



SHAKESPEARE'S

ROMEO UND JULIA.

EINE KRITISCHE AUSGABE

DES

ÜBERLIEFERTEN DOPPELTEXTES

MIT VOLLSTÄNDIGER VARIA LECTIO

BIS AUF ROWE.

NEBST EINER EINLEITUNG ÜBER DEN WERTH DER TEXTQUELLEN UND DEN VERSBAU SHAKESPEARE'S.

VON

TYCHO MOMMSEN.

OLDENBURG.

VERLAG UND DRUCK VON GERHARD STALLING.

1859.

LONDON: WILLIAMS & NORGATE.

14, Henrietta-Street, Covent-Garden.

DER

PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

KURFÜRSTLICH-HESSISCHEN LANDES-UNIVERSITÄT

IN

MARBURG

IN HOCHACHTUNGSVOLLER DANKBARKEIT

ZUGEEIGNET.

Ihnen, meine hochgeehrten Herrn, widme ich die folgende Arbeit als ein Zeichen meiner Erkenntlichkeit für den ehrenvollen Ruf, welchen Sie vor einigen Jahren an mich ergehen liessen, und dem ich leider damals nicht folgen konnte.

TYCHO MOMMSEN.

VORREDE.

Schon seit Jahren beabsichtigte ich ein Shakespeare'-sches Stück mit voller varia lectio zu veröffentlichen. Endlich erscheint dieses hier. Ich wählte desshalb dazu Romeo und Julie, weil einestheils der Wiederabdruck der wichtigsten alten Ausgabe von 1599 bisher gänzlich fehlte, anderntheils auch der Wiederabdruck der unvollständigen Ausgabe von 1597 in Deutschland fast durchaus unbekannt ist. Mein zweimaliger Aufenthalt in England, bei welchem ich auf's freundlichste durch die Herren *Halliwell*, *Collier* und Dr. *Bandinell* unterstützt wurde, hat mir genaue Collationen möglich gemacht. Während also das Material in der besten und vollständigsten Weise gesammelt werden konnte, setzten sich der Ausarbeitung, Correctur u. s. w. alle jene Schwierigkeiten entgegen, welche dem Schulmann Lust und Sammlung zu wissenschaftlichen Arbeiten zu verderben pflegen.

Die Prolegomena sollen nicht nur die Kritik des Stückes nach Kräften feststellen, sondern überhaupt einen Beitrag zur Geschichte der englischen Sprache liefern, welcher den geehrten Freunden, die an einer wissenschaftlichen Grammatik derselben arbeiten, hoffentlich willkommen ist.

Was die Kritik anbetrifft, so ist das Resultat bei diesem Stücke ein so einfaches und gewisses, dass sich schwerlich etwas dagegen wird einwenden lassen. Schon dadurch also, dass durch ordentliche Collation und richtige Zusammenstellung der Lesarten sich mehrere Dutzende von

Stellen sicher emendiren lassen, könnte der Verfasser hoffen, dass es auch einem Nichtphilologen begreiflich würde, dass solche Mühe nicht umsonst sei. Freilich will er damit nicht Jedem, der bei Shakespeare Genuss und Belehrung, Erheiterung und Trost sucht, seine Prolegomena zu lesen anempfehlen. Er verharrt bei der Meinung, dass Kritik, wenn sie ernsthaft gemeint ist, sich nicht für den Theetisch der Damen zubereiten lasse, und dass bei jedem Versuche dieser Art entweder die Kritik oder die Damen zu kurz kommen.

Auf wissenschaftlichen Werth können nur diejenigen kritischen Arbeiten Anspruch machen, denen sorgfältige Collationen der Originalausgaben, fleissiges Erforschen und Vergleichen des gleichzeitigen Sprachgebrauchs, ordentliche Benutzung der ältesten Grammatiker, und namentlich genaue metrische Untersuchungen über den Dichter und seine Zeitgenossen zu Grunde liegen.

Wer sich über diese Dinge als Kleinigkeiten wegsetzen zu können glaubt, verzichtet auf das ABC der klassischen Kritik; und kann unsrerseits keine Beistimmung erwarten. Denn entweder müssen die Grundsätze, welche für jene seit Jahrhunderten gegolten haben, auch seit Jahrhunderten nutzlos und lächerlich gewesen sein; oder sie müssen auch, auf diese angewandt, nicht nutzlos und lächerlich sein. Diese Grundsätze beruhen auf dem gesunden Menschenverstande und der Erfahrung, und es ist also nicht, wie gewisse Nicht-Sachverständige es darstellen möchten, von einem Kampfe der abstrusen Gelehrsamkeit gegen praktische Weisheit die Rede, sondern von dem Kampfe gegen vorschnelles Aburtheilen ohne eigene Untersuchung. Es ist gewiss ein verdienstliches Werk, die grossen englischen Shakespeare-Commentare verständig zu epitomiren; es mag auch hie und da eine Lesart nach den alten Collationen treffend besprochen werden; aber man läuft ein gefährliches Spiel, wenn man nicht überall offen und bescheiden bekennt, dass man ganz von den Engländern abhange; ja man scheitert gewiss, wenn man mit der einen Hand allen Stoff von dem man lebt und athmet ihnen entnimmt und mit der

andern zum Dank Hohn und Beleidigung auf ihren Namen wirft. Ein so eitles, die eignen Kräfte und Mittel weit überschätzendes Beginnen rächt sich natürlich bitter, und man kann in Herrn *Dyce* neuestem Shakespeare lesen, wie hart Engländer, welche sich als Kenner fühlen dürfen, über solche ganz unzulängliche Wagestücke der deutschen Shakespearekritik urtheilen.

Es kann nicht genug wiederholt werden, dass sorgfältige Forschung und vor Allem die gewissenhafteste Scheidung des Eignen und Fremden auch für den Arbeiter auf dem Gebiete der neuen Sprachen die ersten Forderungen sind. Diese mögen manchem Literaten ungemüthlich erscheinen; wollte jeder doch den aufrichtig gemeinten Rath annehmen sie nicht ungemüthlich zu finden, sondern sie zu allernächst an sich selbst zu stellen.

Um noch ein Wort von der Streitfrage über den relativen Werth der Folio prima und der Quartos zu sagen, so sei bemerkt, dass in neuerer Zeit zwei bedeutende Autoritäten in England, die Herren *Hunter* und *Dyce* sich entschieden für den Mehrwerth der Quartos erklärt haben, demnach steht Herr *Charles Knight* ziemlich allein mit seiner Vertheidigung der Folio prima, und dürfen wir erwarten, dass der Rückschritt, welchen die Shakespearekritik eben durch Herrn *Knight* gegen *Malone* machte, bald, in den Augen jedes ordentlichen Forschers, überwunden sein wird. Auch dürfte der Schutz, welchen ein so gründlicher Irrthum (etwa in Deutschland noch) findet, nur dazu dienen, ihn desto mehr zu exponiren, nach dem alten Spruche:

Causa patrocinio non bona peior erit.

Mit besonderem Nachdrucke muss ich der Hilfe erwähnen, welche die äusserst fleissigen, leider aber weder gut geordneten noch vollendeten Collectaneen von *Sidney Walker* mir gewährt haben. Ich erhielt das Buch (schon 1854 erschienen) erst eben vor dem Druck der Prolegomena und suchte es noch so gut wie möglich zu benutzen. Wer meine und seine Arbeit vergleicht, wird gewahren, dass ich versucht habe aus einem beschränkteren Gebiet von Beispielen ein festes metrisches System mit wenigen klaren

und einfachen Sätzen zu gewinnen; während *Walker* aus einem weit grösseren Gebiete Beispiele zu einzelnen Bemerkungen sammelte, um hieraus ein metrisches System für die ganze neuere englische Dichtung zu gewinnen. Leider nahm der Tod diesen redlichen Arbeiter auf einem wenig angebauten Felde hinweg, ehe er auch nur seine Collectaneen beendigt hatte.

Als die ersten Bogen der Prolegomena schon fertig waren, kam die neue prächtige Shakespeareausgabe von Herrn *Al. Dyce* mir zu, und ich konnte nur in den späteren Bogen in Noten hin und wieder Einiges daraus nachtragen. Es machte mir Freude zu sehen, dass ich mehrere Male genau mit Herrn *Dyce* zusammengetroffen war, worauf ich, wo es noch möglich war, in einer Note aufmerksam gemacht habe; in anderen Stellen sah ich, dass Hr. *Dyce* andrer Meinung war, und es gab mir Gelegenheit meine eigene nochmals zu prüfen. Wenn ich sie festhielt, habe ich meine Gründe dafür angegeben. Wie es zuging, dass von einem so vorzüglichen Kritiker mehr als eine Lesart der alten Ausgaben übersehen ist, welche auf den ersten Blick sich als die allein richtige zeigt, kann ich nicht sagen, wenn es nicht darin liegt, dass wer auf viele Stücke zugleich seine Aufmerksamkeit gerichtet hat, leichter etwas übersieht, als wer zunächst nur ein einziges betrachtet. Das bescheidene Verdienst des Naturforschers, welcher Jahre lang eine Pflanze betrachtet, lässt sich nicht wohl vergleichen mit dem Verdienst dessen der alle Gebiete der Natur mit seinem Geiste umfasst und durchdringt, ergiebt aber wenn auch kleinere, so doch nicht minder sichere Resultate für die Wissenschaft.

Im Allgemeinen glaube ich, dass alle besonnenen und ehrlichen Forscher sich über die wesentlichen Grundlagen der Shakespearekritik müssten einigen können, wie sehr auch die Ansicht über manche einzelne Stelle divergiren möchte, und dass sie dazu auf dem besten Wege sind. Es wäre dies um so mehr zu wünschen, als bei allzu lebhaftem Streite der wirklichen Kenner es nur zu leicht geschieht, dass irgend ein beliebiger Literat, der Nichts von

der Sache versteht, alle auf dem Wege der Untersuchung gewonnenen Resultate für „gelehrten Unsinn“ erklärt, und den Text in elegantster Manier nach seinem Geschmack für den gemeinen Leser zurechtmacht, wobei es dann auf eine Handvoll Noten nicht ankommt. — So sehe ich in Bezug auf den von Herrn *Collier* entdeckten alten Corrector es als ein gutes Zeichen an, dass man immer mehr dahin sich einigt, denselben zwar als eine sehr beachtenswerthe, aber keineswegs als eine unbedingt authentische Quelle zu betrachten, die auf alter Theatererinnerung beruhe; eine Ansicht, welche Herr *Ulrici* in Deutschland von Anfang an vertreten hat.

Der hier in Betreff des ächten Textes von Romeo und Julia vorliegende Fall dürfte auch die Freunde und Kenner der philologischen Kritik interessiren. Denn es ist gerade wie wenn wir eine Reihe von datirten Handschriften, deren älteste dem Autographon des Verfassers sehr nahe steht, vor uns haben. Wir belauschen gewissermassen die Corruptelen in ihrer ersten Entstehung und verfolgen sie, wie sie in lawinenartiger Weise und im Ganzen ungestört anwachsen, durch 5—6 Stadien hindurch, bis nach Verlauf eines Jahrhunderts das Dichtungswerk schon vielfach recht arg verstümmelt ist. Wenn z. B. die Quartausgaben verloren gegangen wären, wie mancher kühnen Conjectur hätte es bedurft, um den ächten Text oder etwas dem ungefähr Aehnliches herzustellen! Wie viel richtiger wäre dies Conjecturalverfahren gewesen, als das sophistische Vertheidigen einer corrupten Vulgata!

Die Variantenangaben würden viel einfacher gewesen sein, wenn Alles, was der Interpunction und Orthographie angehört, ausgeschlossen wäre. Ebenso hätten dann auch alle hierauf bezüglichen Erörterungen in den Prolegomenis wegfallen müssen. Allein es schien dem Verfasser gut, die Entwicklung der englischen Orthographie während des 17. Jahrhunderts in ihren Hauptzügen nachzuweisen, da sie ein Theil der Sprachentwicklung überhaupt ist. Andererseits war hier ein passender Ort, die Interpunction der ersten Folioausgabe zu beleuchten, weil dieselbe bei diesem

Stücke unzweifelhaft eine fremde Zuthat der Setzer oder Herausgeber ist. Bei anderen Stücken könnte die Zahl der Variantenangaben in beiden Beziehungen bedeutend verringert, und auf die Prolegomena von Romeo und Julie verwiesen werden. Ebenso bedürften die metrischen Untersuchungen in der Folge keiner so weitläufigen Auseinandersetzung, da die Grundlage hier gegeben ist. Dagegen erforderte das Verhältniss der alten Ausgaben zu einander für manches Stück neue und sorgfältige Untersuchungen. Auch mehr als ein grammatischer Locus dürfte durch vollständige Behandlung von philologischer Seite neues Licht gewinnen. Der Verfasser hatte die Absicht, sämmtliche Quellen der Shakespearekritik in dieser übersichtlich zusammenstellenden Weise dem deutschen Publicum zugängzu machen und jedem Stücke Prolegomena, von ungefähr vier Bogen im Umfange, vorangehen zu lassen. Ob dieser Plan Unterstützung findet, muss die Folgezeit lehren. Ich bin mir bewusst, für den ersten Anfang, welcher hier vorliegt, keine Mühe und kein Opfer gescheut zu haben, und es wird mir Jeder zugeben, dass das erste Fundament einer soliden Shakespearekritik, die ordentliche ausreichende Kenntniss des Ueberlieferten, in Deutschland nur auf diesem Wege zu beschaffen ist.

Was die Zählung der Verse anbetrifft, so konnte ich den verschiedenen neuen Methoden, welche man in letzter Zeit versucht hat, nicht beistimmen, sondern habe mich einfach an den alten Gebrauch gehalten, die einzelnen Zeilen zu zählen, wie sie, seien sie Verse, Halbverse oder Prosa, in der ältesten vollständigen Ausgabe überliefert worden sind. Ich glaube auch, dass man sich an diese einfachste und genaueste Art vorerst wird halten müssen, so dass man also z. B. den Macbeth, Julius Cäsar u. s. w. nach der Zahl von Zeilen, welche sie in der ersten Folioausgabe haben, zählen sollte.

Für die Genauigkeit des Reprint der Ausgabe von 1599 glaube ich einstehen zu können; ich habe mich wenigstens bemüht, Zeile für Zeile und Blatt für Blatt das Original getreu wiederzugeben. Ein Uebelstand bei Nach-

ahmung einiger äusseren Eigenthümlichkeiten der alten Drucke entsprang aus der Aehnlichkeit von *s* und *f*; sie ist aber im Original fast eben so täuschend.

Schliesslich statte ich dem Herrn Verleger für die schöne Ausstattung des Buches meinen freundlichen Dank ab.

15. November 1858.

PROLEGOMENA.

---

munus et officium, nil scribens ipse, docebo,
unde parentur opes —

HORATIVS.

I.

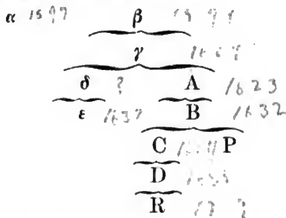
Ueber die Quellen des vollständigen Textes von Romeo und Julia.

Der vollständigere Text von Romeo und Julia ist uns in acht alten Ausgaben überliefert worden, nämlich in

vier Quartausgaben	und	vier Folioausgaben.
β von 1599.		A von 1623.
γ von 1609.		B von 1632.
δ ohne Jahreszahl.		C von 1664.
ε von 1637.		D von 1685.

Nehmen wir hiezu Rowe's Octavausgabe von 1709 (R), welche sich von den vorigen nicht wesentlich unterscheidet, so liegt uns der Text dieses Stückes in neun Ausgaben vor, die sich über 110 Jahre erstrecken. Während dieser Zeit ist uns ausser Rowe der Name keines einzigen Herausgebers der wichtigeren dieser Ausgaben bekannt; denn Heminge und Condell wiederholten fast nur den Text von γ. Keiner der auf β folgenden Texte nimmt auf einen andern als den zunächst vorhergehenden Rücksicht, jeder fügt eine mehr oder minder grosse Zahl von Fehlern hinzu, jeder macht eine Anzahl glücklicher oder unglücklicher Conjecturen. Das Verhältniss der gegenseitigen Abhängigkeit ist ein sehr einfaches: γ ist ein Wiederabdruck von β, δ ein Wiederabdruck von γ, ε ein Wiederabdruck von δ; A ist eine Wiederholung von γ, B eine von A, C eine von B, D eine von C und Rowe

druckt ebenfalls nur die zunächst ihm vorhergehende Folio D ab; der Perkins-Corrector (P) modificirt den Text von B, ebenfalls, wie ich sicher erkannt habe, ohne directe Benutzung der übrigen alten Ausgaben. Demnach ergiebt sich für die Ueberlieferung folgendes Schema:



Dennoch ist ein bedeutender Unterschied im Werthe dieser Ausgaben zu erkennen. Die wichtigsten sind ohne Frage β und δ; jene (β), insofern sie die Grundlage aller übrigen ist, und eine beträchtliche Anzahl von Fehlern, welche γ gemacht hat und welche alle spätere wiederholen, in ihr nicht stehen; diese (δ), insofern sie die älteste Ausgabe ist, welche nach β eine erhebliche Menge von Verbesserungen des Textes bringt, so dass, da sie zwischen 1609 und 1637 entstanden sein muss, die Vermuthung nicht abzuweisen ist, dass mehr als blosse Setzerconjecturen vorliegen. Denn obwohl auch δ (abgesehen davon, dass sie manche Fehler von γ nicht ändert) eine Anzahl neuer Druckfehler bringt, so sind diese doch mehr mechanischer Art, und jede bedeutendere Aenderung stellt entweder die Lesarten von β oder α (welche δ doch nicht direct benutzte) wieder her, oder liefert so schlagende und doch keineswegs immer naheliegende Varianten, dass sie der sorgfältigsten Prüfung werth sind. Ganz dasselbe gilt von den 86 Lesarten, welche uns P darbietet. Obwohl die meisten der zahllosen durch A und B entstandenen so wie der schon von β an überlieferten Corruptelen unberührt bleiben, so führt P doch in der Hälfte seiner Lesarten (36) den Text von α, β oder δ wieder ein, offenbar ohne directe Benutzung dieser Quellen, und unter den übrigen 40—50

Varianten ist kaum eine einzige, welche nicht der Beachtung werth wäre.

Nun hat ein seltsamer Unstern über diesem herrlichen Stücke gewaltet. Gerade die schlechtesten Abdrücke des vollständigen Textes γ und A waren die einzigen, deren Lesarten allgemeiner durch Wiederabdrücke bekannt waren. Der in den wenigen vollständigen Exemplaren von β vorhandene Grundtext war nie ganz veröffentlicht, ebensowenig alle Varianten des nächstwichtigen Textes in δ. Dagegen führte der Wiederabdruck des allerdings sehr merkwürdigen aber nur mit höchster Vorsicht zu brauchenden Textes in α viele Herausgeber (und sogar noch die neuesten) zu einer seltsamen Durcheinandermischung zweier ganz verschiedener Recensionen, während man der wunderlichen ältesten Recension doch nur dann unbedingtes Gewicht hätte einräumen sollen, wenn sie mit δ oder P übereinstimmte. Gegen die jüngstentdeckte in dritter Linie an Werth stehende Textquelle in P aber erhob sich ein seltsam leidenschaftlicher Widerspruch, der in höhnischer Nichtbeachtung endete. Auf diese Weise konnte man, trotz der schönsten Hilfsmittel, unmöglich zu einer richtigen .Gestaltung des ächten Textes gelangen.

Schreiber dieses fasste deshalb schon seit Jahren den Entschluss, durch vollständige Herausgabe und übersichtliche Confrontirung der beiden ältesten Recensionen α und β, und durch Mittheilung aller abweichenden Lesarten der alten Ausgaben jedem künftigen Herausgeber Shakespeares das vollständige kritische Material darzubieten, und zugleich jedem deutschen*) Philologen es möglich zu machen, sich eine richtige Einsicht in die Shakespearekritik zu verschaffen. Die Ausführung dieses Entschlusses liegt in diesem Büchlein vor; sie hat (obwohl ihn die liebreichste Hilfe englischer Freunde dabei unterstützte) doch auch dem Her-

*) Die Unvollständigkeit in den Angaben englischer Herausgeber war insofern weit berechtigter, als manche der wichtigsten Originale dort Jedermann zugänglich sind. Die Seltenheit z. B. von Folio A ist bei weitem übertrieben dargestellt; ich fand bei einem Antiquar in Bedford Street drei Exemplare von A zum Verkauf vorräthig, alle wohl erhalten, und, wie er versicherte, complet. Der Preis war 700 Thlr. für jedes.

ausgeber bedeutende Opfer gekostet, aber wenn er bei den Wenigen, die genau in die Sache einzudringen wünschen, sich einigen Dank verdient, und die Shakespearekritik überhaupt damit gefördert hat, so glaubt er darin seinen schönsten Lohn zu erblicken.

Von den übrigen alten Quellen ist nicht viel Gutes zu sagen. Die schlechteste ist A, die erste Folioausgabe. Ganz unbedeutend ist C. Hin und wieder bessern auch C, D und Rowe mit Verstand, sie liegen aber schon zu fern: Theatererinnerung oder noch bessere Autorität ist bei ihnen ausser der Frage. ε ist nur für die Interpunction wichtig und im Ganzen, wie D, eine recht sorgfältige und correcte Ausgabe. B ist ein wunderliches Machwerk, sehr unordentlich und fehlerhaft gedruckt, und doch sieht man vielfach redliches Bemühen den Text herzustellen. Es scheinen zwei Hände darin zu walten, eine ändernde, regulirende, bisweilen nicht ohne Geschick, eine andere die eines ganz unaufmerksamen Setzers.

Ich werde nun einige Einzelheiten zur Charakteristik der alten Quellen zusammenordnen.

Werth von β.

Die Quartausgabe von 1599 (β) ist die einzige ächte Ueberlieferung des vollständigen Textes. Es liegen genug Beweise hiefür vor, und die Sorgfalt der Herausgeber hat bereits viele Stellen dadurch richtig wiederhergestellt. So haben wir nur aus β 110 *I am*, 237 *But*, 284 *thy*, 993 *murderer* (welches alle folgenden Ausgaben auslassen), 1751 *that*, 2400 *lesser*, 2425 die Umstellung *I needs must* (um 2429 mit Nachdruck *needs* nachstellen zu können), 2853 *This is*, 2941 *awakening*, 2950 *his*, 2984 *such*. Andere Lesarten wie *brawls* (82), *seems* (333), *married* (405), *Forbid this* (1458), *unthrifty* (2818) hat man nicht allgemein angenommen, ich halte sie für ächt. Aber an ziemlich vielen Stellen scheint die älteste Ueberlieferung bisher unbeachtet geblieben zu sein, und ich muss daher auf sie zuvörderst die Aufmerksamkeit der gütigen Leser lenken:

I. Beachtenswerthe Einzellesarten von β.

113. Hier steht die Form *drive* = impulit. Auf den ersten Blick würde man dies für einen Druckfehler halten, und schon γ und alle folgenden gaben *draue*. Aber Spenser lässt F. Q. 3, 4, 37 über den durch Britomart schwer verwundeten Marinell, dem Proteus verkündet hatte, dass ein Weib ihn verwunden werde, die Mutter so klagen:

Fond Proteus, father of false prophecis,
And they more fond, that credit to thee give,
Not this the work of woman's hand ywis,
That so deepe wound through these deare members *drive*.

Und Alexander Gil, ein gleichzeitiger Grammatiker und Erfinder einer höchst interessanten phonetischen Schrift, sagt in seiner Logonomia Anglica (ed. 1621 p. 49.)

Observandum quaedam esse verba coniugationis primae quae RATIONE DIALECTI sunt etiam secundae, ut *I write* scribo, *I writ* scribebam, *I have written* scripsi, est coniugationis primae; at *I write*, imperfectum commune *I wrote*, et Borealium *I wrate*, secundae. Sic *I drive*, *I drive* (i correptâ), *I have driven*, impello, primae; at I *drive*, *I drove*, aut *I drave*, *I have driven*, secundae. Sedulo autem cavendum est, ne locum dialectis concedas praeterquam communi; aut inter poetas Boreali: nam nullum fere verbum est quod pro aurium sordibus non deformant.

Hiernach erklärt Gil die I-Präterita für die richtigeren, die anderen für Afterformen. In der That findet sich *writ* = *scripsi* häufig auch bei Shakespeare, in unserm Stück z. B. 2229. Auch *bid* = *iussi* ist die stehende Form, so 1181, 1496, 1576, 1856, 2742, 2957, 2964; nur 338 *bad*; nirgends *bade*, obwohl unsre currenten Texte dies fast überall schreiben. Es darf uns nicht irre machen, dass wir in A oft, sowie in ε von 1. H. IV., α von M. W., α von 3 H. VI. die Formen *droue* und *draue* finden; denn wie schon hier γ die ältere und edlere Form verdrängt, so kann es auch öfter geschehen sein, und es soll damit noch nicht gesagt sein, dass Shakespeare sich nicht auch der O- und A-Formen bediente. Genug, es ist wenigstens kein Grund vorhanden, in einem der bestüberlieferten Texte eine Form zu streichen, die damals bezeugter Massen für die edlere galt und wir werden also in Zukunft schreiben müssen:

A troubled mind *drive* me to walk abroad.

417. Die Interpunction:

No less, nay bigger women grow by men.

ist einfacher und natürlicher, namentlich für den Charakter der Amme, als die von A beliebte Trennung vor *women*.

464. Die Lesart von β *dum*, welche, so viel ich weiss, bisher Niemand beachtet hat, giebt der schweren Stelle auf einmal einiges Licht. Denn es kann mit *dum* nur *dumb* gemeint sein, wie 2711 mit *lims limbs* und wie oft bei Spenser u. A. *lam*, *clim* für *lamb*, *climb*. Ein Beispiel dieser Schreibart liefre Pericles 5, 2, wo α (1609 sign. I 2. lin. 8.) Gower sagen lässt:

Now our sands are almost run,
More a little, and then *dum*.

welches spätere Ausgaben (wie D) schon in *dun* verunstalteten, woraus dann Rowe *done* machte. Malone bemerkte im Pericles schon diesen Fehler, obwohl Steevens ihm widersprach und durch allerhand Conjecturen den unreinen Reim (der doch auch bei *soone* und *doome* ebendaselbst vorkommt) zu entfernen suchte; Collier und Knight setzten mit Recht *dumb* wieder in den Text. Dasselbe

muss auch hier geschehen, und es ist dieselbe unreine Bindung. Romeo sagt er sei mit einem Grossvater-Spruch gewappnet, wolle die Rolle dessen spielen, der das Licht dazu hält, wenn andre thätig sind, und zusieht, wenn das Spiel auch noch so schön im Gange war; er sei die stumme Person des Stückes. Mercutio fängt das Wort *dumb* auf und dreht es in *dun* um, indem er ihn mit andern Sprüchen zu schlagen sucht, die sich um dieses Wort drehen und welche freilich noch der Erklärung bedürfen. Der erste Spruch: *Dun is the mouse,* wird, wie treffend bemerkt worden ist (Collier l. l. und Halliwell s. v. *dun*), auch so gebraucht als ob *dun* = *dumb* wäre, und kann an sich wohl eher „still ist die Maus" und „todt ist die Maus" heissen als „grau ist die Maus" = „bei Nacht sind alle Katzen grau." Wo diese Redensart vorkommt (cf. Nares v. *dun* und die Ausleger zu unsrer Stelle), kann sie entweder „es ist Alles aus" (mausetodt), oder „Sachte da! fein stille!" (mäuschenstille) bedeuten, z. B. in *Sir John Oldcastle* 3, 2 (D p. 250) redet Murley sein Recruten-Lumpengesindel so an:

> Come, my hearts of flint, modestly, decently, soberly and handsomely! no man afore his leader! follow your master, your captain, your knight that shall be, for the honour of meal-men, millers and malt-men! *Dun is the mouse!* Dick and Tom, for the credit of Dunstable, ding down the enemy to-morrow!

wo es offenbar = „stillgestanden!" „nicht gemuckst!" ist. Letzteres wird wohl auch der Sinn der sprichwörtlichen Redensart (cf. Ray) *as dun as a mouse* sein. Sie giebt häufig zu Calembourgs mit *done,* wie hier, Veranlassung. Der zweite „*Dun is in the myre*" steht bei Chaucer (C. T. 16937) in dem Sinne von „Es ist Holland in Noth", „Es ist Gefahr im Verzuge". Vgl. Gifford zu Ben Jonson VII, 283 (nach Collier's Citat) über den Ursprung des Witzes aus einem Kinderspiel. — Mercutio's Worte scheinen also, der Homophonie entkleidet, zu bedeuten: „Still, mäuschenstill! sagte der Bettelvogt" — dies ist die bei Sprichwörtern so häufige Anfügung einer volksbeliebten Autorität — „Wenn Holland bei dir in Noth ist, so wollen wir dich aus dem Dreck ziehen, oder vielmehr, mit deiner gütigen

Erlaubniss, aus der Liebe, worin du bis über die Ohren steckst.“ Wir werden also an der ältesten Ueberlieferung festhalten und schreiben:

I'll be a candle-holder, and look on,
The game was ne'er so fair: and I am *dumb.*

so wie im Folgenden:

Or, save you[r] reverence, love;

wie Marlowe (Edw. II, p. 173, ed. Dyce) ähnlich sagt:

Saving your reverence, you must pardon me.

d. i. mit eurer gütigen Erlaubniss, „Nein“.

485. Wie an manchen andern Stellen z. B. 1464 (*end*), 1836 (*puts vp*), 1837 (*mishaued*), 2743 (*commiration*) hat hier β einen Fehler, der jedoch richtig interpretirt zum Richtigen führt. Für *ottamie* hat α *Atomi*; dies Zusammentreffen in den Endungen ist gewiss nicht Zufall, sondern beruht wohl darauf, dass Shakespeare dies Wort wirklich als Fremdwort gebraucht, an dessen Ende kein *s* war.

597. Ist keine Frage Capulet's, sondern eine Bemerkung, als er ihn erkennt, schnell und bestimmt, wie es seine Weise ist: „Der junge Romeo ist's!“ — „Der ist's, der Schurke Romeo.“

628. Ist durchaus kein Grund den für Inhalt und Laut kräftigeren Superlativ zu verdrängen; wir werden also schreiben:

I will withdraw; but this intrusion shall,
Now seeming sweet, convert to *bitterest* gall.

728. Es würde Niemand eingefallen sein, den Vers durch *and* zu stören, wenn man erkannt hätte, dass es nur eine (allerdings mit α übereinstimmende) Setzerconjectur von γ ist. Es soll heissen:

My invocation
Is fair and *honest; in* his mistress name
I conjure only but to raise up him.

967. Es mag gefragt werden, ob man aus dem *sometimes* in α mit Recht *sometime's* herausnimmt, da doch wahrscheinlicher nur die trivialere Form mit s (cf. 1217

wo die sedula nutrix spricht*) für die poetischere ohne s gemeint ist. Ein intransitives *dignify* = sich veredeln (wie *multiply* sich vermehren) würde vielleicht angehen, und der Wechsel zwischen Präsens und Aorist für das Pflegen wäre recht poetisch, wenn wir schrieben ganz wie alle alten Ausgaben überliefern:

Virtue itself *turns* vice, being misapplied,
And vice *sometime* by action *dignified*.

971. Gleich darauf zeigt sich in β eine sehr schöne Lesart in *stays* statt *slays*, welches nur (obwohl es nun 250 Jahre bestanden hat) ein Druckfehler in γ ist, wie γ hier noch zwei Fehler mehr in derselben Zeile machte: die Weglassung des Kommas und *sence* für *sences*, also gerade einmal sehr nachlässig verfuhr. Offenbar passt der Ausdruck „das Herz zum Stehen bringen und demnach auch alle Sinne" besser als „das Herz und alle Sinne todtschlagen", und wir werden also lesen:

For this, being smelt, with that part cheers each part:
Being tasted, *stays* all senses with the heart.

Die Verwechselung von *st* und *sl* lag sehr nahe: 2229 macht β den umgekehrten Druckfehler, *staythy* für *slay thy* druckend. Man muss in der That auch sehr genau zusehen, um zu erkennen ob *stay* oder *slay* dasteht.

1175. Die Interpunction in β ergiebt eine andre Auffassung der Stelle, welche ganz mit der in α übereinstimmt, da auch dort *you know* zum Folgenden gezogen wird:

Pet. I saw no man use you at his pleasure; if I had, my weapon should quickly have been *out. I warrant you, I* dare draw as soon as another man, if I see occasion, in a good quarrel, and the law on my side.

1381. Die Verdrängung des *shall*, welches alle älteren Ausgaben (noch Warburton) haben, durch *will* ist eine unnöthige Modernisirung, da *shall* noch in Shakespeare's Zeit häufig zur Bezeichnung des einfachen Futuri auch in

*) Vgl. meinen Aufsatz in Jahn's Jahrb. LXXII. 3., p. 124. Im König Lear hat β öfter die gemeineren Formen, wo A die edleren (*sometime, toward*), wenigstens öfter als das Umgekehrte.

der zweiten und dritten Person angewandt wurde*). Es soll also heissen:

You *shall* find me apt enough to that, sir, if you will give me occasion.

1408. Die alte und eigentlich richtigere Form *injuried* (cf. Nares, Halliw. s. v.), hier in offenbarem Bezuge auf das vorangehende Substantiv, in recht lebendig denominativischer Anwendung, ist unzweifelhaft richtig:

I do protest, I never *injuried* thee.

Niemand scheint dies bemerkt zu haben: Alle schreiben mit α und γ die gewöhnlichere Form *injured* oder vielmehr mit A *injur'd.* Schon im Anfange des 17. Jahrhunderts verschwindet die alte Form und wird aus älteren Stücken öfter durch Setzerhand verdrängt. Doch findet sie sich mit Sicherheit einige Male bei Lyly (vor 1584), Marlowe (vor 1586), Heywood (vor 1604). Siehe Dyce zu Marl. I. p. 19. Sie ist demselben Gelehrten so gut wie allen Andern an dieser Stelle entgangen, wo sie ein interessanter Archaismus ist.

1450. Die allgemein angenommene Lesart *got his* beruht nur auf dem Druckfehler in γ *gott his,* woraus δ und A *got his* machten. Wir haben keinen Grund von der ächteren

This gentleman, the prince's near ally,
My very friend, has got *this* mortal hurt
In my behalf; —

abzuweichen.

1459. Alle älteren Quellen bieten hier *mo* und *moe* statt *more,* welches (ausser α) erst ε und D einführten. Man hält *moe* allgemein nur für eine beliebige Nebenform von *more.* Gil, der obenerwähnte Grammatiker der Elisabethischen Zeit, giebt p. 34 mit den Worten:

Much, more, most; multus, plus, plurimus; aut adverbialiter multum, plus, plurimum; at in numero *many, mo, most;* multi, plures, plurimi.

mo als Pluralform an. Hiemit übereinstimmend sagt z. B. Jessica in β von M. V. 2, 6:

I will make fast the doores, and guild my selfe
With some *mo* ducats, and be with you straight.

*) Siehe *Craik,* The English of Shakespeare, London, 1857, Chapman and Hall, p. 137ff. 161. 209. Offenbar ist in obiger Stelle *you shall* einfaches Futurum, *you will* dagegen „du willst".

wo schon A dies *mo* in *more* modernisirt; und derselbe Gebrauch findet sich bei Spenser, der, während er sonst immer *more* sagt, den Plural *moe*, auch ausserhalb des Reimes, anwendet:

All these, and many evils *moe*, haunt ire. (1, 4, 35)
And thousands *moe* the like, that did that dongeon fill. (1, 5, 50)

Ich wüsste kaum eine Stelle bei einem Dichter dieser Zeit, in der *mo* als Singular vorkäme. Die Beispiele, welche bei Nares und Halliwell, s. v., aufgeführt sind, bieten alle den Plural, obwohl die Lexicographen diesen Unterschied zwischen *more* und *mo* nicht bemerkt zu haben scheinen. Nares vielmehr meint, es sei nur um des Reims willen bald die eine, bald die andre Form vorgezogen. Er führt an, dass es im Anfange des vorigen Jahrhunderts noch in der Englischen Bibel hiess, Exod. 1, 9:

The children of Israel are *mo* and mightier than we.

Wir werden also eine von den edelsten Zeitgenossen gebrauchte Form hier nicht verdrängen, sondern schreiben wie überliefert ist:

This day's black fate on *mo* days doth depend.

1594. Man scheint nicht gewahrt zu haben, dass das *of* nach *determine*, welches alle Ausgaben schreiben, eine Setzerconjectur aus χ ist, und also die Lesart in P, *or* für *of*, offenbar richtig ist: β hatte es aus Versehen ausgelassen.

1786. Warum man von der Stellung des *not* vor *she* (nur α setzt es nach) abgewichen ist, weiss ich nicht; sie ist freilich nicht die gewöhnliche: cf. 2050, 51. Aber 2249 *Let nót*, wie *Cannót* oft; siehe Sidney Walker, p. 159f.

1885. Die älteste Ausgabe fasst *mark you me?* als eine Frage = „passt Ihr auch auf?“ oder „hört Ihr wohl?“ mit welcher der ungeduldige Capulet sich selber unterbricht?

1892. Die Lesart *Well* (für das *We'll* in α, γ und in allen unsern Ausgaben) lässt sich halten. Capulet, der die Hochzeit auf den nächsten Donnerstag angesetzt hat, fragt seine Gemahlin:

Will you be ready? do you like this haste?

worauf die Lady eine Geberde des Entsetzens macht über die Zumuthung, so bald schon mit den Vorbereitungen zum Hochzeitsmahl fertig zu werden, und hierauf fährt Capulet fort:

Well, keep no great ado: — a friend, or two: —

„Ei was, macht nicht viele Umstände! — ein guter Freund oder zwei —“ Auch die folgenden Worte bis *And there an end* sind an seine Gemahlin gerichtet; dann mit

But what say *you* to Thursday?

wendet er sich wieder an Paris. — Es lag näher *well, keep* (das Eigenthümlichere) in *we'll keep* zu corrumpiren, als umgekehrt.

1940. Die Interpunction aller alten Ausgaben ist einfacher und natürlicher: „Je heller und heller der Tag, desto dunkler und dunkler unsre Leiden!“ Wir schreiben also kein Fragezeichen in der Mitte.

1971. Es scheint den Herausgebern entgangen zu sein, dass Julia nach der älteren Ueberlieferung nicht noch einmal fragt: „Ist es meine gnädige Mutter?“ sondern sich selber die Antwort giebt: „Es ist meine gnädige Mutter“; womit α indirect übereinstimmt, da hier die Amme antworwortet „Es ist eure Mutter“. Die Auffassung der Stelle als Frage stammt erst aus B oder vielmehr aus dem Druckfehler *Is it* für *It is* in A. Wir haben also zu schreiben:

Who is't that calls? — *It is* my Lady mother. —
Is she not down so late, or up so early?

1990. Warum man *be* mit *are* (so nur α) vertauschte, weiss ich nicht. Denn *be* steht besonders im Gleichklange mit *he* häufig bei Shakespeare für *are* z. B.:

Such men as he *be* never as heart's ease (J. C. 1, 2)

Wir schreiben:

Villain and he *be* many miles asunder.

2053. Hier hat β allein die merkwürdige Lesart *Bride* für *Bridegroom*. Ich muss es unentschieden lassen, ob dies sich auch sonst wo findet, will aber doch darauf aufmerksam machen, dass „Braut“ auch bei uns dialektisch für „Bräutigam“ ist, obwohl Grimm (Dt. Wörterb. II. p. 332.)

dies für eine Uebertragung des Begriffs hält; es war auch mittelhochdeutsch: vgl. Müller Mhd. Wörterb. p. 273f, wo aus Gotfrit angeführt wird in Bezug auf Christus als Seelenbräutigam:

vil maniges reinen herzen trût,
vil maniger reinen megde *brût*.

Es kommt hier der metrische Grund hinzu, dass der klingende Ausgang des Verses überhaupt in unserm Stücke verhältnissmässig selten und fast ganz auf leichte Endsilben beschränkt ist. Ich halte es also für besser, einstweilen nicht der Setzerconjectur von γ Platz zu geben, und zu schreiben:

Is she not proud? doth she not count her bless'd,
Unworthy as she is, that we have wrought
So worthy a gentleman to be her *bride?*

2061. Ein zweiter Archaismus und Provincialismus ist aus einer der folgenden Reden des alten Capulet (der ja eben durch solche Ausdrücke charakterisirt wird) verdrängt, und zwar dieser (ausser von α) erst von B; alle Herausgeber folgen, indem sie ohne weitere Bemerkung *settle* für *fettle* schreiben. Aber *fettle* ist ein zwar seltenes, doch sicher vorkommendes Wort,*) nicht bloss eine Corruption von *settle,* da die alten Lexicographen es unter *f* aufführen und durch *se accingere ad aliquid, aggredi* (i. e. rüsten) erklären. Zu den wenigen Stellen aus Hall und Sylvester, wie:

They to their long hard journey *fettling* them,
Leaving Samaria and Jerusalem,

kommt nun also auch unsre:

But *fettle* your proud joynts 'gainst Thursday next.

2094. Nur β gehört die wunderliche Lesart *liand* an, woraus der Setzer von γ *allied* machte; einige neuere Herausgeber folgten ihm. Metrisch möchte dies erträglich sein, aber es könnte auffallen, dass, nachdem Capulet ebenvorher Paris als einen Herrn *of noble parentage* bezeichnet hat, er ihn nun, nachdem er mehrere andere Eigenschaften auf-

*) Siehe Nares und Halliw. s. v. Letzterer führt auch eine Stelle aus den *Towneley Mysteries* dafür an p. 309 und erklärt es durch *to dress, to prepare.*

gezählt hat, noch einmal *nobly allied* nennt, welches doch nur dasselbe bedeuten kann; wie z. B. bei Marlowe II. p. 212:

His name is Spenser, he is *well allied*,

d. i.: „von guter Herkunft". Denn rhetorische Pleonasmen wie z. B.:

The spring, the head, the fountain of your blood (Macb. 2, 3)
Being with his presence glutted, gorg'd and full (1 H IV. 3, 2)
Uncapable of pity, void and empty
From any dram of mercy. (M. V. 4, 1)

würden für unsre Stelle Nichts beweisen, wo ja eben verschiedene Züge aufgeführt werden sollen. Daher griffen die meisten neueren Herausgeber wohl zu der α-Lesart *nobly train'd.* Aber mit *liand* könnte *lined* gemeint sein; eine Orthographie die mir zwar sonst nicht begegnet ist, die aber sich bei *ire* bisweilen findet, so *intierly* für *entirely, wiars* für *wires* Drähte*); *fier*, *hier*, *squier* nicht selten für *fire*, *hire*, *squire;* wie sich umgekehrt oft *lide*, *tride* für *lied*, *tried* u. s. w. findet. Dann könnte *nobly lined* „nobel gefüttert, nobel gespickt" heissen in Bezug auf den Geldbeutel; obwohl *loin'd* dem *youthful* noch näher läge und dem rohen Ton des Sprechers wohl angemessen wäre: „jung und nobel gewachsen." Die Schreibart *ryall* für *royal* findet sich bei Heywood. Fände sich vielleicht auch *gryans, lians* als eine Art Zerdehnung für *groins, loins*, wie *quire* für *choir?* Bis man durch Beispiele gezeigt haben wird, welches von beiden Wörtern gemeint ist, wird man zurückhalten müssen mit der Entscheidung; *allied* ist sicher falsch.

2141. Der Zusatz *or* vor *else* findet sich nicht in β; er ist unnöthig und störend für den Vers, welcher lautet:

And from my soul *too; else* beshrew them both.

2163. Die alten Ausgaben, mit Ausnahme von α und ε, lesen nicht *talk'd,* sondern *talk.* Dadurch wird der Sinn gänzlich verändert. Paris will hiernach nicht seine

*) How to Choose a Good Wife from a Bad, 1608, quarto.

Ungewissheit über Juliens Gesinnung damit gegen den Mönch entschuldigen, dass er wegen ihrer Trauer um Tybalt zu ihr nicht schicklicher Weise habe viel von Liebe reden können, sondern erklärt einfach mit dieser Trauer Juliens Schweigsamkeit und Zurückhaltung zu seinen Gunsten; nur darin liege es, dass er so wenig Liebesworte von ihr empfange. Da diese Auffassung einen durchaus passenden Sinn giebt — denn dass Paris nicht ausdrücklich weiss, wie Julia gesinnt sei, schliesst nicht die Ueberzeugung aus, dass sie nur ihre Liebe nicht ausspreche —; da es den Uebergang zum Folgenden hübscher macht, insofern Julia, die nicht von Liebe redet, seine trauernde Venus ist; und da ein *I have talk* leichter in *I have talk'd* verdorben werden konnte als umgekehrt, so werden wir an dem alten Texte festhalten:

Immoderately she weeps for Tybalt's death,
And therefore have I little *talk* of love;
For Venus smiles not in a house of tears.

2166. Eine unzweifelhaft richtige Lesart enthält auch β allein in den zunächst folgenden Zeilen. Der Conjunctiv *do,* den α und γ in plumper Weise verdrängen, ist hier so passend, dass eine spätere Ausgabe (C) wieder *should* für *doth* einsetzte. Die Herausgeber nahmen *doth* ohne Weiteres an. Es soll also heissen:

Now, sir, her father counts it dangerous,
That she *do* give her sorrow so much [s]way.

2213. Der Genitiv *Romeo's* ist ebenso richtig als *Romeo*; dasselbe gilt von *Romeo's* und *Lady's* 2986: A und an der zweiten Stelle auch α setzten hier die phonetisch glatteren Formen ohne s, wie γ 2869 bei *this churchyard's side*, wogegen 115 alle *this City side* überliefern. Jene beiden Stellen werden wir keine Ursache haben zu verändern:

God join'd my heart and Romeo's, thou our hands;
And ere this hand, by thee to *Romeo's* seal'd,
Shall be . . . .

As rich shall *Romeo's* by his *Lady's* lie.

2249. Die Setzerverbesserung *thy* in γ, obwohl sie mit α übereinstimmt, scheint überflüssig, könnte aber doch wohl in Ansehung der vielen Fehler, welche β an dieser Stelle hat, richtig sein.

2255. Nur in β findet sich *breast* für *breath*. Freilich muss berücksichtigt werden, dass β hier gerade recht nachlässig gedruckt ist und rund herum: 2242. 51 (*distilling*). 56. 57. 67. 69. 73. 74. eine Menge handgreiflicher Fehler hat. Doch mag bemerkt werden, dass *breast* von dem Ton und der Stimme des Sängers öfter in Shakespeare's Zeit gebraucht wird; auch von ihm selbst:

By my troth, the fool has an excellent *breast* (Tw. N. 2, 3)

Siehe Nares s. v. Dass es auch „Ton überhaupt" oder „Athemzug", „Wallen des Busens", „Herzschlag" bedeuten könne, ist dadurch nicht bewiesen und wird durch keine germanische Analogie unterstützt. Ich halte *breath* für richtig.

2309. Es verdient Beachtung, dass β nicht *becomed* sondern *becomd* hat. Dies ist auf alle Fälle falsch, und wir können es ebensogut in *becoming* als in *becomed* auflösen; den umgekehrten Druckfehler finden wir 2251: *distilling* für *distilled.*

2514. Die Bühnenanweisung in β, wie verdruckt sie auch ist, zeigt eine Spur des Richtigen. Denn die Musikanten können nicht „bleiben", wenn sie nicht schon vorher mit dagewesen sind, obwohl ihr Auftreten 2450f in β nicht bemerkt ist.

2551. Es ist kein Grund vorhanden, *seldom* für *no* aus α zu substituiren; alle älteren Ausgaben (noch Warburton) haben *no.*

2640. Die Lesart der ältesten Texte ist *more murther;* unsre jetzige Vulgate *murders* beruht auf δ und kann richtig sein; nöthig scheint sie nicht.

2693. Die alte Interpunction ist reichlich so gut und lebendig:

The boy gives warning, — something doth approach.

Erst Neuere machten den letzten Satz zum Object des vorigen, was β offenbar nicht wollte, da sonst gar kein Zeichen gesetzt wäre.

2746. Der Cursivdruck in βγ bezeichnet diese Zeile als hinter der Scene gesprochen.

2757. Die Interpunction in β, zu welcher B zurückkehrte, und für welche erst Steevens das Ausrufungszeichen nach *book* gesetzt zu haben scheint, könnte darauf führen, den Satz *one writ with me* u. s. w. als eine vorangehende Apposition zu *thee* zu fassen. Der Satz *I'll bury thee in* u. s. w. würde dann weniger kahl und trocken nachhinken, während *O, give me thy hand!* sehr wohl allein stehen kann; hiernach wäre eine kleine Pause zu denken, und dann erst folgte der künstlichere Gedanke:

— O, give me thy hand!
One writ with me in sour misfortune's book
I'll bury thee in a triumphant grave.

2846. In den letzten Worten der Julia hätte man nicht der Vermischung der Lesarten von α und β, obwohl Malone die Lesart von β angab, folgen sollen. Der Setzer von γ machte aus *drunke* den Infinitiv *drinke,* liess aber *left* stehen, nur ε bemerkte die Inconcinnität des Particips und des Infinitivs und verwandelte auch *left* in *leave*; α hatte schon von vornherein die ordinärere Infinitiv-Construction. Dieselbe setzte A v. 63 an die Stelle des ächten Particips:

What, *drawn*, and talk of peace?

welches sich auf 59 zurückbezieht. Vgl. 2428. Unser Particip ist, mit nachdrücklicher Umstellung des Subjects *all*, fast wie Schiller's „Mich schon gesprochen also?" — siehe PS p. 143f — und wie A. Y. L. I. 3, 1., wo vermuthlich A ebenso verfuhr, die Lesart von P:

Not *seen* him since? Sir, sir, that cannot be.

und es wird also wohl fürder heissen müssen:

> O churl, ***drunk*** all? and ***left*** no friendly drop,
> To help me after? —

Ebenso halte ich in dem schrecklichen Monolog Othello's (5, 2) die Worte:

> Put out the light, and then — put out the light!

nicht für Selbstanrede, die, da er gleich darauf das Licht anredet, nicht eben hübsch ist, sondern für Particip mit nachgestelltem Subject:

> Aus mit dem Licht! und dann — aus mit dem Licht!

2885. Warum sollten wir ***heavens*** nicht lieber schreiben als, was erst γ hat, *heaven?* Es ist wohl nur ein zufälliges Versehen in einigen neueren Ausgaben.

2888. In dieser Stelle ist eine bedeutsame Lesart von β, welche indirect mit α übereinstimmt, zwar von einem der Herausgeber (Steevens) bemerkt und benutzt worden, aber durch einen unglücklichen Zufall wieder in Vergessenheit gerathen, da die Variorum-Ausgabe von 1821, Vol. VI. p. 253. aus Steevens' Anmerkung:

> The modern editors (contrary to the authority of all the ancient copies, and without attention to the disagreeable assonance of ***sheath*** and ***sheathed***, which was first introduced by Mr. Pope) read:
>
> This dagger hath mista'en; for, lo! ***the sheath***
> ***Lies*** empty on the back of Montague,
> ***The point*** mis-sheathed in my daughter's bosom.
>
> The quarto, **1597**, erroneously,
>
> — — this dagger hath mistooke;
> For (loe) the backe is empty of yong Mountague,
> [And ***it is sheathed*** in our daughter's breast.
>
> The quarto, **1599**, seems to afford the true reading:
>
> This dagger hath mistane, for, loe! his house
> Is emptie on the back of Mountague,]
> And ***it mis-sheathd*** in my daughter's bosome.
>
> If we do not read — ***it*** instead of ***is***, Capulet will be made to say — ***The scabbard is at once empty on the back of Montague, and sheathed in Juliet's bosom.***
>
> Shakespeare quaintly represents the dagger as having mistaken its place, and „***it*** mis-sheathed“, i. e. „mis-sheathed ***itself***“ in the bosom of Juliet.
>
> The quarto, **1609**, and the folio, **1623**, offer the same reading, except that they concur in giving ***is*** instead of ***it***.

die mit Klammern bezeichneten vier Reihen ausfallen liess

(die Baseler Ausgabe von 1800 hat sie noch, also wohl auch die von 1793), und in der dann folgenden *it mis-sheathed* für *it mis-sheathd* druckte; wodurch es den Anschein gewann als ob Steevens eine falsche Angabe über die in α befindliche Lesart gemacht habe. Man folgte daher Malone, welcher Steevens widersprach, und, den Druckfehler in γ adoptirend, die Construction auf sehr gewaltsame Weise so zerriss:

> This dagger hath mista'en, — for, lo! his house
> Is empty on the back of Montague, —
> And *is mis-sheathed* in my daughter's bosom.

und so steht die Stelle in allen unsern Ausgaben. Aber Steevens' Angaben über α und β waren ganz correct. Nicht so richtig dürfte sein Resultat sein. Die intransitive Fassung von *to mis-sheath* — wie *to miscarry* — möchte zulässig sein, aber er ist sehr gewagt die volle Form *mis-sheathed* als Imperfect einzusetzen, da Shakespeare dasselbe fast immer synkopirt; in unserm Stücke steht nur 2503 nach Spenserscher Weise *ordainëd*, noch dazu an einer Stelle wo β dicht daneben arge Druckfehler hat. Dagegen ist es offenbar falsch das in Uebereinstimmung mit α von β überlieferte der Construction dringend nothwendige neue Subject *it* (Pope hatte dies richtig gefühlt) um des *is* in γ willen zu verwerfen. Der Fehler in β lag also nicht darin dass statt der vollen Form die Synkope gesetzt wurde — dies wäre ein höchst seltener Fehler in β — sondern in der Auslassung des Wörtchens *is* nach *it* und vor *mis*. Da Shakespeare in seinen (älteren) Stücken die paroxytonische Betonung der Composita mit *mis*, *for*, *con*, *be* bisweilen zulässt:

> You spend your passion in a *mispris'd* flood (M. N. D, 3, 2.)
> The *misplac'd* John should entertain one hour (K. J. 3, 4.)
> [cf. By his lewd life made them both *miscarrie* (How to Choose Sign. K.)]
> My *cónceal'd* Lady to our cancell'd love (1790)
> That thou, dead corpse, again in *cómplete* steel (Haml. 1, 4.)
> All *fórsworn*, all naught, all dissemb[e]lers (1630)
> Thou gentle nymph, chérish thy *fórlorn* swain (T. G. 5, 4.)*)

*) und so *fórlorn* sehr oft, namentlich in H. VI. cf. Nares, *Elements of Orthoepy*, und S. W. p. 291 ff.

[cf. The *fórlorne* Maiden whom your eyes have seene (Spenser F. Q. 1, 7, 45)]
God *fórbid!* — where's this girl? — what, Juliet! (339)
Go *béfore*, nurse, commend me to thy lady. (1848.)
A lightning *béfore* death: O how may I (2765.)
[cf. Four earldoms have I, *bésides* Lancaster (Marlowe II., 169.)]
[cf. I see my doctrine moves no *précise* ears (H. t. C. p. 40.)
Most admir'd States-men, *prófest* Fauorites (B. Jons. Volp. 2, 2.)
Here's Pastor Fido. | *Prófesse* obstinate Silence (ib. 3, 4) und öfter.]

so kann, glaube ich, kein Zweifel sein, dass wir nicht *it's mis-sheathed*, sondern so schreiben müssen:

Cap. O *heavens!* O, wife, look how our daughter bleeds!
This dagger hath mista'en; for, lo! his house
Is empty on the back of Mountague,
And *it is mis-sheath'd* in our daughter's bosom.

so dass das *it* und *his* sich auf einander beziehen, wie oft bei Shakespeare und noch jetzt in der Englischen Bibel, z. B. Gen. 3, 15. von der Schlange:

It shall bruise thy head, and thou shalt bruise *his* heel.*)

---

*) Ueber das sich erst in Shakespeare's Zeit bildende neue Possessiv *its* (cf. *Wagner* §. 366, p. 141. ed. 6. (wo von *Herrig* H VIII, I, 1. das sehr harte und geschraubte *it's* (alleinstehend) angeführt wird) und meinen Aufsatz in Jahn's Jahrb. LXXII, 4. p. 174.) ist zu vergleichen *Guest*, Phil. Pro. I, 280; *Trench*, English Past and Present p. 124 bis 127; vor allem *Craik*, The English of Shakespeare p. 91—97, wo aus Shakespeare dreizehn Beispiele aus seinen späteren Stücken: sechs aus W. T., drei aus K. L., eine aus Hamlet, eine aus M. f. M. und zwei aus K. J.; eine aus B. Jons. Sil. Wom. 2, 3; nachgewiesen werden, wo *it (yt, ith)* oder *it's* = *its* vorkommt; und wo auch sehr treffende Bemerkungen über die wegen der damals noch gefühlten Undeutlichkeit des *his* zur weiblichen Personification neigenden Weise Milton's (*its* im P. L. nur 1, 254. 4, 813.) so wie über die durch *it* und *its* veränderte Anschauungsweise überhaupt gemacht werden. — Doch scheint es dem fleissigen Sammler entgangen zu sein, dass *it[s]* auch einmal wenigstens früher vorkommt, so in unserm Romeo im gemeinen Jargon der Amme 376 *vpon it brow*. In Jonson's Volpone (in der Quarto von 1607) steht ebenfalls *My family is here, without it's boxe;* sonst nirgends im ganzen Stück. — Unleugbar wird es erst in den spätesten Stücken (W. T.) häufiger, und kommt noch im King John (2, 1.) nur in der Kindersprache vor, nach A:

Doe childe, goe to *yt* grandame childe,
Giue grandame kingdome, and *it* grandame will
Giue yt a plum, a cherry, and a figge,
There's a good grandame.

und in K. L. 1, 4. in dem Kinderreim des Narren (nach β):

the hedge-sparrow fed the cookow so long,
that it had *it* head bit off be (= by) *it* young.

In dem edlen Stil Spenser's sucht man vergeblich nach diesem Possessiv; eine Stelle wie *it fairest flower* (3, 5, 52) darf uns nicht täuschen; *f f.* ist da Apposition zu *it*. Ein Grammatiker wie Gil ignorirt das gemeine *its* natürlich gänzlich (p. 45).

2953 haben alle alte Ausgaben (und noch Warburton) *to this;* es scheint nur durch ein Versehn mit 2911 gleich gemacht zu sein.

Ich kann nicht umhin noch auf einige andre Lesarten von β aufmerksam zu machen, welche zwar Druckfehler sein können, aber vielleicht doch auch sich vertheidigen lassen. So halte ich 39 die Auslassung des *a*, welche auch in α ist, für richtig. Vgl. Spenser F. Q. 1, 1, 31 *it is foule disgrace that* u. s. w.

Auch die Auslassung von *had* 1255, wenn es abgebrochene Rede sein soll, bei der β ein Punct zu setzen pflegt, ist nicht undenkbar. 1876 und 1958 steht zweimal *times,* wo γ an der letzten Stelle *time* setzt; es könnte an erster Stelle „Gelegenheiten" heissen; ebenso steht 2274 und 2380 zweimal *walk* für *wake* in β und zwar beidemal in derselben Verbindung; könnte es „aufstehen" heissen? — Wäre 254 *agreed* (als Particip. absolut. *she agreed* = *ea consentiente*); 1536 *It* (als Bezug auf *blood* — vgl. Gen. 4, 10. *the voice of thy brother's blood crieth unto me from the ground* — ich finde diese Auffassung sehr schön); 1861 *disguise* (Imperativ?); 2982 *raie* (vgl. T. S. 4, 1 nach A: *was euer man so raide?* cf. Roister Doister p. 71 *keepe your ray;* 73. *Now forth in ray, sirs;* doch ich halte *raise* durch *erect* in α für gesichert); 2892 *earling* (Adverb, vielleicht wie *darkling,* doch hat Grimm Dt. Gr. 2, 356 ff. kein Analogon); 2923 *meane* — kein Druckfehler sondern die richtige Lesart? Es mag genügen drauf hingewiesen zu haben, so wie auf die Möglichkeit dass 588 *What dares the slave* u. s. w. und 1433 *What art thou hurt?* nach *What* eine Pause nicht beabsichtigt sein sollte. 1073 *pardons,* 1223 *dog, name* sind sicher fehlerhaft.

Auch in grammatischen Dingen hat man β zu sehr verlassen. Warum sollte 2371 *this many hundred years* und 2859 *this two days* nicht richtig sein? War dies doch die Ausdrucksweise der Zeit; unter vielen Stellen nur eine bei Davenport: *this three months,* Dodsley O. P. XI, 299. Bei *ye* und *you* ist die Theorie, für Shakespeare den Accu- II. Grammatische Eigenheiten von β.

sativ *ye* überall zu tilgen, gewiss falsch; in den losen Reden des alten Capulet (551), Mercutio's (1140) und in der des Bedienten (2715), ist *ye*, obwohl dies an zweien dieser Stellen nur in β steht, gewiss von des Dichters Hand; wie β von K. L. es im Bauerndialect Edgar's 4, 6 setzt, während dies β sonst fast immer *ye* nur als Nominativ zulässt. Aber viele der alten Shakespearequellen ergeben kein Gesetz des Unterschieds, so weder ε von Hamlet, noch α von Othello, namentlich aber scheint A es bisweilen geradezu umzukehren, z. B. im K. L. an mehreren Stellen. Wir finden in A *ye* als Accusativ auch oft im edleren Stil z. B.

I do beseech *ye*, if you bear me hard (J. C. 3, 1)

Demnach brauchte auch hier 2199 nicht geändert zu werden, wo alle alte Ausgaben das euphonischere *ye* im klingenden Ausgang bieten:

Juliet, on Thursday early will I rouse *ye*.

und noch weniger 2183 bei *will ye*, der bekannten Phrase:

So will *ye*, I am sure, that you love me.

Die grammatische Theorie der Zeit war, als Nominativ und Vocativ *ye* und *you*, als Accusativ *you* allein gelten zu lassen (cf. Gil l. l. p. 44.), und die älteren Dichter halten sich strenge daran, *you* nur in emphatischer Weise als Nominativ zu gebrauchen. Udall (vor 1566) weicht selten um des Reims willen einmal hiervon ab; sonst immer so, wie in der nachdrücklichen Wiederholung:

Ye know him not, *you*, by his letter and token? (p. 37. ed. Cooper)

und mit ganzer Strenge beobachtet es Spenser; was bei ihm um so nöthiger ist, da seine freiere Wortstellung sonst zu vieler Undeutlichkeit geführt haben würde. Vergl. z. B. F. Q. 6, 8, 1. die Anrede an die Frauen in Bezug auf Männerherzen:

Be well aware, how *ye* the same doe vse,
That pride doe not to tyranny *you* lift,
Least, if men *you* of cruelty accuse,
He from *you* take that chiefedome, which *ye* doe abuse.

Dagegen mit besonderm Nachdruck das nominativische *you* ib. 6:

> And to the Prince thus sayd; See *you*, Sir Knight,
> The greatest shame that ever eye yet saw?

Die Dramatiker des ausgehenden 16ten Jahrhunderts lassen schon *you* überall vorwalten. — Durchaus verschieden sind die Fälle, in denen Shakespeare *she*, *he*, *they* als Accusative; *her*, *him*, *them* als Nominative zu brauchen scheint, wie in unserm Stück:

> Earth hath swallow'd all my hopes but *she*,
> She's the hopeful lady of my earth. (250)
>
> And yet no man like *he* doth grieve my heart. (1992)

denn hier sind die Ausdrücke *all my hopes but she* und *no man like he* gewissermassen coalescirt und bilden zusammengefasst neue Wörter mit der Form des Nominativs, die wie alle Substantive flexionslos sind. So sagt in *How to Choose* u. s. w. der Prahler Brabo im Reim:

> I will withdraw, and draw on any *he*,
> That in the world's wide round dare cope with me.

und Spenser, Sheph. Cal. January, ebenfalls im Reim:

> And eke ten thousand sithes I bless the stour,
> Wherein I saw so faire a sight as *she*.

Doch auch ausserhalb des Reims die seltsamen Accusative bei Marlowe:

> Thyself and *them*, shall never part from me (I. p. 30.)
> Nor *thee* nor *them*, thrice noble Tamburlaine,
> Shall want my heart to be with gladness fill'd. (ib.)

welche in unserm Stücke ein Gegenbild haben:

> I pray thee, chide me not: *her* I love now
> Doth grace for grace and love for love allow. (1032.)

wenn nicht nach *now* der Nominativ *who* zu ergänzen ist zu *her* = *eam nunc amo, quae*.

Umgekehrt bei Spenser F. Q. 2, 12, 70 Nominativformen wie oben:

> Eftsoones they heard a most melodious sound
> Of all *they* mote delight a daintie eare.

Ueberall sind neue Einheiten: *any he*, *all they*, *so fair a sight as she*, und dahinter eine grammatische Pause. Dasselbe findet auch ausserhalb des Reims bei Shakespeare statt z. B. K. L. 4, 2.

Yes, [and] you have seen *Cassio and she* together.

Aber es ist immer recht selten*); häufiger ist *who* für *whom*.

Auch manche andre Formen als *ye* hätte man wohl bestehen lassen können. Was nutzt es dass man einzelne ältere Orthographien wie *swound* und *banckrout* zurückführt? So sind *toward* (2173), *farther* (2709; ein Unterschied scheint nicht bestanden zu haben, es kommen beide Formen *promiscue* vor, und die Grammatiker (Gil. p. 34) geben keine Bedeutungsdifferenz an), *murther*, *murtherer* (815. 1480. 1786. 1796. 2640.) im Gegensatz gegen die Synkopen *murderd* und *murdred*, *hore* und *horson* (1157 ff. 2409.), *yond* (1908. 1916.), *a vsurer* (1816.), *inconstant* (2277.), der Plural *year* (919.), *quit* (=*requite* cf. Marl. 2, 400; 3, 281.), das ebenso alterthümliche Spensersche *whiles* (2983), *As* (579 wofür man aus *α* und B *Like* substituirt), *a[h]* (1278 wofür man *Oh* mit A schreibt), *Aye me!* (156. 710. 756. 1578. wo man überall sonderbarer Weise *Ah me!* substituirt hat) richtigere Lesarten als die ohne Consequenz dafür von Theobald, Steevens u. s. w. beliebten Stellvertreter, die noch immer bestehen. In gewissen Texten steht z. B. 990 noch *wert thou* aus *α*, obwohl 1023 *wast thyself* gelassen ist, während doch *α* auch da *wert* hat, beidemal falsch. Die *s*-formen des Präsens in Verbindung mit dem Plural *puts* 229, *glides* 1235, *idles* 1326, *makes* 1592, *hangs* 2630 tilgt

*) Als einen Ueberrest des ags. Accusativs *hi* darf man dies nicht ansehn: in dem verdorbenen Sächsisch am Ende des Chron. Sax. (1137—1154) dringt schon *hire* als Accusativ ein, wo auch schon *scæ*=*ea* sich findet; bei Layamon hat A regelmässig *heo* wo B schon *hire*=*eam*; ebenso ist es mit den jüngeren und älteren Manuscripten der Proverbia Alfredi, und so ferner im Altenglischen immer *hire*, im Mittelenglischen *hir*. Als eine Ausnahme ist es anzusehen dass noch 1312 bei Adam Davie *she*=*eam* vorkommt. Sonst hat Chaucer (Gesenius p. 54) kein *she* als Accusativ, eben so wenig Spenser anders als in der oben erwähnten Erstarrung ganzer Redensarten zu Wörtern. Bei Delius, Shakespeare-Lex. pag. XIX., sind noch einige Stellen mehr gesammelt, die nur zum Theil hieher gehören.

man und lässt andere (z. B. 998. 30 nach α, in β fiel das Zahlzeichen 2 aus) bestehen, während man den Plural *light* nach dem Collectiv *a pack of blessings* 1834 mit δ und α in *light* verwandelt. In allen diesen Fällen, da sie mit dem Gebrauche der Zeit übereinstimmen, ist kein Grund von der Ueberlieferung abzuweichen.

Zwei Züge, die theils durch γ ff. theils durch einige der neueren Herausgeber fast gänzlich verwischt sind, treten noch deutlich in β hervor:

1. Die Zulassung von mehr altpoetischen Compositen ohne *s* und *ed*. So finden wir nur in β *circle orb* 855 d. i. Cirkelkreis, und *Mountain tops* 1914; in βγ *this City-side* 115, *mark-man* 204, *spider-legs* 487, *my truelove-passion* 849, *rich Musick-tongue* 1334, *our morning-rest* 2872; welche Formen ausser *City-side* alle in späteren Ausgaben, meist in δ und A, ein *s* erhalten. Aus *circle orb* macht γ *circled orb*. Es erinnert dies an die Zurückführungen, welche P in vier meist nur in A befindlichen Formen mit *ed* auf einfache Composita macht*), und dies Zusammentreffen mit β spricht wieder einmal für P. Je öfter der Text wiederholt wurde, desto mehr gingen jene selteneren Composita ohne *s*, die nach alter Orthographie meist keinen Bindestrich hatten, verloren; C brachte einige wieder und änderte so auch 1Ø5, wo β *morning's dew* hat.

2. Die Zulassung von mehr dialectischen Formen, namentlich in den komischen Rollen. Dies ist ein Zug der allen Quartausgaben der Folio gegenüber gemein ist. Man bemerkte**) nur *hylone* 365 für *high 'lone*; nicht aber in der Rolle der Amme *tis . . tis* für *this . . this* 681 und das zweimal in β befindliche *weraday* für *weladay* 1579. 2431, wozu auch *A* 600, welches Rowe, und *a* 2596, welches B in *he* verwandelte, gehören, so wie das *a* = *of* 492. 1889.

Beide Züge werden schwerlich auf Corruption beruhen, denn β stand dem Manuscripte des Dichters am nächsten.

---

*) cf. P. S. p. 138 f.

**) Collier, ed. 1. p. 389; Dyce, Rem. p. 169.

III. Orthographische Eigenheiten von β.

Ist dies der Fall, so können auch die orthographischen Eigenheiten in β einiges Interesse in Anspruch nehmen, insofern wir in ihnen aller Wahrscheinlichkeit nach die des Dichters selbst haben und zwar so wie er um 1590—98 (die Abfassungszeit des Stücks) zu schreiben pflegte. Es sind folgende:

1. Die Homographen des Reims und Wortspiels sind, nach der alten Weise Spenser's und Marlowe's, ziemlich häufig. So 252 und 971 *hart : part;* 632 und 636 *kis : this;* 638 *praire : dispaire;* 992 und 2292 *wo : no : Romeo* (dagegen 999 *loe : foe*); 1014 *eies : lies,* wo schon γ *heart, kisse, prayer, woe, eyes* schreibt. Manchmal bleibt diese alte Assimilirung der Orthographie noch über β hinaus: 184 *preast : breast;* 635 *tuch : much;* 871 *brest : rest;* 979 *hed : bed;* 994 *ayen : then;* 1041 *hast : fast;* wo zum Theil erst die jüngsten Ausgaben *prest, touch, breast, head, again, haste* schreiben. So ist auch das Wortspiel mit *sore* 443ff für das Auge gleich gemacht. Aber es herrscht auch in β keine Consequenz: vgl. das Wortspiel mit *soule* 440, *dum* 464f, *hoar* 1157ff u. a. m.; so wie die Reime 977 *Benedicitie : me;* 984 *braine : rayne;* 1011 *here : deare;* 1021 *sit : yet* u. a. m. Bei Spenser, Marlowe u. A. ist die Homographie häufiger, aber auch nicht durchstehend. Sie verschwindet immer mehr und mehr während des 17. Jahrhunderts.

2. Das Zusammenschreiben der Composita ist häufig. So bei Adjectiven 127 *alcheering,* 174 *welsee[m]ing,* 261 *Earthtreading,* 431 *hudwinckt,* 602 *welgouernd* (cf. Spenser F. Q. 1, 5, 28 *welfauourd*), 608 und 1806 *il[l]beseeming,* 1619 *douefeatherd* und *woluishrauening,* 2297 *selfewield* u. a. m.: aber es findet sich auch oft Trennung z. B. *the all seeing Sun* 326. Bei Substantiven: 433 *Crowkeeper,* 468 *daylight,* 486 *waggonspokes,* 491 *Haselnut,* 500 *tithpigs,* 508 *ioynstooles* und *Courtcubbert,* 754 *nothing,* 904 *schooleboyes,* 1205 *topgallant,* 2563 *deadmen,* wo meist überall

schon *γ* *Crow-keeper*, *day-light*, *schoole boyes* u. s. w. Auch *assoone* 1176, wie durchstehend bei Spenser. Doch findet sich auch in *β* schon 539 *March-pane*, 740 *field-bed*, 1073 *fashion-mongers;* so wie 1314 *loue-devouring*, 1546 *loue-performing* u. s. w.

3. *β* hat nicht selten einen horizontalen Strich statt des Nasals, vermuthlich dem Manuscripte genau nachfolgend, so 483. 486. 633. u. s. w. Daher der häufige Druckfehler *kisman* für *kinsman*, und *welseeing* für *well-seeming* 174.

4. *β* hält sehr Maas mit dem Grossschreiben der Wörter, und beschränkt es fast ganz auf Nomina propria und Alles, was sich denselben an persönlichen und localen Bezeichnungen annähert, namentlich auf solche wie *God*, *Church*, *Christian*, *Hereticques*, *Catiffe wretch*, *Emperor*, *Countie*, *Prince*, *Lord*, *Ladie*, *Coachmakers*, *Lawyers*, *Noble* in der Anrede, *Good Prudence* (Anrede), *bright Angell* (Anrede), *Joyner*, *Fairie*, *Lover*, *Bride*, *the Searchers*, *Conduit girle*, *Vncle*, *Nephew*, *Couzin* u. s. w.; dann Thiernamen wie *Ape*, *Larke*, *Eagle*, *Beare* u. s. w.; demnach solche geographischer Art wie *Sommer*, *Moone*, *Sun*, *Earth-quake*, *Mountaine tops*, *Sea*, *Wind*, *Cloudes*, *Meteor*, *East*, *Westward*, *North*, *South* u. dgl.; Localitäten wie *Tower*, *Town*, *Citie*, *Pantrie*, *Monument*, *Tombe*, *Caue*, *Doue-house*, *Charnel-house*, *Tauerne*, *Chamber*, *Stage*, *Orchard walls;* Kunstausdrücke, Fremdwörter und einige spezielle, seltene Sachnamen *Discords*, *Sharpes*, *Diuision*, *Huntsup*, *March-panc*, *Christall scales*, *Scarlet lip*, *Rapier*, *Cordial*, *Agot stone*, *Jewel*, *Canon*, *Cheuerell*, *Letters*, *Plantan leafe*, *Couer*, *Courtcubbert*, *Chaos*, *Eccho*, *Center*, *Sycamour*, *Benefice*, *Pentycost*, *Violl (phial)*, *Elklocks*, *Corns*, *Charriot*, *Beere (= bier)* u. dgl. m. Der Gebrauch geht so selten über das Substantivum hinaus, dass man die wenigen Beispiele der Art (1076 und 2514) wohl für Druckfehler halten kann. Abstracta finden sich nie gross geschrieben.

5. Ein besonders alterthümlicher Zug der Orthographie von *β* ist (doch nur in geringen Spuren) darin zu erkennen, dass bisweilen noch das nachdrücklich betonte

to, *he*, *she*, *me* u. s. w. mit verdoppeltem Vocal geschrieben wird. Unsere heutige Orthographie hat dies nur auf den Gebrauch von *too* als Verstärkungsadverb beschränkt. So 1167 in der Inversion der Präposition: cf. 618. 1358. 1515. 2103. 2109. 2141; so 1058 bei dem nachdrücklich betonten *hee*. Die späteren Ausgaben, die oft ohne allen Grund *too*, *hee*, *shee*, *mee* u. s. w. schreiben (auch β einzeln z. B. 2079), verdunkeln den Sinn dieser Orthographie gänzlich. In älteren Stücken zeigt sich der Unterschied der tonlos-enklitischen Formen von den stärkeren (cf. *νίν* und *νῦν*) noch deutlich, so in Roister Doister:

> This is *hee*, vnderstand, that killed . . . . . (p. 22.)
>
> If any doe lyve a woman of honestie,
> I would have sworne Christian Custance had bene *shee*. (p. 79.)
>
> I seeke *to* one Mistresse Custance house, here dwellyng.
> *Trup*. It is my mistresse ye seeke *too*, by your telling. (p. 29.)
>
> *Too* it againe! (p. 77.)

6. Die noch später wiedereingeführte Schreibart mit einfachen Endconsonanten nach kurzem Vocal findet sich oft nur in β. So 490 *big*, 326 und 747 *sun*, 362 *dug*, 762 *stars*, wo später *bigge*, *Sunne*, *Dugge*, *starres*. Auch im Innern des Wortes öfter einfache Consonanz z. B. *alie*, *litle*, *pretie*, *merie*, *wagoner*, *quarell*, *maners*: in letzteren Wörtern der Etymologie nach richtiger. Umgekehrt *prediccament*, *draggon*, *bannisht*, *harlottry*, *mannage*, *maruellous*, *subtilly*, *Happlie*.

7. Durchstehender ist *ie* am Ende für *y*; so *bewtie*, *sawcie*, *twentie*, *earlie*, *drie*, *lie* etc., wo γ *beauty*, *sawcy*, *twenty* u. s. w.; durchweg *ô*, *do*, *go* statt *oh*, *doe*, *goe*; bisweilen *wold* und *shuld*. Im E-laut recht oft das alte *ea*, so *neast*, *shead*, *ieast*, *least* (die Conjunction), *yealow*, *orepearch*, *dispearse*, *sceane*, *extreame*, *seaze*, *cotqueane*; Alles, wie die Untersuchung von allen Seiten bestätigt, zu Shakespeare's Zeit noch reiner E-Laut, nicht I-Laut. Wenigstens galt die E-Aussprache den Theoretikern als die einzig richtige, wie Gil in seiner phonetischen Schrift in allen Wörtern wie *meat*, *feast*, *fear*, *tear* (Thräne), *speak*, *weak*, *teach*, *zeal*, *perceave* u. s. w. *ea* nur als *ê* be-

zeichnet, und Reimbindungen bei Spenser wie *weake* (schwach) *quake : bespake* (3, 2, 42) oder *cares : teares* (Thränen) *: feares : appeares* (3, 4, 57) und *beames : reames* (Reiche) (3, 5, 53), so wie die Vermeidung solcher Reime wie *sweet : meat, week* (Woche) *: speak,* welche damals unrein sein mussten, zur Genüge beweisen. Die zahllosen Reime wie *there : fear* waren also damals nicht unrein. Auch *oa* häufig für *o* im Inlaut, wie *ea* für *e*, z. B. *troath, throane, noates; ou* für den schon getrübten U-Laut in *bloud, floud* (cf. *course* 1672); dagegen *oo* für den reinen U-Laut in *swoong* (104), *roong* (2393), *strooke*, *tooke* u. a. m.; *Sommer* durchweg wie bei Spenser, auch *shot*=*shut* 1592; *renowmd* nach richtiger Etymologie 1967 wie bei Spenser (z. B. 3, 1, 3; 5, 11; 6, 29) und Marlowe (z. B. I, 27; II, 13); *maister* durchweg für *master*, wie ebenfalls bei Spenser; die richtigere Endung *or* oft für *our* z. B. 122. 591. 845. 1184; nach *ck* meist kein stummes *e*, so *back, prick* u. s. w., wo γ *backe, pricke* u. s. w.; *i* häufig vor *o* statt *e*, so *gorgious*, *Surgion*, *hidious* u. a. m.*)

Wie wenig erschöpfend auch diese Zusammenstellung von Einzelheiten sein mag, die durch Hinzufügung von Beispielen aus andern Stücken und aus den Schriften der besten Zeitgenossen hier nicht vermehrt werden soll: so viel geht doch auch daraus hervor, dass nicht alles Willkür und Unsinn ist, was uns die ächtesten Texte Shakespeare's an Orthographie bieten, und dass das auffallende Zusammentreffen mit den besten älteren Zeitgenossen eine Bürgschaft dafür giebt, dass nicht der Setzer von β, sondern der Dichter selbst so zu schreiben pflegte.

IV. Merkwürdige Fehler in β.

Aber β hat auch viele Fehler. Ich stelle hier einige besonders bemerkenswerthe Züge derselben zusammen, weil sie gerade für die unmittelbare Abhängigkeit aus des Dichters Handschrift sprechen.

---

*) Ueber die orthographische Behandlung der Synkope, als von besonderer Wichtigkeit in metrischer Beziehung, siehe Abhandlung II; über die Interpunction siehe bei ε und A.

1. Das Lemma 448, *Horatio* statt *Mercutio*, sieht nicht wie ein Setzerfehler, sondern wie ein Schreibfehler des Dichters aus, als habe dem Verfasser des bei Meres nicht erwähnten Hamlet schon vor 1598 ein Horatio vorgeschwebt.

2. In der als Prosa gedruckten metrischen Schilderung der Feenkönigin finden sich zweimal mitten in der Zeile grosse Anfangsbuchstaben gerade da, wo der Vers anfängt: 491 *,Made* und 503 *:Of;* welches dem damaligen Gebrauch in gewöhnlicher Prosa zuwiderläuft. Es sind Spuren der Versabtheilungen des Manuscripts.

3. Die falschen Versabtheilungen, welche hin und wieder vorkommen, und welche sich zum Theil ganz bis ans Ende der alten Texte gehalten haben, z. B. 1575f. 2948ff., beruhten vermuthlich auf der flüchtigen Art, wie manchmal im Manuscripte die Verse abgetheilt waren. Besonders häufig hat β den in der Antwort folgenden Halbvers mit dem nächsten Verse zu einer Zeile verbunden: 227. 703. 727. 742. 799. 1196. 1629. 1795. 1903. 2037. 2127. 2293; seltener einen Vers (wie A so oft thut) falsch getrennt: 935. 1774f. Jenes mag daher rühren, dass z. B. 799 so im Manuscripte stand:

So stumblest on my counsell. *Ro.* By a name,
I know not how to tell thee who I am:

nnd der Setzer, der das Ende der ersten Zeile herunterrückte und den Reim nicht bemerkte (Spenser schrieb in solchem Falle *ame,* z. B. 3, 10, 39), glaubte, dass es mit der folgenden einen Vers bilden sollte. Auffallender Weise hat α 799 und 1795 denselben Fehler, während 1694 beide richtig abtheilen.

5. Es lag gewiss in der Eigenthümlichkeit der bei β zu Grunde liegenden Handschrift, dass (meistens in selteneren Wörtern die der Setzer nicht kannte) sich so häufig *a* und *o* verwechselt finden: *ottamie* 437, *Agot stone* 484, *collors* 487, *Musitions* 556 und 2519ff. (ein so häufiger Fehler, dass man fast zweifeln möchte ob er bloss von dem Setzer stammt), *Pylat* 827, *gan* 1462, *Phaetan* 1544,

obsoluer 1739 und *obsolu'd* 2146, *iocand* 1913, *Canapie* 2687, *Violl* 2250 und 2351 — letztere vielleicht des Verfassers Orthographie. Aehnlich bei *a* und *e*: *Persons* 491, *Mar.* 733, *arithmatick* 1442, *Appothacarie* 2595, *mad man* 1751; bei *er* und *or*: *tuter* 1391, *allegater* 2601; überhaupt bei Fremdwörtern: *Neronas* 85 (wo der Name zum ersten Male vorkommt), *Benedicitie* 977, *pardons mees* 1073, *Petrach* 1078, *Bon ieur* 1082, *tortoyes* 2600. In der Handschrift werden *u* und *n* sehr ähnlich gewesen sein, daher ein Fehler wie 2460 *loue* für *long.* Aus einer Combination dieser Fehler entstanden zwei stärkere Versehen. 388 und 389 glaubte der Setzer die Zerdehnung *houër* zu erkennen, es stand aber *honor* da. 2678 und 2819 verkannte er das seltene Wort *yeugh* und las beidemal *yong*[*h*] = *young*. Denn obwohl die gutturale Aspirata im Auslaute (nicht im Inlaute, wo sie fast immer noch lautete, oder wenigstens nach der Meinung der damaligen Orthoepisten noch lauten sollte) in Wörtern wie *high, nigh, though, through, bough* schon durchaus stumm geworden war, so wurde sie doch oft noch geschrieben, namentlich auch in diesem Worte:

The *eugh* obedient to the benders will (Spens. F. Q. 1, 1, 9)

und wie Shakespeare selbst *high* = „eilen" 1297 schrieb, so schrieb er hier gewiss *yeugh.* *)

6. Der stärkste Beweis aber, dass β aus dem Manuscripte des Dichters entstammt ist, liegt darin, dass sich in β mehrmals zwei Fassungen oder sogar fast dasselbe an zwei Stellen kurz nacheinander gedruckt findet. Der Dichter verwarf wohl einmal das zuerst Hingeschriebene und setzte, ohne jenes deutlich auszustreichen, eine bessere Fassung darunter; dem Setzer, der mit mechanischer Treue verfuhr, entging es, dass die *ersten* Zeilen nicht gelten sollten. Dies ist am augenscheinlichsten der Fall im Anfange des Monologs, den der Mönch 2, 3 hält. Der Ver-

---

*) Vgl. P. S, p. 218—220. 493f. und das Facsimile bei Halliwell, Life of Shakespeare p. 278; wo zugleich viele Proben der damaligen Schrift.

fasser wollte erst mit Vers 939 schliessen und begann sogleich den Monolog. Es mag ihm dann eingefallen sein, Romeo habe zur Verbindung der Scene einige Worte zu sagen, dass er den Mönch aufsuchen wolle. Diese warf er in dem Couplet 944f. — es trägt noch die Spuren der Flüchtigkeit — rasch dazwischen, bemerkte den Scenenwechsel und begann nun seinen Monolog von neuem. Der Setzer, welcher nur das vor 940 stehende Lemma *Fri.* durchstrichen fand, dachte nicht daran, dass damit die Tilgung aller vier folgenden Zeilen gemeint sei, liess also nur jenes aus und setzte frischweg Alles hintereinander weg, wie er es fand. Bei einem Dichter wie diesem war es natürlich, dass er auch nicht einmal beim Wiederhinschreiben sich wörtlich wiederholen konnte; offenbar ist die zweite Fassung im letzten Verse eleganter, *made by* 943 ist in Vergleich mit 949 steif. Die Theaterversion α kannte die Worte nur da, wo sie auf der Bühne gesprochen wurden; δ, das gute Quellen hatte, strich sogleich richtig; die übrigen mühten sich vergebens damit ab, die durch γ vermehrte Verwirrung zu lösen; B strich sogar das Aechte.

Auch 786 könnte *Belonging to a man* vom Dichter verworfen sein, wenn es nicht eine Auslassung in β ist, zu der α die andere Hälfte aufbewahrt hat. Doch könnte bei einer halbausgestrichenen Zeile auch in die Theaterversion übergegangen sein, was nicht sollte.

Aber eine sichere Dittotypie ist 1728ff. Der Dichter hatte erst 1728 und 1729 hingeschrieben; dies missfiel ihm dann, und er schrieb 1730—32 darunter, indem er das Vorige (übrigens liesse sich 1729 wohl zwischen 1732 und 1733 brauchen) so flüchtig als zum Wegfallen bestimmt bezeichnete, dass der Setzer es nicht merkte. Hier strich A das Richtige und liess das Falsche stehen; α als Theaterrecension kannte nur das Richtige. a omits 1732

Auch 2777 ist ganz von derselben Art. Die erste mattere Fassung *I will believe*, welche das Metrum stört, ist mit sammt der zweiten kräftigeren in β übergegangen.

Eine sehr bedeutende Dittotypie folgt gleich darauf, indem die vier Zeilen 2783—86 offenbar die kürzere Fassung

des nachfolgenden Schlusses 2787—99 sind; die erste dieser dreizehn Zeilen hängt mit den vorigen garnicht zusammen, aber wohl, wenn man jene vier Zeilen sich wegdenkt, mit der dann vorhergehenden 2782. Dem Dichter kamen neue Gedanken, während er schrieb, er fing also noch einmal an, führte weiter aus und schloss dann ebenso wie er vorher hatte schliessen wollen. Hier strich abermals δ an richtiger Stelle, und abermals hat α nur Spuren des Richtigen; die andern Texte blieben in der Verwirrung hangen.

Ein ähnlicher Irrthum könnte durch Nichtbeachtung des Verworfenen und Umgestellten in die Schlussscene gekommen sein. Nach α tritt erst der Prinz mit seinen Begleitern auf, erhält von dem Hauptmann Nachricht vom Funde der drei Leichen und befiehlt den Mördern nachzusetzen; dann erst erscheinen die Capulets. In β scheint dies seltsam verwirrt. Erst spricht der auftretende Prinz zwei Zeilen, auf welche Niemand antwortet, dann kommen Capulet und Gemahlin und sprechen nur unter sich, dann fragt der Prinz noch einmal, erhält von der Wache Bescheid und giebt Befehle; und nun treten die Capulets noch einmal auf (δ und A tilgen diese Bühnenanweisung) und erheben die Wehklage bei Juliens Leiche. Wenn dies nicht so zu denken ist, dass zwei Handlungen auf zwei verschiedenen Theilen der Bühne vorgehen, so dass die Capulets mit 2876 von dem einen Theil der Bühne abgehen, und erst mit 2885 auf dem andern, das Grabmal darstellenden, wiederauftreten: so würde man versucht sein umzusetzen, und die Worte 2873—76 zwischen 2884 und 2885 einzuschieben, möchte es denn mit den sehr gleichlautenden Versen des Prinzen 2871 und 2877 (auch 2873 hat ganz ähnliche Form) sein wie es wolle.

Eine Dittotypie könnte auch 2268 sein, welchem Verse eine etwas gefälligere Ausführung desselben Gedankens in zwei Versen folgt. Nur ist auffallend, dass hier α mehr mit der kürzeren ersten Fassung stimmt (wie auch mit 2871), und dass auch δ beide Fassungen beibehält.

Kleinere Dittotypien innerhalb der Zeile von derselben

Art, dass der Dichter erst anders hatte fortfahren wollen, sind *did* 631, *new* 1560, *Rauenous* 1619 (dafür setzte er nachher *woluishrauenous*), das dritte *Romeo* 702 (ob auch 2388?), vielleicht so auch das doppelte *Look* 2436, das doppelte *alack* 2123 und *a iealous hood* 2408, *It is my Ladie* 753, *I sweare* 2070, *Brother* 2668. Dagegen sehen Stellen wie: 1490 das für Sinn und Versmass störende *Cozin*, 2571 das doppelte *How doth my Ladie* (an *zweiter* Stelle beidemal das Falsche), mehr aus wie ein Verirren des Setzers nach der vorigen Zeile oder ein Verschreiben im Manuscript.

Wir können uns Glück wünschen, dass der Setzer von β mit so ängstlicher Treue auch was er nicht sollte und was er nicht verstand, beibehielt: er machte gewiss wenig oder gar keine Conjecturen. Hatte er besonderen Auftrag sorgfältig zu sein? Es war die ganz verstümmelte Ausgabe von 1597 vorangegangen: hier sollte das Stück zum ersten Male vollständig erscheinen. Nun, es geschah darin eher zuviel als zuwenig. Hätte der Dichter selbst auch nur einen flüchtigen Blick über die Seiten gleiten lassen, so wären solche Fehler unmöglich stehen geblieben. Ihm mögen sie wohl ziemlich gleichgültig gewesen sein. Aber das hindert nicht, dass die Herausgeber sich des Original-Manuscriptes bedienten, das Shakespeare wohl im Hinblick auf die traurige Verunstaltung, in der man seinen Romeo unter die Leserwelt gebracht hatte, gestattet haben mag. So weit mag er doch wohl sich um seine Reputation gekümmert haben.

Werth von γ.

Hier haben wir im Ganzen eine getreue Wiederholung von β. In der Seitenabtheilung stimmt γ fast immer mit β überein; der Unterschied beträgt nie über eine Zeile. Alle grösseren Fehler von β, z. B. die Dittotypien, bleiben unverändert; manche kleinere mechanische werden gebessert, oft in sehr ungeschickter Weise, z. B. 828 *washeth* nicht (wie δ thut) in *washt*, sondern in *washet*. Dabei kam es vor, dass γ einen kleinen mechanischen Druckfehler in β voraussetzte, wo ein grösserer Lesefehler des Setzers vorhanden war, so dass γ eine Schlimmbesserung machte. Ein solcher Fall ist 1434, wo γ nur, wass äusserlich am nächsten lag, *end* in *and* verwandelte, obwohl jenes für *eied* (*ey'd*) verdruckt war; 1073, wo γ *pardons mees* in *pardon mees* verwandelte, obwohl jenes ein viel stärker verdrucktes Fremdwort *perdona* gewesen zu sein scheint; und 2888, wo γ richtig durch Verwandlung von *it* in *is* zu bessern meinte, während doch *is* vermuthlich in β nach *it* ausgelassen war.

Ganz ohne Verstand sind jedoch einige Aenderungen nicht. So sind 758 *do* für *to* 1255 *I had?* für *I?* 2460 *long* für *loue* (auch α hat *long*) 2580 *euen* für *in* (auch α hat *euen*) gute Conjecturen, aber sie sind selten. Gewöhnlich, wenn der Setzer von γ einmal eine stärkere Aenderung wagte, war er sehr unglücklich. So, wenn er 94 *our farther pleasure* in *our Fathers pleasure* umwandelte, obwohl von einem Vater des Prinzen nirgends die Rede ist (der Setzer kannte das Stück zu Anfang nicht und änderte doch drauf los); oder wenn er 405 das ihm unverständliche *euery married liniament* dreist in *euery seuerall liniament* verwandelte; so 2743 die unglückliche Conjectur *commiseration* u. a. m. Auch 1428 *Forbidden* (statt *Forbid this*) und 728 die Einflickung von *and* sind muthwillige und ungeschickte Aenderungen; vielleicht nicht besser Zusätze wie *a* 39. Der schwache Versuch, welchen er 936 machte, durch Zusetzung des Rubrum *Ro.* die Verwirrung dieser Stelle zu heben, machte sie erst recht unauflöslich.

Nirgends sieht man ein Bestreben das Metrische zu reguliren. Das Einzige, wobei der Setzer von γ mit einer gewissen Consequenz verfuhr, war gerade zum Schaden der metrischen Genauigkeit, nämlich das Aufgeben der scheinbar nachlässigeren Orthographie der synkopirten Formen und der Krasen, worüber später. Hiedurch liess er sich 608 verleiten statt *bittrest* den Positiv *bitter* zu drucken, der noch in unserm Texte figurirt.

Hin und wieder tritt wohl auch eine Spur von grammatischem Purificiren auf, doch immer sehr leise. So lesen wir 365 *alone* für *hylone* (welches ein Provinzialismus gewesen zu sein scheint), 1140 *you* für *yee*, 919 *yeares* für *yeare* (was 337 erst D ändert). Einige Male wird das Compositum ohne *s* verdrängt. Siehe bei β.

Eigentliche Druckfehler, welche neu in γ gemacht werden, sind recht häufig. Der schlottrige Druck bewirkte oft Trennung von Wörtern, wo keine sein sollte; es ist dies in meinen Noten, wofern es keine weitere Folgen hatte, nicht immer angegeben worden. Wie in C ist in γ sehr oft *VV* für *W* gedruckt; *the* für *thee* ist sehr häufig. Grobe Druckfehler wie 333 *shewes* für *seemes*, welches blosse Dittotypie zu sein scheint, 715 *striueth* für *stirreth* sind lange nicht so häufig als in A und B.

In der Interpunction macht γ wohl manche Correcturen und auch neue Fehler, aber es ist im Ganzen kein Unterschied von der in β; nur dass γ die in β befindlichen Kommata häufig innerhalb der Zeile weglässt (736. 739. 757. 1003. 1005. 1018.) und nicht selten ein Semikolon (z. B. 2758) einsetzt, während ich in β kein einziges ausser 464. bemerkt habe. Man kann wohl annehmen das Shakespeare es selten brauchte, ganz entgegengesetzt Ben Jonson, der es sehr liebt. Auch tilgt γ einige Ausrufungszeichen, die β richtig hat, z. B. 2436. 2448. 2449. und verwandelt 2851 das Punct in ein Fragezeichen, obgleich mit „Führ', Knab', wohin." vielleicht indirecte Frage gemeint war. An ziemlich vielen Stellen fügt γ Apostroph bei, z. B. 688. 724. 788. 1044. 1115. 1300. u. s. w.

Ich habe den Reprint von Steevens ganz genau mit

dem Original verglichen, und daraus gesehen, dass er im Durchschnitt recht zuverlässig ist. Nur selten kommen stärkere Fehler vor, wie 682, wo γ nicht *leart* sondern *learnt* hat; 1404, wo nach Steevens schon γ *bloudy* auslässt, welches doch erst A ff. thut; 2229, wo γ *stay*, nicht *slay* hat; 2958, wo γ nicht *into*, sondern wie alle andern Ausgaben *in* liesst. Kleinere Fehler kann man vergleichen 820 extr. 2101 extr. 2331. 2543. 2555. 2575. 2621. 2778 (2 Fehler). 2804. 2853. Solche kleine Versehen werden den Besten begegnen, wie denn z. B. auch Malone's Angabe (z. B. zu 898) und Collier's (z. B. über die B-Vulgate in Bezug auf den Corrector 328 und 2380) auf einer Verwechselung beruhen, aber sie geben keine Entschuldigung dafür ab, dass ein Herausgeber zur Hälfte und drüber falsche Angaben macht, und wenn derselbe sich den Scherz mit dem Publicum erlaubt zu versichern er habe mit Benutzung aller vorhandenen Hilfsmittel gearbeitet, während er keins der wichtigeren selbst kennen lernte, so darf er sich nicht darüber beklagen, wenn dasjenige Publicum, welches ordentlich unterrichtet zu sein wünscht, dies übel nimmt und auch das sehr Verdienstliche einer solchen Ausgabe minder willig anerkennt.

Werth von δ.

Ganz anders ist δ. Es ist die erste einigermassen durchgeführte Reinigung des Textes. Die Dittotypien in β werden gestrichen, manche Stellen werden auf die Lesart von β oder α zurückgeführt, ohne directe Benutzung derselben. Um so mehr werden die Separatlesarten von δ der Aufmerksamkeit werth sein.

Beweise dafür, dass δ unmittelbar mit γ zusammenhange, 1. Verhältniss von δ zu γ.
liefern die vielen γ und δ (nicht auch β) gemeinschaftlichen kleinen Druckfehler und Druckeigenheiten, z. B. 384 (Punct nach *once*), 500 (*a sleepe* getrennt), 574 (*Ladie is*), 740 (*to* statt *too*), 867 (das Komma zwischen *Ere* und *one*), 1251 (das Komma vor *be*), 1379 (*somthing*), 1416 (*woulds* statt

wouldst), 1502 (die Orthographie *peircing*), 1684 (beide *heare* statt *here*), 1820 (beide *Disgressing*) u. a. m. Denn aus solchen Kleinigkeiten ist mehr zu beweisen als aus wichtigeren Stellen, wo jeder auch selbständig auf dasselbe hätte fallen können. Entweder also ist γ ein Abdruck von δ oder δ ein Abdruck von γ. Dass das Erstere nicht der Fall ist, ist daraus zu sehen, dass dieselbe Zusammenstimmung in kleinen mechanischen Fehlern und Druckeigenheiten zwischen β und γ sich in andern Stellen findet als in denen wo sie zwischen γ und δ ist. Wenn aber δ das Mittelglied zwischen β und γ wäre, so wäre es undenkbar, dass γ gerade denselben kleinen mechanischen Fehler an derselben Stelle wo er in β ist wieder machen sollte, nachdem δ ihn bereits gebessert hätte. Dies gilt auch von grösseren Fällen. Wenn z. B. 710 δ das unverständliche *Neece* in *Deere* verwandelt, oder wenn dieselbe Ausgabe 2783—87 die ganze Stelle *Come lie thou — again* als interpolirt ausstösst, wie sollte es, wenn γ von δ abgedruckt wäre, möglich sein, dass γ wieder *Neece* schreibt und jene in δ ausgestossenen Verse wie in β abdruckt? Da also auch die Annahme, dass wie γ selbständig von β so auch δ selbständig von β abgedruckt sei, durch das oben nachgewiesene Zusammentreffen in kleinen Druckfehlern zwischen γ und δ wegfällt, so bleibt nichts Anderes übrig, als dass δ von γ abhängt, also die vierte, nicht die dritte Quartausgabe ist*).

Die Zeit von δ fällt also, da aus 1637 in ε ein Wiederabdruck von δ vorliegt, zwischen 1609 und 1637. Die Orthographie von δ, welche in ε schon beträchtlich modernisirt ist, scheint wie gewöhnlich der Zeit ihres Erscheinens anzugehören, zumal da δ keineswegs ein mechanischer Abdruck von γ ist, und führt, da sie durchaus die ältere ist, eher möglichst nahe an 1609 als an 1637. δ kann also wohl noch vor des Dichters Tode (1616) gemacht sein. Sie ist demnach (ausser P) die einzige spätere Quelle, die einen Schatten von Wahrscheinlichkeit geben könnte, dass des

---

*) Als dritte findet sie sich aufgeführt in dem übrigens sehr schätzbaren Buche von Halliwell, Shakespeariana, 1841, p. 17.

Dichters eigene Aufsicht ihren Druck geleitet habe. Aber auch dieser Schatten verschwindet, wenn wir die vielen Fehler gewahren, die sie nur γ oder auch γβ nachdruckte (z. B. 1614—17. 1728—32. 2777f. 2948—50. u. s. w.), und es bleibt nichts übrig als (wie bei P) die Annahme dass eine in so nahestehender Zeit mächtige und lebendige Theatererinnerung oder etwa Benutzung der Rollen, der Darsteller, der Freunde des Dichters die Hand des Correctors von δ in so vielen einzelnen Stellen sicher geleitet habe, während eine Benutzung des Original-Manuscripts oder eine directe Mitwirkung des Verfassers auch ihm fehlte.

II. Verhältniss von δ zu späteren Recensionen.

Da sowohl δ als B sich bemühten einen Text zu bessern, der beiden ungefähr in derselben Gestalt vorlag, so ist es natürlich dass sie nicht selten auf dieselben Aenderungen verfielen. Solche Coincidenzen beweisen nichts für einen directen Zusammenhang von δ und B, sprechen aber stark für die Richtigkeit der Aenderung. So machen beide, um den Vers zu reguliren, 251 aus *Shees She is*; 828 aus *washet* die synkopirte Form; schieben 421 das durch Sinn und Versmass gebotene *it* ein (was sie auch 26 beide bei *in* in Prosa thun) und 1991 das ebenso nothwendige *him*; 846 ebenso *more*; 2015 ebenso *I*; reguliren den Vers 1020 durch Verwandlung von *ringing* in *ring*; 1550 durch Weglassung von *And*; 1622 durch Verwandlung von *dimme* oder *dimne* in *damned*; 2410 durch Verwandlung von *father* in *faith*; schreiben 507 beide *Elflocks* für *Elklocks*, 174 beide *welseeming* für *welseeing*, 1536 beide *I* für *It*, 2229 beide *slay* (denn *lay* in B ist wohl nur ein Druckfehler des die Correctur missverstehenden Setzers) für *stay*; 2240 *chapless* für *chapels*.

Einige Male ist trotz solcher Coincidenz die Besserung falsch. So ist 1619 das Komma nach *done* zu setzen offenbar bei δ und B nur derselbe unglückliche Einfall, da die Verderbniss viel grösser ist, und das ganze Wort *Rauenous* zu streichen ist.

Weit häufiger und in weit schwierigeren Stellen findet sich in B eine andre Besserung der Verderbniss als in δ, und zwar meist so dass δ das Treffendere hat. Beispiele

liefern 250, wo δ *The*, B aber *up* dem wie es scheint unvollständigen Verse zusetzt; 200, wo δ *Bid* zusetzt und *make* schreibt, und B sich durch Einsetzung von *good* hilft; 915, wo δ das unsinnige *Neece* in *Deere*, B in *sweete* ändert; 1509, wo δ das *aged* in *agill*, B in *able* ändert; 1560, wo δ *new* streicht, B *on* in *vpon* ändert; 710, wo δ *prouaunt* in *pronounce*, B in *Couply* (= *Couple*) ändert; 909, wo δ den Vers durch *myne* ergänzt, während B weit ungeschickter *with* vom nächsten Verse heraufnimmt und in diesem *The* zusetzt; 1741, wo δ *Then* in *Thou* verwandelt, B *Then* streicht und damit den Vers nochmehr als schon A durch Auslassung von *a little* verdirbt. Mehr Beispiele geben 1803 (wo vermuthlich auch A *deuote* hat). 1836. 2257.

Ganz selten ist der Fall, dass B eine erhebliche Besserung hat, wo δ nichts bessert; der einzige den ich bemerkt habe ist 2455 die Einsetzung von *see*.

Das Verhältniss von δ zu A ist ungefähr dasselbe, nur dass es im Ganzen geringfügigere Stellen sind in denen A ändert. So lagen die richtigen Besserungen 715. 971. 1255. 1573. 2243. 2518f. (die Tilgung des Schauspielernamens). 2982., welche sich sowohl in δ als in A finden, sehr nahe; andre beziehen sich nur auf Orthographie und dergl. 1252. 1255. 1334. 1672. 1769. 1872. und auf Interpunction 1766. 2906. Auch das Zusammentreffen in einigen falschen Aenderungen betrifft nur Kleinigkeiten z. B. 1450. 1653. 1346; etwas erheblicher sind 1330. 1346 (obwohl es richtig sein kann; nach α sollte man *Capels are* schreiben) und 1341 (*some* für *sum*). Aber es giebt mehrere eclatante Beispiele davon dass δ das Treffende, A dagegen eine ganz ungeschickte Schlimmbesserung hat. So 1836, wo δ ganz richtig *mishaued* in *misbehau'd* und *puts up* in *powts vpon* änderte, A aber durch *mishapen* und *puttest vp* den Fehler erst recht unkenntlich machte; 2242, wo δ *shroud*, A *graue* ergänzt; 2746, wo δ richtig *Page* zusetzt, A dagegen *Peter*, den Irrthum der früheren Ausgaben fortsetzend; 2853, wo δ den Druckfehler *Ti s is* richtig auf *This is* zurückführte, während A daraus alberner Weise *Tis it* machte und dadurch die Verderbniss allen Nachfolgern verschleierte.

Recht hat A gegen δ vielleicht nur 895, wo δ die Abkürzung in γ falsch deutet, dagegen A richtig; cf. 2559.

Mit C und D stimmt δ nur in einigen Kleinigkeiten der Synkope oder dergl. z. B. 1250. 2641. Das Zusammentreffen in einem starken Druckfehler mit D 707 (*madam* für *madman*) scheint blosser Zufall, da auch α dagegen spricht.

Dagegen ist es auffallend, wie verhältnissmässig häufig und in wie bedeutenden Varianten δ und P zusammenstimmen. Es sind die Lesarten *cruel* (21), *swashing* (55), *farther* (94), *humour* (122), *suit* (898), *he* (1562), *pour* (1624), *shroud* (2242), *wake* (2380), *full of woe* (2522). An diesen 10 Stellen lag die Besserung sehr selten nahe und würde das Zusammentreffen durch blossen Conjecturalscharfsinn nicht wahrscheinlich sein. Eine Abweichung zwischen δ und P findet sich 710, wo das Recht offenbar auf Seiten von P ist, da auch α die Lesart *dove* bestätigt.

Auch mit Rowe trifft δ einigemal überein: 94. 122. 706. 2746. 2915; welches für Rowe spricht.

III. Verhältniss von δ zu den älteren Texten.

Wichtiger aber für die Bedeutung von δ als das Verhältniss zu den späteren Recensionen ist das Zusammentreffen mit den beiden ältesten Texten α und β. Fast die Hälfte aller bedeutenden Lesarten von δ (etwa 40—50 Stellen) stimmt direct oder indirect mit α und β überein.

1. Mit β 122. 715. 971. 1514. 1573. 1653. 1833. 1834. 1845 (welches keineswegs so ganz nahe lag). 2853. Eine indirecte Uebereinstimmung scheint mir 1073 vorzuliegen, indem in der Lesart von β *pardons mees* das Schluss-s von *pardons*, das γ wegliess, vermuthlich in dem Fremdwort *perdona-mees* von dem β-Setzer verlesen war. Auch 1428 ist ein nicht ganz uninteressanter Fall, da β *Forbid this*, γ *Forbidden* ohne *this* hat, welches δ in *Forbid* änderte, ohne jedoch *this* wieder einzusetzen. Der Corrector von δ wusste oder fühlte, dass Shakespeare nicht gesagt haben konnte *he has forbidden*, und da *bandying* auch dreisilbig gemessen werden konnte, begnügte er sich mit dieser Aenderung. Hätte er β (oder gar dessen Quelle,

das Manuscript) vor sich gehabt, würde er sicher auch *this* eingesetzt haben. *Forbidden* kommt nie im Perf. Act. vor, sondern nur passivisch-adjectivisch: 1 H. VI. 3, 1. (*bis*), L. L. L. 2, 1; R. II. 2, 3. Auch *bidden* ist sehr selten, und kommt nur in *Much Ado* 3, 3. als Perf. Passiv. vor. Sonst hält *δ* sich fast von allem grammatischen Besserwissenwollen frei, tilgt kein dialektisches *a* für *he*, *on* oder *of*, fügt nur zweimal das *s* im Compositum hinzu (1334 und 2872) und schreibt 1833 beim Collectiv den Singular des Verbs, wohl mit Unrecht, da schon *ε* wieder zum Plural zurückkehrt. Einige Fälle grammatischer Aenderungen siehe 507. 551. 669. 1255. 1280. 1554.

2. Mit *α*: [26. 94. 174.] 200. [421.] [507.] 551 (*you* für *ye*). [706.] 710. [828. 846.] 909. 936—50. [971. 1020. 1255.] 1509. [1536. 1620.] 1741. 1803. 1836. 2038 (obwohl da erst *ε* die Interpunction vollständig bessert). 2083. [2229. 2240.] 2459. 2635. 2715—2819 (die Aenderungen in der Personenbezeichnung). 2783—87. 2746. 2915. In mehreren dieser Stellen (den eingeklammerten) wurde die richtige Lesart auch von späteren Kritikern, von A, B, P oder R gefunden; in den wichtigsten (den nicht eingeklammerten) führt nur *δ* die offenbar richtige Lesart von *α* wieder ein. Manche sind noch besonders auffallend. 738 lässt *β* das anstössige Wort [*arse* vermuthlich] aus und schreibt *An open, or*; *α An open Et caetera* (ohne *or*); *δ An open & catera, and*; man sollte denken, hier habe der Corrector von *δ* sich des Textes von *α* bedient, obwohl er doch nicht ganz folgte. 2545 und 47 hat *α* beidemal *Pretie*, *δ* beidemal *Pratee*, die übrigen *Prates* und *Pratest*, woraus P *Thou pratest* macht. Hier ist zwischen *δ* und *α* offenbar ein Zusammenhang: *Pretie* (*Pretty*) sieht aus wie ein Hörfehler; es passt gar nicht, denn der Frager lässt den Andern ablaufen und will nicht loben, auch ironisches Lob würde nicht zu dem Ton passen. *Prat'ee* ist gebildet wie *Look'ee*, *hark'ee*, *think'ee*, und eine Wendung wie „Schwatz du und kein Ende!" (cf. „Lüg du und der Teufel!") passt vortrefflich. *Prates* ist ein Druckfehler von *β* in dem seltenen dialektischen Worte wie 1073 *pardons* für *perdona*.

Alle übrigen entnehmen von A an aus *prates* ein *pratest* (weil ja allerdings oft die zweite Ps. Sing. Präs. nur mit *s* geschrieben wird), und die neuere Gelehrsamkeit führte *prates* wieder zurück, als sei es ein Plural von *prate,* dem Abstractum! Dann war *pretty,* welches die meisten neueren englischen Herausgeber vorzogen, doch besser. Interessant ist auch die indirecte Bestätigung von δ-Lesarten, welche Synonyme in α wie 1837 *frown'st* und 2982 *erect* gewähren.

IV. Separat-Lesarten von δ.

Ueberhaupt scheint δ weniger beachtet als billig, woher es rühren mag, dass manche gute Lesart bloss als in α oder B befindlich aufgeführt wird, während sie doch auch in δ steht. Es ist aber nicht einerlei, wo eine Lesart steht. Wenn z. B. 174 nur B *well-seeming* für das *well-seeing* in βγ gäbe*), so würde es freilich (auch durch das *best-seeming* in α unterstützt) ziemlich wahrscheinlich sein; nun es auch δ, das der besonders guten Lesarten so viele hat, giebt, ist es, von dritter Seite bestätigt, gewiss.

Eine beträchtliche Anzahl der Separatlesarten von δ hat ihren Platz bereits lange in unsern Texten. So *cruel* 21, *in* 26, *swashing* 55, *well-seeming* 174, *Bid* und *make* 200, *makes* 216, *The* 250, *it* 421, *elflocks* 507, *Mer.* vor 706, *pronounce* 710, *heir* 712, *more* 846, *mine* 909, die Tilgung der Dittotypien 936ff und 2783ff, *ring* 1020, *Capulets* 1346, *got his* 1450, *agile* 1509, *Moun.* 1527 (Warburton, Schlegel u. a. m. theilten den Vers der Lady Montague zu, Rowe der Lady Capulet), *I* für *It* 1536, die Auslassung von *And* 1550, *Thou* 1741, *denote* 1803, *pout'st* und *misbehav'd* 1836f, *him* 1991, *I* 2010, *Fa.* und der Zusatz *Nur.* 2083, *shroud* 2242, *paly* 2267, *slay* 2229, *chapless* 2240, *wake* 2389, die Interpunction 2459 (denn in δ steht nach *all* ein grösseres, nach *life* ein kleineres Komma), die Zutheilung der Worte 2537 an Peter, Zusätze und Berichtigungen der Bühnenanweisungen wie namentlich 2451f. 2696ff. 2884ff, endlich *murthers* 2640 und

---

*) So noch die jüngsten Ausgaben, z. B. Dyce, Vol. V. p. 183. Steevens hatte es in seiner Collation von ε (wo es vermuthlich auch steht) übersehen.

raise 2982. Nur für einige dieser Lesarten wird δ als Autorität angegeben, die meisten werden gar nicht oder nur aus α, B oder A belegt, namentlich wo Steevens in seiner Collation von ε Nichts angiebt, obwohl es doch wichtiger ist zu wissen, dass auch δ so liest, von dem wir fast nur Gutes haben, als dass α, B oder A so lesen, von denen wir sehr viel Schlechtes haben. So halte ich Lesarten wie *pronounce* *), *ring*, *agile* gesicherter dadurch, dass sie in δ stehen, als dass auch α sie hat.

So kam es, dass man auch in bestrittenen Stellen nicht den gehörigen Werth auf eine δ-Lesart legte. Viele verwarfen 915 *Deere* für *Neece*, obwohl noch keine probablere Conjectur vorgebracht ist; die Tilgung von *new* 1560, welche ich für allein richtig halte;**) ja sogar das schöne *he* für *I* 1562, für welches nun auch P zeugt. Denn es ist ein sehr natürlicher Gedanke für die Schwärmerin, dass Romeo, wenn er todt ist, unter die Sterne versetzt werden soll; aber ein sehr künstlich-geschraubter, dass Romeo erst nach ihrem eigenen Tode diese Ehre erfahren soll. Die Lesart *air* für *earth* 2035 ist also keine blosse Conjectur***) der späteren Herausgeber, so wenig wie *suit* für *strife* 898, und beide sind schlagend richtig. Denn nicht die Erde tröpfelt Thau und nicht die Erde (denn hierauf könnte man *it* beziehen) regnet, sondern die Luft tröpfelt Thau und die Luft regnet. Dass der Dichter anderswo von der Erde gesagt hat „sie weine", beweist nichts dafür, dass sie auch thauen oder regnen könnte. Ebensowenig passt an der andern Stelle „der Kampf", und überdem hat Brooke auch *suit*, dann auch P. Unmöglich hätte man das schöne, in

---

*) Der Setzer von β verlas sich hier (710), wie er *long*, *honor* als *loue*, *houer* las, und setzte das gemeine Wort *prouant*, welches hin und wieder in der Bedeutung „armselig", „elend" vorkommt (cf. Collier zu Dodsl. O. P. XI. p. 460), hier aber durchaus nicht passt. Das Spensersche *paravaunt* = *by chance (peradventure)* würde eher passen, da aber der Setzer von β hier in sieben Zeilen sieben starke Fehler macht, so ist wohl anzunehmen, dass er hier eine etwas unleserliche Stelle im Manuscript vorfand; auch [*Abraham:*] ist gewiss falsch, und Dyce's Conjectur *auburn* wohl richtig.

**) Herr Dyce nimmt seine Meinung (V. p. 193) mit Recht zurück: I. p. CCXIV.

***) Dies bemerkt auch Herr Dyce, V. p. 193.

der Replik weit treffendere *pay* 2635 für das mattere *pray* nicht allgemein vorgezogen, wenn man gemerkt hätte, dass es auch in δ steht; Steevens übersah es in ε. So wird *faith* 2410 und der Zusatz *of woe* 2522 wohl ebenfalls gesichert sein; ob auch *some* für *sum* 1341, welches also nicht bloss aus A stammt, weiss ich nicht; wenigstens ist die P-Besserung natürlicher und rhythmischer. Denn δ ist nicht ganz frei von verkehrten Aenderungen, wie denn 1550 *of loue to* eine solche oder ein sehr arger Druckfehler ist. Auch *And* 237, obwohl von Vielen angenommen, sieht aus wie eine ex ingenio gemachte Ergänzung des Verses, der nur durch die Auslassung von *But* in γ unvollständig geworden war. Auch die Lesarten *love* 911, *Capulets* 1346, *got his* 1450, *I* 1536, *joy* 2277 (welches nur richtig sein könnte, wenn bei Brooke derselbe Druckfehler *toy* für *ioy* wäre, sehr unwahrscheinlich also), *murthers* 2640, sind mir durchaus zweifelhaft.

Ueberhaupt ist δ keine durchgeführte Besserung des Textes. Eine Menge verderbter Stellen bleiben unberührt, z. B. 1614ff. 1728ff. 1993. 2010. 2059. 2400. 2417. 2455. 2484. 2500. 2777ff. 2818. 2948ff. — Andrerseits werden manche neue Fehler gemacht, auch ärgere, wie 214. 955. und 1330 (*in* für *is*). 1083. 1151. 1319. 1601. 2033. 2300. 2355. 2623. 2899; ohne dass darum δ zu den incorrecteren Ausgaben gehörte. δ ist wie alle andern eine Mischung von Gutem und Schlechtem, aber das Gute überwiegt.

Es sei daher erlaubt, auf einige bisher unbeachtete Lesarten in δ aufmerksam zu machen. 121 scheint δ zu schreiben:

Being one *to* many by my weary self.

Aber δ schreibt häufiger *to* für das unbetonte *too,* so 219. 1550. Dagegen halte ich 1036f. wie δ es hat:

Thy love did read by rote, *that* could not spell.
But come, young waverer, come *and* go with me.

für eine indirecte Bestätigung der α-Lesart *and* für *that*, da der Setzer von δ die für *that* bestimmte zwischengeschriebene Correctur *and* aus Versehen in die folgende

Zeile einschob. Ein ähnlicher Fall ist 389f, wo in δ *thine* vor *only* ausfiel und dafür *thy* vor *wisdom* eingeschoben wurde, als ob der Dichter hätte schreiben wollen:

An *hour!* were not I *only nurse*, I would
Say thou hadst suck'd *thy* wisdom from thy teat.

welches nach Sinn und Metrum falsch wäre, und wohl nur dem Setzer, nicht dem Urheber der Besserungen in δ angehört. Einige andere Stellen mögen hier hervorgehoben werden, wie sie mit einigen Aenderungen der Orthographie δ zu wollen scheint:

While we were enterchanging *thrust and blows*, (106) [1]
Now by my maiden-head at twelve year old,
I *had* her come — (335) [2]
On Lammas-eve at night shall she be fourteen,
Then shall she marry, I remember it well. (356) [3]
You'll set *a* cock a hoop, you'll be the man! (616)
What's he that now is going out *o'th'* door? (669)
Crie but, Ay me! pronounce but — love and *die*, (710)
An open . . . . *and* thou a poperin pear! (738) [4]
Where and what time thou wilt perform the *rites;* (893)
And follow thee, my *Love*, throughout the world. (895) [5]
A thousand times the worse, to want thy *sight.* (902)
Scurvy knave! I am none of his *Gil-flirts*, (1172)
Here, sir, a ring she *bids* me give you, sir. (1836)

Keine dieser Lesarten kommt mir so plausibel vor wie 2545 und 47 das erwähnte *Prat'ee*, welches ich geneigt bin für richtig zu halten.

V. Kleinere Eigenheiten von δ.

Die übrigen Eigenheiten von δ lassen sich kurz so zusammenfassen:

1) δ hat im Ganzen die ältere Orthographie und Interpunction, doch
2) setzt δ häufig den Bindestrich in die Composita ein, so *marke-man*, *hood-winckt*, *heart-sicke*, *Misse-*

---

[1]) Ob wie unser „in Tag und Nächten", „Stoss und Schläge"? cf. PS. p. 128.

[2]) Sonst steht immer *bid* = *iussi*, nie *bad* oder *bade*. Doch auch α *bad.*

[3]) Offenbares Missverständniss des *marry* für *That shall she, marry!* So auch α.

[4]) Die Herausgeber scheinen das *or* in β ff. oder das *and* in δε mit Unrecht (α folgend) auszustossen, da der Vers nicht auf den vielsilbigen Euphemismus *et caetera* berechnet ist.

[5]) Hier ergänzte δ das in βγ befindliche *L.* nicht wie A (mit α übereinstimmend) zu *Lord.*

shapen, *skill-lesse*, *Good-den*, *tip-toe* etc., wo früher *marke man*, *hudwinckt*, *hartsicke* etc. Auch fälschlich *out-raye* 2899.

3) hat δ häufiger grosse Initialen.

4) bezeichnet δ häufiger die Anrede durch den Cursivdruck, wie später D; so 2350 *Nurse*, 2355 *Friar* u. a. m.

5) führt δ ziemlich häufig einen Apostroph ein, so *who's*, *that's*, *where's*, *Ladie's*, *Mercutio's* (2750), einzeln auch bei Formen wie *speak'st*, *vnstain'd*, *enioyn'd*.

Grammatisch-metrische Modernisirungen finden sich in δ nicht; ein Fall wie 1037, wo durch Einschiebung von *and* die dreisilbige Messung von *waverer* verdrängt wird, steht vereinzelt da, und ist anders zu erklären.

Meine Collation von δ ist nach Malone's eigenem sehr sauberen Exemplar in dem Steevens'schen Reprint von γ gemacht worden; wo ich später eine Notiz vermisste, aber doch vermuthen durfte, dass δ mit γ übereinstimmte, habe ich in der varia lectio δ in Klammern beigefügt.

Werth von ε.

Die jüngste Quartausgabe ist die sorgfältigste und correcteste welche wir haben. Dennoch hat sie für die Kritik geringen Werth. Sie ist ein ziemlich genauer Wiederabdruck von δ, der sich nur in Bezug auf Orthographie und namentlich auf Interpunction zu corrigiren erlaubt. An schwerere Corruptelen wagt der Herausgeber von ε sich selten oder nie. Da ihm in δ schon ein vielfach gereinigter Text vorlag, und er mit den vielen Fehlern der Folioausgaben nicht zu kämpfen hatte, so wurde sein Text besser als selbst der von N. Rowe.

Ich habe diese Ausgabe, da sie schon von Steevens zu seinem Reprint von γ im Jahre 1766 collationirt worden, nicht vollständig verglichen; was mir nachher leidthat, da die von Steevens selten bemerkten Interpunctionsänderungen oft recht hübsch sind. Daher wird man gegen das Ende des Stückes vollständigere Angaben aus ε gemacht finden. Uebrigens sind die von Steevens mitgetheilten Varianten, die sich immer auf ε, nie auf δ beziehen, meistens richtig. Bisweilen ist ihm ein Irrthum begegnet, so zu 1103, wo ε nicht *my wit faints* sondern *my wits faint* liest; zu 2742, wo ε nicht *bade*, sondern *bad* hat; zu 2783—87, wo die ganze Steevens'sche Angabe unvollständig und irrig ist. Alle von ihm mitgetheilten Varianten habe ich genau mit dem Orginal verglichen.

Dass ε nur von δ abhängig ist und nicht etwa auch von A und B, ergiebt sich auf den ersten Blick. Die Seitenabtheilung von δ und ε stimmt ebenso genau überein, wie die von β und γ; während γ und δ gewöhnlich darin nicht übereinstimmen. Der Consensus zwischen δ und ε in bedeutenden Speciallesarten zeigt sich fast auf jeder Seite, auch in Eigenheiten der Orthographie z. B. 1824. 1825. 1879, obwohl ε darin durchaus jünger und moderner ist als δ, wie schon das in ε häufige *j* für das consonantische *i*, und *u* für den vocalischen Anlaut v beweisen. Beispiele modernisirender oder berichtigender Orthographie in ε liefern:

Steerage, δ *stirrage; rites*, δ *rights; limbs*, δ *lims* und *limmes* (984. 2711); *hie*, δ *high; piercing*, δ *peircing; bankrupt*, δ *banckrout; Wednesday*, δ *wendsday* (1888. 2247); *renown'd*, δ *renowm'd; rung*, δ *roung; Canopy*, δ *Canapie* (2688); u. a. m.

ε folgt dem δ auch in offenbaren Fehlern z. B. 1739. 1993, corrigirt jedoch auch selbständig kleinere auf der Hand liegende Druckfehler z. B. 908. 930. Einzeln vermehrt ε den Fehler in δ; z. B. 1598, wo δ *bedawde* (für *bedawbde* besudelt) hat, druckt ε *bedeaw'd* (bethaut). Eigentliche Druckfehler in ε sind nicht häufig, z. B. 1172. 1204. 2643.

Das Zusammentreffen von ε mit älteren Texten ist ungemein selten und offenbar rein zufällig, so 1624. 2163 mit α; 1917. 2257 mit β.

Dagegen stimmt ε häufig in Hinsicht auf Orthographie, Interpunction und Einführung der elidirten Verbalformen anstatt der vollen mit einer der Folioausgaben überein, ohne dass dadurch ein directer Zusammenhang erhellte. Denn diese Puncte bestrebten sich mehr oder minder alle jüngeren Ausgaben zu reguliren, und trafen daher öfter im Richtigen zusammen. Auch kommt es nicht selten vor, dass ε durch seine Accuratesse die in β schon überlieferte, aber in γ oder δ vernachlässigte oder corrumpirte Interpunction und metrisch richtigere Synkope wieder herstellt, während doch die Nichtübereinstimmung mit β in allen grösseren Fällen uns zeigt, dass ε keine Kenntniss von β hatte. Fälle dieser Art für die Interpunction sind unter vielen: 2510. 2757. 2805. 2863; für die Orthographie: 1661. 1684; für die Synkope: 807. 1653; für's Grammatische: 1834.

Die Elision wird häufig durch Apostroph erst in ε schriftmässig bezeichnet, so namentlich bei den zweiten Personen des Präsens Singularis, und bei denen auf *ed*; ε also zuerst *shum'st*, *alli'd*, *borrow'd* u. s. w.; auch beim Genitiv: 1662. 2986. Die Auflösung 2888 *missheathed* ist falsch.

Stärkere metrische Correcturen sind selten. Dahin gehören

die Einschiebung von *of* 1894; die Weglassung von *did* 931; des zweiten *too* 2870 mit zweisilbiger Messung von *Frier*; die Wiedereinschiebung des in δ ausgefallenen *no* 2190, welches auch der Sinn erheischt; die Verwandlung des *upon* in *on* 2630.

Aber der hervorstechendste Zug sind die zahllosen Interpunctionsveränderungen, welche selten das Richtige verfehlen. Beispiele bietet fast jede Seite; wir heben nur einige hervor:

412. 623. 867. 1498. 1526. 1545. 1977. (cf. 2294: nach *what* haben häufig alle alte Ausgaben gar kein Zeichen, so 2428. 2696). 2037—41. 2401 (nach *I=Ay* fehlt häufig das Zeichen, doch cf. 2426). 2417 (für die Erklärung der schweren Stelle hilfreich). 2500 (eine Erklärung der Construction, so dass *and* = „und zwar" zu nehmen ist). 2593—98. 2759. 2817. 2907f.

Ganz selten trug ε falsche Interpunction hinein (wie A so oft dies that); ein Beispiel bietet 2381; der Herausgeber verstand seinen Text sehr gut.

4*

Was nun noch übrig bleibt, gehört wesentlich dem grammatischen Gebiete an. Dahin zähle ich:

4 die Einschiebung des Artikels *the*; 413 *many* für *manies*, da der Genitiv von *many* hart ist; die Vertreibung der 3 ps. plur. praes. auf *s* 1103 *faint*, 1375 *come*, 2630 *hang* für *faints*, *comes*, *hangs*, so wie 1652 *were* für *was*; doch lässt auch *ε* Prol. 8 *Doth* und 2618 *is* stehen; *wouldst* für *woulds* 1416 und *poutst* für *powts* 1837, obgleich auch *ε* 2019 *thou expects* und 2039 *thou counterfaits* schreibt; *bad* für *bid* 2742; *these* für *this* 2670; die Fortführung der Construction im Infinitiv mit *leave* 2846; die Veränderung der Präpositionalconstruction 1884 und 2559; *an Usurer* für *a Vsurer* 1816; die Verdrängung des dialektischen *a* durch *he* 2596, der alten Pluralform *moe* durch *more* 1459, des Plurals *penniworths* durch den collectiven Singular 2420, des zweiten *for* 688; *shall* für *will* 1565, und, wenn dies nicht Dittotypie ist, *must* für *should* 2028; die Behandlung von *heaven* als Masculinum statt des Neutrums 2493; *thine* und *mine* statt *thy* und *my* (vor Vocalen) 1020 und 2629*).

Gewaltsamere Aenderungen sind ungemein selten. Ich finde hieher zu rechnen nur gegen Ende des Stückes

2056 die Veränderung von *hate that is meant loue* in *hate that's meant in love*; 2202 *past cure* für *past care*; 2506 *sad funerall feast* für *sad buriall feast*; 2563 *dreams that give* für *dreame that giues*; 2689 *new* für *dew*; 2948 *the Nurse* für *her Nurse*.

Die Herstellung der richtigen Vertheilung der Rede unter die Personen 1614—17, welche δ nur halb gelungen war, zeugt von Nachdenken; so wie 2451 die Weglassung von *the* in der Bühnenanweisung, da die Musikanten hier zuerst auftreten.

Man muss sich wundern, dass der gescheidte Setzer oder Corrector von ε sich mit seiner Kritik in so bescheidenen Gränzen hielt.

Werth von A.

Ganz ähnlich war das Bestreben des Setzers der ersten Folioausgabe, den Text in γ zu bessern. Nur fehlte ihm Verstand und Bescheidenheit, und sein Thun wurde einestheils oft lächerlich mechanisch, anderntheils führte es an manchen Stellen statt zur Verbesserung zur gründlichen Verschlechterung des Textes.

*) Auch *child-head* für *childhood* 1787 könnte eine absichtliche Bildung sein, nach der Analogie von *maidenhead* für das ältere *Maidenhood*, welche Aenderung 1554 schon δ (und B) vornahm.

Dass A ein Wiederabdruck von γ ohne Rücksicht auf α, β oder δ sei, ist ausser allem Zweifel. Denn nicht nur stimmt A in sehr vielen der stärksten Corruptelen mit β und γ überein, sondern auch sehr oft mit den Speciallesarten und Druckfehlern in γ allein.

I. Nichtbesserung grober $\beta\gamma$-Fehler.

Als Beispiele der Wiederholung grober $\beta\gamma$-Fehler und Nichtbeachtung sowohl des α-Textes als auch der wahrscheinlich doch früheren Correcturen in δ vergleiche man:

421 die Nichteinschiebung des für Vers und Sinn so nothwendigen und naheliegenden *it*; 909 die Nichtergänzung des ebenso nothwendigen *mine*; 1991 die Nichteinschiebung von *him*; 2010 die Nichtvervollständigung des Verses etwa (wie B thut) durch *Tybalt*; 2013 die Nichteinschiebung von *I*; 2090. 91 die wörtliche Wiederholung des sicher unvollständigen Verses, sogar mit Beibehaltung des Interpunctionsfehlers 2091; 2455. 56 die ebenso wörtliche Wiederholung, obgleich beide Verse um eine Silbe zu kurz sind; die Nichttilgung des Vers und Sinn störenden *And* 1550, so wie die Beibehaltung des ganz unsinnigen *dimme* 1622, welches A in ein nicht minder unsinniges *dimne* verwandelt; die Beibehaltung von *fine* 473, *did* 631, *My Neece* 915, *ringing in* 1020, *aged* 1509, *I* 1562, *Then* 1741; der Dittotypien 940—43, 2777 und 2783—87; der Verwirrung in den Personenangaben 706f, 938f, 1527, 1614—17, 2083f, 2337, 2696, 2715—18; die Beibehaltung des Prosadrucks 483—508 und 1347—48, der falschen Versabtheilung 2948—50, der auffallenden Interpunctionsfehler 512, 1328; der falschen Bühnenanweisung 1941f, 2459, u. s. w.

Fast in allen diesen Stellen machen δ und B und zwar meist richtige Besserungsversuche; A folgt verbotenus seinem γ-Text und verräth dadurch geringe Aufmerksamkeit auf manche der handgreiflichsten Verderbnisse.

II. Wiederholung von γ-Lesarten.

Ebenso auffallend ist das Wiederholen der Speciallesarten von γ. Einige derselben, welche Verbesserungen der in β gemachten Druckfehler zu sein scheinen, wie

689 *matcht*, 709 *one rime*, 758 *do*, 947 *Checkring*, etwa auch 253. 54 (Komma nach *part* und *agree* statt *agreed*), 854 *circled*, 2545. 47 *pratest*;

wären nicht zu tadeln. Aber die meisten Speciallesarten von γ, obwohl viele noch in unsern heutigen Ausgaben stehen, halten bei genauer Prüfung nicht Stich, und dass A dieselben wiederholt, dient ihnen schwerlich zur Empfehlung.

III. Wiederholung von γ-Druckfehlern.

Denn A wiederholt auch die unsinnigsten Verderbnisse, wie: *Fathers* 94 und *and* 1464; die Auslassungen ganzer Wörter, wie *But* 237, *that* 1751, *murderer* 1993, obwohl überall der Vers dadurch zerstört wird; eine beträchtliche Anzahl positiv falscher, nur aus γ stammender Interpunctionszeichen:

867. 1024. 1561. 2410. 2827. u. s. w. und viele andere Druckfehler[1]), darunter auch rein mechanische, wie:

alittle für *a little* 885, *quatha* für *quoth a* 1144, *climde* für *climbe* 1303, *deckevp* für *decke vp* 2323, *Mercutius* für *Mercutio's* 2750, u. a. m.

Demnach kann die Wiederholung von γ-Lesarten in A denselben nicht die mindeste Autorität geben[2]).

Hiernach zu urtheilen wäre also der Foliotext nur eine gedankenlose Wiederholung des Textes von γ.

Aber A hat auch sehr viel Eigenthümliches. Von welcher Art und von welchem Werthe dieses sei wird besonders desshalb zu untersuchen sein, damit wir erkennen wie die Setzer oder Herausgeber der ersten Folioausgabe mit dem ihnen vorliegenden Texte umgingen, indem dies für die gesammte Shakespeare-Kritik von Wichtigkeit ist.

IV. Eigenthümliche Bühnenanweisungen in A.

1. Der erste an vielen Stellen hervortretende Zug ist das Bestreben die Bühnenanweisungen zu berichtigen. Gleich zu Anfang fügt A hinzu *Actus Primus. Scaena Prima.*, ohne nach diesem ersten Anlauf die Abtheilung weiter durchzuführen. Mehrmals wird *Exit* richtig in *Exeunt* verwandelt 743. 1541. 2156., oder ein vergessenes *Exit* hinzugefügt 315. 425. 901. (obwohl nicht überall wo es fehlt, z. B. 2517 nicht), so wie am Ende des Stückes *Exeunt omnes* (welches A 2518f. richtig streicht). Oefter specialisirt A das ungenaue *Exit* oder *Exeunt.* durch Hinzusetzung der abgehenden Personen: 1163. 1230. 2200. 2320. 2331. 2589.; fügt die vergessene Notiz ihres Auftretens 1450. 2433. 2615 hinzu; das *Within:* 883. 895. 897; und ändert noch sonst manches Bedeutendere an den Bühnenanweisungen: 65 (Zusatz *Fight*), 421. 533. 1129. 1429. 2514. 2853 (Zusatz *Kils herselfe.*) 2872. 2884. Auch tilgt der A-Setzer die Schauspielernamen *Slud* (1765) und *Will Kemp* (2518) und die nur für das Theater beabsichtigte Notiz *or partysons* (65); dagegen versäumt er 1941f. *Madame and* zu streichen. Einige Male zeigt sich der Aendernde ungeschickt, wie

[1]) Vergl. 122. 372. 1416. 1652. 2240.

[2]) Das Zusammentreffen von A mit δ 1330—41 in drei Lesarten könnte, wenn es nicht so ganz allein stände, darauf führen, als habe A hier einmal δ nachgesehen.

1163 und 1230 wo er *Exit* in *Exeunt* hätte ändern sollen; 533. wo das *Enter Seruant.* dem falschen *Enter Romeo.* substituirt wird, aber durchaus überflüssig und auch falsch ist, da mehrere Bediente auftreten; 2433 ist die BA. eine Zeile zu tief gesetzt; 2514 wird *manet* gestrichen, obwohl es hätte in *manent Musicians* (mit dem Zusatz *with Musicians* zu 2415) ergänzt werden sollen, wie *δ* thut. Tiefere Einsicht verräth also A auch hier nicht, da Alles, was er der Art berichtigt, sich leicht aus dem Zusammenhang ergab, und nirgends (wie etwa in *α*) etwas eigenthümlich Neues dadurch zu Tage kommt.

2. Der zweite charakteristische Zug der Foliorecension ist das Streben die Orthographie und Interpunction genauer und richtiger zu machen.

V. Orthographische Aenderungen in A.

Manche richtige Aenderungen der Orthographie finden sich. Beispiele liefern unsere Anmerkungen 324. 408. 428. 462. 1072. u. s. w. Namentlich geschieht es bei Fremdwörtern 114 (*Sycamour*). 567 (*Lucentio*). 977 (*Benedicite*). 1082 (*Bon jour*). Die Einsetzung des jüngeren Inlauts *u* für *o* in *bumpe* (377) und *Summer* (1326), so wie des Inlauts *e* für *ea* 408 (*Margent*), 1303 (*nest*), 1492 (*shed*), 2240 (*yellow*), und manches Andre, z. B. *blood* für *bloud*, sind mehr Modernisirungen als Besserungen. Doch stellt A auch einigemale die richtige Orthographie von *β* wieder her, so 438 (*feathers* wo *γ fethers*), 589 (*hither*), 603 (*wealth*) 1033 (*allow*), u. s. w. — Im Grossschreiben der Wörter, namentlich der Substantiva, thut A vielmehr als *β* oder *γ*, hält aber doch Mass; in anderen Stücken schreibt A viel mehr Substantive gross; z. B. im *Tempest.* Einigemale geschieht dies mit Verstand, z. B. 1121 bei *Art* = Kunst, anderswo ohne Grund, z. B. 2984 bei *True.* — Bei Wortspielen sind die orthographischen Aenderungen manchmal bedenklich, so bei *soale* 440, *sore* 443, *dun* 464 (hier entschieden falsch), *a broad* 1118 (ebenso falsch, wie auch 1114 *into* für *in to* falsch ist), *hore* und *hores* 1159. — Bei Compositis liebt A die Einsetzung des Bindestrichs, z. B. 457. 538. 1073. 1113f. Doch da A dies oft that, so geschah es auch am falschen Ort, in gedankenloser

Flüchtigkeit, z. B. 490 *Lazie-finger*, 828 *vast-shore-washet*, 1101 *sole-singular*, 1998 *Run-agate.*

Der Apostroph zur Bezeichnung der Synkope oder Krasis wird sehr häufig eingesetzt. Einestheils ist mit ziemlicher Consequenz der Grundsatz durchgeführt, überall, wo die ältere Schreibart den Vokal einfach ausstiess oder auch bei langsilbiger Wurzel noch ein stummes *e* hinzufügte, den Apostroph einzusetzen und das etwa vorhandene Schluss-*e* zu tilgen. Dies gilt namentlich von dem Präteritum und Part. Perf. des schwachen Verbums auf *d*, denn bei der Krasis ist die neuere Orthographie noch nicht durchgeführt. Wir finden noch durchgehends in A *Ile* (β meist *ile*) *weele*, *youle*, *heele*, *sheele* neben *who's*, *that's*, *what's*, *as't*, *'tis*, *e'ne*, *let's*, *ne'er*, *e'er*, *too't*, *there's* u. dergl. m. Dagegen wird bei den Formen des schwachen Verbs auf *d**) sich nur ganz selten (z. B. 948 *fleckeld*) kein Apostroph finden. Wo also β und γ *closde*, *prouerbd* u. s. w. schreiben, hat A regelmässig *clos'd*, *prouerb'd* u. s. w. Auch die synkopirten zweiten Personen Sing. Praes. und Praet. erhalten fast immer erst in A den Apostroph; so *chid'st*, *bad'st*, *talk'st*, wo βγ *chidst*, *badst*, *talkst* schreiben.

Anderntheils geschieht die Ausstossung des Vokals erst in A, und zwar so, dass entweder γ nur aus Nachlässigkeit die volle Form statt der metrisch richtigeren Synkope in β gesetzt hatte, wo dann β und A indirect übereinkommen: z. B. 1634 (*Blister'd*) 1987 (*Slaughter'd*), wo auch β *Blisterd*, *Slaughterd*, und nur γ *Blistered*, *Slaughtered* schreibt; oder, was bei der zweiten Person Sing. bei weitem häufiger ist, so, dass β und γ beide die volle Form haben, und A also zuerst die für das Metrum richtigere Schreibweise einführt: 80 (*mistemper'd*) 123 (*shunn'd*) 807 (*cam'st*) 1252 (*sham'st*). Denn obwohl einige dieser Formen am Ende des Blankverses stehen oder vor der

---

*) Die Formen auf *t* z. B. *askt*, *nurst*, *lookt*, *leapt*, werden auch in A fast nie (wie 2997 in *punish'd*) verändert und halten sich grossentheils noch bis ins 18te Jahrhundert hinein. In denen auf *n* wird die alte Schreibweise beibehalten: *stolne*, *laine*, *sworne*.

Pause, so kann doch im Ganzen kein Zweifel sein, dass die synkopirte Messung die wohlklingendere und Shakespeare gerade in diesem Stücke (wo klingende Ausgänge verhältnissmässig sehr selten sind) angemessenere ist. — Freilich ist in dieser Hinsicht keine Consequenz, da sehr viele Formen, die ebenfalls sicher synkopirt zu lesen sind, mit voller Schreibart stehen bleiben. So 690 *beloued*, 726 *coniured*, 830 *knowest*, 840 *thinkest*, u. a. m. Ein paar Mal löste sogar A aus Versehen richtige Synkopen auf, z. B. 586. 1653. 2245. 2309. 2888.

Die häufige Einsetzung des Apostrophs wurde dem Setzer so zur Gewohnheit, dass er ihn auch da anbrachte, wo er überflüssig, ja selbst wo er ganz verkehrt war. In Prosa war er jedenfalls überflüssig, und doch finden wir da in A aus *learned* (295), *flowerd* (1098), *moued* (1357), *desirest* (1125), *peppered* (1439), *learn'd, flowr'd, mou'd, desir'st, pepper'd* gemacht; dann häufig *can'st* (873. 1753. und öfter), *did'st* (875. 1624 und öfter), *had'st* (1623. 1733.), *repli'st* (1287.), *afear'd* (886) u. dgl. m. in A (nicht in den früheren), welche Schreibart insofern verkehrt ist, als sich nie ein *cannest, diddest, haddest* etc. findet, der Bindevokal vielmehr längst vergessen war. Ganz mechanisch verfuhr der A-Setzer an andern Orten damit. Da er öfter (z. B. 664. 685) *let's* für *lets* (= *let us*) gesetzt hatte, so that er dies auch 928, wo *lets* dritte Ps. Sing. Präs. von *let* ist; da er 964 aus *straind strain'd* gemacht hatte, so machte er auch 968 aus *rind* (= *cortex*) *rin'd*; andre falsche Apostrophe sind:

423 (*cur'st*), 611 (*endu'rd*), 619 (*'ist*), 647 (*by'th'booke*), 653 (*Nur'st*), 683 (*dan'st*), 1456 (*Mercutio's is*), 1614 (*Rom'os*), (sonst lässt A die Genitive meist ohne Apostroph), 1907 (*pier'st*), 2144 (*marue'lous*), 2217 (*expetien'st* statt *experienc'd*), 2374 und 2383 (beidemal *shrow'd* = Leichentuch, weil A häufig *slow'd, flow'd* gesetzt hatte), 2491 (*aduan'st*), 2616 (*call's* = *vocat* und *low'd* = *alta voce* in einem und demselben Verse).

Diese Beispiele zeigen hinreichend, wie ungeschickt und gedankenlos der Setzer oft seinen Apostroph anbrachte, und dass er dieser Dinge eher zuviel als zuwenig that, da es im Grunde wenig Gewinn brachte die vollen Formen aus der Schrift zu verdrängen, oder die synkopirten durch

solche Häkchen bunt zu machen. Je näher wir an Shakespeare's eigene Handschrift herantreten können, desto einfacher und natürlicher finden wir die Orthographie und Interpunction, sehr verschieden von der fast lächerlichen Genauigkeit Ben Jonson's, seines jüngeren, in allen Stücken kleinlicheren Zeitgenossen*). Ob die Herren Heminge und Condell, gewiss eine ehrenwerthe Firma, wohl eine Ader von ihm hatten?

VI. Interpunctionsänderungen in A.

Die Interpunction ist an unzähligen Stellen verändert. In der That ist die Mühwaltung, dieselbe zu berichtigen und zu vervollständigen, welche durch den ganzen Folianten geht, erstaunlich, und es wäre kein Wunder, wenn sie namentlich gegen das Ende hin nicht immer mit dem nöthigen Nachdenken für jeden einzelnen Fall gehandhabt wäre. Unter den 300—400 Fällen, welche in unserer varia lectio Platz gefunden haben, ist fast ein Drittheil störend für das Verständniss oder geradezu falsch. Die Mehrzahl der Interpunctionsänderungen ist allerdings richtig. Einige führen, den Fehler in γ aufhebend, die Interpunction von β zurück. Vgl. 279. 984. 1005. etc. etc. In den meisten Fällen wie 543. 685. etc. war der Fehler in γ so offenbar, dass die Besserung wenig Nachdenken erforderte.

Unter solchen, welche sonst das Verständniss fördern, heben wir hervor:

50. 270. 333 (Weglassung des Kommas vor dem enganschliessenden Relativsatz). 343 (Kolon für unterbrochene Rede, Gedankenstriche waren dabei noch nicht so üblich, hier hat ihn erst Rowe). 412 (Versetzung des Kommas, ε liess es richtiger ganz weg). 673. 773. 837. (wodurch *at louers periuries* zum Folgenden gezogen wird) 939 (Versetzung des Kommas). 1007. 1233. 1285. 1288. 1338. 1374. 1485 und 86. 1498. 1507. 1517. 1540. 1695. 1735. 1746. 1766

---

*) Ben Jonson braucht Ausrufungszeichen, Semikolon und Klammern sehr häufig; seine Texte sehen gerade so polydiaeretisch aus wie die späteren Ausgaben Shakespeare's. Die Betonung bezeichnete er bald durch Accente, bald durch Verdoppelung des Vocals, so *hé* und *hee;* die Krasis u. s. w. bald durch den Circumflex: *tâne, êre, nêre, eêne, apprênded;* bald durch den Apostroph: *I'am, he'has, giue'hem, you' haue, ha'him, I'haue, they'are, spare'his; 'aboue, 'abused; doo't, shew'n, sai'st, mon'th* (auch *moneth* einsilbig), *med'cine, gam'ster* u. dgl. m. Derselbe schrieb ja eine englische Grammatik. Auch *low'd* bei ihm: Volp. 5, 12. — Die Orthographie Sam. Danyel's, eines der gebildetsten Männer der Zeit († 1619), stimmt durchweg mit den ächtesten Ausgaben Shakespeare's überein; β von Marlowe's Faustus (1609) hat schon manches Modernere.

(die nach einer andern Seite hin gesprochenen Worte abgetrennt). **1830. 2032. 2037—41** (obwohl A den Hauptfehler in dieser, in den älteren Ausgaben durch falsche Interpunction ganz unverständlich gemachten Stelle nicht erkannte). **2151** (wie 333). **2212. 2257** (obwohl A den Hauptfehler im Texte selbst nicht zu bessern verstand). **2340. 2441** (obgleich A einen andern starken Interpunctionsfehler ungebessert stehen liess). **2455** (ohne den groben Auslassungsfehler eines Worts am Ende zu bemerken, den erst B berichtigt). **2493. 2654** (wie 333). **2664. 2682. 2684** (denn der Satz mit *Do* bezieht sich nicht auf das zunächst Vorangehende, sondern auf das Ganze). **2858** (die Weglassung des Kommas vor diesem Relativsatz ist nicht streng richtig, da es ein explicativer ist, obwohl [:] ein zu starkes Zeichen war; *s* und D richtiger [,]; **2917** und **18.** verstärkt A die ebenfalls vor explicativen Relativsätzen stehenden Kommata durch Verwandlung in Kola). **2929. 2935. 2941. 2973—77.** Namentlich sind gegen das Ende des Stückes mehrmals gut Klammerzeichen eingesetzt: **2563. 2946. 2947**; für die **2920** genügten die Kommata in *β*, und **2923** sind sie überhaupt überflüssig.

Ausrufungszeichen finden sich nur selten hinzugefügt, und zwar, dem Gebrauch der ganzen Folioausgabe gemäss, nur bei kurzen Exclamationen mit *O*, wie bei *O* selbst (1477), *O God* (2118), *O nature* (1623) und dann am Ende von einzelnen ganz als Ausruf dastehenden Versen, wie:

1712. O deadly sin, o rude vnthankfulnesse!
2149. Ancient damnation, O most wicked fiend!

Sonst gilt dem Berichtiger des Foliotextes das Fragezeichen als Ausrufungszeichen; da in vielen Fällen der Ausruf die Form einer rhetorischen Frage hat, so kostete es weniger Besinnen. Beispie'e von auf diese Weise in den Text gebrachten Fragezeichen vgl. 1133. 1135. 1136. etc. etc. Einige Male kann Zweifel entstehen, ob, nach der Auffassung der Folio, Frage oder Ausruf gemeint sei, da Beides möglich ist, so:

1462. He gon in triumph, and *Mercutio* slaine?
2157. On Thursday sir?

Die alten Ausgaben waren überhaupt sparsamer mit den Zeichen. So pflegten sie selten den Vocativ abzutrennen, da meistens der Cursivdruck der Eigennamen schon hinreichend unterschied, doch liessen sie auch bei anderen Anreden, wie *sir, madam, man, sirrah*, das Komma weg. A führt hier bisweilen das Komma ein, z. B. 566. 2510. 2962. Auch die kleineren einsilbigen Interjectionen und Imperative wie *I, Nay, O, Tut, What, Tush, Hah, ah, go, hold, faith, how* trennten sie sehr häufig nicht ab; A

führt hier mehrfach das Komma ein: 297. 328. 706. etc. oder das Fragezeichen 2037. 2057. 2443. (= [!]). Dies geschah auch bei Phrasen von adverbialem Werthe wie *I warrant her* (2417), *I am sure* (2342); bei letzterem fügt A ein Komma bei, welches eigentlich die adverbiale Auffassung nur stört und auch von späteren achtsameren Texten (D und R) wieder aufgegeben wird, so wie der älteste (β) es nicht hatte. Nach *how* setzt A mehrmals zum Schaden sein beliebtes Komma ein, so 2881, wo es ganz falsch ist; 2361 ist [*How*, *if when*] falsch, denn *How if* bilden einen Begriff; 2050 *How, will she none?* ebenfalls irrthümlich, da diese Frage als Eins gefasst „Wie will sie keinen?“ = „Wie ist das zu verstehen, dass sie keinen will?“ für den Heftigen natürlicher und fliessender ist, als das mattere zerstückelte: „Wie? will sie keinen?“ — Wenn zweimal dieselbe Interjection rasch aufeinander folgte, wie *ha ha* und *alack alack*, setzte die naturgemässe Interpunction kein Zeichen; es ist also 2823 keine Verbesserung, wenn A das Komma einsetzt. Auch bei mehreren Fragesätzen, die rasch uno tenore hinter einander folgten, pflegte die ältere Interpunction diese nur durch Kommata zu scheiden und sich mit einem Fragezeichen am Ende des letzten zu begnügen. A zerstückelt hier oft durch zugesetzte Fragezeichen, z. B. 1275. 1575. [cf. 1712]. 2045. 2125. 2846. Sind diese Interpunctionseinschiebungen schon nicht sonderlich viel werth — und sehr viele sind dieser Art; mehr, als der Raum unsrer varia lectio aufzunehmen gestattete — so sind andere nicht bloss überflüssig, sondern geradezu störend:

die Kommata vor *and* (z. B. 2009. 2491, denn *my soule and not my child* sollen ein Ganzes bilden, 2644. 2692. 2695. 2712. 2825. 2943. 2993; ja 2972 ist sogar ein Kolon vor *and* eingesetzt, ohne Noth); vor *but* (z. B. 2254), vor *as* (z. B. 2263); die Abtrennung der Objecte, z. B. 620 des als Eins gefassten Objectes *I know what*; 698 und 2969 (Objecte); 1715. 2506 und 7 (Factitivobjecte); 1790 (Dativobject); 2513 (Präpositionalobject); die Abtrennung des Subjects (z. B. 1509), des enganschliessenden Relativsatzes (2626), des attributiven Participialsatzes (172. 2762), des enganschliessenden Objectsatzes (2491. 2929. 2970) und der ebenso das directe Object bildenden indirecten Frage (2911); ferner die ganz besonders häufige Abtrennung von Adverbialbestimmungen (z. B. 1399. 2063. 2209. 2211. 2483. 2723. 2945. 2929.); endlich die übelangebrachten Verstärkungen der Interpunction (Kolon oder Semikolon,

letzteres im Ganzen selten, z. B. 2934) wo das einfache Komma genügte, z. B. 208 bei dem als Apposition dem Subject vorangehenden Particip; cf. 1910. 2516. 2712. 2776. 2896. etc.

In allen diesen und ähnlichen Stellen war die alte Interpunction einfacher und klarer, und mit der kleinlichen Sorgfalt des Setzers der ersten Folioausgabe mehr verloren als gewonnen.

Aber er hat auch an manchen Stellen positive Interpunctionsfehler in den Text gebracht, oder die schon vorhandenen vermehrt, nicht nur durch rein mechanische Druckfehler, sondern durch offenbares Missverstehen des Textes. Solche Fehler, wie die am Versende

216. 667: 738. 810. 1578. 1782 (beidemal hatte schon *β* das richtige [?], es war also nur ein Fehler in *γ*, den bessern wollend der Setzer von A sich in den Zeichen vergriff). 2206. 2430. 2521. 2675. 2732. 2835.

mögen als rein mechanische Fehler des Setzens gelten; so sind auch

das falsch eingesetzte Komma 984. 1143. 1374 (obwohl sie zeigen, dass der Setzer wohl nicht verstand was er vor sich hatte); das irrthümlich nach *triumph* (nicht nach *die*, wohin es gehört) eingesetzte Kolon 1317; das ein Wort zu weit rechts gesetzte Klammerzeichen 2385;

wohl nur unabsichtliche Druckfehler, wie 2844 *lo : es* statt *loues* und 219 *wisewi : sely*. Aber misslicher sind andre offenbar absichtliche Aenderungen. 308 theilt A die Frage Romeo's *Whither to supper?* in zwei *Whither? to supper?* (wie auch *ε*); es scheint aber nur eine deutlichere Wiederholung der Frage 306 *Whither should they come?* beabsichtigt zu sein, da es Romeo nicht darauf ankommt, zu fragen, ob die Gäste zum Abendessen kommen sollen, sondern wohin sie kommen sollen, indem er schon aus der Liste schliessen kann und schliesst, dass es eine [Abend]-gesellschaft ist. Auf dieses *Whither* und nicht auf *to supper* antwortet der Bediente *To our house.* Voss liess *to supper* in der Uebersetzung ganz aus; Theobald nahm Anstoss an *to supper* als einzelner Frage und zog es zu der folgenden Rede des Bedienten, ohne Noth; ihm folgt Schlegel. Der Irrthum des Setzers von A war hier derselbe wie 2050 bei der Abtrennung von *How*. — 326: hier setzte A nach den Worten *One fairer then my loue* statt des

Fragezeichens ein Kolon, weil er nicht in den Sinn eindrang, ihm schien der Satz nicht die Form der Frage oder des Ausrufs zu haben und er betrachtete ihn nur äusserlich. — 393 zieht A *By my count* zum Folgenden, was alle Herausgeber adoptirt haben; dies könnte richtig sein.

Andre Stellen sind offenbare Verderbnisse. 624 ist in $\beta\gamma$ *what* (als zu *Tybalt*, der etwas erwiedern will, gesprochen) in Klammern gesetzt; A schreibt .*What*, und zieht es dadurch zum Folgenden, als würde es, höchst unpassend, zu den Gästen gesprochen. — 787 missverstand A die ganze Stelle *What's in a name that* nachlässig interpungirt wie sie war (in $\beta\gamma$ fehlte das Fragezeichen nach *name*) und verwandelte sie in positiven Unsinn *What? in a names that.* — Die Weglassung des richtigen Kommas 973 und Nichttilgung des falschen Kommas 972 *extr.* machen die Interpunction der Stelle in A nur noch schlechter; A verstand sie wohl nicht als ziemlich abstract: ebenvorher (971) wiederholte A den üblen Druckfehler aus γ *slayes.* — 1315 setzt A nach *It is enough* ein Punct ein, obwohl das Folgende *I may but call her mine* der Objectsatz dazu ist. Wie bei 326 hielt sich der Setzer nur an die äussere Form der Sätze und verkannte so den Objectsatz als solchen. Aus demselben Grunde verkannte er 2198 den Zusammenhang von *Godshield* und *I should disturbe deuotion* und verwandelte das Komma in ein Kolon. — Die vielleicht durch abgebrochene Reden erschwerten Stellen 1448 und 2417 verstand er ebensowenig, er begnügte sich die Kommata wegzulassen; erst die folgenden Ausgaben versuchten mit mehr Ueberlegung zu bessern. — 1512 beruhte die Verwandlung des [?] in [.] am Ende wohl weniger auf einem Druckfehler, als auf der nur auf diese eine Zeile gerichteten Aufmerksamkeit des Setzers. Sie schien den Gedanken abzuschliessen, und er achtete nicht auf ihren Zusammenhang mit der folgenden. Ebenso bemerkte er 1822 nicht den Zusammenhang der Construction mit 1823 und setzte [.] für [,], Semikolon wäre richtig gewesen; ebenso 2280 a. E. nicht, dass *Be strong and prosperous*

mit dem *In this resolue* in der nächsten Zeile zusammenhing und setzte daher [:] ein; ebenso 2301 a. E. nicht, dass *To you and your beheste* in der folgenden Zeile zu *opposition* das Object bildete und setzte [:] für [,], welches er hätte streichen sollen, wie D richtig das Kolon strich; ebenso 2874 a. E. nicht, dass die Construction sich im Folgenden fortsetzte. Diese nur auf das Allernächste gerichtete Aufmerksamkeit beweist, dass wir die Interpunctionsänderungen einem Setzer zu verdanken haben, und dass er sich oft nicht die Zeit nahm, die ganze Stelle ordentlich zu lesen und zu verstehen. — Auf ähnlicher falscher und flüchtiger Auffassung des Sinnes beruhen seine Aenderungen

746 (da die Sätze in causalem Zusammenhange stehen). 1609. 1643. 1739. 2016. 2073 (denn *Wife* gehört zum Folgendem). 2354. 2632 (ebenfalls Causalnexus in A zerstört). 2662. 2903 —;

welche sämmtlich positive Fehler in den Text tragen. Nur eine Stelle sei noch am Schluss hervorgehoben: 2484. Hier fand der Setzer von A schon eine Vermehrung der Corruptel in γ vor, da γ aus [*confusions care*] gemacht hatte [*confusions*, *care*]. Dies falsche Komma verwandelte A in ein Kolon und machte dadurch die Verwirrung so gross, dass keine der nachfolgenden Recensionen (ausser P) den Fehler finden konnte, der darin bestand, dass β *care* für *cure* gedruckt hatte.

Die Interpunctionsfehler in A werden meist alle von B und C wiederholt; erst D und R bessern an vielen Stellen. Solche kleinere Schnitzer, obgleich oft dem Verständniss sehr hinderlich, gleiten fast immer unbemerkt auch in die folgenden Ausgaben über, ehe sie bemerkt werden.

Auch einige Vernachlässigungen der Interpunction finden sich in A, z. B. 159. 1055. 1211. etc. Aber im Ganzen sind diese selten, denn es ist des Guten eher zu viel gethan als zu wenig.

3. Eine dritte Eigenthümlichkeit der Foliorecension hat einen rein typographischen Grund. Die Breite der Colonne in A (jede Seite ist in zwei gespalten) ist schmaler

VII. Falsche Verstreuungen in A.

als die der Quartseiten. Wo also der Setzer der Quartausgaben schon nicht oder nur kaum auskam mit der Zeile, hätte der Setzer der Folioausgabe einen Theil des Verses über oder unter der Zeile als Anhängsel drucken müssen. Dies fand namentlich bei den ersten oder einzelnen Versen der Reden statt, wo durch die nach rechts hin eingerückte Personenangabe der Raum verengt war. Daher wählte der Setzer hier namentlich oft ein andres Mittel als das für die Aeusserlichkeit des Drucks unangenehme Unter- oder Ueberdrucken der Reste. Er brach einen solchen für seine Colonnenbreite zu langen Vers da wo die Interpunction einen schicklichen Ruhepunct gewährte in zwei Theile, und druckte jeden derselben wie einen eigenen Vers. Hierdurch brachte er eine Menge falscher Versabtheilungen in seinen Druck. Denn nur im selteneren Falle und wie durch Zufall wurden durch diese Trennungen überlange Verse richtig geschieden (703. 799. 2037. 2403. 2416.), im Gegentheil solche Zeilen mehrfach unrichtig getrennt (1286. 1619. u. s. w.) oder ungetrennt gelassen (753. 1196 u. s. w.). Gewöhnlich sind es ganz richtige Blankverse, die entweder (in unserm Stück 32 Fälle) in zwei ungefähr gleiche Halbverse zerlegt werden (593. 641. 667. u. s. w.) oder so, dass ein am Anfang stehender kurzer Satz, ein Imperativ, Vocativ, Ausruf oder dergl. als ein für sich stehender Vers abgenommen wird:

633 (*Good Pilgrime,*). 1762 (*Not I,*). 1859 (*Go hence,*). 1898 (*My Lord,*). 2047 (*I sir,*). 2057 (*How now?*). 2083 (*Father,* verkehrt). 2118 (*O God!*). 2346 (*Farewell,*). 2390 (*Hold,*). 2852 (*Yea noise?*). 2881 (*Search,*). 2885 (*O heauen!*).

Auch bei einzeln stehenden Prosazeilen kommen diese falschen Trennungen vor: 1102. 1104. 1113. 1143. 1150. 1151. 1163. 2519 und 2522 (beidemal ist der Vocativ *Musitions!* abgetrennt). 2536. 2538. Hieraus ergiebt sich, dass nur ein typographischer, nicht ein metrischer Gesichtspunct massgebend war. Im Anfang des Stücks 349ff. begegnen wir allerdings einem wunderlichen Versuch eine der ersten Reden der Amme (die späteren als Prosa gedruckten rührt A nicht an) metrisch abzutheilen; die schon in $\beta\gamma$ vorhan-

dene Unregelmässigkeit brachte den Setzer auf diesen Einfall. Auch 547, wo er zuerst abtrennt *Welcome Gentlemen!* scheint er noch einige metrische Bedenken zu haben, da wirklich dies hier und 577 ausserhalb des regelmässigen Blankverses zu stehen scheint.

Die meisten dieser falschen Versabtheilungen halten sich durch alle späteren Ausgaben hindurch; nur Rowe beseitigt einige derselben. In Quartausgaben sind solche Trennungen im Ganzen selten.

Alle bisher genannten Züge betrafen Aeusserlichkeiten: Bühnenanweisungen, Orthographie, Interpunction, Versabtheilung. Aenderte denn A gar Nichts an den Worten des Textes? Besserte er Nichts? Freilich, aber wie!

VIII. Textbesserungen in A.

Erstlich berichtigte A einige Druckfehler, die nur aus γ stammen, nicht aus β. Wer will sehe die Stellen*) nach, und er wird finden, dass die Berichtigung fast immer auf flacher Hand lag und kaum irgend welches Nachdenken erforderte.

Alle gröberen Fehler, welche γ begangen hatte, lässt A stehen. Nur etwa:

715 ***stirreth*** für ***strivueth***; 971 ***sences*** für ***sence***; 1573 ***And she brings newes*** für ***And she bring newes***, da ***And*** hier nicht „Wenn" ist;

erforderten etwas mehr Ueberlegung. Auffallend ist allein 2697, wo γ *the mattocke*, β und A *that mattocke* hat; es ist dies wohl nur purer Zufall.

Noch seltener berichtigte A die schon aus β stammenden Fehler. Die Verwandlung einiger falschen Rubra wie

223 und 1060 ***Rom.*** für ***Ben.***; 1939 ***Iu.*** für ***Rom.***; 2963 ***Pag.*** für ***Boy.***

lag sehr nahe. Metrische Besserungen sind sehr selten:

1346 durch die Verwandlung von ***Capels*** in ***Capulets*** (obgleich zweifelhaft, da auch ***are*** in β ausgefallen sein könnte), 1431 durch die Einschiebung von ***the*** (obwohl nicht sicher ist, ob regelmässige Verse beabsichtigt wurden), 1594 durch Einschiebung von ***of*** (obgleich P mit seiner Lesart ***or*** mehr für sich hat);

und auch diese waren vermuthlich ein Werk des Zufalls.

---

*) So 30. 310. 321. 717 und 922. 355. 459. 499. 501. 547. 557. 610. 666. 786. 844. 846. 875. 1228. 1379. 1581. 1820. 1821. 1973. 2017. 2226. 2243. 2329, 2336. 2664. 2866. 2881. (2883 und öfter *IV* für *VV*).

Denn der Setzer von A zeigt sehr geringe Aufmerksamkeit auf das Metrum. Er zerstört dies oft durch Auslassungen, Einschiebungen, falsche Versabtheilungen, stellt die metrisch holprigen Verse selten wieder her, und auch bei Synkope und Krasis ist keine grosse Consequenz zu entdecken; *becomed* 2309 und *misheathed* 2888 sind Schlimmbesserungen.

Sonstige Berichtigungen des Textes sind etwa noch:

467 *your reuerence;* 681 *this;* 1803 *denote* (wenn A dies wirklich hat); 2982 *raise;*

die keineswegs alle entschieden gut sind.

Das sind *alle* Berichtigungen des Textes in A; ausser diesen sind nur entweder muthwillige Verderbnisse, oder Schlimmbesserungen, oder (die grösste Zahl) Nachlässigkeitsfehler und eigentliche Druckfehler vorhanden. Also:

IX. Muthwillige Verderbnisse des Textes in A.

Zweitens führt A eine Anzahl muthwilliger Aenderungen in den Text ein, lauter Verderbnisse. Namentlich im Anfang und in Prosa erlaubt der Setzer sich manche Willkür. So in den ersten Zeilen

1 (*A* für *on*). 3 (*if* für *and*). 4 (*o' th'* für *of*). 15 (*True* für *Tis true*). 21 (*and cut* für *I will cut*). 49 (*If* für *But if*). 53 (*sir* ausgelassen). 72 (*a* für *one*).

Schwerlich hatte er für diese Aenderungen eine andere Autorität als die seines eignen Wohlgefallens. Dasselbe zeigt sich auch später, so

82 (*Broyles* für *brawles*). 300 (*daughter* für *daughters*). 373 (*Iulet* für *Iule*). 603 (*the* für *this*). 615 (*the* für *my*). 1001 (*,rest* für *and*). 1752 (*dispaire* für *dispute*). 1785 (*Speak'st* für *Spakest*). 1832 und 33 *became* und *turn'd* für *becomes* und *turne[s]*). 2020 (*this* für *that*, vielleicht des Wohlklanges wegen). 2043 (*the* für *thy*). 2329 (*him vp* für *vp him*). 2694 (*wayes* für *way*, einen Provincialismus, der 1272 in der Rede der Amme passt, hineintragend). 2735 (*those* für *these*). 2676 (*aloft* für *aloofe*). 2775 (*thy* für *thine*). 2213 (*Romeo* für *Romeos*), und 2986 (*Romeo by his Lady* für *Romeos by his Ladies*, Beides wohl um des Klanges willen).

Einige Male bringt er den trivialeren Plural anstatt des gewählteren, poetischeren Singulars, so

304 (*eares*). 1269 (*legs*). 2783 (*armes*).

Auch an grammatische Dinge rührt er, so scheint er einige Male an der Verbindung der Verbalform auf *s* mit dem Pluralsubject Anstoss zu nehmen:

387 (*disposition*, es folgt *stands*). 1234 (*Herauld*, es folgt *glides*). 1241 (*I three long houres* für *Is* etc.). 1330 (*in his thanks* für *is his thanks*),

obwohl ohne Consequenz, da er 497. 998. 1325. 1375. ungeändert lässt. Ins grammatische Gebiet gehören wohl auch die Aenderungen

63 (*drawn* für *draw*). 540 (*louest* für *loues;* anderswo z. B. 317 macht erst B diese Aenderung). 904 (*toward* für *towards*). 927 und 2709 (*further* für *farther*); die Behandlung der Composita mit oder ohne *s* 487. 849. 1040. 1334. 2872.

Oefter scheint seine Aenderung der Wortausgänge wenn nicht auf blossem Versehn auf einer oberflächlichen Ansicht der Stellen zu beruhen, so

682 (*learne* für *learnt*). 838 (*laught* für *laughes*). 1409 (*lou'd* für *loue*).

Auch zerstört er mehrmals den Vers durch muthwillige Einschiebsel, so

212 (durch Verwandlung des poetischen *ope* in das triviale *open*), 710 (durch Einschiebung des *me* in einer schweren Stelle, die er dadurch nur noch unverständlicher macht). 1202 (durch Einschiebung von *thou*).

Endlich merzte er aus ästhetisch-moralischen Gründen den Fluch *Zounds* aus und ersetzte ihn 1388 durch das matte *Come*, 1440 durch das ebenso matte *What*. Bekanntlich geht dieser Zug durch die ganze Foliorecension.

X. Schlimmbesserungen des Textes in A.

Drittens macht der Setzer von A eine Reihe von Schlimmbesserungen in corrupten oder doch ihm unverständlichen Stellen. Hierhin gehört:

445 (*and to bound:*) für (*and so bound*), auf gänzlichem Missverstehen des Wortspiels beruhend. Welch eine albern-hybride Construction: „und was das Springen anbetrifft“! Der klügere Setzer von δ hütete sich vor solchen Correcturen.

470 *I delay*, für *in delay*, eine sehr dumme Aenderung, gänzliches Missverstehen. B und R mühten sich vergebens das Richtige wiederherzustellen.

1127 *or* für *for*, vermuthlich auch nicht blosser Druckfehler sondern Missverständniss der Anzüglichkeiten Mercutio's. Erst D redressirt den Fehler.

1281 *so well* für *not well*, reiner Unsinn, gab Veranlassung zur Schlimmbesserung *so ill* in B. Der Setzer eilte hier sehr, rundumher sind viele Druckfehler.

1341 *some* für *sum*, ebenso δ, aber sehr fraglich, ob eine wirkliche Besserung der schweren Stelle. Dass sie sich auch in A findet, kann ein Misstrauen rechtfertigen.

1537 *our* für *out*. Der Setzer richtete seine Aufmerksamkeit nur auf den Plural *abuses*, zu dem ihm *our* zu passen schien, obwohl es Unsinn gab, den selbst noch Rowe bestehen liess.

1541 *not* für *but*. Klägliches Missverständniss der etwas spitz aber sehr treffend ausgedrückten Sentenz, die er aus Sinn in Unsinn verkehrte.

1650 *Tybalt dead* für *Tybalts dead*, vermuthlich auch Missverständniss als wenn *Tybalts* ein falscher Genitiv wäre; es ist aber Krasis für *Tybalt is*.

1731. 32. Beide Verse sind in A ausgelassen, eine der kühnsten Aenderungen des Setzers. Er bemerkte hier die Dittotypie (die er anderswo ruhig stehen liess), tilgte aber unglücklicherweise an der verkehrten Stelle, denn **1728. 29** sind zu streichen.

1754 ***as Iuliet my loue*** statt ***as I, Iuliet thy loue***, eine sehr dreiste Schlimmbesserung, von dem Stumpfsinn oder der eilfertigen Dreistigkeit des Aendernden zeugend.

1790 ***conceal'd*** für ***canceld***, ein Wort, das der Setzer vielleicht nicht kannte. Das üble Verderbniss des Wortspiels steht noch bei Rowe.

1795 ***dead*** für ***deadly***, reiner Unsinn. Der zu lange Vers bewog den Setzer die nach seiner Meinung überflüssige Silbe wegzulassen, damit er mit dem Raum besser auskomme. Aus demselben Grunde liess er **1903** ***very***, vielleicht auch (da er von hinten anfing) **2403** ***is*** weg; nachher brach er diese Zeile in zwei Halbzeilen, ohne darum ***is*** wieder einzusetzen. Wirklich kann an beiden letzten Stellen ***very*** und ***is*** fehlen, aber der Setzer von A hat Shakespeare nichts vorzuschreiben.

1836 ***mishaped*** für ***mishaued***, höchst unglückliche Schlimmbesserung der schon in β corrupten Stelle, ***mishaped*** ist gar kein Wort und gab daher wieder Anlass zu Besserungen die doch das Richtige verfehlten. Es sollte ***misbehau'd*** heissen; δ traf allein den richtigen Fleck.

1837 ***puttest vp*** für ***puts vp***, eine ebenso unglückliche Schlimmbesserung, die zeigt dass A rein äusserlich zu Werke ging, den Sinn der Stelle nicht erfassend. Nur δ richtig ***powts vpon***, dessen Orthographie ε modernisirt ***poutst vpon.***

2055 ***haue*** statt ***hate***, ein übles Missverständniss der Stelle, erst von R und P wieder getilgt.

2191 ***thy*** für ***my***, ganz von derselben Art, schon von B redressirt. Dem Setzer war der feine Sinn der Stelle zu hoch.

2197 ***you*** für ***we***, ein ebenso übles Missverständniss, und ebenfalls von B fast richtig (durch ***I***) redressirt.

2240 ***his graue***, statt ***his***, ein ebenso ungeschickter als dreister Versuch dass in β zufällig ausgefallene Wort zu ergänzen. A langte nach dem Allernächsten, ***graue*** schloss den zunächst vorhergehenden Vers. Gewiss ist ein Wort wie ***shroud*** (welches δ und P einsetzen) richtig: das Zusammentreffen beider gescheidter Emendatoren spricht sehr dafür, dass es gerade ***shroud*** ist.

2388 ***my*** für ***a***, barer Unsinn. Der Setzer arbeitete wie im Traum; B macht ***his*** aus ***my***, sinnreich aber doch falsch.

2746 Zusatz des Rubrums ***Pet.*** Dies ist eine Erweiterung des Fehlers, der sich **2696f. 2715.** und **2718.** schon in β findet, dass nämlich ***Peter*** für Romeo's Diener ***Balthazar*** gesetzt ist; nur δ berichtigt dies, kein Andrer.

2954 ***Boy.*** statt ***Balth.*** und **2834** ***Boy.*** für ***Watch boy.*** Hier hatten $\beta\gamma$ das Richtige, welches A, in Verwirrung gebracht, verdunkelte. R schrieb, noch falscher, auch **2954** ***Pet.*** Andre Abweichungen der Personenangaben in A sind nur Modernisirungen, so **2521. 2526—54. 2625. 34. 36. 2820.**

Ausser diesen 21 Stellen, welche die bedeutendsten Textänderungen in A sind, finden sich noch einige Schlimmbesserungen, die blos auf dem Verkennen eines mechanischen Druckfehlers in γ beruhen. So:

1450 ***got his*** für ***gott his;*** ebenso falsch auch δ. Es war nur ein Versehen in γ für ***got this.***

1834 ***or blessing*** für ***of blessing***, welches γ aus Versehn für ***of blessings*** gedruckt hatte: δ und B stellen das Richtige wieder her; A scheint eine confuse Ansicht von dem Sinn dieser Stelle gehabt zu haben.

2279 ***of care*** für ***of feare***, von derselben Art. Der etwas schlottrige Druck

in γ konnte es auch als *off eare* erscheinen lassen, obwohl es *of feare* heissen sollte. Eine flüchtige Ansicht des Drucks in γ ohne Verständniss des Textes verleitete den Setzer zu dem argen Schnitzer, den schon B redressirt.

2348 *heate of fire* statt *heate of life*. Die stumpfen Lettern in γ, namentlich das oft undeutliche *f*, machen beide Wörter sehr ähnlich. Hier sieht das *f* fast wie *r* aus. Der Setzer von A las sehr flüchtig und seine „Lesart" wurde (ausser von P) von Niemand berichtigt.

2853 *'Tis in* für *Ti s is*, so verdruckt in γ für *This is*, welches δ auch richtig wiederherstellte, während A jene dreiste Schlimmbesserung machte, die freilich so viel Quasi-Sinn gab, dass auch Rowe sie beibehielt.

Also über zwei Dutzend crasser Verderbnisse, das sind die wichtigsten Abweichungen des Foliotextes.

Viertens bereicherte der Setzer von A den Text mit zahlreichen eigentlichen Druckfehlern. Die Fehler bestehen meistens XI. Druckfehler in A.

1) in der Umsetzung von Wörtern, z. B. *wisewi : sely*, *she shew scant shell, well*, *a see* für *see a*, *it light* für *light it*, *Is it* für *It is*, *all vs* für *vs all*, *thisan day an vccustom'd*, *in is* für *is in*, und Buchstaben z. B. *hence* für *hence*, *persent* für *present*, *daew* für *deaw*, *thier* für *their* u. dgl. m.

2) im Vernachlässigen der Endbuchstaben, so *liue* für *liues*, *shut* für *shuts*, *dreame* für *dreamt*, *Tybalts* für *Tybalt*, *hid* für *hide*, *bid* für *bide* u. dgl. Besonders oft kommt es vor, dass zwei Wörter nach einander ein *s* am Ende haben, von denen das eine kein *s* haben soll, gleich als wenn der Setzer, der mehrere Wörter zusammenlas, beiden aus Versehen dieselben Endbuchstaben zutheilte. So lesen wir in A *others friends*, *legs excels*, *in the Princes names*, *Howlings attends*, *Gossips bowles*, *feares comes* für *other friends*, *in the Princes name*, *leg excels*, *Howling attends*, *Gossips bowle*, *feare comes*. Von derselben Art ist der Fehler *wedded bed* für *wedding bed* (974). gewiss rein mechanischer Natur.

3) im falschen Zusammenrücken von Wörtern, z. B. *Omickle*, *thebones*, *Beshriu'd*, *flagis* für *O mickle*, *the bones*, *Be shriu'd*, *flag is*, seltener im falschen Trennen z. B. *quat ha* und *vn knd* für *quoth a* und *vnkind*. Ersteres findet sich häufig in allen alten Ausgaben, Letzteres mehr in den Quartos allein.

4) in eigentlichen Dittotypien wie *this this*, *that that*, *such such*. Auch dies findet sich in allen älteren Drucken nicht selten.

Die schlimmsten aber bestehen in Auslassungen. Diese sind recht zahlreich in A und von doppelter Art. Einmal werden kleine Wörter in Prosa oft überschlagen, so XII. Auslassungen in A.

here (278), *all* (536), *by* (1070), *good* (1088), *well* (1144, welches zu einer Schlimmbesserung in D Veranlassung gab), *as* (1272), *very* (1903), *is* (2403),

wohl mehr aus blosser Flüchtigkeit, als, wie im Anfange des Stücks deutlich hervortritt, in der Absicht ein wenig unschädlich zu kürzen, namentlich bei langen Zeilen. An-

derntheils geschieht dies in Versen, und zwar mehr zum Schaden des Verses als des Sinnes. So wird der Vers zerstört durch Auslassung von

an (484, freilich als Prosa gedruckt), *a* (500 cf. Nachträge), *a* (557, selbst von Rowe nicht bemerkt), *and* (716), *there* (725), *me* (835, B schiebt sein beliebtes *O* ein), 852 (*blessed*, P schiebt es wieder ein), 1494 (*bloudy*, ebenfalls von P wieder eingeschoben), 1579 (das dritte *hees dead*), 1741 (*a little*), 1852 (*the*). 1925 (*the*), 2024 (*there*, könnte absichtlich erscheinen, um der vermeintlichen dreisilbigen Messung von *happily* willen), 2596 (*a* = *he*; B setzt *he* wieder ein), 2870 (das zweite *too*, könnte ebenfalls als Absicht erscheinen, um *Friar* zweisilbig zu messen, wohin auch die von A eingesetzte Krasis *where's* für *where is* 1831 führt).

Endlich betrifft die Auslassung auch ganze Verse und Zeilen. Dies geschieht an drei Stellen in A:

2059. 2273 und 74 (welches offenbar eine falsche Haplotypie ist) und 2523 (auch nur Versehen, da die folgende Antwort nun nicht mehr passt; der Setzer wurde durch das am Ende der Zeile stehende *is full*, welches zur vorhergehenden gehört, zum Ueberschlagen verleitet, indem er von dieser Reihe abging, nachdem er *is full* zur vorigen gefügt hatte). — Vers 2059 liess er vielleicht als ihm anstössig aus.

Der Setzer liess auch wohl weg, was er nicht verstand, so 2514 das *manet* und 1244 das Rubrum *M*. Dies ist auch uns unverständlich, vielleicht war es ein von β missverstandenes Zeichen der Athetese in dem Manuscript.

Noch ist zu bemerken, dass mechanische Druckfehler in A sich namentlich häufig da zeigen, wo der Setzer selbst etwas ändern und bessern wollte, z. B. 219. 610. 1163f. 1317. 1456. 1614. 1959. 2828 u. s. w.; gleich als wäre er durch Nachdenken in seinem Geschäfte gestört worden.

XIII. Gesammtcharakter von A.

Ich habe mich so umständlich auf alle Kleinigkeiten der A-Recension eingelassen, um ein sicheres Urtheil über den Werth derselben zu begründen. Mein Resultat über dieses Stück ist, dass die A-Recension desselben ohne alle Autorität ist, und wie alle anderen alten Ausgaben zwar in einer Mischung von Gutem und Schlechtem besteht, aber so, dass das Gute sich nur auf wenige unwesentliche Aeusserlichkeiten, insonderheit die Interpunction u. dgl. bezieht, das Schlechte dagegen alle wichtigeren Veränderungen oder Nichtveränderungen des Textes betrifft. Der Gesammt-

charakter von A ist trotz aller auf die Details verwandten typographischen Sorgfalt der einer flachen und flüchtigen Ueberarbeitung des γ-Textes von der dreisten und eilfertigen Hand eines ziemlich kurzsichtigen Setzers. Hätten wir keinen andern Text als diesen, so würde er einer ausgedehnten und herzhaften Conjecturalkritik bedurft haben, um ihn selbst dem in β nur einigermassen ähnlich zu machen. Wenn nun der Setzer mit den ihm in anderen Stücken vorliegenden gedruckten oder handschriftlichen Texten nicht besser verfuhr, so sind alle auf die Autorität von A gebauten Schlüsse über Shakespeare's Versbau und Sprache so wie unzählige mühsame Vertheidigungen der A-Vulgate auf Sand gebaut. Wir haben nachgewiesen*) und selbst einige Kritiker, die früher das Gegentheil meinten, durch unsre Gründe davon überzeugt, dass die A-Recension des Hamlet schlechter ist, als die der Quartos, aber freilich in einer ganz andern Art schlechter als bei Romeo und Juliet; da beim Hamlet dem Setzer von A ein schon in eigenthümlicher Weise corrumpirter und interpolirter Text handschriftlich vorlag. Dennoch stimmen, wie schon damals bemerkt wurde, die A-Recensionen beider Stücke auch in manchen Dingen überein, und es kommt sicher auch im Folio-Hamlet manche Nachlässigkeit und Schlimmbesserung auf die Kappe des Setzers. Aber, wird man sagen, sind die Quartos besser? Auch sie haben viele Fehler, ja Schlimmbesserungen. Wohl, aber der älteste Text hat deren am wenigsten, und dann sind einige Quarto-Recensionen, wie die in δ und ε von Romeo, β von Othello u. a. m. wirklich besser.

Der von Malone besorgte Wiederabdruck von A ist im Ganzen sehr correct, correcter als der der Quartos von Steevens. Ich habe Malone's eigenes Original-Exemplar der Folio Prima stellenweise verglichen (z. B. hat 2846 A wirklich den Druckfehler *lest*, nicht *left*), und, wo ich

*) Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik Bd. LXXII. Heft 2. Seite 57—75 Heft 3. Seite 107—127. Heft 4. Seite 159—177.

später noch zweifelhaft war, ein Fragezeichen in Klammern beigefügt. 2608 hat A nicht *And if*, sondern *An if;* erst DR (wie auch ε) schreiben *And if*.

Werth von B.

Die zweite Folioausgabe ist insofern der ersten am ähnlichsten, als B ein Wiederabdruck von A ist, in der Methode aber lässt B sich eher mit δ zusammenstellen, so wie A mit ε. A und ε bessern vornemlich nur die Interpunction, B und δ lassen die kleineren Sachen dieser Art, Interpunction, Orthographie, auch viele kleinere Druckfehler ihrer Originale stehen, geben sich aber ernstliche Mühe, die grösseren Textfehler zu bessern, und zeigen darin mehr Einsicht und Ueberlegung als A; B vornemlich achtet viel genauer auf das Versmass als A. Aber in zwei Dingen sind B und δ sehr von einander verschieden:

1. Die Correcturen in B treffen ebenso oft das Falsche als das Richtige, obwohl sie fast immer an sich recht gescheidt sind; es sind eben Conjecturen bei einem schon von der Urquelle entfernteren, weit verderbteren Texte; während dem Corrector von δ einestheils ein reinerer Text vorlag, anderntheils seine Lesarten schwerlich auf blosser Conjectur sondern auf anderweitig erworbener Kenntniss von dem ächten Texte beruhen.

2. B ist ausserordentlich nachlässig gedruckt, weit nachlässiger als irgend eine Quartausgabe des Romeo, wenn auch kaum nachlässiger als A. Manche kleine mechanische Fehler, aber auch grössere z. B. Zeilenauslassungen werden erst durch B in den Text gebracht.

Wir können uns über diese Ausgabe kürzer fassen, da seit Malone's Vorrede das Urtheil über dieselbe im Wesentlichen feststeht.

Die Hauptzüge dieser zweiten Folioausgabe sind:

1. B redressirt zwar eine ziemlich grosse Anzahl der A-Fehler, lässt aber so viele derselben ungeändert bestehen, dass eine unmittelbare Abhängigkeit von A augenscheinlich ist. Beispiele für Ersteres: 139. 716. 725 etc.; für Letzteres 1907. 1939. 2059 etc. Kleine Uebereinstimmungen von B mit β in Fehlern wie 2410. 2510. 2794. 2862. 2926 oder mit δ wie 421 dürfen uns daher nicht zu einem Schlusse auf Benutzung von β und δ verleiten sondern erscheinen als rein zufällig. — Da B den Text auch manchmal richtig besserte, so ist es kein Wunder und kein Beweis für directen Zusammenhang, wenn B in einigen solchen Stellen mit β (1914.) oder mit βγ (716. 725.) oder mit δ (216. cf. p. 41.) oder sogar mit α, (z. B. 26. 579. 844. 2455.) zusammentrifft.

2. B giebt sich vor allen Dingen Mühe die metrischen Fehler, welche aus den früheren Ausgaben stammen, zu reguliren. In diesem Bestreben ist der Setzer oder Corrector von B keineswegs immer unglücklich. Er zeigt hier Verstand und Achtsamkeit und trifft daher mehrmals auf's Haar mit δ zusammen. Auch, wo δ nicht bessert, wird die metrische Correctur in B zuweilen durch Zusammentreffen mit α (172 *create* für *created;* 844 *hauiour* für *behauiour;* 2455 die Einschiebung von *see*) oder ε (die Tilgung von *did* 631) unterstützt. Seine Conjectur traf hier ohne Frage das Rechte. Aber ebenso oft ergriff B ein anderes Mittel zur metrischen Regulirung als das welches namentlich δ anwandte, und hier verdient, obwohl die Conjectur in B fast immer recht gescheidt ist, doch δ immer den Vorzug. Beispiele liefern die schon p. 42 genannten:

200 (wo B *good* einsetzt; δ aber *Bid*, und nachher *make* für *makes*); 250 (wo B *up*, δ aber *The* zusetzt); 909 (wo B *with* recht unnatürlich zum Verse hinzuzieht und im Anfang des Folgenden *The* zusetzt, während δ (mit α übereinstimmend) *myne* hinzufügt); 1560 (wo B *vpon* in *on* verwandelt, δ aber *new* ausstösst); 1836 (wo B *mishaped* beibehält und *a* zusetzt, δ aber *mishaued* in *misbehau'd* ändert).

Die Aenderungen in δ sind kühner, aber besser. — Einige Stellen, wo δ den metrischen Defect ungebessert lässt, B aber eine Aenderung wagt, sind ausser den erwähnten:

2010, wo das zugesetzte Tybalt sich wohl empfiehlt (*α* fehlt hier); cf. 726. 1243. und der Zusatz *I* 1213 (da doch wohl ein Vers beabsichtigt ist). Dagegen ist die Auslassung von *backe* 930 hart, und *α* führt darauf hin, dass statt *silken silke* zu lesen ist; auch das vermuthlich um der metrischen Regelmässigkeit gestrichene *is* 2041 und *she* 2417 sind gewiss nicht zu streichen. Zweifelhaft mindestens ist

die Verdoppelung des *Tut* 328 (obwohl der Vers dadurch sehr gewinnt, da der scharfe Accent auf *her* nicht sonderlich passt und das zweisilbige *being* sehr lahm klingt); der Zusatz *too* 1831 (der, obwohl für den Sinn und den Vers gut passend, doch nicht gerade nöthig ist); die Einschiebung von *now* 2456 (obwohl *now* nicht schlecht passt; man könnte *deflowered* lesen); der Zusatz *that* 2491 (B scheint an der zweisilbigen Messung von *heaven* Anstoss genommen zu haben) und die Verwandlung von *vpon* in *on* 2630 (unnöthig, da *beggary* sehr wohl zweisilbig gemessen werden kann).

Auch mehrere durch *γ*- oder A-Druckfehler entstandene lahme Verse wurden zwar als solche von B erkannt aber nur halbrichtig gebessert. Denn 710 hätte nicht *ay me* in *ayme* zusammengezogen, sondern das von A interpolirte *me* ausgestossen werden sollen; 835 nicht *O* sondern *me* eingeschoben*); 1741 nicht *Then* ausgestossen, sondern dieses in *Thou* verwandelt und das von A ausgestossene *a little* wieder eingesetzt werden sollen. 2400 traf der Corrector von B beinahe das Richtige, indem er *for a lesse cause* statt *for lesse cause* schrieb, obgleich die richtige nur in *β* erhaltene Lesart *for lesser cause* ist; ebenso 2596, wo B *he* statt des von A vergessenen *a* (≘ *he*) wiedereinschob. — In einigen andern Fällen, wo in A der Vers gestört ist, trifft B das Richtige: 500. 1653. 1795. 1925. 2245. 2319.

3. Auch sonst giebt B sich einige Mühe mit dem Text, nicht immer unglücklich, aber einigemale sehr dreist und wie es scheint aus Sprach- und Geschmacksrücksichten. Zwar lässt er die meisten grösseren Verderbnisse ungerührt, z. B. gleich zu Anfang 21 *civill* und 55 *washing* (wo sowohl *δ* als auch P das Richtige wussten), 1993 die Auslassung von *murderer*, 2484 das ganz unsinnige *‚con-*

*) Siehe hierüber Malone's Vorrede p. 407. 410. Varior. Ed. Basil. Vol. I.

fusions : care, 2783—87 die Dittotypie u. s. w. Aber der Corrector von B trifft doch auch einige Male das Rechte. So in den oben erwähnten Stellen, wo δ oder α oder β dieselbe Lesart haben. In den meisten schwierigeren Fällen jedoch ergreift B ein andres Besserungsmittel. So 710 (wo B *Couply* für *Prouant* schreibt, δ [und α] *pronounce*); 915 (wo B *My sweete* für *My Neece* schreibt, δ *My Deere*); 936—50 (wo B einen verunglückten Versuch macht die Dittotypie auszumerzen, was nur δ gelang); 1509 (wo B *able arme* für *aged arme* schrieb, δ [wie α] richtig *agill*); 1614—17 (wo auch B die Verwirrung der Personenangaben zu schlichten suchte, aber nur halb damit zu Stande kam; δ machte es ganz recht); 2229 (wo B wohl dieselbe Besserung machen wollte wie δ, nämlich *stay thy* in *slay thy* zu verwandeln, aber dabei aus Versehen *lay thy* setzte*); 2257 (wo B aus *To many To mealy*, δ aus *Too many Too paly* machte). Ueberall ist die δ-Lesart plausibler als die B-Conjectur. — Einmal treffen B und δ in einer, wie ich sicher glaube, falschen Emendation zusammen: 1619; da ich *Rauenous* als eine aus β stammende Dittotypie streichen, und *Dove-feather'd Raven* schreiben möchte, nicht aber, wie δ und B emendiren:

Ravenous Dove, feather'd Raven

denn was sollte *feather'd* allein bedeuten?**) — Ein paar Male trifft auch B bei Aenderung der A-Fehler das Richtige nicht, schiesst aber sehr nahe am Ziele vorbei; so 1281. 2197. 2388. 2403 und 2596. Dem Sinne nach sind diese Correcturen ganz richtig.

Aber B ändert auch da, wo δ und P nicht ändern. Einige dieser B-Conjecturen sind recht gut, erfreuen sich

*) Oefter finden sich (wie in A) Aenderungen mit kleinen mechanischen Druckfehlern verbunden cf. 1831. 2010. 2828 u. s. w.

**) Wie es 2380 mit der Aenderung *Or if* für *O if* ist, die jedenfalls von B da gemacht und von CDR wiederholt wird, weiss ich nicht; es ist mir aus meinen Notizen nicht deutlich ob auch δε *Or if* haben; ebensowenig, ob P *Or if* (welches er in B vorfand) stehen liess, oder in *O if* umändert: Meiner Meinung nach passt *Or* recht gut.

wenigstens allgemeiner (meist stillschweigender) Billigung. So 265 (*female* für *fennell*), 1448 (*too* für *to*), 1603 (*one* für *on*), 2501 (*fond nature* für *some nature*). Die meisten dagegen sind, wenn auch an sich nicht dumm, doch schwerlich richtig. Hierhin gehört vor Allem die kühne Aenderung 578, wo statt:

> *It seemes she* hangs vpon the cheeke of night,
> *As* a rich Iewel in an AEthiops eare:

B schreibt:

> *Her Beauty* hangs upon the cheeke of night,
> *Like* a rich Iewel in an AEthiops eare:

Auffallend ist es immerhin, dass *Like* (freilich neben *It seems she*) auch in *α* steht. In der That ist die Lesart oder Conjectur in B schöner und kräftiger als das schwache *It seems*. Sie würde dem Erfinder keine Schande machen, und es schlösse sich 580:

> *Beauty* too rich for use, for earth too dear.

sehr schön als Recapitulation an das Vorhergehende. Voss und Schlegel folgen Beide hier B. Aber B macht in dieser Gegend des Stückes mehrere muthwillige Aenderungen, so

642 (*doe take* für *I take*), 676 (*our* für *your*, an sich recht hübsch), 699 (*Temp'ting* für *Temp'ring*), 701 (*my* für *thy*), 708 (*fight* für *high*), 709 (*one time* für *one rime*), 710 (*Couply* für *Prouant*, siehe oben);

welche ausser 699 (wo *α* fehlt) alle die Autorität von *α* gegen sich haben, und zum Theil den Sinn verdrehen. Ganz ebenso ist:

79 (*these* für *those*), 925 (das matte *name* für das sinnreiche *home*), 1285 (*my* für *your*, als wiederholte Julia die Worte der Amme in indirecter Rede), 1639 (*rate him so?* für *rate at him?*), 1650 (*kil'd* für *slaine*, da die wörtliche Wiederholung von *slain* hier gerade richtig ist), 1803 *doe note* für *denote*), 1948 (*ah* für *ay*), 2061 (*settle* für *fettle*, an welchem antiken Wort B Anstoss nahm, wenn es nicht blosser Druckfehler ist), 2791 (*this worlds wearied flesh* für *this world-wearied flesh*).

Das ihm etwas alterthümlich wie unser „Gräflein" lautende Wort *Countie* scheint B anstössig gewesen zu sein, er verdrängt es viermal: 2131. 2156f. 2206. 2306.; lässt es jedoch meistens da stehen, wo der Vers ein zweisilbiges Wort fordert: 2329. 2922. 2961.

Einige grammatische Regulirungen sind auch bemerkbar, so

die der Congruenz zwischen Subject und Prädicat (1103. 1737. 2630. 2817.) Verstärkung des Dialekts bei dem alten Capulet (*ye* für *you* 558 cf. 551) und der Amme (*bawdy* für *body* 1270), umgekehrt *of* für *a* bei Mercutio (1431. 40. 46.) *he* für *a* (500); *Complements* statt des collectiven *Complement* (834); *lovest* für *loues* (317, so auch *ε*); *lodgeth* für *lodges* vor einem *s* (982); *envite* für das alte *endite* (1152); *Like* für *As* (579, so auch *α*); *Toward* für *Towards* (1593).

B verfährt darin ungefähr wie A, hin und wieder modernisirend, ohne volle Consequenz.

4. Mit den Bühnenanweisungen, der Interpunction und Orthographie macht B sich im Ganzen wenig zu schaffen und wiederholt hier viele traditionelle Fehler. Zu erwähnen ist nur:

2148 und 2719 setzt B ein richtiges *Exit.* zu, so wie 889 ein *Enter.* (welche unvollständige Angabe erst Rowe richtig ergänzt zu *Reenter Juliet above*).

Einige Interpunctionsänderungen sind bedeutsam, so

120. 512. 616. 862. 1189. 1528 (wie *ε*). 1575 (wie *β*). 1672 (fast wie *ε*). Gedankenstriche als Zeichen abgebrochener Rede und Semikola sind mehrmals eingesetzt. 2476 (wie *ε*). — 1971 ist eine Schlimmbesserung, da B den eigentlichen A-Fehler nicht erkannte.

In der Orthographie modernisirt B nur Einzelnes in

487 (*collars* für *coullers*); 489 (*filme* für *Philome*); 612. 13. 18. (*to* für *too*); 1484 (*vild* für *vile*, welches D wiederherstellt); 2220 (*vmpire* für *vmpeere*, so auch *δ*), 2519–51 (*Musitians* für *Musitions* (wie *ε*);

Ziemlich durchstehend ist dass B für das consonantische *u* im Inlaut ein *v*, das vocalische *v* im Anlaut ein *u*, so wie für das consonantische *i* ein *j* schreibt, also *give*, *us* und *joy* statt *giue*, *vs* und *ioy;* ebenso ist fast immer wo A noch ein *ie* hat, in B ein *y* gesetzt, z. B. *happy* für *happie*. Es beginnt die Ausstossung des stummen *e* im Inlaut, so B *blows,* wo A *blowes;* nicht dessen Abwerfung am Ende.

5. Auch recht viele Druckfehler macht B. Meistens sind sie jedoch ziemlich unschädlicher Art, leicht erkennbare Kleinigkeiten. Sie sind hin und wieder in der *varia lectio* notirt, wo gerade etwas mehr Platz war, z. B. 1769. 76. 77.; sehr oft *the* für *thee* 1592. 1743. 2070. 2265. Schlimmerer Art sind die Auslassungen, die den Vers zer-

stören: 1910. 2190. 2649., doch sind sie nicht gerade häufig; zwei ganze Halbverse weggelassen: 1404 und 1905; *of* für *for* 874; Haplotypien ganzer Wörter 623. 1257; *alone* für *along* 2679, *along* für *alone* 2685. Vernachlässigung der Interpunction oder Vergreifen der Zeichen ist häufig; absichtliche Schlimmbesserungen durch Interpunction sind nicht da.

Was verdient B so harten Tadel, A so grosses Lob? B ist in der Reihe der Wiederabdrücke der erste, der der lawinenartig angeschwollenen Fehlermasse einen bedeutenderen Theil durch verständige Aufmerksamkeit auf Versmass und Zusammenhang abstreift. Die Schlimmbesserungen in B sind von feinerer Natur und insofern allerdings der Reinheit des Textes gefährlicher als die rohen Versuche in A, aber der Grundsatz in B, durch Conjecturen die lahmen Verse zu berichtigen und die vielen Textverderbnisse zu bessern, war gewiss ein weit richtigerer als die Besserungsmethode in A, welche eine ganze Legion von kleinen Häkchen, Pünctchen und Strichlein einschwärzte ohne weder Fleiss noch Verstand an den Text selbst zu wenden, vielmehr diesen durch fahrlässiges Drauflosändern oft heillos verderbend. B liefert also im Ganzen eine verbesserte Textgestalt, einen lesbareren Romeo, als A, und auch die Textverdrehungen, welche B unleugbar enthält, sind zu beachten, da, wie die Vergleichung mit *δ* beweist, der Corrector von B oft an den Stellen Anstoss nahm, die wirklich corrupt waren, also nicht ohne feines Gefühl für die Richtigkeit des Textes war, wenn er auch nicht immer das treffende Besserungsmittel zu finden wusste. Ging es doch gescheidteren und methodischeren Kritikern wie Theobald oft nicht besser.

Werth von P.

Jeder kann sich jetzt über das Verhältniss des Correctors der berühmten Perkins-Folio zu dem überlieferten Text ein vollständiges Urtheil bilden. Nachdem alle seine Lesarten veröffentlicht sind[1]), ergiebt sich, dass er nicht in vierzehn[2]), sondern in vierzig seiner Lesarten mit den älteren Texten übereinstimmt, nämlich

1) mit β: 94. 278. 852. 1144. 1202. (1341). (1464). 1494. (1594). 1752. 2055. 2348. 2501. 2560. Hier redressirt P meist A-Fehler, nur 2501 ist ein B-Fehler; nur 1202 und 1494 widerspricht α; 94 ist ein γ-Fehler.

2) mit δ: 21. 55. 94. 122. 898. 1562. 1624. 2242. 2380. 2522; nirgends im Widerspruch mit α. — Vgl. p. 43.

3) mit α: 94. 122. 249. 388f. 490. (491). 532. 710. (775). 852. 1144. 1400. 1464. 1532. 1709. 1752. 1856. 2030. 2500. 2538. 2580. 2678. 2853. 2892.

Unter diesen 37—42 Besserungen, welche der freundliche Leser an Ort und Stelle vergleichen wolle, liegen die wenigsten nahe; sie betreffen fast alle starke, schon in β gemachte, von γ, A und B wiederholte, grossentheils auch von δ nicht emendirte Fehler; einige bestehen sogar in der Auslassung ganzer Wörter: 278. 852. 1144. 1494. 2242. Es ist unmöglich das P *ex ingenio et capite* zu allen diesen Coincidenzen kam[3]); es ist unwahrscheinlich, dass ein gelegentliches Benutzen der älteren Texte stattfand, da P, wenn er sowohl $\beta\gamma$ als auch δ und α benutzt hätte, wohl noch viel mehr aus ihnen müsste entlehnt haben; er würde, wenn er z. B. 491 α vor Augen gehabt hätte, schwerlich *milk maid*, sondern *maid* geschrieben haben. — Es neigt sich daher das Urtheil immer entschiedener dahin[4]), dass

---

[1]) *Collier*, Seven Lectures on Shakespeare and Milton by S. T. Coleridge; A List of all the MS. Emendations in Mr. Collier's Folio, 1632; and an Introductory Preface. London, Chapman and Hall. 1856. — Rom. u. Jul. p. 246—52.

[2]) *Mommsen*, Der Perkins-Shakespeare. Berlin, G. Reimer. 1854. p. 3—11. 15. 16.

[3]) *Dyce* bei Collier, ed. 1858. I. p. XXI.; obgleich derselbe Gelehrte in seinem Shakespeare I. p. XIII—XVI. dies nicht sagt.

[4]) *Ulrici*, Shakespeare's Romeo und Julie. Halle, Pfeffer. 1853. p. VII. und Allgem. Monatsschr. für Wiss. und Lit. Juni 1854. — *Collier*, Sev. Lect. p. LXXIII. LXXXII. und ed. 1858. I. p. XXII.

die zwischen 1632 und 1642[1]) noch sehr lebendige Theatererinnerung die Hand des Correctors geleitet habe. Dass dieselbe in einem der beliebtesten Bühnenstücke besonders stark einwirkte, ist sehr glaublich; sie konnte hier sicherer sein als in manchen anderen; dass P uns darunter auch die Verderbnisse des Theaters überlieferte — hieher gehören auch einige Coincidenzen mit *a* —, ist sehr natürlich. Er mag auch eigene Einfälle eingemischt haben, aber ich glaube genügend nachgewiesen zu haben, dass der Gesammtcharakter von P keineswegs der einer wilden Conjecturalkritik ist.

Um so grössere Beachtung verdient die andere Hälfte der P-Lesarten, welche mit keiner der alten Ausgaben übereinstimmt. Sollte man nicht denken, dass auch dieser manche richtige Theaterreminiscenz zu Grunde liege? Hierdurch würde Theobald's schöne Conjectur *sun* für *same* (146), desselben *cure* für *care* (2484), Malone's *fiue* für *fine* (473), und das von fast allen Neueren für *distilling* gesetzte *distilled* (2251) unzweifelhaft. Nicht minder sicher ist mir *becoming* für *becomed*, wie Rowe 2309 emendirt, ein β-Fehler[2]). Denn die Stellen:

> *Ant.* A good rebuke,
> Which might haue *well becom'd* the best of men. (A. C. 3, 7.)
>
> He would haue *well becom'd* this place, (Cymb. 5, 5).
>
> Which partie-coated presence of loose loue,
> Put on by vs, if in your heauenly eies
> Haue *misbecomm'd* our oathes and grauities, (L. L. L. 5, 2);

denen sich gleichzeitige beifügen liessen, wie aus Heywood

> To feast and banquet, twould haue *ill becomd* me. (R. of L. *a* (1608) Sign. F.)

beweisen nur den Gebrauch dieser schwachen Participialform in gewissen Wendungen der Composita mit *well*, *ill*, *mis*, dem Denominativum *to welcome* nahestehend; aber nichts

---

[1]) *Collier* Sev. Lect. I. I. Die Handschrift spricht eher für ältere als spätere Zeit. Der verehrte Entdecker dieses Schatzes theilte auch mir eine Anzahl der ed. 1858. I. p. XVI. XVII. erwähnten Facsimiles mit; ich habe sie mehreren Freunden zugesandt, und sie stehen jedem zu Gebote, der sie zu sehen wünscht. Das Original ist jetzt Eigenthum des Herzogs von Devonshire.

[2]) cf. p. 18.

für ein adjectivisches *becomed* = „geziemend". Ohne Frage also haben P und R Recht zu schreiben:

And gave him what *becoming* love I might.

Einige der Separatlesarten von P sind entschieden falsch. Drei derselben: 710 *Couple* (obwohl so auch R); 2545 und 47 *Thou pratest!*; 2743 *commiseration* ohne *thy* — stützen sich bloss auf die verdorbene B-Vulgata und werden durch α, β und δ widerlegt. Die Umstellung 219 *too wisely fair* verdirbt die rhythmisch-rhetorische Energie des Verses; 491 *milkmaid* ist ein recht hässlicher Versausgang, und P traf damit nur halb das Richtige, wie es bei ungewissen Erinnerungen zu gehen pflegt; auch 182 der Zusatz *Benvolio* bringt eine lahme Messung in das Innere des Verses. Die Lesart 1310 *Straightway at my news* zerstört die Prägnanz des allgemeinen Gedankens; das *And* für *Or* 1392 die richtige Dreitheilung; die Umstellung 1949 *every hour in the day* die ganze Sophistik der Liebessehnsucht[1]).

Andre sind ebenso entschieden treffende Correcturen eines naheliegenden Druckfehlers; ich rechne dahin zunächst fünf:

209. *encharm'd.* Wie viel sinnlich-kräftiger ist der Begriff „verzaubert, schussfest" in Vergleich mit dem nüchternen *unharm'd* d. i. „unverletzt" in α!

322. *tide.* Wie viel poetischer ist „die Fluth des Windes" als das matte *side* in β! Auch α hat in *face* einen sinnlicheren Begriff.

1507. *home*
1547. *enemies* } beide für Sinn und Wortmessung gleich schön[2]).

2683. *stay.* Der Page soll ja nicht stehen, sondern unter dem Baume liegend verweilen.

Auch *black* 1236, *dull* 1246 (denn *pale* ist mit den übrigen Eigenschaften nicht im Einklang), *exceed* 1403, die Ueber-

---

[1]) Wer die sprungweise fortschreitenden Gedanken zu hart verbunden findet, könnte, mit Berufung auf α und P, meinen, der Dichter habe geschrieben:

I must hear from thee every hour in the day,
I must hear from thee every day in the hour,
For in an houër there are many days,
Minutes are days, so will I number them.

[2]) Die eilf auf das Metrum bezüglichen P-Lesarten: **182. 219. 1245. 1341. 1494. 1507. 1547. 2030. 2123. 2668. 2743**, welche meist sehr schön sind, werden besser bei den *Metricis* im Zusammenhange behandelt werden. Ueber den Reim **529** cf. Abh. IV.

tragung der Worte *These are news indeed* auf die Rolle der Lady 2032; *outcry* 2899 (denn Wehklage, nicht Schmähung geht voran) sind sehr hübsche Lesarten; das *although* 784 stimmt wenigstens für die Auffassung Malone's: „Du bist (mir) nur du, kein Montague.“; obgleich die überlieferte Lesart und Interpunction: „Du bist du selbst, wenn auch kein Montague.“ einen guten Sinn giebt, da Julie dann zu dem Gedanken zurückkehrt, dass Romeo seinen Namen ablegen solle; er werde auch ohne diesen Namen immer Er bleiben.

Den genannten eilf Lesarten widerspricht α nicht direct. Andere wie das sonst sehr plausible *puff'd* 188 (Schlegel: „geschürt“); ferner das sehr hübsche *bow* 1924*); *angry* 82; *hits* 472; *act* 970; *unbusied* 983; *wicked* 1186; *You* 1482; *way* 2166 — tragen zwar das Gepräge von recht geschickten Conjecturen, finden aber directen Widerspruch in α, und die $\alpha\beta$-Lesarten bieten überall das Eigenthümlichere dar. Bei sechs anderen: *makes* 507, *Go to* 613, *white* 751, *wouldst* 1978, *death* 2557, und der Spenserschen Assonanz *fair and faithful* 2985 (welche nur einen erlaubten Pleonasmus aufhebt) — widerspricht zwar α nicht direct, aber sie sehen stark nach Geschmackskritik aus. Wer freilich könnte, da alle diese Aenderungen sinnvoll sind, mit apodiktischer Sicherheit sagen, dass Shakespeare nicht so geschrieben haben könnte? Ist nicht die Theatererinnerung auch eine Art von Quelle? Sollte man nicht denken, dieser so kurz und entschieden zu Werke gehende Verbesserer sei meistens durch eine sehr bestimmte Erinnerung geleitet worden?

Es ist aber sehr wahrscheinlich dass auf dem Theater zwischen 1632 und 1642, zwanzig Jahre nach Shakespeare's

---

*) Die Muthmassung dass β hier corrupt ist würde vielleicht durch einen äusserlichen Umstand unterstützt werden. Es ist auffallend dass viele stärkere Corruptelen in β gerade auf die erste Zeile der Seite fallen, gleich als ob der Setzer durch das Anfangen der neuen Seite gestört worden wäre: **473. 713. 785. 610. 997. 1509. 1784. 1959. 2171. 2279. 2484. 2835.** Auch das *as* **1243** und das *a* **1279** so wie *sir* **1856** und *are* **2136** könnten blosse Druckfehler in β sein. Der γ-Setzer machte seine stärksten Fehler ebenfalls gerade in der ersten Zeile der Seite: **1820. 1993.**

Tode, vierzig nach der Abfassung dieses Stückes, schon an manchen Stellen Veränderungen sich eingeschlichen hatten, die gewissermassen einen kanonischen Theatertext bildeten. Auf diesen hatte der Geschmack der Darstellenden, hatte Verlesen, Verschreiben, Versprechen Einfluss; dieser war aber andrerseits von den traditionellen Fehlern der alten Drucke unabhängig, und hatte daher auch manches Richtigere.

Einstweilen werden wir wohlthun, ohne diese Quelle zu verachten, nur das in den Text aufzunehmen, was besonders schlagend in einer corrupten Stelle Licht gewährt, dem Anmuthenden aber nicht eher Raum zu geben als bis die Verkehrtheit der Vulgata erhärtet worden ist. Ja, wir werden nicht einmal alle ganze oder halbe Coincidenzen mit der alten Theaterversion *α* unbedingt gutheissen[1]).

Vernachlässigen können wir P schon deshalb nicht, weil, wenn er auch zur grösseren Hälfte nur seine eigenen Conjecturen vorbrächte, er doch auf den Text der vorzüglichsten englischen Herausgeber (von denen unabhängig sein zu wollen eitle Thorheit wäre[2])) einen bedeutenden Einfluss geübt hat und üben wird. Selbst also wenn es von gar keinem Interesse wäre zu wissen wie an vielen Stellen der Text für die Aufführungen in der Mitte des 17. Jahrhunderts habe lauten sollen, werden wir uns aus praktischen Rücksichten dazu bequemen müssen, alle bedeutenderen P-Lesarten zu nennen.

---

[1]) Sehr schön unter diesen Coincidenzen ist namentlich die Lesart *defy* 2580: „Dann biete ich dir Trotz, Schicksal!“ (so auch Schlegel) d. h. „Ich will mich doch mit Julien verbinden (durch den Tod)“, der aufblitzende Gedanke des Selbstmordes, an den, so wie Romeo allein gelassen ist, das *Well, Iuliet, I will lie with thee to night* viel schöner anknüpft, als bei der Lesart *deny*, welches nur auf 2237—67 zurückgehend heissen könnte: „Dann glaube ich nicht mehr an euch, ihr Sterne, die ihr mir Vereinigung mit Julien verheisst.“ Denn eine Andeutung des Selbstmord-Entschlusses ist dringend nothwendig. — Auch 2892 ist *now earling* wohl nur ein starker *β*-Druckfehler für *more early*, welches weit prägnanter ist. — Dagegen scheint mir 249 *married*, obwohl von *α* und P geboten, kaum annehmbar; da *made* für den Vers und die Replik (= *mothers made*) schöner ist. Auch an 2500 zweifle ich; siehe bei *ε* p. 51.

[2]) cf. P. S. Vorrede, p. XXIVf.

Werth von C.

Die dritte Folioausgabe ist von allen Ausgaben die unbedeutendste, fast nur ein orthographisch modernisirter Wiederabdruck von B. Denn wir sind hier schon in der Zeit nach der Restauration, und nun beginnt die Durchführung der neueren Orthographie, namentlich in Bezug auf die Ausstossung und Abwerfung des stummen *e*, mit grösserer Consequenz. So schreibt C

für die 32 Jahre früher *doe*, *suite* (Bitte), *beene*, *sleepe*, *Queene*, *aske*, *selfe*, *seeme*, *stolne*, *falne* (= *lapsus*), *borne* (= *natus* und *sublatus*), *drawne* gedruckten Wörter meist immer *do*, *suit*, *been*, *sleep*, *Queen*, *ask*, *self*, *seem*, *stoln*, *faln*, *born*, *drawn;* für *speakes*, *clothes* (= *dress*), *yeares*, *shewes*, *Maides* regelmässig *speaks*, *cloths*, *years*, *shews*, *Maids;* für *fearefull*, *sometime*, *onely*, *truely* durchweg *fearful*, *somtime*, *only*, *truly;* für *runne*. *Sonne*, *starres*, *sencelesse*, *Mistresse*, *comming* meist immer *run*, *Son*, *stars*, *senceless*. *Mistress* oder *Mistriss*, *coming*.

Auch andre Modernisirungen sind sehr zahlreich, so

merry für *merrie* (auch *Hy* für *Hie* 1682); *beggar* für *begger*; *yield* und *believe* für *yeeld* und *beleeve*; *groan'd* für *gron'd*; *jests*, *herbs* für *ieasts*, *Hearbes*; *here*, *he* für *heere*, *hee*; *seize* für *seaze*; *young* für *yong*; *stranger* für *straunger*; *burden* für *burthen*; *Viol*, *counsel*, *up-fil*, *baleful* oft für *Violl*, *counsell*, *upfill*, *balefull*; *excells*, *call'd*, *cull'd*, *kill'd*, für *excels*, *cal'd*, *cul'd*, *kil'd*; *as soon* für *assoone*.

Am meisten von der älteren Orthographie wird in den Formen des schwachen Verbs auf *t* beibehalten, so gewöhnlich *winkt*, *matcht*, *askt*, nur selten *ask't*, *rank'd*, *bak'd* u. s. w. Als einzelne Berichtigungen und Modernisirungen der Orthographie mögen noch erwähnt werden:

strucken für *strooken*; *portentous* für *portendous*; *Vitruvio* für *Vtruvio*; *entangled* für *untangled*, wogegen *unconstant* für *inconstant* falsch ist; *Rite* für *right*; *rind* für *rin'd*; *limbs* für *lims*; *despair* für *dispaire*; mehrfach *Wednesday* für *Wensday* wie ε; *Wee'l* für *Weele* und so öfter; *pierc'd* für *pier'st*; *Romeo's* für *Romeos*, Genitiv; *From off* für *From of*, wie ε; *Lady's* für *Ladys* = *Lady is*; *Marry* für *Mary* = *profecto*. Der Unterschied von *to* und *too* hat sich jetzt schon festgestellt: cf. 1515. 2547; *And if* für *An if*; *Cannons* für *Canons*; *Sirra* für *Sirrah*; auch Bindestriche, zuerst in C, so *Doomes-day*, *mad-men*, *Ore-couered* u. a. m. Das w ist sehr oft als doppeltes Vau (vv) gedruckt, das a häufig abgebrochen, z. B. 1056. 2741.

Die orthographischen Aenderungen des Setzers sind bisweilen zum Nachtheil der metrischen Accuratesse, so

388 (*'Tis* für *It is*); 650 (*Batchler* für *Batcheler*); 972 (*oppos'd* für *opposed*); 986 (*distemperature* für *distemprature*); 1653 (*murdered* für *murdred*); 1695 (*sower* für *sowre*); 1797 (*Murdered* für *Murdred*); 2113 (*moneth* für *month*); 2456 (*deflower'd* für *deflowred*);

doch auch einzeln zum Vortheil, so

1711 (*smil'st*); 1758 (*might'st*); 2641 (*maist*).

C macht bisweilen grammatische Aenderungen, so:

125 (*morning-dew* für *morning's dew*); 376 (*its* für das Possessiv *it*); 389 (Einschiebung von *that* vor den Objectsatz, in Prosa); 670 (Einschiebung von *to* vor den Infinitiv, zum Schaden des Verses); 492 (*out of mind* für *out a mind*); 2166 (*should* für *doth*, in dem richtigen Gefühl, dass hier der Conjunctiv erforderlich sei: cf. p. 17); 229 (*put* statt *puts* nach dem Subject *These happy masks*); 2629 (*thine eyes* für *thy eyes*, wie ε).

In Beziehung auf Interpunction lässt C fast Alles ungeändert; einige Varianten finden sich z. B. 867. 877. 1441. auch einige verkehrte z. B. 1766. 2356.

Ganz selten wagt C grössere Aenderungen, wie die oben erwähnten grammatischen. Ausserdem wüsste ich nur die Stellen 15, wo C *weakest* für *weaker* schrieb; 195 *But* für *Tut*; 1259, wo *how* anstatt des in B ausgefallenen *that* eingesetzt ist, und 2038, wo *Thy* für *Thou* ein unglücklicher Besserungsversuch der durch heillose Interpunctionsverwirrung unverständlich gewordenen Stelle ist.

C verbessert manche kleine aber selten grössere Druckfehler, die aus γ und A oder B stammen: 211. 867. 1822. 2229 u. a. m. Andre mechanische Druckfehler wiederholt C, wie 1607. 1796.

Neue Druckfehler sind in C selten, weit seltener als in B oder A. Einige schlimmere finden sich:

487 (*Trace* für *Traces*, wodurch der Vers verdorben wird, leichter möglich, da die Stelle als Prosa gedruckt ist); 543 (*and* ausgelassen, in Prosa); 635 *the* für *that*, welches eine Schlimmbesserung bei Rowe nach sich zog); 1689. 1793 (*on* ausgelassen, von Rowe wieder eingesetzt); 1870 (*had* ausgelassen, ebenfalls von Rowe wieder eingesetzt); 1926 (*heavens* für *heaven*); 1966. 2221 (*my* für *thy*, von Rowe redressirt); 2230 (*Then it is* für *Then is it*).

Von einem Benutzen älterer Texte kann nicht die Rede sein; einzelne Kleinigkeiten des Zusammentreffens sind reiner Zufall, z. B. 611.

Werth von D.

Die vierte Folioausgabe ist ein in vielen Details der Orthographie, Grammatik und Interpunction berichtigender und modernisirender Wiederabdruck von C.

Das meiste Neue ist orthographischer Art. Namentlich tritt das Grossschreiben der Wörter im Uebermass hervor, welches Rowe nur um Weniges reducirt. Hier in D finden sich fast alle Hauptwörter ohne Ausnahme, so wie alle Verba und Adjectiva (namentlich die epitheta ornantia) auf denen einiger Nachdruck ruht, gross geschrieben. Sehr viele andre Dinge, die C noch stehen liess, finden sich in D modernisirt, z. B.:

häufiger der Apostroph bei Genitiven eingesetzt (1662. 2750), der Bindestrich hinzugefügt (*Verona-walls*, *mis-term'd*, *Green-sickness*, *jealous-hood*, *Heart-sick*, *slug-a-bed*, *ill-shap'd*, *soon-speeding*, *out-cry*), auch falsch z. B. *Run-agate*, *out-rage;* so wie falscher Apostroph häufiger in *E're* (= ehe) z. B. 867; ferner *By'r Lady* für *Berlady*; *God gi'goode'en* für *Godigoden*, *Month* für *Moneth*, *monthly* für *monethly*; *Solely* für *Soly*; *murder* für *murther*; *Fathom* für *Fadom*; *Gossip* für *Goship*; *Coughing* für *Coffing*; *Rites* für *Rights* (1549); *swooned* für *sounded* (fast wie *e*); *steerage* für *stirrage* (wie *e*); *Bankrupt* für *Bankrout* (wie *e*); *Yond* für *Yon* (1916); *shriek* für *shrike*; *Scene* für *Scean*; *cop'st* für *coap'st*; *Haply* für *Happly*; *adieu* für *adue*; *again* für *agen* (im Reim auf *then* 994); *Pomgranate* für *Pomgranet*; *Allegator* für *Allegater*; *jocund* für *jocond*; *asunder* für *assunder*; *starv'd* für *sterv'd*; *weigh'd* für *wai'd*; auch das falsche *unconstant* für *inconstant* (854), welche Aenderung (siehe oben) anderswo schon C machte.

Bisweilen wird durch Einsetzung des Apostrophs falsch synkopirt, z. B.:

1582 (*Heav'n*); 1785 (*is't*, denn das dreisilbige Juliet klingt schlecht; *e* ebenso falsch: *ist*); doch 2381 (*Inviron'd*) könnte richtig sein.

Andre Aenderungen sind grammatischer Art. Dahin gehört:

die Herstellung der Congruenz bei Verbalformen auf *s* 1235. 1269. 1325, *years* für *year* (237), *wouldst* für *woulds* (1116), *more* für *mo* (1459, wie *e*), *o'* für *a* (1446), *Paris's* (403) und *Mistress's* (724. 728.), welches, wenn es eine gesprochene Silbe bilden soll, unmetrisch ist; *Juliet* für *Julet* (373. 379. welches 370 schon C ändert); *an* vor *h* und *u* anstatt *a* (1578. 1816. 2952), *does* für *doth* (1789) u. a. m.

Auch die Verdrängung einiger älterer Wörter findet sich, obwohl selten, so:

> 1165 *ropery* durch *Roguery*, 2988 *glooming* durch *gloomy*, 2374 und 2806 *Capels* durch *Capulet's*,

so wie die Modernisirung der Construction:

> 2943 (*intreated her come* in *intreat her to come* verwandelt) und 381 *stint thee* für *stent thou*.

Grössere Aenderungen sind selten, wenn auch häufiger als in C. So scheint 451 die Auslassung von *and* ein verkehrter Versuch den Vers mit dreisilbiger Messung von *boysterous* zu reguliren, wie 2353 die Auslassung von *then*, da das dreisilbige *married* im Innern des Verses unerhört ist. Eine Schlimmbesserung ist auch 1144 *sad* für *said*, da der Fehler darin lag, dass *well* von A ausgelassen war; ebenso *Madam* für *Madman* (707), obwohl auch δ so ändert. Muthwillige Aenderungen sind:

> 1692 *admittance* für *acquaintance*, 2065 der Zusatz von *Out* vor *you Tallow-face*, 2191 *I speak*, *I speak* für *I spake*, *I spake*, 2679 *Laying* für *Holding*;

auch, wenn nicht bloss flüchtiges Lesen,

> 70 *A* für *My*, 187 *of* für *with*, 345 *my* für *our*, 428 *to* für *for*, 784 *not* für *nor*, 1062 *prick-songs* für *prick-song*, 1349 *those* für *these*, 1698 *gentle* für *gentler*, 1725 *blessings* für *blessing*.

Nur zwei Aenderungen sind unbedingt richtig und bessern einen schon aus β stammenden Fehler: 1810 *lives* für *lies;* nur P hat dieselbe Emendation; und 1614—17 die richtige Besserung der schon in β verwirrten Personenangabe, wobei D mit ε zusammentrifft.

Die übrigen guten Emendationen in D betreffen fast nur die Interpunction. Auf sie verwendet D recht vielen Fleiss. So wird oft die ältere Interpunction wieder hergestellt, z. B. 1509. 1561. 1572 etc., aber auch sonst gut geändert:

> 13 (an sich gut, aber nur auf dem B-Fehler beruhend); 397 (Gedankenstrich nach *world* als Zeichen abgebrochener Rede, so wenigstens auch von allen Herausgebern gefasst.) 898. 912. 1371 und 74. u. s. w.

Falsche Aenderungen der Interpunction (1601. 1773. 2355) sind in D ebenso selten als in ε.

Manche kleinere Fehler andrer Art, die aus B und A stammen, werden in D redressirt, z. B. B-Fehler 86. 1204. 1548; A-Fehler 1114. 1118. 1127 u. a. m. Einige derselben, z. B. 1204, erforderten einiges Nachdenken. Grössere Fehler, z. B. die Auslassung von Zeilen, lässt auch D unberichtigt.

Neue Druckfehler sind in D eben so selten wie in C. Die stärksten sind 2280 (Auslassung des Rubrums *Fri.*); 2349 (Auslassung von *againe*), und 2399 (Auslassung von *what?*); die übrigen unbedeutend.

D ist also die correcteste unter den Folioausgaben. In typographischer Hinsicht präsentirt sie sich auch am Besten und zeigt durch geschlosseneren Druck, schärfere und geschmackvollere Lettern den Fortschritt der Technik.

Werth von R.

Rowe's Recension ist im Wesentlichen von den vorigen nicht unterschieden. Denn obwohl er mindestens eine der Quartausgaben kannte und aus ihr den am Ende bei ihm stehenden Prolog abdruckte, so benutzte er sie doch eben so wenig wie die älteren Folioausgaben für den Text. Der Rowe'sche Text ist allein auf D gegründet. Dies bezeugt die häufige Uebereinstimmung in den Details der Orthographie (z. B. 204) und Interpunction (z. B. 279. 397.), so wie in einigen nur D angehörenden Druckfehlern, z. B. der Auslassung von (*what?*) 2399, und in Lesarten welche D aus Willkür oder Versehen erfand:

70 (*A*); 187 (*of*); 348 (*my*); 428 (*to*); 451 (Auslassung von *and*); 707 (*Madam*); 784 (*not*); 1062 (*prick-songs*); 1144 (das den Sinn ganz verdrehende *it is sad*); 1349 (*those*); 1692 (*admittance*); 1698 (*gentle*); 1725 (*Blessings*); 2063 (der unmetrische Zusatz *Out*); 2191 (*I speak, I speak*); 2353 (Auslassung von *then*); 2679 (*Laying*).

Demnach können einzelne auffallende Zurückführungen der älteren Lesart wie

97 der *α*-Lesart *Lady Mount.*; 1234 *glides* und 2817 (der falschen A-Lesart) *fears comes*

doch wohl nur als Zufall betrachtet werden. Denn obwohl es möglich gewesen wäre, dass R in einzelnen Fällen ältere Texte einsah, so findet sich doch keine einzige der grösseren Schlimmbesserungen bei R getilgt, keine einzige der grösseren Auslassungen wiedereingesetzt. R redressirt nur solche Fehler, deren Besserung bei einiger Aufmerksamkeit auf der Hand lag, z. B.

die *γ*-Fehler: *Fathers* (94) und *honour* (122); die A-Fehler: *man* (1213), *it light* (1938), *have* (2055), *recky* (2240); die B-Fehler: *fight* (708), *fallow* (1016), *your* (1648), die Auslassung von *his* (2649); die C-Fehler: *on* ausgelassen (1793), *had* ausgelassen (1870), *my* (2221); die D-Fehler: *again* ausgelassen (2349), *Fri.* ausgelassen (2280) und kleinere Schnitzer wie (2381).

Die hervorstechendsten Züge, welche Rowe's Recension von den vorigen unterscheiden, betreffen zwei mehr äusserliche Puncte: das Scenische und die Interpunction.

In ersterer Beziehung regulirt R zwiefach. Erstlich theilt er das ganze Stück zuerst in Scenen und Acte ein und fügt jeder Scene zuerst den Ort der Handlung hinzu. Zweitens vervollständigt und berichtigt er die Bühnenanweisungen an vielen Stellen, fügt namentlich auch ganz neue hinzu.

Da *β* als wahrscheinlich unmittelbar auf des Dichters eigenem Manuscripte beruhend unvollständig und flüchtig in allen scenischen Angaben war, und die folgenden Ausgaben diese wenig und nur so regulirt hatten dass sie hinzusetzten und änderten was sich aus den zunächstliegenden Textworten ergab, wegliessen was sie nicht verstanden (so namentlich A): so war es von nicht geringem Werthe, dass, wenn auch über ein Jahrhundert nach den ersten Aufführungen, ein Mann von Einsicht und Bühnenkenntniss und selbst ein dramatischer Dichter sich dran machte die Bühnenpraxis seiner Zeit und sein Verständniss des Scenischen der Shakespeareschen Stücke in diesen Angaben niederzulegen. Die Uebereinstimmung mancher Einzelheiten der

R-Zusätze mit den Bühnenanweisungen in *α*, z. B. 1904 und 1949 (cf. 746. 885.), zeigen uns, da R den *α*-Text nicht gekannt zu haben scheint, dass Rowe's Bühnenânweisungen gewiss meist auf traditioneller Praxis beruhten. Unsere Hauptquellen für das Scenische sind also *α* und R. Auch ein *Aside* (781) findet sich hinzugefügt.

In der Interpunction führt Rowe erst das neuere System der Polydiaeresis durch, welches A begonnen hatte. Nur selten tilgt er die übermässige Fülle der Zeichen in A, sehr oft vermehrt und verstärkt er sie selbst, namentlich durch die Einführung neuer Gedankenstriche, meist sehr lang ausgezogen oder in kleine Striche getheilt: 338. 343. 2417—29. u. s. w.; und neuer Ausrufungszeichen: 2417—32. 2468—73. u. s. w. — Auch sonst bessert er häufig die Interpunction, z. B. 274. 863. 2459. u. a. m. Natürlich stellt er auch öfter die ältere richtige Interpunction wieder her, z. B. 216. 1578. Aber einige der Roweschen Interpunctionen sind recht zweifelhaft, z. B. 1433; andre positiv falsch, z. B. 909. 1346. 1920. 2484, Letzteres eine starke Schlimmbesserung der corrupten Stelle, so:

Peace ho for shame — Confusions? Care lives not
In these Confusions.

So weit hatte sich durch successive Steigerung der Corruptel die Stelle entfernt von der ursprünglichen Lesart:

Peace ho for shame, confusions care liues not,
In these confusions

wo nur *care* für *cure* verdruckt und des Komma nach *not* versetzt war.

An die Modernisirung der Orthographie legt Rowe gewissermassen die letzte Hand, so dass sie unsrer heutigen fast ganz ähnlich ist. Nur die Beibehaltung des langen *s*, vieler grosser Initialen und einiger alter Verbalorthographien wie *prest*, *stoln*, *threatned* unterscheidet sie noch. Die Abtrennung des genitivischen *s*, die schon in D beginnt (bei Eigennamen auch früher), wird hier durchgeführt, so *Gossip's*, *Canon's*, *Beggar's*; das Zusetzen des *'s* nach einem Zischlaut, auch schon öfter in D, verdirbt, wenn es eine

neue Silbe geben soll, mehrfach den Vers, so 1197 *Lawrence's Cell*, 1776 *Mistress's Case*. Die Behandlung der Synkope ist nicht immer richtig, z. B. 1707. 1879. 2121. und mehrfach finden sich schon nach neuerer Weise die vollen Formen auch da geschrieben, wo synkopirt werden soll, z. B. 2144. 2725. Anderes etwa Erwähnenswerthes in der Orthographie ist

> *tho'* und *thro'* häufig für *though* und *through*, *Devil* für *Divel*, *E'er* für *E're*, *O're* für *Ore*, *Bier* für *Beer* (Bahre), *Ay* immer für *I* (= Ja), *Ducats* für *duckets*, *mista'en* für *mistain*, *Alligator* für *Allegator*, *Signior* für *Seigneur*, *settled* für *setled*, *lessen'd* für *lessned*.

Auch neue Bindestriche sind nicht selten, z. B. *holy-day*. Einige in A fälschlich getrennte Verse werden wieder zusammengezogen: 1586. 2283. 2298; die meisten bleiben getrennt, obwohl Rowe auf seinen Octavseiten Platz genug hatte. 1347f. so wie 2540f. werden richtig abgetheilt; die meisten als Prosa gedruckten Verse wie 484ff. bleiben ungerührt; auch falsche Versabtheilungen wie 2948ff.

Was den Text selbst angeht, so ist schon oben erwähnt, dass R mehrere näherliegende Versehen der älteren Ausgaben richtig bessert. Ausserdem macht er zuvörderst einige grammatische Aenderungen. Hieher gehört:

> Prol. 8 (*Do* für *Doth*); 43 (*on* für *of*); 155 (*struck* für *strook*) neben 1231 (*stroke* für *strook*); 330 (*those scales* für *that scales*); 600 (*He* für *A*); 688 (*for which love groan'd sore* statt eines zweiten *for*, welches auch *s* ausstiess und *gronëd* schrieb); 736 (*Which* für *As*); 1234 (*glides* für *glide* — auffallend genug — und *Sun-beams* für *Suns Beams*); 1330 (*are* für *is* bei dem Subject *Thanks*); 1720 (*Lives* für *Live* bei mehrtheiligem Subject); 2309 (*becoming* für *becomed*, so auch P); 2429 (*awake* für *wake*, unmetrisch); 2983 (*while* für *whiles*).

Andere betreffen die Rubra, welchen überhaupt R Sorgfalt widmet, indem er statt der verschiedenen Bezeichnungen nur eine, z. B. für die *Lady Capulet* immer nur *La. Cap.* druckt, nicht bald *Mo.* (*Mother*), bald *La.* (*Lady*), bald *Wi.* (*Wife*). So ist 448 *Mer.* für das seltsamer Weise durch alle vorigen Ausgaben wiederholte *Hora.* richtig, ebenso 706 die Verschiebung von *Mer.* (so auch *α* und *δ*); und die Zuertheilung der Worte 97f. an *Lady Montague* stimmt wenigstens in auffallender Weise mit der ältesten dem Theater

abgestohlenen Ueberarbeitung (α) überein, so dass man wohl es auch in R für Tradition halten könnte, wie auch die Vertheilung der Reden 534—46 unter drei, nicht unter vier Bedienten. Doch ist das 940 zugesetzte Rubrum gewiss falsch, ein unglücklicher Besserungsversuch der von β begründeten und von γ und B vermehrten Confusion der ganzen Stelle, die nur δ richtig bessert. Ebenso misslungen ist die Zuertheilung der Worte 1527f. an *Lady Capulet* statt an *Capulet*, da *Montague* (wie δ richtig ändert) sie sprechen muss. Auch erweitert Rowe den Fehler, wenn er 2802-19 und 2954 das Rubrum *Pet.* für *Man.* und *Boy.* schreibt; $\delta\varepsilon$ haben richtig *Balthasar*. — In metrischer Beziehung scheinen einige Aenderungen absichtlich, aber verkehrt, so:

1241 der Zusatz ***and*** um ***hour*** einsilbig, 2447 die Ausstossung von ***all*** um ***flower*** zweisilbig messen zu können; 2948 die Weglassung von ***And***, da dies nur wegen der falschen Versabtheilung metrisch störend erscheint.

Ueberhaupt sind eigenmächtige Conjecturen bei Rowe nicht selten und stehen doch zum Theil noch in unsren Texten, so:

156 und 768 ***Ah me*** für ***Ay me*** (nach unsrer Orthographie ***Aye me!***); 73 (***a foot*** für ***one foot***); 239 (***Once*** für ***one***, ein sehr zweifelhafter Besserungsversuch der schwierigen Stelle); 463 (***candle-lighter*** für ***candle-holder***, ebenso dreist als verkehrt); 470 (***we*** für ***I***); 472 und 73 (***sits | Five times*** in ***fits | Five things*** verwandelt, ganz falsch, während der Druckfehler ***fine*** für ***five*** am Ende von 473 stehen blieb); 526 (***still*** für ***yet***); 556 (***all*** eingeschoben, ganz überflüssig); 757 (***of*** für ***in***); 772 (***from*** für ***of***); 792 (***that*** für ***thy***); 978 (die dreiste Schlimmbesserung des B-Druckfehlers ***salute them***, den C und D wiederholen, R aber in ***salutes mine Ear*** verwandelte, während ***saluteth me*** die richtige Lesart war); 1223 und 24 (***Ah mocker!*** für ***A mocker*** und ***no*** für ***some***, eine Conjectur, die uns wenigstens die schwere Stelle noch nicht klar macht); 1286 (***of a*** statt ***of the***); 1517 (***to*** für ***and***); 1556 und 57 (***grown bold, | Thinks*** für ***grow bold, | Think***, was zur Hälfte wohl gut, wenigstens allgemein augenommen ist, dagegen ist die Verdrängung des Conjunctivs gewiss falsch); 1876 (***no time*** für ***no times***, von α bestätigt und allgemein aufgenommen); 2190 (***but*** eingesetzt für das zuerst in B ausgefallene ***a***, also nur halbrichtig); 2202 (***past cure*** für ***past care***, gut, so auch ε); 2300 (***All in*** für ***And in***, ähnlich wie P, allgemein aufgenommen); 2423 (***should*** für ***shall***, falsch, verdreht den Sinn der Stelle); 2531 (***Then I will*** für ***Then will I***, vielleicht nur Druckfehler); 2915 (***that*** für ***that's***, gut, ebenso $\delta\varepsilon$).

Diese beiden Dutzende von grösseren R-Conjecturen verdienen also nur zum kleinsten Theile unbedingte Billigung. Wohl aber ist das Streben nach einem reineren Texte und auch die Methode denselben durch Conjecturen zu erreichen zu billigen. Rowe's Text ist doch recht lesbar. Auch

macht er selbst wenig neue Druckfehler; einige sind da z. B. 367. 536. 2284. 2365.; der schlimmste ist das Ueberschlagen einer Zeile 2416, eine falsche Haplotypie; vermuthlich wollte Rowe hier die Zeile richtig theilen, und darüber fiel die erste Hälfte ganz aus, vielleicht weil der Setzer das Zeichen missverstand.

Mit Rowe endet die naive Kritik; es beginnt die reflectirte, einerseits die ästhetische mit Pope, andrerseits die philologische mit Theobald.

Dem Werthe nach zerfallen also die alten Ausgaben von Romeo und Julie in folgende Classen:

1) zwei verschiedene Textgestalten α und β.
2) die Emendationen des β-Textes in δ und P.

Nur diese Quellen können Anspruch auf Autorität machen. Alle übrigen schöpfen das ihnen Eigenthümliche (etwa die Rowe'schen *Scenica* ausgenommen) *ex ingenio et capite*, und enthalten höchstens gute Conjecturen. Sie zerfallen in:

1) bessere Revisionen: ε. B. D. R.
2) schlechtere Revisionen: A.
3) Wiederholungen ohne vieles Aendern: γ. C.

In Betreff der Interpunction unterscheiden wir

1) oligodiaeretische Ausgaben, und zwar:
   a) nachlässige: β. γ. δ.
   b) sorgfältige: ε.
2) polydiaeretische Ausgaben, und zwar:
   a) älterer Art und fehlerhafter: A. B. C.
   b) neuerer Art und correcter: D. R.

In orthographisch-grammatischer Hinsicht geht die Umwandlung mehr stufenweise von Ausgabe zu Ausgabe weiter, doch ist die grösste Kluft zwischen 1632 (B) und 1664 (C). Sie lassen sich ungefähr so anordnen:

1) ältere: α. β. γ; dann δ. A. 1597—1623.
2) mittlere: ε. B. 1632 und 1637.
3) jüngere: C. D. R. 1664—1709.

II.

Ueber die orthographische Behandlung der Synkope in β.

Es ist eine von der Erkenntniss des Shakespeare'schen Versbaues untrennbare aber von Niemand gelös'te Frage, wie weit bei ihm die Freiheit der Synkope und Vollmessung sich erstrecke. Ehe wir daran gehen, müssen wir erst lesen lernen. Das heisst, wir müssen untersuchen, wie die ächtesten Texte die Synkope und Vollmessung orthographisch zu behandeln pflegen, und daraus schliessen, welche Silben in ihnen als rhythmisch stumm gemeint sind. Es handelt sich hier zunächst um die Vocale der Flexionsendungen.

Formen auf *ed.*

1. Synkopirte Messung der Formen auf *ed.*

1. Die Synkope wird von keiner der alten Ausgaben so consequent durch blosses Ausstossen des Vocals ohne Apostroph bezeichnet, als von β. Nehmen wir also an, dieses sei Shakespeare's eigene Orthographie gewesen. Dann folgte er drei Gesetzen:

1) bei consonantischem Auslaut einfach *d* oder *t* zuzusetzen, und zwar:

a. bei allen weich auslautenden Stämmen, d. h. denen auf *l*, *m*, *n*, *r*: *b*, *g*, *th* und weiches *s* und *z*, ein *d*. Also *cald*, *kild; termd*, *renowmd; crownd*, *imagind; flowerd*, *mard*, *martird; stabd*, *prouerbd; purgd*, *changd; breathd*, *betrothd; raisd*, *poysd.*

b. bei allen hart auslautenden Stämmen, d. h. denen auf *p*, *k*, *f* und harte Zischlaute *s*, *c*, *sh*, *tch*, *x* und einzeln bei hartem *m* und *n* [1]) ein *t*. Also *whipt*, *stopt*, *kept*, *markt*, *suckt*; *stuft*, *cleft*; *crost*, *danct*, *punisht*, *watcht*, *vext*.

Dieser Unterschied, der lautlich vollkommen richtig ist, wird mit grosser Strenge beobachtet.

2. Nicht so durchstehend ist ein anderer, aber doch noch wohl erkennbar, nämlich:

1) bei langer Endsilbe des Stammes ein stummes *e* beizufügen;

a. Selten bei hartem Auslaut: *shapte* (2602); *bakte* (2394), sondern hier gewöhnlich ohne *e*: *heapt*, *steept*, *pierst*, *deceast*; *askt*, *talkt*, *lookt* könnten kurzsilbig sein.

b. Häufiger bei weichem Auslaut: *rulde*, *namde*, *pinde*, *preparde*; *bedawde*; *supposde*, *baptizde* u. a. m.

2) bei kurzer Endsilbe des Stammes nie ein stummes *e* hinzuzusetzen; daher nirgends *chopte*, *stabde*, *histe*, *conquerde*, *termde*, sondern immer *chopt*, *stabd* u. s. w. zu schreiben. [2])

---

[1]) Nur bei *rn*, je nachdem *n* weich oder hart war, entweder *turnd*, *gouernd* oder *burnt*, *learnt*. So auch bei hartem *m* (*mp*) ein *t* in *dreampt* (477. 2820) und *dreamt* (2362) wie bei dem Umlaut in *meant*. — Vgl. auch Jo. Wallis, Gr. Linguae Anglicanae, ed. 1. 1653. p. 103.

[2]) Hierauf beruhen auch die orthographischen Unterschiede der Krasis. Die langsilbigen Contractionen mit *will* erhalten das stumme *e* am Ende: *ile*, *weele*, *youle*, *heele*, *theile* (1300), *sheele* (1873); auch bisweilen die mit *is* und *it*: *toote* (1518), *whose* (1764). Die langsilbigen mit *is* begnügen sich mit dem vorangehenden stummen *e*: *hees*, *shees*, *heres*, *theres*, *wheres*, *Ladies* (574) und *Ladyes* (2430); so auch *whoes* (2801); es ist dies auch der Sinn der Pluralschreibart *negroes*, *ladies* u. s. w. welche sich in Shakespeare's Zeit auch auf die Genitive erstreckte, z. B. *Dianaes*, *Helenaes*, *Apolloes*, *Othelloes* [doch praecedente vocali *Romeos*, *Mercutios*], *Thisbies*, *Ladies*. Das *e* war hier orthographisches Zeichen der Silbenlänge wie in *shamest*, *smilest*. — Dagegen bei kurzsilbigen Contractionen mit *it*, *us* und *is*: *ist*, *ast*, *ont*; *lets*; *whats*, *thats*, *fans* (1136), *duns* (465), *mans* (1213), *Tybalts* (1650), *daughters* (345), *Huntsup* (1938). — Eine Form wie *sheel* (206) scheint ein blosser Druckfehler. — Apostroph ist auch hier selten ausser bei *too't* (2103. 2109); nur *shee's* (348), *that's* (954). *on't* (2103), *heer's* (2784), und *thou'se* (345) für *thou shalt*. Diese Verbindung des Apostrophs mit dem stummen *e*, welche unächte Texte so oft haben, findet sich sonst nirgends in *β*. Ebensowenig *Ime*, *Ide*, *heede* für *I am*, *I would*, *he would*. — Die Apokope des Artikels durch Apostroph (welche bei Spenser Regel ist) nur einigemale vor *i* (211) und *e* (854. 874). — Ebenso einfach wird die langsilbige Ekthlipse des *v* in *ore*, *nere*, *ere* (selten in *ene* 662 und *in* = *even* 2580); die Aphäresis in *tis*, *twas*, *twill*, *twould*, *twere*; *twixt*, *scape*, *venge*, *bide*, *ware*, *Pothecarie*; und die provinzielle Contraction ganzer Formeln wie *Godden*, *Godigeden*, *bith booke*, *byth roode*, *berlady*, *ifaith*, *tother* und des Namens

Der Apostroph ist in allen diesen Formen in β ungemein selten [3]); ebenso selten ist das Schreiben der vollen Formen, wo Synkope gemeint ist [4]). Wir können diese Fälle wohl zum Theil als Fehler des β-Setzers betrachten.

3. Dagegen werden die synkopirten Formen auf *ed* bei vocalischem oder halbvocalischem Auslaut des Stammes in β orthographisch anders behandelt, nämlich:

1) die Stämme auf consonantisches *u* stossen nie einfach den Vocal aus, sondern

a. erhalten bei kurzer Silbe meist ein Apostroph, so ***lou'd, liu'd, steru'd, seru'd, [a]bsolu'd***; doch ***beloued*** (690); ***loue*** galt noch oft für lang;
b. lassen bei langer Silbe entweder den Vocal in der Schrift bestehen, so ***moued, remoued, shrieued, mis[be]haued***, dem sich auch ***vnplagued*** (548) anschliesst; oder
c. erhalten auch dann einen Apostroph, so ***deceiu'd, reuiu'd*** (1858), ***depriu'd***. Ausnahmsweise ***reuiude*** (2565).

2) die Stämme auf *ow* und *ew* erhalten nie Apostroph, aber

a. stossen selten das *e* in der Schrift aus, so ***browd*** (1561), ***vowd*** (1822); sondern
b. behalten gewöhnlich das *e* auch bei der Synkope bei, so ***bowed*** (1499), ***swallowed, followed, mewed, slowed, borrowed, crowed, vnhallowed;*** nie ***bowde, swallowde*** etc.

Capulets (Capels) behandelt. Der Schreiber folgte mehr seinem Ohr als seiner Gelehrsamkeit. Wie ganz anders Ben Jonson! Siehe Anm. p. 58.

Auch die Schreibart der schon zur festen Synkope erstarrten *n*-Participia, welche regelmässig mit stummem *e* geschrieben werden: ***borne, throwne, slaine, stolne, falne*** u. s. w. selten (215. 1495. 1650. 2091 [***been***, cf. ***bin*** 124. 2845]. 2878) ohne dasselbe, beruht gewiss auf demselben Grunde, so dass die Länge der Silbe dadurch angedeutet werden soll. Die Schreibart ***tane*** für ***ta[k]en*** (1921. 2450. 2886) ist also ganz consequent wie bei der Ekthlipse des *v* in ***ere*** und ***ore***, und wir haben ***made*** noch beibehalten; auch ***gone, done*** sind Reste dieser alten Orthographie. Die volle Schreibart ***drawen, boren*** findet sich nirgends, ebensowenig deren gelehrte Andeutung durch Apostroph wie z. B. ***shew'n*** bei Ben Jonson. — Vgl. Jo. Wallis, p. 82. 105f. 108.

[3]) 103. 1025. 1457. 1636. 1807. 2146. 2721. 2826. 2950 und Prol. 7; also nur zehn Fälle gegen Hunderte der Nichtapostrophirung. Die meisten darunter, wie ***chang'd, gorg'd, breath'd, sacrific'd***, auch wohl ***amaz'd, displeas'd*** sind Hindeutungen auf das *e* als phonetisches Zeichen nach dem weichen Zischlaut; die übrigen sind nach *r* und *m*.: cf. Anm. 19.

[4]) 80. 123. 726. 979. 1232. 1475. 1587. 2046. 2267. 2606. 2991; also nur eilf Fälle (von denen die meisten auch eine andre Erklärung zulassen; cf. Abh. III.) gegen viele Hunderte der schriftmässigen Bezeichnung. Alle haben *r*, *n* oder weichen Zischlaut vor ***ed;*** also fast dieselben Laute, bei denen auch Apostrophirung vorkommt. Nur bei ihnen mag die Orthographie geschwankt haben.

3) die vocalisch auslautenden Stämme erhalten nie Apostroph, aber

a. stossen nur in einigen gewöhnlichen Formen regelmässig das *e* aus, so in ***said, laid; staid*** (1852), ***enioyd*** (1569); die Schreibart mit stummem *e* am Ende kommt daneben vor: ***saide*** (361), ***laide*** (359. 726. 2974), ***waide*** (330). ***plaide*** (1554), ***denide*** (150), ***eyde*** (940).

b. Gewöhnlich lassen sie das *e* in der Schrift bestehen, so ***tried, died, dignified***, [***eied*** 1464]; ***wearied, iniuried, married, buried; decreed, agreed***; ***eyed*** (946). ***stayed*** (2934), ***cryed*** (377); ***pursued; wooed;*** meist also unsrer jetzigen Orthographie gemäss.

Diesen drei Gesetzen schliesst sich ein viertes an, welches nicht bloss orthographisch, sondern vielmehr phonetisch ist.

4. Bei den paroxytonischen mit *er*, *el* (*le*), *en* schliessenden Stämmen kann der Vocal dieser Endsilben statt des Vocals der Flexionssilbe ausgestossen werden, so dass eine Verbindung von muta cum liquida entsteht. So nicht nur in den noch jetzt so geschriebenen Formen ***troubled, mangled, muffled***[5]) u. s. w. sondern auch bei *r* und *n*:

Cancred (88); ***murdred*** (1653. 2725) neben ***murderd*** (1797); ***offred*** (1086); ***dismembred*** (1827); ***slaughtred*** (1608. 2159) neben ***slaughterd*** (1987. 2011. 2882); ***slandred*** (2192); ***ministred*** (2356); ***tattred*** (2597); ***lesned*** (281); ***softned*** (1455); ***threatned*** (1832. 2958).

Dieser Schreibart schliesst sich die Synkope bei andern Endsilben an:

bittrest (628); ***watry*** (488); ***poprin*** (738); ***wondrous*** (2330); ***wondring*** (793); ***checkring*** (941); ***tempring*** (699); ***blubbring*** (1779); ***remembring*** (923); ***festring*** (2374)[6]); ***desprate*** (2383.

5) Geht ein Zungenlaut dem *e* voran, so schreibt ihn *β* meist nur einfach: ***wadled*** (336), ***Ridling*** (1002), ***ratling*** (2239), ***setled*** (2444). Die Orthographie der 3. ps. Sg. Praes. ***ydeles*** (1326) beruht auf der nicht seltenen Schreibart ***ydely*** für ***idly***.

6) Hieher gehören auch Formen wie ***flowring, lowring, showring*** im Gegensatz gegen die andre Synkope in ***fierd, flowerd***. Bei allen Wörtern auf ***ire, our*** u. s. w. scheint, so wie doppelte Messung möglich ist, auch eine doppelte Schreibart vorhanden zu sein, so dass sich das einsilbige ***floure, houre, lowre, powre, soure, bowre, fire, praire*** von dem zweisilbigen ***flower, hower, lower, power, sower, bower, fier, prayer*** auch orthographisch unterschied. So einsilbig ***floure*** (869), ***soure*** (1605. 2757), ***houre*** (sehr oft), ***praire*** (638), ***lowre*** (2513), ***fire*** (188) und zweisilbig ***fier***[*s*] (323), ***hower*** (2936), ***praier*** (641), ***flower*** (399), ***power*** (2768); aber ebenso oft umgekehrt ***power, flower, prayer, fier*** bei einsilbiger, und selbst ***houre*** mehrmals (1241. 1539) bei zweisilbiger Messung. Die Schrift führte also diesen Unterschied nicht durch. — Auch ***deule*** und ***month*** scheinen ursprünglich auf contrahirte Messung berechnete Schreibarten, wie ***thorough*** für die Zerdehnung von ***through***.

2734); *distemprature* (986); *cockrel* (377); — *reckning* (269); wie noch *lightning; falkner* (905); auch die Metathesis *Wendsday* (1885. 1888. 2247) für *Wednsday*, phonetisch genommen ganz richtig.

Die verhältnissmässig grosse Consequenz in der Beobachtung dieser Gesetze, ihre Einfachheit,[7]) ihre Uebereinstimmung mit Spenser[8]) und anderen der besten Zeitgenossen so wie mit anderen dem Manuscripte am nächsten stehenden Quartausgaben, ihre Nichtübereinstimmung mit unächten Texten (wie *α* von Hamlet, *α* von Romeo) und mit überarbeiteten und interpolirten wie A — alles dies ist mir Beweis genug, dass wir darin nicht die Orthographie des *β*-Setzers, sondern die des Dichters selbst haben. Denn während diesem metrische Genauigkeit durch die einfachsten Mittel anzudeuten natürlich war, wie sollte es wohl möglich sein, dass, wenn sie nur von dem Setzer stammte, derselbe nicht auch oft falsch synkopirt hätte? Falsche Synkope aber, wo sie in *β* schriftmässig angedeutet ist, findet sich kaum an einer einzigen Stelle[9]).

II. Vollgemessene Formen auf *ed*.

Abgesehen also von den vocalisch und halbvocalisch auslautenden Stämmen werden wir überall da, wo *β* die volle Form in der Schrift hat, auch Vollmessung im Verse haben. Allein diese ist drei starken Beschränkungen[10]) unterworfen:

---

[7]) Denn dass nach *u* und *w* das *e* beibehalten oder Apostroph gesetzt wurde, geschah offenbar der Deutlichkeit wegen, da dadurch die consonantische Geltung des *u* oder *w* besser hervortrat.

[8]) Doch schrieb Spenser auch häufig bei der Positionslänge Apostroph, z. B. *arm'd, vrg'd;* andrerseits oft *cride, dide*, statt *died, cried*.

[9]) Auch die Krasis in *β* ist selten falsch, wohl nur 251 und 1773. Das wohlfeilste Mittel der Kritik erweis't sich meist als das allerunsicherste. So ist 2309 nicht *becomd* in *becomed*; 2888 nicht *mis-sheathd* in *mis-sheathed*; 2140 nicht *speakst* in *speakest*; 1346 nicht *Capels* in *Capulets*; 1784 nicht *deaths* in *death is* aufzulösen, sondern es steckt überall ein grösserer Fehler dahinter, den man in fast allen diesen Stellen mit Hilfe von *α* leicht entdecken kann.

[10]) Das Folgende gilt selbstverständlich nicht für die grammatisch nothwendige Vollmessung bei dem Zungenauslaut wie *minded, separated*; diese Formen sind durch den Gleichlaut bedingt und bereits ganz in der Sprache fixirt; nicht so alle jetzt üblichen Contractionen wie *put, shut*; cf. P. S. p. 197 f. Zu ersterem gehört auch *I swounded* oder *sounded* 1599, wo erst D fälschlich *I swoonĕd* und *ε* ebenso falsch *I swounèd*; cf. Dyce V. p. 88. 193. Die *ε*-Lesart *gronèd* 688 ist nicht minder verkehrt.

1. Das Imperfectum wird selten oder nie vollgemessen; die einzige Stelle in unserm Stück, wo es sich so findet, ist

All things that we **ordained** festival (2503);

und es sollte mich nicht wundern wenn sie corrupt wäre. Sie klingt seltsam alterthümlich, wie

King Pepin, which **deposed** Childerick (II. V. 1, 2.),

ein Vers, der wahrscheinlich, mitsammt der ganzen langweiligen Jambificirung Holinshed's ringsumher, niemals aus des Dichters Feder floss.

Die Vollmessung der Imperfecta im Drama, welches der Sprache des täglichen Lebens sich anschloss, ist schon vor Shakespeare's Zeit selten[11]); nicht so in der Lyrik, wo Spenser[12]) sie noch sehr oft braucht:

Long time they thus together **travelled** (F. Q. 1, 2, 28)
His hideous tayle then **hurled** he about (ib. 1, 11, 23)

[11]) Während Marlowe, Peele, Greene, der Verfasser des Old King John u. A. die Vollmessung des Imperfectums kaum 3—4 Male in einem Stück haben, findet sich diese auch in den Jugendstücken Shakespeare's entweder gar nicht (z. B. in L. L. L. und 2 H. VI.) oder doch so selten, dass entweder eine besondere Absicht oder eine Verderbniss des Textes zu vermuthen ist. So scheinen corrupt:

In company I often **glanced** [at] it (L. L. L. 5.)
Farewell: and for my heart **disdained** (that) my tongue
Should so profane the word . . . . . (R. II. 1, 4)
And the imperial vot[ă]ress **passed** on (M. N. D. 2, 2)
An asses nole I **fixed** [up]on his head (ib. 3, 2)
I **chanced** [up]on these letters. (M. V. 5, 1)

obgleich bei Zischlautstämmen und vor Vocalen die volle Form bisweilen zugelassen scheint. Anderswo wie bei **turned** (M. V. 1, 3) und **appeared** (R. III. 5) könnte man eine Zerdehnung wegen des R-Lauts annehmen: cf. S. W. p. 39 ff. welcher angiebt, dass sich noch die neuesten Dichter solche Zerdehnungen erlaubten. Mit absichtlicher Feierlichkeit steht so **pronounced** und **hast contrived** M. V. 4, 1; **framèd** 1 H. IV. 3, 1, und scherzhaft-parodisch **have I discharged** M. N. D. 5, 1; und so mag auch in dem obenerwähnten Verse **ordained** der absichtlichen Feierlichkeit angehören. Aber jedenfalls sind die Beispiele der Vollmessung des Imperfectums (und Perf. Act.) so selten, dass sie für Shakespeare so gut wie gar nicht existirt.

Um so auffallender ist es, dass das vollgemessene Imperfect sich in 1 H. VI. (zehnmal), T Andr. (sechsmal), also in zwei nicht ohne Grund in ihrer Aechtheit bezweifelten Stücken, so oft findet, und zwar ebenso oft als im Old King Leir (sechsmal), einem verhältnissmässig sehr guten Stücke, wenn auch gewiss nicht von Sh. — Seltsam ist es, dass es auch in den beiden letzten Acten des Gorboduc so oft (achtmal in 800 Versen) vorkommt, während die vier ersten Acte (von Thomas Norton) es nur einmal (**lodgèd p. 115 ed. Cooper**) darbieten. Der Verfasser jener letzten Acte war Thomas Sackville, der Dichter des schönen Anfangs des **Mirror of Magistrates**, der in jener Eigenthümlichkeit der Messung schon seine Hinneigung zum episch-lyrischen Stil Spenser's kundgiebt. Er wäre der einzige von Shakespeares Zeitgenossen, der (von Spenser abgesehen) Shakespeare an Tiefe und Grossartigkeit der Gedanken, an Schönheit

2. Bei stumpf auslautenden Stämmen werden die vollgemessenen Participia nur als Adjectiva und demnächst auch sonst im Passivum gebraucht. So gleich im Anfang unsres Stückes:

> Profaners of this *neighbour-stained* steel (75)
> And hear the sentence of your *moved* prince (81)

und besonders gern bei gewissen attributiven Adjectiven:

> *wretched* (2097. 2462); *despised* (529. 1620); *loathed* (680. 1935); *cursed* (1796. 2694); *damned* (1622. 1655. 1811); *condemned* (2731); *blessed* (852. 886 [*bis*]. 999); *admired* (318); *abhorred* (2779);

auch bei selteneren Epithetis, wie ausser den beiden genannten (75. 81.):

> *wingèd* (772); *opposèd* (972); *unbruisèd* (983); *betossèd* (2751); *prefixèd* (2936); *white-upturnèd* (773); *precious-juicèd* (953), *tempest-tossèd* (2045)

so wie bei substantivisch gebrauchtem Adjectiv:

> her new-belovëd (697); the damnëd (1736); [cf. the learnëd 279].

Je mehr eine solche Form nur adjectivisch gilt, desto weniger gern leidet sie die Synkope, so bei *wretched, naked, wicked, aged*. Die rechte Bedeutung beider Messungen machen solche Verse deutlich, wie:

> Through this the *well-beloved* Brutus *stabb'd*;
> And, as he *pluck'd* his *cursed* steel away,
> Mark how the blood of Cæsar *follow'd* it. (J. C. 3, 2)

Auch das alleinstehende oder appositionelle Adjectiv leidet die Vollmessung:

> Beguil'd, *divorced*, *wronged*, spighted, slain (2474)

wo sie zur Abwechslung bei der Aufzählung dient; so auch

> distressed (2478); condemned (2910); bewitched (691); blessed (584).

---

der Sprache und des Periodenbaues hätte nahe kommen können. Selbst Marlowe stand bedeutend weiter ab. Es sei genug, hierauf aufmerksam gemacht zu haben, und auf die stark lyrische Färbung gewisser Partien in 1 H. VI. (cf. Gervinus, Sh. I. p. 202.)

Das Perfectum Activi hat fast noch seltener eine vollgemessene Participialform, am häufigsten bei Shakespeare im Tit. Andr. 1 H. VI. 2 H. VI. R. III. und T. G., in jedem Stück etwa 4 mal. Marlowe und Greene sind ebenso sparsam mit der Vollmessung; häufiger ist sie im Gorboduc, im Old King Leir und bei Peele, in jedem Stück etwa zehnmal.

[12]) Siehe *Koch*, der Angelsachse im Kampfe mit den Normannen, Programm des Eisenacher Realgymnasiums von 1858, p. 17. 18.

Schon bei dem eigentlichen Passivum ist sie seltener:[13])

My life were better ended by their hate
Than death *prorogued*, wanting of thy love. (823)
— with which grief
It is *supposed*, the fair creature died. (2726)

beidemal mit nachfolgender Pause; seltener ohne diese:

And death's pale flag is not *advanced* here. (2771)

3. Bei klingend auslautenden Stämmen werden die vollgemessenen Participia fast ausschliesslich am Ende des Verses gebraucht:

Go, ask his name. If he be *marriëd*,
My grave is like to be my wedding-bed. (673)

und zwar meistens, wie hier, im Reim:

banishëd (1612f. 1636f. 1756f); maiden-widowëd (1679); murderëd (1755) buriëd (2483. 2859); punishëd (2991);

seltner ausserhalb desselben:

discoverëd (851); utterëd (1498); banishëd (1668; 1703. 8. 9. 32. 35. 40. 45.)

Im Innern des Verses kommt die Vollmessung dieser Participia nie vor, ausser in einer bestimmten Absicht.[14]) So

---

[13]) Obwohl nicht unerhört. Am häufigsten ist sie im 1 H. VI. (19 mal), fast ebenso häufig wie im Old King Leir (20 mal); demnächst auch nicht selten in R III. Sonnets. 2 H. VI. 3 H. VI. T. G. Tit. Andr.; bei Marlowe und im Gorboduc sehr selten, dagegen die vollgemessenen Epitheta ornantia sehr häufig, im 1 Tamb. allein 83; letztere sind in den Shakespeare'schen Sonetten (58 mal) und in 1 H. VI. (66 mal) bei weitem häufiger als in einem seiner übrigen Werke.

[14]) Am Ende ist sie zwar in fast allen älteren Stücken Shakespeare's mehrmals, und auch bei den meisten seiner Zeitgenossen, zu finden, doch immer noch etwas häufiger in 1 H. VI. (15 mal) als in den andern Jugendstücken. — Im Innern findet sie sich auch in den ächten Jugendstücken Shakespeare's selten, dagegen etwas häufiger in 1 H. VI. und T. Andr. (siebenmal in jedem Stück); in den meisten und bestüberlieferten (z. B. M. V. — M. N. D. Sonn. L. L. L.) gar nicht. Bei dem Worte *banished* scheint wie bei *environed* Vollmessung häufiger einzutreten; es findet sich so bei Peele (I. p. 290), Shakespeare (R. III. 1, 3 [nur in A]; 2 H. VI. 3, 2 [dreimal]; T. G. 3, 1) und im Old King Leir. Doch auch bei andern mit Zischlaut endenden Stämmen; *vanquished* (1 H. VI. 3, 2. 3, 3); *established* (1 H. VI. 5, 3); *ravished* (T. A. 5, 3); *replenished* (R. III. 4, 3); *accomplished* (O. K. L.); *chastised* (T. Andr. 1, 1); *promised* (1 H. VI. 4, 3. T. Andr. 2, 2. 2 H. VI. 1, 2. R. III. 4, 2 C. E. 4, 1 (?)); *infranchised* (T. Andr. 4, 2); *encompassed* (Marl. I, 31. 1 H VI. 1. 1); *challenged* (T. Andr. 1, 2); ausserdem einige Male beim R-Laut *conquered* (3 H. VI. 3, 3); *entered* (1 H. VI. 1, 2); *encountered* (O. K. L.); *mastered* (Marl. I, 109); *shivered* (Marl. I, 82); *murdered* (T. A. 5, 3); *laboured* (1 H. VI. 2, 5); und bei N., L. und M. *determined* (R. III. 1. 1); *abandoned* (T. A. 2, 3); *poysoned* (O. K L.); vielleicht *weakened* (R. II. 5, 1); *cancelled* (O. K. L.); *dazzeled* (T. G. 2, 4); *tickeled* (2 H. VI. 1, 3); *envenomed* (2 H. VI. 3, 2). Dies sind alle Fälle, welche ich in den 12 ältesten Werken Shakespeare's habe finden können. Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, wie leicht die Annahme einer solchen schwachen Messung bloss auf dem Ausfall einer Silbe im Druck beruhen kann.

steht das so oft am Ende wiederholte *banished* mehrmal (1657. 66; 1707. 35. 46; 2127) als Creticus auch im Innern, indem mit dem Worte auch dessen Messung wiederholt wird.[15]) Wenn dagegen in den beiden Versen

Environed with all these hideous fears (2381)
Flower as she was *deflówĕr[e]d* by him (2156)

volle Messung gemeint ist, so klingen sie seltsam alterthümlich, wie Spenser's:

That all was *covered* with darknesse dire (F. Q. 1, 11, 40)

und es ist auffallend, dass in dem ersten Verse bei dem Worte *Environed*, welches öfter scheinbar vollgemessen vorkommt:

Environed with brave Argolian Knights (Marl. Tamb. I, 81.)
Environed with troops of noblemen (ib. 114.)
The trembling lamb, *environed* with wolves (3 H. VI. 1, 1)
Environed he was with many foes (ib. 2, 1)
The fifth a hand, *environed* with clouds (Per. 2, 2) —

eine Zerdehnung des R-Lauts wie bei *fire*, *iron* möglich wäre; und dass der andre entweder wie

Hence „*banished*“ is *banish'd* from the world (1707)

eine absichtliche Entgegenstellung des einsilbigen *flower* gegen das viersilbige *deflowërëd* enthalten könnte; abgesehen davon dass dies das einzige Beispiel einer falschen Synkope in *β* wäre, und also B, welches *now* nach *deflowerd* einschiebt, ebensogut Recht haben könnte als die Herausgeber, welche die Vollmessung einführen.

Die verschiedene Silbenwährung je nach activem oder passivem Gebrauche der *ed*-Formen ist sinnreich. Je activer und kräftiger die Bedeutung, desto kürzer und straffer die Form; je ruhender und stätiger die Bedeutung, desto gedehnter die Form; einer jener vielen Fälle sprachlicher Symbolik. Der grosse Dichter des Volkes folgte den ungeschriebenen, vielleicht auch ihm unbewussten Gesetzen

---

[15]) Herr Dyce schreibt daher mit Recht Anführungszeichen:
But — „banished“ — to kill me, — „banished“? (1735)

der Rede des Volkes; der grosse Kunst- und Hofpoet Spenser überschritt weit ihre Gränzen und entbehrte daher auch der ihr eigenthümlichen Natur-Schönheit.

Formen auf *est*.

Die zweite Person Singularis vom Präsens und starken Präteritum[16]) ist immer[17]) synkopirt, mag die Synkope in der Schrift angedeutet sein oder nicht. Wir finden *thinkst* (1956) neben *thinkest* (840), *mightst* (1758) neben *mightest* (1757), *camst* (2479) neben *camest* (807), *dost* (839. 1578) neben *doest* (368. 835), [in Prosa *dooest* 1192], *speakst* (2224) neben *speakest* (2140), eins so einsilbig als das andre.[18])

---

[16]) Formen vom schwachen Praet. wie *talkedst*, *lovedst* kommen in R. u. J. nicht vor.

[17]) Selbstverständlich ist auch hier die durch den Gleichlaut mit *s* bedingte Vollmessung wie *usest* (1817) ausgenommen. Ich finde nur p. 219 eine hierhin zielende Bemerkung bei S. W.

[18]) Im ganzen Shakespeare sind die vollgemessenen 2. ps. praes. sing. äusserst selten. So nur einmal in den Sonetten (vom Reim abgesehen) *renewest* (64); nur einmal in R. II. mit absichtlicher Feierlichkeit *comest* (1, 3); höchst charakteristisch für D. Armado's Sonett in L. L. L. 4, 1 *standest* wie in dem des Königs *ridest* (4, 3); unsicher ib. 5, 2 med., wo die Herausgeber in dem so überlieferten Verse

Welcome, pure wit, thou part'st a faire fray,

partest schreiben, während doch vielleicht Zerdehnung von *faire* = (*fayer*) oder das Ausfallen eines Wörtchens anzunehmen ist; unsicher ib. 2 extr. *speakest*, da in den alten Knittelversen mit 6—7 Hebungen oft die Senkung ausfällt, also auch *speak'st* gelesen werden kann.

Thou art an óld lóve-mongèr, and spéak'st skilfully.
He is Cúpid's Grándfathér, and léarns néws of him.

Ueber die Betonung von *love-monger* und *Grandfather* vgl. p. 115. Anm. 9. und P. S. p. 360 f. 496. Nur in H. VI. ist die Vollmessung etwas häufiger, und zwar am häufigsten im Anfange des ersten Theils: *lookest* (1, 1); *thinkest* (1, 2); *fightest* (1, 2); *Laughest* (2, 3); im zweiten nur *aymest* (2, 4) und *meanest* (5, 1) und vielleicht *threatest* (1, 4), schwerlich *wouldest* (4, 4) und

O God, *seèst* thou this, and *bearèst* so long? (2, 1)

oder, da biblische Prosa gemeint scheint, mindestens kein Vers. Mit umgekehrter Absicht in L. L. L. in D. Armad's steifem Liebesbrief, ebenfalls in Prosa:

which here thou viewest, beholdest, surveyest, or seest. (1,1)

Dagegen weiss ich im dritten Theil von H. VI. kein Beispiel; 3, 1 ist wohl nicht das *talk'st* in A in *talkest* aufzulösen, sondern aus *a that talkes*[*t*] zu entnehmen. Auch in andern Jugendstücken wie T. G.; C. E.; M. V.; R. III.; M. N. D. weiss ich kein sicheres Beispiel, denn R. III. 4, 4. ist *wouldest* und ib. 5, 3 *thinkest* nur wegen der

Der Sinn der doppelten Schreibart — denn die dritte mit Apostroph kommt fast nirgends vor[19]) — ist wohl im Ganzen der, dass das stumme *e* zum Zeichen der vorhergehenden langen Silbe dient; wenigstens finden wir dass die Schreibart mit *e* bei kurzer Silbe[20]) und ohne *e* bei langer Silbe[21]) nur die Ausnahme ist. Wo aber bei langer Silbe die Schreibart des flexionslösen Verbums ohne *e* üblich war, wie bei *fall*, *need*, schrieb man *fallst* und *needst;* wo bei kurzem Vocal *e* noch geschrieben wurde (als Rest der alten Endung), wie bei *thinke*, *come*, schrieb man auch *thinkest* und *comest.* Consequenz schien weniger nothwendig, da das *e* rhythmisch nichts zu bedeuten hatte; man konnte es also da ebensogut stehen lassen wie wo es sonst noch Bestand hatte[22]).

Corruptel des Verses vollgemessen. — Wie viele von den obenangeführten Beispielen ebenfalls auf Verderbniss beruhen, bleibe dahingestellt. Ich will nur bemerken, dass diese Messung fast ebenso selten bei den unmittelbaren Vorgängern Shakespeare's ist; so im ganzen ersten Theil von Marlowe's Tamerlan nur einmal *dièst* (p. 109); in Peele's David und Bethsabe nur einmal *Sparest* (p. 146 ed. Dyce); in Greene's Friar Bacon etc. vielleicht einmal *Hearest* (p. 146. ed. Dyce); in dessen (?) Pinner of Wakefield zweimal: *Seest* (167) und *speakest* (199); im Old King Leir zweimal: *takest* und *darest*; im Gorboduc nirgends. — Gewiss beruht mancher einzelne Ausnahmefall auf Verderbniss des Verses, und wir können als Norm annehmen, dass diese Messung im Drama der Elisabethischen Zeit so gut wie gar nicht existirt.

[19]) Ich habe nur *sham'st* 1621 bemerkt, wenn es nicht von mir in der Collation von *β* übersehen ist, dass *β shamest* hat wie 1252.

[20]) Gegen 28 Falle des Gewöhnlichen fünf Ausnahmen: 379. 467. 840. 1383. 1757; *liuest* (2253) und *loues[t]* (317) sind kaum dahin zu rechnen.

[21]) Gegen sehr viele Fälle des Gewöhnlichen sechs Ausnahmen (namentlich immer bei auslautendem *d*, wo auch sonst kein *e* geschrieben wird) 378. 836. 1920. 1986. 2224. 2479.

[22]) Das stumme *e* am Ende der Wörter hatte ursprünglich einen etymologischen Grund; es war der Rest von Endsilben. Als diese aus tonlosen zu stummen wurden, vermehrte sich das Gewicht der nun letzten Silbe des Stammes, und das stumme *e* scheint dadurch zum phonetischen Zeichen der Währung des Vocals dieser Stammsilbe geworden zu sein. So unterschied man *mil* (*mola*) von *mile*, *hat* von *hate*, *wil* von *wile*, *tub* von *tube*, *her* von *here*, *on* von *one.* Demnächst bedeutete es auch die mit langem vorhergehendem Vocal verbundene weiche Aussprache des *c*, *g* und *th;* sowie andrerseits die consonantische Geltung des *u;* und so unterschied man *hug* von *huge*, *breath* von *breathe; loue* und *liue* von *you* und *lieu.* Aber man hielt bei manchen kurzen Silben die etymologische Schreibart fest, wie bei *come*; bei anderen warf man trotz des verlängerten Vocals das *e* auch in der Schrift ab, wie bei *fall*, *call;* bei sehr vielen schwankte man, und schrieb bald *mark*, *think*, *weep*, *swear*, bald *marke*, *thinke*, *weepe*, *sweare*; namentlich da wo wie in *weep* und *swear* die

Während also bei Spenser Vollmessungen wie

Thou *walkest* free,
And *seest* euery secret of the mind; (F. Q. 3, 10, 4)

sehr gewöhnlich sind, suchen wir vergebens nach einer einzigen in unserm Stück. Nur ein Vers:

But thou *slewest* Tybalt; there art thou happy: (1831)

könnte widersprechen, wenn er nicht augenscheinlich corrupt wäre, und sich als solcher auch durch die entweder auf *Tybalt* oder auf *happy* fallende falsche Oxytonirung verriethe; *α* und B fügen richtig das in *β* ausgefallene *too* hinzu. Auch in einem anderen Verse:

Speak'st thou from thy heart? (2140)

in welchem die Herausgeber der *γ*-Correctur *Speakëst* folgen, würde man besser thun mit *α this* nach *thou* einzuschieben, da dies sonst die einzige Vollmessung dieser Form im ganzen Stück wäre.

Länge des Vocals schon durch die Schreibart desselben hinreichend angedeutet war. Dagegen wurde es für die lange Geltung der einfachen Vocale *a*, *e*, *i*, *o* (auch *one* war ursprünglich lang) und *u* zur Regel. So schrieb man auch *wilde*, *minde*, nicht *wild*, *mind*; aber nie findet sich ein *founde*, *abounde* oder dgl. — Vgl. die vortreffliche Auseinandersetzung von Wallis p. 52—57.

Diese doppelte Geltung des stummen *e*, die etymologische und phonetische, findet sich auch im Inlaut bei hinzutretendem Suffix. So ist es in *he comes*, *he thinkes* rein etymologisch; in *he smiles*, *he hates*, *he loues* auch phonetisch. — Dass auch der Vocal des Suffixes selbst einen Einfluss übt, ist für die Orthographie der *est*-Formen in *β* kaum zu erkennen; wenigstens sind Schreibarten wie *mightest* (1757) und *consortest* (1383), für die man kein entsprechendes *mighte* und *consorte* findet, ebenso selten, wie andrerseits *camst* (2479), für welches man kein entsprechendes *cam* findet. Letzteres ist gewiss ein Druckfehler.

Nach Wallis p. 93. ist die Synkope der Formen auf *est*, *eth* und *ed* „meistens dem Belieben überlassen, wo nicht die Rauhheit der Aussprache hier und dort hindern möge." Hiermit meinte er die auch in Prosa nothwendige Lautung der Endsilben bei *hated*, *usest*, *presseth* u. dgl., und beachtete nicht den verschiedenen Usus der Dichter, auf welche er überhaupt wenig Rücksicht nimmt, während Gil sich viel um sie kümmerte und mit eben so hohem Lobe häufig Spenser citirte als er geringschätzige Seitenblicke auf die Bühnendichter warf, die mit ihren volksthümlichen Licenzen seinen Theorien oft Hohn sprachen. Doch stellt auch Gil p. 58 f. 136 f. die Synkope jener Formen nur als schlechthin erlaubt dar.

II. Superlative auf *est*. Die Superlative auf *est* werden in unserm Stück[23]) immer vollgemessen, so

smallest (487); softest (913); dearest (1609. 2721); divinest (1620); greatest (2906); severest (2951) u. a. m.

Formen auf *es* und *eth*.

In den Plural- und Genitiv-Formen auf *es* ist das *e* immer stumm. Messungen wie bei Spenser

Or who shall not great *Nightes* children scorne (F. Q. 1, 5, 23)
And then atweene her lilly *handes* twaine (ib. 3, 5, 33)

sind bei Shakespeare fast unerhört[24]). Auch in dem Worte *moneth* ist das *e* stumm; die Schreibart ist nicht selten: 855.

---

[23]) Im späteren Stil scheint die Synkope vorzukommen; S. W. p. 167—171 giebt allein acht Beispiele aus W. T. Dagegen ist das einzige dort angeführte aus einem älteren Stück:

The private wound is *deepest*. O time most [ac]curst! (T. G. 5, 4)

aus dem Gesetze der trochäischen Cäsur im Dactylus zu erklären, welche besonders gern vor *O* eintritt.

Doch finden sich schon im T. Andr. (γ) *proud'st*; in R. II. (δ) *shórt'st* und *strong'st*; in den Sonetten (α) *rud'st*, *sharp'st*, *sweet'st*; in L. L. L. (β) *strick'st*; in R. III. in (αβ) *e meetst aduantage* (A *meetest vantage*); ib. 5, 3 nur in αβ *high'st*: ib. in allen Quellen *dyrest* (A *dir'st*) einsilbig. Auch sonst in älteren Stücken, z. B. im alten King John *fairst* in β (ed. Steev. 1779. p. 256) und im Sackville'schen Antheil des Gorboduc in α (1565) *sharp'st* (p. 147, 6. ed. Cooper.) und *dear'st* (ib. 148, 3.); an ersterer Stelle verdrängt β (1590) die Synkope. — Aber diese Fälle stehen immer sehr vereinzelt da. — Superlative von paroxytonischen Adjectiven wie *pleasant'st*, *woful'st*, *gallant'st*, *dismal'st* (alle diese Beispiele aus β von T. Andr.), welche, wo sie ja einmal auch in den sicher ächten Stücken vorkommen, fast immer synkopirt werden, kommen in Romeo nicht vor.

[24]) Ob seine Lyrik sie ganz verschmäht? Man vergleiche

Swifter than the *moones* sphere (M. N. D. 2, 1)

wo S. W. p. 137. Zerdehnung des R-Lauts in *sphere* annimmt. Steevens dagegen zu T. G. 1, 2 bemerkte, es sei vollgemessener Genitiv, wie

I see you have a *monthes* mind to them (T. G. 1, 2);

worauf Collier (ed. 1.) entgegnete, es sei letzteres vielmehr die vollgemessene Form *mo-*

1168. Dagegen bedient Shakespeare sich bei der dritten Ps. Praes. Sing. bisweilen der vollgemessenen Formen auf *eth*

rooteth (115); driveth (501); saluteth (978); divideth (1934); starveth (2629); burneth (2806);

und mit absichtlich scherzhafter Feierlichkeit in dem sechsfüssigen Verse:

He *heareth* not, he *moveth* not, he *stirreth* not. (715) [25])

---

neth's; jetzt (ed. 3.) schreibt er mit P *unto* für *to*. T. G. ist eins der ältesten Stücke. In der That heisst es in einem der allerältesten:

To show his teeth as white as *whales* bone (L. L. L. 5, 2)

Vgl. Greene ed. Dyce II. p. 276, 7:

A neck as white as *whales* bone.

So scheint auch in andern frühesten Stücken:

You sent me for a *ropes* end as soon (C. E. 4,1)
Then come a' Gods (*Goddes*?) name; I fear no woman (1 H. VI. 1, 2)

sowie in einer zweiten lyrischen Stelle:

There will come a Christian by,
Will be worth a *Jewes* eye. (M. V. 2. 5. cf. Collier's Anm.)

sich Shakespeare diese Freiheit genommen zu haben; ob auch in R. III. *a good dayès worke* (2, 1); *by Goddès grace* (2, 3); *from thy soulès loue* und *from my heartès loue* (4, 4) zu lesen ist, wird von der Entscheidung über das Verhältniss des Folio-Textes dieses Stückes zu dem Quarto-Texte abhangen, da nur letzterer auf jene Vollmessung der Genitive führt. Könnte in einzelnen solcher dem Compositum nahestehenden Genitivverbindungen, namentlich im kürzeren lyrischen Verse, Shakespeare sich die Vollmessung gestattet haben, so würde dagegen ein vollgemessener Plural, wie *Monthès* (3 H. VI. 2, 5) sehr allein stehen. — Bei Marlowe freilich kommt er vor, so vier bis fünf Male im 1 Tamb: *Goddès* (42, 5); *kingès* (63, 6); *thievès* (70, 19); *eyès* (97, 19); *Furyès* (?101, 16). Im Gorboduc nur in α (1565) zweimal *thinges* (p. 98 extr. 118 extr.), welche Messung beidemal in β (1590) ausgemerzt wird. — Dagegen kommen fünfzig Jahre vor Shakespeare's Auftreten — bei John Heywood, vor 1547, vgl. Dodsl. O. P. I. p. 63 ff. — noch manche Genitive vollsilbig vor: *in soulès health* (66); *hy Goddès body* (78); *to Turkès teeth* (80).

[25]) Was die Frequenz dieser biblischen Vollmessungen angeht, so zeigt sich hier der stärkste Unterschied Shakespeare's von seinen Vorgängern. In keinem Stücke Shakespeare's sind davon mehr als ein Dutzend, in manchen nur etwa 2—3 (z. B. in C. E.) Auch Marlowe braucht sie nicht gern, wenn auch lieber als Shakespeare. Dagegen hat Peele's *David etc.* 31, Greene's *Friar Bacon etc.* 19, *Gorboduc* 30, *Old King Leir* sogar 47, und *Old King John* über 70 Beispiele; obwohl alle diese Stücke kürzer sind als die meisten Shakespeare'schen. — Nur 1 H. VI. macht abermals eine Ausnahme, indem dieses eine Stück 27 solcher Messungen des Kanzeltons darbietet, und wiederum in einer technischen Einzelheit mehr mit den Vorgängern als mit den übrigen Jugendarbeiten des Dichters übereinstimmt. — Wie oben mit scherzhafter Absichtlichkeit braucht Shakespeare die *eth*-Formen in L. L. L. an mehreren Stellen, z. B. in Armado's Liebesbrief (1, 1); in den Reden des „Pedanten" (4, 2. 5, 1); so wie in 1 H. IV. 3, 1. zur Charakteristik des alten gelehrten Glendower; doch auch ernsthaft zur Verstärkung der Erhabenheit, z. B. im M. V. in der schönen Stelle von dem Segen der Gnade (4, 1), verbunden mit Vollmessungen andrer Art.

Zu bemerken ist noch, dass β bei dem Zischlaut am Ende, der Vollmessung bedingt, oft *s* statt des *th* in α und den späteren Texten schreibt:

discourses (755); changes (855); lodges (982); stretches (1115); rushes (1516); presses (1654).[26])

Nach dieser Auseinandersetzung, welche ziemlich grosse Gewissheit darüber giebt, wann in β ein stummes und wann nur ein tonloses *e* gemeint sei, können wir erst über den Shakespeare'schen Vers zum Resultat gelangen.

---

[26]) Diese Orthographie findet sich auch mehrmals in den besten Quartausgaben, von denen wir Reprints haben; so in α von 2 H. IV. (1600) ***pinches, increases, pleases*** u. a. m. in den Prosapartien; β von M. V. (1600) ***presages*** (1, 1); ***chooses*** (1, 2 zweimal); ***teaches*** (1, 3); β von L. L. L. (1631, ein ziemlich genauer Wiederabdruck von α von 1598); ***kisses*** (4, 3); ***passes*** (4, 3); ***teaches*** (4, 3 und 5, 1); ***pleases*** (5, 1); α der Sonette (1609); ***touches*** (42); β von M. N. D. (1600) ***washes*** (2. 2). In A ist sie selten: ***pleases*** (1 H. VI. 5, 3); ***freezes*** (R. III. 4, 2); am häufigsten in den am reinsten überlieferten Stücken, z. B. im Jul. Caesar. — Die Schreibart mit ***th*** überwiegt in den Reprints, welche wir besitzen, bei weitem. Shakespeare scheint zwischen der feierlicheren Form wie ***pleaseth*** und der gewöhnlichen ***pleases*** einen Unterschied gemacht zu haben, den die späteren Texte verwischen, der aber in M. V. — R. J. — L. L. L. — H. IV. — J. C. noch zu erkennen ist.

III.

Ueber den Versbau in Romeo und Julia.

Die Freiheiten des Shakespeare'schen Verses sind viel einfacher als man glaubt. Sie reduciren sich auf vier:

1) den Trochäus für den Jambus nach der Pause an der ersten, dritten und vierten Stelle zuzulassen.
2) eine gewisse beschränkte Anzahl von Silbenverbindungen, Wörtern und Wortverbindungen bald einsilbig bald zweisilbig zu messen.
3) die zweisilbige Senkung bei starker zwischen diese beiden Silben fallender Pause (trochäischer Cäsur) zu gestatten.
4) eine gewisse Anzahl kürzerer Verse einzumischen.

I. Trochäen für Jamben nach der Pause.

Das erste Gesetz ist ein sehr klares und schönes, und trägt, verbunden mit dem häufigen Einschneiden des Verses durch das Satzende und mit dem Enjambement zweier Verse, das Meiste zur Vermeidung der Monotonie bei, welche den älteren englischen Blankvers charakterisirt.

1. Eigentliche Trochäen.

Natürlich findet sich dieser Trochäus besonders häufig am Anfang des Verses, da dann meistens eine rhetorische und immer eine rhythmische Pause vorhergeht; demnächst aber auch an der dritten und ebenfalls einige Male an der

vierten Stelle, weil vor diesen sich der schicklichste Haltpunct innerhalb der Reihe darbietet; nie an der fünften[1]) aus bekannten Gründen, und selten oder nie an der zweiten[2]) Stelle, weil eine Pause, die den ersten Fuss abtrennen würde, im Ganzen unpassend ist. Demnach bietet unser Stück etwa hundertunddreissig reine Trochäen an erster, dreissig an dritter, zwölf an vierter Stelle; aus welchen wir für jede Gattung zwei Proben geben wollen:

Yoúnger than she are happy mothers made. (248)
Poison, I see, hath been his timeless end. (2845)

Good night. good night! — *Párting* is such sweet sorrow,
That I shall say good night, till it be morrow. (935)

O bid me leap — *ráther* than marry Paris —
From off the battlements of any tower. (2235)

She is too fair, too wise: *wísely* too fair, (219)[3])
But stop, what day is this? — *Mónday*, my Lord. (1886)

---

[1]) Was darnach aussehen könnte, ist nur rhetorischer Art, um einen retardirend schweren Schluss zu gewinnen, wie

O then, dear Saint, let lips do, what *hands do*, (639)

Vgl. 766. 1235. 1522. u. a. m.

[2]) Da *slewest* (1831) nicht dazu gehört, so wüsste ich (ausser *éarly* nach *a* 2090) nur einen Trochäus rhetorischer Art:

These happy masks, that kiss fair ladies' brows,
Being black, *púts us* in mind, they hide the fair. (229)

[3]) Wie dies Stück überhaupt in vielen Stellen an die rhetorischen Mittel Spenser's und Sidney's erinnert, so ist auch die bei ihnen so häufige Epanalepsis und Anadiplosis (cf. Gil, l. l. p. 109 f.):

Bould was his challenge, as himself was *bould*.

O too *dear loue! loue* bought with death too *dear*.

I looke for no *reliefe*, *reliefe* would come *too late*,
Too late I finde, *I finde too well*, *too well* stood mine estate.

mehrfach in unserm Stück zu finden. Ganz Spenserisch sind Verse gebaut, wie

[The] *Earth* hath swallowed all my *hopes* but *she*,
She is the *hope*ful lady of my *earth*. (230)
Blúbbring and *weeping*, *weeping* and *blubbring*. (1779)
And beg your *pardon*. *Pardon* I beseech you. (2304)
Inherit at my house, *hear áll*, *all sée*, (266)
But one, *poor óne*, *one póor* and loving child (2465)
Hold, *fríends; fríends*, *párt*; and swifter than his tongue (1508)
The wórld is not thy friend, nor *thé worlds* law (2631)
Tempring *extrémities* with *éxtreme* sweet (699)

in denen ausser der antispastischen Wortstellung auch die Betonung als rhetorisches Mittel gebraucht wird; gewissermassen um den ganzen Inhalt des Worts oder Satzes herauszukehren, wird bald die eine bald die andre Silbe, bald der eine bald der andre Theil des zweimal Gesetzten unter die Hebung gestellt. So auch sonst bei dem Dichter,

Wollten wir hiezu die durch die Satzbetonung entstehenden rhetorischen Trochäen zählen, so würden sich noch hunderte von Beispielen sammeln lassen, wie: II. Rhetorische Trochäen.

Dówn with the Capulets, down with the Mountagues! (67)
Thús I enforce thy rotten jaws ope[n]. (2722)
Sweet, sweet, sweet Nurse: *téll me*, what says my Love? (1282)
Give me those flowers. *Dó, as* I bid thee, go. (2684)
Two such opposëd kings encamp them still
In man as well as herbs, *gráce and* rude will. (973)
Deáth is my son-in-law, *deáth is* my heir (2473)

Das so unter die Hebung des Trochäus gestellte Wort bekommt dadurch einen besonderen Nachdruck. An der Wortform haftet dies Gesetz nicht; dass es sehr häufig Participien auf *ing* sind, welche den Trochäus bilden, liegt darin, dass sie gerade oft eine syntaktische Pause vor sich haben, indem sie einen neuen Satz einleiten, wie:

Góing to find a bare-foot brother out (2630);

---

dem dies ein Hauptmittel war für das Pathos der Diction, in welchem er Meister war. Unter hunderten von Beispielen nur einige:

Where is that devil's butcher,
Hard favour'd *Richard? Richard, where* art thou? (3 H. VI. 5, 5.)
Where having *nothing, nothing* he can lose (ib. 3, 3)
Dost thou teach *pardon, pardon* to destroy? (R. II. 5, 3)
Rome's royal *mistress, mistress* of my heart (T. Andr. 1, 2)
Rescue, my Lord of Norfolk, *rescue, rescue!* (R. III. 5, 3)
Here'tis, most reverend Doctor, *here it is.* (M. V. 4, 1)
Thanks, gentle Somerset! sweet Oxford, *thanks!* (3 H. VI. 5)
Comfort, my sovereign! gracious Henry, *comfort!* (2 H. VI. 3, 2)
What *may she* not? *She may*, ay, marry, *may she* — (R. III. 1, 3)
Tis *that they seek*, and *they*, in *seeking that*,
Shall find their deaths. (2 H. VI. 2, 2)
Good King, *great* King, and yet not *great*ly *good*, (R. II. 4, 1)
The *éxtreme* parts of time *extréme*ly form[s] (L. L. L. 5, 2)
Twelve yéar (zweisilbig) since, Miranda, *twélve year* (einsilb.) since (Temp. 1, 2)
Whát shall I do? *say whát? what shåll* I do? (ib.)
Welcóme, Horatio; *wélcome*, good Marcellus. (Haml. 1, 1)
[cf. *Welcome* to me, and *welcome* to his own (Greene I. 187)]
Farewell, my cousins; *farewell*, gentle friends! (R. III. 3, 7)
Yet now *farewell*, and *farewell* life with thee! (2 H. VI. 3, 2)
Here *once agáin* we sit, *once ágain[st]* crown'd. (K. J. 4, 2)
But *fare* thee well, most *foul*, most *fair, fare*well,
Thou *pure impiety, impious purity* (M. A. 4, 1)

hier, wie so oft bei Spenser, in Verbindung mit der Alliteration. Auch die bei Spenser so häufige rhetorische Figur der Correction (cf. F. Q. 1, 1, 3; 2, 3, 31 u. s. w.) ist mehrmals in unserm Stück zu bemerken (2477. 2481. 2644), welches mit all seinen Antithesen und Assonanzen so recht den jugendlichen Stil des ganz von Spenser und Sidney erfüllten Dichters darstellt.

oder einen solchen anfügen, wie:

So shows a snowy dove, *troóping* with crows, (581).

Besonders gern steht so die Anrede: *Juliet*, *Lady*, *Madam* u. dgl.

Unser deutscher Blankvers lässt bei weitem weniger von diesem schönen Unterbrechen des rhythmischen Accentes durch den Wortaccent zu; er ist lyrisch-eintöniger. Schiller braucht den körperlichen Trochäus nur selten zu starker Markirung an erster Stelle:

Fürchtet die Zwietracht! Wecket nicht den Streit! (Jgfr. v. Orl. 3, 4)
Mitten in Frankreich, wo er seinen Lauf (ib. 3, 7);
Tödte, was sterblich ist! (3, 9)

während er sich weit häufiger des geistigen oder rhetorischen bedient:

Hört die Musick! Sie sind's! Sie nahen schon!
Was ist das Beste? Steigen wir hinauf
Auf die Plateforme u. s. w. (ib. 4, 4).

III. Trochäo-Daktylen. Als Trochäen dieser Art können auch die doppelter Messung fähigen Wörter wie *Romeo*[4]), *Juliet*, *patience*, *piteous*, und *every*, *sovereign*, *subtily*, *gentlemen*[5]) gebraucht werden:

Júliet, on Thursday early will I rouse ye. (2199)
Pátience perforce, with wilful choler meeting, (625)
We follow thee. | *Júliet*, the County stays. (426)
And little mouse; | *évery* unworthy thing (1719)
Wert thou as young as I, | *Júliet* thy love, (1754)
Hark, how they knock! — Who's there? — | *Rómeo*, arise! (1764);

denen sich ein Vers, wie:

Béing a divine, a ghostly confessor, (1738)

anschliesst; ingleichen

Till she had laid it and *cónjured* it down. (726);

der zu vergleichen ist mit

Múmbling of wicked charms, *cónjuring* the moon, (K. L. 2, 1)

Denn, da *to cónjure* bei Shakespeare immer und zwar in mehr als dreissig Stellen[6]) auf der penultima betont ist,

---

[4]) Sechszehn Male: 702. 739. 914. 1329. 1496. 1524. 1525. 1613. 1666. 1668. 1688. 1764. 1851. 2133. 2827. 2914.
[5]) 1378. 1425. cf. S. W. 189.
[6]) Hamlet 5, 1 steht *Cónjures* als Trochäus sede prima.

so ist auch in jenem Verse nicht etwa *conjúr'd* zu lesen, sondern es bildet *cónj[u]red it down* einen Choriamb, der für sich steht, zwar mit geringer syntaktischer Pause davor, aber vermuthlich mit ironischem Nachdruck auf dem Worte *cónjured*, welches auch H. V. 5, 2. mit derselben Zweideutigkeit gebraucht wird; vgl. „*de con*" H. V. 3, 4.

IV. Anwendung der Pause.

Ueberhaupt ist bei den Trochäen an dritter und vierter Stelle die Pause nicht immer gleich stark [7]). Aber doch wird, wie es in dem obigen Beispiel 2235 recht deutlich hervortritt, durch den Trochäus die letzte Vershälfte zu einem eigenen rhythmischen Ganzen, dem fast immer ein Satztheil entspricht; so wird in den Versen:

Now will he sit | *únder* a medlar tree, (734)
As I did sleep | *únder* this yew-tree here, (2819)
I will, and know her mind | *éarly* to morrow. (1878)
Can vengeance be pursu'd | *fúrther* than death? (2730)

die Adverbialbestimmung durch den Trochäus rhythmisch zusammengefasst; in andern wird dadurch das Subject vom Prädicat scharf getrennt:

What cursed foot | *wánders* this way to night? (2694);

in noch andern das lange verschobene Subject sehr schön dadurch markirt:

. . . . . where, as they say,
At some hours in the night | *spírits* resort, (2375);

oder das vorangestellte Object nicht minder schön gehoben:

And from her womb | *chíldren* of divers kind
We sucking on her natural bosom find. (956 f);

oder sehr hübsch das Wort, um welches sich die ganze Rede dreht, wie ein Stichwort ausgezeichnet:

Come, is the Bride | *reády* to go to Church? —
Reády to go, but never to return. (2452).

Besonders fein wendet der Dichter diese harmonische Disharmonie in der Aufzählung an, um das Ohr weniger zu ermüden:

Unwieldy, slow, *heávy*, and pale as lead. (1246)
Of fair demeans, *yoúthful*, and nobly lin'd, (2094)

---

[7]) Die schwächste Pause ist im Prolog. 8:
Doth with their death *búry* their parents' strife.

Green earthen pots, *bladders*, and musty seeds,
Remnants of packthread, and old cakes of roses, (2604 f.)
Why, Love, I say! — *Madam*, sweet *heárt*[8]) — why, Bride! (2419);

woran sich die sehr schöne Anwendung des rhetorischen Trochäus

Our bridal flowers *sérve for* a buried corse (2508)

schliesst; offenbar um die Monotonie der in vier Versen absichtlich auf einander folgenden dijambischen Anaphora plötzlich durch das scharfe Einspringen des neuen trochäischen Prädicats zu brechen. Wie überall so auch hier zeigt sich Shakespeare als rechter Meister der Dichtkunst.

V. Zeitgenossen Shakespeare's. Seine Zeitgenossen, auch die besten, kamen ihm in der Benutzung dieser Freiheit lange nicht gleich. Während Spenser solche Trochäen mit Geschick und, soweit es der ebenere Fluss des lyrischen Verses gestattete, d. h. ziemlich häufig im Anfang und bisweilen auch sehr wohltönend im Innern des Verses

The joyous birds, *shrouded* in feareful shade, (2, 12, 71)
And ecchoes three *answerd* it selfe againe (1, 8, 4)

anwandte; machte Peele einen übermässigen Gebrauch von dieser Licenz, indem er sie nicht nur doppelt und dreimal so oft zuliess, sondern auch in ungeschickter Weise, wo weder ihr richtiger rhythmischer Platz war noch eine passende Pause stattfand:

That Spain *reaping* renown by Elinor,
And Elinor *adding* renown to Spain, (Dodsl. O. P. XI. p. 16.)[9])

Auch Marlowe und Greene brauchten, vornemlich der Letztere, sehr häufig Trochäen im Anfange, verschmähten sie

---

[8]) Nicht *sweét heart*: cf. S. W. 277. Ein Ditrochäus wäre auch dem unedleren Blankverse Shakespeare's unangemessen.

[9]) Die Silbe *ing* hat auch bei Peele nie den Ton. *Blubbring* (1779) ist absichtlich komisch-alterthümliche Betonung. Darnach ist zu berichtigen das P. S. p. 361 Gesagte; am Ende scheint Shakespeare sie einige Male zuzulassen.

Doch gehören Betonungen am Ende wie *Safe-conducting* (R. III. 4, 4); *commenting* (ib. 4, 3); *house-keeping* (L. L. L. 2, 1. 2 H. VI. 1, 1); *forth-coming* (2 H. VI. 1, 4; dagegen ib. 2, 1 im Innern *forth-còming*); *blood-shedding* (2 H. VI. 4, 7; dagegen im Innern das Adjectiv *blood-súcking* 3 H. VI. 4, 4) wohl weniger zu den Eigenheiten der Silbe *ing*, als vielmehr zur Natur der P. S. p. 360 f. und 496. be-

aber fast gänzlich im Innern, ein Hauptgrund ihrer Monotonie, durch welche sie sich auf's Stärkste sowohl von Peele als von Shakespeare unterscheiden. Greene wendet sie fast nur ungeschickt an, wo er sie im Innern hat:

From thence *moúnted* upon a Spanish Barke (Orl. Fur. β (1599) Sig. A 3)
And I, as earst *Príncesse* Andromache, (ib. Sign. B)

Bei Marlowe blitzen bisweilen durch alle seine Eintönigkeit Funken einer genialeren Rhythmik durch:

Gallop apace, bright Phoebus, through the sky, [10])
And, dusky Night, in rusty iron car
Between you both *shorten* the time, I pray. (II. p. 245. ed. Dyce);

wo beide Trochäen nicht übel zur Hervorhebung der Imperative dienen; so ist auch

Yet, shall the crowing of these cockerels
Affright a Lion? ¦ *Edward*, unfold thy paws! (ib. 210)

gut versificirt. Aber es sind nur ganz einzelne panni purpurei; man kann Seiten lang die monotonsten Blankverse lesen, und begegnet dann auf einmal hinter einander mehreren trochäisch-variirten:

I know my Lord, *many* will stomach me,
But I respect *néither* their love nor hate (ib. p. 213) [11])

---

sprochenen Composita, die einen Creticus bilden. Es liessen sich aus jedem Stück Shakespeare's Beispiele dafür finden, und es gehören dahin nicht nur alle Trisyllaba auf *er* wie *Westminstèr* (2 H. IV. 2, 4. s. f. und oft in H. VI.), *Midsummèr* (1 H. IV. 4, 1. Greene II. p. 189. ed. Dyce); *house-keepèr* (Mach. 3, 1); *child-killèr* (3 H. VI. 2, 2); *news-mongèr* (1 H. IV. 3, 2); sondern auch ausser den Zusammensetzungen mit *fellow* wie *school-fellów*, *play-fellów*, *pew-fellów* (R. III. 4, 4), *Good-fellów* (M. N. D. 2, 1), *yoke-fellów* (K. L. 3, 6), einige andere wie *Northamptón* (R. III. 2, 4), *nobody* (2 H. VI. 4, 4); 3 H. VI. 5, 5), *Archbishóp* (3 H. VI. 4, 3) *Frenchwomán* (2 H. VI. 1, 3) uud mit klingender Cäsur im Choriambus 3 H. VI. 1, 4:

Gainst thee, fell Clifford, | and thee, false French-womán!

Sie stehen zwar meist am Ende des Verses, aber auch im Innern, so namentlich auch die auf *er*, z. B. *Grandfathèr* (3 H. VI. 2, 2), *Peace-makèr* und *Ring-leadèr* (2 H. VI. 2, 1), *blood-suckèr* (ib. 3, 2), *bed-chambèr* (T. Andr. 4, 1), auch *nobody* (2 H. VI. 4, 4), *Archbishóp* (2 H. W. 1, 1); cf. S. W. p. 100. der übrigens (ausser diesem einen Wort) Nichts über diese Eigenheit sagt, wie er auch nicht das Trochäengesetz berührt. — Disyllabische Composita, auf der Endung betont, giebt es auch ausser dem von S. W. erwähnten *sweet-heárt* noch mehr (abgesehen von den doppeltonigen wie *welcome*, *farewell*) z. B. *cross-bów* (3 H. VI. 3, 1); *night-fóe* (3 H. VI. 4, 3). Es soll dies Thema hier nur angedeutet werden, welches meines Wissens noch nie gründlich behandelt worden ist.

[10]) Diese Stelle schwebte (cf. Dyce l. l.) offenbar dem Dichter des Romeo vor bei dem Anfange des Monologs der Julia: 1542.

VI. Cäsuren.

Die Seltenheit der Trochäen im Innern bei Marlowe hängt damit zusammen, dass er weit weniger stumpfe Diäresen hat als Shakespeare. Dieser dagegen liebt sie, die weit kräftigeren, sehr, verbindet sie auch gern mit dem Trochäus an erster Stelle, so dass eine choriambische Diärese entsteht:

Wisely and slow: they stumble that run fast. (1042)
Villain and he, be many miles asunder. (1990)
Griefs of mine own lie heavy in my breast. (183)

Mit so kräftigen Pausen verband sich dann leicht der nachfolgende Trochäus. Ein solcher Vers war um so geeigneter, je lebhafter, bewegter der Ton; daher ist er am Ende des Stücks am häufigsten, auch oft so, dass an erster und dritter Stelle zugleich der Trochäus steht:

What**, **with a torch? — ***Muffle*** me, night, a while! (2696)
Open the tomb, ***lay me*** with Juliet! (2748)

VII. Dactylische Vers-anfänge.

Für den Trochäus sede prima mag noch bemerkt werden, dass Shakespeare auch bisweilen mit einem rein dactylischen Wort beginnt, oder einen Creticus durch den stark proparoxytonischen Accent zum Dactylus verkürzt:

Happily met, my lady and my wife! (2174)
Beautiful tyrant, fiend angelical! (1618) [12]

Dagegen vermeidet der Dichter den eigentlichen Creticus im Anfang; ein Vers wie

Now, afore God! this reverend holy Friar (2314)

---

[11]) Spätere brauchen wieder sehr schön die Trochäen, so Milton oft, z. B.:

. . . . with him enthroned
Sat sable-vested Night, *éldest* of things,
The consort of his reign . . . . (P. L. 2, 969)

Uebrigens dürfen wir nicht vergessen, dass in der kleinen Probe, welche uns von Sackville's dramatischen Leistungen vorliegt, der Trochäus schon mehrmals sehr hübsch angewandt wird. Also schon im Gorboduc (1565), z. B. in der Aufzählung:

Ruthless, unkind, ***monster*** of nature's work. (135, 1)
With serpents girt, ***carrying*** the whip of ire (144, 24);

freilich misslingt ihm ein Vers manchmal, so dass er nicht die gehörige Pause vor dem rhythmischen Wechsel hat:

Unnatural ***thraldom*** of stranger's reign. (157, 11)

[12]) Happiness (1835), Pitiful (2857), Evermore (1976. 2038.)

beruht auf der Doppeltonigkeit von *afore*[13]). Zwei Trochäen hinter einander kommen nirgends vor.

VIII. Anwendung des Gesetzes auf die Kritik.

Die Kritik kann aus der Erkenntniss des Trochäengesetzes einigen Nutzen ziehen. Folgende sieben Verse:

What's in name? | *That which* we call a rose.
By any other name would smell as sweet. (787 f.)

This but begins the woe, | *others* must end. (1460)
We are undone; | *Lady*, we are undone. (1580)

Is death misterm'd. | *Calling* death banish[ment],
Thou cut'st my head off with a golden axe. (1709)

My fingers itch; | *Wife*, *we* scarce thought us bless'd (2073)
Make haste, make haste! — | *Sirrah*, fetch drier logs! (2405)
I hear some noise. | *Lady*, come from that nest (2834)

sind alle mit falscher oder mangelhafter Interpunction überliefert, lassen sich aber, so wie man die Pause unmittelbar vor den Trochäus verlegt, sogleich emendiren; da eine Cäsur wie z. B.

What's in a name *that* | *which* we call a rose
This but begins, | the woe *others* must end.

sehr übel klänge. Auch die Annahme einer Dittotypie 2777 wird dadurch unterstützt, indem der Vers

Why art thou yet so fair? | *Shall I* believe

weit mehr der Shakespeare'schen Rhythmik entspricht als das mattere *I will believe.* — Dasselbe Gesetz stellt folgende Verse als corrupt heraus:

I cannot sum *úp sum* of half my wealth. (1341)
But thou sléwest *Tybalt*, there art thou happy (1831)
And like a mis*hàved* and sullen wench (1836)

da in keinem derselben dem Trochäus eine Pause vorhergeht. Alle drei verrathen sich auch, wie gewöhnlich, durch mehr als einen Umstand als verdorben, der erste und letzte auch durch unmögliche Formen und Constructionen, der mittlere auch durch die ungewöhnliche Vollmessung von *slewest* und die Aufeinanderfolge zweier Trochäen so wie durch den Trochäus *loco secundo.* Wie also δ und B die

[13]) Vgl. p. 22. Ebenso:
Now *afore* God (God *forbid* I say true) (R. II. 2, 1)

beiden letzteren durch Einschiebung dort von *too*, hier von *be* emendiren, so dürfte auch P Recht haben, wenn er den ersten so ändert:

I cannot sum *the* sum of half my wealth,

wodurch zugleich der metrische und grammatische Anstoss beseitigt wird.

II. Doppelte Wortmessung.

Weit schwieriger ist das zweite Gesetz in all seinen Einzelheiten zu fassen, aber bei genauem Zusehen entwirrt sich das Chaos.

Man muss davon ausgehen, dass die Freiheit mehrsilbiger Senkungen nicht eine Freiheit des Versbaues, sondern der Wortmessung ist, welche erst dadurch wieder dem Verse zu Gute kommt. Sie hängt nicht von der Stelle im Verse ab, nur dass die erste von den meisten dieser Freiheiten desshalb ausgeschlossen ist, weil es sich hier besonders um die der Synizese, Synkope oder Krasis fähigen Endsilben der Paroxytona und Vorendsilben der Proparoxytona handelt, welche in der ersten Stelle nur durch die Licenz des trochäischen Anfangs vorkommen können. [1])

Es fragt sich also zunächst, welche Wörter es seien, die eine solche rhythmische Verkürzung zulassen.

1. Doppelmessung der Proparoxytona.

Die Nichtmessung des kurzen offenen Vocals der penultima geschieht bei Proparoxytonis theils durch Synizesis, theils durch Synkope.

I. Synizesis. 1) Die Synizesis erstreckt sich auf alle Vocalverbindungen, in denen ein kurzes *i*(*e*) oder *u* mit einem andern nachfolgenden Vocal zusammenstösst:

ia, *ie*, *io* (*eo*), *yi*; *ua*, *uo*, *ui*; also namentlich auf Endsilben, wie *iant*, *iage*, *iate*, *ial*, *ian*; *ient*, *ience*, *ier*, *iet*; *io*, *eo*, *ious*, *eous*, *ion*, *eon*

---

[1]) Vgl. p. 112.

(surgeon), iot (chariot), eor (meteor), ior (havior); iop (Aethiop); ying; ua, uance, uous, uing.

Dieselbe Synizese erleidet bisweilen auch der Vocal der antepenultima bei starker Betonung der viertletzten Silbe, wie in *liniament, immediately, conveniently.*

2) Die Synkope erstreckt sich vornemlich auf diejenigen Wörter, in denen eine einfache liquida auf den kurzen offenen Vocal der penultima [2]) folgt. Beispiele aus unserm Stücke sind: II. Synkope.

mit *r*: desperate, incorporate, prosperous; different; flattering, uttering, interest natural; considering, immoderate, murderer; beggary; measuring, injuried; reverend, every, livery, sovereign, severing, quivering, unsavoury; general, penury; amorous, humerous.
mit *n*: ripening, company; pardoning; reckoning, awakening; prisoner, business; ravening, evening; womanish, villanous.
mit *l*: Capulet, happily; subtily; marvelous; perilous.
mit *m*: nur enemy.

Die so verkürzten Proparoxytona werden dadurch zu energischen Paroxytonis, indem durch das rasche Hinweggleiten über die kurze Silbe die Hebung bedeutend verstärkt wird. Dies ist bei der Synkope deutlich genug, da ein Wort wie *Tempring* offenbar eine durch mehr Consonantengewicht gekräftigte Hebung hat als *Tempering*, wie „Verwandlung“ stärker ist als „Verwandelung“. Aber bei der Synizese ist es im Grunde ebenso. Um Wörter wie *delicious*, *potion*, *burying*, *Mantua, issuing* paroxytonisch zu sprechen, verwandelt man *i(e)* oder *u* fast in die Halbvocale *j* oder *w*, muss daher um des schwereren Consonantengewichtes willen stärker auf der ersten Silbe halten. Denn dass solche Wörter nicht, wie wohl jetzt geschieht, auch *delishous*, *poshen* gesprochen wurden, dafür bürgt das Nichterscheinen dieser Orthographie weder in der naiven, dem Ohr folgenden Schreibweise der Zeit noch in der gleichzeitigen phonetischen Schrift von Th. Smith und Al. Gil. III. Rhythmische Bedeutung der Synkope und der Synizesis.

Diese Vermehrung der Arsis ist nun die eigentliche rhythmische Bedeutung dieser Licenz, und wir sehen, wie

---

[2]) Auch hier einzeln auf die antepenultima ausgedehnt, wie bei *moderately*.

klar sie in dem poetischen Gefühl Shakespeare's lag, indem er durch die Abwechselung zwischen voller Messung mit sanfterer Hebung und kürzerer Messung mit energischer schwungvollerer Hebung seinem Verse eine eigenthümlich schöne Mannigfaltigkeit verlieh.[3]) Einige Beispiele mögen genügen:

These *violent* delights have *violent* ends. (1316)
Arise, fair sun, and kill the *envious* moon (746)
Be not her maid, since she is *envious* (750)
Which craves as *desperate* an execution
As that is *desperate* which we would prevent. (2226)
If only to go warm were *gorgeous*,
Why, nature needs not what thou *gorgeous* wear'st (K. L. 2, 4)

IV. Aussprache der Synkope.

Der die Synkope erleidende Vocal ist zwar meistens kurzes *e*,[4]) doch auch kurzes *a*, *e*, *o*, *u* (*ou*). Dass diese verschiedenen Vocale, wenn rhythmisch nicht geltend, alle gleichmässig verstummt sein sollten, ist nicht zu glauben, so dass man etwa *vi'lent*, *gorg'ous* gesprochen hätte. Denn die vollen Messungen kommen ja, wie obige Beispiele zeigen, oft in unmittelbarster Verbindung mit den Synkopen

---

[3]) Vgl. aus anderen Werken des Dichters noch folgende Stellen, einige unter vielen:
Was it his *spirit*, by *spirits* taught to write? (Son. 86)
Desolate, *desolate* will I hence and die (R. II. 1, 2)
Perjury, *perjury* in the high'st degree (R. III. 5, 3)
And with her *personage*, her tall *personage*, (M. N. D. 3, 2)
A second *Daniel*, a *Daniel*, Jew! (M. V. 4, 1)
Thus *patiently* hear my im*patience* (R. III. 4, 4) (cf. 3 H. VI. 1, 1)
Come, *challenge me*, *challenge me* by these deserts. (L. L. L. 5, 2)

I pray thee, do on them some *violent* death,
They have been *violent* to me and mine. (T. Andr. 5, 2)

She never had so sweet a *changeling*. (M. N. D. 2, 1)
I do but beg a little *changeling* boy. (ib.)

Our *prayers* do out-pray his; then let them have
That mercy, which true *prayer* ought to have. (R. II. 5, 3)

And gives to every *power* a double *power* (L. L. L. 4, 3)
And so though *yours*, not *you[e]rs* (prove it so). (M. V. 3, 2)
Tear for *tear*, and loving kiss for kiss. (T. Andr. 5, 2)

Vergleiche auch die noch mehr rhetorischen Fälle p. 110. Anm. 3. Kein Dichter der neueren Zeit ist an solchen phonetischen Zaubermitteln um das Pathos jeder Art zu versinnlichen so unerschöpflich reich wie Shakespeare.

[4]) Auch in *beggerie* (2630), welches erst in der späteren Orthographie das *a* erhält: cf. p. 84.

vor und können nicht so stark verschieden gelautet haben. In Versen wie

Having some *business*, do entreat her eyes (758)
Lovers can see to do their *amorous* rites (1549)
If no inconstant toy, nor *womanish* fear (2277)

wird das kurze *i*, *o* und *a* ebensowohl hörbar gewesen sein wie in

In their so sudden *busĭness*. Good night. (2343)
That unsubstantial death is *amŏrous* (2778)
Our yoke and sufferance show us *womănish*. (J. C. 1, 2);

nur mit dem Unterschiede, wie sich das Schwa compositum von dem entsprechenden kurzen Vocal unterscheidet. Orthographisch tritt diese Synkope am häufigsten bei kurzem *e* auf[5]), und mag dann von der nicht geschriebenen sich kaum anders unterscheiden als wie ein Schwa simplex von einem Schwa compositum, so dass wir eine dreifache Abstufung gewinnen, z. B. *Tempĕring* dreisilbig, *Tempering* drittehalbsilbig, *Tempring* zweisilbig. Vielleicht zog Shakespeare die gänzliche Elision des Vocals dann vor, wenn der nachfolgende Consonantenanlaut ihm die Mitaussprache des kurzen Zwischen- oder Endvocals zu erschweren schien. Hierauf scheinen Fälle zu führen wie die folgenden der vollen Orthographie vor Vocalen:

Of honourable *reckoning are* they both (240)
In thy best robes *uncouered on* the bier (2267)
Young son, it argues a *distempered head* (979)
Some shall be *pardoned, and* some punished (2991)
Till she had laid it, and *conjured it* down (726)
To *bitterest Enmity:* So fellest Foes (Cor. 4, 4 nach A)

im Gegensatz zu der schriftmässigen Synkope vor Consonanten:

May stand in number, though in *reckning none* (269)
Orecouerd quite with dead men's rattling bones (2239)
Dovefeatherd raven, fiend angelical (1619)
To be a virtuous and well-*governd youth* (602)
Then gave I her, so *tuterd by* my art (2926)
Now seeming sweet, convert to *bittrest gall* (628).

Regeln dieser Art liegen in des Poeten Ohr und Gemüth, ohne dass er sich derselben verstandesmässig braucht

---

5) Vgl. Abh. II. p. 97 f.

bewusst gewesen zu sein. Wir können sie zwar durch den Unfug der kleinen Setzercorrecturen hindurch kaum mehr erkennen.[6])

V. Ausdehnung der Synkope im unedleren Blankverse. Im Ganzen bleibt die Synkope innerhalb dieser Grenzen stehen, so dass nur *muta* mit *liquida*, *spirans* mit *liquida*, oder *liquida* mit *liquida* annähernd verbunden werden. Wenige Wörter gehen in unserm Stücke darüber hinaus; im edleren Blankverse nur *medicine* (969), dessen zweisilbige Messung (man schrieb auch oft schon *medcine*, daneben *medecine*) schon die gewöhnliche geworden war; und etwa *stratagems* im sdrucciolo (2123), wenn da nicht das eine *alack* zu streichen ist:

Alack[, alack]! that heaven should practise *stratagems!*

Der unedlere Stil lässt grössere Härten zu, doch beschränken sie sich (ausser dem Worte *Gentlemen*, dessen penultima der Aussprache nach eine geschlossene, und nur orthographisch eine offene Silbe bildet) für unser Stück auf wenige Fälle:

In *penalty* alike, and 'tis not hard, I think, (238)

welches sehr hart lautet; man könnte *I thinke* (so passend es auch ist) für vom Dichter wieder gestrichen (cf. p. 33—36) halten.

For well you know this is a *pitiful* case. (2517)

wofür die häufige Verkürzung der Endsilbe *ful* in *fu'* erleichternd mitwirkte. Von der Verkürzung der Wörter auf *ity*[7]) findet sich nur ein Beispiel im unedleren Verse:

Utter your *gravity* o'er a gossip's bowl. (2086),

obwohl die Endsilbe auch in *ee* (aus *y* = *ei*) verkürzt wurde, wie bei Spenser Reim und Orthographie an vielen Stellen beweisen. Je schwerer die Endsilbe war, desto weniger neigten gute Dichter sich zur Synkope hin; es

---

[6]) Vgl. p. 96. Anm. 4. 123. 1475. lassen sich durch die Pause (Gesetz 3) erklären; 1587 folgt auf *rored* ein Vocal; dagegen 80. 1232. 2046. 2606. folgt kein Vocal sondern ein Consonant (*t* und *w*), sie sind Inconsequenzen in der Schreibart.

[7]) S. W. 201; aber die meisten seiner Beispiele lassen sich durch die Pause (Ge-

sei denn, dass der Zwischenvocal bereits auch in der Aussprache des täglichen Lebens verstummt war, wie bei *business.* Auch (obwohl bei *follower, following* ganz wie bei *issuing* die Verkürzung gern eintrat) bei der *spirans w* steht nur selten Synkope. Die schwere Endsilbe *worth* findet sich im komischen Verse

What? not a word? you take your *pennyworths* now (2420)

verkürzt, welches auf der dialektischen Corruption *'urth* = *worth* beruht. Aber — und somit kann die Kritik auch von diesem Gesetze der Wortmessung den besten Nutzen ziehen — äusserst hart wäre in dem so überlieferten edlen Blankverse:

VI. Unmögliche Synkope in corrupten Stellen.

That *runaway's* eyes may wink, and Romeo (1547)

die synkopirte Messung von *runaway's.* Dies Wort verräth sich also abermals durch mehrfache Anstösse als corrupt, denn es ist zugleich sinnstörend, oder nur höchstens der geschraubtesten Erklärung zugänglich. Ich glaube an keine der mit nicht geringem Fleiss und Scharfsinn gemachten Interpretationen und Conjecturen[8]), sondern an die P-Lesart *enemies*, welche für Sinn und Versmass[9]) gleich schön ist, und welche aufs Merkwürdigste mit den gewiss dem Dichter des Romeo hier vorschwebenden, seit

---

setz 3) oder als sdrucciolo erklären. Uebrigens findet sich *penalty* ebenso gemessen in der klingenden Cäsur:

Exact your *penalty.* ‖ Why, look you, how you storm! (M. V. 1, 3).

Ebenso ist *pennyworth* verkürzt:

Pirates may make cheap *pennyworths* of their pillage. (2 H. VI. 1, 1)

und es finden sich in andern Stücken manche grössere Härten, z. B. *bastardy, modesty* und ähnliche Wörter verkürzt. Im T. Andr. steht auffallend oft das synkopirte *sorrowful.* — Die Eigennamen lassen, wie bei den Griechen, grössere Licenzen zu als irgend andre Wörter: cf. p. 128.

[8]) Der Amerikaner Herr Richard Grant White hat über vierzehn Seiten Grossoctav (372—387) an die Emendation dieser Stelle gewandt. Aber wie schätzbar auch manche seiner Bemerkungen gegen fremde Conjecturen sind, seine eigene *Rumour's* (welche auch *Heath* gemacht hatte) ist weder dem Verse so zuträglich wie die Synkope *enemies* mit ihrer schönen kräftigen Hebung, noch diplomatisch wahrscheinlich, da Shakespeare die Wörter auf *or* nie mit *oure* schrieb (cf. p. 31), also auch der Druckfehler *runawayes* für *rumoures* durchaus nicht nahe liegt. Die anderen dort gemachten Conjecturen *rumourous* oder *rumourers'* wären immer noch wahrscheinlicher als *Rumour's.* — Ich sehe, dass auch Herr Dyce dasselbe gegen *Rumour's* bemerkt p. 191. Aber Dyce's eigene Conjectur (eine von den dreien) *rude day's* ist phonetisch lange nicht so gefällig als die P-Lesart; auch stimmt die Reminiscenz aus Spenser (die Niemand be-

1595 in Aller Munde cursirenden Worten Spenser's zusammentrifft:

> Now welcome, Night! thou Night so long expected, ...
> *Spread thy* broad wing over my Love and me,
> *That no man may us see*, (Epithalam. 319 f.) [10])

Es kann meiner Meinung nach kein Zweifel sein, dass wir

> Spread thy close curtain, love-performing Night,
> That *enemies'* eyes may wink, and Romeo
> Leap to these arms, untalk'd-of, and unseen!

lesen müssen; es ist ja darum nicht schlechter, weil es nun etwas einfacher lautet.

Auch sonst kann die Kritik durch die Metrik unterstützt werden. Die in γ zerstörten Synkopen *bittrest* (628), *injuried* (1408), *awakening* (2941) lassen sich durch vielfache Analogien [11]) belegen; ebenso erhellt daraus die erst in γ eingeführte

> I do defy thy *commiseration* (2743)

als unmöglich. Denn abgesehen davon, dass *misery* und *miserable* in unserm Stück immer, [12]) und *commiseration*, wo es sonst bei Shakespeare vorkommt, [13]) immer nur vollgemessen sich finden, so würde selbst bei Annahme einer Synkope ein neuer metrischer Fehler entstehen, da die verstärkte Hebung der Silbe *mis* dann rechts und links mit zwei anderen Hebungen zusammenstiesse, und mit der fol-

---

merkt zu haben scheint) dagegen. Ebenvorher steht die Reminiscenz aus Marlowe: cf. p. 115. Anm. 10. — Der Vers, in welchem eine ähnliche Messung von *runaway* vorkommen könnte:

> A sort of vagabonds, rascals, and *runaways* (R. III. 5, 3)

wie er übereinstimmend von α ff. und A überliefert ist (übrigens ist A an dieser Stelle unselbständig und ein Abdruck von δ), ist jedenfalls, wenn er so richtig ist, ein unedler; könnte auch ein Alexandriner sein.

9) Where be these *enemies*? Capulet, Mountague! (2972)

10) Siehe die weitere Ausführung dieses Bezuges in meiner Schrift: Die Kunst des deutschen Uebersetzers u. s. w. Leipzig, Gumprecht. 1858. p. 33. 34. Als ich sie schrieb (1855), hatte ich G. White's Note noch nicht gelesen, mit der ich in der Widerlegung Halpin's übereinstimme.

11) Das zweisilbige *injuried* namentlich durch *measuring* (119) und *penury* (2607).

12) 294. 1838. 2463. 2599. In andern Stücken ist *misery* auch zweisilbig, so K. L. 5, 3.; so wie *miserable* auch dreisilbig z. B. 2 H. VI. 5, 2.

13) M. V. 4, 1. T. Andr. 5, 3.

genden einen innerhalb des Wortes undenkbaren Trochäus bilden würde, so:

I do defy thy com|*mis'ra*|tion;

während es ebenso sehr gegen alle Analogie wäre, so zu messen:

I do | defy | *thy commis*|era|tion.

Die Aenderung von *commiration* in *commiseration* war also eine sehr unglückliche Conjectur des γ-Setzers (cf. p. 37). Der Einfall von P, *thy* zu streichen, besserte wohl den metrischen Fehler, beruhte aber bloss auf der corrupten Lesart in γ (cf. p. 81). Wir haben entweder mit *a conjuration*[*s*] zu schreiben, oder *commination* (Drohung), ein feierliches, sonst nicht bei Shakespeare vorkommendes Wort, welches wohl zu Corruptionen Veranlassung geben konnte. Dass Paris in den Worten Romeo's eine „Drohung" sieht, ist bei weitem natürlicher, als dass er aus ihnen den Begriff der „Beschwörung" herausnimmt, oder gerade das Wort *mercy* auffängt; dem „Erbarmen" kann man nicht wohl „Hohn sprechen".

VII. Vollmessung und ihre Grenzen.

Im Ganzen können alle diese Wörter auch, je nach dem Geschmack und der Bequemlichkeit des Dichters, vollgemessen werden. Doch ist hiebei dreierlei wohl zu beachten:

1) dass die vollen Messungen in Shakespeare's Jugendstücken weit häufiger sind als in seinen späteren;
2) dass die vollen Messungen bei weitem häufiger am Ende des Verses stehen als im Innern, wo, wenn sie einmal vorkommen, eine merkliche Pause unmittelbar darauf zu folgen pflegt;
3) dass keineswegs alle Wörter gleich gern, sei es die verkürzte, sei es die volle Form zulassen.

In ersterer Beziehung offenbart sich Romeo und Julia als ein rechtes Jugendstück. Während Dramen wie *Tempest*, *Measure for Measure*, *King Lear* ziemlich sparsam mit der kretischen Messung der Proparoxytona umgehen, finden sie sich äusserst zahlreich in *Two Gentlemen of Verona*,

Comedy of Errors und vor allen in *Love's Labour's Lost.* Auch im Romeo sind sie am Ende sehr häufig und geben dadurch der Rhythmik eine jugendlich weiche Färbung.

Wie von den Proparoxytonis auf *ed*, so gilt es auch von allen andern mit leichter Endsilbe versehenen, dass ihre Vollmessung im Innern des Verses selten ist. Während schwersilbiger endende wie

> treacherous (2215), desperate (2227), enemy (74. 801), victory (2187), mutiny (615);

namentlich auch alle Formen auf *er*, sich auch im Innern als Cretici antreffen lassen, wird man keiner einzigen Synizese auf *ion*, *eo* u. s. w. anders als am Ende vollgemessen begegnen[14]). Der Name *Romeo* kommt so wohl zwanzigmal am Ende vor, während er etwa achtzigmal im Innern als Trochäus gemessen wird. Nur an einer Stelle 2002ff

> *Jul.* Indeed, I never shall be satisfied
> With *Romeo* — till I behold him — dead —
> Is my poor heart, so for a kinsman vex'd.

steht die kretische Messung im Innern, wie bei *banished*[15]),

---

[14]) Beispiele siehe für *ial*, *iage*, *iet*, *ua*: 886. 511. 2167; 1453. 2777. 2985. (dagegen *Juliet* nie in der Mitte vollgemessen, weshalb die Aenderung von A 1754 [cf. p. 68] und von *e* und D 1785 [cf. p. 86] auch metrisch unhaltbar ist); 361. 1842. 1919. 2275. 2609; für *ion*: 728. 1847. 1933. 2198. 3301. 2490. 2661. 2905; für *ience* 2904. 2944. Auch die Namen *Mercutio, Tiberio*, *Petruchio* nur am Ende vollgemessen. — Dasselbe gilt von allen andern Namen auf *io* und *ia*, wie *Anthonio*, *Bellario*, *Horatio*, *Julia*, *Silvia*, *Portia* u. s. w. — Die vollgemessene Synizese im Innern ist im ganzen Shakespeare selten, auch bei Marlowe nicht häufig (z. B. 1 Tamb. p. 18 *invcstion*; p. 84. *courageous*). Bei Shakespeare kommt sie am häufigsten im 1 H. VI. und im T. Andr. vor; dort *gracious* (1, 4), *creature* (1, 6), *tedious* (4, 7); hier *burial* (1, 2), *million* (2, 1), *impatient* (2, 1), *craftier* (2, 4). Die andern scheinbaren Vollmessungen beruhen entweder auf besondere Absicht oder auf augenscheinlicher Verderbniss. Das Fremdwort *statua* macht eine Ausnahme: cf. S. W. p. 295.

[15]) cf. p. 101. Mit besonderem Nachdruck einige Male absichtlich, z. B. in einigen der Anm. 3. angeführten Verse, und:

> Unless *Bellario*, a learned doctor, (M. V. 4, 1)

wo der Herzog zuerst den Namen der Versammlung nennt;

> Not *Hermia*, but *Helena* I love. (M. N. D. 2, 3)

wo beide Namen in scharfem Gegensatze stehen, also auch nicht mit *3* ein *now* vor *I* einzuschieben ist;

> I, sir, am *Dromio*, command him away.
> I, sir, am *Dromio*, pray let me stay. (C. E. 5, 2)

> And *Julia* herself did give it me,
> And *Julia* herself hath brought it hither. (T. G. 5, 4),

in beiden Stellen mit augenscheinlichster Betonung jeder Silbe des Namens.

mit bestimmter Absicht. Denn die Sprecherin zieht hier die Worte absichtlich aus, um deren verschiedene Auffassung, je nachdem verschieden pausirt wird, dem Hörer möglich zu machen. Dagegen klingt ein andrer so wie er in *β* überliefert ist:

VIII. Lahme Vollmessung in einer corrupten Stelle.

Retorts it. *Romeo* he cries aloud, (1307),

äusserst lahm, und wir haben die P-Lesart anzunehmen:

Retorts it *home*. | *Romeo* he cries aloud,

mit Voraussetzung eines sehr naheliegenden Druckfehlers in *β*, gebaut wie:

All slain, all dead. | *Romeo* is banished (1668).

P scheint hier, wie bei *enemies*, durch die Theatererinnerung richtig geleitet zu sein, denn es hätte eines sehr feinen Ohres bedurft, um den metrischen Fehler zu merken, und eines noch grösseren Scharfsinns, um ihn so geschickt zu bessern.[16])

IX. Pause nach der Vollmessung.

Auch die Nichtsynkope bei schwersilbigen Endungen wie *company, remedy; dangerous, prosperous;* namentlich auch bei allen Wörrern auf *ity* wie *vanity, severity,* steht am liebsten am Ende, wo eine starke Pause folgt. Im Innern ist besonders bei der Endung *er* die nachfolgende Pause die Regel; man vergleiche die Vollmessungen mit Pause:

Tybalt, that *murtherer*, which way ran he? (1480)
Her *waggoner*, a small grey-coated gnat (489)
But come, young *waverer*; come, go with me. (1037)
Which, like a *usurer*, abound'st in all (1816)

mit den Synkopen ohne Pause:

That is, because that traitor *murderer* lives. (1993)
Hist, Romeo, hist! — O, for a *Falkners* voice, (905)
Like a poor *prisoner* in his twisted gyves (929)

und so auch der Name *Capulet* mehrmals vollgemessen vor der Pause:

You, *Capulet*, shall go along with me (92)
By thee, old *Capulet*, — and Mountague (83)
And so, good *Capulet* — which name I tender (1411):

---

[16]) Die Deduction von Herrn Dyce p. 192, der er eine halbe Seite seiner lakonischen Noten einräumt, halte ich demnach für verfehlt, da sie den rechten Punct, dass Romeo *nur am Ende* Creticus sein kann, nicht trifft.

X. Vollmessung ohne Pause in einer corrupten Stelle.

wogegen mir in dem folgenden Verse ohne Pause:

The day is hot, the *Capulets* abroad (1346)

die kretische Messung sehr schlecht klingt. Auch ist sie nicht überliefert, sondern *Capels*, und in *a Capels are*, dies wohl richtig, oder *Capulets are*. Shakespeare scheint sich die Anglisirung des Namens erlaubt zu haben, wie *Mountague* dem englischen Lord *Mountague* (3 H. VI.), *Mountjoy* (so in H. V., nicht *Montjoy*), *Mounteagle* u. s. w. nachgebildet ist. Er nahm sich sehr viele Freiheiten in der Messung und Betonung der Fremdnamen, mass *Jacquës, Marseillës, Roan* (= *Rouen*) u. a. m.[17])

Die Vollmessung von *every* finde ich nirgends; das *e* ist hier durchaus stumm. Wörter wie

purgatory, adversary, necessary, tributary; variable, honourable, lamentable, miserable u. s. w.

haben immer, sei es im Innern oder am Ende, Vollmessung als Ditrochäen, also nicht wie wohl in späteren Stücken.[18])

XI. Zerdehnung.

Hieher gehört die Frage, wie weit Sh. die Zerdehnung bei *muta cum liquida* zugelassen habe. Es findet sich bei den Dichtern der Elisabethischen Zeit, namentlich bei Spenser, die Freiheit, die bereits sprachlich zur unwandelbaren Synkope gewordenen oder denen ähnlichen Wörter durch Einfügung eines tonlosen *e* zwischen *muta* und *liquida* zu zerdehnen. Sie bedienten sich solcher Messungen wie *sprinkeled, wonderous, amazement, commandement* [19]), wie wenn wir Adeler, Handelung, überig sagen würden. Wie viel unser Dichter sich deren auch einzeln in anderen Stücken bedient haben mag [20]), dies Dramá bietet im edlen

---

[17]) S. W. p. 1—6. Einst sagten auch deutsche Geographen: Orlientz, Cantelberg, Oxenfurth, Jenetzan, Bern, Blitri, für: Orleans, Canterbury, Oxford, Genazzano, Verona, Velletri. Jetzt heisst es höchstens Kopenhagen, Ripen für Kjöbenhavn, Ribe — wie lange noch?

[18]) S. W. p. 274. fasst die spätere Messung als eine „Einschiebung von zwei Silben" auf; es scheint nur eine doppelte, allerdings recht harte Synkope, wodurch ein Quadrisyllabum (*favourable*) zu einem rhythmischen Disyllabum (*fav'rabl'*) wurde.

[19]) Wallis (1653) sagt (p. 57) man pflege in diesem Worte noch das *e* zu sprechen.

[20]) P. S. 365 f. 376 f. 379. cf. Malone zu M. N. D. 3, 2; Tyrwhitt zu C. E. 5, 1; besonders Sidney Walker p. 7—64, dessen reiche Beispielsammlung doch keineswegs auch nur alle Fälle bei Shakespeare aufführt. Es ist dies einer der am Besten ausgearbeiteten Artikel in dem Buch des leider zu früh verstorbenen Gelehrten.

Blankverse kein Beispiel, und selbst im unedleren nur etwa in den beiden Zeilen:

Gentlemen, for shame! forbear this *out[e]rage!* (1426)
All forsworn, all naught, all *dissemb[e]lers!* (163);

obgleich die erste vielleicht nicht als Vers gemeint[21]), die letzte mit falscher Versabtheilung überliefert und vielleicht corrupt ist.[22]) Gewiss ist mancher Vers im Shakespeare, in welchem eine Auslassung im Druck zur Annahme solcher Zerdehnungen nöthigt. Doch ist auffallend, dass, freilich auch im unregelmässigen Blankverse, das Wort *mistress* an drei Stellen in einem zu kurzen Verse vorkommt:

Ah my *mistresses*, which of you all (549)
Farewell! — Commend me to thy *mistress*! (1208)
And yet not proud? *mistress* minion you (2059);

von denen der erste durch Aenderung der Versabtheilung:

Will walk a bout with you? ah, my mistresses,

regulirt werden könnte, während die beiden andern allerdings durch die Zerdehnung *maisteress*[23]) gebessert würden, welche sich bei *Beaumont* und *Fletcher* und in *How to Choose* etc. oft findet[24]), und der es nicht an Analogien fehlt[25]). Aus Shakespeare selbst vielleicht nur diese:

That married with Othello. You, *maisteress*, (Oth. 4, 2).

Aber Shakespeare's Zeitgenossen lassen die Zerdehnung jedenfalls häufiger zu als er, namentlich Greene; Marlowe, Drayton und Spenser auch mit schriftmässiger Bezeichnung, wie *Moubery* = *Mowbray*.

---

[21]) Vielleicht ist so zu messen in 1 H. VI.:

With this immodest clamorous *out[e]rage* (4, 1)

In keinem Stücke sind der Zerdehnungen so viele als in diesem und im Tit. Andr.

[22]) Beispiele der Zerdehnung bei diesem Worte sind nicht gerade so häufig wie bei *hour* und *fire*, aber sie finden sich doch:

Resolve, I hope we are *resembeled* (Marl. 1 Tamb. p. 47)
And these two Dromio's, one in *semb[e]lance* (C. E. 5)
Oh, how this spring of love *resemb[e]leth* (T. G 1, 3)
That's the least fear; for by the *semb[e]lance* (? Per. 1, 4. in *a* als Prosa gedruckt)

[23]) Doch würde 2059 *maisteress* einem ungeschickten Creticus bilden, wenn auch nach der Pause; während 1835 *Happiness* an erster Stelle erträglich ist.

[24]) S. W. p. 47—50.

[25]) *emperess* im T. Andr. (häufig): cf. A. C. 2, 5 *maisteress* (?); Spenser F. Q. 1, 10, 44 (*founderesse*); 3, 5, 27 (*hunteresse*); Ben Jonson Volp. 4, 5 (*adulteresse*). Die Schreibart ist auch in „How to Choose" immer *mistress*.

2. Doppelmessung einiger Paroxytona.

Die Nichtmessung des kurzen tonlosen Vocals der ultima bei Paroxytonis ist gestattet

1. durch Synkope bei einer kleinen Anzahl von zweisilbigen Wörtern mit dem Inlaut *th*, *rr* oder *v*; nämlich:

   either (1469); *father* (2146); *mother* (1944); *whither* (308); *tother* (1253)[1]; die Betheurungen *marry* (670. 1398. 1434. 2424); und *warrant* (371. 376. 1285. 2324. 2417)[2]; *even* (264. 520. 1726 etc.); *heaven* (1308 etc.); dem sich *heavenly* (1574) anschliesst; *devil* (1586)[3];

2. durch Krasis wenn dem kurzen Vocal der ultima ein langer Vocal vorhergeht:

   being (121. 188. 189. 229 etc.); *going* (2958); *playing* (1253)[4]; *prayer* (505. 638. 642. 1537); *toward* und *towards* (117. 904)[5]; *Frier* (944. 1736. 2281); *flower* (2687 etc.); *power* (2836); *bower* (1624); *lower* (2513); denen sich *violent* (1316) und *violently* (2613) anschliessen[6].

Die zweisilbigen Wörter werden durch diese Verkürzung zu energischen Monosyllaben mit verstärkter Hebung. Daher stehen sie seltner in der Senkung; die allergewöhnlichsten wie *marry*, *even*, *being*, *either* finden sich auch da:

Either thoú, or I, or both, must go with him. (1469)
For this, *being* smélt, with that part cheers each part. (970)

---

[1]) Dazu *hither*, *thither*, *brother*, *rather* in anderen Stücken: cf. S. W. p. 103 bis 110. Die weiche Aussprache des *th* macht es zur Ekthlipse geeignet, bei nachfolgendem *r*-Laut, wie im Dänischen: cf. Grimm, Dt. Gr. 1, 567.

[2]) Dazu *sirrah*, *sheriff*, (*alarum*), *barren*, *barrel*, *peril*, meist nur in den älteren Stücken Shakespeare's: cf. S. W. p. 65. 68f. 187. — In einer Stelle in 3 H. VI. (1, 1) wo sowohl A als *a Henry* haben, sollte wohl *Harry* als einsilbige Form vorgezogen werden:

And bashful *Harry* depos'd, whose cowardize.

[3]) in andern Stücken Shakespeare's auch *having*, doch selten: S. W. p. 242.

[4]) in andern Stücken auch *knowing*, *growing*, *throwing*, *blowing*, *drawing*, *seeing*, *doing*, *laying*, *rowing*, *tying*, *dying*, *crying*, *prowess*, *lower* (Comparativ), *jewel*, *fuel*, *poet*: cf. S. W. p. 119–126.

[5]) auch *coward* (S. W. p. 145) wird contrahirt, doch passt in unserm Stück

Have at thee, *coward!* (67)

der klingende Ausgang, der nachdrücklicher ist, besser.

[6]) Diese Krasis ist wohl zu unterscheiden von der Synizesis der Proparoxytona. Denn bei dieser (z. B. in *nation*, *virtuous*) geht der schwache Vocallaut voran und verwandelt sich in einen Halbvocal *j* oder *w*; bei der Krasis dagegen zieht der vorangehende lange (meist diphthongische) Vocal den folgenden kurzen in seinen Bereich und verschmilzt mit demselben. Aehnliche Krasen in Proparoxytonis wie *violent* finden sich in *moiety*, *royalty*, *loyalty* (denen sich die obenerwähnte etwas harte Synkope von *penalty* anschliesst), *poesy*, *Troylus*, *heroical*: cf. S. W. 119ff. 164. — Sie wird bisweilen auch in der Schrift ausgedrückt, so *moity*, *posy*.

What's this, what's this? | A rime, I learn'd *even* nów. (682)
Marry, thát, I think be young Petruchio (670)
Ay, áy, a scrátch, a scrátch — *marry* 'tis enoúgh (1434, vielleicht Prosa.)

wenn sie, wie in diesen Fällen, in der Satzbetonung untergeordnet sind. Bei *even* tritt dann auch wohl wie bei *where* für *whether* z. B.

See *where* their basest mettle be not mou'd (J. C. 1, 2; nach A)

die Ekthlipse des *v* ein, welche bei *over* und *ever* immer stattfindet; so:

Is it *ene* so? why, then I thank you all (662).

Die selteneren Verkürzungen dieser Gattung haben gern einen Vocal oder eine Pause unmittelbar hinter sich. Für ersteres vergleiche man:

Your Lady *Mother is* coming to your chamber. (1944)
What *dévil art* thou that dost torment me thus? (1586)
By *playing it* to me with so sour a face. (1253)
And threatned me with death, *going in* the vault, (2958)
And being thus frighted swears a *prayer or* two. (505)
Then move not, while my *prayer's effect* I take. (641)
Marry ánd Amén! how sound is she asleep! (2424);

für die nachfolgende Pause:

Having displeas'd my *father, to* Lawrence' Cell. (2146)
O Frier, the damned use that word in hell. (1736)

und fast alle Fälle mit *marry* und *I warrant.* Es liegt aber in der Bedeutung dieser Wörter, dass sie meist Einschiebsel in die Rede sind, und es findet sich auch weder Vocal noch Pause darnach:

And all things shall be well, I *warrant thee*, wife. (2324)
Hence will I to my ghostly *Frier's close* Cell, (944)
In this resolve. I'll send a *Frier with* speed. (2281)

Wir dürfen also den Grund dieser Verkürzungen weder in der Wortverbindung noch in dem dritten Gesetze des Shakespeare'schen Versbaues suchen, sondern sie lediglich als eine Lauteigenheit der genannten Wörter selbst betrachten. Dagegen kann es zweifelhaft sein, ob wir Verse wie

What ho, Apoth*ecary!* | Who calls so loud? (2615)
Of a poor Poth*ecary;* | and therewithal (2971)

aus dem dritten Gesetze erklären sollen, oder als eine Eigenthümlichkeit der Wortendung *ary* zu betrachten haben, da die Analogie von *marry* so nahe liegt. Für die ganze

Erscheinung findet sich eine Analogie in deutschen Nichtmessungen der kurzen Schlusssilbe in einigen wenigen Wörtern:

> *Eine* Närrin ist sie, die für ihren König (Schiller, J. v. O. 3, 5)
> *Seine* Grabschrift sei der Ort, wo man ihn findet. (ib. 3, 7)
> *Deinen* König krönen, dein Gelübde lösen (ib. 3, 9)

Auch von den dieser Verkürzung fähigen Wörtern gilt es, dass die meisten wie *being*, *ever*, *never*, *either*, *marry*, *going*, *heaven*, *Frier*, auch der Vollmessung fähig sind. Aber einige wie *warrant* und *toward*[*s*] haben sie nie, andere ganz selten, wie *even* mit besonderem Nachdruck:

> O he is *even* in my mistress' case (1776)[7].

Noch andre, die wohl in andern Stücken und bei andern Dichtern verkürzt werden, finden sich in unserm Stücke nur vollgemessen. Dahin gehören besonders *quiet*, welches sechsmal[8]), und *Mádam*, welches dreizehnmal[9]) in unserm Drama die volle Messung erhält, so dass

> Soon sleep in *quiet*. | *O*, how my heart abhors (2008)

nicht auf der Krasis von *quiet*, sondern auf dem Cäsurengesetz beruht; und in

> Why, how now, Juliet? *Madam*, I am not well. (1975)

I am zusammenzuziehen ist und nicht *Madam*. Auch *having* und *seeing*, welche bei Marlowe so häufig contrahirt werden, finden wie im Romeo nur vollgemessen. Fremdwörter wie *phial*, *Phaethon* lassen keine Contraction zu.

Eine besondere Schwankung findet sich in der Messung der Wörter, welche mit *r* oder *er* schliessen und davor einen langen Vocal haben, namentlich in allen auf *ower* (*our*) und *ier* (*ire*). Bei einem Wort wie *flower*, obwohl

---

[7]) So nach A (*a* those *same* wings) in 3 H. VI.

> Who hath not seen them *even* with those wings (2, 2)

Even in der Bedeutung „gleich, eben" wird immer vollgemessen.

[8]) 84. 623. 624. 1197. 2646. 2665. Die Zusammenziehung ist im ganzen Shakespeare sehr selten. Ich finde sie nur in A von 3 H. VI.:

> I took an oath that he should *quietly* reign. (1, 2)

wo *a* sie nicht hat:

> And I have sworn,
> That he shall live in *quiet* till his death.

[9]) 111. 152. 375. 648. 1877. 1983. 1994. 2005. 2020. 2338. 2419. 2423. 2510. Auch in T. G. ist das Wort immer ein Trochäus: S. W. p. 173.

die Orthographie meist die zweisilbige ist, ist die Messung regelmässig die ursprüngliche einsilbige; *hour* dagegen, obgleich es durchweg die einsilbige Orthographie hat, lässt die Zerdehnung als poetische Licenz zu; während *power* und *frier* die Krasis als Licenz gestatten, und bei *prayer* sie gewöhnlicher ist als die Zweisilbigkeit. Ebenso lassen die germanischen Wörter *fire*, *shower*, *lower*, *bower*, *sour* sowohl die eine als die andre Messung zu, obwohl die Schrift nicht immer die Verschiedenheit andeutet. Man vergleiche:

Sweet *flower*, with *flowers* thy bridal bed I strew. (2687)
But new stroke nine. Ay me, sad *hours* seem long! (156)
A greater *power* than we can contradict (2836)
A great suspicion, stay the *Frier* too, too. (2870)[10])
Ay, pilgrim, lips that they must use in *prayer*. (638, reimend auf *despair*)
Feather of lead, bright smoke, cold *fire*, sick health, (175)
The heavens do *lower* upon you for some ill. (2513) u. a. m.

mit den folgenden:

Is three long *howers*, yet she is not come (1241)
At the prefixed *hower* of her waking (2936)
Hath had no *power* yet upon thy beauty. (2768)
And here she shall at *Frier* Lawrence' Cell. (1197)
Saints do not move, but grant for *prayer's* sake. (641)
Maintain such falsehood, then turn tears to *fier*[*s*] (328, reimend auf *liars*).

Shakespeare zieht im Ganzen die kürzere, kräftigere Messung vor. In älteren Dichtungen desselben begegnen wir noch einigen Zerdehnungen mehr[11]); bei seinen Zeitgenossen sind sie weit häufiger und oft äusserst misstönend. Den Grund derselben muss man in der halbvocalischen, dem *a* sehr nahe kommenden Aussprache des *r* suchen, welche noch Wörter wie *hear*, *year* = *hia*, *yia* lauten lässt. Dieses erweichte *r* bildete dann die neue Silbe.

---

[10]) Das „auch, auch" ist nicht unpassend, und die Ueberlieferung in β; ε und A streichen das zweite *too*, wie auch alle Hgg. Aber von rhythmischer Seite ist nichts gegen das doppelte *too* einzuwenden. Vergl. jedoch p. 36.

[11]) Siehe die reiche Beispielsammlung bei S. W. p. 136—153; aus Shakespeare: *entire*, *hire* (heuern), *yours* (euer), *dear* (theuer) wie *fire* (Feuer); auch *ear*, *year*, *tear*, *door*; meist aus Tit. Andr. und Com. of Err. — Als orthographische Bezeichnung der Zerdehnung von *oar* und *air* kommen bei Zeitgenossen *ayer* und *ower* vor. M. Drayton war am genausten in diesen orthographischen Unterscheidungen der Messung.

Gar schön wendet Shakespeare auch diese Freiheit an, indem er mehrmals in demselben Worte die einsilbige Messung dicht neben der zweisilbigen hat, und so eine elegante Abwechselung hervorruft: z. B. bei *violent* (1316), *prayer* (638. 641)[12]. Doch ist nicht ausser Acht zu lassen, dass er sich der Synkope zweisilbiger Paroxytona ausser bei *even*, *heaven* (*ever*, *over*) fast nur im niedrigeren, familiären Tone bedient. *Marry* und *I warrant* haben noch einen besonderen Grund zur Verkürzung zu neigen, wie alle andern Schwurformeln[13].

3. Doppelmessung einiger Wortverbindungen.

An die Synkope und Krasis der Paroxytona schliesst sich auch die einiger Wortverbindungen an, indem ein nachfolgendes leichtes vocalisch oder mit *h* anlautendes Wörtchen wie *a*, *it*, *in*, *he* mit dem vorhergehenden Paroxytonon rhythmisch verschmelzen kann. Von dieser Freiheit macht Shakespeare nur einen sehr sparsamen Gebrauch:

That hath she, marry, I *remember it* well. (387)
See thou *deliver it* to my Lord and Father. (2699)
[cf. I threatned to *discover him*: he replied, (K. L. 2, 1)]
This *letter he* early bid me give his father (2957)
Whereto I have invited *many a* guest. (287)
So *worthy a* gentleman to be her Bride[groom]. (2033)
This torture should be *rored in* dismal hell. (1587)

Hier stehen *remember it*, *deliver it*, *letter he*, *many a*, *worthy a*, *rored in* phonetisch ganz nahe den durch die

---

[12]) Einige Beispiele aus andern Stücken sind die z. Th. schon p. 120 erwähnten:
As *fier* drives out *fire*, so pity pity. (J. C. 3, 1)
And gives to every *power* a double *power* (L. L. L. 4, 3)
Our *prayers* do out-pray his, then let them have
That mercy which true *prayer* ought to have. (R. II. 5, 3)
And so, though *yours*, not *you[e]rs* (prove it so) (M. V. 3, 2)
Twelve *year* since, Miranda, twelve *year* since (Temp. 1. 2)
Tear for *tear*, and loving kiss for kiss (T. Andr. 5, 2)
I pray thee, do on them some *violent* death:
They have been *violent* to me and mine. (ib.)
Come, *challenge* (einsilb.) me, *challenge* me by these deserts. (L. L. L. 5, 2)

[13]) Vergl. p. 95. Anm. 2. a. E.

Synkope zu Paroxytonis verkürzten Proparoxytonis *remembering*, *delivery*, *watery*, *burial*, *Mantua*, *ripening*. Hieher kann man auch einige der vorhin erwähnten einsilbig gemessenen Paroxytona mit vocalischer Folge rechnen, wie *going in* (2958), *playing it* (1253). Im erhabenen Stil werden diese Zusammenziehungen im Ganzen vermieden[1]). — Hieran reihen sich einige Fälle im humoristischen Tone:

Tickling a parson's nose, *as a* (= as he) lies asleep. (500)
Some cómfort, núrse! | Faith, hére *it is*. Róméó (2126f.)[2])
And a góod Lády, *and a* wise, and vértuóus. (652)
And a coúrteous, ánd a kind, and á handsóme (1286)[3])
And, *I* wárrant, a vértuóus — Where is your móther?

wogegen in den folgenden

O Romeo, Romeo, brave *Mercutio is* dead! (1456)
Else, when *he is* found, that howër is his last. (1539)

wohl eigentliche Krasis gemeint ist, die sich nur orthographisch von *Mercutio's* und *he's* unterscheidet. Bei der Apokope des bestimmten Artikels scheint β nicht ohne Absicht vor *a* und *u* vollaus zu schreiben

The all-seeing Sun (326); *the* admired beauties (318);
The unlucky manage (1486); *The* unreasonable fury (1804);

um den noch in der Synizese *ia*, *iu* hörbaren Vocal anzudeuten; während vor *e* und *i* mehrmals (doch 1262. 1311. 1355. nicht) Apostroph gesetzt ist

th' inconstant (854); Th' exchange (874); th' encounter (211).

Was überhaupt die Krasis zweier Wörter angeht, von denen eines oder beide sehr gewöhnlich sind, wie *I will*, *he is* und dergleichen, so wird dieselbe meistens auch in der Schrift ausgedrückt[4]). Ausser diesen kommen in unserm Drama nur *I am*, *I have*, *you are*, *to him*, *be it* als einsilbig vor, und auch diese weder häufig, noch (wie auch

---

[1]) Einige Beispiele dieses Gebrauchs wie *uncle in*, *trouble him*, *humble him*, *trouble us*, *dibble in*, *muzzle him*, *couple of*, *barrels of*, *render him*, *matter in*, *father-in-law* u. s. w., *nourish a*, *person and* siehe bei S. W. p. 65. 67-69. 110.

[2]) Hier kann es nicht etwa auch *'tis* heissen, da *'tis*, *'twas* wie unser *'s ist*, *'s war* nur da stehen können wo das Prädicat der Copula nachfolgt.

[3]) Vergleiche zu diesem Ammen-Verse, dessen verkehrte Betonung von *handsome* ganz der von *blubbring* (1779) entspricht, p. 110. Anm. 3.; *and a* ist in demselben rhythmisch in dreifacher Geltung gefasst.

[4]) cf. p. 95. Anm. 2.

die meisten der in der Schrift bezeichneten) anders als im familiären Tone, ganz wie ein griechischer Komiker sich solcher Verkürzungen in weit ausgedehnterem Masstabe bedient als ein Tragiker. So:

You are welcome! Gentlemen, come! Musicians, play! (556)
I think *you are* happy in this second match (2136)
Am I come near ye now? *I have* seen the day (551f.)
And yét *to my* téen *be it* spóken, *I have* but four (349f.)
Romeo's a dishclout *to him*. An Eagle, Madam, (2133)
How now, who calls? — Your mother. — Mádam, *I am* here. (340ff)
Why, how now, Juliet? — Madam, *I am* not well. (1975)
In faith, *I am* sorry that thou art not well. (1281)

Diese Contractionen finden sich in β nie orthographisch bezeichnet. Andere stärkere wie *can't*, *don't*, *I'd*, *he'd*, *of's*, *in't*, *in's*[5]) finden sich überhaupt nirgends im edleren Stil des Romeo. In dem Vers

She would be as swift in motion as a ball (1243)

könnte man, wenn man nicht das erste *as* streichen will, *be as* als Synizese nehmen, einsilbig wie *ear*. Sonst erlaubt sich unser Dichter nur im absichtlich unedleren Tone grössere Freiheiten:

I would say thou hadst suckt wisdom from thy teat. (389)
We must talk in secret — Nurse, come back again: (343)
I have remembred me, *thou'se* (= thou shalt) hear our counsel.
I *néver should forgét* it: wilt *thou not*, Jule, quoth he, (372f.)
Thou villain Capulet! — Hold *me not*, let me go! (72)
She's not fóurteen. ‖ I'll lay fourteen of my teeth (348f.)

Besonders nimmt Shakespeare sich alle diese der Doppelsenkung nahekommenden Freiheiten zu Anfang des Stückes in der Rolle der Amme, namentlich auch so den Artikel *the* oder das verkürzte (*mi* gesprochene) *my* in Verbindung mit einer Präposition:

Dówn with the Cápulets! dówn *with the* Mountagues! (67)
Of all the days *of the* year upon that day (358)
Sitting *in the* sun under the Dove-house wall (360)
Of my dug, and felt it bitter, pretty fool, (362) [cf. oben *to my* (349)]
To see it tetchy, and fall out *with the* dug (363)
For thén she coúld stand hylone — nay, *by the* róod (365)

Nur in solchen fertigen Redensarten wie *by the rood*, *by the book* (647), *by'r Lady* (565) finden wir diese Art der

[5]) cf. S. W. p. 77ff.

Apokope auch orthographisch. Einmal steht sie auch in den späteren Acten bei roher Leidenschaft des Sprechenden:

And you be not, hang, beg, starve, die *in the* streets (2106)

In den beiden Versen am Ende des Stückes:

O, the people in the street crie Romeo. (2874)
Looke, and thou shalt see. (2896)

stehen *O* und *Look* wohl ausserhalb des Verses, wie wir dies bei einsilbigen Exclamationen, dem griechischen Gebrauche gemäss, bisweilen bei Shakespeare finden.

III. Trochäische Cäsur im Choriambus.

Nach einem Trochäus, dem eine starke Pause folgt, kann wieder jambisch begonnen werden. Es entsteht also ein Choriambus, aber ein durch die Cäsur in der Mitte getrennter, wohl zu unterscheiden von dem durch Vertauschung der Versfüsse entstandenen, wie

Even or odd! of all days in the year (353),

von welchem das erste Gesetz handelte. Aber beide Gesetze, sowohl jenes erste als dieses dritte, sind die eigentlichen Hauptunregelmässigkeiten des Shakespeare'schen Versbaues, während das zweite gänzlich der Wortmessung angehört. Aber diese ist nicht ohne Einfluss. Denn, wie schon im Vorigen[1]) bemerkt wurde, haben die Paroxytona, welche einsilbig gelten sollen, nicht nur gern einen Vocal, sondern auch gern eine Pause hinter sich, oft auch beides zugleich, z. B.

Of a poor Pothecáry, | and thérewithal
Came to this vault to die, and lie with Juliet. (2971)

Romeo's a dishclout tó him. | An Eágle, Madam,
Hath not so green, so quick, so fair an eye,
As Paris hath.

---

[1]) cf. p. 131.

Besonders häufig findet sich diese Freiheit bei dem auf die Pause folgenden *O*:

O holy Frier, | O téll me, holy Frier! (1772)
Though heaven cánnot. | O Rómeo, Romeo! (1584)[2])
Soon sleep in quiet. | O, hów my heart abhors (2008)
Murder'd thy kinsman. | O, téll me, Frier, tell me (1797);

doch folgen auch andere Vocale der Cäsur:

Come, go, good Júliet! | I dáre no longer stay. (2842)
Afóre me! | It is so very late, that we (1903);

sowie Consonanten nach vocalischem Schlusse:

Against to-mórrow. — | My heart is wondrous light (2330)
What ho, Apothecáry! ‖ Who calls so loud? (2615)

Tybalt, Mercútio! — | The Prince expressly hath
Forbid this bandying in Verona streets. (1427);

am seltensten ein consonantischer Wiederanfang auf einen consonantischen Schluss; die Pause ist dann gewöhnlich zugleich Trennung zwischen den Reden verschiedener Personen:

Young Romeo is it. ‖ 'Tis hé, that villain Romeo. (597f.)
What is the mátter? ‖ Look, lóok — o heavy day! (2435)[3])
Is he gone, and hath nóthing? ‖ What árt thou hurt? (1432)[4])
Having displeas'd my fáther, | to Láurence' Cell (2146)
Stand not amázëd. | The Prince will doom thee death (1475)[5]).

Aus diesen Beispielen ergiebt sich, dass keineswegs immer solche Paroxytona vor der Pause stehen, welche der Verkürzung fähig sind. Dies Gesetz lässt sich aus allen Dra-

---

[2]) Hier kann auch *heaven* einsilbig sein, und *cannót* betont werden: S. W. p. 139f.

[3]) *Look*, *lóok* ist hier ein jambischer Spondäus, wie „lass, láss!" „sieh, sieh".

[4]) *What árt*, ist ebenfalls ein jambischer Spondäus = „*Wo* bist du verletzt?", nicht *Whát? art thou hurt?* = „Wie? bist du verletzt?" Denn hiernach braucht Benvolio nicht mehr zu fragen, zumal wenn er Mercutio's Worte gehört hat. Die Betonung *Whát* würde also weder dem Sinn noch dem Vers entsprechen. — Doch cf. p. 145. Anm. 3.

[5]) Das Wort *amazëd* als mehr eigentliches Adjectiv steht besonders häufig vollgemessen, sowohl bei Zeitgenossen (cf. S. W. p. 130) als bei Shakespeare selbst:

I am amazëd at your passionate words. (M. N. D. 3, 2)
Why stand these royal fronts amazëd thus? (K. J. 2, 2)

Dagegen ist in dem Verse

And gladly shunned, who gladly fled from me. (123)

weder die Pause recht merklich, noch eine Vollmessung des Imperfects anzunehmen; es hätte *shund* heissen sollen, eine orthographische Inconsequenz in *β*.

men Shakespeare's mit zahlreichen Beispielen belegen, auch aus den ältesten, für welche es mit Unrecht bezweifelt worden ist[6]).

Rhythmik der Zeitgenossen Shakespeare's.

Werfen wir nach Erörterung dieser drei Gesetze noch einen Blick auf die vornehmsten der unmittelbaren *Vorgänger Shakespeare's*, so finden wir, dass Alle der Synkope, Synizesis und Krasis sowohl wie die Vollmessung und Zerdehnung sich bedienen, aber nicht alle in derselben Weise und in demselben Grade, vor allem nicht in derselben *Mannigfaltigkeit* wie Shakespeare.

Rob. Greene steht ihm am fernsten. Er mischt so wenige der kräftigeren Zusammenziehungen ein, braucht so misstönende Zerdehnungen[1]) und schwache Messungen[2]), lässt die kretischen Schlüsse bei der Verkürzung fähigen Wörtern so vorwiegen, dass, da er auch den Vers selten oder nie durch eine starke Pause einschneidet oder durch geschickte Trochäen[3]) im Innern variirt, seine Rhythmik entsetzlich monoton und pomphaft-rhetorisch dahinfliesst.

---

[6]) S. W. p. 101f. 201., wo das Gesetz wohl bemerkt, aber sehr wenig erläutert ist. Unter unzähligen Beispielen nur je zwei aus den ältesten, mittleren und spätesten Stücken:

To give his cénsure. — | These áre no women's matters. (2 H. VI. 1, 3)
Long live King Hénry! — | Plantágenet, embrace him! (3 H. VI. 1, 1)

Crouch for emplóyment. — | But párdon, gentles all, (H. V. chor. 1.)
These English mónsters! — | My Lórd of Cambridge here, (H. V. 2, 2)

Before me at this instant. | This is some fellow (K. L. 2, 2)
Would soil your obligátion. | If, sir, perchance, (K. L. 2, 4)

[1]) z. B. *sword* (Orl. Fur. β Sign. A[4]) und *Lord* (ib. Sign. B); *ere* (I. 203. ed. Dyce); *hail* (ib. 184) u. a. m.

[2]) z. B. äusserst unangenehm im Anfang:

Grácïous, as the morning star of heaven. (I. 186)
Pérsïa, down her Volga by canoes, (I. 189)

[3]) Aeusserst ungeschickt nicht selten:

Why, then *Márgaret* will be shorn a nun. (I. 208)
How doth *Péggy*, thy daughter, and my love? (ib. 207)

wo gar keine Pause vorhergeht. Auch im *Pinner of Wakefield* ist der Vers ungemein holpricht, viel schlechter als im *Old King Leir.*

Auch Chr. Marlowe's Vers ist durchweg eintönig und schleppend. Aber wie Alles bei diesem Dichter so ist auch seine Rhythmik ungleich. Es fehlt hier zunächst an kräftigen Synkopen und Synizesen, und wenn sich auch bisweilen, ganz stossweise wie die Eingebungen einer bessern Minute, schwungvollere Zeilen finden, z. B.

Sweet prince, I come! These, these thy amorous lines
Is as Elysium to a new-come soul. (II. 165 ed Dyce)
Now let the treacherous Mortimers conspire (171)
Dear shall you both abide this riotous deed (205)

so sind diese doch nur Unterbrechungen des gewöhnlichen Geklappers. Das Beste an ihm ist das wenn auch nicht häufige so doch weit häufigere Einschneiden des Satzendes in den Vers, z. B.

But see, in happy time, my lord the King,
Having brought the Earl of Glocester on his way,
Is new return'd. This news will glad him much;
Yet not so much as me: I love him more
Than he can Gavéston: would he lov'd me
But half so much! then were I treble blest. (192)

Zerdehnungen sind bei Marlowe sehr häufig; so in den ersten 500 Versen von Edward II., seinem am besten versificirten und am treusten überlieferten Stücke, *Mowbray* (170 zweimal), *earl* (172. 204), *trăitor* oder *hands* (180), *mushrump* (191), *wars* (207), *gentry* (212), *throughout* (207), *Pembroke* (192), *frustrate* (178), *chaplain* (173)[4]); und während auf der einen Seite Vollmessungen sehr dünn und schwach lauten z. B.

Wantèst thou gold? go to my treasury (173)[5]),

so wird andrerseits das Ohr durch die grosse Menge der harten Krasen und Synkopen wie *having*, *seeing*, *saying*, *thou art* (186), *to offend* (191), *I would* (192), *to oppose* (195), *we are* (190), *give it* (183), *you are* (208) u. dgl. m.,

---

[4]) cf. *sure* (I. 39 extr.) und *assure* (ib. 40, 1): *crown* (ib. 70) u. a. m.

[5]) cf. p. 104. Anm. 18. So die Plurale, welche p. 107. Anm. 24 erwähnt sind, das dreisilbige *beauty* (I. 98), und Verse wie

Intending your *investĭon* so near. (I. 18.)
Couragĕous and full of hardiness. (I. 84.)

welche auch bei ernst-erhabenem Inhalt häufig sind, beleidigt. Manche Verse sind sehr holpricht, z. B.

In ȯther *mȧtters; hè must* pȧrdon ùs in this (220)

und nur wie durch Zufall kommt bisweilen auch die bei Shakespeare waltende Lizenz der zweisilbigen Senkung bei klingender Cäsur zum Vorschein:

Unto our *cousin,* | *the* Earl of Glocester's heir (193)

Die Trochäen am Anfang behandelt er mit Geschick, im Innern sind sie ziemlich selten rein, und sehr ungleich vertheilt[6]).

Dagegen ist Edm. Spenser's Vers ein äusserst melodischer. Er bedient sich der Synkope und Synizesis so wie der Vollmessung in schönster Abwechslung; unterscheidet sich aber auch von dem gereimten Verse Shakespeare's durch die schon vorhin erwähnte andre Art der vollen Formen wie *travellëd*, *armës*, *worldës*, *wentëst* nebst zahlreicheren eigentlichen Zerdehnungen, so wie durch die weit seltenere Anwendung der im Ganzen der rein lyrischen Diction widerstrebenden starken Pausen[7]) und Trochäen im Innern des Verses, während er sie im Anfang sehr gern braucht. Aber sowohl die weit häufigere und kräftigere Synkope als die Vermeidung kretischer Schlüsse unterscheiden ihn sattsam von der Eintönigkeit Greene's.

Endlich Geo. Peele. Er ist in seiner Rhythmik das gerade Gegenstück von Greene. Wie er die Zerdehnungen[8]) und Vollmessungen im Innern meidet, so liebt er die Trochäen (auch im Innern), die Synkope und Synizesis, und thut in beiden Stücken eher zu viel als zu wenig. Denn obgleich manche seiner Verse sehr wohllautend sind, namentlich in Edward I.[9])

Rings glorious echoes through the farthest world (10)
What barbarous people, stubborn, or untam'd (ib.)
With troops of conquering lords and warlike knights. (ib.)

---

[6]) cf. p. 115.

[7]) z. B. I, 8, 3, 7. I, 8, 21, 4 und 6.

[8]) Doch *sure* auch bei ihm, z. B. I. 272. 285. ed. Dyce.

[9]) Dodsley, O. P. ed. 1825. XI. p. 9ff.

so sind doch andere überhäuft mit Verkürzungen:

Oh glorious Capitol! beauteous senate house! (12)
Tailors, embroiderers, and mén of ráre device (15)
Mádam, contént ye; would thát were gréatest cáre! (16)

ohne darum an Härte Marlowe gleich zu kommen[10]).

Shakespeare schloss sich an seine Vorgänger so an, dass er mit einem glücklichen Tact von Allen Etwas nahm, und dadurch eine Kraft, Lieblichkeit und Mannigfaltigkeit des Rhythmus erreichte wie keiner vor ihm. Während er dem zarten Dialog der Liebenden Spenser'sche Weichheit und Fülle zu geben verstand, liess er dem humoristischen und loseren Conversationston Marlowe'sche Freiheiten zu; beschränkte die Willkür Peele's nach gewissen natürlichen Regeln des Masses und der Pausen, und liess bisweilen auch dem erhaben-feierlichen Verse Greene's mit seinen kretischen und dijambischen Ausgängen sein Recht wiederfahren, wo er hinpasste[11]). Diese wunderbare Mischung findet sich vielleicht in keinem Stücke so vereinigt wie im Romeo[12]). Shakespeare bildete sich ja im Alter einen etwas rauheren und schrofferen Stil aus, grade wie Göthe; aber dieser spätere Stil unterscheidet sich in der Art und dem Masse der Härten weit von dem des wilden Marlowe einerseits wie andrerseits von dem trocknen, zerstückelten, ängstlichen des Ben Jonson.

---

[10]) Peele liebt namentlich die Synkope der auf *n* auslautenden Paroxytona, wie *given*, *raven* (I. 267. 275. 313. ed. Dyce); auch bei *iron* (325), wo sie bei Shakespeare selten ist.

[11]) z. B. 2462—83. Die ganze Stelle hat eine auffallende alterthümlich erhabene Färbung; in ihr kommt auch das vollgemessene Imperfectum vor (cf. p. 99). Die Caricatur davon befindet sich in *α*.

[12]) Glücklicherweise ist grade dies Stück besser überliefert als die meisten andern. Denn von Ueberarbeitung und Interpolation leidet zu allernächst das Versmass. Ueberhaupt sind es die *kleinen* Unebenheiten in Bezug auf Metrik, Grammatik und Diction, welche den Interpolator deutlicher verrathen als die Fehler im Grossen, wie der Blick und Ton den Lügner jedem der sich auf Blicke und Töne versteht klarer und gewisser darstellen als die Widersprüche seiner Aussage. Diese kann er durch Verstand verdecken, jene nie ganz beherrschen.

Bei dieser freien und geistvollen Behandlung des Verses ist aber keineswegs, wie man gewähnt hat, Alles erlaubt. Gewisse Zeilen wie

Perhaps you have learnèd it without book:
But I pray you, can you read any thing you see? (295)
Romeo, humours, madman, passion, lover! (707)
Where the devil should this Romeo be? (1043)
I have it, and soundly too, your houses — (1448)
Faith, we may put up our pipes and be gone. (2515)

sind, obwohl zehn- und eilfsilbig, vollkommen unmetrisch. Andre sind *zu lang*, wie

And with a silken thread plucks it back again. (930);

die Senarien

And his to me, but old folks feign as they were dead, (1245)
O Prince, o Cousin, Husband, oh, the blood is spilt (1490)
Ravenous, dove-feather'd raven, wolvish-ravening lamb, (1619),

und die scheinbar als altmodische brachykatalektische Tetrameter überlieferten Verse

A jealous hood, a jealous hood! Now, fellow, what is there? (2403)
Then will I lay the serving-creature's dagger on your pate. (2538)
Shall I believe, that unsubstantial death is amorous? (2777),

welche klingen wie wenn sie aus Arthur Brooke's Gedicht oder aus Udall's Roister Doister genommen wären. Noch andere sind *zu kurz*, wie

A sick man in sadness makes his will (200)
This is she — ‖ Peace, peace, Mercutio, peace! (512f.)
They have made worm's meat of me, (1447)
Which you weep for. ‖ Feeling so the loss, (1983f.)
Day, night, time, tide, work, play, (2090).

Alle diese Verse sind entweder *Prosa*, oder *Corruptelen*, oder sie beruhen auf falscher Versabtheilung[13]).

IV. Die Einmischung kürzerer Verse.

Während wir nicht finden, dass Shakespeare, wie alle seine Vorgänger (am meisten Greene, dann Marlowe, einzeln auch Peele), sechsfüssige Verse einstreut — ausser

1. Sechsfüssige Verse nicht bei Shakesp.

[13]) Letzteres findet statt 226f. 547. 682f. 727f. 741ff. 798f. 1196f. 1286f. 1629f. 2807f. 2918ff.

wo sie zur Charakteristik des alten Stils dienen wie in Pistol's Parodien und in den Versen, welche im Kaufmann von Venedig die Aufschrift der Kästchen bilden[1]) — so bedient er sich doch häufig kürzerer Verse, nur eben nicht aller, vornemlich nie des hyperkatalektischen Dimeters und des Quaternarius, welche gerade um einen Fuss oder um eine Silbe zu kurz sind[2]). In unserm Drama finden sich fünf Arten kürzerer Verse:

II. Kürzere Verse, und Einmischung von Prosa in die Verse.

1. Einige Male steht eine einzelne jambische Monopodie:

553. Strike, drum! 1295. I have (= Ja). 1933. Farewell![3])

---

[1]) Die meisten sechs- und siebenfüssigen Verse erklären sich durch die in β nicht seltene Zusammenziehung zweier Verse zu einem. Andere (1245. 2030. 2667) werden von P emendirt, wohl richtig, da auch der mittlere

I will not márry (einsilbig) yet, | and whén I dó, I swéar,

obwohl erträglich (da sich auch *marry* = „heirathen" einsilbig findet), doch für den edleren Vers unsres Stückes ziemlich hart lauten würde. In einem andern

How doth my (Lady) Juliet? that I ask again. (2571)

ist wohl *Lady* (welches auch *a* auslässt) aus dem vorigen Verse aus Versehn wiederholt, grade wie *Farewell* 1208. Ebenso ist 1046 offenbar das sinnstörende *Cousin* aus der vorigen Zeile aus Versehn wiederholt; ich sehe dass auch Herr Dyce dieser Meinung ist (V. p. 190). Derselbe Kritiker verwirft auch (ib. 196) den überlangen Vers am Schlusse von Julia's Monolog, ehe sie den Schlaftrunk nimmt:

Romeo, Romeo, Romeo! here's drink, I drink to thee! (2389),

welcher mir nach Marlowe'scher Weise mit Absicht gesetzt scheint: cf. P. S. p. 400 Anm. 4. In andrer Weise absichtlich steht der komische Vers Mercutio's 717; vergl. p. 107. Der andre Sechsfüssler in derselben Rolle:

But this same pale hard-hearted wench, that Rosaline, (1046)

ist vielleicht Prosa (siehe Anm. 3), sonst aber nur als *sdrucciolo* zu fassen. Dieser Ausgang des Verses, der überhaupt ungemein selten ist, kommt auffallender Weise zweimal nacheinander in derselben Rolle vor: 1397. 1398. Der *sdrucciolo* — ausser wo die Endungen sehr leicht sind, wie bei *Romeo*, *Juliet* — hat immer einen burlesken Charakter. So steht auch 2041 der *sdrucciolo* im spasshaften Ton.

[2]) cf. P. S. 367. S. W. 273. 289.

[3]) Man könnte auch 702. *Romeo!* und 2417 *Mistress!* hierherziehen. Solche Exclamationen scheinen ausserhalb des Rhythmus zu stehen (cf. p. 137). Andre erscheinen mehr wie prosaische Unterbrechungen desselben; so *Madam!* (895. 897. 1942); *Nurse?* (1943); *Amen* (2142); *What?* (2143). Dahin rechne ich auch das zweimalige *Welcome, gentlemen!* (547. 553), mit welchem Capulet selbst seine wohlgesetzte Anrede unterbricht. Ueberhaupt unterbricht einigemal Prosa die Verse, so 160—162. 576. 672. 1249. 1267—73. 2295. 2515. zu absichtlich humoristischer Wirkung; so wie Verse die Prosa unterbrechen, z. B. 1060f. 1196ff. 1423. Aber Shakespeare folgt keineswegs dem bequemen Gebrauch Marlowe's, fast alle kleineren Reden in Prosa abzufassen. — Mit bestimmter Absicht sehen wir z. B. 1043ff. Mercutio von vorn herein Prosa sprechen, Benvolio, den Ernsteren, erst in Blankversen erwiedern, dann (von 1051 an) auf Mercutio's Ton eingehen und auch in Prosa sprechen. Die zweite

2. Mit besondrem Nachdruck auch die hyperkatalektische Monopodie:

2352. Come, phial! (als den Monolog unterbrechende Exclamation)[4])

3. Am häufigsten ist die Dipodie:

342. What is your will? 364. And bid me trudge. 384. I have my wish. 544. What Lady's that, 666. I'll to my rest. 1196. Bid her devise 2037. It rains downright. 2416. Make haste, I say. 2139. Help help, call help! 2830. The Lady stirs. 2850. Thy lips are warm. 2851. Lead, boy, which way. 2880. Warm and new kill'd. 2884. These dead men's tombs. 2896. Look, and thou shalt see.[5])

4. Mit besondrem Nachdruck auch der Adonius:

65. Have at thee, coward! 1493. O cousin, cousin! 1851. Romeo is coming. 2284. Farewell, dear Father!

5. Nächst der Dipodie am häufigsten die Tripodie:

199. But sadly tell me who. 289. Why, Romeo, art thou mad? 753. O that she knew she were! 899. To morrow will I send. 1050. A challenge, on my life! 1473. Romeo, away, be gone! 2350. Nurse, what should she do here?[6])

Der Dichter wendet diese kürzeren Verse nicht beliebig an, sondern da, wo vorher oder nachher eine starke Pause einfällt, oft so, dass der kleine Vers ganz für sich zu stehen kommt, vorn und hinten begrenzt. Daher kommen sie häufig am Anfang und Ende ganzer Scenen, Scenenabschnitte,

---

Rede Mercutio's 1046f ist wenigstens nur halbrhythmisch. Am Ende derselben Scene (1196ff) beginnt, wo die Scherzreden zu Ende sind, Romeo wieder die Verse, die Amme kommt prosaisch dazwischen, Romeo bleibt bei dem Verse, und nun geht auch die Amme etwas darauf ein, erhebt sich zu einem trivialen Reimspruch (den sie verdreht), verfällt aber bald wieder in ihr prosaisches Geschwätz (1214ff). — Aehnlich sehen wir in einer späteren Scene (1345ff) Rhythmus und Prosa wechseln, je nachdem der höhere oder gemeinere Ton das Uebergewicht haben soll. Es ist mir freilich sehr zweifelhaft, ob Romeo's Rede daselbst 1425—29 nicht als Prosa gemeint sei. Der erste Vers, wenn man auch *Draw, draw* schreiben wollte, enthielte eine schwache Messung von *Benvolio* im Innern; der folgende die Zerdehnung von *outrage*, welche freilich vorkommt

With this immodest clamorous out[e]rage (1 H. VI. 4, 1),

aber recht hart und selten ist; der dritte die trochäische Cäsur im Choriambus; der letzte den sonst im Romeo nicht vorkommenden katalektischen Dimeter; so dass allzuviele Unregelmässigkeiten sich auf diese fünf Verse zusammendrängen um sie für etwas Anderes als Prosa zu halten. Auch 1430—1448 halte ich für Prosa. Erst mit des todtverwundeten Mercutio Abgang folgt der höhere Stil und der Blankvers.

4) Vergl. 311. *My master's*, unterbrechend.

5) Vergl. auch 376. 1422. 482—3 (aus α). 2403.

6) Vgl. noch 299. 1031. 1200. 1210. 1416. 1444. obwohl ich diese Stellen für Prosa halte.

Reden und neuer Gedankenreihen vor. So unter jenen Beispielen neunmal[7]) als rhythmische Basis eines neuen Thema's; noch häufiger am Schluss.[8]) Wenn ein Satz wie *Romeo is coming.* (1851) und *The Lady stirs.* (2830) ganz für sich scharf markirend an das Ende einer langen Rede gesetzt ist, so ist das recht eigentlich die Bedeutung dieser kürzeren Verse.

III. Corrupte Verse. Weiter geht diese Freiheit nicht. Der *katalektische Dimeter*, den Shakespeare so gern in späteren Stücken zum Scenenschlusse gebraucht, ist, wo er sich im Romeo zu finden scheint:

Why, such is love's transgression. (182)
O true Apothecary! (2585)

corrupt, da die letzte Stelle der Dittotypie in β angehört, die erste wohl (nicht ganz wie P[9])) zu emendiren ist:

Why, such[, Benvolio, such] is love's transgression.

Auch den *Quaternarius* halte ich, wo er vorzukommen scheint, für corrupt. Vers 1043 ist wohl Prosa[10]). Einige Stellen sind durch einen leichten Zusatz zu bessern:

[I] warrant thee, my man's as true as steel. (1213)
O he's a lovely[, lovely] Gentleman (2131)[11])
Nurse, wife, what ho! [what ho!] what, nurse, I say! (2413)
Dead art thou, [dead,] alack, my child is dead! (2482)[12])

Eine Stelle erfordert eine stärkere Aenderung, welche man nur mit Hilfe von α wagen könnte:

Day, night ;[early, late] hour; tide, time; work play; (2090)

---

7) 374. 702. 1196. 1473. 1953. 2320. 2352. 2417. 2851. Demnach wäre auch *Queen Mab, what's she?* (aus α 482) sehr im Stil des Ganzen als Einleitung zu der langen Beschreibung der Königin *Mab*.

8) Der Reden 342. 384. 899. 1493. 1851. 2880; der Gedankenpartien innerhalb längerer Reden 364. 753. 2037; der Scenenabschnitte 666. 2439. 2830. 2851. 2884. 2896; ganzer Scenen 533. 1868. 2284. 2416.

9) Denn die viersilbige Messung von *Benvolio* ist ungeschickt. — Ueber 1429 siehe Anm. 3.

10) Siehe Anm. 3.

11) Gewaltsam wäre so zu ändern:

O he's a lovely Gentleman (zweisilbig)! — | *Romeo*
Is but (so α) *a dishclout to him.* | *An Eagle, Madam,*
Hath not u. s. w.

12) Ich sehe, dass auch Herr Dyce diese Aenderung vorschlägt: V. p. 196. und dass schon Theobald so las.

d. i. „bei Tag und Nacht, in früher und später Stunde, zur Fest- und Werkelzeit, bei Spiel und Arbeit". Der überlieferte Vers, eine jener häufigen durch Aufzählung vieler Dinge nacheinander entstandenen Corruptelen, verräth sich als solche nicht nur durch das lahme Mass, sondern auch durch das fast unverständliche *hour*, dem der Gegensatz fehlt. Shakespearisch ist der Quaternarius nun einmal nicht, und mag man jenen Vers anders emendiren, corrupt ist er ohne Zweifel. Dagegen kommt dieser misstönende Vers bei den Vorgängern Shakespeare's nicht selten vor, am häufigsten bei G. Peele, auch zweimal nacheinander:

And now, my Lords and loving friends,
Follow your general to the court. (Dodsl. O. P. XI. p. 16)

Noch unharmonischer ist der hyperkatalektische Dimeter. Er kommt fast nirgends vor. Ein Vers

To wreak the love, I bore my cousin [Tybalt] (2010)

ist leicht zu emendiren; ein andrer

Farewell! Commend me to thy Mistress! (1208)

entweder durch die dreisilbige Messung *maistëress* zu erklären, oder für corrupt zu halten (*Farewell* kann leicht aus Versehen wiederholt sein, da auch der vorige Vers damit anfängt); ein dritter mit einem andern lahmen zusammenzustellen:

I have it, and soundly, to your houses. (1448)
This is she. | Peace, peace, Mercutio, peace. (512)

In beiden Versen (wenn der erste nicht als Prosa gemeint ist)[13]) scheint abgebrochene Rede beabsichtigt. Diese ist beidemal nicht in β durch die Interpunction bezeichnet. Vielleicht fand der Setzer hier ein Wort mehr nach *she* (etwa *who*), dort eins mehr nach *houses* (etwa *are*), welches ihm Unsinn dünkte, so dass er es wegliess und ein Punct dafür einsetzte. An eine absichtliche Auslassung einer Silbe von Seiten des Dichters wegen der abgebrochenen Rede vermag ich so wenig zu glauben wie über-

---

[13]) Siehe Anm. 3.

haupt daran, dass er je um der Kunstpausen des darstellenden Schauspielers willen, er der Dichter, lendenlahme Verse gebaut habe.[14])

Was sonst an hinkenden Versen da ist, wird meistens durch δ, B oder P emendirt. Hier mögen einige Emendationen in Stellen vorgeschlagen werden, die jene besseren Revisionen unberührt lassen:

Mer. Nay I'll conjure too.
[Hear,] Romeo, Humours, Madman, Passion, Lover, (707)[15])
Which you weep for. || [In] feeling so the loss (1983f.) (*oder* But)
May not one speak? || Peace, [peace,] you mumbling fool! (2084f.)

Gesetzt, der Dichter habe auch selbst einmal einen metrischen Fehler gemacht — *bonus dormitat Homerus* —, was läge dran, wenn ein Kritiker denselben verbesserte? Wer hat wohl einige richtigere Ansicht von Shakespeare und von dem Wesen dichterischer Formen überhaupt, derjenige Kritiker, der ihm auch einen oder den andern Fehler, den er vielleicht selbst begangen, ausmerzt, oder derjenige, der ihm viele Hunderte von lendenlahmen Versen zutraut? Ich denke, dieser letztere Kritiker hat mehr Respect vor den Druckofficinen des 16. und 17. Jahrhunderts, als vor der Kunst des grossen Dichters. Eine solche Ansicht ist ebenso falsch, als sie bequem ist.

---

[14]) Vgl. P. S. p. 383ff. und Jahn's Jahrb. a. a. O. p. 111.
[15]) Daher das falsche Rubrum in β *Mer.* Man könnte auch *Here* vermuthen.

IV.

Ueber die Behandlung des Reimes und des klingenden Versausganges in Romeo und Julia.

Die Vertheilung der drei Darstellungsformen: *Prosa*, *Reimvers* und *Blankvers*, steht in sichtlichem Zusammenhange mit dem Inhalt.

I. Prosa-partien.

Der *Prosa* gehören die burlesken Nebenscenen und der niedrig-komische Witzkampf, so die Reden der Bedienten (1, 1. 2. 3. 5), die Musikantenscene (4, 5), und viele Partien der beiden mit der Handlung enger verbundenen komischen Rollen, des Mercutio und der Amme, an. Namentlich wo Mercutio der Hauptredner ist, wie 2, 4 und 3, 1, waltet Prosa vor. Die Amme spricht im Anfang im unedleren, unregelmässigeren Blankvers, welchen Shakespeare an die Stelle des in seinen ältesten Komödien (C. E. und L. L. L.) noch angewandten Knittelverses setzte. Im Ganzen hat die Prosa etwa 350 Zeilen, also etwa $^1/_8$ des Ganzen. Im fünften Act ist wenig oder gar keine Prosa.[1])

II. Der Reim.

Gereimt sind ungefähr 250 Couplets (die beiden Prologe mitgerechnet) = 500 Zeilen, also etwa $^1/_6$ des Ganzen. Reichlich $^2/_3$ des Stückes sind im edleren Blankvers; dies ist also die eigentliche Grundform des Dramas.

---

[1]) Ueber die Vermischung der Prosa und des Verses in einigen Scenen siehe p. 144. Anm. 3.

Der Reim ist erheblich häufiger am Anfange des Stückes als am Ende desselben. Ganz durchstehender Plattreim findet sich nur in einer Scene (2, 3), bei der ersten Verhandlung zwischen Romeo und dem Mönch. Demnächst ist eine andre (1, 2) zur Hälfte in Reimen, nämlich Capulet's zierliche Antwort auf Paris' Werbung, die feierliche Einladung zum Ball, mehrere Schlüsse und die ganze Endpartie zwischen Romeo und Benvolio. Ferner ein grosser Theil der Ballscene (1, 5), nämlich Romeo's erste Liebesbegeisterung für Julien, Tybalt's Zorn, der Dialog der Liebenden, und die ersten Liebesäusserungen Juliens. Auch in der ersten Scene (1, 1) ist der grösste Theil der letzten Partie, von dem ersten Auftreten Romeo's an, in Reimen, wo schwärmerische Verliebtheit das Thema des Gesprächs ist. Endlich ist auch die Schilderung der Lady von Paris und ihre Werbung für ihn (1, 3) gereimt; so wie später (3, 1) Capulet's Anklage wegen Tybalt's Tod und Romeo's Verbannung durch den Prinzen, während die Erzählung Benvolio's von dem Hergange in Blankversen ist.

Andere Scenen haben nur an einzelnen markirten Stellen den Reim. So werden einigemal Sentenzen — 166f. 280ff. 464. — und Sprichwörter — 1211. 1246. 1321. — durch den Reim hervorgehoben. Eine besondere Eigenthümlichkeit der Jugendstücke Shakespeare's (am stärksten in L. L. L. bemerkbar) ist es, dass die Schärfe der Replik durch einzelne Reimantworten erhöht wird, so

154. 182. 430. 469(?). 476. 480. 594. 609. 735. 744. 1686ff. 1916. 1930. 1940. 1946. 1948. 2088(?). 2178. 2843.

Unter diesen Stellen ist die letzte, als ein besonders deutliches Beispiel dieser scharfen, schmerzlich-leidenschaftlichen Replik, und aus der Mitte 744 hervorzuheben. Hier sehen wir, dass Romeo's erste Worte

He jests at scars that never felt a wound.

nicht nur geistig, sondern auch phonetisch, eine Replik auf den höhnenden Dialog Mercutio's und Benvolio's sind, welcher schliesst

Go then, for 'tis in vain
To seek him here that means not to be found.

Rowe scheint sich hier in der Scenenabtheilung geirrt zu haben; denn es ist weit natürlicher, Romeo im Anfang der vorigen Scene (2, 1. v. 701; wo erst Rowe sein *Exit* angiebt) nicht abgehen, sondern sich verstecken zu lassen; dann hat die folgende Beschwörung der Freunde eine um so komischere Wirkung, und nur wenn er dem Ganzen gelauscht hatte, nicht bloss nach dem Auffangen der letzten Worte, konnte Romeo sagen, dass „der über Narben scherze, der nie eine Wunde empfing". Hier kommt also der Versteckte (dessen *Enter* v. 744 eine Erfindung Rowe's ist) wieder zum Vorschein.

Besteht diese homöoteleutische Replik in der Wiederholung desselben Wortes (wie auch oft in L. L. L.) so hat sie einen mehr rein rhetorischen Charakter, z. B.

206. 249. 723. 1260. 1984f. 2002. 2175. 2981.[2])

Aber die häufigste Anwendung einzelner oder mehrerer Couplets ist die zum Abschluss der Scenen; ein Gebrauch, der bekanntlich sich noch in die spätere Kunstperiode Shakespeare's erstreckt. So finden wir

1, 1. 1, 3. 2, 2. 2, 5. 2, 6. 3, 2. 3, 3 (mit nachfolgender Dipodie wie oft im späteren Stil). 3, 5. 4, 1. 5, 1. 5, 2. 5, 3.

also die Hälfte der vorhandenen Scenen mit Reimen geschlossen. In mehreren dieser Scenen, z. B. in 3, 3. und dem offenbar für sich stehenden letzten Theile von 3, 5 (1970—2156) findet sich sonst kaum ein einziger Reim. Auch finden sich einzelne Abschnitte der Scenen durch Reimpaare geschlossen:

901. 1937. 1963. 2513. 94 (mit einem nachfolgenden reimlosen Verse).

Hieran schliesst sich der ebenfalls nicht seltene Fall, dass längere Reden und kürzere von besonderem Pathos durch Couplets abgeschlossen werden, so

107. 134. 147. 235 (zugleich Scenenschluss). 320. 591. 883. 1321 (zugleich Sentenz). 1591ff. 1602. 1669. 2223. 2482. 2501. 2741.

Ausserhalb der genannten Verwendungen wird man selten

---

[2]) Replicirender Reim findet sich auch einzeln bei Zeitgenossen, z. B. bei Peele: I. 299. ed. Dyce.

Reime finden. Einzelne versprengte Paare und Doppelpaare sind 109. 625. 2718; letztere beide um das Beiseitgesprochene als für sich stehend zu markiren.

Demnach braucht Shakespeare den Reim in Romeo und Julia:

A. Als Kunstform der lyrischeren und erotisch-zierlichen Partien; wo mehr Gefühl als Handlung waltet; namentlich im Anfange des Dramas bei allen Reden im feinen Hofton.

B. Zur Markirung einzelner Stellen im Blankverse, und zwar:
  1) bei sentenziösem Inhalte.
  2) bei scharfer Replik.
  3) bisweilen zur Hervorhebung des Beiseitgesprochenen.
  4) als Schluss
    a. ganzer Scenen;
    b. einzelner Scenenabschnitte;
    c. längerer Reden.

III. Der Wechselreim.

Der *Wechselreim* findet sich überhaupt selten, für das im engeren Sinne Lyrische. So die beiden Prologsonette vor Act 1 und 2; so der allerzierlichste Balldialog (1, 5) 629—642, ein nach damaliger Weise gebautes regelrechtes Sonett; so die elegante Grabrede des Paris 2687—92. Auch wird einige Male durch Wechselreime die Wucht des Scenenabschlusses vermehrt: 1304 ff. und 1674 ff. Ueberall sind es sonettenartige Themata. Versprengter Wechselreim, wie 2862 und 64, ist immer vom Uebel; man könnte dort *do lie these woes* umstellen. Wenn Personenwechsel dazwischen tritt, wie 1859 und 2081, ist er weniger bemerkbar.

IV. Vergleich mit ‚Liebes Leid und Lust' und dem ‚Sommernachtstraum.'

L. L. L. hat viel häufiger den Wechselreim, überhaupt ebensoviel mehr Uebergewicht des Reimes über den Blankvers als der Lyrik und Erotik über die ernsthafte Handlung, während im Romeo diese die lyrisch-erotischen Elemente bei weitem überwiegt. Dort ist fast die Hälfte des ganzen Dramas in Reimen aller Art abgefasst, und fast

$^1/_3$ in Prosa, so dass nur $^1/_6$ für den eigentlichen Blankvers übrig bleibt. Wie wenig rechte dramatische Bewegung hat aber auch dieses Stück! Es ist mehr ein geistreich conventionelles Spiel, nicht hässlich, aber weit entfernt von der kühnen Natürlichkeit und Grossartigkeit der späteren Stücke. Kein Drama aber steht dem Kunststil des Romeo näher als der Sommernachtstraum. Es ist derselbe Wechsel zwischen Reimvers, Blankvers und Prosa, dieselbe Behandlung des Versausganges, die gleiche süsse Melodie der Diction und des Periodenbaus; ja es ist dasselbe Grundthema, von der Zaubergewalt der Liebe, welches, im Romeo mit furchtbarem Ernste durchgeführt, hier als neckisches Spiel behandelt wird. Auch führen uns alle historischen Spuren auf dasselbe Jahr der Abfassung (1595), und ich möchte glauben, der Dichter habe das Lustspiel wie zu seiner Erholung gleich nach Vollendung des Romeo gedichtet. Ja, es lassen sich im Einzelnen manche Stellen nachweisen, welche zeigen, dass der Dichter gewissermassen aus demselben Kreise der Gedanken und Gefühle heraus das heitere Feendrama hinwarf, auch in ironischer Weise, wie die Klagen um den todtgefundenen Pyramus an den Jammer der Capulets und der Amme um Julien erinnern.

Ebenso auffallend wie die Abnahme der Reime nach dem Ende zu, ist die Zunahme klingender Ausgänge des Blankverses. Es sind deren überhaupt, in Verhältniss zu späteren Stücken, sehr wenige. **V. Klingende Reime.**

Und hier sei zuvörderst bemerkt, dass *klingende Reime* äusserst selten sind; mit Bestimmtheit lassen sich nur 8—10 nennen:

280—83 (Benvolio's weiser Liebesrath, Wechselreime); **409** und **413** (in der wohlgesetzten Rede der Lady von den Heirathsangelegenheiten ihrer Tochter); **625** (bei Seite gesprochen); **936** (Scenenschluss); **1532** und **1536** (in der Strafrede des Prinzen); vielleicht noch **181** und **968**.

Das ergäbe dasselbe Verhältniss der klingenden und stumpfen Reimpaare (1 : 25), welches die meines Erachtens ältesten Sonette (56—77) darbieten; während die übrigen alle mehr klingende Reime haben, wenn auch in Abstufung. Am meisten haben 1—26 und 102—126, welche ich für

die beiden jüngsten Partien der Sammlung halte; es fallen also die drei noch übrigen Abschnitte (78—101, 127—152, 27—55) in die Mitte. Ueber die Gruppen der Sonette vgl. Armitage Brown, und Gervinus, welcher indess in vielen Puncten von ihm abweicht (II. 476ff.)

Für das Verhältniss der weiblichen und männlichen Reime haben wir einen historischen Haltpunct an Spenser's Feenkönigin. Die ersten drei Gesänge, welche er 1590 herausgab, haben — unter mehr als 7000 Bindungen — gar keine klingende Reime. In den drei letzten Gesängen dagegen, welche 1596 erschienen, kommen zahlreiche weibliche Bindungen vor, zu den männlichen etwa in dem Verhältniss von 1 : 14, welches auch die mittleren Sonette (127—152) darbieten. Also in dem Zwischenraum von 1590 und 1596 änderte Spenser, der wegen seiner vorzüglich durch den Reim bedingten Archaismen bei allem Lobe doch auch manchen Tadel erfuhr, und hiefür besonders empfindlich war, die Technik seines Kunststiles in einem bedeutenden Puncte. Nicht als ob der weibliche Reim nicht schon früher vorgekommen wäre (wie ja Spenser selbst ihn im „Schäferkalender“ nicht selten braucht): aber man scheint ihn nur bei leichteren Stoffen gebilligt und im Allgemeinen als lahmer und trivialer betrachtet zu haben. Durch Spenser's Annahme desselben für den erhabenen Stil that — da er erste Autorität war und blieb — die ganze Reimkunst einen bedeutenden Schritt zum Gewöhnlicheren, Natürlicheren; verlor aber auf der andern Seite an Kraft und Schwung.

So sparsam wie die klingenden Reime im Romeo und in den ältesten Sonetten vorkommen, dürften wir diese Werke einer noch durch Spenser's Muster vom Jahre 1590 gebundenen Zeit zuschreiben, bevor durch sein mächtiges Beispiel im Jahre 1596 die Trivialität der weiblichen Reimbindungen gutgeheissen war. Auch in andrer Hinsicht leuchtet im Romeo der Einfluss der drei ersten Gesänge der Feenkönigin und des Epithalamiums (1595) durch, und wir gewinnen darin eine indirecte Bestätigung dafür dass der Romeo um das Jahr 1595 abgeschlossen ist. Wohl

möglich, dass die stärker gereimten Partien kurz nach 1590 — auf 1591 führt eine Spur 357 f. — gedichtet sind, und dass zwischen der Abfassung derselben und der Abrundung des Ganzen eine Kluft von mehreren Jahren liegt, ähnlich wie bei Göthe's Faust. Aber dass es je zwei Bearbeitungen dieses Stückes von Shakespeare's eigener Hand gab, ist durchaus unerweislich. Nur soviel mag für die in *α* erhaltene Gestalt zugegeben werden, dass, da sie gerade die Partien älteren Stiles in grösserer Vollständigkeit enthält, es dem Interpolator und Ueberarbeiter leichter gewesen sein mag, diese vielleicht schon in erschlichenen Abschriften bruchstückweise circulirenden älteren Theile richtig wiederzugeben, als die jüngeren, welche das Drama vollendeten. Dabei ist jedoch nicht zu übersehen, dass überhaupt gereimte Verse leichter zu erhaschen waren, als reimlose.

IV. Klingende Ausgänge des Blankverses.

Auch mit Rücksicht auf die klingenden Versausgänge ohne Reim ist zu beobachten, nicht nur, dass dieselben gegen das Ende, sondern auch, dass sie auf gewissen Stellen sich häufen, an andern dagegen gar nicht erscheinen. Auch hier muss man davon ausgehen, dass das stumpfe Ende stärker, erhabener, poetischer; das klingende schwächer, trivialer, prosaischer ist.

Die beiden ersten Acte enthalten sehr wenige klingende Schlüsse, nicht viel mehr als Marlowe's Dramen, und zwar, wie schon früher [3]) bemerkt wurde, einigemal in der deutlichen Absicht dadurch ein Wort hervorzuheben, wie *woman* (202) und *married* (387); jenes eine Attrape. Sonst, da 292. 297. 1277. 1284. halb oder ganz prosaisch sind, nur 99. 318. 406. 550. 865. 875. 890; so dass bis 2, 5 incl. nicht mehr als etwa 12 Beispiele da sind.

Aber von 2, 6 an mehren sich die weiblichen Schlüsse; in der kleinen Schlussscene des 2. Actes stehen drei dicht nebeneinander (1317. 1318. 1336); und, obwohl noch im-

---

[3]) P. S. p. 400. Auch bei Peele kann man dies gewahren: I. 259. 289. ed. Dyce.

mer Fälle vorkommen, in denen der weibliche Schluss markirt:

1640 *cousin*; 1641 *husband*; 1831 und 33 *happy*; 2750 *Paris*; 2768 *beauty*, das Thema der nachfolgenden Gedankenreihen; 2977 *punish'd*, welches Wort die Lehre des ganzen Stücks enthält;

und die häufigste Anwendung desselben in die mehr im Tone des täglichen Lebens gehaltenen Stellen, daher auf die Rollen der Amme, des alten Capulet, des Tybalt, Mercutio, der Wachen und Bedienten, fällt: so sind doch in jedem Acte 30—40 sichere Beispiele von klingendem Ausgange, ebensoviele wie in den meisten Stücken Shakespeare's, z. B. in der *Comedy of Errors*. Auch die *sdruccioli* sind in den drei letzten Acten hin und wieder anzutreffen (cf. 1397f. und p. 144. Anm. 1. a. E.)

Hieraus ergäbe sich eine Bestätigung dafür, dass mit 2, 6 ein jüngerer Theil des Dramas anfängt.

V.

Ueber den Werth des unvollständigen Textes in der Ausgabe von 1597 (α).

Dass α eine Raubausgabe ist, stellt sich Jedem, der das Original gesehen hat, auf den ersten Blick auch äusserlich dar, wie ebenfalls die Nachdrücke neuerer Zeit sich durch schlechtes Papier, stumpfe Lettern, viele Druckfehler u. dgl. m. fast immer verrathen. Der Druck auf den ersten dreissig Seiten ist auffallend gross, roh und grob (namentlich p. 21); von p. 31 an, wo eine ganz andre Schrift beginnt, sind die Lettern kleiner und anständiger[1]). Im letzten Drittheil finden sich häufig Querbänder, die in keiner der vollständigen Ausgaben vorkommen. Keines Verlegers Name erscheint auf dem Titel; derselbe Drucker, John Danter, hatte in der Mitte der 90er Jahre mehrere Stücke von Peele, Greene, Lodge u. A. besorgt[2]). — 1. Raubausgaben überhaupt.

Es kommt mehrfach in Shakespeare's Zeit vor, dass dramatische Schriftsteller über Raubausgaben klagen, welche, nur nach dem Zuhören im Theater auf stenographischem

[1]) Vgl. Collier ed. 1. VI. p. 368 f. und ed. 3. V. p. 95. Im Ganzen zeigt sich bei allen Shakespeare-Quartos, welche ich gesehen habe, dieselbe Uebereinstimmung zwischen dem inneren Werthe und der äusserlichen Beschaffenheit, namentlich auch bei α von Hamlet, dessen Benutzung mir auf's Freundlichste durch Herrn Halliwell verstattet wurde, und wovon nun das schöne auf Kosten des verstorbenen Herzogs von Devonshire veranstaltete Facsimile durch Herrn Collier's Güte in meinem Besitz ist.

[2]) Vgl. W. Beloe, Anecdotes of Literature and Scarce Books 1807. Vol. I, 306. 354. II, 68. 177. 210.

Wege erschlichen, das Drama in einer ganz fehlerhaften und lückenvollen Missgestalt unter das Publicum brachten[3]). Namentlich klagt Thomas Heywood darüber in der Vorrede zu seiner Lucretia, 1608[4]). Auf eben dieselben, aber nicht auf die rechtmässigen und vollständigen Quartausgaben der Shakespeare'schen Stücke bezieht sich das was Heminge und Condell in ihrer Vorrede von „zusammengestohlenen und erschlichenen Ausgaben, verstümmelt und verunstaltet durch die Prellerei betrügerischer Nachdrucker" sagen.

Ein solcher zusammengeflickter Nachdruck, aus Bruchstücken des ächten Textes und elenden Ergänzungen und Zusätzen von der Hand eines ziemlich ungeschickten Verfassers zusammengesetzt, liegt uns auch in *α* vor. Ich habe diese Ansicht für die beiden ältesten Ausgaben von Romeo und Juliet und von Hamlet bereits vor Jahr und Tag im Athenäum[5]) entwickelt; es bleibt mir nur noch übrig, die dort aufgeführten Gründe für unser Stück etwas weiter auszuführen. Der hier vollständig mitgetheilte Text von

---

[3]) *Collier*, *Hist. of Dram.* Poetry III. p. 389, wo namentlich eine schlagende Stelle aus Heywood (1637) angeführt wird, in welcher er in Bezug auf die erste Ausgabe seiner „Königin Elisabeth" von 1606 sagt:

some by stenography drew
The plot, put it in print, scarce one word true.

Die Ausgabe desselben Stückes von 1608 ist von Th. Pavier verlegt, der sich auch mit unrechtmässigen Shakespeare-Dramen abgab.

[4]) To the Reader.

It hath been no custome in me of all other men (curteous Readers) to commit my plaies to the presse: the reason though some may attribute to my own insufficiencie, I had rather subscribe in that to their seueare censure then by seeking to auoide the imputation of weakenes to incurre greater suspition of honestie: for though some haue used a double sale of their labours, first to the Stage, and after to the presse, For my owne part I heere proclaime my selfe euer faithfull in the first, and neuer guiltie of the last: yet since some of my plaies haue (unknown to me, and without any of my direction) accidentally come into the Printers handes, and therefore so corrupt and mangled, (coppied onely by the eare) that I haue bene as vnable to know them, as ashamde to calenge them, This therefore I was the willinger to furnish out in his natiue habit: first beeing by consent, next because the rest haue beene so wronged in beeing publisht in such sauadge and ragged ornaments: accept it curteous Gentlemen, and prooue as fauourable Readers as wee haue found you gratious Auditors.

Yours T. H.

[5]) 1837. Nr. 1528, Febr. 7. p. 182.

α[6]) lehrt besser als alle Gründe, dass wir darin nicht etwa die ursprüngliche Fassung Shakespeare's, eine Jugendarbeit, besitzen, und dass wir also auch auf jede darauf gebaute Hypothese von der künstlerischen Entwickelung des Dichters, gerade wie bei α von Hamlet und dem Quartotext der beiden letzten Theile von Heinrich VI., verzichten müssen.

II. Widersprüche in α.

Es finden sich in α Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten, die unmöglich von Shakespeare's eigener Hand herrühren können, und welche zu bedeutend sind um sich durch blosse Textverderbniss erklären zu lassen. — Die Handlung im Romeo beginnt an einem Sonntag und endet am nächsten Freitag um Sonnenaufgang, erstreckt sich also durch ganze 5 Tage. Denn am Ende des zweiten Tages (3, 4) ist es Montag; am Donnerstag soll die Hochzeit sein, aber Capulet verfrüht sie um einen Tag (4, 2), und dieser Mittwochen ist dann der Tag an welchem Julia begraben wird. Der Schlaftrunk soll 42 Stunden lang wirken; in der letzten Scene heisst es, Julia sei „seit zwei Tagen" begraben; also ist ihr Erwachen um Mitternacht zwischen Donnerstag und Freitag zu denken. Alles dies ist ganz richtig. — Aber α hat (2, 4) zweimal „morgen früh" statt „heute Nachmittag" und damit übereinstimmend auch nachher (2, 6) „heute Morgen"[7]). Wäre dies von

[6]) Der von α angegebene Text ist ein Wiederabdruck des Steevens'schen Reprint von 1766. Eine ganz genaue Collation des Originals anzustellen, fehlte es mir an Zeit, doch lehrte eine flüchtige Vergleichung mit demselben, bei welcher ich einige von Steevens in Betreff der Initialen und des Cursivdrucks gemachten Veränderungen und einzelne Fehler (z. B. 837 wo α *Louers*, nicht *louer* hat) berichtigte, dass der Reprint im Ganzen zuverlässig ist.

[7]) Hiermit stimmt es überein, dass nach α in derselben Scene (1161) Mercutio mit Romeo zum alten Capulet zum „Abendessen" gehen will, statt, wie in β steht, zum „Mittagsessen". Uebrigens würde der Oekonomie des Stückes damit gedient sein, wenn man 3, 5 mit zum 4. Acte zöge, dann würden nicht nur alle Acte ungefähr gleich lang, sondern es fielen auch die stärkeren Zeitpausen der Handlung mehr in die Zwischenacte: Act I umfasst den Sonntag; Act II die Nacht darauf und einen Theil des Montags; Act III den Rest des Montags vom schwülen Nachmittag bis zum späten Abend; Act IV (um 3, 5 vermehrt) vom frühen Dienstagmorgen bis zum frühen Mittwochenmorgen; Act V vom Donnerstagmorgen bis zum Freitag Morgen früh. — Als Zeit des Stückes wird, sehr passend für dessen sommerliche Gluth, Mitte Juli gedacht;

Shakespeare geschrieben, so hätte er bei seinem ersten Entwurf des Stückes das Zusammentreffen der beiden Liebenden in der Mönchszelle auf den Dienstag-Morgen gesetzt. Aber dies steht im Widerspruche mit dem was die Amme auch in α zu Julien (2, 5) sagt, sie solle „sogleich" zur Zelle des Mönchs hineilen. Denn da die Amme um 9 Uhr an dem zweiten Tage abgeschickt wird (2, 2. 5) und zwar an einem Montage (3, 4) — welche beide Zeitbestimmungen auch in α stehen — so muss sie an ebendemselben Montage um Mittag zu Julien zurückgekehrt sein, und es wäre Unsinn, wenn das Paar im zweiten Act am Dienstag-Morgen getraut würde, während es im dritten Acte noch Montag ist. — Hier haben wir also einen handgreiflichen Beweis, dass die störende Zeitbestimmung *„to morrow morning"* (welche sich auch in einer Interpolation in α vom Hamlet (4, 2) findet) von einer ungeschickten Hand hineingetragen ist, nicht bloss etwa an einer Stelle durch ein Versehen, sondern an drei von einander getrennten Stellen, gerade da, wo sich auch sonst das Machwerk des Interpolators verräth. — Es mag hier nur noch auf eine zweite Aenderung der facta aufmerksam gemacht werden, welche α vornimmt. Hier stirbt auch Benvolio, nach einem Verse, der, an sich trocken prosaisch, für einen andern (2894) eingesetzt ist, welcher eine kurze Motivirung des Todes der Lady Montague enthält, so dass nicht nur ein rein aus der Luft gegriffener Todesfall hinzugesetzt, sondern auch die Begründung eines andern weggenommen wird. Dies *kann* nicht von Shakespeare herrühren [8]).

---

nämlich 14 Tage vor Petri Kettenfeier (1. August); cf. 351. — Alles erweis't sich als ganz accurat und scharfsinnig angelegt, je genauer man jede einzelne Andeutung der Zeit beachtet, und zeigt, dass man ein äusserst genialer Dichter sein kann, ohne davon dispensirt zu sein eine richtige Vertheilung der Handlung zu machen. — Bei der jetzigen Abtheilung ist Act 3 mehr als doppelt so lang als Act 4.

[8]) Dass nach α (3, 1) Tybalt allein auftritt (1374 f.); dass der Wundarzt für Mercutio „schon da" ist (um 1445); der Schreckensruf der Amme (*Ah*!), als Romeo Miene macht sich zu erstechen (1800); dass ebendaselbst (3, 5) die Amme mit auftritt, die in β hier gar nicht erscheint (1965 ff); dass 4, 2 nach α sich auch die Lady einmischt, welche in β nicht auftritt; sind Züge, welche eher aus einer Bühnenveränderung der aufführenden Schauspielertruppe als von der Hand des Interpolators herrühren. Der Zusatz der beiden auf die Prologe stichelnden Verse nach 482 scheint

Es scheint im Ganzen durchaus unwahrscheinlich, dass die kürzere Fassung die ältere ist. Dramatische Jugendwerke pflegen eher zu weitläuftig als skizzen- und lückenhaft auszufallen, wie uns manche Dramen der deutschen Literatur, z. B. Schiller's D. Carlos, Göthe's Götz von Berlichingen, in ihren ersten Entwürfen zeigen. Richard der Dritte, ein entschieden ächtes Jugendstück, ist eins der längsten des Dichters. III. Kürze des Stückes in α.

Es zeigt sich eine auffallende Verschiedenheit des Verhältnisses von α und β zwischen dem Ende und dem Anfange des Stückes: Act I und II sind ziemlich gleich; bis dahin bestehen die wichtigsten Abweichungen in Lücken [9]). Aber schon am Ende des zweiten Actes (ungefähr von p. 81 an) verliess den Zusammenstoppler die Geduld, seine im Theater genommene Notizen wurden unvollständiger und scheinen ihm bei der letzten Scene (2, 6) ganz gefehlt zu haben, so dass er mit eigenen Kräften wirthschaften musste. Auch im dritten Acte sind nur einige Passagen (3, 3. 3, 5) ziemlich getreu wiedergegeben; der ganze vierte Act hat die stärksten Abweichungen; im fünften gab der Zusammenstoppler sich wieder mehr Mühe die berühmte Schlusscene richtig zu reproduciren [10]). Wäre nun der Text, den α IV. Ungleichmässigkeit des Stückes in α.

ebenfalls wie Manches im falschen Hamlet auf eine Schauspielerinterpolation um temporärer Beziehungen willen hinzuführen. Es ist auch gern möglich, dass die kürzere Fassung mancher Monologe (2, 5. 3, 2) und langer Reden (3, 3. 4, 1) in α auch auf der Kürzung des Stückes für die Aufführung beruhe. Verdeutlichungen für das Publicum, ängstliche Sorgfalt um das πιθανόν, zeigen sich hin und wieder in α; so da wo die Lady erst dem alten Capulet erzählt, wohin Julia gegangen sei, statt dass er dies in β gleich weiss (2294); und in der Schlusscene, wo der Mönch zwar ganz vernünftig, aber äusserst nüchtern, angiebt, dass er das nach Paris' Tode Folgende nicht mehr gesehen habe:

Was dann geschehn, *anlangend* Paris Tod,
Und Romeo's, ist mir gänzlich unbekannt.

Für den dümmeren Theil des Publicums mögen solche Züge sehr passlich gewesen sein. Nahm Shakespeare je auf diesen Rücksicht?

9) Siehe die vorige Note a. E.

10) Ich habe nichts dagegen einzuwenden, wenn man annimmt, dass gewisse mehr wortgetreu wiedergegebene Partien auf dem Conspiriren des Druckers mit untergeordneten oder entlassenen Mitgliedern der Truppe beruhten, die theils was sie selbst gespielt hatten (die Rolle der Amme ist auffallend übereinstimmend) theils was sie während der Proben oft angehört hatten, mit ihren Verunstaltungen und Gedächtnissfehlern vermehrt dem gewinnsüchtigen Buchdrucker in die Feder dictirten. Vers 374—380 scheinen bloss durch ein Versehen des Setzers oder Abschreibers überschlagen. Die Rolle der Lady 1, 3 scheint nach den zur Rolle der Amme gehörigen Stichwörtern ergänzt.

uns bietet, in seiner wesentlichen Grundlage die ältere Arbeit Shakespeare's, so würde er uns ein neues Räthsel darbieten: wie es möglich sei, dass derselbe Dichter, der Scenen wie 2, 6 und 4, 5 noch so kindisch unvollkommen ausführte, schon so fein und schön stilisirte wie 1, 5. 2, 2. u. a. m. verfassen konnte? wie er in einem und demselben Stücke als mittelmässiger Schüler und als jugendlich frischer Meister dastehen konnte?

V. Lesefehler in α.

Einige α-Lesarten führen auf das Verlesen eines schlecht und abgekürzt geschriebenen Wortes, z. B. *begin* für *be ciuil* (21), *peept* für *peerde* (112), *drew* für *driue* (113), *honor* für *humor* (122. 134), *hopes* für *houres* (156), *Of this surreuerence loue* für *Or saue you reuerence loue* (467), *breedes* für *bodes* (508)[11]) u. a. m. Im α-Hamlet ist diese Art von Versehen noch weit häufiger; der Versuch mit dem Hamlet fiel überhaupt bei weitem schlechter aus.

VI. Grammatische Besonderheiten in α.

Sehr viele grammatische Archaismen oder Vulgarismen finden sich nur in α. So findet sich mehrfach nur da das Gerundium mit *of*, wie *for cracking of nuts, by shedding of thy blood*[12]); der doppelte Comparativ wie *most strictest*[13]); über 20mal die Umschreibung mit *to do*, wo sie nicht in β ist[14]); ebenso oft *ye* für *you*[15]); 3mal *further* für *farther*[16]); 3mal *Whereas* für *where*[17]); 3mal *Like* für *As*[18]); mehrmals *sometimes* für *sometime*[19]); *somewhat* für *something*[20]); *as* für *that* im Consecutivsatz[21]); 3mal *bad* für

---

[11]) Vgl. *far* 570, *dark* 971, *lazy* 1234, *pittying thee* 2017, *crosse* 2075, *say ye* 2157, *doost* 2233, *yonder* 2235, *natural* 2254, *men are* 2763. Sie können wohl zum Theil auf Verwechseln des Sprechers oder des Hörers beruhen.

[12]) 1362. 2738.

[13]) 2931.

[14]) z. B. 523. 722. 798. 863. 1306f. 2333. 2389 und öfter in den α eigenthümlichen Scenen wie 2, 6.

[15]) 299. 1083. 1140. 1151. 1181. 1871. 1893. 2047. 2054 (bis). 2088. 2157. 2171. 2179. und mehrmals 2, 6.

[16]) 828. 927. 2709.

[17]) 203. 2655 und wo α selbständig ist (ungefähr 2930).

[18]) 579. 903. 1961. cf. 1173.

[19]) 498. 967; *while* für *whiles* 2983.

[20]) 1156. 1380.

[21]) 2000.

bid[22]); mehrmals *spake, brake* für *spoke, broke*[23]); *lye* für *lay*[24]); 6mal *wert* für *wast*[25]); 3mal der alte Infinitiv mit *for to*[26]); und Anderes mehr.

Obgleich Shakespeare diese meist veralteten Formen und Wendungen einzeln auch in seinen ächten Jugendstücken, und selbst in den späteren braucht, so ist das Vorkommen derselben doch da bei weitem seltener, als in den Stücken seiner geringeren Vorgänger und Zeitgenossen. Ein grosser Dichter steht gemeiniglich auch in der Sprache über seiner Zeit, wenn er auch in einzelnen Fällen und wo er die gemeine Sprache nachahmen will, sich der Formen derselben bedienen mag. Um dies an zwei Beispielen deutlich zu machen, wählen wir den Gebrauch des Infinitivs mit *for to* und die Form *wert* für *wast*.

Der alte Chaucer'sche Gebrauch des Infinitivs mit *for to* ist bei Shahespeare ungemein selten. Unser Stück hat ihn nur in der vulgären Sprache der Amme (1144); keins der ächten Jugendwerke Shakespeare's bietet ein Beispiel; nur Titus Andronicus zwei (4, 2. 4, 3); er mag später im Hamlet einige Male stehen; wenigstens bietet ihn der Quarto-Text zweimal (1, 2. 3, 1)[27]). Dagegen findet er sich in den meisten *unächten* Shakespeare-Stücken mehrmals, so in *The famous Contention* etc., im *Arden of Feversham*, im *Old King John*, sehr häufig in der *True Tragedy of Richard III.* und im *Old King Leir* sogar 39-mal. Unter den unmittelbaren Vorgängern Shakespeare's braucht ihn keiner häufiger als Greene, so 8mal im *Pinner of Wakefield*, 12mal im *Friar Bacon and Friar Bungay*. In manchen Stücken, die älter sind, ist er seltner, so kommt er im *Gorboduc* gar nicht und in den *Four P's* von *John Heywood* wie auch in *Roister Doister* nur je 4mal vor.

Die Form *wert* für *wast* kommt am häufigsten in 1 H. VI. vor (fünfmal), in 2 H. VI. dreimal, in R. II. zwei-

---

22) 1181 (bis). 1856.
23) 367. 1496.
24) 2678; hath lyen 2875.
25) 383. 990. 1023. 1109 (bis). 1829.
26) 1143. 2816. 2935.
27) Vgl. Jahn's Jahrb. a. a. O. S. 120.

mal; im T. Andr., L. L. L., je einmal; in den meisten Texten gar nicht. In R. III. steht sie nur einmal in dem A-Text, dagegen 4 mal nur in dem jedenfalls sehr schlecht redigirten Quarto-Text. Häufiger ist sie in *The famous Contention*, in *Arden of Feversham* u. a. dgl.

Wenn wir nun diese und andre Archaismen oder Vulgarismen sich auf den α-Text von Romeo und Julia (und von Hamlet) in ungewöhnlicher Masse zusammenhäufen sehen, und zwar nicht nur in den Stellen wo α dem β sich näher anschliesst, sondern auch da wo α selbständig ist, was folgt daraus? — Mit grösster Wahrscheinlichkeit das, dass eine fremde Hand diesen Text überarbeitete, und dass es eine und dieselbe war, welche das besser Erhaschte *taliter qualiter* zurechtmachte und welche die Ergänzungen verfasste. Es darf als ein Grundsatz aller Kritik in Betreff gleichzeitiger Verfasser angesehen werden, dass man nicht bloss auf die Formen und Wendungen zu achten hat, welche bei dem einen gar nicht, bei dem andern mehrfach vorkommen; sondern fast noch mehr darauf, was bei dem einen häufig, bei dem andern aber selten vorkommt.

VII. Das Phrasenhafte in α.

Eine grosse Anzahl Phrasen, welche entschieden einen prosaischen Charakter haben, findet sich nur in α, bald in das Aechte eingemischt, bald in den ganz neugeschmiedeten Versen und Scenen. So finden wir mehrmals das prosaische *likewise*[28]), die Wendungen mit *leaving* und *touching*[29]), banale Redensarten wie *provide all things in a readiness*[30]), *I undertook this hazard*[31]), häufig die prosaischeren Plurale *cheeks, eyes, looks, hands* für die gewählteren Singulare[32])

---

[28]) 1005. 2885.

[29]) 242. 2935.

[30]) 1848. 2390. Das prosaische *provide* ist ein Lieblingswort des Interpolators: 1302. 1848. 2023. 2286. 2839; ebenso *remain*, womit er Reime anzufertigen pflegt: 984. 2262. 2655. 2690. 2931. (in letzteren Stellen ist α fast ganz selbständig); ingleichen *deceased* = verstorben, so ist „der junge Benvolio *verstorben*" (2894); „Romeo bringt von seinem Diener in Erfahrung (*understand*) dass Julia *verstorben* sei" (2932). In β braucht nur die Amme das Wort (2441).

[31]) 2833; die Stelle ist entsetzlich hölzern in α.

[32]) 761. 765. 816. 831. 983 (weshalb er mit *remain* einen neuen Reim schmiedete). 1692. 1701. 2575 und a. m. Namentlich auch *letters* immer für *Letter*: 2657ff. 2698ff. 2933. 2957. 2968.

u. a. m. Eine auffallende Armuth des Ausdrucks, die ganz unähnlich der Shakespeare'schen Diction, auch in ihren frühesten Proben, ist, thut sich besonders in der unsäglichen Menge von Wiederholungen kund, und zwar in einer doppelten Art.

Eine Menge Flickwörter und Flickphrasen, bald zur Füllung bald zur Zerstörung des Verses, immer aber zur Schwächung der Diction, finden sich in α eingefügt. So *I warrant*, *I say*, *I doubt*, *I promise you*, *I do protest*, *I can tell you*, *be assured*, *I pray thee (you)*, *I tell thee what*, *by my troth*, *marry*, *tut*, *loe* (1013), *forsooth*, *well*, *let that pass*, *where are you?*, *my lord* u. a. m. Besonders häufig findet sich [etwa 12mal] *Nay*, und am allerhäufigsten *Ah!* eingeflickt, 37mal, wie *O!* 12mal im unächten Hamlet[33]), meist zum Schaden des Verses[34]). Zu beachten ist auch dass einmal in Mercutio's Rolle ein Fremdwort eingeführt ist, der Italienische gemeine Fluch *cazzo*[35]), von welcher Sprachmengerei bekanntlich Shakespeare's Zeitgenossen weit häufigeren Gebrauch machen als er selbst.

Einige besonders schlagende Ausdrücke, ja ganze Sätze und Verse, werden in α nicht nur besonders wörtlich beibehalten, sondern sogar mehrmals wiederholt. So benutzte der armselige Poetaster, was sich besonders markirt ihm eingeprägt hatte, an mehreren Stellen. Um ein Beispiel

---

[33]) Es verdient Beachtung, dass die in A enthaltene Bearbeitung des Richard III. fast überall *Ah* hat, wo α ff *O*, wohl 40 mal. Ich halte (ungefähr wie Dyce) keinen von beiden Texten für unbedingt authentisch; doch scheinen die Herausgeber von A ein am Anfang, Ende und in der Mitte (3, 1) unvollständiges Manuscript gehabt zu haben, welches sie mit Hilfe einer Quartausgabe (δ, wie ich vermuthe, von 1605, welche in H. Halliwell's Shakespearianis p. 13. 14. wohl nur aus Versehen fehlt; ich weiss, dass sie existirt) ergänzten. Nur an diesen Stellen ist A unselbständig, doch hat ausserdem, wie es scheint, der ganze Text in A eine (nicht ungeschickte) Ueberarbeitung erlitten. Die Verwechslung, welche einige Herausgeber zwischen α und β fast durch das ganze Stück hindurch begehen, ist nur *ein* Beweis, dass hier wohl noch Manches zu thun übrig gelassen ist.

[34]) z. B. 270. 835. 920. 1674. 1976. 2013. 2133. 2625 u. a. m.

[35]) 1062. 1150 steht *mas* für *very*, ist aber schwerlich das spanische *mas*, sondern die Verkürzung des Fluches *By the mass*, die mehrmals bei Shakespeare vorkommt; so *Mas* in α 2 H. IV. 2, 4.

aus vielen zu nennen, sagt Capulet im ächten Text (4, 4) (2411)

The county will be here with music straight.

und diesen Vers hat α nicht nur an dieser Stelle, sondern in derselben und der vorhergehenden Scene fast ebenso:

The County will be early here to morrow. (ungefähr 2345)
The County will be here immediately. (2390)

In dem Ende des 4. und im 5. Acte finden sich viele Belege zu dieser Wahrnehmung; sehr oft wird der Leser ohne Mühe den Leisten finden, über welchen der Interpolator seine neuen Verse schlug[36]). Wie sich der auffallende Ausdruck des Polonius *maiden-presence* mehrmals im falschen Hamlet wiederholt findet, so dreimal das ebenso besondere Prädicat des alten Capulet für seine Tochter: *headstrong*[37]) und in derselben Rolle die Wendung mit *Where are you*[38]) im unächten Romeo; gleich als ob durch solche stehende Redensarten die Charakteristik der mehr komischen Rollen bewerkstelligt werden sollte, das wohlfeile Mittel eines Iffland oder Kotzebue. Dass solche Rollen, wie die des alten Capulet und des Polonius besonders unvollkommen aufgefangen wurden, lag wohl in der Natur des Vortrags, der bei beiden besonders schnell war, so dass weniger leicht der Notizenschreiber folgen konnte. Ueberhaupt kann es

---

[36]) So ist 1631 (cf. 2431) der Leisten zu dem 1255 Angeflickten; 338 zu 2418 (cf. 1971); der Vergleich von dem Pulverblitz von 2623 entnommen und 1234ff. angeschweisst; die Aeusserung Capulet's über seine Müdigkeit von 1874, wo sie hingehört, nach 664 versetzt, wo sie, den Gästen gegenüber, eine Grobheit ist; so ist der Vers 106 in der Bearbeitung der Erzählung Benvolio's wieder angebracht (ungefähr 1513); so ist 1250 vor 1575 placirt; all dies Vertauschungen ähnlicher Situationen u. s. w. — Die kleinen Wiederholungen (z. B. 438f. 547. 552. 574. 791f. 839. 921 und 924. [944. 976. 991. 1738] 1013 und 1021. 1018. 1135f. 2105 und 9. 2070 und 2104. 2597 und 2801), Umstellungen und Vertauschungen einzelner Wörter und Wendungen (z. B. 436 und 460. 506 und 509. 961. 1581ff. 2306 und 2314) sind zahllos. Namentlich sind einige Prosascenen (1, 1; 4, 5 a. E.) sehr durcheinandergewürfelt. Aber auch in manchen Scenen des 4. Actes kann man mit Mühe hier und da einen Brocken des ächten Textes auftauchen sehn unter einer widrigen Masse schaler Zuthaten und Verdrehungen. Solche Partien lesen sich wie die Verunstaltungen des Neuen Testamentes im Koran, wo Alles, was dort wohlgeordnet, zart, einfach und doch erhaben ist, verdreht, plump, geziert und bald in wässriger Breite bald in trockner Verkürzung erscheint.

[37]) 2209. 2294. 2297.

[38]) 1302. 2285. 2839.

an manchen äusseren und zufälligen Umständen, z. B. an dem Leiser- oder Schnellersprechen eines Schauspielers gelegen haben, dass eine Rolle in einer solchen Raubausgabe besonders schlecht und lückenhaft ausfiel; auf Nebenscenen und ungefällige Rollen wie die des Königs im Hamlet mag der Stenograph geringere Sorgfalt verwandt haben.

Aus dem Vorigen erhellt, dass der Stil des Dramas in α, in Allem was demselben eigenthümlich ist, schal und trocken ist, so dass wir von dem wohlbekannten jugendlichen Stil unsres Dichters darin keine Spur finden. Was sollten wir eher erwarten als überkühne, künstliche Vergleiche, lyrischen Schmelz und elegische Weichheit? Nichts von dem ist da, aber wohl Pleonasmen der ärgsten Art, wie *young and youthful* (2022), stereotype Wendungen, Flickwörter, Wiederholungen. VIII. Stil in α überhaupt.

Dasselbe findet auch im Ganzen genommen bei denjenigen Stellen und Scenen statt, welche in α in einer ganz andern Fassung erscheinen. Während ihnen aber jene metaphorische Ausdrucksweise und jener schöne Periodenbau fehlt, welche dem Dichter von Jugend auf eigen waren, erheben sie sich doch hin und wieder zu Vergleichen, Sentenzen und etwas eleganteren Versen. Diese erscheinen mir nur wie alberne Versuche den Shakespeare'schen Stil zu copiren, durchaus nicht wie jugendliche erste Fassungen des Dichters selbst. IX. Die ganz abweichenden Partien in α.

Sehen wir einige solcher Stellen einmal etwas genauer an; z. B. (2, 5. 6) 1294—1344, so finden wir, dass sich nur einige Verse wie 1297—99. 1305. namentlich die mit besonders pikanten Ausdrücken wie *climb a bird's nest* und *bear the burden* in α conservirt finden, so wie das Couplet am Ende des Acts 1343f., welches sich fast unwillkürlich dem Gedächtniss einprägte[39]). Das Uebrige ist im Aus-

[39]) Dies Festhalten des Reimes kann man häufiger bemerken, z. B. 1521ff. 2223f.; so wie das Beibehalten besonders pikanter Ausdrücke, so die *roaring bears* 2237; der Witz vom „Mausjäger," vom „Kegelkönig"; *curfew-bell; cot-quean; jealous hood* und der ganze Vers 2394 von den *bak'd meats* der guten Angelica, während ringsherum alles Andre unächt ist. Der Interpolator hatte noch an den Ueberbleibseln von Shakespeare's Tafel genug zu leben.

druck auffallend matt, mit prosaischen Ausdrücken und wiederholten Wendungen durchwebt; so steht in acht Zeilen fünfmal das Wort *must*, und das überflüssige *do* ist sehr häufig. Der Vers ist zwar regelmässig, aber äusserst monoton und schlaff; die schwachen Vollmessungen am Ende, wie *busïness*, *Romeo*, *Juliet* (zweimal) sind auffallend häufig. Mehrere Ausdrücke, die sonst in Shakespeare's ächten Stücken fast nirgends vorkommen, wie *consummate*[40]) und *frolick*[41]), finden sich hier; letzteres ist ein Lieblingswort von Greene und dem Verf. des *Old King Leir*. Auch die Anrede *My Juliet* findet sich sonst nirgends; welches an die wunderlichen Anreden im falschen Hamlet (*My son*! und Hamlets *Father*! an seinen Stiefvater — einen solchen Vater!) erinnert. Mehrere schale, fast kindische Sentenzen werden eingeflickt:

Youth's love is quick, *swifter than swiftest speed.*
Of love and *joy* (?) see, see the sovereign power.
O soft and fair make sweetest work, they say;
Haste is a common hinderer in *cross* (?) way. [42])

Der Vergleich, in welchem der Verf. gewiss ein sehr gelungenes Werk einzuflechten gedachte, ist dieser:

„*Romeo*. Meine Julia, willkommen! Wie wachende Augen, geschlossen in den „Nebeln der Nacht, den „spasshaften“ Tag abwarten thun, so hat Romeo Julia erwartet. „Und du bist gekommen. —

Julia. Ich bin, wenn ich der Tag sein sollte, zu meiner Sonne gekommen. „Scheine los, und mache mich schön!

Romeo. Alle hübsche Schönheit wohnet in deinen Augen.

Julia. Romeo, von den deinigen thut aller Glanz ausgehn.

Mönch. Kommt, Närrchen, kommt! Die schleichenden Stunden thun vorbei„gehen. Verspart Umarmungen bis auf eine passendere Gelegenheit! —“

Ganz albern ist dann, einige Verse weiter, die gemeine Hast, mit der Julia dem Brautbett zueilt. Man mag zweifeln, ob dies Machwerk eine Erdichtung John Danter's

---

[40]) ausser in Prosa [M. Ad. 3, 2] nur im T. Andr. [1, 2] in dieser Verbindung.

[41]) ausser in einer lyrischen Partie M. N. D. 5, 2 nur T. S. 4, 2. Manche andre Wörter dieser Art, die bei Marlowe u. A. weit häufiger sind als bei Shakespeare, finden sich nur in *α*, z. B. das Schimpfwort *slave* 1386. 1441. 1477; *thrall* 657 (mehrmals nur in I H. VI.); *let* = Hinderniss 814; das Adverb *passing* 2330.

[42]) Vergl. die ähnliche Sentenz 573, die übrigens im Munde des alten Capulet nicht unpassend ist. Auch 1458. 2253. 2803. 2756—61. und mehrere andre Verse dieses Monologs sind nicht übel gelungen.

gewesen sein kann, aber man kann mit Sicherheit behaupten, dass es nie eine Dichtung Shakespeare's war. Die Vereinigung von dürftigster Prosa und auf Stelzen schreitender poetischer Caricatur ist wahrhaft komisch.

Einige Male gelangen diese Reproductionen des Inhalts besser, so die Erzählung Benvolio's 1497—1518; doch auch hier finden sich ungewöhnliche Dinge, so dass vollgemessene Imperfectum *bravëd* und die unerhörte Synkope des Namens *Mountague*, ingleichen sonderbare Wortstellungen wie *Romeo's labouring arm to part* für *Romeo's arm labouring to part them.* — Eine bald darauf folgende 1600ff. verräth sich noch deutlicher durch die schwachen Messungen *Julïet* und *marrïage*, das mehrfach beliebte Flickwort *Ah*, so dicht nebeneinander, und durch das alberne steife *disaster-hap* = Unstern-Geschick. — Eine dritte, der Bericht des Mönchs (5, 3), ist mit Einwebung mancher Reminiscenzen nicht ohne Geschick zurechtgemacht, kündigt sich aber jedem, der mit Shakespeare's Stil vertraut ist, als unächt an durch den monotonen Versbau mit seinen vielen schwachen Messungen, auch im Innern, wie *stayëd* (Passiv), *refusëd* (Imperfect) *infectïon*, durch die seltsamen Kraftausdrücke wie *baleful*, welches Wort gleichzeitige Schriftsteller bei weitem häufiger brauchen als Shakespeare, *by foul constraint* (cf. 2304 *so foul a fact*) und das eben vorhergehende *seld-seen* (um 2902), in schroffem Abstich zu den matten breit-prosaischen Wendungen, z. B.

> Without her Father's or her Mother's grant;
> What after happened, *touching* Paris death
> Or Romeo's, is to me unknown at all;
> What after happened, I am ignorant of;

so wie durch die Zusammenhäufung von Archaismen oder Sprachfehlern wie *whatso, whereas, for to* mit dem Infinitiv, *she=her, most strictest.* Nur wenige Verse, wie 2905 und 2906, hat *α* an dieser Stelle treu bewahrt. — An einer andern Stelle in der Schlussscene 2687ff. hat der Interpolator mit ziemlichem Glücke sieben Verse anstatt der fünf des Originals zurechtgemacht. Sie sind aber doch recht steif, und der alleinstehende Wechselreim *contain : remain*

(sein beliebtes Wort), welcher so wie unreine Reime[43]) sich auch sonst nur in α findet[44]), zeigt genugsam die Unächtheit an. Es ist (trotz Schlegel's schöner Nachbildung) nicht reines Gold, sondern nur *imitation d'or*. Wir wissen schon aus Vater Horaz, selbst von einem schlechten Dichterling

Purpureus, late qui splendeat, unus et alter
Adsuitur pannus.

Das klarste Beispiel einer von ganz fremder Hand gemachten Interpolation liefert wohl die Klage der Capulets um Juliens vermeintlichen Tod (4, 5). Hier finden wir Steifheit und unerträglichen Lohensteinschen Schwulst. So heisst es darin, dass alle zusammen händeringend schreien:

And all our joy and all our hope is dead,
Dead, lost, undone, absented (sic), wholly fled!

und dann folgen noch drei einzelne Todtenklagen, jede aus fünf Versen bestehend, die fast wie eine Ghasele, mit *Accursed* beginnend und auf das Wort *destiny* ausgehend, lauten. Solch erbärmliches Zeug hat auch in den frühsten Jugendarbeiten Shakespeare's nichts entfernt Aehnliches; aber wohl konnte ein untergeordneter Verseschmied meinen darin erhabenes Pathos zu liefern. Es hat eine starke Aehnlichkeit mit der Wehklage Thisbe's im Sommernachtstraum. Aeusserst platt ist auch die Partie der Schlussscene wo Julia sich ermordet, und die Angst des Mönchs wird daselbst zur Caricatur. Alles Feinere, Poetischere, mit Ausnahme weniger Zeilen und Ausdrücke, ist hier verschwunden.

Einige der Zusätze in α sind in einer andern Weise übertrieben. Wie jene das Pathos zum Schwulst, so steigern diese das Komische zur Trivialität und Gemeinheit. So sagt in α die Amme, wo sie sich der Braut empfiehlt, „Da hast du ein reines Hemd unter dein Kopfkissen zu legen“ (2336); und der todtverwundete Mercutio redet allerhand triviales Zeug von seinem Leichenbegängniss und seiner Grabschrift, und wie der Wundarzt in seinen Eingeweiden

---

[43]) 264. 635. 1008. 2303.

[44]) z. B. 2688 und 2690. Auch im unächten Hamlet kommt derselbe mehrfach vor.

wühlen werde (1439ff. 1446ff.). Dies erinnert lebhaft an die Caricatur des Königs im falschen Hamlet:

With a face like Vulcan,
A look fit for a murder, and a rape,
A dull, dead, hanging look, and a hell-bred eye,
To affright children, and amaze the world.

und an die Plattitüden, welche bisweilen bei Marlowe vorkommen; z. B. an den gemeinen Zank der Königinnen[45]), wo Sabina der Zenokrate droht, sie solle die Wäscherin ihrer Zofe werden, und Zenokrate replicirt, Sabina solle für die gemeinen Soldaten das Essen kochen; oder an den Verfasser des *Old King Leir*, der Regan's Ungeduld so charakterisirt, dass er sie sagen lässt, „sie kriege ein Kind, ehe sie es erfahre“:

I am with child, until you utter it;

und an eine andere Stelle, wo derselbe Verfasser sagt:

The causeless ire of my respectless breast
Hath sour'd the sweet milk of Dame Nature's paps;

an die unendliche Trivialität im *Arden of Feversham* u. s. w. Weder in 1 H. VI. noch in T. Andr. findet sich etwas in dem Grade Geschmacklos-Plattes.

X. Missverständnisse und Unsinn in α.

Nicht selten steht in α, gerade da, wo der Interpolator sich bemühte aus unvollständigen Notizen das Richtige zusammenzustoppeln, reiner Unsinn. Wo er es nicht vorzog, einen feineren Gedanken lieber ganz auszulassen[46]), musste das natürlich der Fall sein[47]). Von diesen wunderlichen Missverständnissen möge ein starkes Beispiel genügen, die Sentenz:

Mercy but murders, pardoning those that kill. (1541)

Der Sinn dieser Zeile war dem Interpolator, wie mehreren späteren Hgg. des Textes, zu fein. Er verwandelte sie daher in einen übelklingenden Alexandriner, und schob ihr zu besserer Erläuterung einen andern eben so matten als

---

45) 1 Tamb. 3, 3. I, 68 Dyce.

46) z. B. 120. 250. 401—16. 783. 2223.

47) Beispiele: 471. 473. 487f. 500—2. 641. 656. 939. 980. 1023. 1255. 1323. 1668. 1725. 2012. 2237 (das Anketten an den Berggipfel statt des Zusammenkettens mit wilden Thieren ist Unsinn) u. a. m.

unpassenden Vers voran, so dass nun ein Couplet daraus wurde:

Pity shall dwell and govern with us still:
Mercy to all but murderers, pardoning none that kill.

XI. Metrische Fehler in α. Das Versmass ist in α sehr häufig gestört. Auf jeder Seite finden sich lahme Messungen[48]), Zerdehnungen[49]), Streckverse, misstönende akatalektische Dimeter, oder ganz unlesbare Verse. Es ist dies schon im Allgemeinen ein Gegenbeweis gegen die Aechtheit des Textes, da Shakespeare gerade in seiner Jugend einen glatteren, regelrechteren Vers liebte, aber es wird, wenn man genauer zusieht, wo sich diese lahmen Verse finden, die metrische Schwäche zu einem directen Beweis der Interpolation. Denn diese finden sich in sehr vielen Fällen gerade da, wo α einen factischen Widerspruch, ein Flickwort, eine stereotype Redensart, eine Plattitüde oder ein grobes Missverständniss in den Text bringt. Ganz besonders ist zu bemerken, dass die Streckverse da stehen, wo α etwas ausgelassen hat, also in der Ligatur zweier ächter Bruchstücke[50]), so dass auch dies Kriterium aller Interpolation vollkommen zutrifft. Natürlich sind die Verse, wo α mehr selbständig den Inhalt verarbeitete, obwohl steif, doch besser, als wo im Einzelnen ausgelassen[51]), zugesetzt[52]) oder verändert[53]) wurde.

---

[48]) Die Imperfecta *bravëd* (1515), *refusèd*; das Perf. Act. *I have learnèd* (2300); *infectïon* (2930), *perfectïon* (790); *Romeo* (2387); *Mantua* (2582) alle diese im Innern der Zeile; viel häufiger noch am Ende derselben. Auch *cometh*, *dwelleth*, *saith* und dergleichen öfter nur in α.

[49]) *'tires* (Kleider) zweisilbig (ung. 2317); *entrance* mehrmals dreisilbig in einem Einschiebsel (433f.) sowohl als durch Veränderung des β-Textes (2824); eine bei Shakespeare selten (Mach. 1, 5) oder nie vorkommende Zerdehnung.

[50]) Vergl. die Surrogate in α für 391—396. 741. 867—883. 1247—53. 1634f. 1708f. 1880ff. 2099f. 2118–26. 2284. 2387. 2640. 2789. 2886f.

[51]) Unmetrisch durch Auslassung sind 192f. 287. 366. 368. 513ff. 563f. 566. 599f. 611f. 617ff. 622f. 715. 718. 799. 839. u. s. w.

[52]) Unmetrisch durch Zusatz sind 476. 597f. 703f. 706. 835. 920. 939 (zugleich Unsinn). 970 (ebenso). 1840 1892 (überflüssig). 1896 (die Phrase aus 1892 erborgt). 1900. 1911. 1976. 2088. 2133 (Flickredensart). 2811 (überflüssig).

[53]) Unmetrisch durch die α-Lesart überhaupt werden unzählige Verse, z. B. 189. 199. 207. 270 (durch eine stereotype Phrase). 369. 468. 682—685. 723ff. 819. 857 (*Nay*). 865. 1196 und 1201 (beide durch die falsche Zeitbestimmung *to-morrow morning*). 1674 (*Ay*, *ay*). 1986 (dumm und matt zugleich). 2013 (Phrase). 2106ff. (drei zu kurze Verse nacheinander). 2157 (*ye*). 2625 (Flickredensart, vergl. 2353).

Wären diese Coincidenzen der Fehler nicht, und erwiesen sich die ganz verschiedenen Fassungen einzelner Partien nicht als durchaus unwürdig Shakespeare's, so möchten wir immerhin der Ansicht mancher Kritiker beistimmen, dass wir in α die schlechte, verstümmelte Ausgabe eines älteren Romeo haben. So spricht Alles dagegen, und ist unser Resultat, dass wir kaum in einer einzigen der bedeutenderen Abweichungen des α-Textes Etwas von Shakespeare's Hand haben. Das *augmented* auf dem Titel der ersten ächten Ausgabe war, wenn man sich nicht ausdrücklich in einer Vorrede (wie Heywood that) über die Natur des vorangegangenen Nachdrucks aussprechen wollte, genügend um das Publicum im Allgemeinen davon in Kenntniss zu setzen, dass α unvollständig sei. Deutlicher geschah dieser Protest auf dem Titel des ersten ächten Hamlet, wo es heisst „um fast das Doppelte vermehrt, gemäss der ächten und vollständigen Handschrift"; aber freilich war die Verunstaltung des Hamlet in α auch eine noch weit gröbere. Solche kurze Angaben auf dem Titel in Betreff der „Zusätze" finden sich auch bei γ von R. II., γ von R. III. (fälschlich, da sie nur ein Abdruck von β ist, ohne Zusätze); ja in α von L. L. L., welches wohl darauf führen könnte, dass es eine ältere Ausgabe des Stückes gab, die uns verloren gegangen ist, wahrscheinlich ebenfalls ein Nachdruck.

XII. Werthlosigkeit von α im Ganzen.

Dennoch ist der Nutzen von α für die Kritik nicht unerheblich. Er ist ein dreifacher.

XIII. Nutzen von α für die Kritik.

1) Da α eine durch das Medium der Aufführung uns zugekommene Quelle ist, so ist sie, wie sie auch durch Verunstaltung der Schauspieler, Notizenschreiber und Ueberarbeiter getrübt sein mag, doch von den auf dem Verlesen des Manuscripts beruhenden β-Druckfehlern und dessen Nachlässigkeiten frei, und also eine unabhängige Quelle neben β. Wo demnach α und β übereinstimmen, werden wir uns sehr scheuen müssen, den Text zu ändern; wo

sie, namentlich in den genauer entsprechenden Partien, nicht übereinstimmen, können wir mit Hilfe von α nicht selten den Druckfehler in β entdecken und bessern, ja es wäre möglich, dass selbst grössere Fehler, wie das zufällige Auslassen einer Zeile (für einen sicheren Fall dieser Art halte ich 482—3 das *Queen Mab, what's she?*) dadurch entdeckt werden könnten. Doch darf dies nicht etwa auf andre ansprechende Zeilen und Züge ausgedehnt werden, da α an sich ohne alle Autorität ist.

2) Manchmal kann α als eine Art Commentar nützen, da häufig einfacher und prosaischer, oder bloss durch synonyme Ausdrücke, der Sinn wiedergegeben wird.

3) Manche gute Bühnenanweisung giebt Aufklärung über die Darstellung in Shakespeare's Zeit; ein Vorzug der bekanntlich alle Raubausgaben, als dem Theater abgestohlen, gegenüber dem gegen solche Dinge gleichgiltigeren Dichtermanuscript, mit einander gemein haben.



Erklärung der Abkürzungen.

α Quartausgabe 1 von 1597
β „ 2 „ 1599
γ „ 3 „ 1609
δ „ 4 ohne Datum
ε „ 5 von 1637
A Folioausgabe 1 von 1623
B „ 2 „ 1632
C „ 3 „ 1664
D „ 4 „ 1685
P die von H. Collier entdeckten handschriftlichen Correcturen der Perkins Folio B
R Rowe's Ausgabe von 1709
oes oder *oes* $\beta\gamma\delta\varepsilon$ABCDR (also α ist nie mit einbegriffen)
cett. die übrigen alten Ausgaben (ausser α) und Rowe
ⱯD die 4 Folioausgaben
ⱯB die beiden ersten Folioausgaben
βff $\beta\gamma\delta\varepsilon$ABCDR } ohne Berücksichtigung der Orthographie
γff $\gamma\delta\varepsilon$ⱯBCDR } ohne Berücksichtigung der Orthographie
Aff ⱯBCDR } ohne Berücksichtigung der Orthographie
($\delta\varepsilon$) vermuthlich auch $\delta\varepsilon$
(ε) „ „ ε u. s. w.
A(?) der Reprint von A, vielleicht aber nur ein Fehler in dem Reprint.
546f die nach 546 folgende nicht gezählte Zeile
546ff die nach 546 folgende zweite nicht gezählte Zeile u. s. w.
| Theilung der Zeile
cont. in einer Zeile fortlaufend
pros. als Prosa gedruckt.
vers. als Verse gedruckt
om. lässt aus
add. fügt hinzu
(*id.* 16.) dieselbe Variante im Vers 16.
bis, *ter* etc. dieselbe Variante zweimal, dreimal etc. in derselben Zeile
in. im Anfang } der Zeile
med. in der Mitte } der Zeile
extr. am Ende } der Zeile
PS. Ty. Mommsen, Der Perkins-Shakespeare, bei G. Reimer 1854.
BA. Bühnenanweisung
S.W. Sidney Walker, Shakespeare's Versification. London, J. R. Smith, 1854.

Druckfehler
im Text des Wiederabdrucks der Ausgaben von 1597 und 1599,
welche der gütige Leser bessern wolle:

Seite 30	Zeile 5	von unten	lies:	Dugge	*statt*	dugge.
„ 31	„ 2	„ „	„	*all*	„	*all*
„ 68	„ 9	„ oben	„	is set	„	it set
„ 96	„ 9	„ „	„	Vp	„	Yp
„ 116	„ 6	„ „	„	in a skillesse	*statt*	in skillesse
„ 134	„ 22	„ „	„	If all	*statt*	all

Berichtigungen und Nachträge zu den Noten etc.

Seite 7 Zeile 1 v. u. füge hinzu [R lässt vorn den Prolog aus, fügt ihn aber hinten am Ende des Stückes hinzu.]

„ 14 „ 4 „ „ lies [βδεAC thee] statt [βδεC thee]

„ 16 Columnentitel tilge das Punct a. E.

„ 19 Zeile 2 v. u. lies [Ay me] statt [Ay me,]

„ 21 „ 3 „ „ „ [βγδÆB ſhowne C ſhown DR ſhewn]

„ 22 „ 1 „ „ füge hinzu [211 *extr.* CDR [,] βγÆB [.]]

„ 40 „ 1 „ „ lies [500 A with (*om.* a) *cett.* with a βγ tithpigs] u. s. w.

„ 48 „ 5 „ „ füge hinzu [648 DR Madam, your

„ 64 „ 6 „ „ stelle so um [929 δ *om.* a *extr.* γ [.]

„ 67 „ 3 „ „ lies [βγ(δ)ÆB] statt [βγ(δ)]

„ 68 „ 2 „ „ „ [B theit] statt [theit]

„ 70 „ 5 „ „ „ [46 *extr.*] statt [46]

„ 73 „ 8 „ „ füge hinzu [A *Bon iour*]

„ 74 „ 2 „ „ lies [γδ] statt [δ]

„ 75 „ 6 „ „ „ [22 A hid] statt [A hid 22]

„ 76 „ 5 „ „ „ [it is ſad] statt [it it ſad]

„ 80 stelle die Seitenzahlen 1235 und 1240 eine Zeile tiefer.

„ 82 Zeile 9 v. u. lies [P But old folks seem as dead,] statt [P Many seem as dead,]

„ 88 „ 2. 1. „ „ „ βγ(δ)A moued BCDR moved 57 βγ(δ) moued. A mou'd. BC mov'd. DR mov'd.

„ 93 „ 6 „ „ füge hinzu [γſſ Surgeon]

„ 102 „ 4 „ „ „ „ [ε Briefe ſounds]

„ 106 „ 1 „ „ stelle so um dass [Aſſ rere-ward] nach [with] zu stehen kommt.

„ 111 „ 4 „ „ lies [BCD [:]] statt [BC [:]]

„ 112 „ 3 „ „ „ [migh'ſt] statt [mlgh'ſt]

„ 128 „ 8 „ „ füge hinzu [2032 P *Mo.* Theſe]

„ 128 „ 7 „ „ „ „ [2033 P *om. Mo.*]

„ 132 „ 6 „ „ lies [ÆDR But, and] statt [ÆD But, and]

„ 141 „ 3 „ „ „ [ÆDR *om.*] statt [ÆD *om.*] denn auch Rowe setzt beide Halbverse nicht wieder ein.



[a]

AN EXCELLENT CONCEITED TRAGEDIE OF ROMEO AND IULIET,

As it hath been often (with great applaufe) plaid publiquely, by the Right Honourable the L. of *Hunfdon* his Seruants.

(Headpiece.)

AUT NUNQUAM AUT NUNC.

LONDON.

Printed by Iohn Danter.

1597.

[β]

THE

MOST EX-
CELLENT AND

lamentable Tragedie, of

Romeo and Iuliet.

Newly corrected, augmented, and
amended:

As it hath bene ſundry times publiquely acted,
by the right Honourable the
Lord Chamberlaine his
Seruants.

(Headpiece.)

VIRESSIT VULNERE VERITAS.

LONDON.

Printed by Thomas Creede, for Cuthbert Burby, and are to
be ſold at his ſhop neare the Exchange.

1599.

β Newly corrected, augmented, and | amended: | As it hath bene ſundry times publiquely acted, | by the right Honourable the | Lord Chamberlaine his | Seruants. | [Truth-Headpiece]
γ As it hath beene ſundrie times publiquely Acted, | by the Kings Maieſties Seruants | at the Globe. | Newly corrected, augmented, and | amended: | [Rose-Headpiece]
δ(ε) As it hath beene ſundrie times publikely Acted, | By the Kings Maieſties Seruants | at the Globe. | Written by W. Shake-ſpeare. | Newly Corrected, augmented, and amended. | [Duck-Headpiece]

β Printed by Thomas Creede, for Cuthbert Burby, and are to | be ſold at his ſhop neare the Exchange. | 1599. |
γ Printed for Iohn Smethwick, and are to be ſold | at his Shop in Saint Dunſtanes Church-yard, | in Fleeteſtreete vnder the Dyall. | 1609. (δ *id. om. anno*)
ε Printed by R. Young for Iohn Smethwicke ...... the Dyall. 1637.

The Prologue.

TWO houſhold Frends alike in dignitie,
(In faire *Verona*, where we lay our Scene)
From ciuill broyles broke into enmitie,
Whoſe ciuill warre makes ciuill hands vncleane.
From forth the fatall loynes of theſe two foes,
A paire of ſtarre-croſt Louers tooke their life:
Whoſe miſaduentures, piteous ouerthrowes,

(Through the continuing of their Fathers ſtrife,
And death-markt paſſage of their Parents rage)

Is now the two howres traffique of our Stage.
The which if you with patient eares attend.
What here we want wee'l ſtudie to amend.

[β]

The Prologue.

Corus.

TWO houſholds both alike in dignitie,
(In faire *Verona* where we lay our Scene)
From auncient grudge, breake to new mutinie,
where ciuill bloud makes ciuill hands vncleane:
From forth the fatall loynes of theſe two foes,
A paire of ſtarre-croſt louers, take their life:
whoſe miſaduentur'd pittious ouerthrowes,
Doth with their death burie their Parents ſtrife.
The feareful paſſage of their death-markt loue,
And the continuance of their Parents rage,
which but their childrens end nought could remoue:
Is now the two houres trafficque of our Stage.
The which if you with patient eares attend,
what heare ſhall miſſe, our toyle ſhall ſtriue to mend.

THE

ADR *om. prolog.* 8 βγδε Doth 14 β heare γff here γ ſtiue

The Most Excellent

TRAGEDIE

OF

ROMEO and IULIET.

Enter 2. *feruing-men of the* Capolets.

GREGORIE, of my word Ile carrie no coales.

2 No, for if you doo, yon fhould be a Collier.

1 If I be in choler, Ile draw.

2 Euer while you liue, draw your necke out of the the collar.

1 I ftrike quickly being moou'd.

2 I, but you are not quickly moou'd to ftrike.

1 A dog of the houfe of the *Mountagues* moues me.

2 To mooue is to ftirre, and to bee valiant is to ftand to it: therefore (of my word) if thou be mooud thou't runne away.

1 There's not a man of them I meete, but Ile take the wall of.

2 That fhewes thee a weakling, for the weakeft goes to the wall.

1 Thats true, therefore Ile thruft the men from the wall, and thruft the maids to to the walls: nay, thou fhalt fee I am a tall peece of flefh.

2 Tis well thou art not fifh, for if thou wert thou wouldft be but poore Iohn.

1 Ile play the tyrant, Ile firft begin with the maids, & off with their heads.

ÆD *add.* [*Actus Primus. Scœna Prima.*] R [ACT I. SCENE I.]
R *add.* [SCENE *the Street in* Verona] R *om.* [*of the houfe of* Capulet]
1 *βγδ* ,on ÆBC :A DR ,a 3 *βγδε* and ÆDR if 4 *βγδ* of *ε* of the ÆB o' th CDR o' th' 13 *βγδε*A a weake flaue, BCDR *om.* a B weake flaue, C weak flave, DR weak, Slave, 15 *βγδε* Tis ÆDR *om.* Tis

The Most Ex- cellent and lamentable Tragedie, of ROMEO and IVLIET.

Enter Sampſon *and* Gregorie, *with* *Swords and Bucklers, of the houſe of* Capulet.

S*Amp.* GREGORIE, on my word weele not carry Coles.

Greg. No, for then we ſhould be Collyers.

Samp. I meane, and we be in choller, weele draw.

Greg. I while you liue, draw your necke out of choller:

Samp. I ſtrike quickly being moued

Greg. But thou art not quickly moued to ſtrike

Samp. A dog of the houſe of *Mountague* moues me.

Grego. To moue is to ſtirre, and to be valiant, is to ſtand: Therefore if thou art moued thou runſt away.

Samp. A dog of that houſe ſhall moue me to ſtand: I will take the wall of any man or maide of *Mountagues.*

Grego. That ſhewes thee a weake ſlaue, for the weakeſt goes to the wall.

Samp. Tis true, & therefore women being the weaker veſſels are euer thruſt to the wall: therfore I wil puſh *Mountagues* men from the wall, and thruſt his maides to the wall.

Gre. The quarell is betweene our maiſters, and vs their men.

Samp. Tis all one I will ſhew my ſelfe a tyrant, when I haue fought with the men, I will be ciuil with the maides, I will cut off their heads.

A 3 *Grego.* The

βγδεÆB weaker CDR weakeſt 21 β ciuil γA ciuill B civill CDR civil δ(ε)P cruell βγδε I will cut ÆDR and cut

Grego. The heads of the maids.

Samp. I the heads of the maids, or their maiden heads, take it in what fenfe thou wilt.

Greg. They muft take it fenfe, that feele it.

Samp. Me they fhall feele while I am able to ftand, and tis knowne I am a pretie peece of flefh.

Grego. Tis well thou art not fifh, if thou hadft, thou hadft bin poore Iohn. Draw thy toole, here comes of the houfe of the *Mountagues.*

Enter two other feruing men.

Samp. My naked weapon is out, quarell, I will back thee.

Gre. How, turne thy backe and runne?

Samp. Feare me not.

Greg. No marrie, I feare thee.

Samp. Let vs take the Law of our fides, let them begin.

Gre. I will frown as I paffe by, & let them take it as they lift.

Samp. Nay as they dare, I wil bite my thumb at them, which is difgrace to them if they beare it.

Abram. Doe you bite your thumbe at vs fir?

Samp. I do bite my thumbe fir.

Abra. Do you bite your thumb at vs fir?

Samp. Is the law of our fide if I fay I?

Gre. No.

Samp. No fir, I do not bite my thumbe at you fir, but I bite my thumbe fir.

Greg. Doe you quarell fir?

Abra. Quarell fir, no fir.

Sā. But if you do fir, I am for you, Iferue as good a mā as you.

Abra. No better.

Samp. Well fir. *Enter* Beuuolio.

Greg. Say better, here comes one of my maifters kinsmen.

Sam. Yes better fir.

Abra. You lie.

Samp. Draw if you be men, *Gregorie*, remember thy wafhing blowe. *They fight.*

Benuo. Part fooles, put vp your fwords, you know nor what you do. *Enter*

---

23 βγ maids. δ Maides. ÆDR Maids? 26 βγA it fenfe B it in fence δεCDR it in fenfe 30 β.ÆDR of the *M.* γδ of *M.* R [*Enter* Abram *and* Balthafar.] 39 β *om.* a γδε.ÆDR a 41 δ thumd 43 βγδεÆD of R on 48 βγδ fir, no ÆBC fir? no DR Sir? no 49 βγδε But if ÆDR If 50 βγδ(ε) No better. ÆDR No better? 52 β Say 53 βγδε fir. ÆDR *om.* fir 55 βγÆDR wafhing δεP fwafhing

[I, 1.]

2 The heads of the maids? ‖

1 I the heades of their Maides, or the Maidenheades, take it in what fence thou wilt. [inc. α p. 6.]

2 Nay let them take it in fence that feele it, but heere comes two of the *Mountagues.*

Enter two Seruingmen of the Mountagues.

1 Nay feare not me I warrant thee.

2 I feare them no more than thee, but draw.

1 Nay let vs haue the law on our fide, let them begin firft. Ile tell thee what Ile doo, as I goe by ile bite my thumbe, which is difgrace enough if they fuffer it.

2 Content, goe thou by and bite thy thumbe, and ile come after and frowne.

1 *Moun:* Doo you bite your thumbe at vs?

1 I bite my thumbe.

2 *Moun:* I but i'ft at vs?

1 I bite my thumbe, is the law on our fide?

2 No.

1 I bite my thumbe.

1 *Moun:* I but i'ft at vs?

Enter Beneuolio.

2 Say I, here comes my Mafters kinfman.

[I, 1.]

They draw, to them enters Tybalt, *they fight, to them the* Prince, *old* Mountague, *and his wife, old* Capulet *and his wife, and other Citizens and part them.*

Prince: Rebellious ſubiećts enemies to peace,

On paine of torture, from thoſe bloody handes
Throw your miſtempered weapons to the ground.

Three Ciuell brawles bred of an airie word,
By the old *Capulet* and *Mountague,*
Haue thrice diſturbd the quiet of our ſtreets.

If euer you diſturbe our ſtreets againe,

Your ‖

63 βγδ drawne ÆDR draw, 65 γB the βδεC thee DR thee, ÆDR *add.* [*Fight.*] ÆDR *om.* [*or partyſons*] 70 βγδε.ÆBC My DR A 72 βγδ .hold ÆD .Hold R —Hold 73βγδε one ÆDR a R [*Enter Prince with Attendants.*] (*om. nom.*) 75 βγδ ſteele, ÆB Steele, CD Steel, R Steel—

Enter Tibalt.

Tibalt. What art thou drawne among thefe hartleffe hindes?
turne thee *Benuolio,* looke vpon thy death.
Benuo. I doe but keepe the peace, put vp thy fword,
or manage it to part thefe men with me.
Tib. What drawne and talke of peace? I hate the word,
as I hate hell, all *Mountagues* and thee:
Haue at thee coward.

Enter three or foure Citizens with Clubs or partyfons.

Offi. Clubs, Bils and Partifons, ftrike, beate them downe,
Downe with the Capulets, downe with the Mountagues.

Enter old Capulet *in his gowne, and his wife.*

Capu. What noyfe is this? giue me my long fword hoe.
Wife. A crowch, a crowch, why call you for a fword?
Cap. My fword I fay, old *Mountague* is come,
And florifhes his blade in fpight of me.

Enter old Mountague *and his wife.*

Mount. Thou villaine *Capulet,* hold me not, let me go.
M. *Wife.* 2. Thou fhalt not ftir one foote to feeke a foe.

Enter Prince Eskales, *with his traine.*

Prince. Rebellious fubiects enemies to peace,
Prophaners of this neighbour-ftayned fteele,
Will they not heare? what ho, you men, you beafts:
That quench the fire of your pernicious rage,
With purple fountaines iffuing from your veines:
On paine of torture from thofe bloudie hands,
Throw your miftempered weapons to the ground,
And heare the fentence of your moued Prince.
Three ciuill brawles bred of an ayrie word,
By thee old *Capulet* and *Mountague,*
Haue thrice difturbd the quiet of our ftreets,
And made *Neronas* auncient Citizens,
Caft by their graue befeeming ornaments,
To wield old partizans, in hands as old,
Cancred with peace, to part your cancred hate,
If euer you difturbe our ftreets againe,

Your

---

79 βγδεA thofe BCDR thefe 80 βγδ mistempered ÆDR mistemper'd 82 βγδ(ε) brawles ÆB Broyles C Broyls DR Broils βγδ ayrie ÆBC Ayery D Aiery R airy P angry 85 B make β *Neronas* γff *Veronas* 86 βγδε ornaments ADR Ornaments BC Ornament 88 δ party our

Your liues ſhall pay the forfeit of the peace.
For this time all the reſt depart away:
You *Capulet* ſhall go along with me,
And *Mountague* come you this afternoone,
To know our farther pleaſure in this caſe:
To old Free-towne our common iudgement place:
Once more on paine of death, all men depart.

Exeunt.

Mounta. Who ſet this auncient quarell new abroach?
Speake Nephew, were you by when it began?

Ben. Here were the ſeruants of your aduerſarie
And yours cloſe fighting ere I did approach,
I drew to part them, in the inſtant came
The fierie *Tybalt*, with his ſword preparde,
Which as he breath'd defiance to my eares,
He ſwoong about his head and cut the windes,
Who nothing hurt withall, hiſt him in ſcorne:
While we were enterchanging thruſts and blowes,
Came more and more, and fought on part and part,
Till the Prince came, who parted either part.

Wife. O where is *Romeo*, ſaw you him to day?
Right glad I am, he was not at this fray.

Benuo. Madam, an houre before the worſhipt Sun,
Peerde forth the golden window of the Eaſt,
A troubled minde driue me to walke abroad,
Where vnderneath the groue of Syramour,
That Weſtward rooteth from this Citie ſide:
So early walking did I ſee your ſonne,
Towards him I made, but he was ware of me,
And ſtole into the couert of the wood,
I meaſuring his affections by my owne,
Which then moſt ſought, where moſt might not be found:
Being one too many by my wearie ſelfe,
Purſued my humor, not purſuing his,
And gladly ſhunned, who gladly fled from me.

Mounta. Many a morning hath he there bin ſeene,

With

94 βδP farther γÆBC Fathers D Father's εR further 96 ff. R [*Exeunt Prince and* Capulet, etc.] 97 β *Mounta.* γÆD *Moun.* δε *Mount.* R *La. Moun.* 104 β ſwoong γδεÆDR ſwong 106 δ thruſt 110 β I am γδεÆDR am I 113 β driue γδεA draue BCDR drave 114 βγδε Syramour ÆDR Sycamour 115 β this Citie ſide γδεÆDR this City ſide

Your liues ſhall pay the ranſome of your fault: [inc. C p. 7.]
For this time euery man depart in peace.
Come *Capulet* come you along with me,
And *Mountague*, come you this afternoone,
To know our farther pleaſure in this caſe,
To old free Towne our common iudgement place,
Once more on paine of death each man depart. *Exeunt.*

M. wife: Who ſet this auncient quarrel firſt abroach?
Speake Nephew, were you by when it began?
Benuo: Here were the ſeruants of your aduerſaries,
And yours cloſe fighting ere I did approch.

Wife: Ah where is *Romeo*, ſaw you him to day?
Right glad I am he was not at this fray.
Ben: Madame, an houre before the worſhipt ſunne
Peept through the golden window of the Eaſt,
A troubled thought drew me from companie:
Where vnderneath the groue *Sicamoure*,
That Weſtward rooteth from the Cities ſide,
So early walking might I ſee your ſonne.
I drew towards him, but he was ware of me,
And drew into the thicket of the wood:
I noting his affections by mine owne,
That moſt are buſied when th' are moſt alone,

Purſued my honor, not purſuing his.

---

120 βγδεA found: B found CDR found, 121 βγ.ADR too δ to 122 β humor δεP humour γBC honour AD Honour R Humour 123 βγδ ſhunned ÆB ſhunn'd CDR ſhun'd

[I, 1.]

Moun: Black and portentious muſt this honor proue,
Vnleſſe good counſaile doo the cauſe remooue,
Ben: Why tell me Vncle do you know the cauſe?
Enter Romeo.
Moun: I neyther know it nor can learne of him.

Ben: See where he is, but ſtand you both aſide,
Ile know his grieuance, or be much denied. ‖
[inc. α p. 8.] *Mount:* I would thou wert ſo happie by thy ſtay
To heare true ſhrift. Come madame lets away.

Benuo: Good morrow Coſen.
Romeo: Is the day ſo young?
Ben: But new ſtroke nine.
Romeo: Ay me, ſad hopes ſeeme long.
Was that my Father that went hence ſo faſt?
Ben: It was, what ſorrow lengthens *Romeos* houres?

---

125 *βγδεÆ*B mornings CD morning R Morning *β* deawe *γ(δ)Æ*B deaw C dew DR Dew 134 *βγÆ*B portendous *δ* protendous CDR portentous 139 *βγδ*BCDR other A others 140 *β* he is *γÆ*D he his

With teares augmenting the frefh mornings deawe,
Adding to cloudes, more clowdes with his deepe fighes,
But all fo foone as the alcheering Sunne,
Should in the fartheft Eaft begin to draw,
The fhadie curtaines from *Auroras* bed,
Away from light fteales home my heauie fonne,
And priuate in his Chamber pennes himfelfe,
Shuts vp his windowes, locks faire day-light out,
And makes himfelfe an artificiall night:
Blacke and portendous muft this humor proue,
Vnleffe good counfell may the caufe remoue.

Ben. My Noble Vncle do you know the caufe?

Moun. I neither know it, nor can learne of him.

Ben. Haue you importunde him by any meanes?

Moun. Both by my felfe and many other friends,
But he is owne affections counfeller,
Is to himfelfe (I will not fay how true)
But to himfelfe fo fecret and fo clofe,
So farre from founding and difcouerie,
As is the bud bit with an enuious worme,
Ere he can fpread his fweete leaues to the ayre,
Or dedicate his bewty to the fame.
Could we but learne from whence his forrows grow,
We would as willingly giue cure as know.

Enter Romeo.

Benu. See where he comes, fo pleafe you ftep afide,
Ile know his greeuance or be much denide.

Moun. I would thou wert fo happie by thy ftay,
To heare true fhrift, come Madam lets away.

Exeunt.

Benuol. Good morrow Coufin.

Romeo. Is the day fo young?

Ben. But new ftrooke nine.

Romeo. Ay me, fad houres feeme long:
Was that my father that went hence fo faft?

Ben. It was: what fadneffe lengthens *Romeos* houres?

B *Rom.* Not

δ hee his R he, his 146 βγδεAÐR fame. P fun. 155 βγδAB ftrooke CD ftrook R ftruck 156 βγδCD Ay me, AB Aye me R Ah me 157 A henec

Ro. Not hauing that, which hauing, makes thē ſhort.

Ben. In loue.

Rom. Out.

Ben. Of loue.

Rom. Out of her fauour where I am in loue.

Ben. Alas that loue ſo gentle in his view,
Should be ſo tirannous and rough in proofe.

Romeo. Alas that loue, whoſe view is muffled ſtill,
Should without eyes, ſee pathwaies to his will:
Where ſhall we dine? ô me! what fray was here?
Yet tell me not, for I haue heard it all:
Heres much to doe with hate, but more with loue:
Why then ô brawling loue, ô louing hate,
O any thing of nothing firſt created:
O heauie lightneſſe, ſerious vanitie,
Miſhapen Chaos of welſeeing formes,
Feather of lead, bright ſmoke, cold fier, ſicke health,
Still waking ſleepe, that is not what it is.
This loue feele I, that feele no loue in this,
Doeſt thou not laugh?

Benu. No Coze, I rather weepe.

Rom. Good heart at what?

Ben. At thy good harts oppreſſion.

Romeo. Why ſuch is loues tranſgreſsion.
Griefes of mine owne lie heauie in my breaſt,
Which thou wilt propogate to haue it preaſt,
With more of thine, this loue that thou haſt ſhowne,
Doth ad more griefe, too too much of mine owne.
Loue is a ſmoke made with the fume of ſighes,
Being purgd, a fire ſparkling in louers eies,
Being vext, a ſea nouriſht with louing teares,
What is it elſe? a madneſſe, moſt diſcreete,
A choking gall, and a preſeruing ſweet:
Farewell my Coze.

Ben. Soft I will goe along.
And if you leaue me ſo, you do me wrong.

But

---

159 βγδDR ſhort. ÆB ſhort 161 βγÆD Out. R Out — 162 βγδÆD [.] R [?] 168 β ô me! δγÆD O me: R O me! - - - - - 172 βγδCDR thing of ÆB thing, of βγδA created: BCDR create: 174 βγA welſeeing δB welſeeming CDR well-ſeeming 176 βγδA Still BCDR Still- β is. γÆDR is: 177 βγ this, ÆDR this. 182 P ſuch *Benvolio* is

Romeo: Not hauing that, which hauing makes them ſhort.
Ben: In loue.
Romeo: Out.
Ben: Of loue.
Ro: Out of her fauour where I am in loue.
Ben: Alas that loue ſo gentle in her view,
Should be ſo tyrranous and rough in proofe.
Ro: Alas that loue whoſe view is muffled ſtill,
Should without lawes giue path-waies to our will:
Where ſhall we dine? Gods me, what fray was here?
Yet tell me not for I haue heard it all,
Heres much to doe with hate, but more with loue.
Why then, O brawling loue, O louing hate,
O anie thing, of nothing firſt create!
O heauie lightnes ſerious vanitie!
Miſhapen *Caos* of beſt ſeeming thinges,
Feather of lead, bright ſmoke, cold fire, ſicke health,
Still waking ſleepe, that is not what it is:
This loue feele I, which feele no loue in this.
Doeſt thou not laugh?
Ben: No coſe I rather weepe.
Rom: Good hart at what?
Ben: At thy good hearts oppreſſion.
Ro: Why ſuch is loues tranſgreſſion, ‖
Griefes of mine owne lie heauie at my hart, [Inc. α p. 9.]
Which thou wouldſt propagate to haue them preſt
With more of thine, this griefe that thou haſt ſhowne,
Doth ad more griefe to too much of mine owne.
Loue is a ſmoke raiſde with the fume of ſighes
Being purgde, a fire ſparkling in louers eyes:
Being vext, a ſea raging with a louers tears.
What is it elſe? A madnes moſt diſcreet,
A choking gall, and a preſeruing ſweet. Farewell Coſe,
Ben: Nay Ile goe along.
And if you hinder me you doo me wrong.

184 β propogate *cett.* propagate βγ preaſt, Æ preaſt CDR preſt 185 βγδA ſhowne D ſhewn 186 β too too *cett.* to too 187 βγδÆBC made with DR made of 188 P puff'd *cett.* purgd D ſparling 189 βγδA louing BCDR loving 192 R *add.* *Going.* 194f β But γ Tut

[I, 1.]

Ro: Tut I haue loſt my ſelfe I am not here,
This is not *Romeo,* hee's ſome other where.
Ben: Tell me in ſadnes whome ſhe is you loue?
Ro: What ſhall I grone and tell thee?
Ben: Why no, but ſadly tell me who.
Ro: Bid a ſickman in ſadneſs make his will.
Ah word ill vrgde to one that is ſo ill.
In ſadnes Coſen I doo loue a woman.
Ben: I aimde ſo right, when as you ſaid you lou'd.
Ro: A right good mark-man, and ſhee's faire I loue.
Ben: A right faire marke faire Coſe is ſooneſt hit.
Ro: But in that hit you miſſe, ſhee'le not be hit
With *Cupids* arrow, ſhee hath *Dianaes* wit,
And in ſtrong proofe of chaſtitie well arm'd:
Gainſt *Cupids* childiſh bow ſhe liues vnharm'd,
Shee'le not abide the ſiedge of louing tearmes,
Nor ope her lap to Saint ſeducing gold,
Ah ſhe is rich in beautie, only poore,
That when ſhe dies with beautie dies her ſtore. *Exeu.*

195 βγδÆB Tut CDR But 200 δε Bid a . . . make *cett.* A . . . makes βγδA in BCDR in good R will - - - - *cett.* will: 201 βγδA A word BCDR O, word R ill — *cett.* ill: 204 β mark man γÆB marke man δ marke-man C marks-man DR Marksman 208 βγδ armd, ÆD arm'd: R arm'd; 209 βδ vncharmd γ vnch armd A vncharm'd BCDR uncharm'd P encharm'd 211 βγδCDR bide ÆB bid 212 βγBCDR ope

Rom. Tut I haue loſt my ſelfe, I am not here,
This is not *Romeo*, hees ſome other where.
Ben. Tell me in ſadneſſe, who is that you loue?
Ro. What ſhall I grone and tell thee?
Ben. Grone, why no: but ſadly tell me who.
Ro. A ſicke man in ſadneſſe makes his will:
A word ill vrgd to one that is ſo ill:
In ſadneſſe Cozin, I do loue a woman.
Ben. I aymde ſo neare, when I ſuppoſde you lou'd.
Rom. A right good mark man, and ſhees faire I loue.
Ben. A right faire marke faire Coze is ſooneſt hit.
Romeo. Well in that hit you miſſe, ſheel not be hit
With *Cupids* arrow, ſhe hath *Dians* wit:
And in ſtrong proofe of chaſtitie well armd,
From loues weak childiſh bow ſhe liues vncharmd.
Shee will not ſtay the ſiege of louing tearmes,
Nor bide th' incounter of aſſailing eies.
Nor ope her lap to ſainct ſeducing gold,
O ſhe is rich in bewtie, onely poore,
That when ſhe dies, with bewtie dies her ſtore.
Ben. Thẽ ſhe hath ſworn, that ſhe will ſtil liue chaſt?
Ro. She hath, and in that ſparing, make huge waſte:
For bewtie ſteru'd with her ſeueritie,
Cuts bewtie off from all poſteritie.
She is too faire, too wiſe, wiſely too faire,
To merit bliſſe by making me diſpaire:
Shee hath forſworne to loue, and in that vow,
Do I liue dead, that liue to tell it now.
Ben. Be rulde by me, forget to thinke of her.
Ro. O teach me how I ſhould forget to thinke.
Ben ~~*Ro.*~~ By giuing libertie vnto thine eyes,
Examine other bewties.
Ro. Tis the way to call hers (exquiſit) in queſtion more,
Theſe happie maskes that kis faire Ladies browes,
Being black, puts vs in mind they hide the faire:
He that is ſtrooken blind, cannot forget

B 2 The

A open βγδ gold, ÆR Gold: 214 δ *om.*ſhe 216 βγA make δBDR makes C makes β waſte: γδ waſt: ÆB waſt? D waſte? R waſte. 217 βγδA ſteru'd BC ſterv'd DR ſtarv'd 219 δ to faire A wiſewi:ſely P too wiſely fair 220 βγ diſpaire δ deſpaire 225 βγ *Ro.* ÆR *Ben.* 229 βγδÆB puts CDR put 230 βγδÆB ſtrooken CDR ſtrucken

The precious treafure of his eye-fight loft,
Shew me a miftreffe that is paffing faire,
What doth her bewtie ferue but as a note,
Where I may read who paft that paffing faire:
Farewel, thou canft not teach me to forget,
Ben. Ile pay that doctrine, or elfe die in debt. *Exeunt*

Enter Capulet, *Countie* Paris, *and the Clowne.*

Cap. But *Mountague* is bound as well as I,
In penaltie alike, and tis not hard I thinke,
For men fo old as we to keepe the peace.
Par. Of honourable reckoning are you both,
And pittie tis you liu'd at ods fo long:
But now my Lord, what fay you to my fute?
Capu. But faying ore what I haue faid before,
My child is yet a ftraunger in the world,
Shee hath not feene the chaunge of fourteen yeares,
Let two more Sommers wither in their pride,
Ere we may thinke her ripe to be a bride.
Pari. Younger then fhe, are happie mothers made.
Capu. And too foone mard are thofe fo early made:
Earth hath fwallowed all my hopes but fhe,
Shees the hopefull Lady of my earth,
But wooe her gentle *Paris*, get her hart,
My will to her confent, is but a part.
And fhee agreed, within her fcope of choife
Lyes my confent, and faire according voyce:
This night I hold, an old accuftomd feaft,
Whereto I haue inuited many a gueft:
Such as I loue, and you among the ftore,
One more, moft welcome makes my number more:
At my poore houfe, looke to behold this night,
Earthtreading ftarres, that make darke heauen light:
Such comfort as do luftie young men feele,
When well appareld Aprill on the heele,
Of limping winter treads, euen fuch delight
Among frefh fennell buds fhall you this night
Inherit at my houfe, heare all, all fee:

And

231 βγδ loft, *A*D loft: R loft. 234 βγδ faire: *A*B faire. CDR fair. 235 βγδA forget, BCDR forget. 236f R Paris *and Seruant.* 237 β But δε And γ*A*DR *om.* 240 βγA reckoning BCD reckning R reck'-ning 246 β Sommers γδ*A*DR Summers 249 βγδ*A*DR made P married

[I, 1. 2.]

Enter Countie Paris, *old* Capulet.

Of honorable reckoning are they both, ‖
And pittie tis they liue at ods so long: [inc. α p. 10.]
But leauing that, what say you to my sute?
Capu: What should I say more than I said before,
My daughter is a stranger in the world,
Shee hath not yet attainde to fourteene yeares:
Let two more sommers wither in their pride,
Before she can be thought fit for a Bride.
Paris: Younger than she are happie mothers made.
Cap: But too soone marde are these so early maried:

But wooe her gentle *Paris*, get her heart,
My word to her consent is but a part.

This night I hold an old accustom'd Feast,
Whereto I haue inuited many a guest,
Such as I loue: yet you among the store,
One more most welcome makes the number more.
At my poore house you shall behold this night,
Earth treadding stars, that make darke heauen light:
Such comfort as doo lusty youngmen feele,
When well apparaild Aprill on the heele
Of lumping winter treads, euen such delights
Amongst fresh female buds shall you this night
Inherit at my house, heare all, all see,

250 βγA Earth hath δ(ε) The earth hath BCDR Earth up hath 251 βγ Shees A Shee's δεBCDR She is 253 β part. γδÆDR part, 254 βγδεÆDR And β agreed γδÆDR agree 258 δ as loue (*om.* I) 259 βγδÆ) One R Once βγÆDR ,most welcome δε (most welcome) 263 β heele, γδÆB heele CDR heel 265 βγ fennell δA Fennell BCDR Female

And like her moſt, whoſe merite moſt ſhalbe.
Such amongſt view of many myne beeing one,
May ſtand in number though in reckoning none.

Enter Seruingmen.

Where are you ſirra, goe trudge about
Through faire *Verona* ſtreets, and ſeeke them out:
Whoſe names are written here and to them ſay,
My houſe and welcome at their pleaſure ſtay.

Exeunt.

Ser: Seeke them out whoſe names are written here, ‖ [Inc. α p. 11.] and yet I knowe not who are written here: I muſt to the learned to learne of them, that's as much to ſay, as the Taylor muſt meddle with his Laſte, the Shoomaker with his needle, the painter with his nets, and the Fiſher with his Penſill, I muſt to the learned.

Enter Benuolio *and* Romeo.

Ben: Tut man one fire burnes out anothers burning,
One paine is leſſned with anothers anguiſh:
Turne backward, and be holp with backward turning,
One deſperate griefe cures with anothers languiſh.
Take thou ſome new infection to thy eye,
And the ranke poyſon of the old will die.

Romeo: Your Planton leafe is excellent for that.

Ben: For what?

Romeo: For your broken ſhin.

Ben: Why *Romeo* art thou mad?

Rom: Not mad, but bound more than a mad man is.
Shut vp in priſon, kept without my foode,
Whipt and tormented, and Godden good fellow.

Ser: Godgigoden, I pray ſir can you read,

Rom: I mine owne fortune in my miſerie.

Ser: Perhaps you haue learned it without booke:
but I pray can you read any thing you ſee?

Rom: I if I know the letters and the language.

Seru: Yee ſay honeſtly, reſt you merrie.

Rom: Stay fellow I can read.

---

268 βγÆDR one δε on βBCDR view γA veiw δ(?) of many, βγÆDR ,of many, 269 βff May B My 270 β me, γR me. ÆD me: 273 βγÆD ,on R on 273f R *Ex.*Cap.Par. *cett. Exit.* 274 βff written. Here it is R written here? It is B Heert it 278 βγεP here δ heee ÆDR *om.* 279 βÆBC writ (I muſt to the learned) in good time. γ(δε) writ, (I muſt to the learned) in good time DR writ, (I muſt to the

And like her moſt, whoſe merit moſt ſhall bee:
Which one more view, of many, mine being one,
May ſtand in number, though in reckning none.
Come goe with me, go firrah trudge about,
Through faire *Verona*, find thoſe perſons out,
Whoſe names are written there, and to them ſay,
My houſe and welcome, on their pleaſure ſtay.

Exit.

Seru. Find them out whoſe names are written. Here it is written, that the ſhoo-maker ſhould meddle with his yard, and the tayler with his laſt, the fiſher with his penſill, and the painter with his nets. But I am ſent to find thoſe perſons whoſe names are here writ, and can neuer find what names the writing perſon hath here writ (I muſt to the learned) in good time.

Enter Benuolio, *and* Romeo.

Ben. Tut man one fire burnes out, an others burning,
One paine is leſned by an others anguiſh:
Turne giddie, and be holpe by backward turning:
One deſperate greefe, cures with an others languiſh:
Take thou ſome new infection to thy eye,
And the rank poyſon of the old will die.
Romeo. Your Plantan leafe is excellent for that.
Ben. For what I pray thee?
Romeo. For your broken ſhin.
Ben. Why *Romeo*, art thou mad?
Rom. Not mad, but bound more then a mad man is:
Shut vp in priſon, kept without my foode,
Whipt and tormented: and Godden good fellow.
Ser. Godgigoden, I pray ſir can you read?
Rom. I mine owne fortune in my miſerie.
Ser. Perhaps you haue learned it without booke:
But I pray can you read any thing you ſee?
Rom. I if I know the letters and the language.
Ser. Yee ſay honeſtly, reſt you merrie.
Rom. Stay fellow, I can read.

Learned) in good time. 280 β out, γADR out 281 βγδAB leſned C leſsned D leſs'ned R leſſen'd 283 A lauguiſh 284 β thy γδεADR the 292 βγδABC and Godden D and Good-e'en R and — Good-e'en 293 βγδABC Godgigoden DR God gi' Good-e'en 294 βγABC I D I, R Ay, 295 βγδε learned ADR learn'd 297 βγ I AD I, R Ay,

He reades the Letter.

SEigneur Martino, *& his wife and daughters: Countie* Anfelme *and his beatious fiſters: the Lady widdow of* Vtruuio, *Seigneur* Placentio, *and his louely Neeces:* Mercutio *and his brother* Valentine: *mine Vncle* Capulet *his wife and daughters: my faire Neece* Rofaline, Liuia, *Seigneur* Valentio, *and his Cofen* Tybalt: Lucio *and the liuely* Hellena.

A faire aſſemblie, whither ſhould they come?
Ser. Vp.
Ro. Whither to ſupper?
Ser. To our houſe.
Ro. Whoſe houſe?
Ser. My Maiſters.
Ro. Indeede I ſhould haue askt you that before.
Ser. Now ile tell you without asking. My maiſter is the great rich *Capulet*, and if you be not of the houſe of *Mountagues*, I pray come and cruſh a cup of wine. Reſt you merrie.
Ben. At this ſame auncient feaſt of *Capulets*,
Sups the faire *Rofaline* whom thou ſo loues:
With all the admired beauties of *Verona*,
Go thither, and with vnattainted eye,
Compare her face with ſome that I ſhall ſhow,
And I will make thee thinke thy ſwan a crow.
Ro. When the deuout religion of mine eye,
Maintaines ſuch falſhood, then turn teares to fier:
And theſe who often drownde, could neuer die,
Tranſparent Hereticques be burnt for liers.
One fairer then my loue, the all ſeeing Sun,
Nere ſaw her match, ſince firſt the world begun.
Ben. Tut you ſaw her faire none elſe being by,
Her ſelfe poyſd with her ſelfe in either eye:
But in that Chriſtall ſcales let there be waide,
Your Ladies loue againſt ſome other maide:
That I will ſhew you ſhining at this feaſt,
And ſhe ſhall ſcant ſhew well that now ſeemes beſt.
Ro. Ile go along no ſuch ſight to be ſhowne,

But

300 R *Signior* βγδ(ε) *daughters* Æ *daughter* C *daughtetr* DR *Daughter* R *Count* 301 βγδ Vtruuio A *Vtruuio* B *Vtrucio* C *Vitrucio* DR Vitruvio R *Signior* 303 βγÆ *his* CDR *, his* 304 R *Signior* 305 R *lovely* 306 C whether 308 β Whither to ſupper? γδ Whither to ſupper. εÆBC Whither? to ſupper? DR Whither? to Supper? 310 γ VThoſe 315 ÆDR *add. Exit.* 316 B *Capalets* 317 βγδA loues εBCDR loveſt 320 βÆBC ſhow γDR ſhew 321 βδεÆDR thee γ the

He reads the Letter.

Seigneur Martino *and his wife and daughters, Countie* Anselme *and his beauteous sisters, the Ladie widdow of* Vtruuio, *Seigneur* Placentio, *and his louelie Neeces*, Mercutio *and his brother* Valentine, *mine vncle* Capulet *his wife and daughters, my faire Neece* Rosaline *and* ‖ *Liuia, seigneur* Valentio *and his Cosen* Tibalt, Lucio [inc. α p. 12.] *and the liuelie* Hellena.

A faire assembly, whether should they come?

Ser: Vp.

Ro: Whether to supper?

Ser: To our house.

Ro: Whose house?

Ser: My masters.

Ro: Indeed I should haue askt thee that before.

Ser: Now Il'e tel you without asking. My Master is the great rich *Capulet*, and if you be not of the house of *Mountagues*, I pray come and crush a cup of wine. Rest you merrie.

Ben: At this same auncient feast of *Capulets*,
Sups the faire *Rosaline* whom thou so loues:
With all the admired beauties of *Verona*,
Goe thither and with vnattainted eye,
Compare her face with some that I shall shew,
And I will make thee thinke thy swan a crow.

Ro: When the deuout religion of mine eye
Maintaines such falshood, then turne teares to fire,
And these who often drownde could neuer die,
Transparent Heretiques be burnt for liers
One fairer than my loue, the all seeing sonne
Nere saw her match, since first the world begun.

Ben: Tut you saw her faire none els being by,
Her selfe poysd with her selfe in either eye:
But in that Cristall scales let there be waide,
Your ladyes loue, against some other maide
That I will shew you shining at this feast,
And she shall scant shew well that now seemes best.

Rom: Ile goe along no such sight to be showne,

---

324 βγ fier δεÆBC fire DR Fire 326 β loue, γ loue? A loue: BC love! DR Love! 328 βγ Tut you δεA Tut, you BC Tut Tut, you DR Tut, tut, you 330 βγδ(ε)ÆD that R those β waide γÆB waid C wai'd DR weigh'd 331 β maide: γ maid, A Maid BCDR Maid, 332 δ shiuing 333 βγδε And she shall scant shew well, (β *om.* [,]) A And she shew scant shell, well, B And shele shew scant, well, C And she'l shew scant well, DR And she'll shew scant well, β seemes γδεÆB shewes CDR shews 334 βγδÆB showne CDR shewn

[inc. α p. 13.] But to reioyce in ſplendor of mine owne.

Enter Capulets *wife and* Nurce.

Wife: Nurce wher's my daughter call her forth to mee.

Nurce: *Now by my maiden head at twelue yeare old I bad her come, what Lamb, what Ladie bird, God forbid. Wher's this girle? what* Iuliet.

Enter Iuliet.

Iuliet: How now who cals?

Nurce: *Your mother.*

Iul: Madame I am here, what is your will?

W: *This is the matter. Nurſe giue leaue a while, we muſt talke in ſecret. Nurce come back again I haue remembred me, thou'ſe heare our counſaile. Thou knoweſt my daughters of a prettie age.*

Nurce: *Faith I can tell her age unto an houre.*

Wife: Shee's not fourteene.

Nurce: *Ile lay fourteene of my teeth, and yet to my teene be it ſpoken, I haue but foure, ſhee's not fourteene. How long is it now to* Lammas-tide?

Wife: A fortnight and odde days.

Nurce: *Euen or odde, of all dayes in the yeare come* Lammas *Eue at night ſhall ſhe be fourteene.* Suſan *and ſhe God reſt all Chriſtian ſoules were of an age. Well* Suſan *is with God, ſhe was too good for me: But as I ſaid on* Lammas *Eue at night ſhall ſhe be fourteene, that ſhall ſhee marie I remember it well. Tis ſince the earth-quake nowe eleauen yeares, and ſhe was weand I neuer ſhall forget it, of all the daies of the yeare vpon that day; for I had then laid wormewood to my dug, ſitting in the ſun vnder the Doue-houſe wall. My Lord and you were then at* Mantua, *nay I do beare a braine: but as I ſaid, when it did taſt the wormwood on the nipple of my dug, and* [inc. α p. 14.] *felt it bitter, pretty foole ‖ to ſee it teachie and fall out with* Dugge. *Shake quoth the Doue-houſe twas no need I trow to bid me trudge, and ſince that time it is a leauen yeare: for then could* Iuliet *ſtande high lone, nay by the Roode, ſhee could haue wadled vp and downe, for euen the day before ſhee brake her brow, and then my huſband God be with*

335f R *add.* [SCENE II. *Capulet's Houſe.*] R *Enter Lady* Capulet, *and Nurſe* 336 R *La. Cap. (id.* 343 *etc.)* 337 βγδ(ε)ÆBC yeare D years R Years βγÆDR bad δε had 338 βγÆD forbid, δ for bid, R forbid. — 343 βγδ matter. ÆD matter: R matter — 345 R thouſ βγδ(ε)ÆBC our DR my 349 βγδ(ε)A teene be BCD teeth be R Teeth be

But to reioyce in ſplendor of mine owne.

Enter Capulets *Wife* and *Nurſe.*

Wife. Nurſe wher's my daughter? call her forth to me.

Nurſe. *Now by my maidenhead, at twelue yeare old I bad her come, what Lamb, what Ladie-bird, God forbid,*
Wheres this Girle? what Iuliet.

Enter Iuliet.

Iuliet. How now who calls?

Nur. *Your mother.*

Iuli. Madam I am here, what is your will?

Wife. This is the matter. Nurſe giue leaue a while, we muſt talk in ſecret. Nurſe come backe againe, I haue remembred me, thou'ſe heare our counſell. Thou knoweſt my daughters of a pretie age.

Nurſe. *Faith I can tell her age vnto an houre.*

Wife. Shee's not fourteene.

Nurſe. *Ile lay fourteene of my teeth, and yet to my teene be it ſpoken, I haue but foure, ſhees not fourteene.*
How long is it now to Lammas-tide?

Wife. A fortnight and odde dayes.

Nurſe. *Euen or odde, of all daies in the yeare come* Lammas *Eue at night ſtal ſhe be fourteen.* Suſan *and ſhe, God reſt all Chriſtian ſoules, were of an age. Well* Suſan *is with God, ſhee was too good for me: But as I ſaid, on* Lammas *Eue at night ſhall ſhe be fourteene, that ſhall ſhee marrie, I remember it well. Tis ſince the Earth-quake now eleuen yeares, and ſhe was weand I neuer ſhall forget it, of all the daies of the yeare vpon that day: for I had then laide worme-wood to my dug, ſitting in the ſun vnder the Doue-houſe wall. My Lord and you were then at* Mantua, *nay I doo beare a braine. But as I ſaide, when it did taſte the worme-wood on the nipple of my dug, and felt it bitter, pretie foole, to ſee it teachie and fall out with the Dugge. Shake quoth the Doue-houſe, twas no need I trow to bid me trudge: and ſince that time it is a leuen yeares, for then ſhe could ſtand hylone, nay byth roode ſhe could haue run and wadled all about: for euen the day before ſhe broke her brow, and then my husband, God be with*
his

349f Aff Ile lay fourteene of my teeth,
And yet to my teene be it ſpoken,
I haue but foure, ſhee's not fourteene.
354 β ſtal γff ſhall 355 βεÆDR too γδ to 356 A *Lamas* Eue βγÆDR that δε then 357 βγδ ſhee ÆC ſhe DR ſhe, 365 βγδ a leuen A a eleuen εBCDR eleven β hylone γ a lone δεÆDR alone 367 R *om.* with

his ſoule, a was a merrie man, looke vp the child, yea quoth hee, doeſt thou fall vpon thy face? thou wilt fall backward when thou haſt more wit, will thou not Iule? *And by my holydam, the pretie wretch left crying, aud ſaid I: to ſee now how a ieaſt ſhall come about: I warrant, and I ſhould liue a thouſand yeares, I neuer ſhould forget it: will thou not* Iule *quoth he: and pretie foole it ſtinted, and ſaid I.*

Old La. Inough of this, I pray thee hold thy peace.

Nurſe. *Yes madam, yet I cannot chuſe but laugh, to thinke it ſhould leaue crying and ſay I: and yet I warrant it had vpon it brow, a bomp as big as a young Cockrels ſtone? a perillous knock, and it cryed bitterly. Yea quoth my husband, fallſt vpon thy face, thou wilt fall backward when thou commeſt to age: wilt thou not* Iule? *It ſtinted, and ſaid I.*

Iuli. And ſtint thou too, I pray thee nurſe, ſay I.

Nurſe. *Peace I haue done: God marke thee too his grace, thou waſt the prettieſt babe that ere I nurſt, and I might liue to ſee thee married once, I haue my wiſh.*

Old La. Marrie, that marrie is the very theame
I came to talke of, tell me daughter *Iuliet,*
How ſtands your diſpoſitions to be married?

Iuliet. It is an houre that I dreame not of.

Nurſe. *An houre, were not I thine onely Nurſe, I would ſay thou hadſt ſuckt wiſedome from thy teate.*

Old La. Well thinke of marriage now, yonger then you
Here in *Verona,* Ladies of eſteeme,
Are made alreadie mothers by my count.
I was your mother, much vpon theſe yeares
That you are now a maide, thus then in briefe:
The valiant *Paris* ſeekes you for his loue.

Nurſe. *A man young Lady, Lady, ſuch a man as all the world. Why hees a man of waxe.*

Old La. *Veronas* Summer hath not ſuch a flower.

Nurſe. *Nay hees a flower, in faith a very flower.*

Old La. What ſay you, can you loue the Gentleman?
This night you ſhall behold him at our feaſt,
Reade ore the volume of young *Paris* face,

And

370 βγδA Iule B *Iulet* CDR *Juliet* 371 R Ay *(id. 373 etc.)* 372 γδεÆB and I ſhall βBCDR and I ſhould 373 βγδ Iule ÆB *Iulet* C *Julet* DR *Juliet* 374 B pray the 376 βγδÆB vpon it ε on it CDR upon its 377 β bomp γδ bompe ÆB bumpe CDR bump βC perillous *cett.* perilous 379 βγδA Iule? B *Iulet* C *Julet?* DR *Juliet?* 381 βγδ(ε)ÆB ſtint thou C ſtent thou DR ſtint thee B the nurſe 382 βγδA too εBCDR to 383 βγδεÆDR and 384

his foule, hee was a merrie man: Doſt thou fall forward Iuliet? *thou wilt fall backward when thou haſt more wit: wilt thou not* Iuliet? *and by my hollidam, the pretty foole left crying and ſaid I. To ſee how a ieaſt ſhall come about, I warrant you if I ſhould liue a hundred yeare, I neuer ſhould forget it, wilt thou not* Iuliet? *and by my troth ſhe ſtinted and cried I.*

Iuliet: And ſtint thou too, I prethee nurce ſay I.

Nurce: *Well goe thy waies, God marke thee for his grace, thou wert the prettieſt Babe that euer I nurſt, might I but liue to ſee thee married once, I haue my wiſh.*

Wife: And that ſame marriage Nurce, is the Theame I meant to talke of: Tell me *Iuliet*, howe ſtand you affected to be married?

Iul: It is an honor that I dreame not off.

Nurce: *An honor! were not I thy onely Nurce, I would ſay thou hadſt ſuckt wiſedome from thy Teat.*

Wife: Well girle, the Noble Countie *Paris* ſeekes thee for his wife.

Nurce: *A man young Ladie, Ladie ſuch a man as all the world, why he is a man of waxe.*

Wife: *Veronaes* Summer hath not ſuch a flower.

Nurce: *Nay he is a flower, in faith a very flower.*

βεÆDR once, γδ once. . 386 *oēs* came 387 βγδε ſtands your diſpoſitions ÆDR ſtands your diſpoſition 388 βγδ(ε)ÆB It is CDR 'Tis βγδ(ε)ÆB houre CDR hour P honour (*id.* 389.) 389 δε *om.* thine βγδ(ε)ÆB ſay thou CDR ſay that thou 390 δε ſuckt thy w. 392 B *Varona* 393 βγ by my count. δ by my count, ε by my count: AC .By my count BDR .By my count, 397 βγδÆBC world. ε world, D world — R World — 401 B you. can you 403 DR *Paris*'s

Wife: Well *Iuliet,* how like you of *Paris* loue.

Iuliet: Ile looke to like, if looking liking moue,
But no more deepe will I engage mine eye,
Then your confent giues ftrength to make it flie.

Enter Clowne. ||

[Inc. α p. 15.] *Clowne:* Maddam you are cald for, fupper is readie, the Nurce curft in the Pantrie, all thinges in extreamitie, make haft for I muft be gone to waite.

Enter Mafkers with Romeo *and a Page.*

Ro: What fhall this fpeech bee fpoke for our excufe?
Or fhall we on without Apologie.

Benuoleo: The date is out of fuch prolixitie,
Weele haue no *Cupid* hudwinckt with a Scarfe,
Bearing a *Turtars* painted bow of lath,
Scaring the Ladies like a crow-keeper:
Nor no without booke Prologue faintly fpoke
After the Prompter, for our entrance.
But let them meafure vs by what they will,
Weele meafure them a meafure and be gone.

Rom: A torch for me I am not for this aumbling,

---

404 β bewties γff beauties (*id.* 146. 213. 217. 218. 410. *etc. etc.*) 405 β married γff feuerall 408 ÆR Margent 412 β the faire, ε the faire γδÆB ,the faire CDR ,the fair 413 ε many *cett.* manies 417 βδεÆB leffe, γ leffe CD lefs, R lefs! βγδε bigger ÆD bigger: R bigger; 418 *oēs Paris* B love. 421 β make flie. γ make fly. A make flye.

And find delight, writ there with bewties pen,
Examine euery married liniament,
And fee how one an other lends content:
And what obfcurde in this faire volume lies,
Find written in the margeant of his eyes.
This precious booke of loue, this vnbound louer,
To bewtifie him, onely lacks a Couer.
The fifh liues in the fea, and tis much pride
For faire without the faire, within to hide:
That booke in manies eyes doth fhare the glorie,
That in gold clafpẽs, locks in the golden ftorie:
So fhall you fhare all that he doth poffeffe,
By hauing him, making your felfe no leffe.

Nurfe. No leffe, nay bigger women grow by men.

Old La. Speake briefly, can you like of *Paris* loue?

Iuli. Ile looke to like, if looking liking moue.
But no more deepe will I endart mine eye
Then your confent giues ftrength to make flie. *Enter Seruing.*

Ser. Madam the guefts are come, fupper feru'd vp, you cald, my young Lady askt for, the Nurfe curft in the Pantrie, and euerie thing in extremitie: I muft hence to wait, I befeech you follow ftraight.

Mo. We follow thee, *Iuliet* the Countie ftaies.

Nur. Go gyrle, feeke happie nights to happie dayes.

Exeunt.

Enter Romeo, Mercutio, Benuolio, *with fiue or fixe other Maskers, torch bearers.*

Romeo. What fhall this fpeech be fpoke for our excufe?
Or fhall we on without appologie?

Ben. The date is out of fuch prolixitie,
Weele haue no *Cupid*, hudwinckt with a skarfe,
Bearing a Tartars painted bow of lath,
Skaring the Ladies like a Crowkeeper.
But let them meafure vs by what they will,
Weele meafure them a meafure and be gone.

Rom. Giue me a torch, I am not for this ambling,

δε make it flye. B make it flye, CDR make it fly. βγδ(ε) *Enter Seruing.* Aff *Enter a Seruing man.* R *Enter a Servant.* 423 A cur'ft βγδ Pantrie ÆBC Pantery DR Pantry 425 ÆDR *add. Exit.* 428 βγδ(ε)ÆBC for DR to 431 βγ hudwinckt δ hood-winckt ÆB hood winkt εD hood-winkt R hood-wink'd

Being but heauie I will beare the light.
Mercu. Nay gẽtle *Romeo,* we muſt haue you dance.
Ro. Not I beleeue me, you haue dancing ſhooes
With nimble ſoles, I haue a ſoule of Leade
So ſtakes me to the ground I cannot moue.
Mer. You are a Louer, borrow *Cupids* wings,
And ſore with them aboue a common bound.
Rom. I am too ſore enpearced with his ſhaft,
To ſore with his light feathers, and ſo bound,
I cannot bound a pitch aboue dull woe,
Vnder loues heauie birthen do I ſincke.
Horatio. And to ſink in it ſhould you burthen loue,
Too great oppreſſion for a tender thing.
Rom. Is loue a tender thing? it is too rough,
Too rude, too boyſtrous, and it pricks like thorne.
Mer. If loue be rough with you, be rough with loue
Prick loue for pricking, and you beat loue downe,
Giue me a caſe to put my viſage in,
A viſor for a viſor, what care I
What curious eye doth cote deformities:
Here are the beetle browes ſhall bluſh for me.
Ben. Come knock and enter, and no ſooner in,
But euery man betake him to his legs,
Ro. A torch for me, let wantons light of heart
Tickle the ſenceleſſe ruſhes with their heeles:
For I am prouerbd with a graunſire phraſe,
Ile be a candle-holder and looke on,
The game was nere ſo faire; and I am dum.
Mer. Tut, duns the mouſe, the Conſtables owne word
If thou art dun, weele draw thee from the mire
Or ſaue you reuerence loue, wherein thou ſtickeſt
Vp to the eares, come we burne daylight ho.
Rom. Nay thats not ſo.
Mer. I meane ſir in delay
We waſte our lights in vaine, lights lights by day:
Take our good meaning, for our indgement ſits,

Fiue

---

440 βγδ(ε) ſoule A ſoale BC ſole DR Sole 443 βγδ(ε) ſore ÆB ſoare CDR ſoar 444 βγδ(ε)ADR ſore βγδA enpearced BCDR impierced 445 β ſore γδεÆB ſoare CDR ſoar βγδε ,and ſo bound, ADR ,and to bound: BC ,and to bond: 447 β birthen γδÆB burthen CDR burden 448 βγ *Horatio.* AD *Hora.* R *Mer.* βγδÆB burthen CDR burden 451 β boyſtrous γAD boyſterous δ boiſtrous εR boiſterous DR *om.* and 453 R Love beat 456 β cote γff quote 457 βγδ beetle ADR Beetle- 459 γ betakes βγδ [.] ADR [.] 462 βγδ graunſire

Beeing but heauie I will beare the light.
Mer: Beleeue me *Romeo* I muſt haue you daunce.
Rom: Not I beleeue me you haue dancing ſhooes
With nimble ſoles, I haue a ſoule of lead
So ſtakes me to the ground I cannot ſtirre.

Mer: Giue me a caſe to put my viſage in,
A viſor for a viſor, what care I
What curious eye doth coate deformitie.

Rom. Giue me a Torch, let wantons light of hart
Tickle the ſenceles ruſhes with their heeles:
For I am prouerbd with a Grandſire phraſe,
Ile be a candleholder and looke on,
The game was nere ſo faire and I am done.
Mer: Tut dun's the mouſe, the Cunſtables old word,
If thou beeſt Dun, weele draw thee from the mire
Of this ſurreuerence loue wherein thou ſtickſt.
Leaue this talke, we burne day light here. ||
Rom: Nay thats not ſo.
Mer: I meane ſir in delay, [Inc. α p. 16.]
We burne our lights by night, like Lampes by day,
Take our good meaning for our iudgement ſits

ÆBC Grandſier D Grandſire R Grand-ſire 463 R Candle-lighter 464 β [;] γff [.] β dum. γδε dun. ÆBC done. D Dun. R Done. 465 βγδε.ÆB duns C dun's DR Dun's 466 βγε.ÆBC dun δ dun DR Dun 467 βγδ(ε) Or ſaue you reuerence loue, A Or ſaue your reuerence loue, BC Or ſave your reverence love, DR Or, ſave your reverence, Love, *oēs* ſtickeſt 469 δε *om.* Nay 470 βγδ(ε) ſir in delay A ſir I delay, BC ſir I, delay, D ,Sir, I delay. R ,Sir, we delay. 471 βγδ(ε) ,lights lights by day: ÆDR ,lights, lights, by day; 472 β iudgement γff Iudgement βγ(δε) ſits, ÆD ſits R ſits P hits

[I, 4.]

Three times a day, ere once in her right wits.
Ro: So we meane well by going to this maſke:
But tis no wit to goe.
Mer: Why *Romeo* may one aſke?
Rom: I dreamt a dreame to night.
Mer: And ſo did I.
Rom: Why what was yours?
Mer: That dreamers often lie.
Rom: In bed aſleepe while they doe dreame things true.
Mer: Ah then I ſee queen Mab hath bin with you.
Ben: Queen Mab whats ſhe?
She is the fairies midwife and doth come
In ſhape no bigger than an Aggat ſtone
On the forefinger of a Burgomaſter,
Drawne with a teeme of little Atomi,
A thwart mens noſes when they lie aſleepe.
Her waggon ſpokes are made of ſpinners webs,
The couer, of the winges of Graſhoppers,
The traces are the Moone-ſhine watrie beames,
The collers crickets bones, the laſh of filmes,
Her waggoner is a ſmall gray coated flie
Not halfe ſo big as is a little worme,
Pickt from the laſie finger of a maide,

And in this ſort ſhe gallops up and downe
Through Louers braines, and then they dreame of loue.
O're Courtiers knees: who ſtrait on curſies dreame
O're ladies lips, who dreame on kiſſes ſtrait:
Which oft the angrie Mab with bliſters plagues,
Becauſe their breathes with ſweet meats tainted are:
Sometimes ſhe gallops ore a Lawers lap, ||
[inc. α p. 17] And then dreames he of ſmelling out a ſute,
And ſometime comes ſhe with a tithe pigs taile,
Tickling a Parſon's noſe that lies aſleepe,
And then dreames he of cutting forraine throats,
Of breaches ambuſcados, countermines,
Of healthes fiue fadome deepe, and then anon
Drums in his eare: at which he ſtartes and wakes,
And ſweares a Praier or two and ſleepes againe.
This is that Mab that makes maids lie on their backes,
And proues them women of good cariage. [the night,
This is the verie Mab that plats the manes of Horſes in
And plats the Elfelocks in foule ſluttiſh haire,
Which once vntangled much misfortune breedes.

Fiue times in that, ere once in our fine wits.
Ro. And we meane well in going to this Mask,
But tis no wit to go.
Mer. Why, may one aske?
Rom. I dreampt a dreame to night.
Mer. And ſo did I.
Rom. Well what was yours?
Mer. That dreamers often lie.
Ro. In bed a ſleepe while they doe dream things true,
Mer. O then I ſee Queene Mab hath bin with you:

She is the Fairies midwife, and ſhe comes in ſhape no bigger thē an Agot ſtone, on the forefinger of an Alderman, drawne with a teeme of little ottamie, ouer mens noſes as they lie aſleep: her waggōſpokes made of lōg ſpinners legs: the couer, of the wings of Graſhoppers, her traces of the ſmalleſt ſpider web, her collors of the moonſhines watry beams, her whip of Crickets bone, the laſh of Philome, her waggoner, a ſmall grey coated Gnat, not halfe ſo big as a round little worme, prickt from the lazie finger of a man. Her Charriot is an emptie Haſel nut, Made by the loyner ſquirrel or old Grub, time out amind, the Faries Coatchmakers: and in this ſtate ſhe gallops night by night, throgh louers brains, and then they dreame of loue. On Courtiers knees, that dreame on Curſies ſtrait, ore Lawyers fingers who ſtrait dreame on fees, ore Ladies lips who ſtrait one kiſſes dream, which oft the angrie Mab with bliſters plagues, becauſe their breath with ſweete meates tainted are. Sometime ſhe gallops ore a Courtiers noſe, and then dreames he of ſmelling out a ſute: and ſometime comes ſhe with a tithpigs tale, tickling a Perſons noſe as a lies aſleepe, then he dreams of an other Benefice. Sometime ſhe driueth ore a ſouldiers neck, and then dreames he of cutting forrain throates, of breaches, ambuſcados, ſpaniſh blades: Of healths fiue fadome deepe, and then anon drums in his eare, at which he ſtarts and wakes, and being thus frighted, ſweares a praier or two & ſleeps againe: this is that very Mab that plats the manes of horſes inthe night: and bakes the Elklocks in foule ſluttiſh haires, which once vntangled, much misfortune bodes.

C 2 This

473 βff Fiue times R Five things βγδεÆDR our fine P our five 481 βγδÆB a ſleepe CDR aſleep βγ true, ÆDR true. 483-508 βγδεÆDR *pros.* 484 ÆB *om.* an β Agot γδ Agat ÆDR Agat- 485 β ottamie γδε atomies ÆDR Atomies 486 D Spoke's 487 CDR Trace βγ ſpider δ Spider ε ſpiders ÆD Spiders R Spider's β collors γδ collers A coullers B collars CDR Collars 489 βγδA Philome BCD filme R film B aſmall 490 βγδ(ε)ÆDR prickt P pickt βγδ lazie finger A Lazie-finger BC Lazy-finger D Lazy finger R lazy Finger 491 [39]

This is the hag, when maides lie on their backs,
That preſſes them and learnes them firſt to beare,
Making them women of good carriage:
This is ſhe.

Romeo. Peace, peace, *Mercutio* peace,
Thou talkſt of nothing.

Mer. True, I talke of dreames:
Which are the children of an idle braine,
Begot of nothing but vaine phantaſie:
Which is as thin of ſubſtance as the ayre,
And more inconſtant then the wind who wooes,
Euen now the frozen boſome of the North:
And being angerd puffes away from thence,
Turning his ſide to the dewe dropping South.

Ben. This wind you talk of, blows vs from our ſelues,
Supper is done, and we ſhall come too late.

Ro. I feare too earlie, for my mind miſgiues,
Some conſequence yet hanging in the ſtarres,
Shall bitterly begin his fearefull date,
With this nights reuels, and expire the terme
Of a deſpiſed life cloſde in my breſt:
By ſome vile forfeit of vntimely death.
But he that hath the ſtirrage of my courſe,
Direct my ſute, on luſtie Gentlemen.

Ben. Strike drum.

They march about the Stage, and Seruingmen come forth with Napkins.

Enter Romeo.

Ser. Wheres Potpan that he helpes not to take away? He ſhift a trencher, he ſcrape a trencher?

1. When good manners ſhall lie all in one or two mens hands And they vnwaſht too, tis a foule thing.

Ser. Away with the ioynſtooles, remoue the Courtcubbert looke to the plate, good thou, ſaue me a peece of March-pane, and as thou loues me, let the porter let in *Suſan Grindſtone*, and *Nell*, *Anthonie* and *Potpan*.

2. I Boy

βγδ(ε)A a man BC a woman DR a Woman P a milkmaid β ,Made γff ,made 492 δ ſquirtell β out amind γδ.B out a mind εCDR out of mind 494 βγδ(ε)AP Courtiers BCDR Countries 495 A dreamt 496 β one *cett.* on 497f βff breath .... are R breaths .... are 498 R Sometimes (*id.* 499. 501.) βff Courtiers P Counſellors 499 γ dreame 500 βγ tithpigs δε tithe-pigs Æ Tith pigs CDR Tith-pigs [40]

[α]

[I, 4. 5.]

Rom: Peace, peace, thou talkſt of nothing.
Mer: True I talke of dreames,
Which are the Children of an idle braine,
Begot of nothing but vaine fantaſie,
Which is as thinne a ſubſtance as the aire,
And more inconſtant than the winde,
Which wooes euen now the froſē bowels of the north,
And being angred puffes away in haſte,
Turning his face to the dew-dropping ſouth. [ſelues.
Ben: Come, come, this winde doth blow vs from our
Supper is done and we ſhall come too late.
Ro: I feare too earlie, for my minde miſgiues
Some conſequence is hanging in the ſtars,
Which bitterly begins his fearefull date
With this nights reuels, and expiers the terme
Of a diſpiſed life, cloſde in this breaſt,
By ſome vntimelie forfet of vile death. ‖
But he that hath the ſteerage of my courſe [inc. α p. 18.]
Directs my ſaile, on luſtie Gentlemen.

β Perſons γ Parſōs δεÆBC Parſons DR Parſon's βγδ(ε)A a BCDR he γδ a ſleepe 501 βδ(ε)ÆDR then he γ thē hē 503 R ;of *cett.* :Of βγδ fadome ÆB Fadome C Fadom DR Fathom 504 βγδ(ε) eare ÆBC eares DR Ears 506 β inthe γff in the 507 βγδεACDR bakes B baks P makes βγA Elklocks δBB Elflocks ε Elflockes R Elf-locks βγδ(ε)ÆBC haires DR Hairs 508 βγδ(ε)A vntangled B untangled C entangled DR intangled βγδ(ε)BCDR bodes. A bodes, 512 βγA ſhe. δε ſhee. BCDR ſhe — 519 βγδ(ε)ÆB inconſtant CDR unconſtant β who wooes, γδεÆD ,who wooes R ;who wooes 521 βγ angerd δε angred ÆDR anger'd 522 βff ſide P tide 526 βff yet R ſtill 527 β date, γff date 529 βγδÆBC breſt: DR Breaſt, P breath: 530 β ſofreit γff forfeit 531 βγδÆBC ſtirrage εDR ſteerage 532 βff ſute R Suit P ſail 533fR *Servants* 533ff ÆDR *add. their* B *their napkin.* 533fff βγδ *Enter* Romeo. Aff *Enter Seruant.* R *om.* 534 βγ(δε)ÆD *Ser.* R 1 *Ser.* βγ(δε) Potpan ÆDR *Potpan* 535 *med.* βγδ [.] ÆD [?] R [!] *extr.* βγδA [?] BCD [.] R [!] 536 βγ(δε)ÆD 1. R 2 *Ser.* βγδ(ε) lie all in ÆD lie in R ye in 536. 537. β And γff ,and 538 βγ(δε)ÆD *Ser.* R 1 *Ser.* βγδ Courtcubbert ÆBC Court-cubbord DR Court-cupboard 539 βγδ peece ACDR piece B peice 540 βγδ loues ε loves A loueſt BCDR loveſt 541 B *Authonie*

Enter old Capulet *with the Ladies.*

Capu: Welcome Gentlemen, welcome Gentlemen,
Ladies that haue their toes vnplagud with Corns
Will haue about with you, ah ha my Miſtreſſes,
Which of you all will now refuſe to dance?
Shee that makes daintie, ſhee Ile ſweare hath Corns.
Am I come neere you now, welcome Gentlemen, welcome,

More lights you knaues, and turn theſe tables vp,
And quench the fire the roome is growne too hote.
Ah ſirra, this vnlookt for ſport comes well,
Nay ſit, nay ſit, good Coſen *Capulet:*
For you and I are paſt our ſtanding dayes,

How long is it ſince you and I were in a Maſke?

Coſ: By Ladie ſir tis thirtie yeares at leaſt.
Cap: Tis not ſo much, tis not ſo much.
Tis ſince the mariage of *Lucentio,*
Come *Pentecoſt* as quicklie as it will,
Some fiue and twentie yeares, and then we maſkt.
Coſ: Tis more, tis more, his ſonne is elder far.

Cap: Will you tell me that it cannot be ſo,

His ſonne was but a Ward three yeares agoe,
Good youths I faith. Oh youth's a iolly thing.

---

542 βγ(δε)AD 2. R 2 *Ser.* R Ay 543 βγ(δε)AD *Ser.* R 1 *Ser.* βff and cald CDR *om.* and γ cald for. 545 β 3. γ 3, AD 1. R 2 *Ser.* 545. 546 βff *vers.* 546 A awhile 546f βff *Gentlewomen* R *Ladies* 547 AD Gentlemen, | R Gentlemen; | 549 βγδ(ε)A my BC me D me, R me, my 550 *med.* βγδ [,] ADR [?] 550. 551. βff daintie, | She 551 βγADR ye δε you 556 R are all welcome

2. I boy readie.

Ser. You are lookt for, and cald for, askt for, and ſought for in the great chamber.

3. We cannot be here and there too, chearely boyes,
Be briſk a while, and the longer liuer take all.

Exeunt.

Enter all the gueſts and Gentlewomen to the Maskers.

1. *Capu.* Welcome gentlemen, Ladies that haue their toes
Vnplagued with Cornes, will walke about with you:
Ah my miſtreſſes, which of you all
Will now denie to daunce, ſhe that makes daintie,
She Ile ſwear hath Corns: am I come neare ye now?
Welcome gentlemen, I haue ſeene the day
That I haue worne a viſor and could tell
A whiſpering tale in a faire Ladies eare:
Such as would pleaſe: tis gone, tis gone, tis gone,
You are welcome, gentlemen come, Muſitions play.

Muſick playes and they dance.

A ball, a hall, giue roome, and foote it gyrles,
More light you knaues, and turne the tables vp:
And quench the fire, the roome is growne too hot.
Ah ſirrah, this vnlookt for ſport comes well:
Nay ſit, nay ſit, good Cozin *Capulet*,
For you and I are paſt our dauncing dayes:
How long iſt now ſince laſt your ſelfe and I
Were in a maske?

2. *Capu.* Berlady thirtie yeares.

1. *Capu.* What man tis not ſo much, tis not ſo much,
Tis ſince the nuptiall of *Lucientio:*
Come Pentycoſt as quickly as it will,
Some fiue and twentie yeares, and then we maskt.

2. *Capu.* Tis more, tis more, his ſonne is elder ſir:
His ſonne is thirtie.

1 *Capu.* Will you tell me that?
His ſonne was but a ward 2. yeares ago.

 Romeo. What

β ,gentlemen come, γff gentlemen, come R ,Gentlemen; come, β Muſitions γδ(ε)ÆD Muſitians R Muſicians 556f ÆB *the* βff *they* 557 βγδ(ε) A ball, a hall, Aff A Hall, Hall, γ itgirles 558 βγδ(ε)A you BCDR ye 559 γ fier 564 B *om.* [?] 565 βγδ(ε)ÆBC Berlady DR By'r Lady 566 βγδ man ÆB man: C man! D ,man! R ,Man! 567 β *Lucientio:* γδ *Lucientio,* ACDR *Lucentio,* B *Lucentio.* 568 βγδA Pentycoſt as BC Penticoſt as DR Pentecoſt, as 573 β 2. γff two

Ro. What Ladies that which doth enrich the hand
Of yonder Knight?
Ser. I know not fir.
Ro. O fhe doth teach the torches to burn bright:
It feemes fhe hangs vpon the cheeke of night:
As a rich Iewel in an Ethiops eare,
Bewtie too rich for vfe, for earth too deare:
So fhowes a fnowie Doue trooping with Crowes,
As yonder Lady ore her fellowes fhowes:
The meafure done, Ile watch her place of ftand,
And touching hers, make bleffed my rude hand.
Did my hart loue till now, forfweare it fight,
For I nere faw true bewtie till this night.
Tibal. This by his voyce, fhould be a *Mountague.*
Fetch me my Rapier boy, what dares the flaue
Come hither couerd with an anticque face,
To fleere and fcorne at our folemnitie?
Now by the ftocke and honor of my kin,
To ftrike him dead, I hold it not a fin.
Capu. Why how now kinsman wherefore ftorme you fo?
Tib. Vncle, this is a *Mountague* our foe:
A villaine that is hither come in fpight,
To fcorne at our folemnitie this night.
Cap. Young *Romeo* is it.
Tib. Tis he, that villaine *Romeo.*
Capu. Content thee gentle Coze, let him alone,
A beares him like a portly Gentleman:
And to fay truth, *Verona* brags of him,
To be a vertuous and welgouernd youth,
I would not for the wealth of all this Towne,
Here in my houfe doe him difparagement:
Therefore be patient, take no note of him,
It is my will, the which if thou refpect,
Shew a faire prefence, and put off thefe frownes,
An illbefeeming femblance for a feaft.
Tib. It fits when fuch a villaine is a gueft,

Ile

574 β Ladies γδA Ladie is εBCDR Lady is βDR enrich γδB in rich εAC inrich 578 βγδεA It feemes fhe hangs Bff Her Beauty hangs 579 βγδεA As BCDR Like β Ethiops γδεÆBC AEthiops D *Æthiops* R *Æthiop's* 581 δ fnowe Doue 582 *extr.* βγδDR [:] A [;] B [?] 583 B done. 585 βγδÆBC it fight, D it, fight, R it Sight? 586 βγδ(ε) nere A neuer BCD never R ne'er 588 βγδÆDR what dares

[I, 5.]

Rom: What ladie is that that doth inrich the hand

Of yonder Knight? O shee doth teach the torches to burne bright!

It seemes she hangs upon the cheeke of night,
Like a rich iewell in an *Aethiops* eare,
Beautie too rich for vse, for earth too deare:
So shines a snow-white Swan trouping with Crowes,
As this faire Ladie ouer her fellowes showes. ‖
The measure done, Ile watch her place of stand, [inc. α p 19.]
And touching hers, make happie my rude hand.
Did my heart loue till now? Forsweare it sight,
I neuer saw true beautie till this night.
Tib: This by his voice should be a *Mountague,*
Fetch me my rapier boy. What dares the slaue
Come hither couer'd with an Anticke face,
To scorne and ieere at our solemnitie?
Now by the stocke and honor of my kin,
To strike him dead I hold it for no sin.
Ca: Why how now Cosen, wherefore storm you so,
Ti: Vncle this is a *Mountague* our foe,
A villaine that is hether come in spight,
To mocke at our solemnitie this night.
Ca: Young *Romeo* is it not?
Ti: It is that villaine *Romeo.*

Ca: Let him alone, he beares him like a portly gentleman,

And to speake truth, *Verona* brags of him,
As of a vertuous and well gouern'd youth:
I would not for the wealth of all this towne,
Here in my house doo him disparagement:
Therefore be quiet take no note of him,

Beare a faire presence, and put off these frownes,
An ill beseeming semblance for a feast.
Ti: It fits when such a villaine is a guest,

---

589 βÆDR hither γ(δε) hether 591 *extr.* BC [.] 592 R Te βff it B in 593 Aff kinsman, | 595 βγδ(ε)ÆDR spight 597 βγδ is it. ÆD is it? R ,is it? 598 B Villian 600 βγδ(ε)ÆD A R Ile 603 γ welth βγδ(ε) this ÆDR the 606 βγδ(ε)ÆDR respect, 608 β illbeseeming γδεÆDR ill beseeming

Ile not indure him.

Ca: He ſhal be indured, goe to I ſay, he ſhall,

Am I the maſter of the houſe or you?
You'le not indure him? God ſhall mend my ſoule
You'le make a mutenie amongſt my gueſts,
You'le ſet Cocke a hoope, you'le be the man.
Ti: Vncle tis a ſhame. ‖

[Inc. α p. 20.] *Ca:* Goe too, you are a ſaucie knaue.

This tricke will ſcath you one day I know what.

Well ſaid my hartes: Be quiet:

More light Ye knaue, or I will make you quiet.
Tiball: Patience perforce with wilfull choller meeting,
Makes my fleſh tremble in their different greetings:
I will withdraw, but this intruſion ſhall
Now ſeeming ſweet, conuert to bitter gall.
Rom: If I prophane with my vnworthie hand,
This holie ſhrine, the gentle ſinne is this:
My lips two bluſhing Pilgrims ready ſtand,
To ſmooth the rough touch with a gentle kiſſe.
Iuli: Good Pilgrime you doe wrong your hand too much,
Which mannerly deuotion ſhewes in this:
For Saints haue hands which holy Palmers touch,
And Palme to Palme is holy Palmers kiſſe.
Rom: Haue not Saints lips, and holy Palmers too?
Iuli: Yes Pilgrime lips that they muſt vſe in praier.
Ro: Why then faire ſaint, let lips do what hands doo,
They pray, yeeld thou, leaſt faith turne to deſpaire.
Iu: Saints doe not mooue though: grant nor praier forſake.
Ro: Then mooue not till my praiers effect I take.
Thus from my lips, by yours my ſin is purgde.
Iu: Then haue my lips the ſin that they haue tooke.
Ro: Sinne from my lips, O treſpaſſe ſweetly vrgde!

---

610 β(?)γ en dure 611 βγδ endured AC endu'rd B endur'd D indur'd 612 βγδA goodman boy BC goodmanboy D goodman-boy R Good-man-boy βγδA too, BCD to, R to — (*id.* 613.) 613 P Go to. Am I the maſter here or you? 615 βγδ(ε) my ÆDR the 616 βγÆDR ſet δε ſet a *extr.* βγδA [.] BCDR [?] 618 βγδεA too *(bis)* BCDR to *(bis)* 619 βγδ iſt A 'iſt BCDR 'tis βγδÆD indeed? R indeed — 620 βγδ you ÆD you, R you; 621 βγδÆD me, R me? — *extr.* βγδ [.] ÆDR [.] 623 βγδA or more light, more light for ſhame,

Ile not en dure him.
Capu. He ſhall be endured.
What goodman boy, I ſay he ſhall, go too,
Am I the maſter here or you? go too,
Youle not endure him, god ſhall mend my ſoule,
Youle make a mutinie among my gueſts:
You wil ſet cock a hoope, youle be the man.
Ti. Why Vncle, tis a ſhame.
Capu. Go too, go too,
You are a ſawcie boy, iſt ſo indeed?
This trick may chance to ſcath you I know what,
You muſt contrarie me, marrie tis time,
Well ſaid my hearts, you are a princox, go,
Be quiet, or more light, more light for ſhame,
Ile make you quiet (what) chearely my hearts.
Ti. Patience perforce, with wilfull choller meeting,
Makes my fleſh tremble in their different greeting:
I will withdraw, but this intruſion ſhall
Now ſeeming ſweet, conuert to bittreſt gall. *Exit.*
Ro. If I prophane with my vnworthieſt hand,
This holy ſhrine, the gentle ſin is this,
My lips two bluſhing Pylgrims did readie ſtand
To ſmoothe that rough touch with a tender kis.
Iu. Good Pilgrim you do wrōg your hād too much
Which mannerly deuocion ſhowes in this,
For ſaints haue hands, that Pilgrims hands do tuch,
And palme to palme is holy Palmers kis.
Ro. Haue not Saints lips and holy Palmers too?
Iuli. I Pilgrim, lips that they muſt vſe in praire.
Rom. O then deare Saint, let lips do what hands do,
They pray (grant thou) leaſt faith turne to diſpaire.
Iu. Saints do not moue, thogh grant for praiers ſake.
Ro. Then moue not while my praiers effect I take,
Thus from my lips, by thine my ſin is purgd.
Iu. Thē haue my lips the ſin that they haue tooke.
Ro. Sin from my lips, ô treſpas ſweetly vrgd:

Giue

ε or (more light, more light for ſhame,) BCD or more light, for ſhame, R or more light, for ſhame; 624 βγδ (what) ÆR .What, 628 β bittreſt γδεÆR bitter 630 βff ſin 631 A to *cell.* two βγδA did εBCDR *om.* 633 Aff Pilgrime, | 635 βγδ(ε)A ,that Pilgrims hands B ,that Pilgrimes hand, CD ,the Pilgrims hand, R —the Pilgrims Hand 638 R Ay β praire γff prayer 641 Aff moue, | 642 βγδ(ε)A I take B doe take CDR do take 643 R *add. Kiſſing her.* 644 *extr.* BC [.] 645 *med.* βγδ [,] Æ [?] R [!]

Giue me my fin againe.
Iuli. Youe kiffe bith booke.
Nur. Madam your mother craues a word with you.
Ro. What is her mother?
Nurf. Marrie Batcheler,
Her mother is the Lady of the houfe,
And a good Ladie, and a wife and vertuous,
I Nurft her daughter that you talkt withall:
I tell you, he that can lay hold of her
Shall haue the chincks.
Ro. Is fhe a *Capulet?*
O deare account! my life is my foes debt.
Ben. A way begon, the fport is at the beft.
Ro. I fo I feare, the more is my vnreft.
Capu. Nay Gentlemen prepare not to be gone,
We haue a trifling foolifh banquet towards:
Is it ene fo? why then I thanke you all.
I thanke you honeft gentlemen, good night:
More torches here, come on, then lets to bed.
Ah firrah, by my faie it waxes late,
Ile to my reft.
Iuli. Come hither Nurfe, what is yond gentleman?
Nurf. The fonne and heire of old *Tyberio.*
Iuli. Whats he that now is going out of doore?
Nur. Marrie that I thinke be young *Petruchio.*
Iu. Whats he that follows here that wold not dāce?
Nurf. I know not.
Iuli. Go aske his name, if he be married,
My graue is like to be my wedding bed.
Nurf. His name is *Romeo,* and a *Mountague,*
The onely fonne of your great enemie.
Iuli. My onely loue fprung from my onely hate,
Too earlie feene, vnknowne, and knowne too late,
Prodigious birth of loue it is to mee,
That I muft loue a loathed enemie.
Nurf. Whats tis? whats tis.

Iuli. A

---

646 *extr.* B [.] 647 β Youe *cett.* You βγδε bith ÆB by'th' CDR by th' 650 βγδ(ε) ÆB Batcheler C Batchler DR Batchelor 653 βγδ(ε) Nurft ÆBC Nur'ft D Nurs'd R nurs'd βγδ(ε) A talkt B talke CDR talk 658 β A way begon, γff Away, be gone, 659 βγδ ÆB I CD I, R Ay, 664 βγδ here, A here: BCD here R here — 665 βγδ(ε) ÆBC faie D Faie R Fay 666 γ tomy BCDR *add. Exeunt.* 667 ÆDR Nurfe,| *extr.* ÆB [:]

Giue me my ſinne againe.

Iu: You kiſſe by the booke.

Nurſe: Madame your mother calles.

Rom: What is her mother?

Nurſe: Marrie batcheler her mother is the Ladie of the houſe, and a good Lady, and a wiſe, and a vertuous. I nurſt || her daughter that you talkt withall, I tell you, he that can [Inc. α p. 21.] lay hold of her ſhall haue the chinkes.

Rom: Is ſhe a *Mountague?* Oh deare account,
My life is my foes thrall.

Ca: Nay gentlemen prepare not to be gone,
We haue a trifling fooliſh banquet towards.

They whiſper in his eare.

I pray you let me intreat you. Is it ſo?
Well then I thanke you honeſt Gentlemen,
I promiſe you but for your company,
I would haue bin a bed an houre agoe:
Light to my chamber hoe. *Exeunt.*

Iul: Nurſe, what is yonder Gentleman?

Nur: The ſonne and heire of old *Tiberio.*

Iul: Whats he that now is going out of dore?

Nur: That as I thinke is yong *Petruchio.*

Iul: Whats he that followes there that would not dance?

Nur: I know not.

Iul: Goe learne his name, if he be maried,
My graue is like to be my wedding bed.

Nur: His uame is *Romeo* and a *Mountague,* the onely ſonne of your great enemie.

Iul: My onely loue ſprung from my onely hate,
Too early ſeene vnknowne, and knowne too late:
Prodigious birth of loue is this to me,
That I ſhould loue a loathed enemie.

Nurſe: Whats this? whats that?

---

669 δε of the 670 βγδ(ε)Æ thinke be CDR think to be δε *Petrucheo* 673 *med.* βγδ [,] A [:] BCD [;] R [.] 674 A wedded 676 βγδ(ε)A your BCDR our 677 B Loveſprung *extr.* R [!] 678 678 βγδA ſeene, vnknowne, and knowne too late, B ſeene, unknow, and knowne, too late, CD ſeen, unknown, and known, too late, R ſeen, unknown, and known too late: 681 *med.* βγδε tis? ÆR this? *extr.* β tis. γδε tis? ÆR this?

[I, 5. Chorus. II, 1.]

Iul: Nothing nurſe but a rime I learnt euen now of one I danſt with.

Nurſe: Come your mother ſtaies for you, Ile goe a long with you. *Exeunt.* ||

[inc. α p. 22.]

Enter Romeo *alone.*

Ro: Shall I goe forward and my heart is here?
Turne backe dull earth and finde thy Center out.

Enter Benuolio Mercutio.

Ben: *Romeo,* my coſen *Romeo.*

Mer: Doeſt thou heare he is wiſe,
Vpon my life he hath ſtolne him home to bed.

Ben: He came this way, and leapt this Orchard wall.
Call good *Mercutio.*

Mer: Call, nay Ile coniure too.
Romeo, madman, humors, paſſion, liuer, appeare thou in likenes of a ſigh: ſpeak but one rime and I am ſatisfied, cry but ay me. Pronounce but Loue and Doue, ſpeake to my goſſip *Venus* one faire word, one nick name for her purblinde ſonne and heire

---

682 A learne 683 β danct γ(δ) danſt Æ dan'ſt CDR danc'd 685 γ gone, 685f R *add.* [ACT II. SCENE I.] 688 β gronde for γδ gron'de for ε groned (*om.* for) Æ gron'd for CD groan'd for R groan'd fore 689 β match γff matcht 690 R belov'd 691 R Alike *cett.* A like 698 βγδ ,time Æ ,time, R ,Time 699 βγδ Tempring A Temp'ring BCD Temp'ting R Tempting 699f R *add.* [SCENE II. *The Street.*] 700 *extr.* βγ(δ) [.] ÆR [?] 701 βγδ(ε)A thy Center B my Centour C my Centor DR my Center R *add.* [*Exit.*] *cett. om.* 703 ÆR wiſe,|And βγδÆ ſtolne CDR ſtoln 706. 707. βγ Nay Ile coniure too.

Mer. Romeo, humours, madman, paſſion louer,

δ *Mer.* Nay Ile coniure too.
Romeo. humours, madam, paſſion, louer,

ε *Mer.* Nay I'le conjure too.
Romeo, humours, madam, paſſion, louer,

ÆC Nay, Ile coniure too.
Mer. Romeo, Humours, Madman, Paſſion, Louer.

D Nay, I'le conjure too.
Mer. Romeo Humours, Madam, Paſſion, Lover,

R *Mer.* Nay, I'll conjure too.
Romeo Humours, Madman, Paſſion, Lover,

Iu. A rime I learnt euen now
Of one I danſt withall.

One cals within Iuliet.

Nurſ. Anon, anon:
Come lets away, the ſtrangers all are gone.

Exeunt.

Chorus.

Now old deſire doth in his deathbed lie,
And young affection gapes to be his heire,
That faire for which loue gronde for and would die,
With tender *Iuliet* match, is now not faire.
Now *Romeo* is beloued, and loues againe,
A like bewitched by the charme of lookes:
But to his foe ſuppoſd he muſt complaine,
And ſhe ſteale loues ſweete bait from fearful hookes:
Being held a foe, he may not haue acceſſe
To breathe ſuch vowes as louers vſe to ſweare,
And ſhe as much in loue, her meanes much leſſe,
To meete her new beloued any where:
But paſſion lends them power, time meanes to meete,
Tempring extremities with extreeme ſweete.

Enter Romeo *alone.*

Ro. Can I go forward when my heart is here,
Turne backe dull earth and find thy Center out.

Enter Bennolio *with* Mercutio.

Ben. *Romeo,* my Coſen *Romeo, Romeo.*

Mer. He is wiſe, and on my life hath ſtolne him home to bed.

Ben. He ran this way and leapt this Orchard wall.
Call good *Mercutio:*
Nay Ile coniure too.

Mer. *Romeo,* humours, madman, paſſion louer,
Appeare thou in the likeneſſe of a ſigh,
Speake but on rime and I am ſatisfied:
Crie but ay me, prouaunt, but loue and day,
Speake to my goſhip *Venus* one faire word,
One nickname for her purblind ſonne and her,

---

708 βγδ(ε)AR ſigh, BCD ſight, 709 β on rime γ(δε)A one rime BCDR one time 710 βγ Crie (γ Cry) but ay me, prouaunt, δε Cry but ay me, pronounce A Cry me but ay me, Prouant, BC Cry me but ayme, Couply (P Couple) D Cry me but aim, Couply R Cry me but Ay me! couple βγABC day DR Day δ die ε dye P doue 711 βγδ(ε)AB goſhip C Goſhip DR Goſſip *extr.* B wor, 712 ε to *cett.* for δε and heire *cett.* and her,

Young *Abraham*: *Cupid* he that ſhot ſo true,
When king *Cophetua* lou'd the begger mayd.
He heareth not, he ſtirreth not, he moueth not,
The Ape is dead, and I muſt coniure him,
I coniure thee by *Roſalines* bright eyes,
By her high forehead, and her Scarlet lip,
By her fine foot, ſtraight leg, and quiuering thigh,
And the demeanes, that there adiacent lie,
That in thy likeneſſe thou appeare to vs.
Ben. And if he heare thee thou wilt anger him.
Mer. This cannot anger him, twould anger him
To raiſe a ſpirit in his miſtreſſe circle,
Of ſome ſtrange nature, letting it there ſtand
Till ſhe had laide it, and coniured it downe,
That were ſome ſpight.
My inuocation is faire & honeſt, in his miſtres name,
I coniure onely but to raiſe vp him.
Ben. Come, he hath hid himſelfe among theſe trees
To be conforted with the humerous night:
Blind is his loue, and beſt beſits the darke.
Mar. If loue be blind, loue cannot hit the marke,
Now will he ſit vnder a Medler tree,
And wiſh his miſtreſſe were that kind of fruite,
As maides call Medlers, when they laugh alone.
O *Romeo* that ſhe were, ô that ſhe were
An open, or thou a Poprin Peare.
Romeo goodnight, ile to my truccle bed,
This field-bed is too cold for me to ſleepe,
Come ſhall we go?
Ben. Go then, for tis in vaine to ſeeke him here
That meanes not to be found. *Exit.*
Ro. He ieaſts at ſcarres that neuer felt a wound,
But ſoft, what light through yonder windowe breaks?
It is the Eaſt, and *Iuliet* is the Sun.
A riſe faire Sun and kill the enuious Moone,
Who is alreadie ſicke and pale with greefe,

That

---

713 βγ [:] *cett. om.* 715 γ ſtriueth βδεÆDR ſtirreth 716 A (?) *om.* and 717 γ the *cett.* thee 720 βγδ demeanes ÆB Demeanes C Demeans DR Deſmeans 721 CDR appear *cett.* appeare 722 *oes* And if 723 β twould *cett.* t'would 724 βγδ miſtreſſe ÆBC Miſtreſſe DR Miſtreſs's 725 A(?) *om.* there 726 βγδA coniured BCDR conjur'd 727 βγδ(ε)ÆDR ſpight. | 728 β ,in *cett.* ,and in β miſtres γδ miſtreſſe ÆB Miſtris C Miſtreſs DR Miſtreſs's *cxtr.* BCDR *om.* [,] 731 βγδ humerous ÆBC Humerous DR humorous 733 β *Mar. cett. Mer.* 736

young *Abraham: Cupid* hee that ſhot ſo trim when young King *Cophetua* loued the begger wench. Hee heares me not. I coniure thee by *Roſalindes* bright eye, high forehead, and ſcarlet lip, her prettie foote, ſtraight leg, and quiuering thigh, and the demaines that there adiacent lie, that in thy likeneſſe thou appeare to vs.

Ben: If he doe heare thee thou wilt anger him.

Mer: Tut this cannot anger him, marrie if one ſhuld raiſe a ſpirit in his Miſtris circle of ſome ſtrange faſhion, making it there to ſtand till ſhee had laid it, and coniurde it downe, that were ſome ſpite. My inuocation is faire and honeſt, and in his Miſtris name I coniure onely but to raiſe vp him.

Ben: Well he hath hid himſelfe amongſt thoſe trees,
To be conforted with the humerous night,
Blinde in his loue, and beſt befits the darke. ||

Mer: If loue be blind, loue will not hit the marke, [Inc. α p. 23.]
Now will he ſit vnder a medler tree,
And wiſh his Miſtris were that kinde of fruite,
As maides call Medlers when they laugh alone.
Ah *Romeo* that ſhe were, ah that ſhe were
An open *Et cætera,* thou a poprin Peare.
Romeo God night, il'e to my trundle bed:
This field bed is too cold for mee.

Come lets away, for tis but vaine,

To ſeeke him here that meanes not to be found.

Ro: He ieſts at ſcars that neuer felt a wound:
But ſoft, what light forth yonder window breakes?
It is the Eaſt, and *Iuliet* is the Sunne,
Ariſe faire Sunne, and kill the enuious Moone
That is alreadie ſicke, and pale with griefe:

R Which *cett.* As εDR Medlars *cett.* Medlers *med.* β [,] *cett. om.* 738 βγÆBC open, or D Open, or R Open—or δ open & catera, and ε open and catera, and δε Poperin *cett.* Poprin *extr.* βγδε [.] ÆD [.] R [;] 739 *med.* γ *om.* [,] 740 γδA to *cett.* too 742 βγδA here| BCD here —| R here,| 743 βγ(δε) *Exit.* ÆDR *Exeunt.* 743f R *add.* [SCENE III. *A Garden.* | *Enter* Romeo.] 744 *extr,* R [----] *cett.* [,] 745 R thro' *cett.* through 746 *extr.* βγ(δ) [.] ÆD [,] R [:] R *add.* [Juliet *appears above at a Window.*] 747 β A riſe *cett.* Ariſe

That thou her maid, art far more faire than ſhe.
Be not her maide ſince ſhe is enuious,
Her veſtall liuerie is but pale and greene,
And none but fooles doe weare it, caſt it off.

She ſpeakes, but ſhe ſayes nothing. What of that?
Her eye diſcourſeth, I will anſwere it.
I am too bold, tis not to me ſhe ſpeakes,
Two of the faireſt ſtarres in all the ſkies,
Hauing ſome buſines, do entreat her eyes
To twinckle in their ſpheares till they returne.
What if her eyes were there, they in her head,
The brightnes of her cheekes would ſhame thoſe ſtars:
As day-light doth a Lampe, her eyes in heauen,
Would through the airie region ſtreame ſo bright,
That birdes would ſing, and thinke it were not night.
Oh now ſhe leanes her cheekes vpon her hand,
Iwould I were the gloue to that ſame hand, ‖
[Inc. α p. 24.] That I might kiſſe that cheeke.
Iul: Ay me.

Rom: She ſpeakes, oh ſpeake againe bright Angell:

For thou art as glorious to this night beeing ouer my head,

As is a winged meſſenger of heauen
Vnto the white vpturned woondring eyes,
Of mortals that fall backe to gaze on him,
When he beſtrides the laſie pacing cloudes,
And ſailes vpon the boſome of the aire.
Iul: Ah *Romeo*, *Romeo*, wherefore art thou *Romeo*?
Denie thy Father, and refuſe thy name,
Or if thou wilt not be but ſworne my loue,
And Il'e no longer be a *Capulet*.
Rom: Shall I heare more, or ſhall I ſpeake to this?
Iul: Tis but thy name that is mine enemie.

Whats *Mountague*? It is nor hand nor foote,

---

749 δ at *cett.* art 751 P white βff ſicke 753 *oēs cont.* R Love --- βff loue, β wer, γδÆ were. R were! 754 γ(δ) yet *cett.* ,yet 755 R it *cett.* it: 756 *med.* γ(δ).Æ *om.* *cett.* [.] 757 R of all *cett.* in all 758 β to γÆBC do δε doe DR ,do 761 β wold γff would (877 *id.*) 766 *extr.* BCD [.] *cett.* [,] 768 βγδ Ay me εÆ Ay me. R Ah me!

That thou her maide art far more faire then ſhe:
Be not her maide ſince ſhe is enuious,
Her veſtall liuery is but ſicke and greene,
And none but fooles do weare it, caſt it off:
It is my Lady, ô it is my loue, ô that ſhe knew ſhe wer,
She ſpeakes, yet ſhe ſaies nothing, what of that?
Her eye diſcourſes, I will anſwere it:
I am too bold, tis not to me ſhe ſpeakes:
Two of the faireſt ſtarres in all the heauen.
Hauing ſome buſines to entreate her eyes,
To twinckle in their ſpheres till they returne.
What if her eyes were there, they in her head,
The brightneſſe of her cheek wold ſhame thoſe ſtars,
As day-light doth a lampe, her eye in heauen,
Would through the ayrie region ſtreame ſo bright,
That birds would ſing, and thinke it were not night:
See how ſhe leanes her cheeke vpon her hand.
O that I were a gloue vpon that hand,
That I might touch that cheeke.

Iu. Ay me

Ro. She ſpeakes.
Oh ſpeake againe bright Angel, for thou art
As glorious to this night being ore my head,
As is a winged meſſenger of heauen
Vnto the white vpturned wondring eyes,
Of mortalls that fall backe to gaze on him,
When he beſtrides the lazie puffing Cloudes,
And ſayles vpon the boſome of the ayre.

Iuli. O *Romeo, Romeo,* wherefore art thou *Romeo?*
Denie thy father and refuſe thy name:
Or if thou wilt not, be but ſworne my loue,
And ile no longer be a *Capulet.*

Ro. Shall I heare more, or ſhall I ſpeake at this?

Iu. Tis but thy name that is my enemie:
Thou art thy ſelfe, though not a *Mountague,*
Whats *Mountague?* it is nor hand nor foote,

---

772 R from *cett.* of 773 βγδA white vpturned BCDR white upturned B wondering *cett.* wondring *extr.* βR [,] γ [.] Æ *om.* 775 βγδεA lazie puffing BCDR lazy puffing P lazy paffing 777 R O *Romeo, Romeo—* 781 B here βff heare R *add.* [*Aſide.*] 783 βγδÆ ,though not a *Mountague,* εR ,though not a *Mountague.* P ,although a *Mountague.* 784 βγδ(ε)ÆBC nor hand nor D not hand nor R not Hand, nor

Nor arme nor face, ô be fome other name
Belonging to a man.
Whats in a name that which we call a rofe,
By any other word would fmell as fweete,
So *Romeo* would wene he not *Romeo* cald,
Retaine that deare perfection which he owes,
Without that title, *Romeo* doffe thy name,
And for thy name which is no part of thee,
Take all my felfe.
Ro. I take thee at thy word:
Call me but loue, and Ile be new baptizde,
Hence forth I neuer will be *Romeo.*
Iuli. What man art thou, that thus befchreend in night
So ftumbleft on my counfell?
Ro. By a name, I know not how to tell thee who I am:
My name deare faint, is hatefull to my felfe,
Becaufe it is an enemie to thee,
Had I it written, I would teare the word.
Iuli. My eares haue yet not drunk a hundred words
Of thy tongus vttering, yet I know the found.
Art thou not *Romeo,* and a *Mountague?*
Ro. Neither faire maide, if either thee diflike.
Iuli. How cameft thou hither, tel me, and wherfore?
The Orchard walls are high and hard to climbe,
And the place death, confidering who thou art,
If any of my kifmen find thee here.
Ro. With loues light wings did I orepearch thefe walls,
For ftonie limits cannot hold loue out,
And what loue can do, that dares loue attempt:
Therefore thy kinfmen are no ftop to me.
Iu. If they do fee thee, they will murther thee.
Ro. Alack there lies more perill in thine eye,
Then twentie of their fwords, looke thou but fweete,
And I am proofe againft their enmitie.
Iuli. I would not for the world they faw thee here.

Rom. I

---

785 *med.* βγδÆD [.] ε [.] R [—] *extr.* βγδ(ε)ÆD *om.* R [.] 786 *id. oēs* (γ Belo nging) 787 β Whats in a name that γδ(ε) What's in a name that A What? in a names that Bff Whats in a name? that 789 β wene γδÆDR ,were ε were 791 β title, *Romeo* γ(?) title .) *Romeo* ÆBC title *Romeo.* DR Title; *Romeo,* 792 R that *cett.* thy 797 β befchreend γδ befereend εÆDR befcreen'd *extr.* B nigh 798 B ftumleft 799 ÆDR |I know 804 β tongus γff tongues 807 βγδ cameft

Nor arme, nor face, nor any other part.

Whats in a name? That which we call a Rofe,
By any other name would fmell as fweet:
So *Romeo* would, were he not *Romeo* cald,
Retaine the diuine perfection he owes:
Without that title *Romeo* part thy name,
And for that name which is no part of thee,
Take all I haue.
Rom: I take thee at thy word,
Call me but loue, and Il'e be new Baptifde,
Henceforth I neuer will be *Romeo.*
Iu: What man art thou, that thus befkrind in night,
Doeft ftumble on my counfaile?
Ro: By a name I know not how to tell thee.
My name deare Saint is hatefull to my felfe,
Becaufe it is an enemie to thee. ‖
Had I it written I would teare the word.
Iul: My eares haue not yet drunk a hundred words [Inc. α p. 25.]
Of that tongues vtterance, yet I know the found:
Art thou not *Romeo* and a *Mountague?*
Rom: Neyther faire faint, if eyther thee difpleafe.
Iul: How camft thou hether, tell me and wherfore?
The Orchard walles are high and hard to clime,
And the place death confidering who thou art,
If any of my kinfmen finde thee here.
Ro: By loues light winges did I oreperch thefe wals,
For ftonie limits cannot hold loue out,
And what loue can doo, that dares loue attempt,
Therefore thy kinfmen are no let to me.
Iul: If they doe finde thee they will murder thee.
Rom: Alas there lies more perrill in thine eyes,
Then twentie of their fwords, looke thou but fweete,
And I am proofe againft their enmitie.
Iul: I would not for the world they fhuld find thee here.

εÆDR cam'ft β hither, tel γδ hither, tell ÆBC hither. | Tell DR hither, | Tell 810 β kifmen βff kinfmen *extr.* ÆB [.] *cett.* [.] 811 ÆDR | Did 813 B dars 814 δ a re 815 βγδÆBC murther DR murder

Ro: I haue nights cloak to hide thee from their fight,
And but thou loue me let them finde me here:
For life were better ended by their hate,
Than death proroged wanting of thy loue.
Iul: By whofe directions foundft thou out this place.
Ro: By loue, who firft did prompt me to enquire,
I he gaue me counfaile and I lent him eyes.
I am no Pilot: yet wert thou as farre
As that vaft fhore, wafht with the furtheft fea,
I would aduenture for fuch Marchandife.
Iul: Thou knowft the mafke of night is on my face,
Els would a Maiden blufh bepaint my cheeks:
For that which thou hafte heard me fpeake to night,
Faine would I dwell on forme, faine faine denie, ‖
[inc. α p. 26.] What I haue fpoke: but farewell complements,
Doeft thou loue me? Nay I know thou wilt fay I,
And I will take thy word: but if thou fwearft,
Thou maieft proue falfe:
At Louers periuries they fay loue fmiles.
Ah gentle *Romeo*, if thou loue pronounce it faithfully:
Or if thou thinke I am too eafely wonne,
Il'e frowne and fay thee nay and be peruerfe,
So thou wilt wooe: but els not for the world,
In truth faire *Mountague*, I am too fond,
And therefore thou maieft thinke my hauiour light:
But truft me gentleman Ile proue more true,
Than they that haue more cunning to be ftrange.
I fhould haue bin ftrange I muft confeffe,
But that thou ouer-heardft ere I was ware
My true loues Pafsion: therefore pardon me,
And not impute this yeelding to light loue,
Which the darke night hath fo difcouered.
Ro: By yonder bleffed Moone I fweare,
That tips with filuer all thefe fruit trees tops.
Iul: O fweare not by the Moone the vnconftant Moone,
That monthlie changeth in her circled orbe,

---

820 *extr.* DR [,] 821 *oēs* And but 825 βγδεA promp BCDR prompt 827 β Pylat γδÆB Pylot εCDR Pilot 828 β vaft fhore wafheth γ vaft fhore wafhet δε vaft fhore wafht A vaft-fhore-wafhet B vaft-fhore: wafhd C vaft-fhore: wafh'd D vaft-fhore, wafh'd R vaft Shore, wafh'd 829 γδ *om.* [.] 830 *oēs* knoweft C one *cett.* on 832 *extr.* R [.] *cett.* [,] 834 *med.* B *om.* R [—] βff [.] βγδ complement A Complement BCDR Complements 835 βγδ(ε) loue me? A Loue? BC Love? O DR Love? O, 836 *med.* R [—] *cett.* [,] 837 DR may'ft *cett.* maieft *med.* βB *om.* γ(δ)C [,] A [:] DR [:] *extr.* β [.] *cett. om.* 838

Ro. I haue nights cloake to hide me frō their eies
And but thou loue me, let them finde me here,
My life were better ended by their hate,
Then death proroged wanting of thy loue.
Iu. By whofe direction foundſt thou out this place?
Ro. By loue that firſt did promp me to enquire,
He lent me counfell, and I lent him eyes:
I am no Pylat, yet wert thou as farre
As that vaſt ſhore waſheth with the fartheſt fea,
I ſhould aduenture for fuch marchandife.
Iu. Thou knoweſt the mask of night is on my face,
Elfe would a maiden bluſh bepaint my cheeke,
For that which thou haſt heard me fpeake to night,
Faine would I dwell on forme, faine, faine, denie
What I haue fpoke, but farwell complement.
Doeſt thou loue me? I know thou wilt fay I:
And I will take thy word, yet if thou fwearſt,
Thou maieſt proue falfe at louers periuries.
They fay Loue laughes, oh gentle *Romeo*,
If thou doſt loue, pronounce it faithfully:
Or if thou thinkeſt I am too quickly wonne,
Ile frowne and be peruerfe, and fay thee nay,
So thou wilt wooe, but elfe not for the world.
In truth faire *Mountague* I am too fond:
And therefore thou maieſt think my behauior light,
But truſt me gentleman, ile proue more true,
Then thofe that haue coying to be ſtrange,
I ſhould haue bene more ſtrange, I muſt confeffe,
But that thou ouerheardſt ere I was ware,
My truloue paffion, therefore pardon me,
And not impute this yeelding to light loue,
Which the darke night hath fo difcouered.
Ro. Lady, by yonder bleffed Moone I vow,
That tips with filuer all thefe frute tree tops.
Iu. O fwear not by the moone th'inconſtant moone,
That monethly changes in her circle orbe,

A laught 840 R think'ſt *cell.* thinkeſt 844 βγδA maieſt BD mayeſt C maiſt R may'ſt β behauior γ be hauiour δ(ε)A behauiour BCD hauiour R 'Hauiour 846 βA coying γ coy ing δε more coying BCD more coyning R more Coining 849 β truloue γδ true loue ε true loues A true Loues BCD true Loves R true Love's 851 *extr.* B [.] 852 βγδεP bleffed ÆDR *om.* 853 *extr.* R [—] *cell.* [.] 854 DR th'unconſtant *cell.* th'inconſtant 855 βγδÆBC monethly DR monthly β circle γδεÆDR circled

Leaſt that thy loue proue likewiſe variable.
Ro. What ſhall I ſweare by?
Iu. Do not ſweare at all:
Or if thou wilt, ſweare by thy gracious ſelfe,
Which is the god of my Idolatrie,
And Ile beleeue thee.
Ro. If my hearts deare loue.
Iu. Well do not ſweare, although I ioy in thee:
I haue no ioy of this contract to night,
It is too raſh, too vnaduiſd, too ſudden,
Too like the lightning which doth ceaſe to bee,
Ere one can ſay, it lightens, ſweete goodnight:
This bud of loue by Sommers ripening breath,
May proue a bewtious floure when next we meete,
Goodnight, goodnight, as ſweete repoſe and reſt,
Come to thy heart, as that within my breſt.
Ro. O wilt thou leaue me ſo vnſatisfied?
Iuli. What ſatisfaction canſt thou haue to night?
Ro. Th'exchange of thy loues faithful vow for mine.
Iu. I gaue thee mine before thou didſt requeſt it:
And yet I would it were to giue againe.
Ro. Woldſt thou withdraw it, for what purpoſe loue?
Iu. But to be franke and giue it thee againe,
And yet I wiſh but for the thing I haue,
My bountie is as boundleſſe as the ſea,
My loue as deepe, the more I giue to thee
The more I haue, for both are infinite:
I heare ſome noyſe within, deare loue adue:
Anon good nurſe, ſweete *Mountague* be true:
Stay but a little, I will come againe.
Ro. O bleſſed bleſſed night, I am afeard
Being in night, all this is but a dreame,
Too flattering ſweete to be ſubſtantiall.
Iu. Three words deare *Romeo*, & goodnight indeed,
If that thy bent of loue be honourable,
Thy purpoſe marriage, ſend me word to morrow,

By

---

862 *extr.* βγδAε [.] BCDR [—] 863 *med.* βγδA [,] BCD *om.* R [—] *extr.* βγδA [:] BCDR [.] 867 βεC Ere one DR E'er one γδÆB Ere, one βγδ ,ſweete ÆB ,Sweete C ,Sweet (cf. 933. & P.S. p. 327.) D ,Sweet, R .Sweet, 868 β Sommers γff Summers *extr.* B [.] 869 β floure γff flower 870 R —as *cett.* ,as 873 B ſatiſtaction ÆBC can'ſt 874 *oēs* Th'exchange βγδ(ε)A for BCDR of *extr.* BC [.] 875 γ defore ÆBC did'ſt 877 βγδ(ε) it, for ÆB it, | For CDR it? | For

Leaſt that thy loue proue likewiſe variable.
Ro: Now by
Iul: Nay doo not ſweare at all,
Or if thou ſweare, ſweare by thy glorious ſelfe,
Which art the God of my Idolatrie.
And Il'e beleeue thee.
Ro: If my true harts loue
Iul: Sweare not at al, though I doo ioy in thee,
I haue ſmall ioy in this contract to night,
It is too raſh, too ſodaine, too vnaduiſde, ‖
Too like the lightning that doth ceaſe to bee

[inc α p. 27.]

Ere one can ſay it lightens. I heare ſome comming,

Deare loue adew, ſweet *Mountague* be true,

Stay but a little and Il'e come againe.
Ro: O bleſſed bleſſed night, I feare being night,
All this is but a dreame I heare and ſee,
Too flattering true to be ſubſtantiall.
Iul: Three wordes goode *Romeo* and good night indeed.
If that thy bent of loue be honourable?
Thy purpoſe marriage, ſend me word to morrow

---

883 DR adieu *cett.* adue 883f Æ *add.* [*Cal(l)s within.*] R [*Nurſe calls within.*] 884 *med.* R [—] *cett.* [.] 885 γA alittle R *add.* [*Exit.*] 886 βγδ afeard Æ afear'd R afraid 888 *oēs* flattering 888f D *add.* [*Enter.*] R [*Re-enter* Juliet *above.*] 889 ÆR *Romeo,* | And BC *Romeo,* | *add.* [*Enter.*] R indeed. *cett.* indeed,

By one that Il'e procure to come to thee:
Where and what time thou wilt performe that right,
And al my fortunes at thy foote Il'e lay,
And follow thee my Lord through out the world.

Ro: Loue goes toward loue like fchoole boyes from their bookes,
But loue from loue, to fchoole with heauie lookes.

Iul: *Romeo, Romeo*, O for a falkners voice,
To lure is Taffell gentle backe againe:
Bondage is hoarfe and may not crie aloud,
Els would I teare the Caue where Eccho lies
And make her airie voice as hoarfe as mine,
With repetition of my *Romeos* name.
Romeo?
Ro: It is my foule that calles vpon my name,
How filuer fweet found louers tongues in night.
Iul: *Romeo?*
Ro: Madame.
Iul: At what a clocke to morrow fhall I fend?
Ro: At the houre of nine.
Iul: I will not faile, tis twentie yeares till then.
Romeo I haue forgot why I did call thee backe. ||
[Inc. α p. 28.] *Rom:* Let me ftay here till you remember it.
Iul: I fhall forget to haue thee ftill ftaie here,
Remembring how I loue thy companie.
Rom: And Il'e ftay ftill to haue thee ftill forget,
Forgetting any other home but this.
Iu: Tis almoft morning I would haue thee gone,
But yet no further then a wantons bird,

893 βγÆB right CDR Rite δ rights ε rites 895 βγ my L. δ my Loue ε my Love ÆDR my Lord 895 *extr.* βγδε Madam. (*id.* 897) 895f *extr.* ÆDR *Within:* Madam. 896 R anon — *cett.* anon: *oes* meaneft 897 A theee BCD thee. R thee — *extr.* A *Within:* Madam. 897f *extr.* BCDR *Within:* Madam(.) 897ff ÆB |(By .. I come) C |(By .. I come.) D |(By . . ,I come.) R |By . . ,I come — 898 βγÆD ftrife R Strife δ fute εP fuit *extr.* D [;] R [.] *cett.* [.] 900 *extr.* *oes* [.] 901 *extr.* ÆDR *add.* [*Exit.*] 902 βγÆDR light, δ fight, ε fight. 903 A(?) thier *oes* toward 904 C from Lou βγδ(ε) toward ÆDR towards 904f A *aguaine* 906 *extr.* R [—] *cett.* [.] 909 βγA ,then | With rep. δ ,then myne | With rep. ε ,than mine | With rep. BC ,then with | The rep.

By one that ile procure to come to thee,
Where and what time thou wilt performe the right,
And all my fortunes at thy foote ile lay,
And follow thee my L. throughout the world. Madam.
I come, anon: but if thou meaneſt not well,
I do beſeech thee (by and by I come) Madam.
To ceaſe thy ſtriſe, and leaue me to my griefe,
To morrow will I ſend.
Ro. So thriue my ſoule.
Iu. A thouſand times goodnight.
Ro. A thouſand times the worſe to want thy light,
Loue goes toward loue as ſchooleboyes from their bookes,
But loue from loue, toward ſchoole with heauie lookes.

Enter Iuliet *againe.*

Iuli. Hiſt *Romeo* hiſt, ô for a falkners voyce,
To lure this Taſſel gentle back againe,
Bondage is hoarſe, and may not ſpeake aloude,
Elſe would I teare the Caue where Eccho lies,
And make her ayrie tongue more hoarſe, then
With repetition of my *Romeo.*
Ro. It is my ſoule that calls vpon my name.
How ſiluer ſweete, ſound louers tongues by night,
Like ſofteſt muſicke to attending eares.
Iu. *Romeo.*
Ro. My Neece.
Iu. What a clocke to morrow
Shall I ſend to thee?
Ro. By the houre of nine.
Iu. I will not faile, tis twentie yeare till then,
I haue forgot why I did call thee backe.
Ro. Let me ſtand here till thou remember it.
Iu. I ſhall forget to haue thee ſtill ſtand there,
Remembring how I loue thy companie.
Ro. And Ile ſtill ſtay, to haue thee ſtill forget,
Forgetting any other home but this.
Iu. Tis almoſt morning, I would haue thee gone,
And yet no farther then a wantons bird,

That

D ,than with | The rep. R —Then with | The rep. 910 βγδεACD *Romeo.* B *Romeo,* R *Romeo* — 911 βγÆB ſoule C ſoul DR Soul δ loue ε love 912 *med.* DR *om.* [.] 915 βγA Neece. δε Deere. B ſweete. C ſweet. DR Sweet. 916 *oes* a 919 β yeare γδÆB yeares ε yeeres CD years R Years 922 γ the *cett.* thee *extr.* B [.] 923 *oes* Remembring 924 B the *cett.* thee 925 βγδ(ε)A home BCD name R Name 926 *extr.* CDR [.] *cett.* [.] 927 βγδε farther ÆDR further

That lets it hop a litle from his hand,
Like a poore prifoner in his twifted giues,
And with a filken threed, plucks it backe againe,
So louing Iealous of his libertie.
Ro. I would I were thy bird.
Iu. Sweet fo would I,
Yet I fhould kill thee with much cherifhing:
Good night, good night.
Parting is fuch fweete forrow,
That I fhall fay good night, till it be morrow.
Iu. Sleep dwel vpon thine eyes, peace in thy breaft.
Ro. Would I were fleepe and peace fo fweet to reft
The gray eyde morne fmiles on the frowning night,
Checkring the Eafterne Clouds with ftreaks of light,
And darkneffe fleckted like a drunkard reeles,
From forth daies pathway, made by Tytans wheeles.
Hence will I to my ghoftly Friers clofe cell,
His helpe to craue, and my deare hap to tell.

Exit.

Enter Frier alone with a basket.
Fri. The grey-eyed morne fmiles on the frowning night,
Checking the Eafterne clowdes with ftreaks of light:
And fleckeld darkneffe like a drunkard reeles,
From forth daies path, and *Titans* burning wheeles:
Now ere the fun aduance his burning eie,
The day to cheere, and nights dancke dewe to drie,
I muft vpfill this ofier cage of ours,
With balefull weedes, and precious iuyced flowers,
The earth that's natures mother is her tombe,
What is her burying graue, that is her wombe:
And from her wombe children of diuers kinde,
We fucking on her naturall bofome finde:
Many for many, vertues excellent:
None but for fome, and yet all different.
O mickle is the powerfull grace that lies
In Plants, hearbes, ftones, and their true qualities:

For

---

928 Æ B let's βγδ(ε)ÆDR his 929 *extr.* γ [.] 929 δ *om.* a 930 βγδεÆDR filken BCDR *om.* backe 936 βδε Parting γ *Ro.* Parting ÆDR *Rom.* Parting 938 β *Iu.* Sleep γ *Iu.* Sleepe A *Iul.* Sleepe B *Iuli,* Sleepe CDR *Jul.* Sleep δε *Ro.* Sleepe *extr.* BCD *add.* [*Exit.*] 939 β *Ro.* Would γÆ *Rom.* Would δεR Would (*om. Rom.*) *extr.* βγ *om.* ÆD [.] R [.] R *add.* [*Exit.*] 940–43 *om.* δε (*in* βγA *et* 940–943 *et* 946–949

Who lets it hop a little from her hand,
Like a pore priſoner in his twiſted giues,
And with a ſilke thred puls it backe againe,
Too louing iealous of his libertie.
Rom: Would I were thy bird.
Iul: Sweet ſo would I,
Yet I ſhould kill thee with much cherriſhing thee.

Good night, good night, parting is ſuch ſweet ſorrow,

That I ſhall ſay good night till it be morrow.
Rom: Sleepe dwell vpon thine eyes, peace on thy breaſt,
I would that I were ſleep and peace of ſweet to reſt.

Now will I to my Ghoſtly fathers Cell,
His help to craue, and my good hap to tell.

Enter frier Francis.

Frier: The gray ey'd morne ſmiles on the frowning night,
Checkring the Eaſterne clouds with ſtreakes of light,
And ſlecked darkenes like a drunkard reeles,
From forth daies path, and *Titans* fierie wheeles:
Now ere the Sunne aduance his burning eye,
The world to cheare, and nights darke dew to drie.
We muſt vp fill this oaſier Cage of ours,
With balefull weeds, and precious iuyced flowers,

Oh mickle is the powerfull grace that lies
In hearbes, plants, ſtones, and their true qualities:

---

leguntur) 940 βγÆ The R *Rom.* The 941 βγÆ Checkring CDR Check'ring 942 β fleckted γ fleckeld Æ fleckel'd R fleckell'd 945f R *add.* [SCENE IV. *A Monaſtery.*] 945ff R Lawrence *cett.* *alone* 946–50 BCDR *Fri.* Now *etc.* (*om.* The grey ...... wheeles:) 947 β Checking γδεA Checkring 948 βγδ(ε) fleckeld A fleckled 953 *extr.* R [.] *cett.* [,] 954 *extr.* ε [;] *cett.* [,] 955 δε in *cett.* is 958 *med.* β [,] *cett. om.* δ vertures 960 Æ Omickle

For nought fo vile, that vile on earth doth liue, ‖
[inc. α p. 29.] But to the earth fome fpeciall good doth giue:
Nor nought fo good, but ftraind from that faire vfe,
Reuolts to vice and ftumbles on abufe:
Vertue it felfe turnes vice being mifapplied,
And vice fometimes by action dignified.
Within the infant rinde of this fmall flower,
Poyfon hath refidence, and medecine power:
For this being fmelt too, with that part cheares ech hart,
Being tafted flaies all fences with the hart.
Two fuch oppofed foes incampe them ftill,
In man as well as herbes, grace and rude will,
And where the worfer is predominant,
Full foone the canker death eats vp that plant.
Rom: Good morrow to my Ghoftly Confeffor.
Fri: *Benedicite,* what earlie tongue fo foone faluteth me?
Yong fonne it argues a diftempered head,
So foone to bid good morrow to my bed.
Care keepes his watch in euerie old mans eye,
And where care lodgeth, fleep can neuer lie:
But where vnbrufed youth with vnftuft braines
Doth couch his limmes, there golden fleepe remaines:
Therefore thy earlines doth me affure,
Thou art vprowf'd by fome diftemperature.
Or if not fo, then here I hit it right
Our *Romeo* hath not bin a bed to night.
Ro: The laft was true, the fweeter reft was mine.
Fr: God pardon fin, wert thou with *Rofaline?*
Ro: With *Rofaline* my Ghoftly father no,
I haue forgot that name, and that names woe.
Fri: Thats my good fonne: but where haft thou bin then?
Ro: I tell thee ere thou afke it me againe,
I haue bin feafting with mine enemie: ‖
[inc. α p. 30.] Where on the fodaine one hath wounded mee

---

962 *extr.* B [.] 963 *extr.* BCDR [.] 964 *oes* ought γff good, β *om.* [,] 966 δ felfe-turnes 967 *oes* fometime by 968 βγδε rinde Æ rin'd C rind DR Rind 970 βγ(δ) fmelt with that part, Æ fmelt, with that part P fmelt, with that act 971 β ,ftaies γδεÆBC flayes D flays R ,flays γ fence βδÆB fences ε fenfes DR Senfes 972 C oppof'd D oppos'd *cett.* oppofed 973 *med.* ÆBC *om.* [,] 975 *extr.* B [,] 977 β Benedicitie. A Benedecite. γff Benedicite. 978 βγ(δε)A faluteth me? BCD falute them? R falutes mine Ear? 979 βγ(δ)ÆBC diftempered DR diftemper'd 982 βγ(δ)A lodges BCDR lodgeth 983

For nought ſo vile, that on the earth doth liue,
But to the earth ſome ſpeciall good doth giue:
Nor ought ſo good but ſtraind from that faire vſe,
Reuolts from true birth, ſtumbling on abuſe.
Vertue it ſelfe turnes vice being miſapplied,
And vice ſometime by action dignified.

Enter Romeo.

Within the infant rinde of this weake flower
Poyſon hath reſidence, and medicine power:
For this being ſmelt with that part, cheares each part,
Being taſted, ſlaies all ſences with the hart.
Two ſuch oppoſed Kings encamp them ſtill,
In man as well as hearbes, grace and rude will:
And where the worſer is predominant,
Full ſoone the Canker death eates vp that Plant.

Ro. Goodmorrow father.

Fri. Benedicitie.
What early tongue ſo ſweete ſaluteth me?
Young ſonne, it argues a diſtempered hed,
So ſoone to bid goodmorrow to thy bed:
Care keepes his watch in euery old mans eye,
And where care lodges, ſleepe will neuer lye:
But where vnbruſed youth with vnſtuſt braine
Doth couch his lims, there golden ſleepe doth raigne.
Therefore thy earlineſſe doth me aſſure,
Thou art vprouſd with ſome diſtemprature:
Or if not ſo, then here I hit it right,
Our *Romeo* hath not bene in bed to night.

Ro. That laſt is true, the ſweeter reſt was mine.

Fri. God pardon ſin, waſt thou with *Roſaline*?

Ro. With *Roſaline*, my ghoſtly father no,
I haue forgot that name, and that names wo.

Fri. Thats my good ſon, but wher haſt thou bin thē?

Ro. Ile tell thee ere thou aske it me agen:
I haue bene feaſting with mine enemie,
Where on a ſudden one hath wounded me:

E Thats

βγδ(ε)A vnbruſed BC unbruſed DR unbruiſed P unbusied 984 βγδÆB lims ε limbes C limbś DR Limbs ÆB ,there, *extr.* β [.] γ [,] ÆDR [;] 986 βγ(δ) diſtemprature CDR diſtemperature 990 *oes* waſt 991 βγ(δ) father· no, ÆD Father? No, R Father? No. 994 βγ(δ)ÆBC agen DR again 996 βγ(δ) me: ÆDR me,

Thats by me wounded both, our remedies
Within thy helpe and holy phiſicke lies:
I beare no hatred bleſſed man: for loe
My interceſſion likewiſe ſteads my foe.
Fri. Be plaine good ſonne and homely in thy drift,
Ridling confeſſion, findes but ridling ſhrift.
Ro. Then plainly know, my harts deare loue is ſet
On the faire daughter of rich *Capulet:*
As mine on hers, ſo hers is ſet on mine,
And all combind, ſaue what thou muſt combine
By holy marriage, when and where, and how,
We met, we wooed, and made exchange of vow:
Ile tell thee as we paſſe, but this I pray,
That thou conſent to marrie vs to day.
Fri. Holy S. *Frauncis* what a change is here?
Is *Roſaline* that thou didſt loue ſo deare,
So ſoone forſaken? yonng mens loue then lies
Not truly in their hearts, but in their eies.
Ieſu *Maria*, what a deale of brine
Hath waſht thy ſallow cheekes for *Roſaline?*
How much ſalt water throwne away in waſte,
To ſeaſon loue, that of it doth not taſte.
The Sun not yet thy ſighes, from heauen cleares
Thy old grones yet ringing in my auncient eares:
Lo here vpon thy cheeke the ſtaine doth ſit,
Of an old teare that is not waſht off yet.
If ere thon waſt thy ſelfe, and theſe woes thine.
Thou and theſe woes were all for *Roſaline.*
And art thou chang'd, pronounce this ſentence then,
Women may fall, when theres no ſtrength in men.
Ro. Thou chidſt me oft for louing *Roſaline.*
Fri. For doting, not for louing pupill mine.
Ro. And badſt me burie loue.
Fri. Not in a graue,
To lay one in, an other out to haue.
Ro. I pray thee chide me not, her I loue now.

Doth

997 β wounded both, γ(δ) wounded, both Æ wounded: both R wounded; both 998 *oes* lies 1000 *extr.* δ [,] 1 βγδε and ÆDR ,reſt 3 *med.* β [,] *cett. om.* 4 B daunger *cett.* daughter 5 *extr.* β [.] γ *om.* ÆDR [;] 7 *med.* βγ [,] Æ [:] R [;] 9 BD the *cett.* thee 11 β S. *Frauncis* γ(δ)AC S. *Francis* B S, *Francis* DR Saint *Francis* 12 *oes* that 13 β yonng δ yong *cett.* young 14 theit 16 βγδεAR ſallow BCD fallow 17 δ throne 18 *med.* βCDR [,] βÆ *om. extr.*

[II, 3.]

Thats by me wounded, both our remedies
With in thy help and holy phificke lies,
I beare no hatred bleffed man: for loe
My interceffion likewife fteades my foe.
Frier: Be plaine my fonne aud homely in thy drift,
Ridling confeffion findes but ridling fhrift.
Rom: Then plainely know my harts deare loue is fet
On the faire daughter of rich *Capulet:*
As mine on hers, fo hers likewife on mine,
And all combind, faue what thou muft combine
By holy marriage: where, and when, and how,
We met, we woo'd, and made exchange of vowes,
Il'e tell thee as I paffe: But this I pray,
That thou confent to marrie vs to day.
Fri. Holy S. *Francis*, what a change is here?
Is *Rofaline* whome thou didft loue fo deare
So foone forfooke, lo yong mens loue then lies
Not truelie in their harts, but in their eyes.
Iefu Maria, what a deale of brine
Hath wafht thy fallow cheekes, for *Rofaline?*
How much falt water caft away in wafte,
To feafon loue, that of loue doth not tafte.
The funne not yet thy fighes from heauen cleares.
Thy old grones ring yet in my ancient eares,
And loe vpon thy cheeke the ftaine doth fit,
Of an old teare that is not wafht off yet.
If euer thou wert thus, and thefe woes thine,
Thou and thefe woes were all for *Rofaline*,
And art thou changde, pronounce this fentence then
Women may fal, when ther's no ftrength in men.
Rom: Thou chidft me oft for louing *Rofaline*. ‖
Fr: For doating, not for louing, pupill mine, [Inc. α p. 31]
Rom: And badft me burie loue.
Fr: Not in a graue,
To lay one in another out to haue.
Rom: I pree thee chide not, fhe whom I loue now

βγ(δ)ÆBC [.] DR [?] 19 *med.* βγ(δ)ÆBC [,] DR *om.* *extr.* βγ(δ)ÆBC *om.* DR [.] 20 βγA ringing in δεBCDR ring in ε mine *cett.* my 21 C check 23 *oes* waft 24 *med.* βCDR were γÆB ,were 25 *med.* β [.] γδεÆDR [?] *extr.* BC *om.* [.] 26 *extr.* B [,] 27 βγ(δ) chidft ÆBC chid'ft DR chidd'ft 28 *med.* B *om.* [.] 29 βγ(δ) badft ÆDR bad'ft 31 *med.* B *om.* [,] 32 *oes* ,her *extr.* β [.] γδεÆDR *om.* [.]

Doth grace for grace, and loue for loue allow:
The other did not fo.
Fr: Oh fhe knew well
Thy loue did read by rote, and could not fpell.
But come yong Wauerer, come goe with mee,
In one refpect Ile thy affiftant bee:
For this alliaunce may fo happie proue,
To turne your Houfholds rancour to pure loue. *Exeunt.*

Enter Mercutio, Benuolio.

Mer: Why whats become of *Romeo?* came he not home to night?

Ben: Not to his Fathers, I fpake with his man.

Mer: Ah that fame pale hard hearted wench, that *Ro-*
Torments him fo, that he will fure run mad. *faline,*

Mer: *Tybalt,* the Kinfman of olde *Capolet*
Hath fent a letter to his Fathers Houfe:
Some Challenge on my life.

Ben: *Romeo* will anfwere it.

Mer: I, anie man that can write may anfwere a letter.

Ben: Nay he will anfwere the letters mafter if hee bee challenged.

Mer: Who, *Romeo?* why he is alreadie dead: ftabd with a white wenches blacke eye, fhot thorough the eare with a loue fong, the verie pinne of his heart cleft with the blinde bow-boyes but-fhaft. And is he a man to encounter *Tybalt?*

Ben: Why what is *Tybalt?*

Mer: More than the prince of cattes I can tell you. Oh he is the [inc. α p. 32.] couragious captaine of complements. Catfo, he ‖ fightes as you fing prickefong, keepes time dyftance and proportion, refts me his minum reft one two and the thirde in your bofome, the very butcher of a filken button, a Duellift a Duellift, a gentleman of the very firft houfe of the

---

33 γ alow 36 *oes* that δ no *cett.* not 37 δε come and *cett.* come 40 βγδ(ε) houfholds ÆBC houfhould D houfhold- R Houfhold- BC rancord 42ff R *add.* [SCENE V. *The Street.*] 43 βA deule γ deu'le B devile CD devil R Devil 46 βR [,] *cett. om.* 46. 47. βγ(δε) *vers.* ÆDR *pros.* 48 β kifman γff kinfman 53 δε Mafter, βff maifter (*om.* [,]) 55 A(?) dead (*om.* [,]) βγ ftabd δεÆBC ftab'd DR ftabb'd 56 βγÆBC wenches D whenches R Wench's C bl ck 57 εDR cleft (*om.* [,]) βγδÆBC ,cleft 58 BCD Bow(e)-boyes-but-fhaft, βγ hee δεÆDR

Doth grace for grace, and loue for loue allow:
The other did not fo.

Fri. O fhe knew well,
Thy loue did reade by rote, that could not fpell:
But come young wauerer, come go with me,
In one refpect ile thy affiftant be:
For this alliance may fo happie proue,
To turne your houfholds rancor to pure loue.

Ro. O let vs hence, I ftand on fudden haft.

Fri. Wifely and flow, they ftumble that run faft.

Exeunt.

Enter Benuolio *and* Mercutio.

Mer. Where the deule fhould this *Romeo* be? came hee not home to night?

Ben. Not to his fathers, I fpoke with his man.

Mer. Why that fame pale hard hearted wench, that *Rofaline*, Torments him fo, that he will fure run mad.

Ben. *Tibalt*, the kifman to old *Capulet*, hath fent a leter to his fathers houfe.

Mer. A challenge on my life.

Ben. *Romeo* will anfwere it.

Mer. Any man that can write may anfwere a letter.

Ben. Nay, he wil anfwere the letters maifter how he dares, being dared.

Mercu. Alas poore *Romeo*, he is alreadie dead, ftabd with a white wenches blacke eye, runne through the eare with a loue fong, the very pinne of his heart, cleft with the blinde bowe-boyes but-fhaft, and is hee a man to encounter *Tybalt?*

Ro. Why what is *Tybalt?*

Mer. More then Prince of Cats. Oh hees the couragious captain of Complements: he fights as you fing prickfong, keeps time, diftance & proportion, he refts, his minum refts, one two, and the third in your bofome: the very butcher of a filke buton, a dualift a dualift, a gentleman of the very firft houfe of the

E 2 firft

---

he 60 β *Ro.* γ(δε) *Rom.* ÆDR *Ben.* 62 R Compliments DR prickfongs 63 βACDR time, γ time B time. β refts, his minum refts, one two, γ(δε) refts his minum refts, one two ÆDR refts his minum, one, two, 64 β buton γff button 65 βγ dualift ÆBC Dualift DR Duellift *(bis)*

firft and fecond caufe, ah the immortall Paffado, the Punto reuerfo, the Hay.

Ben. The what?

Mer. The Pox of fuch antique lifping affecting phantacies, thefe new tuners of accent: by Iefu a very good blade, a very tall man, a very good whore. Why is not this a lamẽtable thing graundfir, that we fhould be thus afflicted with thefe ftraunge flies: thefe fafhion-mongers, thefe pardons mees, who ftand fo much on the new forme, that they cannot fit at eafe on the old bench. O their bones, their bones.

Enter Romeo.

Ben. Here Comes *Romeo*, here comes *Romeo*.

Mer. Without his Roe, like a dried Hering, O flefh, flefh, how art thou fifhified? now is he for the numbers that Petrach flowed in: *Laura* to his Lady, was a kitchin wench, marrie fhe had a better loue to berime her: Dido a dowdie, Cleopatra a Gipfie, *Hellen* and *Hero*, hildings and harlots: *Thisbie* a grey eye or fo, but not to the purpofe. Signior *Romeo Bonieur*, theres a French falutation to your French flop: you gaue vs the counterfeit fairly laft night.

Ro. Goodmorrow to you both, what counterfeit did I giue you?

Mer. The flip fir, the flip, can you not conceiue?

Ro. Pardon good *Mercutio*, my bufineffe was great, and in fuch a cafe as mine, a man may ftraine curtefie.

Mer. Thats as much as to fay, fuch a cafe as yours conftrains a man to bow in the hams.

Romeo. Meaning to curfie.

Mer. Thou haft moft kindly hit it.

Ro. A moft curtuous expofition.

Mer. Nay I am the very pinck of curtefie:

Ro. Pinck for flower.

Mer. Right.

Ro. Why then is my pump well flowerd.

Mer. Sure wit follow me this ieaft, now till thou haft worne out thy pump, that when the fingle fole of it is worne, the ieaft may remaine after the wearing, foly fingular.

Ro. O

---

67 R [—] *cett.* [.] 69 βγÆB phantacies CD phantafies R Phantafies 70 R Accent — ε accents: *cett.* accent: ÆR *om.* [by] R blade, — 71 R Man ---- R Whore. ---- 72 β graundfir γδ grandfir ε Grandfire ÆBCR Grandfire D Grandfir B ftrainge 73 β pardons mees δε pardons-mees γ pardon mees ÆB pardon-mee's CDR pardon-me's 75 βγ(δε)Æ bones R Bones *(bis)* 77 βγ Hering, ÆC Hering. DR [72]

firft and fecond caufe, ah the immortall Paffado, the Punto re uerfo, the Hay.

Ben: The what?

Me: The Poxe of fuch limping antique affecting fantafticoes thefe new tuners of accents. By Iefu a very good blade, a very tall man, a very good whoore. Why graundfir is not this a mife-rable cafe that we fhould be ftil afflicted with thefe ftrange flies: thefe fafhionmongers, thefe pardonmees, that ftand fo much on the new forme, that they cannot fitte at eafe on the old bench. Oh their bones, theyr bones.

Ben: Heere comes *Romeo.*

Mer: Without his Roe, like a dryed Hering. O flefh flefh how art thou fifhified. Sirra now is he for the numbers that Petrarch flowdin: *Laura* to his Lady was but a kitchin drudg, yet fhe had a better loue to berime her: Dido a dowdy Cleopatra a Gypfie, *Hero* and *Hellen* hildings and harletries: *Thifbie* a gray eye or fo, but not to the purpofe. Signior *Romeo* bon iour, there is a French curtefie to your French flop: yee gaue vs the coun-terfeit fairely yefternight.

Rom: What counterfeit I pray you?

Me: The flip the flip, can you not conceiue?

Rom: I cry you mercy my bufines was great, and in fuch a cafe as mine, a man may ftraine curtefie.

Mer: Oh thats as much to fay as fuch a cafe as yours wil conftraine a man to bow in the hams.

Rom: A moft curteous expofition.

Mer: Why I am the very pinke of curtefie.

Rom: Pinke for flower?

Mer: Right.

Rom: Then is my Pumpe well flour'd:

Mer: Well faid, follow me nowe that ieft till thou haft ‖ worne out thy pumpe, that when the fingle fole of it is worn the ieft [inc. α p. 33.] may remaine after the wearing folie finguler.

Herring. 78 *oes* [?] β Petrach *cett. Petrarch* 79 βγ kitchin ÆBC kitchen DR kitchen- 81 δ *Hellen* A hildinfgs βγA *Thisbie* a BDR *Thisby* a C *Thisby* (*om* a) 82 *oes* fo, but BC purpofe (*om.* [.]) βδ *Bonieur* γ *Bon ieur* ‸BC *Boniour* ε *Bon jour* DR *Bonjour* 83 δ faluation δ frenchflop *cett.* French flop 88 ÆDR *om.* [good] 89 βγA curtefie D courtefie BC courfie R Curtfie 92 βγA curfie BCD courtefie R Curtfie 94 β curtuous γδεA curteous BCDR cour-teous 95 B Nay. I βγA curtefie BCD courtefie R Courtefie 98 βγ flowerd ÆD flour'd R flower'd 99 β wit γδεÆD wit, R Wit — βγÆBC ,now till D now till R ,now, till 1101 βγ foly fingular ÆDR fole-fingular

[**II**, 4.]

Rom: O fingle foald ieft folie finguler for the fingleues.

Me: Come between vs good *Benuolio*, for my wits faile.

Rom: Swits and fpurres, fwits and fpurres, or Ile cry a match.

Mer: Nay if thy wits runne the wildgoofe chafe, I haue done: for I am fure thou haft more of the goofe in one of thy wits, than I haue in al my fiue: Was I with you there for the goofe?

Rom: Thou wert neuer with me for any thing, when thou wert not with me for the goofe.

Me: Ile bite thee by the eare for that ieft.

Rom: Nay good goofe bite not.

Mer: Why thy wit is a bitter fweeting, a moft fharp fauce.

Rom: And was it not well feru'd in to a fweet goofe?

Mer: Oh heere is a witte of Cheuerell that ftretcheth from an ynch narrow to an ell broad.

Rom: I ftretcht it out for the word broad, which added to the goofe, proues thee faire and wide a broad goofe.

Mer: Why is not this better now than groning for loue? why now art thou fociable, now art thou thy felfe, nowe art thou what thou art, as wel by arte as nature. This driueling loue is like a great naturall, that runs vp and downe to hide his bable in a hole.

Ben: Stop there.

Me: Why thou would haue me ftopp my tale againft the haire.

Ben: Thou wouldft haue made thy tale too long?

Mer: Tut man thou art deceiued, I meant to make it fhort, for I was come to the whole depth of my tale? and meant indeed to occupie the argument no longer.

Rom: Heers goodly geere.

Enter Nurfe *and her man.*

Mer: A faile, a faile, a faile. ||

[Inc. α p. 34.] *Ben:* Two, two, a fhirt and a fmocke.

Nur: *Peter*, pree thee giue me my fan.

Mer: Pree thee doo good *Peter*, to hide her face: for her fanne is the fairer of the two.

Nur: God ye goodmorrow Gentlemen.

1102 *β Ro* *γ Ro.* Aff *Rom.* *β* fulie *γδ(ε)* foly ÆBC |Soly DR |Solely *extr.* *γδ* [,] 3 *βγδ*A wits faints. *ε* wits faint. BCD wit faints. R Wit faints. 4 *oes* Swits *βγδ(ε)* fwits ÆDR | Swits 9 BCD Thou was 13 *βγ(δε)* bitter fweting A Bitter-fweeting BCD bitter-fweeting R bitter Sweeting ÆDR |It 14 ÆBC into *βγδε*DR in to A Sweet- BC fweet- 17 *βε*R broad, *γδ*ÆD ,broad. 18 BCD the *cett.* thee *βε* wide a broad goofe. *δ* wide, a broad goofe. ÆBC wide, abroad Goofe. DR wide, a broad Goofe. 19 *δ* Why? is *cett. om.* [?] *β* now

Ro O ſingle ſolde ieaſt, ſolie ſingular for the ſingleneſſe.

Mer. Come betweene vs good *Benuolio,* my wits faints.

Ro. Swits and ſpurs, ſwits and ſpurres, or ile crie a match.

Mer. Nay, if our wits run the wildgooſe chaſe, I am done: For thou haſt more of the wildgooſe in one of thy wits, then I am ſure I haue in my whole fiue. Was I with you there for the gooſe?

Ro. Thou waſt neuer with me for any thing, when thou waſt not there for the gooſe.

Mer. I will bite thee by the eare for that ieaſt.

Ro. Nay good gooſe bite not.

Mer. Thy wit is a very bitter ſweting, it is a moſt ſharp ſawce.

Rom. And is it not well ſeru'd in to a ſweete gooſe?

Mer. Oh heres a wit of Cheuerell, that ſtretches from an ynch narrow, to an ell broad.

Ro. I ſtretch it out for that word broad, which added to the gooſe, proues thee farre and wide a broad gooſe.

Mer. Why is not this better now then groning for loue, now art thou ſociable, now art thou *Romeo*: now art thou what thou art, by art as well as by nature, for this driueling loue is like a great naturall that runs lolling vp and downe to hide his bable in a hole.

Ben. Stop there, ſtop there.

Mer. Thou deſireſt me to ſtop in my tale againſt the haire.

Ben. Thou wouldſt elſe haue made thy tale large.

Mer. O thou art deceiu'd, I would haue made it ſhort, for I was come to the whole depth of my tale, and meant indeed to occupie the argument no longer.

Ro. Heeres goodly geare. *Enter* Nurſe *and her man.*
A ſayle, a ſayle.

Mer. Two two, a ſhert and a ſmocke.

Nur. *Peter*:

Peter. Anon.

Nur. My fan *Peter.*

Mer. Good *Peter* to hide her face, for her fans the fairer face.

Nur. God ye goodmorrow Gentlemen.

E 3 *Mer.* God

then ε now than γδÆD now, then R now, than 21 βγδ(ε) by art ÆDR by Art A hid 22 βγδεÆBC bable D bauble R Bauble 25 βγ(δε)DR deſireſt ÆBC deſir'ſt βγδεÆBC tale (*id.* 26. 28.) DR Tale (*id.* 28. 26 D tale R Tale) 26 D *om.* [have] 27 βſſ deceiu'd βγδεDR for ÆBC or 29f Aſſ *Enter Nurſe and her man.* (βγδε *id.* 1130 *extr.*) 32 β ſhert γſſ ſhirt 33 βγ(δ) [:] ÆD [?] R [ ] 35 βγ(δ)R [.] ÆD [?] 36 βγδ(ε) ,for ÆB ?for CD :for R ;for *extr.* βγεR [.] δ [.] ÆD [:] 37 *oes* God ye

Mer. God ye goodden faire gentlewoman.

Nur. Is it good den?

Mer. Tis no leffe I tell yee, for the bawdie hand of the dyal is now vpon the prick of noone.

Nur. Out vpon you, what a man are you?

Ro. One gentlewoman, that God hath made, himfelfe to mar.

Nur. By my troth it is well faid, for himfelfe to mar quoth a? Gētlemē cā any of you tel me wher I may find the yong *Romeo?*

Ro. I can tell you, but young *Romeo* will be older when you haue found him, then he was when you fought him: I am the youngeft of that name, for fault of a worfe.

Nur. You fay well.

Mer. Yea is the worft wel, very wel took, ifaith, wifely, wifely.

Nur. If you be he fir, I defire fome confidence with you.

Ben. She will endite him to fome fupper.

Mer. A baud, a baud, a baud. So ho.

Ro. What haft thou found?

Mer. No hare fir, vnleffe a hare fir in a lenten pie, that is fomething ftale and hoare ere it be fpent.

An old hare hoare, and an old hare hoare is very good meat in lent.

But a hare that is hore, is too much for a fcore, when it hores ere it be fpent,

Romeo, will you come to your fathers? weele to dinner thither.

Ro. I will follow you.

Mer. Farewell auncient Lady, farewell Lady, Lady, Lady.

Exeunt.

Nur. I pray you fir, what fawcie merchant was this that was fo full of his roperie?

Ro. A gentleman Nurfe, that loues to heare himfelfe talke, and will fpeake more in a minute, then hee will ftand too in a moneth.

Nur. And a fpeake any thing againft me, Ile take him downe, and a were luftier then he is, and twentie fuch Iacks: and if I cannot, ile finde thofe that fhall: fcuruie knaue, I am none of his flurt gills, I am none of his skaines mates, and thou muft

ftand

1138 *ocs* God ye βδε goodden γÆD gooden R good-den BC Gentlewomen 39 βγ(δε)AD Is it BC It is R Is is βγ good den δε good-den ÆD gooden R good-den 40 β yee γδεÆDR you 43 ÆDR |That ÆBC to, mar 44 βγδεP it is well faid ÆBC it is faid DR it is fad ÆBC to, mar β quoth a? γδ quath a: A quat ha: ε quoth a! BC quotha DR ,quotha? 45 BC Gentleman 50 ÆDR |Very 51 δε If thou ÆDR |I 52 βγδ(ε)A endite B envite CDR invite 55 βff hare ÆDR Hare (*bis*; *id.* 57. 59.) 59 βγδ hore εÆB hoare CDR hoar βγ hores

Mer: God ye good den faire Gentlewoman.

Nur: Is it godye gooden I pray you.

Mer: Tis no leſſe I aſſure you, for the baudie hand of the diall is euen now vpon the pricke of noone.

Nur: Fie, what a man is this?

Rom: A Gentleman Nurſe, that God hath made for himſelfe to marre.

Nur: By my troth well ſaid: for himſelfe to marre quoth he? I pray you can anie of you tell where one maie finde yong *Romeo?*

Rom: I can: but yong *Romeo* will bee elder when you haue found him, than he was when you ſought him. I am the yongeſt of that name for fault of a worſe.

Nur: Well ſaid.

Mer: Yea, is the worſt well? mas well noted, wiſely, wiſely.

Nur: If you be he ſir, I deſire ſome conference with ye.

Ben: O, belike ſhe meanes to inuite him to ſupper.

Mer: So ho. A baud, a baud, a baud.

Rom: Why what haſt found man?

Mer: No hare ſir, vnleſſe it be a hare in a lenten pye, that is ſomewhat ſtale and hoare ere it be eaten.

He walkes by them, and ſings.

And an olde hare hore, and an olde hare hore
Is verie good meate in Lent:
But a hare thats hoare is too much for a ſcore,
If it hore ere it be ſpent.

Youl come to your fathers to ſupper?

Rom: I will.

Mer: Farewell ancient Ladie, farewell ſweete Ladie.

Exeunt Benuolio, Mercutio. ||

Nur: Marry farewell. Pray what fancie merchant was this that was ſo full of his roperipe? [Inc. α p. 35.]

Rom: A gentleman Nurſe that loues to hear himſelfe talke, and will ſpeake more in an houre than hee will ſtand to in a month.

Nur: If he ſtand to anie thing againſt mee, Ile take him downe if he were luſtier than he is: if I cannot take him downe, Ile finde them that ſhall: I am none of his flurtgills, I am none of his ſkaines mates.

She turnes to Peter *her man.*

δεÆ hoares CDR hoars 60 *extr* βγÆBC [.] δεDR [.] 61 βεDR *Romeo,* will γÆBC *Romeo* will δ *Romeo.* will 63 ÆDR Lady: | Farewell 63f βγδ(ε) *Exeunt.* Æ(C) *Exit. Mercutio, Benuolio.* DR [*Ex. Mercutio, Benvolio.* 65 βγ(δε)A roperie BC ropery DR Roguery 66 D Gentelman B here 67 β too γ(δε)ÆDR to 68 βγδε moneth ÆBC Moneth DR Month 69 *oes* And a 70 *oes* and a 72 β his flurt gills γ his flurt gils δ his Gil-flurts ε her Gil-flurts ÆD his flurt-gils R his Flirt-gils βγ(δε)Æ skaines mates, C skains mates, D skains-Mates. R Skains-mates.

And thou like a knaue muſt ſtand by, and ſee euerie Iacke vſe me at his pleaſure.

Pet: I ſee nobodie vſe you at his pleaſure, if I had, I would ſoone haue drawen: you know my toole is as ſoone out as anothers if I ſee time and place.

Nur: Now afore God he hath ſo vext me, that euerie member about me quiuers: ſcuruie iacke. But as I ſaid, my Ladie bad me ſeeke ye out, and what ſhee bad me tell yee, that Ile keepe to my ſelfe: but if you ſhould lead her into a fooles paradice as they ſaye, it were a verie groſſe kinde of behauiour as they ſay, for the Gentlewom an is yong. Now if you ſhould deale doubly with her, it were verie weake dealing, and not to be offered to anie Gentlewoman.

Rom: Nurſe, commend me to thy Ladie, tell her I proteſt.

Nur: Good heart: yſaith Ile tell her ſo: oh ſhe will be a ioyfull woman.

Rom: Why, what wilt thou tell her?

Nur: That you doo proteſt: which (as I take it) is a Gentlemanlike proffer.

Rom: Bid her get leaue to morrow morning
To come to ſhriſt to Frier *Laurence* cell:

And ſtay thou Nurſe behinde the Abbey wall,
My man ſhall come to thee, and bring along
The cordes, made like a tackled ſtaire,
Which to the high top-gallant of my ioy ‖
[inc. α p. 36.] Muſt be my conduct in the ſecret night.
Hold, take that for thy paines.

Nur: No, not a penie truly.

Rom: I ſay you ſhall not chuſe.

Nur: Well, to morrow morning ſhe ſhall not faile.

Rom: Farewell, be truſtie, and Ile quite thy paine. *Exit*

1174 *extr.* R *add.* [*To her Man.*] 76 β out: I γÆff out, I βγÆB aſſoone CDR as ſoon 80 βγÆB(C) quiuers, D quivers: R quivers — 81 *oes* bid *(bis)* BC ſay I 83 *oes* in 84 B Gentlewomen 86 β offred *cett.* offered βff weake P wicked 88 R Commend *(om.* Nurſe,) BC ,I, 89 B onto βγδεA [.] BCDR [—] 93 *oes* me? 95 δ is (*om.* a) βγεÆDR is a 96 *oes cont.* 97 R *Lawrence's* *cett.* *Laurence* 98 β Be

ſtand by too and ſuffer euery knaue to vſe me at his pleaſure.

Pet. I ſaw no man vſe you at his pleaſure: if I had, my weapon ſhuld quickly haue bin out: I warrant you, I dare draw aſſoone as an other man, if I ſee occaſion in a good quarell, & the law on my ſide.

Nur. Now afore God, I am ſo vext, that euery part about me quiuers, skuruie knaue: pray you ſir a word: and as I told you, my young Lady bid me enquire you out, what ſhe bid me ſay, I will keepe to my ſelfe: but firſt let me tell ye, if ye ſhould leade her in a fooles paradiſe, as they ſay, it were a very groſſe kind of behauior as they ſay: for the Gentlewoman is yong: and therefore, if you ſhould deale double with her, truly it were an ill thing to be offred to any Gentlewoman, and very weake dealing.

Rom. Nurſe, commend me to thy Lady and Miſtreſſe, I proteſt vnto thee.

Nur. Good heart, and yfaith I wil tel her as much: Lord, Lord, ſhe will be a ioyfull woman.

Ro. What wilt thou tell her Nurſe? thou dooeſt not marke me?

Nur. I will tell her ſir, that you do proteſt, which as I take it, is a gentlemanlike offer.

Ro. Bid her deuiſe ſome means to come to ſhrift this afternoon,
And there ſhe ſhall at Frier *Laurence* Cell
Be ſhrieued and married: here is for thy paines.

Nur. No truly ſir not a penny.

Ro. Go too, I ſay you ſhall.

Nur. This afternoone ſir, well ſhe ſhall be there.

Rom. And ſtay good Nurſe behind the Abbey wall,
Within this houre my man ſhall be with thee,
And bring thee cordes made like a tackled ſtayre,
Which to the high topgallant of my ioy,
Muſt be my conuoy in the ſecret night.
Farewell be truſtie, and ile quit thy paines:
Farewel, commend me to thy Miſtreſſe.

Nur. Now

ſhrieued γ(δε) Be ſhriued A Beſhriu'd B Beſhriv'd C Beſhriev'd DR Be ſhriv'd 1200 βγA too, BC to DR to, 1 *med.* βγ [,] ÆDR [?] 2 βγδεP ſtay good ÆBC ſtay thou good DR ſtay thou, good βγÆB Abbey C Abby DR Abby- 4 BC the *cett.* thee ε tackling βγδÆDR tackled 5 *extr.* B [.] 7 ÆDR ,be β quit *cett.* quite

Nur. Now God in heauen bleſſe thee, harke you ſir.

Ro. What ſaiſt thou my deare Nurſe?

Nur. Is your man ſecret, did you nere here ſay, two may keep counſell putting one away.

Ro. Warrant thee my mans as true as ſteele.

Nur. Well ſir, my Miſtreſſe is the ſweeteſt Lady, Lord, Lord, when twas a litle prating thing. O there is a Noble man in town one *Paris*, that would faine lay knife aboord: but ſhe good ſoule had as leeue ſee a tode, a very tode as ſee him: I anger her ſometimes, and tell her that *Paris* is the properer man, but ile warrant you, when I ſay ſo, ſhe lookes as pale as any clout in the verſall world, doth not Roſemarie and *Romeo* begin both with a letter?

Ro. I Nurſe, what of that? Both with an R.

Nur. A mocker thats the dog, name R. is for the no, I know it begins with ſome other letter, and ſhe hath the pretieſt ſententious of it, of you and Roſemarie, that it would do you good to heare it.

Ro. Commend me to thy Lady.

Nur. I a thouſand times *Peter.*

Pet. A non.

Nur. Before and apace.

Exit.

Enter Iuliet.

Iu. The clocke ſtrooke nine when I did ſend the Nurſe,
In halfe an houre ſhe promiſed to returne,
Perchance ſhe cannot meete him, thats not ſo:
Oh ſhe is lame, loues heraulds ſhould be thoughts,
Which ten times faſter glides then the Suns beames,
Driuing backe ſhadowes ouer lowring hills.
Therefore do nimble pinion'd doues draw loue,
And therefore hath the wind ſwift *Cupid* wings:
Now is the Sun vpon the highmoſt hill,
Of this dayes iourney, and from nine till twelue,
Is there long houres, yet ſhe is not come,
Had ſhe affections and warme youthfull bloud,

She

1211 βγÆBC ſecret, DR ſecret? βγ here Aff heare βγ ſay, two ÆBC ſay two D ſay, Two R ſay, |Two 12 DR [?] 13 βγδεA Warrant BCDR I warrant βγδε mans as Æ man as R Man's as 15 R [—] cett. [.] *oes* there is 17 βγ(δ)A leeue BC leeve DR live A a ſee Toade, B ſee a Toade. δ angerer βγεÆDR anger her 17. 18. *oes* ſometimes 20 βγδC ,doth εADR .Doth B ,Doth 23 βγδÆ A mocker ε A mocker, R Ah mocker! β dog, name R. γA dogsname . R.

Nur: *Peter*, take my fanne, and goe before. *Ex. omnes.*

Enter Iuliet.

Iul: The clocke ſtroke nine when I did ſend my Nurſſe
In halfe an houre ſhe promiſt to returne.
Perhaps ſhe cannot finde him. Thats not ſo.
Oh ſhe is lazie, Loues heralds ſhould be thoughts,
And runne more ſwift, than haſtie powder fierd,
Doth hurrie from the fearfull Cannons mouth.

δ Dogges name . R. ε dogges name . R. BC dogs name . R. D Dogs name . R. R Dog's name . R. βγδÆDR the no, ε the no. 24 R no *cell.* ſome 25 *oes* ſeutentious 27 *extr.* R *add.* [*Exit Romeo.*] 28 βδ times *Peter.* γ times: *Peter?* εÆDR times. *Peter?* 30 *extr.* βγ(δε) *Exit.* ÆD [*Exit Nurſe and Peter.*] R [*Exeunt.*] 30f R *add.* [SCENE VI. Capulet's *Houſe.*] 31 εACD ſtrook βγδB ſtrooke R ſtroke 32 *oes* promiſed 33 *med.* βγ [,] ÆD [:] R [–] *extr.* R [—] *cell.* [:] 34 βγ(δε) heraulds ÆC Herauld B Herauid D Heraulds R Heralds 35 βγδεÆBCR glides D glide βD Suns γ(δε)ÆBC Sunnes R Sun- 36 βſſ backe P black *oes* lowring 39 *extr.* β [,] γſſ *om.* [,] 40 *extr.* R [—] *cell.* [,] 41 β Is there γδε Is three ÆD I three R Ay three βγδεÆB houres, yet CD hours, yet R Hours -- and yet

Enter Nurfe.

Oh now fhe comes. Tell me gentle Nurfe,
What fayes my Loue?

Nur: Oh I am wearie, let mee reft a while. Lord how my bones ake. Oh wheres my man? Giue me fome aqua vitæ.

Iul: I would thou hadft my bones, and I thy newes.

Nur: Fie, what a iaunt haue I had: and my backe a tother fide. Lord, Lord, what a cafe am I in.

Iul: But tell me fweet Nurfe, what fayes *Romeo*?

Nur: *Romeo*, nay, alas you cannot chufe a man. Hees no bodie, he is not the Flower of curtefie, he is not a proper man: and for a hand, and a foote, and a baudie, wel go thy way wench, thou haft it ifaith. Lord, Lord, how my head beates?

Iul. What of all this? tell me what fayes he to our mariage?

1243 βγ(δε)A She would BCD She'ld R She'd 44. 45. βγδε loue. | *M*. And Aff Loue, | And (*om. M.*) 45 βγδε *cont.* ÆD |Many R |But P Many feem as dead, 46 δ Vnweildie ε Vnweildy P dull *cett.* pale 50 ÆD Nurfe: | R Nurfe — | βγA lookeft δεDR look'ft B lookes C looks 51 βεDR be γδÆBC ,be 52 βγ fhameft δεÆDR fham'ft 55 βγ iaunce δÆB iaunt C jaunt DR Jaunt β I? γδεÆDR I had? 57 βγÆBC I δεDR ,I B the *cett.* thee βγδεA ,good good BCD ,good R — Good 58 *med.* βγ [.] ÆDR [?] 59 βγδεA that B *om.* CDR how 62 *oes* The β doeft γÆDR doft δε do'ft (*id.* 63.) 64 *oes* Is 65 A(?) circuftance 69 βγ leg excels δε legge excels ÆB legs excels C legs excells DR Legs excell 70 βγA a body δε body (*om.* a)

She would be as ſwiſt in motion as a ball,
My words would bandie her to my ſweete loue.
M. And his to me, but old folks, many fain as they were dead,
Vnwieldie, ſlowe, heauie, and pale as lead.

Enter Nurſe.

O God ſhe comes, ô hony Nurſe what newes?
Haſt thou met with him? ſend thy man away.
Nur. *Peter* ſtay at the gate.
Iu. Now good ſweet Nurſe, O Lord, why lookeſt thou ſad?
Though newes be ſad, yet tell them merily.
If good thou ſhameſt the muſicke of ſweete newes,
By playing it to me, with ſo ſower a face.
Nur. I am a wearie, giue me leaue a while,
Fie how my bones ake, what a iaunce haue I?
Iu. I would thou hadſt my bones, and I thy newes:
Nay come I pray thee ſpeake, good good Nurſe ſpeake.
Nur. Ieſu what haſte, can you not ſtay a while?
Do you not ſee that I am out of breath?
Iu. How art thou out of breath, when thou haſt breath
To ſay to me, that thou art out of breath?
The excuſe that thou doeſt make in this delay,
Is longer then the tale thou doeſt excuſe.
Is thy newes good or bad? anſwere to that,
Say either, and ile ſtay the circumſtance:
Let me be ſatisfied, iſt good or bad?

Nur. Well, you haue made a ſimple choiſe, you know not how to chuſe a man: *Romeo*, no not he though his face be better then any mans, yet his leg excels all mens, and for a hand and a foote and a body, though they be not to be talkt on, yet they are paſt compare: he is not the flower of curteſie, but ile warrant him, as gentle as a lamme: go thy wayes wench, ſerue God. What haue you dinde at home?

Iu. No no. But all this did I know before.
What ſayes he of our marriage, what of that?
Nur. Lord how my head akes, what a head haue I?
It beates as it would fall in twentie peeces.

F My

BC a bawdy D a Bawdy R a Baw-dy R tho' 71 β ile γ(δε)A Ile BCDR I 72 β as a lamme: γ as a Lamme: δε as a Lambe: ÆBC a Lambe: D a Lamb: R a Lamb---- βδ wayes γεÆD waies R ways. 73 *in.* βγA [.] BC [,] D [;] R [:] R What, have βff What haue 74 β no. But γδε no, but ÆBC no: but D no: But R no — But γ al lthis A all this this *extr.* β [.] γδÆBC *om.* ε [.] DR [:] 75 *med.* βγ [.] ÆDR [?] 76 *med.* βγÆD [,] R [!] *extr.* βεA(?)DR [?] γδBC [:]

My back a tother fide, a my backe, my backe:
Befhrew your heart for fending me about
To catch my death with iaunfing vp and downe.
Iu. Ifaith I am forrie that thou art not well.
Sweete, fweete, fweete Nurfe, tell me what fayes my loue?
Nur. Your loue fayes like an honeft gentleman,
And a Courteous, and a kinde, and a handfome,
And I warrant a vertuous, where is your mother?
Iu. Where is my mother, why fhe is within, wher fhuld fhe be?
How odly thou replieft:
Your loue fayes like an honeft gentleman,
Where is your mother?
Nur. O Gods lady deare,
Are you fo hot, marrie come vp I trow,
Is this the poultis for my aking bones:
Henceforward do your meffages your felfe.
Iu. Heres fuch a coyle, come what faies *Romeo?*
Nur. Haue you got leaue to go to fhrift to day?
Iu. I haue.
Nur. Then high you hence to Frier *Laurence* Cell,
There ftayes a husband to make you a wife:
Now comes the wanton bloud vp in your cheekes,
Theile be in fcarlet ftraight at any newes:
Hie you to Church, I muft an other way,
To fetch a Ladder by the which your loue
Muft climbe a birds neaft foone when it is darke,
I am the drudge, and toyle in your delight:
But you fhall beare the burthen foone at night.
Go ile to dinner, hie you to the Cell.
Iuli. Hie to high fortune, honeft Nurfe farewell.
Exeunt.

Enter Frier and Romeo.

Fri. So fmile the heauens vpon this holy act,
That after houres, with forrow chide vs not.
Ro. Amen, amen, but come what forrow can,
It cannot counteruaile the exchange of ioy

That

1278 *βγδεÆD* a tother R a t'other *βγδ* ,a my *ε* ,ah my A :o my BCD :O my R —O my 80 *βγ* iaunfing *δÆB* iaunting *ε*CDR jaunting 81 *oes* I am A that that *βγδε* not well. A fo well. BCDR fo ill. 85 *med.* *βγ* [,] ÆBC [:] D [;] R [—] 86 ÆD Mother? | Why R Mother? Why R within, | Here *βγ*(*δ*)AD within, wher(e) BC within where 86. 87. *β*ff be? | How R be? How 87 *βγ* replieft: ÆB repli'ft: C reply'ft: DR reply'ft! 88 *βγ*(*δ*) [,] ÆDR [:] 89 *βγδε*A your BCDR my

Nur: Marry he sayes like an honeſt Gentleman, and a kinde, and I warrant a vertuous: wheres your Mother?

Iul: Lord, Lord, how odly thou replieſt? He saies like a ‖ kinde Gentleman, and a honeſt, and a vertuous; wheres your mother. [Inc α p. 37.]

Nur: Marry come vp, cannot you ſtay a while? is this the poulteſſe for mine aking boanes? next arrant youl haue done, euen doot your ſelfe.

Iul: Nay ſtay ſweet Nurſe, I doo intreate thee now,
What ſayes my Loue, my Lord, my *Romeo.*

Nur: Goe, hye you ſtraight to frier *Laurence* Cell,
And frame a ſcuſe that you muſt goe to ſhrift:
There ſtayes a Bridegroome to make you a Bride.
Now comes the wanton blood vp in your cheekes,

I muſt prouide a ladder made of cordes,
With which your Lord muſt clime a birdes neſt ſoone.
I muſt take paines to further your delight,
But you muſt beare the burden ſoone at night.
Doth this newes pleaſe you now?

Iul: How doth her latter words reuiue my hart.
Thankes gentle Nurſe, diſpatch thy buſines,
And Ile not faile to meete my *Romeo.* *Exeunt.*

Enter Romeo, Frier.

Rom: Now Father *Laurence*, in thy holy grant
Conſiſts the good of me and *Iuliet.*

Fr: Without more words I will doo all I may,
To make you happie if in me it lye.

---

91 *med.* βγ(δ) [.] ÆDR [?] 92 βγδ(ε) poultis ÆDR Poultis *cetr.* βγ δ) [:] ÆDR [?] 93 δ(ε)R Hence-forward 94 *med.* R [;] 97 βγδÆBC high εDR hie R *Laurence*'s 1300 B The'le B Scarlot P ſtraightway at my *cell.* ſtraight at any 1 *oes* Hie 2 *cetr.* BC [:] 3 γA climde βγ(δ) neaſt Æ neſt R Neſt *cetr.* β [.] γ(δ) *om.* Æ [:] R [ ] 5 βγ(δε)ÆBC burthen DR Burthen 6 R Go, I'll βſſ Go ile *oes* hie 7 *oes* Hie to high *med.* R [;] 7f R *add.* [SCENE VII. *The Monaſtery*] R *Friar* Lawrence 9 *med.* DR *om.* [.] 11 *oes* the

[α]

[II, 6.]

Rom: This morning here ſhe pointed we ſhould meet,

And conſumate thoſe neuer parting bands,

Witnes of our harts loue by ioyning hands,

And come ſhe will.

Fr: I geſſe ſhe will indeed,

Youths loue is quicke, ſwifter than ſwifteſt ſpeed.

Enter Iuliet *ſomewhat faſt, and embraceth* Romeo.

See where ſhe comes.
So light of foote nere hurts the troden flower:
Of loue and ioy, ſee ſee the ſoueraigne power.
Iul: *Romeo.* ||
[inc. α p. 38.] *Rom:* My *Iuliet* welcome. As doo waking eyes
(Cloaſd in Nights myſts) attend the frolicke Day,
So *Romeo* hath expected *Iuliet,*
And thou art come.
Jul: I am (if I be Day)
Come to my Sunne: ſhine foorth, and make me faire.
Rom: All beauteous fairnes dwelleth in thine eyes.
Iul: *Romeo* from thine all brightnes doth ariſe.
Fr: Come wantons, come, the ſtealing houres do paſſe
Defer imbracements till ſome fitter time,
Part for a while, you ſhall not be alone,
Till holy Church haue ioynd ye both in one.
Rom: Lead holy Father, all delay ſeemes long.
Iul: Make haſt, make haſt, this lingring doth vs wrong.
Fr: O, ſoft and faire makes ſweeteſt worke they ſay.
Haſt is a common hindrer in croſſe way. *Exeunt omnes.*

1315 βγ inough δεDR enough A inough. BC enough. 17 A triumph: die β fier γff fire 19 δε lothſomneſſe *cett.* loathſome 20 βγA confoundes δεBCDR confounds 22 β arriues, as tardie R arrives, as tardy γA arriues as tardie BCD arrives as tardy δ ,arriues as tardie, ε arriues as tardy 23 *med.* βγδε [.] ÆR [.] 24 A Wll 25 βγδε goſſamours ÆBC Goſſamours DR Goſſamour 26 β ydeles γÆ ydles δεCDR idles βγ ſommer Aff Summer 30 βγD is δεÆBC in R are

That one ſhort minute giues me in her ſight:
Do thou but cloſe our hands with holy words,
Then loue-deuouring death do what he dare,
It is inough I may but call her mine.
Fri. Theſe violent delights haue violent endes,
And in their triumph die like fier and powder:
Which as they kiſſe conſume. The ſweeteſt honey
Is loathſome in his owne delicioufneſſe,
And in the taſte confoundes the appetite.
Therefore loue moderately, long loue doth ſo,
Too ſwift arriues, as tardie as too ſlowe.

Enter Iuliet.

Here comes the Lady, Oh ſo light a foote
Will nere weare out the euerlaſting flint,
A louer may beſtride the goſſamours,
That ydeles in the wanton ſommer ayre,
And yet not fall, ſo light is vanitie.
Iu. Good euen to my ghoſtly confeſſor.
Fri. *Romeo* ſhall thanke thee daughter for vs both.
Iu. As much to him, elſe is his thankes too much.
Ro. Ah *Iuliet*, if the meaſure of thy ioy
Be heapt like mine, and that thy skill be more
To blaſon it, then ſweeten with thy breath
This neighbour ayre, and let rich muſicke tongue,
Vnfold the imagind happines that both
Receiue in either, by this deare encounter.
Iu. Conceit more rich in matter then in words,
Brags of his ſubſtance, not of ornament,
They are but beggers that can count their worth,
But my true loue is growne to ſuch exceſſe,
I cannot ſum vp ſum of halfe my wealth.
Fri. Come, come with me, and we will make ſhort
For by your leaues, you ſhall not ſtay alone, worke.
Till holy Church incorporate two in one.

β thankes γδεÆD thanks R Thanks 31 A(?) *Fri.* *cett.* *Ro(m).* 34 βγ muſicke δεC Muſickes ÆB muſickes D Muſicks R Muſick's 35 *oes* the 38 *extr.* βγδε [,] ÆDR [:] 39 *extr.* δ [;] *cett.* [,] 40 A ſuch ſuch 41 βγ ſum vp ſum of halfe δε ſumme vp ſome of halfe ÆB ſum vp ſome of halfe CD ſum up ſome of half R ſum up ſome half of P ſum the ſum of half 44 *extr.* BCDR *add.* [*Exeunt.*]

Enter Mercutio, Benuolio, *and men.*

Ben. I pray thee good *Mercutio* lets retire, The day is hot, the *Capels* abroad: And if we meete we ſhall not ſcape a brawle, for now theſe hot daies, is the mad blood ſtirring.

Mer. Thou art like one of theſe fellowes, that when he enters the confines of a Tauerne, claps me his ſword vpon the table, and ſayes, God ſend me no need of thee: and by the operation of the ſecond cup, draws him on the drawer, when indeed there is no need.

Ben. Am I like ſuch a fellow?

Mer. Come, come, thou art as hot a Iacke in thy moode as any in *Italie:* and aſſoone moued to be moodie, and aſſoone moodie to be moued.

Ben. And what too?

Mer. Nay and there were two ſuch, we ſhould haue none ſhortly, for one would kill the other: thou, why thou wilt quarell with a man that hath a haire more, or a haire leſſe in his beard, then thou haſt: thou wilt quarell with a man for cracking Nuts, hauing no other reaſon, but becauſe thou haſt haſel eyes: what eye, but ſuch an eye, wold ſpie out ſuch a quarrel? thy head is as full of quarelles, as an egge is full of meate, and yet thy head hath bene beaten as addle as an egge for quarelling: thou haſt quareld with a man for coffing in the ſtreete, becauſe hee hath wakened thy dogge that hath laine aſleep in the ſun. Didſt thou not fall out with a taylor for wearing his new doublet before Eaſter: with an other, for tying his new ſhooes with olde riband, and yet thou wilt tuter me from quarelling?

Ben. And I were ſo apt to quarell as thou art, any man ſhould buy the fee-ſimple of my life for an houre and a quarter.

Mer. The fee-ſimple, ô ſimple.

Enter Tybalt, Petruchio, *and others.*

Ben. By my head here comes the *Capulets.*

Mer. By my heele I care not.

Tybalt. Follow me cloſe, for I will ſpeake to them. Gentlemen, Good den, a word with one of you.

Mer.

1344f R *add.* [ACT III. SCENE I. | SCENE *The Street.*] R [*and Servants.*] *cett.* [*and men.*] 46 βγ *Capels* δεÆDR *Capulets* *extr.* R [.] 47 *oẽs* And if 47. 48. βγδ(ε)Æ *pros.* R *vers.* Brawl; | For 49 DR thoſe *cett.* theſe 52 R of a *cett.* of the β drawer γδεÆDR Drawer 56 βγ(δ)Æ aſſoone *(bis)* C aſſoon . . . as | ſoon DR as ſoon *(bis)* βγ(δ)A moued A mou'd BCDR mov'd 58 *oẽs* too 59 ÆDR Nay, *oẽs* and

[α]

[III, 1.]

Enter Benuolio, Mercutio.

Ben: I pree thee good *Mercutio* lets retire, The day is hot, the *Capels* are abroad.

Mer: Thou art like one of thoſe, that when hee comes into the confines of a tauerne, claps me his rapier on the boord, and ſayes, God ſend me no need of thee: and by the operation of the next cup of wine, he drawes it on the drawer, when indeed there is no need.

Ben: Am I like ſuch a one?

Mer: Go too, thou art as hot a iacke being mooude, and as ſoone moude to be moodie, and as ſoone moodie to be mooud.

Ben: And what too?

Mer: Nay, and there were two ſuch, wee ſhould haue none ſhortly. Didſt not thou fall out with a man for cracking of nuts, hauing no other reaſon, but becauſe thou hadſt haſill eyes? what eye but ſuch an eye would haue pickt out ſuch a quarrell? With another for coughing, becauſe hee ‖ wakd thy dogge that lay a ſleepe [inc. α p. 39.] in the Sunne? With a taylor for wearing his new dublet before Eaſter: and with another for tying his new ſhoes with olde ribands. And yet thou wilt forbid me of quarrelling.

Ben: By my head heere comes a *Capolet.*

Enter Tybalt.

Mer: By my heele I care not.

Tyb: Gentlemen a word with one of you.

---

60 R other. Thou! 64 β wold *cett.* would 67 βγ quareld ÆB quarrel'd CDR quarrell'd βγ(δ)ÆBC coffing DR Coughing 70 βγ(δ) Eaſter: ÆD Eaſter? R *Eaſter?* 71 β tuter γff tutor *extr.* DR [!] 72 B *Ben,* *oes* And 74 *med.* βγ(δ) [.] ÆDR [?] *extr.* DR [!] 74ff *oes* Petruchio 75 βγδA comes BεCDR come B *Capuletes,* *cett.* *Capulets.* 76 B not, 77 B *Tib,* 78 βγÆBC Good den δεDR Good-den

[III, 1.]

Mer: But one word with one of vs? You had beſt couple it with ſomewhat, and make it a word and a blow.

Tyb: I am apt enough to that if I haue occaſion.

Mer: Could you not take occaſion?

Tyb: *Mercutio* thou conforts with *Romeo?*

Mer: Confort, Zwounes confort? the ſlaue wil make fidlers of vs. If you doe ſirra, look for nothing but diſcord: For heeres my fiddle-ſticke.

Enter Romeo.

Tyb: Well peace be with you, heere comes my man.

Mer: But Ile be hanged if he weare your lyuery: Mary go before into the field, and he may be your follower, ſo in that ſence your worſhip may call him man.

Tyb: *Romeo* the hate I beare to thee can affoord no better words then theſe, thou art a villaine.

Rom: *Tybalt* the loue I beare to thee, doth excuſe the appertaining rage to ſuch a word: villaine am I none, therfore I well perceiue thou knowſt me not.

Tyb: Bace boy this cannot ſerue thy turne, and therefore drawe.

Ro: I doe proteſt I neuer iniured thee, but loue thee better than thou canſt deuiſe, till thou ſhalt know the reaſon of my loue.

Mer: O diſhonorable vile ſubmiſſion.

1379. 80. γδ ſomthing 81 *oes* ſhall *oes* ,and 85 βγ(δε) conforteſt ÆR confort'ſt *extr.* B [,] R [–] 86 *in.* βγ [.] ÆD [?] R [!] R What, 88 βγδε :zounds confort. ÆD .Come confort. R .Come, Confort. 89 *extr.* R *add.* [*Laying his Hand on his Sword.*] 92 P And *cett.* Or 94 *extr.* CDR [,] 95 *oes* pleaſure l. 96 *med.* γ [.] *extr.* γ [:] 99 ÆBC ſenſe, 1400 P hate βſſ loue 3 P exceed *cett.* excuſe 4 BCDR *om.* [Vil-

Mer. And but one word with one of vs? couple it with fomething, make it a word and a blowe.

Tib. You fhall find me apt inough to that fir, and you wil giue me occafion.

Mercu. Could you not take fome occafion without giuing?

Tyb. *Mercutio*, thou conforteft with *Romeo.*

Mer. Confort, what doeft thou make vs Minftrels? and thou make Minftrels of vs, looke to hear nothing but difcords: heeres my fiddlefticke, heeres that fhall make you daunce: zounds confort.

Ben. We talke here in the publike haunt of men:
Either withdraw vnto fome priuate place,
Or reafon coldly of your greeuances:
Or elfe depart, here all eyes gaze on vs.

Mer. Mens eyes were made to looke, and let them gaze.
I will not budge for no mans pleafure I.

Enter Romeo.

Tyb. Well peace be with you fir, here comes my man.

Mer. But ile be hangd fir if he weare your liuerie:
Marrie go before to field, heele be your follower,
Your worfhip in that fenfe may call him man.

Tyb. *Romeo,* the loue I beare thee, can affoord
No better terme then this: thou art a villaine.

Ro. *Tyball,* the reafon that I haue to loue thee,
Doth much excufe the appertaining rage
To fuch a greeting: villaine am I none.
Therefore farewell, I fee thou knoweft me not.

Tyb. Boy, this fhall not excufe the iniuries
That thou haft done me, therefore turne and draw.

Ro. I do proteft I neuer iniuried thee,
But loue thee better then thou canft deuife:
Till thou fhalt know the reafon of my loue,
And fo good *Capulet,* which name I tender
As dearely as mine owne, be fatisfied.

Mer. O calme, difhonourable, vile fubmiffion:

---

laine am I none;] 5 βγ knoweft δεÆDR know'ft 6 B iniures 7 *med.* γ *om.* [,] 8 β iniuried γδ iniured ÆB iniur'd εDR injur'd 9 βγδε loue A lou'd BCDR lov'd *extr.* βγÆBC [:] DR [;] 10 *extr.* βγÆBC [,] DR [.] 12 β mine γδεÆDR my 13 *extr.* βγ(δ)A [:] BC *om.* DR [!]

Alla ſtucatho carries it away,
Tibalt, you ratcatcher, will you walke?

Tib. What wouldſt thou haue with me?

M. Good King of Cats, nothing but one of your nine liues, that I meane to make bold withall, and as you ſhall vſe mee hereafter drie beate the reſt of the eight. Will you plucke your ſword out of his pilcher by the eares? make haſte, leaſt mine be about your eares ere it be out.

Tib. I am for you.

Rom. Gentle *Mercutio*, put thy Rapier vp.

Mer. Come ſir your Paſſado.

Rom. Draw *Benuolio*, beate downe their weapons,
Gentlemen, for ſhame forbeare this outrage,
Tibalt, *Mercutio*, the Prince expreſly hath
Forbid this bandying in *Verona* ſtreetes,
Hold *Tybalt*, good *Mercutio*.

Away Tybalt.

Mer. I am hurt.
A plague a both houſes, I am ſped,
Is he gone and hath nothing.

Ben. What art thou hurt?

Mer. I, I, a ſcratch, a ſcratch, marrie tis inough,
Where is my Page? go villaine fetch a Surgion.

Ro. Courage man, the hurt cannot be much.

Mer. No tis not ſo deepe as a well, nor ſo wide as a Church doore, but tis inough, twill ſerue: aske for me to morrow, and you ſhall finde me a graue man. I am peppered I warrant, for this world, a plague a both your houſes, ſounds a dog, a rat, a mouſe, a cat, to ſcratch a man to death: a braggart, a rogue, a villaine, that fights by the book of arithmatick, why the deule came you betweene vs? I was hurt vnder your arme.

Ro. I thought all for the beſt.

Mer. Helpe me into ſome houſe *Benuolio*,

Or

1414 βγδεA *Allo ſtucatho* B *Allaſtucatho* CDR *Allaſtucatho* B is *cett.* it *extr.* ÆDR [.] 15 βγ(δ)AC ,you B .you D ,You R ,You, *oes* will you walk(e)? 16 βεDR wouldſt γδÆBC woulds 19 C eight, Will 20 B haſt. βγ(δ)ÆB leaſt CDR left 21 D e're R e'er 22 R *add.* [*Drawing.*] 23 *extr.* B [,] 24 R *add.* [Mer. *and* Tyb. *fight.*] 25 B *Rom,* B 'beat R - - - - - beat *extr.* R [—] (*id.* 26 *in.* 26 *extr.* 27 *in.* 27 *med.* 29 *med.* 30 *extr.*) 28 β Forbid this δε Forbid (*om.* this) γÆDR Forbidden (*om.* this) *extr.* R [.] 29f βγ(δε) *Away* ÆDR *Exit*

Allaſtockado caries it away. You Ratcatcher, come backe, come backe.

Tyb: What wouldeſt with me? ‖

Mer: Nothing King of Cates, but borrow one of your nine [Inc. α p. 40.] liues, therefore come drawe your rapier out of your ſcabard, leaſt mine be about your eares ere you be aware.

Rom: Stay *Tiball*, hould *Mercutio*: *Benuolio* beate downe their weapons.

Tiball vnder Romeos arme thruſts Mercutio, in and flyes.

Mer: Is he gone, hath hee nothing? A poxe on your houſes.

Rom: What art thou hurt man, the wound is not deepe.

Mer: Noe not ſo deepe as a Well, nor ſo wide as a barne doore, but it will ſerue I warrant. What meant you to come betweene vs? I was hurt vnder your arme.

Rom: I did all for the beſt.

Mer: A poxe of your houſes, I am fairely dreſt. Sirra goe fetch me a Surgeon.

Boy: I goe my Lord.

Mer: I am pepperd for this world, I am ſped yfaith, he hath made wormes meate of me, and ye aſke for me to morrow you ſhall find me a graue-man. A poxe of your houſes, I ſhall be fairely mounted vpon foure-mens ſhoulders: For your houſe of the *Mounteguēs* and the *Capolets*: and then ſome peaſantly rogue, ſome Sexton, ſome baſe ſlaue ſhall write my Epitapth, that *Tyball* came and broke the Princes Lawes, and *Mercutio* was ſlaine for the firſt and ſecond cauſe. Wher's the Surgeon?

Boy: Hee's come ſir.

---

31 βγδε a both A a both the BCDR of both the *extr.* βγ [,] Aff [:] 32 *extr.* β [.] γff [?] 33 βγÆD What art R What, art 34 R Ay, ay, *extr.* R [.] 35 β Surgion ÆB Surgon 39 βγ(δ) peppered ÆD pepper'd R pepper'd, 40 βγδεA a both BCDR of both βγδ ,ſounds ε ,'zounds ÆD .What, R .What? 41 β cat, to γ(δ) cat to ÆDR Cat to βÆB death: γ(δ) death, C death! D Death! R death; 42 β arithmatick, γ arithmetick, A Arithmeticke, B Arichmeticke, C Arithmetick, D Arithmetick. R Arithmetick? β deule γÆB deu'le C dev'l D Div'l R Devil

[III, 1.]

Mer: Now heele keepe a mumbling in my guts on the other ſide, come *Benuolio*, lend me thy hand: a poxe of your houſes.

Exeunt.

Rom: This Gentleman the Princes neere Alie.
My very friend hath tane this mortall wound
In my behalfe, my reputation ſtaind
With *Tibalts* ſlaunder, *Tyball* that an houre
Hath beene my kinſman. Ah *Iuliet* ‖
[Inc. α p. 41] Thy beautie makes me thus effeminate,
And in my temper ſoftens valors ſteele.

Enter Benuolio.

Ben: Ah *Romeo Romeo* braue *Mercutio* is-dead,
That gallant ſpirit hath a ſpir'd the cloudes,
Which too vntimely ſcornd the lowly earth.
Rom: This daies black fate, on more daies doth depend
This but begins what other dayes muſt end.

Enter Tibalt.

Ben: Heere comes the furious *Tiball* backe againe.
Rom: A liue in tryumph and *Mercutio* ſlaine?
Away to heauen reſpectiue lenity:
And fier eyed fury be my conduct now.
Now *Tiball* take the villaine backe againe,
Which late thou gau'ſt me: for *Mercutios* ſoule,
Is but a little way aboue the cloudes,
And ſtaies for thine to beare him company.
Or thou, or I, or both ſhall follow him.

Fight, Tibalt *falles.*

Ben: *Romeo* away, thou ſeeſt that *Tibalt's* ſlaine,
The Citizens approach, away, begone

Thou wilt be taken.

1446 βγδεÆBC a both DR o'both 48 βγ ſoundly, to your houſes. δε ſoundly to your houſes — A ſoundly to your Houſes. BC ſoundly too your Houſes. D ſoundly too, your Houſes. R ſoundly too — your Houſes. 48f βΓ *Exit.* R *Ex.* Mer. Ben. 50 β got this γ gott his δεÆDR got his 53 *med.* ÆDR [:] 55 *oēs* ſoftned 56 βγδ *Mercutio* is A *Mercutio's* is BεCDR *Mercutio's* 59 βγA mo daies doth δ moe dayes doth ε more daies doth B mo daies doe C mo daies do D more days does R more Days does 60 βγ(δ)A ,the wo BC ,the woe DR the Woe, 60f ÆDR *add.* [*Enter Tyball.*] 62 β gan γδÆB gon

Or I ſhall faint, a plague a both your houſes,
They haue made wormes meate of me,
I haue it, and ſoundly, to your houſes.

Exit.

Ro. This Gentleman the Princes neare alie,
My very friend hath got this mortall hurt
In my behalfe, my reputation ſtaind
With *Tybalts* ſlaunder, *Tybalt* that an houre
Hath bene my Cozin, O ſweete *Iuliet*,
Thy bewtie hath made me effeminate,
And in my temper ſoftned valours ſteele.

Enter Benuolio.

Ben. O *Romeo, Romeo,* braue *Mercutio* is dead,
That gallant ſpirit hath aſpir'd the Clowdes,
Which too vntimely here did ſcorne the earth.
Ro. This dayes blacke fate, on mo daies doth depēd,
This but begins, the wo others muſt end.
Ben. Here comes the furious *Tybalt* backe againe.
Ro. He gan in triumph and *Mercutio* ſlaine,
Away to heauen, reſpectiue lenitie,
And fier end furie, be my conduct now,
Now *Tybalt* take the villaine backe againe,
That late thou gaueſt me, for *Mercutios* ſoule
Is but a little way aboue our heads,
Staying for thine to keepe him companie:
Either thou or I, or both, muſt goe with him.
Ty. Thou wretched boy that didſt cōfort him here,
Shalt with him hence.
Ro. This ſhall determine that.

They Fight. Tibalt *falles.*

Ben. Romeo, away be gone:
The Citizens are vp, and *Tybalt* ſlaine,
Stand not amazed, the Prince wil doome thee death,
If thou art taken, hence begone away.

Ro. O

εCDR gone *extr.* ÆDR [?] 63 *med.* β [,] *cell. om.* 64 β fier end furie, γ fier and fury, Æ fire and Fury, P fire-ey'd Fury δ fire and furie, ε fire and fury C fire, and Fury, D Fire, and Fury R Fire and Fury 66 βγ(δ) gaueſt Aff gau'ſt 73 βγÆBC ,away δ(ε)DR ,away, 74 *extr.* R [—] 75 βγδ amazed ÆDR amaz'd 76 βγ ,hence begone away. δε ,hence be gone, away. ÆBC :hence, be gone, away. DR :Hence, be gone, away.

Ro. O I am fortunes foole.

Ben. Why doſt thou ſtay?

Exit Romeo.

Enter Citizens.

Citti. Which way ran he that kild *Mercutio?*
Tyball that murtherer, which way ran he?

Ben. There lies that *Tiball.*

Citi. Vp ſir, go with me:
I charge thee in the Princes name obey.

Enter Prince, olde Mountague, Capulet, *their wiues and all.*

Prin. Where are the vile beginners of this fray?

Ben. O Noble Prince, I can diſcouer all:
The vnluckie mannage of this fatall brall,
There lies the man ſlaine by young *Romeo,*
That ſlew thy kiſman braue *Mercutio.*

Capu. Wi. Tyball, my Cozin, O my brothers child,
O Prince, O Cozen, husband, O the bloud is ſpild
Of my deare kiſman, Prince as thou art true,
For bloud of ours, ſhead bloud of Mountague.
O Cozin, Cozin.

Prin. Benuolio, who began this bloudie fray?

Ben. Tybalt here ſlain, whom *Romeos* hand did ſlay,
Romeo that ſpoke him faire, bid him bethinke
How nice the quarell was, and vrgd withall
Your high diſpleaſure all this vtrered,
With gentle breath, calm look, knees humbly bowed
Could not take truce with the vnruly ſpleene
Of *Tybalt* deafe to peace, but that he tilts
With piercing ſteele at bold *Mercutios* breaſt,
Who all as hot, turnes deadly poynt to poynt,
And with a Martiall ſcorne, with one hand beates
Cold death aſide, and with the other ſends
It backe to *Tybalt,* whoſe dexteritie
Retorts it, *Romeo* he cries aloud,
Hold friends, friends part, and ſwifter then his tongue,

His

1477 βγ O δ(ε) O, ÆDR O! *extr.* B [.] 80 βff murtherer Aff Murtherer 82 βC Vp ſir, γÆB Vp ſir δ(ε) Vp, ſir DR Up Sir, P You, ſir. 83 A(?) names 83ff R [*etc.*] *cett.* [*and all.*] 84 βγδ(ε)ADR vile BC vild 85 βγ(δ) [:] ÆDR *om.* 86 βγ(δ) brall, ÆBC brall: D Brall: R Braul: 88 β kiſman *cett.* kinſman (*id.* 91) 89 R *La. Cap.* βγ(δ) ,O Æ ?O R !O 91 *med.* βγ(δ)BC [.] A(?)D [.] R [—] 92 βγ(δ) ſhead ÆDR ſhed

[96]

[III, 1.]

Rom: Ah I am fortunes ſlaue. *Exeunt.*

Enter Citizens.

Watch: Wher's he that ſlue *Mercutio, Tybalt* that villaine?

Ben: There is that *Tybalt.* ‖
Watch: Vp ſirra goe with vs. [the α p. 42.]

Enter Prince, Capolets *wife.*

Pry: Where be the vile beginners of this fray?
Ben: Ah Noble Prince I can diſcouer all
The moſt vnlucky mannage of this brawle.
Heere lyes the man ſlaine by yong *Romeo,*
That ſlew thy kinſman braue *Mercutio,*
M: Tibalt, Tybalt, O my brothers child,
Vnhappy ſight? Ah the blood is ſpilt
Of my deare kinſman, Prince as thou art true:
For blood of ours, ſhed bloud of *Mountagew.*

Pry: Speake *Benuolio* who began this fray?
Ben: *Tibalt* heere ſlaine whom *Romeos* hand did ſlay.
Romeo who ſpake him fayre bid him bethinke
How nice the quarrell was.

But *Tibalt* ſtill perſiſting in his wrong,

The ſtout *Mercutio* drewe to calme the ſtorme,

Which *Romeo* ſeeing cal'd ſtay Gentlemen,

And on me cry'd, who drew to part their ſtrife,

1493 *extr.* B [.] **94** P *om.* [*Benvolio,*] β bloudie γδ bloudy εP bloody ÆDR *om.* [bloudy] **96** *med.* γ [.] *oes* bid **97** *extr.* γ [.] **98** β all this vtrered; γδ all this vttered. ε :all this uttered A :all this vttered, BC :all this uttered, DR :All this uttered, **99** βγ(δ) bowed ÆDR bow'd **1501** A(?) *Tyballs* **2** βεCR piercing γδ peircing ÆB Peircing D Piercing **5** *med.* γ [.] **7** *med.* βγ(δ) it, ÆDR it: P it home.

And with his agill arme young *Romeo*,
As faſt as tung cryde peace, ſought peace to make.
While they were enterchanging thruſts and blows,
Vnder yong *Romeos* laboring arme to part,
The furious *Tybalt* caſt an enuious thruſt,
That rid the life of ſtout *Mercutio*.
With that he fled, but preſently return'd,
And with his rapier braued *Romeo*:
That had but newly entertain'd reuenge.
And ere I could draw forth my rapyer
To part their furie, downe did *Tybalt* fall,
And this way *Romeo* fled.

Mo: He is a *Mountagew* and ſpeakes partiall,

Some twentie of them fought in this blacke ſtrife:
And all thoſe twenty could but kill one life. ‖
[inc. α p. 43.] I doo intreate ſweete Prince thoult iuſtice giue,
Romeo ſlew *Tybalt*, *Romeo* may not liue.

Prin: And for that offence
Immediately we doo exile him hence.
I haue an intereſt in your hates proceeding,
My blood for your rude braules doth lye a bleeding.
But Ile amerce you with ſo large a fine,
That you ſhall all repent the loſſe of mine.
I will be deafe to pleading and excuſes,
Nor teares nor prayers ſhall purchaſe for abuſes.

Pittie ſhall dwell and gouerne with vs ſtill:
Mercie to all but murdrers, pardoning none that kill.

Exeunt omnes.

Enter Iuliet.

Iul: Gallop apace you fierie footed ſteedes

1509 βγA aged δε agill BCDR able ÆB arme, C arm, 10 *extr. oes* [,] 11 *oēs* ,hit 12 *extr.* βγ [,] ÆDR [.] 14 β entertaind γÆD entertained δ entertayn'd εR entertain'd 15 βγ toote δεÆB too't CDR to't 17 R turn to Fly: *extr.* βγ [,] ÆDR [:] 19 R *La. Cap.* β kiſman γff kinſman R *Mountagues* *cett. Mountague*, 25 *extr. oes* [.] 26 βγδεÆDR his *extr.* βγδÆDR [.] ε [?] 27 β *Capu.* γÆD *Cap.* R *La. Cap.* δ *Moun.* ε *Mou.* 28 βγδA ,but εBC but, DR but 32 P hate's

His aged arme beates downe their fatall poynts,
And twixt them rushes, vnderneath whose arme,
An enuious thrust from *Tyball*, hit the life
Of stout *Mercutio*, and then *Tyball* fled,
But by and by comes backe to *Romeo*,
Who had but newly entertaind reuenge,
And toote they goe like lightning, for ere I
Could draw to part them, was stout *Tyball* slaine:
And as he fell, did *Romeo* turne and flie,
This is the truth, or let *Benuolio* die.

Ca. Wi. He is a kisman to the *Mountague*,
Affection makes him false, he speakes not true:
Some twentie of them fought in this blacke strife,
And all those twentie could but kill one life.
I beg for Iustice which thou Prince must giue:
Romeo slew *Tyball*, *Romeo* must not liue.

Prin. *Romeo* slew him, he slew *Mercutio*,
Who now the price of his deare bloud doth owe.

Capu. Not *Romeo* Prince, he was *Mercutios* friend,
His fault concludes, but what the law should end,
The life of *Tyball*.

Prin. And for that offence,
Immediately we do exile him hence:
I haue an interest in your hearts proceeding:
My bloud for your rude brawles doth lie a bleeding.
But ile amerce you with so strong a fine,
That you shall all repent the losse of mine.
It will be deafe to pleading and excuses,
Nor teares, nor prayers shall purchase out abuses.
Therefore vse none, let *Romeo* hence in hast,
Else when he is found, that houre is his last.
Beare hence this body, and attend our will,
Mercie but murders, pardoning those that kill.

Exit

Enter Iuliet *alone.*

Gallop apace, you fierie footed steedes,

G Towards

βff hearts R Hearts 33 βγδ(ε)AC brawles B braules DR Brawls 36 βγA It will δεBCDR I will 37 βγδε out ÆDR our 39 *oes* he is ε the *cett.* his 40 *extr.* βγ [,] ÆDR [:] 41 βγδεBCDR but A not βγδ murders, ε murders ÆD Murders, R Murthers, 41f βγ(δε) *Exit.* ÆDR *Exeunt.* R *add.* [SCENE II. | *An Apartment in* Capulets *House.*]

Towards *Phœbus* lodging, ſuch a wagoner
As *Phaetan* would whip you to the weſt,
And bring in clowdie night immediately.
Spread thy cloſe curtaine loue-performing night,
That runnawayes eyes may wincke, and *Romeo*
Leape to theſe armes, vntalkt of and vnſeene,
Louers can ſee to do their amorous rights,
And by their owne bewties, or if loue be blind,
It beſt agrees with night, come ciuill night,
Thou ſober ſuted matron all in blacke,
And learne me how to looſe a winning match,
Plaide for a paire of ſtainleſſe maydenhoods.
Hood my vnmand blood bayting in my cheekes,
With thy blacke mantle, till ſtrange loue grow bold,
Thinke true loue acted ſimple modeſtie:
Come night, come *Romeo*, come thou day in night,
For thou wilt lie vpon the winges of night,
Whiter then new ſnow vpon a Rauens backe:
Come gentle night, come louing black browd night,
Giue me my *Romeo*, and when I ſhall die,
Take him and cut him out in little ſtarres,
And he will make the face of heauen ſo fine,
That all the world will be in loue with night,
And pay no worſhip to the gariſh Sun.
O I haue bought the manſion of a loue,
But not poſſeſt it, and though I am ſold,
Not yet enioyd, ſo tedious is this day,
As is the night before ſome feſtiuall,
To an impatient child that hath new robes
And may not weare them. O here comes my Nurſe.

Enter Nurſe with cords.

And ſhe brings newes, and euery tongue that ſpeaks
But *Romeos* name, ſpeakes heauenly eloquence:
Now Nurſe, what newes? what haſt thou there,
The cords that *Romeo* bid thee fetch?

Nur. I,

1543 βγ(δε)A Towards BCDR Toward 44 β *Phaetan* *cett.* *Phaeton* 47 βγ runnawayes δεA run-awayes BC run-awaies DR run-aways P enemies' 48 BC Leapt *extr.* R [.] 49 βγδεÆBC rights, DR Rites, 50 βγA And by δεBCDR By (*om.* And) B their. *med.* βγ [,] ÆDR [:] βγ if loue be A if Loue be BCDR if Love be δ of loue to ε of love too 51 *med.* βγ [.] ÆD [:] R [;] 53 B winnig 54 β Plaide γδÆBR Plaid ε Plai'd CD Playd β maydenhoods. γ maidenhoods, A Maidenhoods,

[III, 2.]

To *Phœbus* manſion, ſuch a Waggoner
As *Phaeton*, would quickly bring you thether,
And ſend in cloudie night immediately.

Enter Nurſe wringing her hands, with the ladder of cordes in her lap.

But how now Nurſe: O Lord, why lookſt thou ſad?
What haſt thou there, the cordes?

BDR Maidenheads, C Maydenheads, δ maiden-heads ε maiden-heads: 56. 57. R grown bold, | Thinks 60 βγ new ſnow vpon A new Snow vpon BCDR new Snow on δ ſnow upon ε ſnow upon (δε *om.* new) 61 *extr.* β(δ)DR [.] γÆBC [.] 62 βγÆDR I δ hee εP he 65 ε ſhall βγδÆDR will 68 A Butnot 69 *med.* R [;] 72 *med.* βDR [.] γÆBC [,] *extr.* β [.] γÆD [:] R [!] 73 γ bring βδεÆDR brings *med.* βDR [.] γ [.] ÆBC *om.* 74 βγD name, R Name, ÆBC ,name, 75. 76. βſſ there,| The Aſſ there? | The 76 *oes* bid

[III, 2.]

Nur: I, I, the cordes: alacke we are vndone,

We are vndone, Ladie we are vndone.
Iul: What diuell art thou that torments me thus?
Nurſ: Alack the day, hees dead, hees dead, hees dead.
Iul: This torture ſhould be roard in diſmall hell.
Can heauens be ſo enuious?
Nur: *Romeo* can if heauens cannot.

I ſaw the wound, I ſaw it with mine eyes.
God ſaue the ſample, on his manly breaſt:
A bloodie coarſe, a piteous bloodie coarſe,

All pale as aſhes, I ſwounded at the ſight. ‖

[inc. α p. 44.] *Iul:* Ah *Romeo, Romeo,* what diſaſter hap
Hath ſeuerd thee from thy true *Juliet?*
Ah why ſhould Heauen ſo much conſpire with Woe.
Or Fate enuie our happie Marriage,
So ſoone to ſunder vs by timeleſſe Death?
Nur: O *Tyball, Tyball,* the beſt frend I had,
O honeſt *Tyball,* curteous Gentleman.

Iul: What ſtorme is this that blowes ſo contrarie,
Is *Tyball* dead, and *Romeo* murdered:
My deare loude couſen, and my deareſt Lord.
Then let the trumpet ſound a generall doome,
Theſe two being dead, then liuing is there none.

1577 *extr.* B [,] 78 B Ayme ÆDR |Why *extr.* βεR [?] γδ [:] ÆD [.] 79 β A weraday γδεCDR A weladay ÆB A welady *med.* γ dead. *extr.* ÆDR *om.* [hees dead,] 80 *extr.* R [—] 81 γ hees is gone. 82 DR Heav'n *extr.* γ [.] 83 *extr.* βεÆDR [,] γδ [.] 85 *extr.* βεDR [?] γδÆBC [.] 86 R Devil βγ(δε)R *cont.* ÆD |That 87 D de *cett.* be βγ(δ) rored ÆDR roar'd *extr.* R [.] 90 β death arting γδεÆBC death-darting DR Death-darting *extr.* R [:] 91 *extr.* R [,] 92 *oes* ſhot *oes* makes βγδεA thee BCDR the *extr.* CDR [,] 93 γ not. no. 94 βδA Briefe, ſounds, γ Briefe, ſounds ‸ B Breife, ſounds, C Brief, ſounds, DP Brief ſounds R Brief Sounds βγδ my (*om.* of) εÆDR of my P or my βγ(?)ÆBC wo. εDR woe. γ(?)δ wo, 95 *extr.* BC *om.* [.] 96 *med.* CD *om.* [,] *extr.* BCDR [.] 97 βγ(δε) coarſe

Nur. I, I, the cords.
Iu. Ay me what news? why doſt thou wring thy hāds?
Nur. A weraday, hees dead, hees dead, hees dead,
We are vndone Lady, we are vndone.
A lack the day, hees gone, hees kild, hees dead.
Iu. Can heauen be ſo enuious?
Nur. *Romeo* can,
Though heauen cannot. O *Romeo, Romeo,*
Who euer would haue thought it *Romeo?*
Iu. What diuell art thou that doſt torment me thus?
This torture ſhould be rored in diſmall hell,
Hath *Romeo* ſlaine himſelfe? ſay thou but I,
And that bare vowell I ſhall poyſon more
Then the death[d]arting eye of Cockatrice,
I am not I, if there be ſuch an I.
Or thoſe eyes ſhot, that makes thee anſwere I:
If he be ſlaine ſay I, or if not, no.
Briefe, ſounds, determine my weale or wo.
Nur. I ſaw the wound, I ſaw it with mine eyes,
God ſaue the marke, here on his manly breſt,
A piteous coarſe, a bloudie piteous coarſe,
Pale, pale as aſhes, all bedawbde in bloud,
All in gore bloud, I ſounded at the ſight.
Iu. O break my hart, poore banckrout break at once,
To priſon eyes, nere looke on libertie.
Vile earth too earth reſigne, end motion here,
And thou and *Romeo* preſſe on heauie beare.
Nur. O *Tyball, Tyball,* the beſt friend I had,
O curteous *Tyball,* honeſt Gentleman,
That euer I ſhould liue to ſee thee dead.
Iu. What ſtorme is this that blowes ſo contrarie?
Is *Romeo* ſlaughtred? and is *Tybalt* dead?
My deareſt Cozen, and my dearer Lord,
Then dreadfull Trumpet ſound the generall doome,
For who is liuing, if thoſe two are gone?

G 2 *Nur. Tyball*

ÆDR Coarſe *(bis)* 98 βγ bedawbde ÆDR bedawb'd δ bedawde ε bedeaw'd 99 *med.* BC *om.* [,] βγδÆBC ſounded DR ſwooned ε ſwouned 1600 ÆD heart, | Poor(e) R Heart —|Poor βγδ banckrout ÆB Banckrout C Bankrout ε bankrupt DR Bankrupt 1 δ lookt *extr.* DR [,] 2 β too γδεÆDR to 3 βγδεA on BCDR one βγ beare. ÆB beere. C beer. D Beer. R Bier. 4 *extr.* ÆDR [:] 5 B Gentlemen, 7 BC bowes 8 βγÆBC ſlaughtred DR ſlaughter'd 9 *oes* deareſt *oes* dearer *extr.* ÆD [:] R [?]

Nur. *Tybalt* is gone, and *Romeo* baniſhed,
Romeo that kild him he is baniſhed.
Iuli. O God, did *Romeos* hand ſhead *Tibalts* bloud?
It did, it did, alas the day, it did.
Nur. O ſerpent heart, hid with a flowring face.
Iu. Did euer draggon keepe ſo faire a Caue?
Bewtifull tirant, fiend angelicall:
Rauenous douefeatherd raue, woluiſhraueuing lamb,
Deſpiſed ſubſtance of diuineſt ſhowe:
Iuſt oppoſite to what thou iuſtly ſeem'ſt,
A dimme ſaint, an honourable villaine:
O nature what hadſt thou to do in hell
When thou didſt bower the ſpirit of a fiend,
In mortall paradiſe of ſuch ſweete fleſh?
Was euer booke containing ſuch vile matter
So fairely bound? ô that deceit ſhould dwell
In ſuch a gorgious Pallace.
Nur. Theres no truſt, no faith, no honeſtie in men,
All periurde, all forſworne, all naught, all diſſemblers,
Ah wheres my man? giue me ſome Aqua-vitæ:
Theſe griefs, theſe woes, theſe ſorrows make me old,
Shame come to *Romeo*.
Iu. Bliſterd be thy tongue
For ſuch a wiſh, he was not borne to ſhame:
Vpon his brow ſhame is aſham'd to ſit:
For tis a throane where honour may be crownd
Sole Monarch of the vniuerſal earth.
O what a beaſt was I to chide at him?
Nur. Wil you ſpeak wel of him that kild your cozin?
Iu. Shall I ſpeake ill of him that is my husband?
Ah poore my lord, what tongue ſhall ſmooth thy name,
When I thy three houres wife haue mangled it?
But wherefore villaine didſt thou kill my Cozin?
That villaine cozin would haue kild my husband:
Backe fooliſh teares, backe to your natiue ſpring,
Your tributarie drops belong to woe,

Which

1612 δ goue 13 ÆDR ,he 14 ·A *Rom'os* β ſhead γff ſhed
16 *oes* flowring *extr.* DR [,] 17 β draggon γff dragon 14—17

βγδ	*Iuli(et).* O God,	did . . .	It did . . .	*Nur.* O ſerpent . . .	*Iu.* Did . .
A	*Iul.* O God!	Did . . .	It did . . .	*Nur.* O Serpent . . .	*Iul.* Did .
BC	*Iuli.* O God!	*Nur.* Did	It did . . .	*Iuli.* O Serpent . . .	Did . . . .
DR	*Jul(i).* O God!	Did . . .	*Nur.* It did	*Jul(i).* O Serpent . . .	Did . . . .
ε	*Jul.* O God,	did . . .	*Nurſe.* It did	*Jul.* O ſerpent . . .	Did . . . .

19 *oes* Rauenous β douefeatherd γ doue featherd A Doue-feather'd

[α]

[III, 2.]

Nur: *Tybalt* is dead, and *Romeo* banifhed,
Romeo that murdred him is banifhed.

Iul: Ah heauens, did *Romeos* hand fhed *Tybalts* blood!

Nur: It did, it did, alacke the daye it did.

Iul: O ferpents hate, hid with a flowring face:

O painted fepulcher, including filth.

Was neuer booke containing fo foule matter,
So fairly bound. Ah, what ment *Romeo?*

Nur: There is no truth, no faith, no honeftie in men:
All falfe, all faithles, periurde, all forfworne.

Shame come to *Romeo.*

Iul: A blifter on that tung, he was not borne to fhame:

Vpon his face fhame is afhamde to fit.

But wherefore villaine didft thou kill my Coufen?
That villaine Coufen would haue kild my hufband.

BCDR Dove, feather'd δε doue, feathred Aff |Woluifh-rauening 22 βγ dimme A dimne δεBCDR damned B Vallaine: 23 ÆDR O Nature! ÆBC had'ft 24 ÆB did'ft δ power ε poure P pour βγÆDR bower 28 β gorgious *cell.* gorgeous *extr.* ε [!] 29. 30. *oes vers.* men, | All 31 *extr.* β [:] ε [.] R [—] γδÆD [?] 32 *extr.* βγ(δ) [,] A [:] BCDR [!] 34 β Blifterd, γ Blifterd ÆDR Blifter'd 37 βγÆB throane δ(ε) throne C throan DR Throne 39 βγδεA at him? BCDR him fo? 40 ÆDR |That 41 B fhall 43 *extr.* βγ(δε) [?] ÆBC [.] DR [!] 44 ÆBCR did'ft

[III, 2.]

All this is comfort. But there yet remaines
Worfe than his death, which faine I would forget:
But ah, it preffeth to my memorie,

Romeo is banifhed. Ah that word banifhed.

Is worfe than death. *Romeo* is banifhed,

Is Father, Mother, *Tybalt*, *Iuliet*,
All killd, all flaine, all dead, all banifhed,

Where are my Father and my Mother Nurfe?
Nur: Weeping and wayling ouer *Tybalts* coarfe. ‖
[inc. α p 45.] Will you goe to them?
Iul: I, I, when theirs are fpent,
Mine fhall he fhed for *Romeos* banifhment.

1648 βγδεAR you BCD your *extr.* ÆDR [:] 50 β *Tyballs* γ(δε) *Tiballs* A *Tiball* BCDR *Tybalt* βγδεA flain(e) B kil'd CDR kill'd 51 *extr.* βεÆDR [?] γδ [:] 52 βBCDR word there was γδA words there was ε words there were 53 βγεB murdred δACR murdered D Murdered *med.* R [;] A feine, 60 *oes* fower 61 β ranckt γδ wranckt Æε rankt CDR rank'd B greifes, 62 *oes* followed βγδA *Tiballs* BC *Tyballs* ε *Tiball's* DR *Tyball's* *extr.* B [.] 63 *extr.* B [.] 64 βγ moued. Aff mou'd. Aff rere-ward 65 A(?) which *cett.* with 66 *med.* βε [:]

Which you miſtaking offer vp to ioy,
My husband liues that *Tybalt* would haue ſlaine,
And *Tybalts* dead that would haue ſlain my husband:
All this is comfort, wherefore weepe I then?
Some word there was, worſer then *Tybalts* death
That murdred me, I would forget it faine,
But oh it preſſes to my memorie,
Like damned guiltie deeds to ſinners mindes,
Tybalt is dead and *Romeo* baniſhed:
That baniſhed, that one word baniſhed,
Hath ſlaine then thouſand *Tybalts: Tybalts* death
Was woe inough if it had ended there:
Or if ſower woe delights in fellowſhip,
And needly will be ranckt with other griefes,
Why followed not when ſhe ſaid *Tibalts* dead,
Thy father or thy mother, nay or both,
Which moderne lamentation might haue moued,
But with a reareward following *Tybalts* death,
Romeo is baniſhed: to ſpeake that word,
Is father, mother, *Tybalt, Romeo, Iuliet,*
All ſlaine, all dead: *Romeo* is baniſhed,
There is no end, no limit, meaſure bound,
In that words death, no words can that woe ſound.
Where is my father and my mother Nurſe?
Nur. Weeping and wayling ouer *Tybalts* courſe,
Will you go to them? I will bring you thither.
Iu. Waſh they his wounds with teares? mine ſhall be
When theirs are drie, for *Romeos* baniſhment. ſpent,
Take vp thoſe cordes, poore ropes you are beguilde,
Both you and I for *Romeo* is exilde:
He made you for a highway to my bed,
But I a maide, die maiden widowed.
Come cordes, come Nurſe, ile to my wedding bed,
And death not *Romeo*, take my maiden head.
Nur. Hie to your chamber, Ile find *Romeo*
To comfort you, I wot well where he is:

R [—] *cell. om.* 68 *extr.* R [:] 69 β meaſure γff meaſure, 72 βγ courſe, δ corſe, ε coarſe: A Coarſe, BCDR Coarſe. 73 βεÆDR [?] γδ [:] 74 *med.* β [?] γδÆD [:] ε [,] R [;] 76 B rops *med. oes* [,] 78 βγ(δε)ÆBC a DR an γA high-way 79 R Maiden-widowed 80 β cordes γδε cord ÆDR Cord 81 DR ,not CDR Maiden-head 82 βγADR Hie BC Hy

Harke ye, your *Romeo* will be here at night,
Ile to him, he is hid at *Lawrence* Cell.
Iu. O find him, giue this ring to my true Knight,
And bid him come, to take his laſt farewell.

Exit.

Enter Frier and Romeo.

Fri. *Romeo* come forth, come forth thou fearfull man,
Affliction is enamourd of thy parts:
And thou art wedded to calamitie.
Ro. Father what newes? what is the Princes doome?
What ſorrow craues acquaintance at my hand,
That I yet know not?
Fri. Too familiar
Is my deare ſonne with ſuch ſowre company?
I bring thee tidings of the princes doome.
Ro. What leſſe then doomeſday is the Princes doome?
Fri. A gentler iudgement vaniſht from his lips,
Not bodies death, but bodies baniſhment.
Rom. Ha, baniſhment? be mercifull, ſay death:
For exile hath more terror in his looke,
Much more then death, do not ſay baniſhment.
Fri. Here from *Verona* art thou baniſhed:
Be patient, for the world is broad and wide.
Ro. There is no world without *Verona* walls,
But purgatorie, torture, hell it ſelfe:
Hence baniſhed, is blaniſht from the world.
And worlds exile is death. Then baniſhed,
Is death, miſtermd, calling death baniſhed,
Thou cutſt my head off with a golden axe,
And ſmileſt vpon the ſtroke that murders me.
Fri. O deadly ſin, ô rude vnthankfulneſſe,
Thy fault our law calls death, but the kind Prince
Taking thy part, hath ruſht aſide the law,
And turnd that blacke word death to baniſhment

This

1684 ÆBC ye your βεCDR here γδ heare ÆB heere 85 *ocs* [*Lawrence*] 87 *extr.* R [,] R [*Exeunt.*] 87f R *add.* [SCENE III. *The Monaſtery.*] 87ff R *Friar* Lawrence 88 βγ(δε)R *cont.* ÆD forth, | Come 89 C Aiffletion β enamourd γ enamord ÆB enamor'd CDR enamour'd 91 ÆDR |What is 92 βγ(δε)ÆBC acquaintance DR admittance 95 R in *cett.* with βγÆB ſowre CR ſower D ſowr *extr.* βγ [?] ÆDR [:] 97 R What, CfT Doomes-day, βγR *cont.* ÆD ,|Is 98 DR gentle *cett.*

[III, 2. 3.]

Nur: Ladie, your *Romeo* will be here to night,
Ile to him, he is hid at *Laurence* Cell.
Iul: Doo ſo, and beare this Ring to my true Knight,
And bid him come to take his laſt farewell. *Exeunt.*

Enter Frier.

Fr: *Romeo* come forth, come forth thou fearfull man,
Affliction is enamourd on thy parts,
And thou art wedded to Calamitie.

Enter Romeo.

Rom: Father what newes, what is the Princes doome.
What Sorrow craues acquaintance at our hands,
Which yet we know not.
Fr: Too familiar
Is my yong ſonne with ſuch ſowre companie:
I bring thee tidings of the Princes doome.
Rom: What leſſe than doomes day is the Princes doome?
Fr: A gentler iudgement vaniſht from his lips,
Not bodies death, but bodies baniſhment.
Rom: Ha, Baniſhed? be mercifull, ſay death:
For Exile hath more terror in his lookes,
Than death it ſelfe, doo not ſay Baniſhment.
Fr: Hence from *Verona* art thou baniſhed:
Be patient, for the world is broad and wide.
Rom: There is no world without *Verona* walls,
But purgatorie, torture, hell it ſelfe.
Hence baniſhed, is baniſht from the world:
And world exilde is death. Calling death baniſhment,
Thou cutſt my head off with a golden axe,
And ſmileſt vpon the ſtroke that murders me.
Fr: Oh monſtrous ſinne, O rude vnthankfulnes:
Thy fault our law calls death, but the milde Prince
(Taking thy part) hath ruſhd aſide the law, ‖
And turnd that blacke word death to baniſhment: [inc. α p. 46.]

---

gentler 1700 *med.* R [!] 1 *oes* his 2 *med.* βγCD [.] ÆR [:] 5 D *Verona*-walls 7 β baniſhed, is blaniſht γδεÆ baniſhed, is baniſht R baniſh'd, is baniſhed *extr.* ÆR [.] 8 *extr.* DR *om.* [.] 9 β ,miſtermd, γ ,miſtearmd, ÆC ,miſtearm'd, D mis-term'd, R miſs-term'd, βγδεÆC baniſhed, D Baniſhed, R Baniſhed. P baniſhment 10 ÆR cut'ſt 11 βγδÆ ſmileſt εCDR ſmil'ſt 12 *med.* R [!] *extr.* ÆR [!] 13 γA falt 14 *med.* BCDR *om.* [.] 15 Æ ,to

This is meere mercie, and thou feeſt it not.
Rom: Tis torture and not mercie, heauen is heere
Where *Iuliet* liues: and euerie cat and dog,
And little mouſe, euerie vnworthie thing
Liue heere in heauen, and may looke on her,
But *Romeo* may not. More validitie,
More honourable ſtate, more courtſhip liues
In carrion flyes, than *Romeo:* they may ſeaze
On the white wonder of faire *Iuliets* ſkinne,
And ſteale immortall kiſſes from her lips;

But *Romeo* may not, he is baniſhed.
Flies may doo this, but I from this muſt flye.
Oh Father hadſt thou no ſtrong poyſon mixt,
No ſharpe ground knife, no preſent meane of death,
Though nere ſo meane, but baniſhment
To torture me withall: ah, baniſhed.
O frier, the damned vſe that word in hell:
Howling attends it. How hadſt thou the heart,
Being a Diuine, a ghoſtly Confeſſor,
A ſinne abſoluer, and my frend profeſt,
To mangle me with that word, Baniſhment?
Fr: Thou fond mad man, heare me but ſpeake a word,
Rom: O, thou wilt talke againe of Baniſhment.
Fr: Ile giue thee armour to beare off this word,
Aduerſities ſweete milke, philoſophie,
To comfort thee though thou be baniſhed.
Rom: Yet Baniſhed? hang vp philoſophie,
Vnleſſe philoſophie can make a *Iuliet*,
Diſplant a Towne, reuerſe a Princes doome,
It helpes not, it prevailes not, talke no more.
Fr: O, now I ſee that madmen haue no eares.
Rom: How ſhould they, when that wiſe men haue no eyes.

1716 R That *cett.* This *oes* dear(e) 19 B and 20 R Lives βff Liue *extr.* γ [.] 22 βγδ.Æ liues εCDR lives 23 βγÆ ſeaze CDR ſeize 25 D bleſſings R Bleſſings 29 β ſayeſt γεÆ faiſt δ ſayſt R ſay'ſt 30 βCDR he γÆ hee *extr.* βγÆR [.] δε [,] 31. 32. ÆR *om.* [Flies may ...... am baniſhed.] 33 ÆC Had'ſt B ſharpt 34 R tho' ne'er 35 ÆR me? *extr.* ε [!] *cett.* [?] 37 βγδε Howling attends A Howlings attends BCDR Howlings attend *med. oes* [,] 39 βγ ſin obſoluer, δ ſinne Obſoluer, ε ſinne Obſolver, Æ Sin-Abſoluer, CDR Sin-Abſolver,

This is deare mercie, and thou feeſt it not.
Ro. Tis torture and not mercie, heauen is here
Where *Iuliet* liues, and euery cat and dog,
And litle mouſe, euery vnworthy thing
Liue here in heauen, and may looke on her,
But *Romeo* may not. More validitie,
More honourable ſtate, more courtſhip liues
In carrion flies, then *Romeo*: they may ſeaze
On the white wonder of deare *Iuliets* hand,
And ſteale immortall bleſſing from her lips,
Who euen in pure and veſtall modeſtie
Still bluſh, as thinking their owne kiſſes ſin.
This may flyes do, when I from this muſt flie,
And ſayeſt thou yet, that exile is not death?
But *Romeo* may not, he is baniſhed.
Flies may do this, but I from this muſt flie:
They are freemen, but I am baniſhed.
Hadſt thou no poyſon mixt, no ſharpe ground knife,
No ſudden meane of death, though nere ſo meane,
But baniſhed to kill me: Baniſhed?
O Frier, the damned vſe that word in hell:
Howling attends it, how haſt thou the heart
Being a Diuine, a ghoſtly confeſſor,
A ſin obſoluer, and my friend profeſt,
To mangle me with that word baniſhed?
Fri. Then fond mad man, heare me a little ſpeake.
Ro. O thou wilt ſpeake againe of baniſhment.
Fri. Ile giue thee armour to keepe off that word,
Aduerſities ſweete milke, Philoſophie,
To comfort thee though thou art baniſhed.
Ro. Yet baniſhed? hang vp philoſophie,
Vnleſſe Philoſophie can make a *Iuliet*,
Diſplant a towne, reuerſe a Princes doome,
It helpes not, it preuailes not, talke no more.
Fri. O then I ſee, that mad man haue no eares.
Ro. How ſhould they when that wiſe men haue no eyes.

Fri. Let

---

extr. βγDR [.] ÆBC [:] 41 βγA Then BCDR *om.* [Then] δε Thou βγδε a little ÆDR *om.* [a little] 43 B the *cett.* thee 45 R tho' 46 *extr.* βγDR [,] ÆBC [:] 47 A Philoſohpie 49 *extr.* βγ(δ)A [.] BC [:] R [—] 50 β mad man γδε mad men A Mad men B Madmen CD mad-men R mad Men 51 DR ſhoud β when that γδε ,when (*om.* that) ÆDR ,|When (*om.* that) ÆB wiſemen CD wiſe-men *extr.* βγ [.] ÆDR [?]

Fri. Let me dispute with thee of thy estate.
Ro. Thou canst not speake of that thou dost not feele,
Wert thou as young as I, *Iuliet* thy loue,
An houre but married, *Tybalt* murdered,
Doting like me, and like me banished,
Then mightest thou speake,
Then mightst thou teare thy hayre,
And fall vpon the ground as I do now,
Taking the measure of an vnmade graue.

Enter Nurse, and knocke.

Fri. Arise one knocks, good *Romeo* hide thy selfe.
Ro. Not I, vnlesse the breath of hartsicke grones
Myst-like infold me from the search of eyes.

They knocke.

Fri. Hark how they knock (whose there) *Romeo* arise,
Thou wilt be taken, stay a while, stand vp.

Stud knock.

Run to my study by and by, Gods will
What simplenes is this? I come, I come.

Knocke.

Who knocks so hard? whēce come you? whats your will?

Enter Nurse.

Nur. Let me come in, and you shal know my errant:
I come from Lady *Iuliet.*
Fri. Welcome then.
Nur. O holy Frier, O tell me holy Frier,
Wheres my Ladyes Lord, wheres *Romeo,*
Fri. There on the ground,
With his owne teares made drunke.
Nur. O he is euen in my Mistresse case,
Iust in her case. O wofull simpathy:
Pitious prediccament, euen so lies she,
Blubbring and weeping, weeping and blubbring,
Stand vp, stand vp, stand and you be a man,
For *Iuliets* sake, for her sake rise and stand:
Why should you fall into so deepe an O?
Rom. Nurse. *Nur.* Ah

1752 βγδεP dispute ÆB dispaire CDR despair *oes* thy 53 ÆB can'st *extr.* R [:] 54 βγδ(ε) as I, *Iuliet* thy Aff as *Iuliet* my 55 B murdred *cett.* murdered 57 ε mightst CDR might'st βγδÆB mightest 57, 58. *cont.* R 58 β mightst γδÆB mightest ε mightst CR might'st D migh'st 60f β *Enter Nurse, and knocke.* γÆB *Enter Nurse, and knockes.* CD *Enter Nurse and knocks.* δε *Nurse knock(e)s.* R [*Throwing himself on*

[III, 3.]

Fr: Let me dispute with thee of thy estate,
Rom: Thou canst not speake of what thou dost not feele. ‖
Wert thou as young as I, *Iuliet* thy Loue, [inc. α p. 47]
An houre but married, *Tybalt* murdred.
Doting like me, and like me banished,
Then mightst thou speake, then mightst thou teare thy
And fall vpon the ground as I doe now, hayre.
Taking the measure of an vnmade graue.

Nurse knockes.

Fr: *Romeo* arise, stand vp thou wilt be taken,
I heare one knocke, arise and get thee gone.
Nu: Hoe Fryer.
Fr: Gods will what wilfulnes it this?

She knockes againe.

Nur: Hoe Fryer open the doore,
Fr: By and by I come. Who is there?
Nur: One from Lady *Iuliet.*
Fr: Then come neare.
Nur: Oh holy Fryer, tell mee oh holy Fryer,
Where is my Ladies Lord? Wher's *Romeo?*
Fr: There on the ground, with his owne teares made drunke.
Nur: Oh he is euen in my Mistresse case.
Iust in her case. Oh wofull simpathy,
Pitteous predicament, euen so lyes shee,
Weeping and blubbring, blubbring and weeping:
Stand vp, stand vp, stand and you be a man.
For *Iuliets* sake, for her sake rise and stand,
Why should you fall into so deepe an *O.*

He rises.

Rom: Nurse.

---

the Ground.| [*Knock within.* 61 ÆDR |Good *extr.* βεÆDR [.] γδ [,] 62 ÆDR Not I,| δε heart-sicke DR Heart-sick 63 β Myst- *cett.* Mist- 63f δεÆDR *om.* [*They*] 64 βγ (whose there) δε (who's there) Æ :|(Who's there) R .|Who's there? — 65 βγAD ,stay a while, δε (stay a while) BC stay a while R —stay a while— *extr.* βδε [.] γ[,] Æ[:] R[;] 65f βγ *Slud knocke.* δε(?) *Knocke againe.* ÆDR *Knock(e).* 66 βγ by and by, δε (by and by) ÆBC :by and by, D :By and by, R —By and by— *extr.* βγÆB *om.* δε [.] CD [?] R [;] 67 *med.* β [?] γδεÆ [:] R [—] 68 ÆDR |Whence 68f R *om.* [*Enter Nurse.*] 69 R *Nur.* [*Within*] BC in. ÆDR |And βγ errant: δεÆBC errand: DR Errand: 71 *extr.* γ [.] 71f R *add.* [*Enter Nurse.*] 73 β Wheres γ Whe res δεÆBC Where's D Wher's R Where is *med.* βγ(δ) [,] ÆDR [?] *extr.* βγ(δ) [,] ÆBCR [?] D [.] 74 R There, 74..75 *oes* |With 76 R Mistress's BC cause, 77 *med.* βγA [.] BCDR [,] *extr.* DR [!] 78 β prediccament γff predicament B lies 79 *oes* Blubbring *oes* blubbring, 80 *oes* and 82 βε O? γδ O: Æ O. R Oh!—

[III, 3.]

Nur: Ah ſir, ah ſir. Wel deaths the end of all. ‖
[inc. α p. 48.] *Rom:* Spakeſt thou of *Iuliet,* how is it with her
Doth ſhe not thinke me an olde murderer,
Now I haue ſtainde the childhood of her ioy.
With bloud remou'd but little from her owne?
Where is ſhe, and how doth ſhe? And what ſayes
My conceal'd Lady to our canceld loue?
Nur: Oh ſhe ſaith nothing, but weepes and pules,
And now fals on her bed, now on the ground,
And *Tybalt* cryes, and then on *Romeo* calles.
Rom: As if that name ſhot from the deadly leuel of a gun
Did murder her, as that names curſed hand
Murderd her kinſman. Ah tell me holy Fryer
In what vile part of this Anatomy
Doth my name lye? Tell me that I may ſacke
The hatefull manſion.

He offers to ſtab himſelfe, and Nurſe ſnatches the dagger away.

Nur: Ah?
Fr: Hold, ſtay thy hand: art thou a man? thy forme
Cryes out thou art, but thy wilde actes denote
The vnreſonable furyes of a beaſt.
Vnſeemely woman in a ſeeming man,
Or ill beſeeming beaſt in ſeeming both.
Thou haſt amaz'd me. By my holy order,
I thought thy diſpoſition better temperd,
Haſt thou ſlaine *Tybalt?* wilt thou ſlay thy ſelfe?
And ſlay thy Lady too, that liues in thee?

1784 βγÆBC ,deaths δD ,death's ε ,death is R —Death's 85 βγδ Spakeſt ε Spak'ſt ÆDR Speak'ſt βγδÆBC is it ε iſt DR is't 86 *oes* Doth not ſhe βγ(δε) murtherer ÆDR Murtherer 87 ε child-head *oes* our *extr.* DR *om.* [,] 88 βγδA remoued, ε remov'd BC removed, DR ,removed 89 βγ(δε)ÆBC doth DR does 90 βγδε conceald ÆDR conceal'd A ,to *cett. om.* [,] βγδε canceld ÆDR conceal'd 92 γδÆB fals 93 CD *om.* [on] 95 βγδεÆD *cont.* R Name | Shot A dead

Nur. Ah ſir, ah ſir, deaths the end of all.
Ro. Spakeſt thou of *Iuliet?* how is it with her?
Doth not ſhe thinke me an old murtherer,
Now I haue ſtaind the childhood of our ioy,
With bloud remoued, but little from her owne?
Where is ſhe? and how doth ſhe? and what ſayes
My conceald Lady to our canceld loue?
Nur. O ſhe ſayes nothing ſir, but weeps and weeps,
And now falls on her bed, and then ſtarts vp,
And *Tybalt* calls, and then on *Romeo* cries
And then downe falls againe.
Ro. As if that name ſhot from the deadly leuell of a gun,
Did murther her, as that names curſed hand
Murderd her kinſman. Oh tell me Frier, tell me,
In what vile part of this Anatomie
Doth my name lodge? Tell me that I may ſacke
The hatefull manſion.
Fri. Hold thy deſperate hand:
Art thou a man? thy forme cries out thou art:
Thy teares are womaniſh, thy wild acts deuote
The vnreaſonable furie of a beaſt.
Vnſeemely woman in a ſeeming man,
And ilbeſeeming beaſt in ſeeming both,
Thou haſt amaz'd me. By my holy order,
I thought thy diſpoſition better temperd.
Haſt thou ſlaine *Tybalt?* wilt thou ſlay thy ſelfe?
And ſley thy Lady, that in thy life lies,
By doing damned hate vpon thy ſelfe?
Why rayleſt thou on thy birth? the heauen and earth?
Since birth, and heauen, and earth all three do meet,
In thee at once, which thou at once wouldſt looſe.
Fie, fie, thou ſhameſt thy ſhape, thy loue, thy wit,
Which like a Vſurer aboundſt in all:
And vſeſt none in that true vſe indeed,
Which ſhould bedecke thy ſhape, thy loue, thy wit:
Thy noble ſhape is but a forme of waxe,

H Digreſſing

cett. deadly 96 $\beta\gamma(\delta\varepsilon)$ murther ÆDR murder 97 β Murderd $\gamma\delta\varepsilon$ÆB Murdred CDR Murdered 99 β me γÆDR me, 1803 $\beta\gamma$ deuote $\delta\varepsilon$A(?) denote B doe note CDR do note 4 *ocs* The 6 *ocs* And β ilbeſeeming $\gamma\delta\varepsilon$ÆDR ill beſeeming 10 β ſley γff ſlay $\beta\gamma(\delta\varepsilon)$ÆBC lies, DR lives, 12 $\beta\gamma\delta$ rayleſt εBCDR rail'ſt A rayl'ſt 13 β all γff ,all *extr.* β [.] γff *om.* [.] 14 *extr.* BC *om.* [.] 15 $\beta\gamma\delta$ ſhameſt εÆDR ſham'ſt 16 $\beta\gamma\delta$ÆB a Vſurer C a Uſurer εDR an Uſurer 18 δ be decke 19 βDR is γÆBC ,is

Digreſſing from the valour of a man,
Thy deare loue ſworne but hollow periurie,
Killing that loue which thou haſt vowd to cheriſh,
Thy wit, that ornament, to ſhape and loue,
Miſhapen in the conduct of them both:
Like powder in ſkilleſſe ſouldiers flaske,
Is ſet a fier by thine owne ignorance,
And thou diſmembred with thine owne defence.
What rowſe thee man, thy *Iuliet* is aliue,
For whoſe deare ſake thou waſt but lately dead.
There art thou happie, *Tybalt* would kill thee,
But thou ſleweſt *Tibalt*, there art thou happie.
The law that threatned death becomes thy friend,
And turnes it to exile, there art thou happie.
A packe of bleſſings light vpon thy backe,
Happines courts thee in her beſt array,
But like a miſhaued and ſullen wench,
Thou puts vp thy fortune and thy loue:
Take heede, take heede, for ſuch die miſerable.
Go get thee to thy loue as was decreed,
Aſcend her chamber, hence and comfort her:
But looke thou ſtay not till the watch be ſet,
For then thou canſt not paſſe to *Mantua*,
Where thou ſhalt liue till we can find a time
To blaze your marriage, reconcile your friends,
Beg pardon of the Prince and call thee backe,
With twentie hundred thouſand times more ioy
Then thou wentſt forth in lamentation.
Go before Nurſe, commend me to thy Lady,
And bid her haſten all the houſe to bed,
Which heauie ſorrow makes them apt vnto,
Romeo is comming.

Nur. O Lord, I could haue ſtaid here all the night,
To heare good counſell, oh what learning is:
My Lord, ile tell my Lady you will come.

Ro. Do ſo, and bid my ſweete prepare to chide.

Nur. Here

1820 γδ Diſgreſſing 21 γ ſowrne 22 *extr.* βγCD [,] ÆB [.] R [;] 23 *med.* DR *om.* [,] 24 βγA Miſhapen δε Miſſe-ſhapen BCDR Miſ-ſhapen 25 βγÆBC ſkilleſſe δε ſkill-leſſe DR ſkilleſs 26 βγ a fier δεÆDR a fire 27 *oēs* diſmembred 28 βγ What δεÆDR What, 30 *med.* βγ [.] ÆDR [.] 31 βγ(δ) ſleweſt ÆDR ſlew'ſt βγ(δε)A happie. BC happy too D happy too, R happy too. 32 *oes* threatned βγδε be-comes ÆDR became 33 βδε turnes γ turne ÆDR turn'd 34 βδεBC

Roufe vp thy fpirits, thy Lady *Iuliet* liues,
For whofe fweet fake thou wert but lately dead:
There art thou happy. *Tybalt* would kill thee,
But thou flueft *Tybalt*, there art thou happy too.

A packe of bleffings lights vpon thy backe,
Happines Courts thee in his beft array:
But like a mifbehaude and fullen wench
Thou frownft vpon thy Fate that fmilles on thee. ‖
Take heede, take heede, for fuch dye miferable.
Goe get thee to thy loue as was decreed: [Inc. α p. 49.]
Afcend her Chamber Window, hence and comfort her,
But looke thou ftay not till the watch be fet:
For then thou canft not paffe to *Mantua*.

Nurfe prouide all things in a readines,
Comfort thy Miftreffe, hafte the houfe to bed,
Which heauy forrow makes them apt vnto.

Nur: Good Lord what a thing learning is,
I could haue ftayde heere all this night
To heare good counfell. Well Sir,
Ile tell my Lady that you will come.
Rom: Doe fo and bidde my fweet prepare to childe,
Farwell good Nurfe.

---

of bleffings DR of Bleffings γ of bleffing A or bleffing βγε ÆDR light δ lights 36 βγ mifhaued and δ misbehau'd and ε misbehav'd and A mifhaped and BC mif-fhaped and a D mif-fhapen and a R mif-hav'd and a 37 βγ puts vp δ powts vpon ε poutft upon A putteft vp BCDR putteft up 44 *med.* γ *om.* [,] 45 γÆDR thy βδε the 47 ÆDR went'ft 50 *extr.* ÆDR [.] 52 ÆDR *om.* [the] 53 *med.* ÆDR [:] δ Learaing *extr.* ÆDR [!] 54 βγDR Lord, ÆBC Lord 55 *extr.* γ(A)B [,]

Nurse offers to goe in and turnes againe.

Nur: Here is a Ring Sir, that ſhe bad me giue you,

Rom: How well my comfort is reuiud by this.

Exit Nurſe.

Fr: Soiorne in *Mantua*, Ile finde out your man,
And he ſhall ſignifie from time to time:
Euery good hap that doth befall thee heere.
Farwell.

Rom: But that a ioy, paſt ioy cryes out on me,
It were a griefe ſo breefe to part with thee.

Enter olde Capolet *and his wife, with County* Paris.

Cap: Thinges haue fallen out Sir ſo vnluckily,
That we haue had no time to moue my daughter. ‖
[Inc. α p. 50.] Looke yee Sir, ſhe lou'd her kinſman dearely,
And ſo did I. Well, we were borne to dye,

Wife wher's your daughter, is ſhe in her chamber?
I thinke ſhe meanes not to come downe to night.

Par: Theſe times of woe affoord no time to wooe,
Maddam farwell, commend me to your daughter.

Paris *offers to goe in, and* Capolet *calles him againe.*

Cap: Sir *Paris?* Ile make a deſperate tender of my child.
I thinke ſhe will be rulde in all reſpectes by mee:

But ſoft what day is this?

Par: Munday my lord.

Cap: Oh then Wenſday is too ſoone,
On Thurſday let it be: you ſhall be maried.

1856 βγ(δε)ÆBC ſir, DR ,Sir, P is βγÆDR bid δε bids 59 ÆDR |Good 61 β diſguiſe γ diſguiſd δεÆD diſguis'd R diſguis'd, 63 *extr. oes* [.] 68ſ R *add.* [SCENE IV. Capulet's *Houſe.*] 68ff R *Enter* Capulet, *Lady* Capulet, *and* Paris. 69 βγ(δ)ÆB falne CDR faln 70 CD *om.* [had] *extr.* ÆDR [:] 76 β of wo εD of woe γδÆB of wo, C of woe, R of Woe βγ(δε)ÆD no times R no time βγεÆD to wooe: δ to woe: R to Woo: 79 β ſhees mewed γδεÆD ſhe is mewed R ſhe is mew'd

Nur. Here ſir, a Ring ſhe bid me giue you ſir:
Hie you, make haſt, for it growes very late.
Ro. How well my comfort is reuiu'd by this.
Fri. Go hēce, goodnight, & here ſtands al your ſtate:
Either be gone before the watch be ſet,
Or by the breake of day diſguiſe from hence,
Soiourne in *Mantua*, ile find out your man,
And he ſhall ſignifie from time to time,
Euery good hap to you, that chaunces here:
Giue me thy hand, tis late, farewell, goodnight.
Ro. But that a ioy paſt ioy calls out on me,
It were a griefe, ſo briefe to part with thee:
Farewell.

Exeunt.

Enter old Capulet, *his wife and* Paris.

Ca. Things haue falne out ſir ſo vnluckily,
That we haue had no time to moue our daughter,
Looke you, ſhe lou'd her kinſman *Tybalt* dearely
And ſo did I. Well we were borne to die.
Tis very late, ſheele not come downe to night:
I promiſe you, but for your companie,
I would haue bene a bed an houre ago.
Paris. Theſe times of wo affoord no times to wooe:
Madam goodnight, commend me to your daughter.
La. I will, and know her mind early to morrow,
To night ſhees mewed vp to her heauines.
Ca. Sir *Paris,* I will make a deſperate tender
Of my childes loue: I thinke ſhe will me rulde
In all reſpects by me: nay more, I doubt it not.
Wife go you to her ere you go to bed,
Acquaint her here, of my ſonne *Paris* loue,
And bid her, marke you me? on wendſday next.
But ſoft, what day is this?
Pa. Monday my Lord.
Ca. Monday, ha ha, well wendſday is too ſoone,
A thurſday let it be, a thurſday tell her,

81 β me γδεÆDR be 83 *extr.* βεÆDR [.] γδ [.] 84 βÆB here, of my γ hereof, my δCDR here of my ε here with my *oes Paris* 85 β me γδεÆDR me, βγδ wendſday A Wendſday B Wenſday ε wedneſday CD Wedneſday R *Wedneſday* (88. *id.* ÆB Wendſday) *extr.* β [.] γÆD [.] R [—] 88 βγ ,ha ha, ÆB ,ha ha: CD ,ha, ha, R ?ha! ha! 89 *oes* A βγ be, a ÆBC be : a DR be : A

She ſhall be married to this noble Earle:
Will you be ready? do you like this haſte?
Well, keepe no great ado, a friend or two,
For harke you, *Tyball* being ſlaine ſo late,
It may be thought we held him careleſly
Being our kinſman, if we reuell much:
Therefore weele haue ſome halfe a doozen friends,
And there an end, but what ſay you to Thurſday?

Paris. My Lord, I would that thurſday were to morrow.

Ca. Well get you gone, a Thurſday be it then:
Go you to *Iuliet* ere you go to bed,
Prepare her wife, againſt this wedding day.
Farewell my Lord, light to my chamber ho,
Afore mee, it is ſo very late that wee may call it early by and by,
Goodnight.

Exeunt.

Enter Romeo *and* Iuliet *aloft.*

Iu. Wilt thou be gone? It is not yet neare day:
It was the Nightingale, and not the Larke,
That pierſt the fearefull hollow of thine eare,
Nightly ſhe ſings on yond Pomgranet tree,
Beleeue me loue, it was the Nightingale.

Rom. It was the Larke the herauld of the morne,
No Nightingale, looke loue what enuious ſtreakes
Do lace the ſeuering cloudes in yonder Eaſt:
Nights candles are burnt out, and iocand day
Stands tipto on the myſtie Mountaine tops,
I muſt be gone and liue, or ſtay and die.

Iu. Yond light is not daylight, I know it I:
It is ſome Meteor that the Sun exhale,
To be to thee this night a Torch-bearer,
And light thee on thy way to *Mantua.*
Therefore ſtay yet, thou needſt not to be gone.

Ro. Let me be tane, let me be put to death,
I am content, ſo thou wilt haue it ſo.
Ile ſay yon gray is not the the mornings eye,

Tis

1892 β Well, γδÆB Weele ε Wee'll CD Wee'l R We'll R a-do— R two— 94 *extr.* γÆDR [.] 96 β doozen *cett.* dozen 97 *med.* βγ [.] ÆDR [.] 98 ÆDR [I 99 R gone - - - - *ocs* a βDR be γÆBC ,be 1900 *extr.* R *add.* [*To Lady* Capulet.] 2 *med.* R [—] *extr.* R [!] 3 *ocs cont.* ÆDR *om.* [very] 4 B Goodight 4f R *add.* [SCENE V. *The Garden.*] 4ff R *Enter* Romeo *and* Juliet *above at a Window; a Ladder of Ropes set.* 5 BCDR *om.* [It is not yet neere day:] 7 ÆB pier'ſt CDR

Wee'le make no great a doe, a frend or two, or ſo:
For looke ye Sir, *Tybalt* being ſlaine ſo lately,
It will be thought we held him careleſſye:
If we ſhould reuell much, therefore we will haue
Some halfe a dozen frends and make no more adoe.
But what ſay you to Thurſday.
Paris: My lorde I wiſhe that Thurſday were to morrow.
Cap: Wiſe goe you to your daughter, ere you goe to bed.
Acquaint her with the County *Paris* loue,
Fare well my Lord till Thurſday next.
Wiſe gette you to your daughter. Light to my Chamber.
Afore me it is ſo very very late,
That we may call it earely by and by. *Exeunt.* ‖

[line α p. 51.]

Enter Romeo and Iuliet at the window.

Iul: Wilt thou be gone? It is not yet nere day,
It was the nightingale and not the Larke
That pierſt the fearfull hollow of thine eare:
Nightly ſhe ſings on yon Pomegranate tree,
Beleeue me loue, it was the Nightingale.
Rom: It was the Larke, the Herald of the Morne,
And not the Nightingale. See Loue what enuious ſtrakes
Doo lace the feuering clowdes in yonder Eaſt.
Nights candles are burnt out, and iocond Day
Stands tiptoes on the myſtie mountaine tops.
I muſt be gone and liue, or ſtay and dye.
Iul: Yon light is not day light, I know it I:
It is ſome Meteor that the Sunne exhales,
To be this night to thee a Torch-bearer,
And light thee on thy way to *Mantua.*
Then ſtay a while, thou ſhalt not goe ſoone.
Rom: Let me ſtay here, let me be tane, and dye:
If thou wilt haue it ſo, I am content.
Ile ſay yon gray is not the Mornings Eye,

---

pierc'd 8 βγÆBC yond Pomgranet DR yond Pomgranate 10 BCD of Morn (*om.* the) *extr.* βγR [.] ÆD [:] 11 *med.* ÆD [:] R [.] 13 β iocand γδ iocond ÆB locond εC jocond DR jocund 14 δε tip-toe βB Mountaine tops γA Mountaines tops δ Mountaynes tops ε mountaines tops CDR Mountain tops 16 βγÆBC Yond DR Yon 17 βε exhale, γδÆDR exhales, 20 βγÆBC ſtay yet, D ſtay yet R ſtay, yet 23 βγεÆDR yon δ you β the the γδεÆDR the

It is the pale reflex of *Cynthias* brow.
Ile ſay it is the Nightingale that beates
The vaultie heauen ſo high aboue our heads,
And not the Larke the Meſſenger of Morne.
Come death and welcome, *Juliet* wils it ſo.
What ſayes my Loue? lets talke, tis not yet day.
Jul: It is, it is, begone, flye hence away.
It is the Larke that ſings ſo out of tune,
Straining harſh Diſcords and vnpleaſing Sharpes.
Some ſay the Larke makes ſweete Diuiſion: ‖
[Inc. u p. 52.] This doth not ſo: for this diuideth vs.
Some ſay the Larke and loathed Toad change eyes,
I would that now they had changd voyces too:
Since arme from arme her voyce doth vs affray,
Hunting thee hence with Huntſvp to the day.
So now be gone, more light and light it growes.
Rom: More light and light, more darke and darke our woes.

Farewell my Loue, one kiſſe and Ile deſcend.
He goeth downe.
Jul: Art thou gone ſo, my Lord, my Loue, my Frend?
I muſt heare from thee euerie day in the hower:
For in an hower there are manie minutes,
Minutes are dayes, ſo will I number them:
Oh, by this count I ſhall be much in yeares,
Ere I ſee thee againe.
Rom: Farewell, I will omit no opportunitie
That may conueigh my greetings loue to thee.
Jul: Oh, thinkſt thou we ſhall euer meete againe.
Rom: No doubt, no doubt, and all this woe ſhall ſerue
For ſweete diſcourſes in the time to come.

1924 βγδεÆ brow. P bow. R Brow. 25 A(?) *om.* [the] 26 βγA heauen B heaven C heavens DR Heavens 29 *med.* βR [?] γÆ [.] βγ it ÆR ,it 30 βγÆBC hence be gone DR hence, be gone, 33 *extr.* β [:] γ [.] ÆR [;] 34 βγ deuideth Aff diuideth 38 βγ(δ) Huntſup A Hunt ſ-vp BCDR Huntſ-up 39 *oēs* O now βγ(δε)R light it A itli ght BCD it light 40 *oes* light, more 41f βγ(δε ?)Æ *Enter Madam(e) and Nurſe.* R *Enter Nurſe.* 44 β is cūming γ is cumming

Tis but the pale reflex of *Cinthias* brow.
Nor that is not the Larke whofe noates do beate
The vaultie heauen fo high aboue our heads,
I haue more care to ftay then will to go:
Come death and welcome, *Iuliet* wills it fo.
How ift my foule? lets talke it is not day.
Iu. It is, it is, hie hence be gone away:
It is the Larke that fings fo out of tune,
Straining harfh Difcords, and vnpleafing Sharpes.
Some fay, the Larke makes fweete Diuifion:
This doth not fo: for fhe deuideth vs.
Some fay the Larke and loathed Toad change eyes,
O now I would they had changd voyces too:
Since arme from arme that voyce doth vs affray,
Hunting thee hence, with Huntfup to the day,
O now be gone, more light and light it growes.
Romeo. More light and light, more darke and darke our woes.

Enter Madame and Nurfe.

Nur. Madam.
Iu. Nurfe.
Nur. Your Lady Mother is cūming to your chāber,
The day is broke, be wary, looke about.
Iuli. Then window let day in, and let life out.
Ro. Farewell, farewell, one kiffe and Ile defcend.
Iu. Art thou gone fo loue, Lord, ay husband, friend,
I muft heare from thee euery day in the houre,
For in a minute there are many dayes,
O by this count I fhall be much in yeares,
Ere I againe behold my *Romeo.*
Rom. Farewell:
I will omit no oportunitie,
That may conuey my greetings loue to thee.
Iu. O thinkft thou we fhall euer meete againe?
Rom. I doubt it not, and all thefe woes fhall ferue
For fweete difcourfes in our times to come.

δεÆB is comming CDR is coming 45 *oēs* broke 48 β fo γ fo, ÆDR fo? βγ(δε)A ay BCDR ah R Love! Lord! ah Husband! Friend! 49 βff euery day in the houre P every hour in the day 49f R *add.* [Romeo *comes down by the Ladder into the Garden.*] 53 βγÆDR [:] δε [.] 53. 54 *oēs* |I 56 βε thinkft γδÆDR thinkeft 58 β times γδεÆDR time

Ro. O God I haue an ill diuining foule,
Me thinkes I fee thee now, thou art fo lowe,
As one dead in the bottome of a tombe,
Either my eye-fight failes, or thou lookeft pale.
Rom. And truft me loue, in my eye fo do you:
Drie forrow drinkes our bloud. Adue, adue.

Exit.

Iu. O Fortune, Fortune, all men call thee fickle,
If thou art fickle, what doft thou with him
That is renowmd for faith? be fickle Fortune:
For then I hope thou wilt not keepe him long,
But fend him backe.

Enter Mother.

La. Ho daughter, are you vp?
Iu. Who ift that calls? It is my Lady mother.
Is fhe not downe fo late or vp fo early?
What vnaccuftomd caufe procures her hither?
La, Why how now *Iuliet?*
Iu. Madam I am not well.
La. Euermore weeping for your Cozens death?
What wilt thou wafh him from his graue with teares?
And if thou couldft, thou couldft not make him liue:
Therefore haue done, fome griefe fhews much of loue,
But much of greefe, fhewes ftill fome want of wit.
Iu. Yet let me weepe, for fuch a feeling loffe.
La. So fhall you feele the loffe, but not the friend
Which you weepe for.
Iu. Feeling fo the loffe,
I cannot chufe but euer weepe the friend.
La. Wel gyrle, thou weepft not fo much for his death,
As that the villaine liues which flaughterd him.
Iu. What villaine Madam?
La. That fame villaine *Romeo.*
Iu. Villaine and he be many miles a funder:
God padon, I do withall my heart:
And yet no man like he, doth greeue my heart.

La. That

1959 βγ(δε?) *Ro.* A *Iuliet.* B *Iul.* CDR *Jul.* ÆDR God! 60 *oes* now, thou *oes* fo low(e), 62 βγδ lookeft ε lookft ÆDR look'ft 64f R [*Exeunt.*] *cett.* [*Exit.*] 64ff R *add.* [SCENE VI. Juliet's *Chamber* | *Enter* Juliet.] 66 C wi h *cett.* with 67 βγ renowmd δ renowm'd εÆDR renown'd 69f R *Enter Lady* Capulet. 71 β It is my Lady mother. γε it is my Lady mother. δ it is my Lady Mother. A Is it my Lady

[III, 5.]

Jul: Oh God, I haue an ill diuining foule.
Me thinkes I fee thee now thou art below
Like one dead in the bottome of a Tombe:
Either mine ey-fight failes, or thou lookft pale.
Rom: And truft me loue, in my eye fo doo you,
Drie forrow drinkes our blood: adieu, adieu. *Exit.*

Enter Nurfe haftely.

Nur: Madame beware, take heed the day is broke,
Your Mother's comming to your Chamber, make all fure.
She goeth downe from the window. ||

❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁ [inc. α p. 53.]

Enter Iuliets mother, Nurfe.

Moth: Where are you Daughter?
Nur: What Ladie, Lambe, what *Iuliet?*
Iul: How now, who calls?
Nur: It is your Mother.
Moth: Why how now *Juliet?*
Iul: Madam, I am not well.
Moth: What euermore weeping for your Cofens death:
I thinke thoult wafh him from his graue with teares.

Iul: I cannot chufe, hauing fo great a loffe.
Moth: I cannot blame thee.
But it greeues thee more that Villaine liues.
Iul: What Villaine madame?
Moth: That Villaine *Romeo.*
Iul: Villaine and he are manie miles a funder.

Mother. B Is it my Lady Mother? CDR is it my Lady Mother? 73 βεÆDR hither γ either δ hether 75 *oes* I am 77 ε What? *cett.* What 78 *oes* And P if thou would'ft 79 *med. oes* [.] 81 *extr.* βεÆDR [.] γδ [.] 87 *oes* which β flaughterd γδε flaughtered ÆDR flaughter'd 90 δ ,and ÆBC he, he βγ(δ) a funder ÆBC affunder DR afunder 91 β padon, γA pardon, (βγA *om.* him) δεBCR pardon him, D Pardon him, Aff with all 92 βγδÆB he, doth εCDR he doth

Moth: Content thee Girle, if I could finde a man
I ſoone would ſend to *Mantua* where he is,
That ſhould beſtow on him ſo ſure a draught,
As he ſhould ſoone beare *Tyball* companie.
Iul: Finde you the meanes, and Ile finde ſuch a man:
For whileſt he liues, my heart ſhall nere be light
Till I behold him, dead is my poore heart.
Thus for a Kinſman vext?

[newes?
Moth: Well let that paſſe. I come to bring thee ioyfull
Iul: And ioy comes well in ſuch a needful time.
Moth: Well then, thou haſt a carefull Father Girle,
And one who pittying thy needfull ſtate,
Hath found thee out a happie day of ioy.

Iul: What day is that I pray you?
Moth: Marry my Childe, ||
[Inc. α p. 54.] The gallant, yong and youthfull Gentleman,
The Countie *Paris* at Saint *Peters* Church,
Early next Thurſday morning muſt prouide,
To make you there a glad and ioyfull Bride.
Iul: Now by Saint *Peters* Church and *Peter* too,
He ſhall not there make mee a ioyfull Bride.

1993 β murderer γδεÆDR *om.* [murderer] 97 *med.* DR [.] 98 β baniſht γÆBC baniſht DR baniſh'd βγ runnagate ÆBC Run-agate DR Runnagate 99 δ an accuſtom'd 2007 βγÆBC receit DR receipt 9 ÆDR ,and 10 β Cozen, γδεA Cozin, B Cozin, *Tyball* C Cozin, *Tyball*, DR Couſin *Tyball*, 11 β ſlaughterd him. γ ſlaughtered him. δ ſlaughtere dhim. ε ſlaughtred him. ÆDR ſlaughter'd him. 12 R *La. Cap.* (*id.* 16. 21. 33.) *extr.* A(?) [.] 13 δ tiding *extr.* B [.] 15 βγA they, beſeech δBCDR they, I beſeech ε they I beſeech 16 B Fa her

La. That is becaufe the Traytor murderer liues.
Iu. I Madam from the reach of thefe my hands:
Would none but I might venge my Cozens death.
La. We will haue vengeance for it, feare thou not.
Then weepe no more, Ile fend to one in *Mantua*,
Where that fame bannifht runnagate doth liue,
Shall giue him fuch an vnaccuftomd dram,
That he fhall foone keepe *Tybalt* companie:
And then I hope thou wilt be fatisfied.
Iu. Indeed I neuer fhall be fatisfied
With *Romeo*, till I behold him. Dead
Is my poore heart fo for a kinfman vext:
Madam if you could find out but a man
To beare a poyfon, I would temper it:
That *Romeo* fhould vpon receit thereof,
Soone fleepe in quiet. O how my heart abhors
To heare him namde and cannot come to him,
To wreake the loue I bore my Cozen,
Vpon his body that hath flaughterd him.
Mo. Find thou the means, and Ile find fuch a man,
But now ile tell thee ioyfull tidings Gyrle.
Iu. And ioy comes well in fuch a needie time,
What are they, befeech your Ladyfhip?
M. Well, well, thou haft a carefull father child,
One who to put thee from thy heauines,
Hath forted out a fudden day of ioy,
That thou expects not, nor I lookt not for.
Iu. Madam in happie time, what day is that?
M. Marrie my child, early next Thurfday morne,
The gallant, young, and Noble Gentleman,
The Countie *Paris* at Saint *Peters* Church,
Shall happily make thee there a ioyfull Bride.
Iu. Now by S. *Peters* Church, and *Peter* too,
He fhall not make me there a ioyfull Bride.
I wonder at this hafte, that I muft wed
Ere he that fhould be husband comes to wooe:

I pray

---

extr. β [.] γ [.] ÆBC [?] DR [;] 17 γ !hee *cett.* thee 19 βγδεÆDR expects B looke 20 βγ(δε) that? ÆDR this? 23 DR St. *cett.* Saint 24 βεÆDR happily γδ happly βγδε there ÆDR *om.* [there] δ aioy-full βff a ioyfull 25 β S. γδεÆD Saint κ St. 28 βγÆBC Ere R E'er D E're βγδÆDR fhould ε muft βγ wooe: A woe: BC woe. DR wooe.

I pray you tell my Lord and father Madam,
I will not marrie yet, and when I do, I fweare
It fhall be *Romeo,* whom you know I hate
Rather then *Paris*, thefe are newes indeed.
M. Here comes your father, tell him fo your felfe:
And fee how he will take it at your hands.

Enter Capulet *and Nurfe.*

Ca. When the Sun fets, the earth doth drifle deaw,
But for the Sunfet of my brothers fonne,
It rains downright. How now a Conduit girle, what ftill in tears
Euermore fhowring in one litle body?
Thou counterfaits. A Barke, a Sea, a Wind:
For ftill thy eyes, which I may call the fea,
Do ebbe and flowe with teares, the Barke thy body is:
Sayling in this falt floud, the windes thy fighes,
Who raging with thy teares and they with them,
Without a fudden calme will ouerfet
Thy tempeft toffed body. How now wife,
Haue you deliuered to her our decree?
La. I fir, but fhe will none, fhe giue you thankes,
I would the foole were married to her graue.
Ca. Soft take me with you, take me with you wife,
How will fhe none? doth fhe not giue vs thanks?
Is fhe not proud? doth fhe not count her bleft,
Vnworthy as fhe is, that we haue wrought
So worthy a Gentleman to be her Bride?
Iu. Not proud you haue, but thankful that you haue:
Proud can I neuer be of what I hate,
But thankfull euen for hate, that is meant loue.
Ca. How, how, how how, chopt lodgick, what is this?
Proud and I thanke you, and I thanke you not,
And yet not proud miftreffe minion you?
Thanke me no thankings, nor proud me no prouds,
But fettle your fine Ioynts gainft Thurfday next,
To go with *Paris* to Saint *Peters* Church:
Or I will drag thee on a hurdle thither. You

2030 *oes cont.* P *om.* [I fweare] 32 βγδ ,thefe εÆDR .Thefe 33 βγ *M.* δ *Mer.* εÆD *Mo.* R *La. Cap.* 35 βγÆBC earth δ Ayre ε aire DR Earth βγ deaw, A daew BC dew; DR Dew; 37 βγ *cont.* δεÆDR |How ÆDR now? R a Conduit, Girl? βγÆD ,what ftill R ?what ,ftill *extr.* βγ *om-* δ [.] εÆDR [?] 38 βγÆDR in δ :In ε ?In *extr.* βγδÆDR [?] ε *om.* 39 βγδεÆB Thou CDR Thy βγδεA counterfaits BC counterfeits DR Counterfeit's βγ .A δ ,a εÆDR a 40 *oes* thy 41 βγδÆDR ,the ε ;the βγ(δε) is: A is BCDR *om.* [is]

[III, 5.]

Are theſe the newes you had to tell me of?
Marrie here are newes indeed. Madame I will not marrie yet.
And when I doo, it ſhal be rather *Romeo* whom I hate,
Than Countie *Paris* that I cannot loue.

Enter olde Capolet.

Moth: Here comes your Father, you may tell him ſo.

Capo: Why how now, euermore ſhowring?
In one little bodie thou reſembleſt a ſea, a barke, a ſtorme:
For this thy body which I tearme a barke,
Still floating in thy euerfalling teares,
And toſt with ſighes ariſing from thy hart:

Will without ſuccour ſhipwracke preſently.
But heare you Wiſe, what haue you ſounded her, what ſaies ſhe to it?

Moth: I haue, but ſhe will none, ſhe thankes ye:
Would God that ſhe were married to her graue.

Capo: What will ſhe not, doth ſhe not thanke vs, doth ſhe not wexe proud?

Iul: Not proud ye haue, but thankfull that ye haue:
Proud can I neuer be of that I hate,
But thankfull euen for hate that is ment loue.

Capo: Proud and I thanke you, and I thanke you not,
And yet not proud. Whats here, chop logicke.
Proud me no prouds, nor thanke me no thankes,
But ſettle your fine ioynts on Thurſday next
To goe with *Paris* to Saint *Peters* Church,
Or I will drag you on a hurdle thether. ‖

---

43 βγ(δε) thy ÆDR the 45 βγ wiſe, δ(?) wiſe, εÆBC wiſe? DR ,Wiſe? 46 βγ(δε)A deliuered BCDR delivered 47 ÆDR |But β giue γſſ giues DR thanks? 50 ÆDR How, will 52 δε (Vnworthy as ſhe is) 53 β Bride? γδεBCDR Bridegroom(e)? A Bridegroome 54 ÆD |But *extr.* CDR [.] 55 βγδεPR hate A haue BCD have 56 βγδÆDR that is meant ε that's meant in 57 β How, how, how how, γδ How now, how now, εÆDR How now? | How now? βγ(δ) chopt lodgick, ÆB Chopt Logicke? CD Chopt Logick? R chopt Logick? 58 βγ Proud and ÆD Proud, and R Proud! and βγ you, ÆD you: R you! *extr.* βγ [,] ÆD [.] R [!] 59 ÆDR *om.* [And yet . . . . minion you?] βγ proud δε proud: βγδ you? ε ,you, 61 βγδεA fettle BCDR ſettle 63 ÆBC thee, on 63f *extr.* βγ You

[III, 5.]

[Inc. α p. 55.] Out you greene ficknes baggage, out you tallow face.

Iul: Good father heare me fpeake.
She kneeles downe.

Cap: I tell thee what, eyther refolue on Thurfday next
To goe with *Paris* to Saint *Peters* Church:
Or henceforth neuer looke me in the face.
Speake not, reply not, for my fingers ytch.
Why wife, we thought that we were fcarcely bleft
That God had fent vs but this onely chyld:
But now I fee this one is one too much,
And that we haue a croffe in hauing her.

Nur: Mary God in heauen bleffe her my lord,
You are too blame to rate her fo.
Cap: And why my Lady wifedome? hold your tung,
Good prudence fmatter with your goffips, goe.
Nur: Why my Lord I fpeake no treafon.
Cap: Oh goddegodden.

Vtter your grauity ouer a goffips boule,
For here we need it not.
Mo: My lord ye are too hotte.
Cap: Gods bleffed mother wife it mads me,
Day, night, early, late, at home, abroad,
Alone, in company, waking or fleeping,
Still my care hath beene to fee her matcht.
And hauing now found out a Gentleman,
Of Princely parentage youthfull, and nobly trainde.
Stuft as they fay with honorable parts,
Proportioned as ones heart coulde wifh a man:
And then to haue a wretched whyning foole,
A puling mammet in her fortunes tender,
To fay I cannot loue, I am too young, I pray you pardon mee?

2064 DR Green-ficknefs Carrion 65 βγδεÆBC You DR Out you DR Tallow-face 66 *oes* (ε?) what are 67 *extr.* Æ *om.* [,] 68 B wtth 69 R *Cap.* βγδεÆ *Fa.* (id. 80. 85. 89.) 70 B the to *oes* a 73 βγ ,wife, ÆBC ,wife: DR ,Wife: 74 *oes* lent 77 DR her, 78 R Heav'n 79 βγÆB too CDR to 80 *med.* ÆDR [?] *extr.* γ [.] 81 β fmatter, γδÆDR ,fmatter ε fmatter β goffips γ(δε) gofsips, ÆBC goffip, DR Goffip, 83 βγÆ |Father, δε *Fa.* BCDR *om.* [Father,] β ô Godigeden, γδ O Godigeden, ÆBC |O Godigoden, ε O Godigeden. D |O God gi' goode'en, R |O God-ye-good-den — 84 βγÆDR |May

Out you greene ſickneſſe carrion, out you baggage,
You tallow face.
La. Fie, fie, what are you mad?
Iu. Good Father, I beſeech you on my knees,
Heare me with patience, but to ſpeake a word.
Fa. Hang thee young baggage, diſobedient wretch,
I tell thee what, get thee to Chureh a Thurſday,
Or neuer after looke me in the face.
Speake not, replie not, do not anſwere me.
My fingers itch, wife, we ſcarce thought vs bleſt,
That God had lent vs but this onely childe,
But now I ſee this one is one too much,
And that we haue a curſe in hauing her:
Out on her hilding.
Nur. God in heauen bleſſe her:
You are too blame my Lord to rate her ſo.
Fa. And why my Lady wiſdome, hold your tongue,
Good Prudence ſmatter, with your goſſips go.
Nur. I ſpeake no treaſon,
Father, ô Godigeden,
May not one ſpeake?
Fa. Peace you mumbling foole,
Vtter your grauitie ore a Goſhips bowle,
For here we need it not.
Wi. You are too hot.
Fa. Gods bread, it makes me mad,
Day, night, houre, tide, time, worke, play,
Alone in companie, ſtill my care hath bene
To haue her matcht, and hauing now prouided
A Gentleman of noble parentage,
Of faire demeanes, youthfull and nobly liand,
Stuſt as they ſay, with honourable parts,
Proportiond as ones thought would wiſh a man,
And then to haue a wretched puling foole,
A whining mammet, in her fortunes tender,
To anſwere, ile not wed, I cannot loue:
I am too young, I pray you pardon me.

I But

δε |*Nur.* May 86 β Goſhips bowle, γ Goſsips bowle. δεB Goſſips bowle, A Goſſips bowles CD Goſſips bowl, R Goſſip's Bowl, 88 βγ *Wi.* ÆD *La.* R *La. Cap.* 89 *extr.* ÆDR [:] 90 C hour tide 91 CDR Alone, in 94 βγ demeanes ÆBC Demeanes DR Demeans β liand γδ allied ε alli'd ÆDR Allied 95 β as they ſay, γÆBC as they ſay δε (as they ſay) DR ,as they ſay, 96 β Proportiond γδ Proportioned εÆDR Proportion'd *ōes* thought would *extr.* βγA [,] BCD [.] R [:]

But and you will not wed, ile pardon you.
Graze where you will, you ſhall not houſe with me,
Looke too't, thinke on't, I do not vſe to ieſt.
Thurſday is neare, lay hand on hart, aduiſe,
And you be mine, ile giue you to my friend,
And you be not, hang, beg, ſtarue, dye in the ſtreets,
For by my ſoule ile nere acknowledge thee,
Nor what is mine ſhall neuer do thee good:
Truſt too't, bethinke you, ile not be forſworne.

Exit.

Iu. Is there no pittie ſitting in the cloudes
That ſees into the bottome of my greefe?
O ſweet my Mother caſt me not away,
Delay this marriage for a month, a weeke,
Or if you do not, make the Bridall bed
In that dim Monument where *Tiball* lies,
Mo. Talke not to me, for ile not ſpeake a word,
Do as thou wilt, for I haue done with thee.

Exit.

Iu. O God, ô nurſe, how ſhall this be preuented?
My husband is on earth, my faith in heauen;
How ſhall that faith returne againe to earth,
Vnleſſe that husband ſend it me from heauen,
By leauing earth? comfort me, counſaile me:
Alack, alack, that heauen ſhould practiſe ſtratagems
Vpon ſo ſoft a ſubiect as my ſelfe.
What ſayſt thou, haſt thou not a word of ioy?
Some comfort nurſe.
Nur. Faith here it is, *Romeo* is baniſhed, and all the world to nothing,
That he dares nere come back to challenge you:
Or if he do, it needs muſt be by ſtealth.
Then ſince the caſe ſo ſtands as now it doth,
I thinke it beſt you married with the Countie,
O hees a louely Gentleman:
Romios a diſhclout to him, an Eagle Madam
Hath not ſo greene, ſo quicke, ſo faire an eye
As *Paris* hath, beſhrow my very hart,

I

— 2101 βγδ(ε) But and ÆD But, and *extr.* βγδÆD [.] ε [,] R [—] 2 *extr.* β [,] γ(δε)ÆDR [:] 3 βγ(δε)ÆBC too't DR to't 4 β neare γÆB neere CDR near *extr.* DR [;] 5 *oes* And (*id.* 6.) *extr.* ÆDR [:] 6 *oes* in the 7 DR For, 8 *oes* Nor . . neuer 9 βγδεÆB too't CDR to't *extr.* A *om.* [.] 10 *extr.* β *om.* [.] *cett.* [.] 13 βεDR for γδÆBC ,for βγÆB month C moneth DR Month 16 R *La. Cap. cett. Mo.* 18

But if you cannot wedde Ile pardon you.
Graze where you will, you ſhall not houſe with me.
Looke to it, thinke ont, I do not vſe to ieſt. ‖
I tell yee what, Thurſday is neere, [Inc. α p. 56.]
Lay hand on heart, aduiſe, bethinke your ſelfe,
If you be mine, Ile giue you to my frend:
If not, hang, drowne, ſtarue, beg,
Dye in the ſtreetes: for by my Soule
Ile neuer more acknowledge thee,
Nor what I haue ſhall euer doe thee good,
Thinke ont, looke toot, I doe not vſe to ieſt. *Exit.*
Iul: Is there no pitty hanging in the cloudes,
That lookes into the bottom of my woes?
I doe beſeech you Madame, caſt me not away,
Defer this mariage for a day or two,
Or if you cannot, make my mariage bed
In that dimme monument where *Tybalt* lyes.
Moth: Nay be aſſured I will not ſpeake a word.
Do what thou wilt for I haue done with thee. *Exit.*

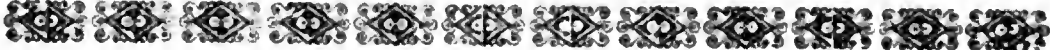
Iul: Ah Nurſe what comfort? what counſell canſt thou giue me.

Nur: Now truſt me Madame, I know not what to ſay:
Your *Romeo* he is baniſht, and all the world to nothing
He neuer dares returne to challendge you.

Now I thinke good you marry with this County,
Oh he is a gallant Gentleman, *Romeo* is but a diſhclout
In reſpect of him. I promiſe you

β O God, δ γ O God. O ÆDR O God! |O 21 R Heav'n, 22 δ earth: βγεAſſ earth? *extr.* DR [.] 23 δ A lacke, a lacke, βſſ Alack, alack, A Hlacke, alacke, P Alack! (*om. altero* alack) R Heav'n δε practice *cett.* practiſe 25 *med.* βγ [,] ÆDR [?] 26 δ *Nurſe*, *cett.* Nurſe. 27 βγδ *cont.* ÆDR |*Romeo* R it is: *cett.* it is, 29 *extr.* βγÆDR [.] δε [:] 31 βγδεA Countie, BCD Count, R Count. 33 β *Romios* γδÆB *Romeos* εCDR *Romeo's* βγδ him, Æε him: R him; 35 βγÆD bath, R hath: βγÆBC beſhrow DR beſhrew

I thinke you happy in this fecond match.
As for your hufband he is dead:
Or twere as good he were, for you haue no vfe of him.
Iul: Speakft thou this from thy heart?
Nur: I and from my foule, or els befhrew them both.
Iul: Amen.
Nur: What fay you Madame?
Iul: Well, thou haft comforted me wondrous much,
I pray thee goe thy waies vnto my mother
Tell her I am gone hauing difpleafde my father,
To Fryer *Laurence* Cell to confeffe me,
And to be abfolu'd. ‖
[inc. α p. 57.] *Nur:* I will, and this is wifely done.
Shee lookes after Nurfe.
Iul: Auncient damnation, O moft curfed fiend.
Is it more finne to wifh me thus forfworne,
Or to difpraife him with the felfe fame tongue
That thou haft praifde him with aboue compare
So many thoufand times? Goe Counfellor,
Thou and my bofom henceforth fhal be twaine.
Ile to the Fryer to know his remedy,
‸ all faile els, I haue the power to dye. *Exit.*



Enter Fryer and Paris.

Fr: On Thurfday fay ye: the time is very fhort,
Par: My Father *Capolet* will haue it fo,
And I am nothing flacke to flow his haft.
Fr: You fay you doe not know the Ladies minde?
Vneuen is the courfe, I like it not.
Par: Immoderately fhe weepes for *Tybalts* death,
And therefore haue, I little talkt of loue.
For *Venus* fmiles not in a houfe of teares,
Now fir, her father thinkes it daungerous:
That fhe doth giue her forrow fo much fway.
And in his wifedome hafts our mariage,
To ftop the inundation of her teares.
Which too much minded by her felfe alone
May be put from her by focietie.

2137 *med.* βγ [,] ÆDR [:] 40 β Speakft γδεÆDR Speakeft 41 β too, elfe γδε too, or elfe ÆDR too, | Or elfe (D to,) *oes* befhrew 44 β maruellous γ maruailous δ maruailos A marue'lous BCD marv'lous εR marvellous *extr.* ε [.] βγδÆD [,] R [;] 46 βA difpleaf'd γ(δ) difpleafde BCDR difpleas'd β *Laurence* γ(δ)ÆDR *Lawrence* 47 β obfolu'd γδÆB abfolu'd εC abfolv'd DR Abfolved 48 *extr.* BCDR

I thinke you are happie in this fecond match,
For it excels your firft, or if it did not,
Your firft is dead, or twere as good he were,
As liuing here, and you no vfe of him.

Iu. Speakft thou from thy heart?

Nur. And from my foule too, elfe befhrew them both.

Iu. Amen.

Nur. What?

Iu. Well thou haft comforted me maruellous much,
Go in, and tell my Lady I am gone,
Hauing difpleaf'd my father, to *Laurence* Cell,
To make confefsion, and to be obfolu'd.

Nur. Marrie I will, and this is wifely done.

Iu. Auncient damnation, ô moft wicked fiend,
Is it more fin to wifh me thus forfworne,
Or to difpraife my Lord with that fame tongue,
Which fhe hath praifde him with aboue compare,
So many thoufand times? Go Counfellor,
Thou and my bofome henceforth fhall be twaine:
Ile to the Frier to know his remedie,
If all elfe faile, my felfe haue power to die. *Exit.*

Enter Frier *and Countie* Paris.

Fri. On Thurfday fir: the time is very fhort.

Par. My Father *Capulet* will haue it fo,
And I am nothing flow to flacke his hafte.

Fri. You fay you do not know the Ladies minde?
Vneuen is the courfe, I like it not.

Par. Immoderately fhe weepes for *Tyballs* death,
And therefore haue I little talke of loue,
For *Venus* fmiles not in a houfe of teares.
Now fir, her father counts it daungerous
That fhe do giue her forrow fo much fway:
And in his wifedome haftes our marriage,
To ftop the inundation of her teares.
Which too much minded by her felfe alone
May be put from her by focietie.

add. [*Exit.*] 49 *med.* R [!] *extr.* A(?)R [!] BCD [.] βγ(δ) [.] 50 A(?) It is *cett.* Is it 51 *extr.* ÆDR *om.* [.] 54 Æ henchforth 56f ÆDR [*Exeunt.*] 56ff R *add.* [ACT IV. SCENE I. | SCENE *the Monaftery.*] R *add.* Lawrence βγδεA *Countie* BCD *Count* R *om.* [*Count*] 57 β fir: γδ fir, ε ,fir! ÆC fir? D ,Sir, R ,Sir! 60 *extr.* βγÆC [?] δDR [:] ε [.] 63 ε talkt βγδÆ talke CDR talk 64 *extr.* βεÆC [.] γδD [,] R [:] 66 β do γδεÆ doth CDR fhould P way *cett.* fway 68 *extr.* βγδ [.] εÆDR [.] 69 *extr.* γ(δ)ÆDR [.] β *om.*

Now do you know the reafon of this hafte?
Fri. I would I knew not why it fhould be flowed.
Looke fir here comes the Lady toward my Cell.

Enter Iuliet.

Pa. Happily met my Lady and my wife.
Iu. That may be fir, when I may be a wife.
Pa. That may be, muft be loue, on Thurfday next.
Iu. What muft be fhall be.
Fri. Thats a certaine text.
Par. Come you to make confeffion to this Father?
Iu. To anfwere that, I fhould confeffe to you.
Pa. Do not denie to him, that you loue me.
Iu. I will confeffe to you that I loue him.
Par. So will ye, I am fure that you loue me.
Iu. If I do fo, it will be of more price,
Being fpoke behind your backe, then to your face.
Par. Poore foule thy face is much abufde with tears.
Iu. The teares haue got fmall victorie by that,
For it was bad inough before their fpight.
Pa. Thou wrongft it more then tears with that report.
Iu. That is no flaunder fir, which is a truth,
And what I fpake, I fpake it to my face.
Pa. Thy face is mine, and thou haft flandred it.
Iu. It may be fo, for it is not mine owne.
Are you at leifure, holy Father now,
Or fhall I come to you at euening Maffe?
Fri. My leifure ferues me penfiue daughter now,
My Lord we muft entreate the time alone.
Par. Godfhield, I fhould difturbe deuotion,
Iuliet, on Thurfday early will I rowfe yee,
Till then adue, and keepe this holy kiffe.

Exit.

Iu. O fhut the doore, and when thou haft done fo,
Come weepe with me, paft hope, paft care, paft help.
Fri. O *Iuliet*, I already know thy greefe,
It ftraines me paft the compaffe of my wits,
I heare thou muft, and nothing may prorogue it,

On

2171 *extr. oes* [?] 72 βγ flowed. ÆDR flow'd. 73 β toward γδεÆDR towards 74 βγ met ÆDR met, 76 δ may be muft (*om.* [,]) 77 δDR be, fhall βγεÆBC be fhall 81 *extr.* γ [,] βÆDR [.] 83 *oes* will ye *oes* that you 86 β abufde γ abufd A abuf'd BCDR abus'd 87 *extr.* ÆDR [:] 89 *extr.* BC *om.* [.] 90 δ *om.* [no] βγεÆDR no βγδεA is a BCD is (*om.* [a]) R is but 91 βγδεÆBC I fpake, I fpake

[IV, 1.]

Now doe ye know the reafon of this haft.
    Fr: I would I knew not why it fhould be flowd. ‖
Enter Paris. [Inc. α p. 58.]
Heere comes the Lady to my cell,
    Par: Welcome my loue, my Lady and my wife:
    Iu: That may be fir, when I may be a wife,
    Par: That may be, muft be loue, on Thurfday next.
    Iul: What muft be fhal be.
    Fr: Thats a certaine text.
    Par: What come ye to confeffion to this Fryer.
    Iu: To tell you that were to confeffe to you.
    Par: Do not deny to him that you loue me.
    Iul: I will confeffe to you that I loue him,
    Par: So I am fure you will that you loue me.
    Iul: And if I doe it wil be of more price,
Being fpoke behinde your backe, than to your face.
    Par: Poore foule, thy face is much abus'd with teares.
    Iul: The teares haue got fmall victory by that,
For it was bad enough before their fpite.
    Par: Thou wrongft it more than teares by that report.
    Iu: That is no wrong fir, that is a truth:
And what I fpake I fpake it to my face.
    Par: Thy face is mine and thou haft flaundred it.
    Iu: It may be fo, for it is not mine owne.
Are you at leafure holy Father now:
Or fhall I come to you at euening Maffe?
    Fr: My leafure ferues me penfiue daughter now,
My lord we muft entreate the time alone.
    Par: God fheild I fhould difturbe deuotion,

Iuliet farwell, and keep this holy kiffe. *Exit Paris.*

    Iu: Goe fhut the doore and when thou haft done fo,
Come weepe with me that am paft cure, paft help,
    Fr: Ah *Iuliet* I already know thy griefe,

I heare thou muft and nothing may proroge it, ‖

DR I fpeak, I fpeak βγδεBCDR my A thy 92 βCD flandred γÆB flaundred R flander'd 96 *extr.* βγ [,] ÆDR [.] 97 βγδε we A you BCDR I β entreate *cett.* intreat(e) 98 βγ Godfhield, ÆB Godfheild: C Godfhield: DR God fhield, *extr.* CDR [:] 99 DR rowze βγδÆB yee, εCDR ye, 2200f γ *om.* [*Exit.*] Aff *Exit Paris.* 2 *oes* me, paft βγδÆD care εR cure 4 βγδεBC ftraines DR ftrains A ftreames *extr.* ÆDR [:] 5 A muft and *cett.* muft, and

[α]

[IV, 1.]

[inc. α p. 59.] On Thurſday next be married to the Countie.
Iul: Tell me not Frier that thou hearſt of it,
Vnleſſe thou tell me how we may preuent it.

Giue me ſome ſudden counſell: els behold
Twixt my extreames and me, this bloodie knife
Shall play the Vmpeere, arbitrating that
Which the Commiſsion of thy yeares and arte
Could to no iſſue of true honour bring.
Speake not, be briefe: for I deſire to die,
If what thou ſpeakſt, ſpeake not of remedie.
Fr: Stay *Juliet,* I doo ſpie a kinde of hope,
Which craues as deſperate an execution,
As that is deſperate we would preuent.
If rather than to marrie Countie *Paris*
Thou haſt the ſtrength or will to ſlay thy ſelfe,
Tis not vnlike that thou wilt vndertake
A thing like death to chyde away this ſhame,
That coapſt with death itſelfe to flye from blame.
And if thou dooſt, Ile giue thee remedie.
Jul: Oh bid me leape (rather than marrie *Paris*)
From off the battlements of yonder tower:

Or chaine me to ſome ſteepie mountaines top,
Where roaring Beares and ſauage lions are:
Or ſhut me nightly in a Charnell-houſe,

With reekie ſhankes, and yeolow chaples ſculls:
Or lay me in tombe with one new dead:

2206 *βγδε* Countie. A Countie, B Count, CDR Count. 7 *ε* hear'ſt *βγδ*ÆDR heareſt 9 *βγ* thou ÆDR ,thou 11 *βγ*CDR with this A with 'his B with 'this *βγ* knife Aff knife, *extr. βε*ÆDR [.] *γδ* [.] 12 *β* thou *γδε*ÆDR ,thou *extr. βγδ om.* [.] *ε*ÆDR [.] 13 *βγδ Romeos ε Romeo's* ÆDR *Romeo* 16 *β* ſley *γδε*ÆDR ſlay 17 *βγ* experienſt A expetien'ſt BC experien'ſt DR experienc'd 20 *βγ*A vmpeere *δ* Vmpire *ε*R Umpire BCD umpire 21 *βγδε*ÆBR thy CD my 26 *γ* deſperat *extr. γδ* [.] 29 *β* ſtaythy *γ*A ſtay thy *δε*CDR ſlay thy B lay thy 30 *βγδε*ÆB is it CDR it is 31 A thinglike 32 *βγ* coapſt *δε* coop'ſt ÆBC coap'ſt DR cop'ſt *β* ,himſelfe *γ*ff himſelfe, *βε*DR from it: (*γ*)*δ* from it. ÆBC fro it: 33 *βγδε* dareſt ÆDR dar'ſt 34 *extr. γ* [.]

On Thurſday next be married to this Countie.
Iu. Tell me not Frier, that thou heareſt of this,
Vnleſſe thou tell me, how I may preuent it:
If in thy wiſedome thou canſt giue no helpe,
Do thou but call my reſolution wiſe,
And with this knife ile helpe it preſently.
God ioynd my heart, and *Romeos* thou our hands
And ere this hand by thee to *Romeos* ſeald:
Shall be the Labell to an other deed,
Or my true heart with trecherous reuolt,
Turne to an other, this ſhall ſley them both:
Therefore out of thy long experienſt time,
Giue me ſome preſent counſell, or behold
Twixt my extreames and me, this bloudie knife
Shall play the vmpeere, arbitrating that,
Which the commiſſion of thy yeares and art,
Could to no iſſue of true honour bring:
Be not ſo long to ſpeake, I long to die,
If what thou ſpeakſt, ſpeake not of remedie.
Fri. Hold daughter, I doe ſpie a kind of hope,
Which craues as deſperate an execution,
As that is deſperate which we would preuent.
If rather then to marrie Countie *Paris*
Thou haſt the ſtrength of will to ſlaythy ſelfe,
Then is it likely thou wilt vndertake
A thing like death to chide away this ſhame,
That coapſt with death, himſelfe to ſcape from it:
And if thou dareſt, Ile giue thee remedie.
Iu. Oh bid me leape, rather then marrie *Paris*,
From of the battlements of any Tower,
Or walke in theeuiſh wayes, or bid me lurke
Where Serpents are: chaine me with roaring Beares,
Or hide me nightly in a Charnel houſe,
Ore couerd quite with dead mens ratling bones,
With reekie ſhanks and yealow chapels ſculls:
Or bid me go into a new made graue
And hide me with a dead man in his,

I 3 Things

35 εCDR off the *βγδ*ÆB of the 39 *β* Ore couerd *γδε* Ore couered A Orecouered B Orecovered C Ore-covered D O're-covered R O're covered *oes* ratling 40 *βγ*(*δε*) reekie A reckie BCD recky R recky *βγ* yealow *δε*ÆDR yellow *β* chapels *γ*A chappels *δε* chapleſſe B chappleſſe CDR chapleſs 42 *βγ* his, *δ*P his ſhroud, *ε* his ſhroud; A his graue, BC his grave, DR his Grave,

Things that to heare them told, hane made me tremble,
And I will do it without feare or doubt,
To liue an vnſtaind wife to my ſweet loue.
Fri. Hold then, go home, be merrie, giue conſent,
To marrie *Paris:* wendſday is to morrow,
To morrow night looke that thou lie alone,
Let not the Nurſe lie with thee in thy Chamber:
Take thou this Violl being then in bed,
And this diſtilling liquor drinke thou off,
When preſently through all thy veines ſhall run,
A cold and drowzie humour: for no pulſe
Shall keepe his natiue progreſſe but ſurceaſe,
No warmth, no breaſt ſhall teſtifie thou liueſt,
The roſes in thy lips and cheekes ſhall fade:
Too many aſhes, thy eyes windowes fall:
Like death when he ſhuts vp the day of life.
Each part depriu'd of ſupple gouernment,
Shall ſtiffe and ſtarke, and cold appeare like death,
And in this borrowed likeneſſe of ſhrunke death
Thou ſhalt continue two and fortie houres,
And then awake as from a pleaſant ſleepe.
Now when the Bridegroome in the morning comes,
To rowſe thee from thy bed, there art thou dead:
Then as the manner of our countrie is,
Is thy beſt robes vncouered on the Beere,
Be borne to buriall in thy kindreds graue:
Thou ſhall be borne to that ſame ancient vault,
Where all the kindred of the *Capulets* lie,
In the meane time againſt thou ſhalt awake,
Shall *Romeo* by my Letters know our drift,
And hither ſhall he come, an he and I
Will watch thy walking, and that very night
Shall *Romeo* beare thee hence to *Mantua.*
And this ſhall free thee from this preſent ſhame,
If no inconſtant toy nor womaniſh feare,
Abate thy valour in the acting it.

Iu. Giue

2243 β(?)γ hane δA haue εBCDR have 45 βγB vnſtaind δε vnſtain'd A vnſtained CDR unſtain'd 46 βγ then, ÆD then: R then. 47 β :wendſday γδÆB :wenſday ε :wedneſday CD :Wedneſday R .*Wedneſday* 49 β the Nurſe γδεÆDR thy Nurſe 50 βγ(δε)ÆB Violl CDR Viol 51 βγδεÆDR diſtilling P diſtilled 52 *extr.* β(?)γÆD [,] β(?)R *om.* 54 βγδε but ÆDR ,but *extr.* β [,] γδ *om.* ε [;] ÆDR [:] 55 β breaſt γδεÆDR breath βγδA liueſt, B liveſt, ε liv'ſt. CD liveſt. R liveſt;

[IV, 1.]

Things that to heare them namde haue made me tremble;
And I will doo it without feare or doubt,
To keep my felfe a faithfull vnftaind Wife
To my deere Lord, my deereft *Romeo*.
Fr: Hold *Iuliet*, hie thee home, ged thee to bed,

Let not thy nurfe lye with thee in thy Chamber:
And when thou art alone, take thou this Violl,
And this diftilled Liquor drinke thou off:
When prefently through all thy veynes fhall run
A dull and heauie flumber, which fhall feaze ‖
Each vitall fpirit: for no Pulfe fhall keepe [inc α p. 60.]
His naturall progreffe, but furceafe to beate:
No figne of breath fhall teftifie thou liuft.

And in this borrowed likenes of fhrunke death,
Thou fhalt remaine full two and fortie houres.

And when thou art laid in thy Kindreds Vault,

---

56 β fade: γ(δε)ÆDR fade 57 βγ Too many δ Too paly ε To paly A To many BCDR To mealy βε ,thy γδÆDR ,the βγ fall: ÆD fall R ,fall 58 A(?) fhut βγδεBCDR fhuts *extr.* β [.] γδ *om.* εÆBC [:] DR [;] 60 *extr.* ε [:] *cett.* [,] 61 ε borrow'd *cett.* borrowed *extr.* CDR *add.* [,] 63 βγ as ÆDR ,as 65 B the *cett.* thee 67 β Is γδεÆDR In β vncouered γδ vncouerd εAff vncouer'd βγ(δ)ÆB Beere, CD Beer, R Bier, 68 βγ(δε)ÆB borne CDR born (*id.* 69.) 69 β fhall *cett.* fhalt BCR antient 70 *extr.* R [.] 73 R come; *cett.* come, β an he γδε and he 74 β walking γδε waking 73. 74. ÆD *om.* [and he and I | Will watch thy waking,] 77 βγ(δε)ÆB inconftant CDR unconftant βγÆB toy DR Toy δ ioy ε joy

Ile fend in haft to *Mantua* to thy Lord,
And he fhall come and take thee from thy graue,
Iul: Frier I goe, be fure thou fend for my deare *Romeo.*

Exeunt.

Enter olde Capolet, *his wife,* Nurfe, *and feruingman.*

Capo: Where are you firra?
Ser: Heere forfooth.
Capo: Goe, prouide me twentie cunning Cookes.
Ser: I warrant you fir, let me alone for that, Ile knowe them by licking their fingers.
Capo: How canft thou know them fo?
Ser: Ah Sir, tis an ill Cooke cannot licke his owne fingers.
Capo: Well get you gone.

Exit feruingman.

But wheres this Head-ftrong?
Moth: Shees gone (my Lord) to frier *Laurence* Cell
To be confeft.
Capo: Ah, he may hap to doo fome good of her,
A headftrong felfewild harlotrie it is. ‖

[Inc. α p. 61.] *Enter* Iuliet.

Moth: See here fhe commeth from confeffion,
Capo: How now my head-ftrong, where haue you bin gadding?
Iul: Where I haue learned to repent the fin
Of froward wilfull oppofition
Gainft you and your behefts, and am enioynd
By holy *Laurence* to fall proftrate here,
And craue remiffion of fo foule a fact.

She kneeles downe.

Moth: Why thats well faid.
Capo: Now before God this holy reuerent Frier
All our whole Citie is much bound vnto.
Goe tell the Countie prefently of this,
For I will haue this knot knit vp to morrow.

2279 β of fea re γ of f eare A ofcare. δεB of feare. CDR of fear. 80 D *om.* [*Fri.*] *extr.* ÆB [:] *cett. om.* 83 βγ(δε)R *cont.* ÆD , | And 84 βγÆD *Exit.* R *om.* [*Exit.*] δε *Exeunt.* 84f R *add.* [SCENE II. Capulet's *Houfe.*] 84ff R *Enter* Capulet, *Lady* Capulet, *Nurfe, and two or three Servants.*] 85 *extr.* βγÆD [,] R [:] 94 βCDR What γδÆB what ε what? 96 βεR Well, γδÆD Well 97 β felfewield γ felfe willde δε felfe-will'd ÆBC felfe-wild D felf-wild R felf-will'd β harlottry γff harlotry 98 ÆD | With βγ(δε)R *cont.* 99 ÆDR | Where 2300 δε learnt

Iu. Giue me, giue me, O tell not me of fea re
Fri. Hold get you gone, be ſtrong and proſperous
In this reſolue, ile ſend a Frier with ſpeed
To *Mantua* with my Letters to thy Lord.
Iu. Loue giue me ſtrength, and ſtrength ſhall helpe afford:
Farewell deare father. *Exit.*

Enter Father Capulet, *Mother*, Nurſe, and
Seruing men, two or three.

Ca. So many gueſts inuite as here are writ,
Sirrah, go hire me twentie cunning Cookes,
Ser. You ſhall haue none ill ſir, for ile trie if they can lick their fingers.
Capu. How canſt thou trie them ſo?
Ser. Marrie ſir, tis an ill Cooke that cannot lick his owne fingers: therefore hee that cannot lick his fingers goes not with me.
Ca. Go be gone, we ſhall be much vnfurniſht for this time:
What is my daughter gone to Frier *Lawrence?*
Nur. I forſooth.
Cap. Well, he may chance to do ſome good on her,
A peeuiſh ſelfewield harlottry it is.

Enter Iuliet.

Nur. See where ſhe comes from ſhrift with merie looke.
Ca. How now my headſtrong, where haue you bin gadding?
Iu. Where I haue learnt me to repent the ſin
Of diſobedient oppoſition,
To you and your beheſts, and am enioynd
By holy *Lawrence*, to fall proſtrate here,
To beg your pardon, pardon I beſeech you,
Henceforward I am euer rulde by you.
Ca. Send for the Countie, goe tell him of this,
Ile haue this knot knit vp to morrow morning.
Iu. I met the youthfull Lord at *Lawrence* Cell,
And gaue him what becomd loue I might,
Not ſtepping ore the bounds of modeſtie.
Cap. Why I am glad ont, this is wel, ſtand vp,
This is aſt ſhould be, let me ſee the Countie:
I marrie go I ſay and fetch him hither. Now

---

to (*om.* me) *cett.* learnt me to 1 *extr.* βγR [.] ÆBC [:] D *om.* 2 *med.* R [;] βγÆD [.] βγA enioynd δ enioyn'd ε injoin'd BCDR enjoyn'd 4 *med.* βγ [,] ÆDR [:] 5 β rulde γδ ruld εÆDR rul'd 6 βγδεA Countie BCDR Count 9 βγ becomd δε becommed ÆD becomed PR becoming 12 βγ aſt ÆDR as't 13 βγ go I ſay δεDR ,go I ſay, ÆBC go I ſay, γ hether. *cett.* hither.

Now afore God, this reuerend holy Frier,
All our whole Citie is much bound to him.
Iu. Nurfe, will you go with me into my Clofet,
To helpe me fort fuch needfull ornaments,
As you thinke fit to furnifh me to morrow?
Mo. No not till Thurfday, there is time inough.
Fa. Go Nurfe, go with her, weele to Church to morrow.
Exeunt.
Mo. We fhall be fhort in our prouifion,
Tis now neare night.
Fa. Tufh, I will ftirre about,
And all things fhall be well, I warrant thee wife:
Go thou to *Iuliet*, helpe to decke vp her,
Ile not to bed to night, let me alone:
Ile play the huswife for this once, what ho?
They are all forth, well I will walke my felfe
To Countie *Paris*, to prepare vp him
Againft to morrow, my heart is wondrous light,
Since this fame wayward Gyrle is fo reclaymd. *Exit.*

Enter Iuliet *and Nurfe.*

Iu. I thofe attires are beft, but gentle Nurfe
I pray thee leaue me to my felfe to night:
For I haue need of many oryfons,
To moue the heauens to fmile vpon my ftate,
Which well thou knoweft, is croffe and full of fin.

Enter Mother.

Mo. What are you bufie ho? need you my help?
Iu. No Madam, we haue culd fuch neceffaries
As are behoofefull for our ftate to morrow:
So pleafe you, let me now be left alone,
And let the Nurfe this night fit vp with you,
For I am fure you haue your hands full all,
In this fo fudden bufineffe.
Mo. Good night.
Get thee to bed and reft, for thou haft need.
Exeunt.
Iu. Farewell

2319 R *La. Cap.* (*id.* 21. 37. *etc.*) A there's *cett.* there is 20 ÆD her, | R her; | 20f βγ(δε) *Exeunt.* Aff *Exeunt Iuliet and Nurfe.* 21 *extr.* R [;] 24 D warran tthee 25 β decke vp γA deckevp B deckeup CDR deck up 27 βγ(δε) once, what ÆDR once. What 28 *med.* R [:] 29 βγ(δε)A Countie BCDR County βγδ vp him ε up him A him vp BCDR him up 30 βff ,my R .My 31 β reclaymd γ reclaimd δεACDR reclaim'd B reclam'd 31f βγ(δε) *Exit.* ÆD *Exeunt*

[IV, 2. 3.]

Jul: Nurfe, will you go with me to my Clofet,
To fort fuch things as fhall be requifite
Againft to morrow,
Moth: I pree thee do, good Nurfe goe in with her,
Helpe her to fort Tyres, Rebatoes, Chaines,
And I will come vnto you prefently,
Nur: Come fweet hart, fhall we goe:
Iul: I pree thee let vs.
Exeunt Nurfe *and* Iuliet.
Moth: Me thinks on Thurfday would be time enough.
Capo: I fay I will haue this difpatcht to morrow,
Goe one and certefie the Count thereof.
Moth: I pray my Lord, let it be Thurfday.
Capo: I fay to morrow while fhees in the mood,
Moth: We fhall be fhort in our prouifion. ||
Capo: Let me alone for that, goe get you in, [Inc. α p. 62.]
Now before God my heart is pafsing light,
To fee her thus conformed to our will. *Exeunt.*



Enter Nurfe, Iuliet,
Nur: Come, come, what need you anie thing elfe?
Iul: Nothing good Nurfe, but leaue me to my felfe:
For I doo meane to lye alone to night.
Nur: Well theres a cleane fmocke vnder your pillow, and fo good night. *Exit.*
Enter Mother.
Moth: What are you bufie, doo you need my helpe?

Iul: No madame, I defire to lye alone,

For I haue manie things to thinke vpon.

Moth: Well then good night, be ftirring *Iuliet,*
The Countie will be earlie here to morrow. *Exit.*

Father and Mother. R *Exeunt* Capulet *and Lady* Cap. 31ff R *add.* [SCENE III. Juliet's *Chamber.*] 32 βγÆB I δ I' εCD I, R Ay, 36 βγδ knoweft εÆDR know'ft 36f R *Enter Lady* Capulet. 37 βγ(δε)ÆDR What are 38 βγδ culd εBCDR cull'd A cul'd 39 βγδ behoofefull ÆB behoouefull C behooveful ε behoovefull DR behoveful 40 *extr.* βγR [,] ÆD [;] 41 *extr.* R [;] 42 βεDR you γδÆBC ,you 44 *extr.* εDR [,] βγδÆBC [.]

[IV, 3.]

Iul: Farewell, God knowes when wee ſhall meete againe.

Ah, I doo take a fearfull thing in hand.

What if this Potion ſhould not worke at all,
Muſt I of force be married to the Countie?
This ſhall forbid it. Knife, lye thou there.
What if the Frier ſhould giue me this drinke
To poyſon mee, for feare I ſhould diſcloſe

Our former marriage? Ah, I wrong him much,

He is a holy and religious Man:
I will not entertaine ſo bad a thought.
What if I ſhould be ſtifled in the Toomb? ‖ [O[r]]

[inc. α p. 63.] Awake an houre before the appointed time:

Ah then I feare I ſhall be lunaticke:

And playing with my dead forefathers bones,

2346 ÆDR |God *βγδε*ÆB knowes CDR knows *extr.* *βγ* [,] *δε*ÆDR [.] 48 *βγδε*P life: ÆBC fire: DR Fire: 49 D *om.* [againe] 50 R Nurſe — 51 *β* ſceane *γ*ÆB Sceane C Scean DR Scene 52 *oes cont.* *β* Violl, *γδε*ÆBC Viall, D Vial, R Vial — *βγ*ÆDR do *δε* doe 53 DR *om.* [then] 54 *βγ* it, lie ÆD it. Lie R it; Lye 54f R *add.* [*Pointing to a Dagger.*] 55 *extr.* *δ* [?] DR [,] *cett. om.* 56 *oes* Subtilly *oes* miniſtred *βε*ÆD to *γδ*R ,to *extr.* C [.] *cett.* [,] 59 *extr.* BC [.] *cett.* [.] 61 *βγ* How if when ÆDR How, if when 63 *oes* Come *βγ* me, ÆDR me? *extr.* R [!] *cett.* [:] 65 R Month *cett.* mouth 66 *extr.* R [?] *cett.* [.] 69 *β* Togither *γ*ff Together 70 *βγ*A Vaulte

Iu. Farewell, God knowes when we ſhall meete againe,
I haue a faint cold feare thrills through my veines,
That almoſt freezes vp the heate of life:
Ile call them backe againe to comfort me.
Nurſe, what ſhould ſhe do here?
My diſmall ſceane I needs muſt act alone.
Come Violl, what if this mixture do not worke at all?
Shall I be married then to morrow morning?
No, no, this ſhall forbid it, lie thou there,
What if it be a poyſon which the Frier
Subtilly hath miniſtred to haue me dead,
Leaſt in this marriage he ſhould be diſhonourd,
Becauſe he married me before to *Romeo?*
I feare it is, and yet me thinks it ſhould not,
For he hath ſtill bene tried a holy man.
How if when I am laid into the Tombe,
I wake before the time that *Romeo*
Come to redeeme me, theres a fearfull poynt:
Shall I not then be ſtiffled in the Vault?
To whoſe foule mouth no healthſome ayre breaths in,
And there die ſtrangled ere my *Romeo* comes.
Or if I liue, is it not very like,
The horrible conceit of death and night,
Togither with the terror of the place,
As in a Vaulte, an auncient receptacle,
Where for this many hundred yeares the bones
Of all my buried aunceſtors are packt,
Where bloudie *Tyballt* yet but greene in earth,
Lies feſtring in his ſhrowde, where as they ſay,
At ſome houres in the night, ſpirits reſort:
Alack, alack, is it not like that I
So early waking, what with loathſome ſmels,
And ſhrikes like mandrakes torne out of the earth,
That liuing mortalls hearing them run mad:
O if I walke, ſhall I not be diſtraught,
Inuironed with all theſe hidious feares,
And madly play with my forefathers ioynts?

K And

δεBCDR Vault 71 β this *cett.* theſe 73 ÆDR ,yet 74 *vcs* feſtring β ſhrowde γ ſhrowd ÆBC ſhrow'd D Shrow'd R Shrowd 74 εDR ,as 75 *extr.* R [----] *cett.* [:] 76 βγA ,is BCD is R lis 78 DR ſhricks *cett.* ſhrikes 79 *extr.* βε [:] γδÆD [.] R [—] 80 βγA O if BCDR(δεP?) Or if βγÆB walke CDR walk δεP wake 81 βγδεA Inuironed BCR Invironed D Inviron'd δε (Inu(v)ironed .... feares, (ε [.])) 82 δ ioynes? *extr.* R [,] *cett.* [?]

And pluck the mangled *Tyball* from his ſhrowde,
And in this rage with ſome great kinſmans bone,
As with a club daſh out my deſprate braines.
O looke, me thinks I ſee my Cozins Ghoſt,
Seeking out *Romeo* that did ſpit his body
Vpon a Rapiers poynt: ſtay *Tyball*, ſtay;
Romeo, Romeo, Romeo, heeres drinke, I drinke to thee.

Enter Lady of the houſe and Nurſe.

La. Hold take theſe keies & fetch more ſpices Nurſe.
Nur. They call for dates and quinces in the Paſtrie.

Enter old Capulet.

Ca. Come, ſtir, ſtir, ſtir, the ſecond Cock hath crowed.
The Curphew bell hath roong, tis three a clock:
Looke to the bakte meates, good *Angelica*,
Spare not for coſt.
Nur. Go you cot-queane go,
Get you to bed, faith youle be ſicke to morrow
For this nights watching.
Ca. No not a whit, what I haue watcht ere now
All night for leſſer cauſe, and nere bene ſicke.
La. I you haue bene a mouſe-hunt in your time,
But I will watch you from ſuch watching now.

Exit Lady and Nurſe.

Ca. A iealous hood, a iealous hood, now fellow, what is there?

Enter three or foure with ſpits and logs, and Baskets.

Fel. Things for the Cooke ſir, but I know not what.
Ca. Make haſte, make haſte ſirra, fetch drier logs.
Call *Peter*, he will ſhew thee where they are.
Fel. I haue a head ſir, that will find out logs,
And neuer trouble *Peter* for the matter.
Ca. Maſſe and well ſaid, a merrie horſon, ha,
Twou ſhalt be loggerhead, good father tis day.

Play Muſicke.

The Countie will be here with muſicke ſtraight,
For ſo he ſaid he would, I heare him neare.
Nurſe, wife, what ho, what Nurſe I ſay?

Enter

2383 βγ ſhrowde, ÆD ſhrow'd? R Shroud? 84 βε with γδÆDR ,with 85 βγ(δε) As with a club Aff As (with a club) R As with a Club, β deſprate *cett.* deſperate *extr.* βγÆD [.] R [?] 88 βγδε a A my BCDR his 89 R *Romeo! Romeo! Romeo!* βγ(δ) ,I ÆD :I R ---- I *extr.* R *add.* [*Exit.*] 89f R *add.* [SCENE IV. *A Hall.*] 90 ÆDR |Take *extr.* C *om.* [.] 91 *extr.* BC [,] 91f R *om.* [*old*] 92 ÆDR |The β crowed.

Dash out my franticke braines. Me thinkes I see
My Cosin *Tybalt* weltring in his bloud,
Seeking for *Romeo*: stay *Tybalt* stay.
Romeo I come, this doe I drinke to thee.

She fals vpon her bed within the Curtaines.

Enter Nurse with hearbs, Mother.

Moth: Thats well said Nurse, set all in redines,
The Countie will be heere immediatly.

Enter Oldeman.

Cap: Make hast, make hast, for it is almost day,
The Curfewe bell hath rung, t'is foure a clocke,
Looke to your bakt meates good Angelica.

Nur: Goe get you to bed you cotqueane. I faith you will be sicke anone.

Cap: I warrant thee Nurse I haue ere now watcht all night, and haue taken no harme at all.

Moth: I you haue beene a mouse hunt in your time.

Enter seruingman with Logs and Coales.

Cap: A Ielous hood, Ielous hood: How now sirra?
What haue you there?

Ser: Forsooth Logs.

Cap: Goe, goe choose dryer. *Will* will tell thee where thou shalt fetch them.

Ser: Nay I warrant let me alone, I haue a heade I troe to ‖ choose a Log. *Exit.* [inc. α p 64.]

Cap: Well goe thy way, thou shalt be logger head.
Come, come, make hast call vp your daughter,
The Countie will be heere with musicke straight.

γδε crowed, ÆD Crow'd, R crow'd, 93 β roong γδ roung εÆDR rung *oēs* a 94 βγδÆB bakte ε bakt CDR bak'd *cætr.* βγδÆBC [.] ε *om.* [,] DR [.] 99 β ,what γδεC ,what? A :what? B .what? DR *om.* [what?] 2400 β for lesser γδεA for lesse BC for a lesse DR for a less 1 βγδÆB I εCD I, R Ay, 3 βff iealous hood *(bis)* DR jealous-hood *(bis)* ÆD ,|Now R —|Now βγ(δε) what is A what B whats CDR what's 4 βff *Fel.* R *Ser.* (*id.* 7.) 5 ε ;sirrah, 9 βγ(δε)ÆBC horson DR Horson, βγ(δε)ÆB ,ha, CD ,ha. R ,ha! 10 β Twou *cett.* Thou βBCD ,good γδA ;good ε .Good R —good βγ father A Father δε faith BCDR Faith 12 R would. I βγÆD would, I 13 βγ(δε) ho, ÆDR ho? *cætr.* *oes* [?]

Gods me hees come, Nurfe call vp my daughter.

Nur: Goe, get you gone. What lambe, what Lady birde? faft I warrant. What *Iuliet?* well, let the County take you in your bed: yee fleepe for a weeke now, but the next night, the Countie *Paris* hath fet vp his reft that you fhal reft but little. What lambe I fay, faft ftill: what Lady, Loue, what bride, what *Iuliet?* Gods me how found fhe fleeps? Nay then I fee I muft wake you indeed. Whats heere, laide on your bed, dreft in your cloathes and down, ah me, alack the day, fome Aqua vitæ hoe.

Enter Mother.

Moth: How now whats the matter?

Nur: Alack the day, fhees dead, fhees dead, fhees dead.

Moth: Accurft, vnhappy, miferable time.

Enter Oldeman.

Cap: Come, come, make haft, wheres my daughter?

Moth: Ah fhees dead, fhees dead.

Cap: Stay, let me fee, all pale and wan.
Accurfed time, vnfortunate olde man.

2416 β bridgroome γff bridegroome ÆD already :| R *om.* [Make hafte, the Bridegroom, he is come already:] *extr.* R *add.* [*Exit* Capulet.] 16f R *add.* [SCENE *draws and difcovers* Juliet *on a Bed.*] 17 Aff what Miftris? *Iuliet?* R what Miftrefs! *Juliet!* — βγδ her fhe, ε her fhe: A her fhe BCDR her. (*om.* fhe) 18 Aff Lambe, why Lady? R Lamb — why Lady — DR flug-a-bed *extr.* R [—] 19 Aff fay? R fay--- Aff :why Bride? R ---Why Bride— 20 *med.* ÆD [?] R [!] ε penniworth βff penniworths *extr.* ÆBC [.] βγD [,] R [;] 21 R week; for 23 R fhould *cett.* fhall *med.* R [—] *extr.* ÆD [:] R [—] 24 *med.* R [—] *extr.* ÆDR [?] 25 β I needs muft *cett.* I muft needs 26 βff I, R Ay, *extr.* CD [;] R [—] 27 *med.* ÆDR [.] 28 *oes* What dreft, βγ(δε)ÆB clothes, C cloths, D Cloths, R Cloaths---- *extr.* R [!] 29 R awake *cett.* wake *med.* ÆDR [:] *extr.* ÆD [?] R [—] 30 R Alas! alas! help! help! βγA Ladyes δε Ladie's B Ladys CDR Lady's *extr.* ÆBC [,] 31 β wereaday γ weleaday, δεÆBC weladay, D wel-a-day, R well-a-day, βγδεÆB borne CDR born *extr.* βγδÆD [,] ε [:] R [!] 32 *med.* R [!] β Lord γff Lord, *extr.*

Enter Nurſe.

Go waken *Iuliet*, go and trim her vp,
Ile go and chat with *Paris*, hie, make haſte,
Make haſt, the bridgroome, he is come already, make haſt I ſay.
Nur. Miſtris, what miſtris, *Iuliet*, faſt I warrant her ſhe,
Why Lambe, why Lady, fie you ſluggabed,
Why Loue I ſay, Madam, ſweete heart, why Bride:
What not a word, you take your penniworths now,
Sleepe for a weeke, for the next night I warrant
The Countie *Paris* hath ſet vp his reſt,
That you ſhall reſt but little, God forgiue me.
Marrie and Amen: how ſound is ſhe a ſleepe:
I needs muſt wake her: Madam, Madam, Madam,
I, let the Countie take you in your bed,
Heele fright you vp yfaith, will it not be?
What dreſt, and in your clothes, and downe againe?
I muſt needs wake you, Lady, Lady, Lady.
Alas, alas, helpe, helpe, my Ladyes dead.
Oh wereaday that euer I was borne,
Some Aqua-vitæ ho, my Lord my Lady.
Mo. What noiſe is here?
Nur. O lamentable day.
Mo. What is the matter?
Nur. Looke, looke, oh heauie day!
Mo. O me, O me, my child, my onely life.
Reuiue, looke vp, or I will die with thee:
Helpe, helpe, call helpe.

Enter Father.

Fa. For ſhame bring *Iuliet* forth, her Lord is come.
Nur. Shees dead: deceaſt, ſhees dead, alack the day.
M. Alack the day, ſhees dead, ſhees dead, ſhees dead.
Fa. Hah let me ſee her, out alas ſhees cold,
Her bloud is ſetled and her ioynts are ſtiffe:
Life and theſe lips haue long bene ſeparated,
Death lies on her like an vntimely froſt,
Vpon the ſweeteſt flower of all the field.

ÆD [?] R [!] 32f R *add.* [*Enter Lady* Capulet.] D *add.* [*Enter Mother.*] 33 *etc.* R *La. Cap.* *extr.* ÆBC *add.* [*Enter Mother.*] 34 R [!] 36 R —oh *extr.* βεR [!] γδÆD [.] 37 *extr.* β [.] γδÆD [:] εR [!] 39f R *Enter* Capulet. 40 *etc.* R *Cap.* 40 *extr.* γ [:] *cett.* [.] 41 βγÆBC :deceaſt, D :Deceaſt, R ,Deceaſt, βff ,alack Aff :alacke *extr.* δ [,] *cett.* [.] 43 βγ Hah δε Hah, ÆD Ha? R Ha! βγ(δε) her, ÆD her: R her— DR alas, 44 βγδεÆD ſetled R ſettled *extr.* R [,] 45 γA ſeperated *extr.* ÆDR [:] 46 *extr,* β [,] γff *om.* 47 ÆB ſweteſt R *om.* [all]

Nur. O lamentable day!
Mo. O wofull time!
Fa. Death that hath tane her hēce to make me waile
Ties vp my tongue and will not let me ſpeake.

Enter Frier and the Countie.

Fri. Come, is the Bride ready to go to Church?
Fa. Ready to go but neuer to returne.
O ſonne, the night before thy wedding day
Hath death laine with thy wife, there ſhe lies
Flower as ſhe was, deflowred by him,
Death is my ſonne in law, death is my heire,
My daughter he hath wedded. I will die,
And leaue him all life liuing, all is deaths.
Par. Haue I thought loue to ſee this mornings face,
And doth it giue me ſuch a ſight as this?
Mo. Accurſt, vnhappie, wretched hatefull day,
Moſt miſerable houre that ere time ſaw,
In laſting labour of his Pilgrimage,
But one poore one, one poore and louing child,
But one thing to reioyce and ſolace in,
And cruell death hath catcht it from my ſight.
Nur. O wo, O wofull, wofull, wofull day
Moſt lamentable day, moſt wofull day
That euer, euer, I did yet bedold,
O day, O day, O day, O hatefull day,
Neuer was ſeene ſo blacke a day as this,
O wofull day, O wofull day.
Par. Beguild, diuorced, wronged, ſpighted, ſlaine,
Moſt deteſtable death, by thee beguild,
By cruell, cruell, thee quite ouerthrowne,
O loue, O life, not life, but loue in death.
Fat. Deſpiſde, diſtreſſed, hated, martird, kild,
Vncomfortable time, why camſt thou now,
To murther, murther, our ſolemnitie?
O childe, O childe, my ſoule and not my childe,
Dead art thou, alacke my child is dead,
And with my child my ioyes are buried.

Fri. Peace

2448 βεDR [!] γδÆBC [.] 49 βεR [!] γδÆD [.] 50 *extr.* γff [,] (*id.* 54.) 51f δ *add.* [,*with the Muſitians.*] ε *add.* [,*with Muſicians.*] R *Enter Friar* Lawrence *and* Paris. 53 γff go, 55 βγδε ,there A :there BC :ſee there DR :See, there 56 βγδεA deflowred B deflowred now C deflowr'd now D Deflowr'd now R Deflower'd now *extr.* βγD [.] ÆBC [ ] R [:] 59 βγÆBC all life liuing, all, D all Life living, all

[IV, 5.]

Enter Fryer and Paris.

Par: What is the bride ready to goe to Church?
Cap: Ready to goe, but neuer to returne.
O Sonne the night before thy wedding day,
Hath Death laine with thy bride, flower as ſhe is,
Deflowerd by him, ſee, where ſhe lyes, ||
Death is my Sonne in Law, to him I giue all that I haue. [inc. α p. 65.]
Par: Haue I thought long to ſee this mornings face,
And doth it now preſent ſuch prodegies?
Accurſt, vnhappy, miſerable man,
Forlone, forſaken, deſtitute I am:
Borne to the world to be a ſlaue in it.
Diſtreſt, remediles, and vnfortunate.
O heauens, O nature, wherefore did you make me,
To liue ſo vile, ſo wretched as I ſhall.
Cap: O heere ſhe lies that was our hope, our ioy,
And being dead, dead ſorrow nips vs all.

All at once cry out and wring their hands.

All cry: And all our ioy, and all our hope is dead,
Dead, loſt, undone, abſented, wholly fled.
Cap: Cruel, vniuſt, impartiall deſtinies,
Why to this day haue you preſeru'd my life?
To ſee my hope, my ſtay, my ioy, my life,
Depriude of ſence, of life, of all by death,
Cruell, vniuſt, impartiall deſtinies.
Cap: O ſad fac'd ſorrow map of miſery,
Why this ſad time haue I deſird to ſee.
This day, this vniuſt, this impartiall day
Wherein I hop'd to ſee my comfort full,
To be depriude by ſuddaine deſtinie.
Moth: O woe, alacke, diſtreſt, why ſhould I liue?
To ſee this day, this miſerable day.
Alacke the time that euer I was borne.
To be partaker of this deſtinie.
Alacke the day, alacke and welladay.

δε all, life, liuing, all, R all, Life, living, all 60 β loue γδεÆDR long 62 βγA ,wretched BCDR ,wretched. 63 βγ that ÆDR ,that *extr.* β [.] γÆDR *om.* 64 *extr.* βγ [,] ÆDR [.] 65 βγ But one ÆDR But one, 67 *oes* catcht 68 R O wo! *extr.* β *om.* R [!] *cett.* [,] 69 *med.* R [!] *extr.* β *om.* R [!] *cett.* [.] 70 β bedold, γδεDR behold, ÆBC behold. 71 R [!] *(quater)* 72 *extr.* βγ [,] ÆDR [:] 73 R [!] *(bis)* 74 *extr.* R [!] 76 β ,thee γδA thee. εBCDR thee *extr.* βγ [,] ÆD [:] R [—] 77 βγ ,O life, Aff ,O life; R !O Life! 78 *extr.* R [—] 79 βγδ camſt εÆDR cam'ſt 80 *oes* murther *(bis)* 81 R Child! *(ter)* βγ ,my ſoule Aff ,my ſoule, R !my Soul. 82 R thou — 83 βγ child ÆDR Child,

[IV, 5.]

Fr: O peace for ſhame, if not for charity.

Your daughter liues in peace and happines,
And it is vaine to wiſh it otherwiſe. ‖

[Inc. α p. 66] Come ſticke your Roſemary in this dead coarſe,
And as the cuſtome of our Country is,
In all her beſt and ſumptuous ornaments,
Conuay her where her Anceſtors lie tomb'd.
Cap: Let it be ſo, come wofull ſorrow mates,
Let vs together taſte this bitter fate.

They all but the Nurſe goe foorth caſting Roſemary on her and ſhutting the Curtens.

Enter Muſitions.

Nur: Put vp, put vp, this is a wofull caſe. *Exit.*
1. I by my troth Miſtreſſe is it, it had need be mended.

2484 β ,confuſions care γδε ,confuſions, care ÆBC ,confuſions: Care D ,Confuſions: Care R —Confuſions? Care P !Confuſion's cure *extr.* β [,] *cett. om.* 85 *med.* β *om.* γδÆD [,] ε [:] R [.] 86 *med.* βγδÆDR [,] ε [;] 88 *extr.* γff [,] 89 *extr.* γff [:] 91 βγ(δε) ſhe ſhould be aduanſt, A ,ſhe ſhouldſt be aduan'ſt, B ,that ſhe ſhould be advanc't. CDR that ſhe ſhould be advanc'd; (C [.]) 93 βγδ it ſelfe. ÆB it ſelfe? ε himſelfe? CDR it ſelf? 95 *extr.* βγÆB [:] D [,] R [.] 96 *med.* R *om.* [,] (*id.* 97.) 99 *oes* Coarſe (*id.* 8. 12.) *med.* ε [;] βγδÆDR [,] *extr.* BC *om.* [,] *cett.* [,] 2500 βγδεÆD And in R All in P In all βγδÆBC array ε array, DR Array, 1 R tho' βγδεA ſome BCDR ſond *oes* bids βγδε vs all A all vs BCDR all us P us all 5 R ,to 6 ÆDR ,to (*id.* 7.) βγδÆB buriall CDR burial ε funerall 7 β himnes γ(δε) hymnes ÆBC Hymnes, DR Hymns, βγ(δε) dyrges

Fri. Peace ho for ſhame, confuſions care liues not,
In theſe confuſions heauen and your ſelfe
Had part in this faire maide, now heauen hath all,
And all the better is it for the maid:
Your part in her, you could not keepe from death.
But heauen keepes his part in eternall life,
The moſt you ſought was her promotion,
For twas your heauen ſhe ſhould be aduanſt,
And weepe ye now, ſeeing ſhe is aduanſt
Aboue the Cloudes, as high as heauen it ſelfe.
O in this loue, you loue your child ſo ill,
That you run mad, ſeeing that ſhe is well:
Shees not well married, that liues married long,
But ſhees beſt married, that dies married young.
Drie vp your teares, and ſtick your Roſemarie
On this faire Coarſe, and as the cuſtome is,
And in her beſt array beare her to Church:
For though ſome nature bids vs all lament,
Yet natures teares are reaſons merriment.

Fa. All things that we ordained feſtiuall,
Turne from their office to black funerall:
Our inſtruments to melancholy bells,
Our wedding cheare to a ſad buriall feaſt:
Our ſolemne himnes to ſullen dyrges change:
Our Bridall flowers ſerue for a buried Coarſe:
And all things change them to the contrarie.

Fri. Sir go you in, and Madam go with him,
And go ſir *Paris*, euery one prepare
To follow this faire Coarſe vnto her graue:
The heauens do lowre vpon you for ſome ill:
Moue them no more, by croſſing their high wil.

Exeunt manet.

Muſi. Faith we may put vp our pipes and be gone.

Nur. Honeſt goodfellowes, ah put vp, put vp,
For well you know, this is a pitifull caſe.

Fid. I my my troath, the caſe may be amended.

Exit omnes.

 Enter

ÆD Dyrges R Dirges 8 R ,ſerve 10 βBCDR in, and γδεA in; and β go γÆDR ,go δ ,goe ε goe 12 *extr.* R [.] 13 *oes* lowre ÆD you, βγR you 14f β *Exeunt manet.* γ *Exeunt: manet.* δ *Exeunt manent Muſici.* ε *Exeunt. Manent Muſici.* ÆDR *Exeunt.* 16 *med.* ÆDR [:] 17 *extr, oẽs om.* [*Exit.*] 18 βγ *Fid.* I ÆD *Mu.* I R *Mu.* Ay, β my my γδεÆDR by my 18f β *Exit omnes.* γδε *Exeunt omnes.* ÆDR *om.* [*Exeunt omnes.*]

Enter Will Kemp.

Peter. Mufitions, oh Mufitions, harts eafe, harts eafe,
O, and you will haue me liue, play harts eafe,

Fidler. Why harts eafe?

Peter. O Mufitions, becaufe my hart it felfe plaies my hart is full:
O play me fome merie dump to comfort me.

Minftrels. Not a dump we, tis no time to play now.

Peter. You will not then?

Minft. No.

Peter. I will then giue it you foundly.

Minft. What will you giue vs?

Peter. No money on my faith, but the gleeke.
I will giue you the Minftrell.

Minftrel. Then will I giue you the Seruing-creature.

Peter. Then will I lay the feruing-creatures dagger on your pate.
I will cary no Crochets, ile re you, Ile fa
You, do you note me?

Minft. And you re vs, and fa vs, you note vs.

2 *M.* Pray you put vp your dagger, and put out your wit.
Then haue at you with my wit.

Peter. I will dry-beate you with an yron wit, and put vp my yron dagger.
Anfwere me like men.
When griping griefes the hart doth wound, then mufique with her filuer found.
Why filuer found, why mufique, with her filuer found, what fay you Simon Catling?

Minft. Mary fir, becaufe filuer hath a fweet found.

Peter. Prates, what fay you Hugh Rebick?

2 *M.* I fay filuer found, becaufe Mufitions found for filuer.

Peter. Prates to, what fay you Iames found poft?

3 *M.* Faith I know not what to fay.

Peter. O I cry you mercy, you are the finger.
I will fay for you; it is mufique with her filuer found,
Becaufe Mufitions haue no gold for founding:
Then Mufique with her filuer found with fpeedy help doth lend redreffe.

Exit.

2518ff βγ *Enter Will Kemp(e).* δεÆDR *Enter* Peter. 19 βγδA Mufitions εBCD Mufitians R Muficians *(bis)* (*id.* 22. 46. 51.) *med.* βγ harts δ hatts ε hearts ÆD |Hearts R |Heart's 20 βγÆD O, and R Oh, and 21 βγ *Fidler.* ÆDR *Mu.* *extr.* βγDR [?] ÆBC [;] 22 ÆDR |Becaufe β plaies γÆBC plaies, DR plays, 22 (23) *extr.* βγÆDR is full: δεP is full of woe. 23 ÆDR *om.* [O play me fome merie dumpe to comfort me.] 24 βγ(δε) *Minftrels.* ÆDR *Mu.* 26 β *Minft.* γ(δε) *Min.* ÆDR *Mu.* (*fere id.* 28. 31. 35. 44. 54.) 30 BCDR Miniftrel(l) 31 R I will

[α]

[IV, 5.]

Enter Seruingman.

Ser: Alack alack what ſhal I doe, come Fidlers play me ſome mery dumpe.

1. A ſir, this is no time to play.

Ser: You will not then?

1. No marry will wee.

Ser: Then will I giue it you, and ſoundly to.

1. What will you giue vs?

Ser: The fidler, Ile re you, Ile fa you, Ile ſol you.

1. If you re vs and fa vs, we will note you.

Ser: I will put vp my iron dagger, and beate you with my wodden wit. Come on Simon ſound Pot, Ile poſe you,

1. Lets heare.

Ser: When griping griefe the heart doth wound,
And dolefull dumps the minde oppreſſe:
Then muſique with her ſiluer ſound,
Why ſiluer ſound? Why ſiluer ſound?

1. I thinke becauſe muſicke hath a ſweet ſound.

Ser: Pretie, what ſay you Mathew minikine? ‖

2. I thinke becauſe Muſitions ſound for ſiluer [Inc α p. 67.]

Ser: Prettie too: come, what ſay you?

3. I ſay nothing.

Ser: I thinke ſo, Ile ſpeake for you becauſe you are the Singer. I ſaye Siluer ſound, becauſe ſuch Fellowes as you haue ſildome Golde for ſounding. Farewell fidlers, farewell. *Exit.*

---

32 δ ſay *cett.* lay 32—34 ÆR *pros.* β pate. | 1 γ *pros.* |pate. I βγ ſa | You 35 *oes* And *extr.* γδ [.] 36 ÆR Dagger, | And 37. 38 δε *Peter.* Then *etc.* *cett.* Then *etc.*
I will *etc.* *Peter.* I will *etc.*
38 P with my *cett.* with an Aff wit, | And 38 (39) ε dagger; *cett.* dagger. 39 βγ men. ÆC men: DR Men: 40 *oes* doth 40. 41 D then Muſick | With R |Then Muſick with 41 *extr.* R [—] βγÆ [.] 42 DR ſound? (*bis*) β ,with *cett. om.* [,] 42. 43. DR ſound? | What 43. *extr.* R [:] 44 CDR Marry 45 β Prates, γÆ Prateſt, R Prateſt? δε Pratee, P Thou prateſt, βγCD Rebick ÆB *Rebicke* R *Rebeck* 47 β Prates to, γÆB Prateſt to, CD Prateſt too, R Prateſt too? δ Pratee to, ε Pratee too: P Thou prateſt too, ÆR *Sound-Poſt* 49—51 *oes vers.* 49 *extr.* ε [,] 50 *med.* CDR [,] 51 *oes* no 52. 53 βff *vers.* Aff *pros.* 52 ÆR ſound, 53 γδ [,] *cett.* [.]

1. Farewell and be hangd: come lets goe. *Exeunt.*



Enter Romeo.

Rom: If I may truſt the flattering Eye of Sleepe,
My Dreame preſagde ſome good euent to come,
My boſome Lord ſits chearfull in his throne,
And I am comforted with pleaſing dreames.
Methought I was this night alreadie dead:
(Strange dreames that giue a dead man leaue to thinke)
And that my Ladie *Iuliet* came to me,
And breathd ſuch life with kiſſes in my lips,
That I reuiude and was an Emperour.

Enter Balthaſar *his man booted.*

Newes from *Verona.* How now *Balthaſar,*

How doth my Ladie? Is my Father well?
How fares my *Juliet?* that I aſke againe:
If ſhe be well, then nothing can be ill.
Balt: Then nothing can be ill, for ſhe is well,
Her bodie ſleepes in *Capels* Monument,
And her immortall parts with Angels dwell.

Pardon me Sir, that am the Meſſenger of ſuch bad tidings.

Rom: Is it euen ſo? then I defie my Starres. ‖
[inc. α p. 68.] Goe get me incke and paper, hyre poſt horſe,
I will not ſtay in *Mantua* to night.
Balt: Pardon me Sir, I will not leaue you thus,
Your lookes are dangerous and full of feare:
I dare not, nor I will not leaue you yet.
Rom: Doo as I bid thee, get me incke and paper,

2555 DR 2 *Mu.* 56f βγÆDR *Exit.* δε *Exeunt.* 56ff R *add.* [ACT V. SCENE I. | SCENE *Mantua*] 57 βγδεÆDR truth P death 58 *extr.* ÆDR [:] 59 βγA L. δ Lord. εBCDR Lord ε on *cett.* in 60 βγδ this day an vnaccuſtomd εP this day an unaccuſtom'd A thisan day an vccuſtom'd B this winged vnaccuſtom'd CDR this winged unaccuſtom'd 63 Æ (Strange dream .... thinke,) R (Strange Dream! .... think) ε dreams that giue βγδAff dream(e) that giues 66 R Ah me! *extr.* γff [.] 67 *extr.* δ [,] 67f δε *man* Balthazer 68 *med.* R [—] BCDR [158]

Min. What a peſtilent knaue is this ſame?
M. 2. Hang him Iack, come weele in here, tarrie for the mourners, and ſtay dinner.
Exit.

Enter Romeo.

Ro. If I may truſt the flattering truth of ſleepe,
My dreames preſage ſome ioyfull newes at hand,
My boſomes L. ſits lightly in his throne:
And all this day an vnaccuſtomd ſpirit,
Lifts me aboue the ground with chearfull thoughts.
I dreamt my Lady came and found me dead,
Strange dreame that giues a deadman leaue to thinke,
And Breathd ſuch life with kiſſes in my lips,
That I reuiude and was an Emperor.
Ah me, how ſweete is loue it ſelfe poſſeſt
When but loues ſhadowes are ſo rich in ioy.

Enter Romeos man.

Newes from *Verona*, how now *Balthazer?*
Doſt thou not bring me Letters from the Frier?
How doth my Lady, is my Father well:
How doth my Lady *Iuliet?* that I aske againe,
For nothing can be ill if ſhe be well.
Man. Then ſhe is well and nothing can be ill.
Her body ſleepes in *Capels* monument,
And her immortall part with Angels liues.
I ſaw her laid lowe in her kindreds vault,
And preſently tooke poſte to tell it you:
O pardon me for bringing theſe ill newes,
Since you did leaue it for my office ſir.
Rom. Is it in ſo? then I denie you ſtarres.
Thou knoweſt my lodging, get me inke and paper,
And hire poſt horſes, I will hence to night.
Man. I do beſeech you ſir, haue patience:
Your lookes are pale and wilde, and do import
Some miſaduenture.
Ro. Tuſh thou art deceiu'd,
Leaue me, and do the thing I bid thee do.

Haſt

Balthazar? 70 *med.* βγδ [.] εÆDR [?] *extr.* γff [?] 71 *oēs* doth my Lady 72 γff ,if 73 *extr.* δ *om.* [.] ε [,] *cett.* [.] 74 βγ(δε)ÆBC *Capels* DR *Capulet's* 75 β liues. γδ liues, ε lives. A liue, BC lives D lives, R lives. 80 β in γδA euen ε BCDR even ÆD ?|Then R ?—|Then βγδA denie εBCDR deny P defy 81 ε know'ſt *cett.* knoweſt 87 *extr.* βγA [.] BCDR [:]

Haſt thou no Letters to me from the Frier?
Man. No my good Lord.
Exit.
Ro. No matter get thee gone,
And hyre thoſe horſes, Ile be with thee ſtraight.
Well *Iuliet,* I will lie with thee to night:
Lets ſee for meanes, O miſchiefe thou art ſwift,
To enter in the thoughts of deſperate men:
I do remember an Appothacarie,
And here abouts a dwells which late I noted,
In tattred weeds with ouerwhelming browes,
Culling of ſimples, meager were his lookes,
Sharpe miſerie had worne him to the bones:
And in his needie ſhop a tortoyes hung,
An allegater ſtuſt, and other skins
Of ill ſhapte fiſhes, and about his ſhelues,
A beggerly account of emptie boxes,
Greene earthen pots, bladders and muſtie ſeedes,
Remnants of packthred, and old cakes of Roſes
Were thinly ſcattered, to make vp a ſhew.
Noting this penury, to my ſelfe I, ſaid,
An if a man did need a poyſon now,
Whoſe ſale is preſent death in *Mantua,*
Here liues a Catiffe wretch would ſell it him.
O this ſame thought did but forerun my need,
And this ſame needie man muſt ſell it me.
As I remember this ſhould be the houſe,
Being holy day, the beggers ſhop is ſhut.
What ho Appothecarie.
Appo. Who calls ſo lowd?
Rom. Come hither man, I ſee that thou art poore,
Hold, there is fortie duckets, let me haue
A dram of poyſon, ſuch ſoone ſpeeding geare,
As will diſpearſe it ſelfe through all the veines,
That the life-wearie-taker may fall dead,
And that the Trunke may be diſchargd of breath,
As violently, as haſtie powder fierd

Doth

2589f βγ(δε) *Exit.* Æ *Exit Man.* R *om.* [*Exit Man.*] 90 *med.* ÆR [:] 91 *extr.* R *add.* [*Exit Man.*] 93 *med.* βγδ [,] ε [.] Æ [:] R [—] *extr.* DR *om.* [,] 94 R Thought 95 β Appothacarie γA Appothecarie B Appotheeary CDR Apothecary 96 CDR hereabouts βγδ a A *om.* [a] εBCDR he γff ,which *extr.* γff *om.* [,] 97 γff ,with 98 *med.* βγδÆ [,] εR [;] 99 A thebones 2600 β tortoyes γ tortoys A Tortoyrs δBC Tortoys εDR Tortoiſe 1 β allegater γδεÆBC Allegater

[V, 1.]

And hyre thofe horfe: ftay not I fay.

Exit Balthafar.

Well *Iuliet*, I will lye with thee to night.
Lets fee for meanes. As I doo remember

Here dwells a Pothecarie whom oft I noted

As I paft by, whofe needie fhop is ftufft

With beggerly accounts of emptie boxes:

And in the fame an *Aligarta* hangs,

Olde endes of packthred, and cakes of Rofes,
Are thinly ftrewed to make vp a fhow.
Him as I noted, thus with my felfe I thought:
And if a man fhould need a poyfon now,
(Whofe prefent fale is death in *Mantua*)
Here he might buy it. This thought of mine

Did but forerunne my need: and here about he dwels.

Being Holiday the Beggers fhop is fhut.
What ho Apothecarie, come forth I fay.

Enter Apothecarie.

Apo: Who calls, what would you fir?
Rom: Heeres twentie duckates,
Giue me a dram of fome fuch fpeeding geere,

As will difpatch the wearie takers life,

As fuddenly as powder being fierd

D Allegator R Alligator 2 βγ ill fhapte ÆBC ill fhap'd DR ill-fhap'd *extr.* DR *om.* [,] 3 CDR beggarly *extr.* DR [;] 4 ÆDR ,and 6 βγÆDR fcattered 8 βγδÆB An if εCDR And if 9 A perfent 10 β Catiffe γÆBC Caitiffe DR Caitiff 11 ÆDR fore-run 13 γff ,this *extr.* βγÆDR [,] 14 R holy-day *med.* ε *om.* [,] · D Beggars R Beggar's 15 βγδ ho εÆD ho? R ho! βγA Appothecarie B Appothecary CDR Apothecary *extr.* βε [.] γδ [:] ÆD [?] R [!] 15f Æff *add.* [*Enter Apothecarie.*] 16 ÆD call's ÆBC low'd 17 β *Kom.* γδÆDR *Rom.* ε *Ro.* *med.* βγÆDR [,] (*id. extr.*) 18 βγδεÆDR is R Ducats 19 DR foon-fpeeding 20 γff difperfe R thro' 21 βγδA life-wearie-taker BC life-weary-taker DR Life-weary-taker ε life-wearie taker 23 βγ fierd ÆBC fier'd DR fir'd 23f δ Haft βγε Doth

From forth a Cannons mouth.
Apo: Such drugs I haue I muſt of force confeſſe,
But yet the law is death to thoſe that ſell them. ‖
[Inc. α p. 69.] *Rom:* Art thou ſo bare and full of pouertie,
And dooſt thou feare to violate the Law?
The Law is not thy frend, nor the Lawes frend,
And therefore make no conſcience of the law:
Vpon thy backe hangs ragged Miſerie,
And ſtarued famine dwelleth in thy cheekes.

Apo: My pouertie but not my will conſents.
Rom: I pay thy pouertie, but not thy will.

Apo: Hold take you this, and put it in anie liquid thing you will, and it will ſerue had you the liues of twenty men.

Rom: Hold, take this gold, worſe poyſon to mens ſoules

Than this which thou haſt giuen me. Goe hye thee hence,

Goe buy the cloathes, and get thee into fleſh.
Come cordiall and not poyſon, goe with mee
To *Iuliets* Graue: for there mvſt I vſe thee. *Exeunt.*

Enter Frier Iohn.

John: What Frier *Laurence*, Brother, ho?

Laur: This ſame ſhould be the voyce of Frier *Iohn.*
What newes from *Mantua*, what will *Romeo* come?

Iohn: Going to ſeeke a barefoote Brother out,
One of our order to aſſociate mee,
Here in this Cittie viſiting the ſick,

Whereas the infectious peſtilence remaind:
And being by the Searchers of the Towne
Found and examinde, we were both ſhut vp,

2624 βγ(δε)ÆB Canons CD Cannons R Canon's 25 βγ *Poti.* A *App.* BCDR *Ap.* (*fere id.* 34. 36.) 26 βγ(δε)DR he ÆBC he, 28 βγδ feareſt εÆDR fear'ſt βγ die, δ die' εR dye? ÆD die? β is *cett.* is 29 βγδÆB thy εCDR thine 30 β beggerie γεÆBC beggery δ beggere DR Beggary βγδA hangs vpon εBCDR hang on *extr.* βγ [:] A [i] BCDR [!] 31 *extr.* ÆD [:] R [;] 32 ÆDR affords *extr.* ÆDR [.] 33 ÆDR ,and 35 βγÆD pray δε pay 36 *extr.* CDR [,] 39 βγ(δε)R There is ÆD There's ÆD |Worſe βγδεR *cont.* 40 βγÆB murther C murder DR Murder δ murthers ε murders 41 βγA maieſt B mayeſt

Doth hurry from the fatall Canons wombe.
Poti. Such mortall drugs I haue, but *Mantuas* lawe
Is death to any he that vtters them.
Ro. Art thou ſo bare and full of wretchedneſſe,
And feareſt to die, famine is in thy cheekes,
Need and oppreſſion ſtarueth in thy eyes,
Contempt and beggerie hangs vpon thy backe:
The world is not thy friend, nor the worlds law,
The world affoords no law to make thee rich:
Then be not poore, but breake it and take this.
Poti. My pouertie, but not my will conſents.
Ro. I pray thy pouertie and not thy will.
Poti. Put this in any liquid thing you will
And drinke it off, and if you had the ſtrength
Of twentie men, it would diſpatch you ſtraight.
Ro. There is thy Gold, worſe poyſon to mens ſoules,
Doing more murther in this loathſome world,
Then theſe poore cōpounds that thou maieſt not ſell,
I ſell thee poyſon, thou haſt ſold me none,
Farewell, buy foode, and get thy ſelfe in fleſh.
Come Cordiall and not poyſon, go with me
To *Iuliets* graue, for there muſt I vſe thee.

Exeunt.

Enter Frier Iohn *to Frier* Lawrence.

Ioh. Holy *Franciſcan* Frier, brother, ho.

Enter Lawrence.

Law. This ſame ſhould be the voyce of Frier *Iohn*,
Welcome from *Mantua*, what ſayes *Romeo*?
Or if his minde be writ, giue me his Letter.
Ioh. Going to find a barefoote brother out,
One of our order to aſſotiate me,
Here in this Citie viſiting the ſicke,
And finding him, the Searchers of the Towne
Suſpecting that we both were in a houſe,
Where the infectious peſtilence did raigne,
Seald vp the doores, and would not let vs forth,
So that my ſpeed to *Mantua* there was ſtaid.

L *Law.* Who

δ mai'ſt εCDR maiſt *extr.* βγA [,] BC [.] DR [:] 42 *extr.* βγÆBC [,] DR [.] 43 ε aud *cett.* and 44 ÆDR ,and 45ff R *add.* [SCENE II. *The Monaſtery near* Verona.] 46 R Friar! Brother! ho! 46f ÆD *Enter Frier Lawrence.* R *om.* [*Enter Frier* Lawrence.] 47 γ ſhold *extr.* ÆDR [.] 48 *med.* βγÆDR [.] δε [:] βγÆB ſayes C ſaies DR ſays 49 βγδεAR if his BCD if (*om.* [his]) 50 ÆB bare-foote CDR bare-foot 51 γff aſſociate 53 *extr.* δεR [.] βγÆD *om.* [,] 54 *extr.* βγ(δε) [.] ÆDR *om.* [,]

Law. Who bare my Letter then to *Romeo*?
Iohn. I could not fend it, here it is againe,
Nor get a meffenger to bring it thee,
So fearefull were they of infection.
Law. Vnhappie fortune, by my Brotherhood,
The Letter was not nice but full of charge,
Of deare import, and the neglecting it,
May do much danger: Frier *Iohn* go hence,
Get me an Iron Crow and bring it ftraight
Vnto my Cell.
Iohn. Brother ile go and bring it thee.
Law. Now muft I to the Monument alone,
Within this three houres will faire *Iuliet* wake,
Shee will befhrewe me much that *Romeo*
Hath had no notice of thefe accidents:
But I will write againe to *Mantua*,
And keepe her at my Cell till *Romeo* come,
Poore liuing Coarfe, clofde in a dead mans Tombe.
Exit.

Enter Paris *aud his Page.*

Par. Giue me thy Torch boy, hence and ftand aloofe,
Yet put it out, for I would not be feene:
Vnder yond young trees lay thee all along,
Holding thy eare clofe to the hollow ground,
So fhall no foote vpon the Church-yard tread,
Being loofe, vnfirme with digging vp of Graues,
But thou fhalt heare it, whiftle then to me
As fignall that thou heareft fome thing approach,
Giue me thofe flowers, do as I bid thee, go.
Pa. I am almoft afraid to ftand alone,
Here in the Church-yard, yet I will aduenture.
Par. Sweet flower, with flowers thy Bridall bed I ftrew,
O woe, thy Canapie is duft and ftones,
Which with fweete water nightly I will dewe,
Or wanting that, with teares diftild by mones,
The obfequies that I for thee will keepe,

Nightly

2658 *oes* bare 59 δ cold *med.* R [;] 62 *med.* βγ [,] ÆB [:] CDR [!] 63 γff ,but *extr.* DR *om.* [,] 64 γ Df *cett.* Of *extr.* ÆDR *om.* [,] 65 *med.* R [.] 68 P it. (*om.* thee) *cett.* it thee. 69 *extr.* βγÆDR [,] 70 ε thefe *cett.* this *extr.* βγÆDR [,] 75 *extr.* ÆB [.] *cett.* [.] 75ff R *add.* [SCENE III. *A Church-yard, in it, a noble Monument belonging to the Capulets.*] 75fff R *add.* [*with a light*] 76 βγ aloofe, ÆBC aloft, DR aloof: *med.* βγÆDR [,] 78 βγεÆDR young δ yong P yew- βγ(δε)ADR along, BC alone 79 βγÆBC Holding

Laur: Who bare my letters then to *Romeo?*
Iohn: I haue them ſtill, and here they are.

Laur: Now by my holy Order,
The letters were not nice, but of great weight.

Goe get thee hence, and get me preſently ‖
A ſpade and mattocke. [Inc. α p. 70.]

Iohn: Well I will preſently go fetch thee them. *Exit.*

Laur: Now muſt I to the Monument alone,

Leaſt that the Ladie ſhould before I come
Be wakde from ſleepe. I will hye
To free her from that Tombe of miſerie. *Exit.*



Enter Countie Paris and his Page with flowers and ſweete water.

Par: Put out the torch, and lye thee all along
Vnder this Ew-tree, keeping thine eare cloſe to the hollow ground.
And if thou heare one tread within this Churchyard,
Staight giue me notice.

Boy: I will my lord.

Paris ſtrewes the Tomb with flowers.

Par: Sweet Flower, with flowers I ſtrew thy Bridale bed:
Sweete Tombe that in thy circuite doſt containe,
The perfect modell of eternitie: cf Rich. II 3, 153
Faire *Iuliet* that with Angells doſt remaine,
Accept this lateſt fauour at my hands,
That liuing honourd thee, and being dead
With funerall praiſes doo adorne thy Tombe.

---

thy DR Laying thy 81 DR ,with 82 *med.* ÆDR [:] *extr.* γff [,] 83 βγÆDR heareſt DR ſomething βγÆBC approach, δ approch, εDR approach. 84 *med.* ÆDR [.] 85 β *Pa.* γBCDR *Pag.* A *Page.* βγδεÆDR ſtand P ſtay β alone, γ(δε)ACDR alone B along 86 *extr.* BCDR *add.* [*Exit.*] 87 βεCDR ,with γδÆB with *extr.* βγ [,] ÆDR [:] 88 βγδ Canapie A Canopie εBCDR Canopy 89 βγÆB dewe, δCDR dew, ε new, 90 βγ diſtild δA diſtil'd εBCDR diſtill'd *extr.* βε [,] γδÆDR [;]

[V, 3.]

Boy whiſtles and calls. My Lord.

Enter Romeo and Balthaſar, with a torch,
a mattocke, and a crow of yron. ‖

[inc. α p. 71.] *Par:* The boy giues warning, ſomething doth approach.
What curſed foote wanders this was to night,
To ſtay my obſequies and true loues rites?
What with a torch, muffle me night a while.

Rom: Giue me this mattocke, and this wrentching iron.
And take theſe letters, early in the morning,
See thou deliuer them to my Lord and Father.

So get thee gone and trouble me no more.
Why I deſcend into this bed of death,
Is partly to behold my Ladies face,
But chiefly to take from her dead finger,
A precious ring which I muſt vſe

In deare imployment: but if thou wilt ſtay,
Further to prie in what I vndertake,

By heauen Ile teare thee ioynt by ioynt,
And ſtrewe thys hungry churchyard with thy lims.
The time and my intents are ſauage, wilde.

Balt: Well, Ile be gone and not trouble you.

Rom: So ſhalt thou win my fauour, take thou this,
Commend me to my Father, farwell good fellow.

Balt: Yet for all this will I not part from hence.

Romeo *opens the tombe.*

Rom: Thou deteſtable maw, thou womb of death,
Gorde with the deareſt morſell of the earth.
Thus I enforce thy rotten iawes to ope.

Par: This is that baniſht haughtie *Mountague*,
That murderd my loues coſen, I will apprehend him.

2692 ÆBC ,and 92 βff *Whiſtle Boy.* R *The Boy whiſtles.* 93 *med. oes* [,] δ approch, βγεÆD approach, R approach,— 94 A wayes *cett.* way 95 ÆDR ,and βγδεÆBC right? DR Right? 96 βγδεÆDR What with R me, Night, a 96f βγÆD *and* Peter. R *and* Peter *with a Light.* δε *and* Balthazer *his man.* 97 βÆDR that γδε the *extr.* βÆD [,] γδεR [.] 98 βγδÆBC Hold εDR Hold, *med.* βγδεÆDR [.] 2700 β light γff light; 1 βγδ heareſt εÆDR hear'ſt 6 *med.* D ,A R ,a *extr.* DR *om.* [.] 7 β imployment γff employment ε ,be *cett.* be *extr.* βγδÆDR [:] ε [.] 8 DR ,Jealous 9 βγδε farther ÆDR further β doo, γÆDR do, δε doe, 11 βγ lims: δ limmes: εÆBC

Nightly ſhall be, to ſtrew thy graue and weepe.
Whiſtle Boy.
The Boy giues warning, ſomething doth approach,
What curſed foot wanders this way to night,
To croſſe my obſequies and true loues right?
What with a Torch? muffle me night a while.
Enter Romeo *and* Peter.
Ro. Giue me that mattocke and the wrenching Iron,
Hold take this Letter, early in the morning
See thou deliuer it to my Lord and Father,
Giue me the light vpon thy life I charge thee,
What ere thou heareſt or ſeeſt, ſtand all aloofe,
And do not interrupt me in my courſe.
Why I deſcend into this bed of death,
Is partly to behold my Ladies face:
But chiefly to take thence from her dead finger,
A precious Ring: a Ring that I muſt vſe,
In deare imployment, therefore hence be gone:
But if thou iealous doſt returne to prie
In what I farther ſhall intend to doo,
By heauen I will teare thee Ioynt by Ioynt,
And ſtrew this hungry Church-yard with thy lims:
The time and my intents are ſauage wilde,
More fierce and more inexorable farre,
Then emptie Tygers, or the roaring ſea.
Pet. I will be gone ſir, and not trouble ye.
Ro. So ſhalt thou ſhew me friendſhid, take thou that,
Liue and be proſperous, and farewell good fellow.
Pet. For all this ſame, ile hide me here about,
His lookes I feare, and his intents I doubt,
Ro. Thou deteſtable mawe, thou wombe of death,
Gorg'd with the deareſt morſell of the earth:
Thus I enforce thy rotten Iawes to open,
And in deſpight ile cram thee with more foode.
Pe. This is that baniſht haughtie *Mountague*,
That murdred my loues Cozin, with which greefe,

limbs: DR Limbs: 12 ÆDR ,and βγ ſauage wilde, ÆB ſauage wilde: C ſauage wild: D Sauage Wild, R ſauage wild, 13 DR ,and 15 βγÆDR *Pet.* δ *Ball.* ε *Bal.* (*id.* 18) β ye. γδεDR you. ÆBC you 16 β friendſhid, γδε friendſhip, ÆBC friendſhip: DR Friendſhip: 18 *extr.* βεÆDR [,] γδ [.] 19 *extr.* BCDR *add.* [*Exit.*] 22f R *add.* [*Breaking open the Monument.*] 23 Aff ,Ile *extr.* R [,] 24 *extr.* DR *om.* [,] 25 βγδεÆ murdred R murthered *med.* β [,] γÆDR [;]

It is ſuppoſed the faire creature died,
And here is come to do ſome villanous ſhame
To the dead bodies: I will apprehend him,
Stop thy vnhallowed toyle, vile *Mountague:*
Can vengeance be purſued further then death:
Condemned villaine, I do apprehend thee,
Obey and go with me, for thou muſt die.

Rom. I muſt indeed, and therefore came I hither,
Good gentle youth tempt not a deſprate man,
Flie hence and leaue me, thinke vpon theſe gone,
Let them affright thee. I beſeech thee youth,
Put not an other ſin vpon my head,
By vrging me to furie, ô be gone,
By heauen I loue thee better then my ſelfe,
For I come hither armde againſt my ſelfe:
Stay not, begone, liue, and hereafter ſay,
A mad mans mercie bid thee run away.

Par. I do defie thy commiration,
And apprehend thee for a Fellon here.

Ro. Wilt thou prouoke me? then haue at thee boy.

O Lord they fight, I will go call the Watch.

Par. O I am ſlaine, if thou be mercifull,
Open the Tombe, lay me with *Iuliet.*

Rom. In faith I will, let me peruſe this face,
Mercutios kinſman, Noble Countie *Paris,*
What ſaid my man, when my betoſſed ſoule
Did not attend him as we rode? I thinke
He told me *Paris* ſhould haue married *Iuliet,*
Said he not ſo? or did I dreame it ſo?
Or am I mad, hearing him talke of *Iuliet,*
To thinke it was ſo? O giue me thy hand,
One writ with me in ſowre misfortunes booke,
Ile burie thee in a triumphant graue.
A Graue, O no. A Lanthorne ſlaughtred youth:
For here lies *Iuliet*, and her bewtie makes
This Vault a feaſting preſence full of light.

Death

2726 *extr.* ε [;] *cett.* [.] 28 D Bodys: *extr.* βγδ [,] εÆDR [.] 29 βff vnhallowed D *Monntague:* 30 R purſu'd *oēs* further 31 *extr.* β [,] γÆBC [.] DR [;] 32 *extr.* βγDR [.] ÆBC [,] 33 *extr.* βγδ [,] εÆB [:] CD [.] R [----] 34 βε tempt γδÆDR ,tempt β deſprate γff deſperate 35 βγ theſe ÆDR thoſe 38 *med.* βγδ [,] ε [:] ÆDR [.] 41 β begone, γÆD be gone, R be gone; C here ſter 42 βγδÆDR bid ε bad 43 β thy commiration γ thy commiſseration A thy commiſſeration δεBC thy commiſeration DR thy Commiſeration P commi-

Stop thy vnhallowed toyle vile *Mountague*.
Can vengeance be purfued further then death?
I doe attach thee as a fellon heere.
The Law condemnes thee, therefore thou muft dye.
Rom: I muft indeed, and therefore came I hither,
Good youth be gone, tempt not a defperate man. ‖

Heape not another finne vpon my head [inc. α p. 72]
By fheding of thy bloud, I doe proteft
I loue thee better then I loue my felfe:
For I come hyther armde againft my felfe,

Par: I doe defie thy coniurations:
And doe attach thee as a fellon heere.
Rom: What doft thou tempt me, then haue at thee boy.
They fight.
Boy: O Lord they fight, I will goe call the watch.
Par: Ah I am flaine, if thou be mercifull
Open the tombe, lay me with *Iuliet.*
Rom: Yfaith I will, let me perufe this face,
Mercutios kinfman, noble County *Paris?*
What faid my man, when my betoffed foule
Did not regard him as we paft along.
Did he not fay *Paris* fhould haue maried
Iuliet? eyther he faid fo, or I dreamd it fo.
But I will fatisfie thy laft requeft,
For thou haft prizd thy loue aboue thy life.

---

feration (*om.* thy) 44 ε Felon *cett.* Fellon 45f R *add.* [*They Fight,* Paris *falls.*] 46 βγ *O Lord etc.* δ *Page* O, Lord etc. ε *Page.* O, Lord etc. Æ *Pet.* O Lord etc. R *Pag.* O Lord etc. R thee *cett.* the 47 *med.* βγδÆBC [.] ε [:] DR [:] 49 *med.* DR [:] *oes* this *extr.* βγBCD [.] A [:] R [—] 50 β *Mercutios* γÆBC *Mercutius* δεDR *Mercutio's* *med.* R [!] *extr.* βγδÆBC [,] εR [!] D [.] 53 *extr.* βγ [.] ÆDR [.] 57 βεDR One writ γδÆBC One, writ *extr.* βBCDR [,] γδεA [.] 58 *extr.* ε [:] *cett.* [.] 59 β ,O no. A Lanthorne γδA ;O no, A Lanthorne; ε !O no, A Lanthorne BC ,O no a Lanthorne; D ,O no a Lanthorn, R ?O no a Lanthorn, βγδεÆB flaughtred C flaughterd DR flaughter'd

Death lye thou there, by a dead man interd,
How oft haue many at the houre of death
Beene blith and pleafant? which their keepers call
A lightning before death But how may I

Call this a lightning. Ah deare *Iuliet*,

How well thy beauty doth become this graue?

O I beleeue that vnfubftanciall death,

Is amorous, and doth court my loue.

Therefore will I, O heere, O euer heere,
Set vp my euerlafting reft
With wormes, that are thy chambermayds.

Come defperate Pilot now at once runne on

The dafhing rockes thy fea-ficke weary barge.

Heers to my loue. O true Apothecary:
Thy drugs are fwift: thus with a kiffe I dye. *Falls.* ‖

2762 βγÆB lie δε lye CD ,be R ,lye ÆBCR ,by *cell.* by βγδ interd, ε interd. ÆBC inter'd D intrer'd. R interr'd. 63 *oes* oft when 64 *med.* ε [,] *cell.* [?] 65 *med. oes* [?] 67 B fuck 69 ÆB are *cell.* art *med.* βγR [,] ÆD [:] 70 D Crimfom γff ,and 71 A flagis 75 βγ(δε) thine ÆDR thy 76 *extr.* β *om.* γε [,] δ [.] ÆDR [:] 77 βff I will beleeue, | Shall I beleeue, 78 *extr.* β [.] *cell.* [?] 79 R ,keeps 80 R ,to be β parramour? γff paramour? 82 β pallat γ pallace δε palace A Pallace BCDR Palace *extr.* β [.] *cell. om.* 83—87 δε Depart againe; (ε [:]) here, here will I remayne, (ε remaine,) (δε *om.* come lie thou ...... againe;) 83 *med.* β [,] ÆDR [:]

Death lie thou there by a dead man interd,
How oft when men are at the point of death,
Haue they bene merie? which their keepers call
A lightning before death? Oh how may I
Call this a lightning? O my Loue, my wife,
Death that hath fuckt the honey of thy breath,
Hath had no power yet vpon thy bewtie:
Thou art not conquerd, bewties enfigne yet
Is crymfon in thy lips and in thy cheeks,
And deaths pale flag is not aduanced there.
Tybalt lyeft thou there in thy bloudie fheet?
O what more fauour can I do to thee,
Then with that hand that cut thy youth in twaine,
To funder his that was thine enemie?
Forgiue me Couzen. Ah deare *Iuliet*
Why art thou yet fo faire? I will beleeue,
Shall I beleeue, that vnfubftantiall death is amorous,
And that the leane abhorred monfter keepes
Thee here in darke to be his parramour?
For feare of that, I ftill will ftaie with thee,
And neuer from this pallat of dym night.
Depart againe, come lye thou in my arme,
Heer's to thy health, where ere thou tumbleft in.
O true Appothecarie!
Thy drugs are quicke. Thus with a kiffe I die.
Depart againe, here, here, will I remaine,
With wormes that are thy Chamber-maides: O here
Will I fet vp my euerlafting reft:
And fhake the yoke of inaufpicious ftarres,
From this world wearied flefh, eyes looke your laft:
Armes take your laft embrace: And lips, O you
The doores of breath, feale with a righteous kiffe
A dateleffe bargaine to ingroffing death:
Come bitter conduct, come vnfauoury guide,
Thou defperate Pilot, now at once run on
The dafhing Rocks, thy fea-fick weary barke:
Heeres to my Loue. O true Appothecary:
Thy drugs are quicke. Thus with a kiffe I die.

βγ arme, ÆB armes, C Armes, DR Arms, 84 *extr.* βγÆDR [.] 86 *extr.* βγA [.] BCDR [.] 87 *med.* β [,] γÆDR [;] β ,will γff will 90 *extr.* β [,] *cett. om.* 91 β world wearied γδεA world-wearied BC worlds wearied D Worlds wearied R World's wearied *med.* βγδR [.] εÆD [:] *extr.* βγδÆD [:] ε [.] R [.] 94 CDR engroffing 97 *med.* εDR *om.* [.] 98 *extr.* βÆBC [:] γδ [;] εDR [!]

*Entrer Frier with Lanthorne, Crowe,
and Spade.*

Frier. S. Frances be my ſpeede, how oft to night
Haue my old feet ſtumbled at graues? Whoes there?
Man. Heeres one, a friend, and one that knowes you well.
Frier. Bliſſe be vpon you. Tell me good my friend
What torch is yond that vainly lends his light
To grubs and eyeleſſe ſculles: as I diſcerne,
It burneth in the *Capels* monument.
Man. It doth ſo holy ſir, and theres my maiſter, one that you loue.
Fri. Who is it?
Man. *Romeo.*
Fri. How long hath he bin there?
Man. Full halfe an houre.
Frier. Go with me to the Vault.
Man. I dare not ſir.
My Maſter knowes not but I am gone hence,
And fearefully did menace me with death,
If I did ſtay to looke on his entents.
Frier. Stay then ile go alone, feare comes vpon me.
O much I feare ſome ill vnthriftie thing.
Man. As I did ſleepe vnder this yong tree heere,
I dreampt my maiſter and another fought,
And that my maiſter ſlew him.
Frier. *Romeo.*
Alack alack, what bloud is this which ſtaines
The ſtony entrance of this Sepulchre?
What meane theſe maiſterleſſe and goarie ſwords
To lie diſcolour'd by this place of peace?
Romeo, oh pale! who elſe, what *Paris* too?
And ſteept in bloud? ah what an vnkind hower
Is guiltie of this lamentable chance?
The Lady ſtirres.
Iuli. O comfortable Frier, where is my Lord?
I do remember well where I ſhould be:
And there I am, where is my *Romeo*?
Frier. I heare ſome noyſe Lady, come from that neſt

Of

2799f R *Friar* Lawrence *with* 2800 β S. Frances γÆDR St. Francis δε Saint *Francis* *med.* βγÆDR [,] 1 βγ Whoes ÆDR Who's 2 βγÆD *Man.* δε *Balt.* R *Pet.* (*id.* 7. 9. 11. 13. 19.) B Her's βγδεÆB knowes CDR knows (*id.* 14.) 5 βε :as γ as δ ,as ÆDR ?As *extr.* *oes* [,] 6 βγδεÆBC *Capels* D *Capulet's* R *Capulets* 7 ÆBC ,|And DR .|And 7(8) *extr.* δ loue, 16 βγδÆB entents εC intents DR Intents 17 β Stay then γδÆDR Stay, then, ε Stay then, βγδε ,feare comes

[V, 3.]

[Inc. α p. 73.] 

Enter Fryer *with a Lanthorne.*

How oft to night haue thefe my aged feete
Stumbled at graues as I did paffe along.
Whofe there?
Man: A frend and one that knowes you well.
Fr: Who is it that conforts fo late the dead,
What light is yon? if I be not deceiued,
Me thinkes it burnes in *Capels* monument?
Man: It doth fo holy Sir, and there is one
That loues you dearly.
Fr: Who is it?
Man: *Romeo.*
Fr: How long hath he beene there?
Man: Full halfe an houre and more.
Fr: Goe with me thether.
Man: I dare not fir, he knowes not I am heere:
On paine of death he chargde me to be gone,
And not for to difturbe him in his enterprize.
Fr: Then muft I goe: my minde prefageth ill.

Fryer *ftoops and lookes on the blood and weapons.*

What bloud is this that ftaines the entrance
Of this marble ftony monument?
What meanes thefe maifterles and goory weapons?

Ah me I doubt, whofe heere? what *Romeo* dead?
Who and *Paris* too? what vnluckie houre
Is acceffary to fo foule a finne?

Iuliet rifes.

The Lady fturres. ‖
[Inc. α p. 74.] *Iul:* Ah comfortable Fryer.
I doe remember well where I fhould be,
And what we talkt of? but yet I cannot fee
Him for whofe fake I vndertooke this hazard.
Fr: Lady come foorth, I heare fome noife at hand,

A ,feares comes B ,feares come CD ,fears come R ;fears comes *extr.* R [;] 18 β vnthriftie γδA vnluckie B unluckie εCDR unlucky 19 B *Mar.* β yong γδεÆDR young 20 γff dreamt 22 *extr.* R [!] *cett.* [.] 23 δεÆDR Alack(e), alack(e), 24 ÆBC Sepulcher? 25 ÆBC ,and 27 βεD ,oh pale! γδÆBC ,oh pale: R !oh pale! βγδ elfe, εÆDR elfe? 28 A vn knd B vnkn'd γff hour(e) 29 A guilt e Bff guilty *extr. oes* [?] 31 ÆDR where's 33 *med.* βγδÆD [,] ε [:] R [;] 34 βγδεA noyfe Lady, BCD noife Lady, R noife, Lady,

We ſhall be taken, *Paris* he is ſlaine,
And *Romeo* dead: and if we heere be tane
We ſhall be thought to be as acceſſarie.
I will prouide for you in ſome cloſe Nunery.
Iul: Ah leaue me, leaue me, I will not from hence.
Fr: I heare ſome noiſe, I dare not ſtay, come, come
Iul: Goe get thee gone.
Whats here a cup cloſde in my louers hands?

Ah churle drinke all, and leaue no drop for me.

Enter watch.

Watch: This way, this way.
Iul: I, noiſe? then muſt I be reſolute.
O happy dagger thou ſhalt end my feare,
Reſt in my boſome, thus I come to thee.

She ſtabs herſelfe and falles.

❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋❋

Enter watch.

Cap: Come looke about, what weapons haue we heere?

See frends where *Iuliet* two daies buried,
New bleeding wounded, ſearch and ſee who's neare,
Attach and bring them to vs preſently.

Enter one with the Fryer.

1. Captaine heers a Fryer with tooles about him,

2835 *extr.* βÆBC [,] γδDR [:] ε [:] 37 βδC intents, γÆB entents, ε intents: D intents; R Intents; 38 *extr.* βγÆBC [:] DR [,] 39 βγδ ,come ε :come, Æ :come R —Come *extr.* ε *om.* [,] 41 *extr.* ε [.] *cett.* [,] 42 β Come γδεÆDR Come, 43 DR Go, βγBC not away, A notuaway, DR not away. 44 A lo : es 45 *extr.* βγ [:] ÆBC *om.* DR [.] 46 β ,drunke γδÆB ,drinke ε !drinke CDR ,drink *med.* βγ(δε)DR [,] ÆBC [?] βγδBCDR left A left ε leave *extr.* ÆDR [,] 47 *med.* βγδÆBC [,] ε [:] DR [?] 48 βγA Happlie δBC Happly εDR Haply A po yſon 49 A wth 51 A *Match* *extr.* β [.] *cett.* [?] 52 ÆDR |Then *extr.* β *om.* γδÆBC [.] εDR [,] 53 βδε This is γ Ti s is ADR 'Tis in BC Tis in βγδÆDR ruſt ε ruſt,' P reſt, *extr.* Æ *om.* [.] Aff *add.* [*Kils herſelfe.*] 54 βγ(δε) *Watch boy.* ÆDR *Boy.* β there γδε ,there ÆDR ,|There 55 ÆDR |Search 56

Of death, contagion, and vnnaturall ſleepe,
A greater power then we can contradict
Hath thwarted our intents, come, come away,
Thy husband in thy boſome there lies dead:
And *Paris* too, come ile diſpoſe of thee,
Among a Siſterhood of holy Nunnes:
Stay not to queſtion, for the watch is comming,
Come go good *Iuliet*, I dare no longer ſtay.

Exit.

Iuli. Go get thee hence, for I will not away,
Whats heere? a cup cloſd in my true loues hand?
Poiſon I ſee hath bin his timeleſſe end:
O churle, drunke all, and left no friendly drop
To helpe me after, I will kiſſe thy lips,
Happlie ſome poyſon yet doth hang on them,
To make me dye with a reſtoratiue.
Thy lips are warme.

Enter Boy and Watch.

Watch. Leade boy, which way.
Iuli. Yea noiſe? then ile be briefe. O happy dagger
This is thy ſheath, there ruſt and let me dye.
Watch boy. This is the place there where the torch doth burne.
Watch. The ground is bloudie, ſearch about the Churchyard.
Go ſome of you, who ere you find attach.
Pittifull ſight, heere lies the Countie ſlaine,
And *Iuliet* bleeding, warme, and newlie dead:
Who heere hath laine this two daies buried,
Go tell the Prince, runne to the *Capulets*,
Raiſe vp the *Mountagues*, ſome others ſearch,
We ſee the ground whereon theſe woes do lye,
But the true ground of all theſe piteous woes
We cannot without circumſtance deſcry.

Enter Romeos man.

Watch. Heres *Romeos* man, we found him in the Churchyard.
Chief. watch. Hold him in ſafetie, till the Prince come hither.

Enter Frier, and another Watchman.

3. *Watch.* Here is a Frier that trembles, ſighes, and weepes,

We

βγδεÆDR Go ſome βγεÆDR find δ find, 57 *med.* βγδÆD [.] εR [!] 58 *Iuliett* ÆB and βγCDR ,and *extr.* βγδ [:] εD [,] ÆBC *om.* R [.] 59 β this γδεÆDR theſe *extr.* βγδ [,] εÆDR [.] 60 βγÆDR Go tell *extr*, γδ [.] 61 *med.* ε [:] *cett.* [,] *extr.* ε [;] R [—] *cett.* [,] 62 *extr.* βγBD [.] AC [,] R [;] 63 *extr.* βεDR *om.* [,] γδÆBC [,] 64f A *Romeo'sman.* R *Enter ſome of the Watch with* Romeo's *Man.* 65 R 2 *Watch.* A *Romeo'r* ÆDR |We 66 γ Priuce

We tooke this Mattocke and this Spade from him,
As he was comming from this Church-yards ſide.
Chief watch. A great ſuſpition, ſtay the Frier too, too.
Enter the Prince.
Prin. What miſaduenture is ſo early vp,
That calls our perſon from our morning reſt?
Enter Capels.
Ca. What ſhould it be that they ſo ſhrike abroad?
Wife. O the people in the ſtreet crie *Romeo,*
Some *Iuliet*, and ſome *Paris*, and all runne
With open outcry toward our Monument.
Pr. What feare is this which ſtartles in your eares?
Watch. Soueraine, here lies the County *Paris* ſlain,
And *Romeo* dead, and *Iuliet* dead before,
Warm and new kild. comes.
Prin. Search, ſeeke & know how this foule murder
Wat. Here is a Frier, and Slaughter *Romeos* man,
With Inſtruments vpon them, fit to open
Theſe dead mens Tombes.
Enter Capulet and his wife.
Ca. O heauens! O wife looke how our daughter
This dagger hath miſtane, for loe his houſe bleeds!
Is emptie on the back of *Mountague,*
And it misheathd in my daughters boſome.
Wife. O me, this ſight of death, is as a Bell
That warnes my old age to a ſepulcher.
Enter Mountague.
Prin. Come *Mountague*, for thou art early vp
To ſee thy ſonne and heire, now earling downe.
Moun. Alas my liege, my wife is dead to night,
Griefe of my ſonnes exile hath ſtopt her breath.
What further woe conſpires againſt my age?
Prin. Looke and thou ſhalt ſee.
Moun. O thou vntaught, what maners is in this,
To preſſe before thy father to a graue?
Prin. Seale vp the mouth of outrage for a while,
Till we can cleare theſe ambiguities,

And

2869 β Church-yards ſide γÆDR Church-yard ſide δε Churchyard ſide 70 β *Chief watch.* γ *Chief. Watch.* ÆD *Con.* R 1 *Watch.* βγδ too, too. εÆDR too. (*om. altero* too,) 70f R *Prince and Attendants.* 72 βγ morning reſt? δεÆBC mornings reſt? DR Mornings Reſt? 72f δεÆD *Enter* Capulet *and his Wife.* βγ *Enter Capels.* R *Enter* Capulet *and Lady* Capulet. 73 βγ(δε)ÆBC ſhrike DR ſhriek 74 βγ(δε)ÆD *Wife.* R *La. Cap.* (*id.* 89.) *extr.* ÆBC [.] βγDR [,] 76 BC out cry DR out-cry

Fitte to ope a tombe.

Cap: A great fufpition, keep him fafe. ‖

Enter one with Romets man. [Ino. α p. 75]

1. Heeres *Romeos* man.

Capt: Keepe him to be examinde.

Enter Prince with others.

Prin: What early mifchiefe calls vs vp fo foone.

Capt: O noble Prince, fee here
Where *Juliet* that hath lyen intoombd two dayes,
Warme and frefh bleeding, *Romeo* and Countie *Paris*
Likewife newly flaine.

Prin: Search feeke about to finde the murderers.

Enter olde Capolet *and his Wife.*

Capo: What rumor's this that is fo early vp?

Moth: The people in the ftreetes crie *Romeo,*
And fome on *Iuliet*: as if they alone
Had been the caufe of fuch a mutinie.

Capo: See wife, this dagger hath miftooke:
For (loe) the backe is emptie of yong *Mountague,*
And it is fheathed in our Daughters breaft.

Enter olde Mountague.

Prin: Come *Mountague*, for thou art early vp,
To fee thy Sonne and Heire more early downe.

Mount: Dread Souereigne, my Wife is dead to night,
And yong *Benuolio* is deceafed too:
What further mifchiefe can there yet be found?

Prin: Firft come and fee, then fpeake.

Mount: O thou vntaught, what manners is in this
To preffe before thy Father to a graue.

Prin: Come feale your mouthes of outrage for a while,

γ to ward   A out *cell.* our   77 βγδεÆDR your   78 βγ(δε)ÆDR *Wat(ch).* (*id.* 82.)   81 ÆDR |Seek(e),   ÆBC how, this   βγÆDR how this   βγA murder   R Murther   82 β Slaughter   γ Slaugh terd   δε flaughtred   ÆB Slaughter'd   CDR flaughter'd   83 *med.* βR [,]   γδεÆD *om.*   84 δεÆDR *om.* [*Enter Capulet and his Wife.*]   85 β O heauens!   γff O heauen! Aff |O Wife   85 (86) *extr. ocs* [!]   86 βγ(δε) miftane   ÆD miftaine C miftain   R mifta'en   δ houfe,   88 β it misheathd   γδ is mifheath'd εÆBC is mifheathed   DR is mif-fheathed   *oes* my   89 βγÆBC ,is   DR is 90 βγ(δε) fepulcher.   ÆDR Sepulcher.   92 *med.* εCDR *om.* [.]   βγδεÆDR now   P more   β earling   γδεÆDR early   94 R ftop'd   *extr.* ÆDR [:] 95 βγ(δε)ÆDR further   *ocs* my   96 βγ and   ÆBC :and   DR ,and   97 *med.* ε [!]. *cell.* [,]   γff manners   A in is   *cell.* is in   98 *extr. ocs* [?] 99 δ moneth   *cell.* mouth   βγεÆB outrage   P outcry   A outra ge   δC out-rage   R Out-rage

[V, 3.]

And let vs ſeeke to ſinde the Authors out
Of ſuch a hainous and ſeld ſeene miſchaunce.

Bring forth the parties in ſuſpicion.
Fr: I am the greateſt able to doo leaſt.

Moſt worthie Prince, heare me but ſpeake the truth. ‖
[inc. α p. 76] And Ile informe you how theſe things fell out.

Juliet here ſlaine was married to that *Romeo*,
Without her Fathers or her Mothers grant:
The nurſe was priuie to the marriage.
The balefull day of this vnhappie marriage,
Was *Tybalts* doomeſday: for which *Romeo*
Was baniſhed from hence to *Mantua*.

He gone, her Father ſought by foule conſtraint
To marrie her to *Paris:* But her Soule
(Loathing a ſecond Contract) did refuſe
To giue conſent; and therefore did ſhe vrge me
Either to finde a meanes ſhe might auoyd
What ſo her Father ſought to force her too:
Or els all deſperately ſhe threatned
Euen in my preſence to diſpatch her ſelfe.
Then did I giue her, (tutord by mine arte)
A potion that ſhould make her ſeeme as dead:
And told her that I would with all poſt ſpeed
Send hence to *Mantua* for her *Romeo*,
That he might come and take her from the Toombe.
But he that had my Letters (Frier *John*)
Seeking a Brother to aſſociate him,
Whereas the ſicke infection remaind,
Was ſtayed by the Searchers of the Towne,
But *Romeo* vnderſtanding by his man
That *Iuliet* was deceaſde, returnde in poſt
Vnto *Verona* for to ſee his loue.
What after happened touching *Paris* death,
Or *Romeos* is to me vnknowne at all.

2901 γδ head their (*om.* [,]) β diſcent, γÆBC deſcent, DR Deſcent; 2 βγÆB generall δε Generall C general DR General 3 *med.* βγ [.] δε [:] ÆBC [?] D [;] R [.] 4 *extr.* βγÆBC [,] εDR [.] 5 γff forth 6 δεÆDR greateſt, able 7 εDR ,as 8 εCDR me, of βγ(δε)ÆBC murther: DR Murther: 9 γ heare 11 δ oncewhat ÆBC once, what βγεDR once what *extr.* βγÆDR [?] 12 *med.* γ *om.* [,] 14 R ,there 15 βγ ,thats ÆD ,that's δR ,that ε that 16 CDR ſtoln *cett.* ſtolne 17 *med.* βγDR [.] ÆBC [:] 18 *extr.* ÆD [:] R [;] 19 βγR ,and not for *Ti(y)balt,* ÆD (and not for *Tyball*) 20 β You to γδεÆDR You, to *extr.* δεÆDR [,] 21 *extr.* δε [,] 23 βγ And with wild lookes Aff

And know their ſpring, their head, their true diſcent,
And then will I be generall of your woes,
And leade you euen to death, meane time forbeare,
And let miſchance be ſlaue to patience,
Bring foorth the parties of ſuſpition.
Frier. I am the greateſt able to do leaſt,
Yet moſt ſuſpected as the time and place
Doth make againſt me of this direfull murther:
And heere I ſtand both to impeach and purge
My ſelfe condemned, and my ſelfe excuſde.
Prin. Then ſay at once what thou doſt know in this?
Frier. I will be briefe, for my ſhort date of breath
Is not ſo long as is a tedious tale.
Romeo there dead, was husband to that *Iuliet*,
And ſhe there dead, thats *Romeos* faithfull wife:
I married them, and their ſtolne marriage day
Was *Tibalts* doomeſday, whoſe vntimely death
Baniſht the new-made Bridegroome from this Citie,
For whome, and not for *Tibalt*, *Iuliet* pinde.
You to remoue that ſiege of griefe from her
Betrothd and would haue married her perforce
To Countie *Paris*. Then comes ſhe to me,
And with wild lookes bid me deuiſe ſome meane
To rid her from this ſecond marriage:
Or in my Cell there would ſhe kill her ſelfe.
Then gaue I her (ſo tuterd by my art)
A ſleeping potion, which ſo tooke effect
As I intended, for it wrought on her
The forme of death, meane time I writ to *Romeo*
That he ſhould hither come as this dire night
To help to take her from her borrowed graue,
Being the time the potions force ſhould ceaſe.
But he which bore my letter, Frier *Iohn*,
Was ſtayed by accident, and yeſternight
Returnd my letter back, then all alone
At the prefixed hower of her waking,

M Came

And (with wilde lookes) R And, with wild Looks, βγδεÆDR bid β meane γδεÆB meanes CDR means 24 *extr.* ÆDR [,] βγ [:] 26 βγ tuterd A(?) Tutor'd B Tuter'd C tuter'd DR tutor'd 29 *med.* ÆDR [.] βγδεCDR I writ ÆB ,I writ *extr.* ÆDR [,] 30 ÆDR ,as *extr.* ÆDR [,] 31 βγ(δε)ÆDR borrowed 34 βγδε ſtayed Æ ſtay'd R ſtaid *med.* βγDR [.] ÆBC [;] 35 β Returnd γδ Returned εÆDR Return'd *med.* βγ [.] ÆBC [.] DR [;] *extr.* ÆDR [,] 36 βγ hower ÆB houre C hour DR Hour

Came I to take her from her kindreds Vault,
Meaning to keepe her cloſely at my Cell,
Till I conueniently could ſend to *Romeo.*
But when I came, ſome minute ere the time
Of her awakening, here vntimely lay,
The Noble *Paris,* and true *Romeo* dead.
She wakes, and I entreated her come forth
And beare this worke of heauen with patience:
But then a noyſe did ſcare me from the Tombe,
And ſhe too deſperate would not go with me:
But as it ſeemes, did violence on her ſelfe.
Al this I know, & to the marriage her Nurſe is priuie:
And if ought in this miſcaried by my fault,
Let my old life be ſacrific'd ſome houre before his time,
Vnto the rigour of ſeuereſt law.
Prin. We ſtill haue knowne thee for a holy man,
Wheres *Romeos* man? what can he ſay to this?
Balth. I brought my maiſter newes of *Iuliets* death,
And then in poſte he came from *Mantua,*
To this ſame place. To this ſame Monument
This Letter he early bid me giue his Father,
And threatned me with death, going in the Vault,
If I departed not, and left him there.
Prin. Giue me the Letter, I will looke on it.
Where is the Counties Page that raiſd the Watch?
Sirrah what made your maiſter in this place?
Boy. He came with flowers to ſtrew his Ladies graue,
And bid me ſtand aloofe, and ſo I did,
Anon comes one with light to ope the Tombe,
And by and by my maiſter drew on him,
And then I ran away to call the Watch.
Prin. This Letter doth make good the Friers words,
Their courſe of Loue the tidings of her death,
And here he writes that he did buy a poyſon
Of a poore Pothecarie, and therewithall,
Came to this Vault, to die and lye with *Iuliet.*
Where be theſe enemies? *Capulet, Mountague?*

See

2940 β ,ſome γδε ſome ȺDR (ſome 41 β awakening, γδε awaking. ACDR awaking) B a waking) *extr.* βγδ [.] εȺDR *om.* 43 βγε entreated her come δȺBC intreated her come DR intreat her to come ȺB foorth *extr.* εȺDR [.] 44 ȺBC ,with βγDR with 45 ȺD ,a βγR a ȺB ſcarre 46 ȺD (too deſperate) R ,too deſperate, *extr.* ȺDR [.] 47 ȺD (as it ſeem(e)s) R ,as it ſeems, 48—50 βγδεȺDR *trib. vers.* priuie:| fault,| time,| 48 *med.* βȺDR [.] γ(?) [:] ε the

But when I came to take the Lady hence,

I found them dead, and ſhe awakt from ſleep:

Whom faine I would haue taken from the tombe,

Which ſhe refuſed ſeeing *Romeo* dead.

Anone I heard the watch and then I fled,

What after happened I am ignorant of.
And if in this ought haue miſcaried. ||
By me, or by my meanes let my olde life [Inc. α p. 77.]
Be ſacrificd ſome houre before his time.
To the moſt ſtrickeſt rigor of the Law.
Pry: We ſtill haue knowne thee for a holy man,
Wheres *Romeos* man, what can he ſay in this?
Balth: I brought my maiſter word that ſhee was dead,
And then he poaſted ſtraight from *Mantua*,
Vnto this Toombe. Theſe Letters he deliuered me,
Charging me early giue them to his Father.

Prin: Lets ſee the Letters, I will read them ouer.
Where is the Counties Boy that calld the Watch?

Boy: I brought my Maſter vnto *Iuliets* graue,
But one approaching, ſtraight I calld my Maſter.
At laſt they fought, I ran to call the Watch.
And this is all that I can ſay or know.

Prin. Theſe letters doo make good the Fryers wordes,
Come *Capolet*, and come olde *Mountagewe*.
Where are theſe enemies?

βγδÆDR her 49 R If ought *cell.* And if ought ÆDR miſcarried 50 R ,ſome β his γδεÆDR the 51 *extr.* γ [-] *cell.* [.] 52 βγÆBC a DR an *extr.* ÆDR [.] 53 *oes* to this? 54 βγ(δε) *Balth.* ÆD *Boy.* R *Peter.* 55 *extr.* ÆDR *om.* [,] 56 *med.* βγ .To ÆDR ,to *extr.* ÆDR [.] 57 βγδεÆDR bid 58 *oes* threatned *oes* in the 59 γ leaſt 60 γ *Prin,* *med.* γ *om.* [,] 62 ÆB Sirra, CDR Sirrah, 63 βγ(δε) *Boy.* ÆDR *Pag(e).* ÆB flowres 64 βγδεÆDR bid *extr.* βγδ [.] εÆDR [:] 65 βγδεÆDR ope 67 *extr.* R [,] 69 ÆDR ,the *extr.* βγδ [,] ε [;] ÆDR [:] 70 ÆDR ,that 71 βγA Pothecarie BCD Pothecary R 'Pothecary γC there withall *extr.* εÆDR *om.* [,] 72 βγ ,to die ÆB to dye, CDR to die, *extr.* BC [.] 73 BC *Capulet* (*om.* [,]) *extr.* βγδ [?] εÆDR [.]

see what hate hath done,

Cap: Come brother *Mountague* giue me thy hand,
There is my daughters dowry: for now no more
Can I beſtowe on her, thats all I haue.
Moun: But I will giue them more, I will erect
Her ſtatue of pure golde:
That while *Verona* by that name is knowne.
There ſhall no ſtatue of ſuch price be ſet,
As that of *Romeos* loued *Iuliet.*
Cap: As rich ſhall *Romeo* by his lady lie,
Poore Sacrifices to our Enmitie.
Prin: A gloomie peace this day doth with it bring.
Come, let vs hence,
To haue more talke of theſe ſad things.
Some ſhall be pardoned and ſome puniſhed:
For nere was heard a Storie of more woe,
Than this of *Iuliet* and her *Romeo.*

F I N I S.

2974 *extr.* βγδ [?] εÆDR [,] 75 R Heav'n Aff kill *extr.* βγ [,] ÆDR [;] 76 ÆDR ,for 77 βÆDR brace γδε braſe βγδ ,all ε :all ÆDR :All 81 βγDR [,] ÆBC [:] 82 βγ raie δ rayſe εÆDR raiſe 83 βγ(δε)ÆD whiles R while 84 β ſuch γδεÆDR that βγδεDR true ÆBC True P fair 86 βγδ *Romeos* by his Ladies ε *Romeo's* by his

See what a ſcourge is laide vpon your hate?
That heauen finds means to kil your ioyes with loue,
And I for winking at your diſcords too,
Haue loſt a brace of kinſmen, all are puniſht.
Cap. O brother *Mountague*, giue me thy hand,
This is my daughters ioynture, for no more
Can I demaund.
Moun. But I can giue thee more,
For I will raie her ſtatue in pure gold,
That whiles *Verona* by that name is knowne,
There ſhall no figure at ſuch rate be ſet,
As that of true and faithfull *Iuliet.*
Capel. As rich ſhall *Romeos* by his Ladies lie,
Poore ſacrifices of our enmitie.
Prin. A glooming peace this morning with it brings,
The Sun for ſorrow will not ſhew his head:
Go hence to haue more talke of theſe ſad things,
Some ſhall be pardoned, and ſome puniſhed.
For neuer was a Storie of more wo,
Then this of *Iuliet* and her *Romeo.*

FINIS.

Ladies ÆR *Romeo* by his Lady *extr.* βγBCD lie, A ly. R lye, 88 βγδεÆBC glooming DR gloomy 89 *extr.* ÆR [;] 90 *extr.* βγÆ [.] δε [.] R [;] 91 βγδε pardoned ÆR pardon'd 92 β wo, γ woe, AR Wo, B Woe C woe 93 ÆR ,and 93f ÆR *add.* [*Exeunt omnes.*] βγδε *om.* 93ff βγδεÆ FINIS. R *om.*

Verzeichniss der in den Prolegomenis berührten Stellen.

Einige sachliche Hinweisungen auf die Prolegomena.

Nachträge und Berichtigungen zu den Prolegomenis.

Seite 7. Bei Wallis p. 107 wird wohl *thrive*, aber nicht auch *drive* als eine Nebenform aufgeführt.

„ 10. Vgl. M. V. 2, 2 *Saving your worship's reverence*; dagegen C. 2, 3 braucht Dromio das ordinärere *Sir, reverence*.

„ 12f. Ausser aus Spenser habe ich aus älteren Schriftstellern, wie Chaucer (der jedoch im Reim auch *mo* promiscue braucht), *Wyatt* (z. B. II. 160 ed. Nott), John Heywood, Norton und Sackville, so wie aus den Originalausgaben Shakespeare's 20—30 Beispiele gesammelt, in denen *mo* (*moe*) Plural ist und nicht um des Reimes willen steht. Bisweilen (z. B. 2 H. IV. 1, 2) bringt schon A, bisweilen erst Rowe (z. B. J. C. 2, 1. M. V. 1, 1) das moderne *more* in den Text. Vgl. Jo. Wallis p. 85:

Much multum et *many* (olim *moe*) multi, faciunt *more*, *most*.

„ 18 Ueber *breast* = *breath* cf. Dyce zu Peele, I, 309.

„ 19 So *drawn and ready* M. N. D. 3, 2.

„ 21 So emendire M. N. D. 3, 2

For parting vs; O is [it] all forgot?

„ 21 Zeile 16 v. o. lies [aber *es* ist] statt [aber *er* ist]

„ 22 Vielleicht kommt als ältestes Beispiel *It carries* **it** *remuneration* = *It carries* **its** *price* aus L. L. L. 3, 1. hinzu, obwohl die Herausgeber anders interpungiren, so: *It carries it. — Remuneration!* Ich glaube, Costard will sagen; „Ei, er (der Bindfaden) ist seine „*Remuneration*“, d. i. seinen Heller, werth. — cf. auch Wallis p. 87.

„ 23, 12. Vgl. Dyce V. 712 über den Shakespeare'schen Gebrauch des Plurals *times*.

„ 24 Dagegen schon bei Wallis p. 86. 88 *yee* und *you* promiscue als Nom. und Acc.

„ 25 Aus vielen Beispielen nur noch zwei: *any he* 2626 und *my selfe and them* K. J. 4, 2.

„ 27 Zeile 24 lies [125] statt [105]

„ 29 „ 10 „ Mass „ Maas

„ 30 „ 23 füge hinzu *buton* (1064)

„ 30 „ 32 „ „ *Margeant*; cf. Wallis. 9. 62. 85.

„ 31 „ 12 „ „ *bompe, domb* (Sonn. 23); *sommon* (Sonn. 30)

„ 32 „ 3 v. u. füge hinzu *propogate* (184)

„ 33 über das lautende *gh* L. L. L. 5, 1 (pedantische Aussprache) und Wallis 31f. 65.

Seite 34 Zwei luculente Beispiele von Dittotypien in anderen Werken bieten der Schluss der Sonette und L. L. L. a. E. bei der Liebesprüfung, welche Biron von Rosalien auferlegt wird.

„ 36 Zeile 4 von oben lies [2389]; 6 v. o. [2030] statt [2070]

„ 38 „ 7 „ „ „ [628] statt [608]

„ 42 „ 15 „ „ füge hinzu: Siehe jedoch noch einige Fälle mehr, p. 73f.

„ 48 „ 13 „ „ lies [337] „ [335]

„ 65 „ 4 „ „ „ [552] „ [577]

„ 73 „ 23 „ „ cf. M. N. D. 5, 2 *create* (= *created*): *fortunate* im Reim.

„ 79 „ 2 von unten lies [*milk-maid*] statt [*milk maid*]

„ 82 Anm. 4 „ „ füge hinzu [928]

„ 95 füge hinzu die Ausnahme *armde* [2740]

„ 96 Zeile 10 v. o. lies *einen* statt *ein*

„ 104 Noten 14 v. o. lies *liuest* statt *liucst*

„ 105 Zeile 9 In Heinrich's VIII. Zeit war die Oxytonirung von *happy* häufig: Wyatt. II, 156. ed. Nott.

„ 107 Noten 16 v. u. lies *by* statt *hy*

„ 108 „ 7 v. o. „ *passes* statt *passcs*

„ 129 Zeile 4 v. o. lies [1630] statt [163]

„ 130 Noten 10 v. u. lies [65] „ [67]

„ 144 „ 9 v. o. „ [1490] „ [1046]

„ 144 „ 15 „ „ „ [715] „ [717]

INHALT.




Princeton University Library
32101 068144763

